

Ausgabe
in deutscher Sprache

Mitteilungen und Bekanntmachungen

Informationsnummer

Inhalt

Seite

I (Mitteilungen)

EUROPÄISCHES PARLAMENT

SITZUNGSPERIODE 2000-2001

Tagung vom 15. bis 18. Januar 2001

Montag, 15. Januar 2001

(2001/C 262/01)

PROTOKOLL

ABLAUF DER SITZUNG	1
1. Wiederaufnahme der Sitzungsperiode	1
2. Erklärungen der Präsidentin	1
3. Genehmigung des Protokolls der vorangegangenen Sitzung	2
4. Rücküberweisung an den Ausschuss	2
5. Vorlage von Dokumenten	2
6. Übermittlung von Abkommenstexten durch den Rat	11
7. Petitionen	11
8. Schriftliche Erklärungen (Artikel 51 GO)	12
9. Weiterbehandlung der Stellungnahmen	12
10. Arbeitsplan	13
11. Sanierung und Liquidation von Kreditinstituten ***II (Aussprache)	15
12. Vereinfachung der Rechtsvorschriften im Binnenmarkt (Aussprache)	15
13. Qualität der Schulbildung ***II (Aussprache)	15
14. Weltkultur- und -naturerbe (Aussprache)	16
15. Tagesordnung der nächsten Sitzung	16
16. Schluss der Sitzung	16
ANWESENHEITSLISTE	17



Preis: 49,50 EUR

(Fortsetzung umseitig)

Dienstag, 16. Januar 2001

(2001/C 262/02)

PROTOKOLL

ABLAUF DER SITZUNG	18
1. Eröffnung der Sitzung	18
2. Genehmigung des Protokolls der vorangegangenen Sitzung	18
3. Vorlage von Dokumenten	18
4. Dringlichkeitsdebatte (eingereichte Entschließungsanträge)	18
5. Entlastung 1997 (Aussprache)	20
6. Schutz der Erhebung traditioneller Eigenmittel – EAGFL: Haushaltsausführung – Hilfen für Bosnien-Herzegowina – Strukturfonds: Haushaltsausführung (Aussprache)	20

Erklärung der benutzten Zeichen

- * Verfahren der Konsultation
- ** I Verfahren der Zusammenarbeit: erste Lesung
- ** II Verfahren der Zusammenarbeit: zweite Lesung
- *** Verfahren der Zustimmung
- *** I Verfahren der Mitentscheidung: erste Lesung
- *** II Verfahren der Mitentscheidung: zweite Lesung
- *** III Verfahren der Mitentscheidung: dritte Lesung

(Das angegebene Verfahren entspricht der von der Kommission vorgeschlagenen Rechtsgrundlage.)

Hinweis zur Abstimmungsstunde

Falls nicht anders angegeben, haben die Berichterstatter dem Präsidenten ihre Haltung zu den Änderungsanträgen schriftlich mitgeteilt.

Abkürzungen der Ausschüsse

- AFET Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten, Menschenrechte, gemeinsame Sicherheit und Verteidigungspolitik
- BUDG Haushaltsausschuß
- CONT Ausschuß für Haushaltskontrolle
- LIBE Ausschuß für die Freiheiten und Rechte der Bürger, Justiz und innere Angelegenheiten
- ECON Ausschuß für Wirtschaft und Währung
- JURI Ausschuß für Recht und Binnenmarkt
- ITRE Ausschuß für Industrie, Außenhandel, Forschung und Energie
- EMPL Ausschuß für Beschäftigung und soziale Angelegenheiten
- ENVI Ausschuß für Umweltfragen, Volksgesundheit und Verbraucherpolitik
- AGRI Ausschuß für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung
- PECH Ausschuß für Fischerei
- RETT Ausschuß für Regionalpolitik, Verkehr und Fremdenverkehr
- CULT Ausschuß für Kultur, Jugend, Bildung, Medien und Sport
- DEVE Ausschuß für Entwicklung und Zusammenarbeit
- AFCO Ausschuß für konstitutionelle Fragen
- FEMM Ausschuß für die Rechte der Frau und Chancengleichheit
- PETI Petitionsausschuß

Abkürzungen der Fraktionen

- PPE-DE Fraktion der Europäischen Volkspartei (Christdemokraten) und europäischer Demokraten
- PSE Fraktion der Sozialdemokratischen Partei Europas
- ELDR Fraktion der Liberalen und Demokratischen Partei Europas
- Vers/ALE Fraktion der Grünen/Freie Europäische Allianz
- GUE/NGL Konföderale Fraktion der Vereinigten Europäischen Linken/Nordische Grüne Linke
- UEN Fraktion Union für das Europa der Nationen
- TDI Technische Fraktion der unabhängigen Abgeordneten - gemischte Fraktion
- EDD Fraktion für das Europa der Demokratien und der Unterschiede
- NI fraktionslos

Inhalt (Fortsetzung)	Seite
7. Finanzverwaltung des Europäischen Währungsinsti- tuts und der Europäischen Zentralbank (1998) (Aussprache)	21
8. Maßnahmen zur finanziellen Unterstützung von KMU (1999) (Aussprache)	21
9. Grenzarbeitnehmer (Aussprache)	21
ABSTIMMUNGSSTUNDE	
10. Internationaler Luftverkehr * (Verfahren ohne Aussprache) (Abstimmung)	22
11. Sanierung und Liquidation von Kreditinstituten ***II (Abstimmung)	22
12. Qualität der Schulbildung ***II (Abstimmung)	22
13. Vereinfachung der Rechtsvorschriften im Binnenmarkt (Abstimmung)	22
14. Weltkultur- und -naturerbe (Abstimmung)	23
15. Entlastung 1997 (Abstimmung)	23
16. Schutz der Erhebung traditioneller Eigenmittel (Abstimmung)	23
17. EAGFL: Haushaltsausführung (Abstimmung)	24
18. Hilfen für Bosnien-Herzegowina (Abstimmung)	24
19. Strukturfonds: Haushaltsausführung (Abstimmung)	24
20. Finanzverwaltung des Europäischen Währungsinsti- tuts und der Europäischen Zentralbank (1998) (Abstimmung)	24
21. Maßnahmen zur finanziellen Unterstützung von KMU (1999) (Abstimmung)	24
ENDE DER ABSTIMMUNGSSTUNDE	
22. Grenzarbeitnehmer (Fortsetzung der Aussprache)	26
23. Umweltrichtlinien (Aussprache)	26
24. Junglandwirte in der Europäischen Union (Aussprache)	27
25. Fragestunde (Anfragen an die Kommission)	27
26. Globalisierung der Wirtschaft und Fischereipolitik – Fischerei und Aquakultur (1996-1998) – Regionale Treffen zur Fischereipolitik (1998-1999) – Finanzhilfe im Fischereibereich für Guinea-Bissau * – Fischereiabkommen EG/Marokko (Aussprache)	29
27. Kooperationsabkommen EG/Bangladesch *(Aussprache)	29
28. Tagesordnung der nächsten Sitzung	30
29. Schluss der Sitzung	30
ANWESENHEITSLISTE	31
ERGEBNISSE DER NAMENTLICHEN ABSTIMMUNGEN	32
Weltkultur- und -naturerbe – Bericht De Veyrac A5-0382/2000 – Änderungsantrag 1	32
Weltkultur- und -naturerbe – Bericht De Veyrac A5-0382/2000 – Änderungsantrag 2	33
Entlastung 1997 – Bericht Van Der Laan A5-0397/2000 – Änderungsantrag 1	35
Schutz der Erhebung traditioneller Eigenmittel – Bericht Garriga Poledo A5-0331/2000 – Ziffer 15	36
Schutz der Erhebung traditioneller Eigenmittel – Bericht Garriga Poledo A5-0331/2000 – Ziffer 16	38
ANGENOMMENE TEXTE	
1. Internationaler Luftverkehr * (Verfahren ohne Aussprache)	
A5-0001/2001	
Legislative Entschließung des Europäischen Parlaments zu dem Vorschlag für einen Beschluss des Rates über die Genehmigung des Übereinkommens zur Vereinheitlichung bestimmter Vorschriften über die Beförderung im internationalen Luftverkehr (Übereinkommen von Montreal) durch die Europäischen Gemeinschaften (KOM(2000) 446 – C5-0460/2000 – 2000/0193(CNS)) ...	40
2. Sanierung und Liquidation von Kreditinstituten ***II	
A5-0369/2000	
Legislative Entschließung des Europäischen Parlaments zu dem Gemeinsamen Standpunkt des Rates im Hinblick auf den Erlass der Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates über die Sanierung und Liquidation von Kreditinstituten (8733/2/2000 – C5-0423/2000 – 1985/0046(COD))	40

3.	<p>Qualität der Schulausbildung ***II</p> <p>A5-0375/2000</p> <p>Legislative Entschließung des Europäischen Parlaments zu dem Gemeinsamen Standpunkt des Rates im Hinblick auf die Annahme einer Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Rates zur europäischen Zusammenarbeit bei der Bewertung der Qualität der Schulausbildung (11540/1/2000 – C5-0565/2000 – 2000/0022(COD))</p>	44
4.	<p>Vereinfachung der Rechtsvorschriften im Binnenmarkt</p> <p>A5-0351/2000</p> <p>Entschließung des Europäischen Parlaments zu der Mitteilung der Kommission an den Rat und das Europäische Parlament über eine Überprüfung der SLIM-Initiative: Vereinfachung der Rechtsvorschriften im Binnenmarkt (KOM(2000) 104 – C5-0209/2000 – 2000/2115(COS))</p>	45
5.	<p>Kultur- und Naturerbe der Welt</p> <p>A5-0382/2000</p> <p>Entschließung des Europäischen Parlaments zur Umsetzung des Übereinkommens zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt in den Staaten der Europäischen Union (2000/2036(INI))</p>	48
6.	<p>Entlastung 1997</p> <p>A5-0397/2000</p> <p>Entschließung des Europäischen Parlaments zu dem Bericht der Kommission über die Maßnahmen, die aufgrund der Bemerkungen des Europäischen Parlaments in seiner Entschließung zur Entlastung für das Haushaltsjahr 1997 getroffen worden sind (KOM(2000) 224 – C5-0223/2000 – 2000/2113(DEC))</p>	52
7.	<p>Schutz der Erhebung traditioneller Eigenmittel</p> <p>A5-0331/2000</p> <p>Entschließung des Europäischen Parlaments zu dem Sonderbericht Nr. 8/1999 des Rechnungshofs über die im Zollkodex der Gemeinschaften vorgesehenen Sicherheiten zum Schutz der Erhebung traditioneller Eigenmittel, zusammen mit den Antworten der Kommission (C5-0228/2000 – 2000/2132(COS))</p>	56
8.	<p>EAGFL: Haushaltsausführung</p> <p>A5-0396/2000</p> <p>Entschließung des Europäischen Parlaments zu den Sonderberichten des Rechnungshofs Nr. 1/1999 über die Gewährung einer Beihilfe bei der Verwendung von Magermilch und Magermilchpulver für Futterzwecke, 2/1999 über die Auswirkungen der Reform der GAP auf den Getreidesektor, 1/2000 über die klassische Schweinepest und 8/2000 über die Gemeinschaftsmaßnahmen zur Förderung des Absatzes von Butterfett, zusammen mit den Antworten der Kommission (C5-0236/2000, C5-0237/2000, C5-0238/2000, C5-0239/2000 – 2000/2130(COS))</p>	58
9.	<p>Hilfen für Bosnien-Herzegowina</p> <p>A5-0389/2000</p> <p>Entschließung des Europäischen Parlaments zu dem Sonderbericht Nr. 2/2000 des Rechnungshofs über die Hilfen der Europäischen Union für Bosnien-Herzegowina zur Wiederherstellung des Friedens und des Rechtsstaates, zusammen mit den Antworten der Kommission (C5-0229/2000 – 2000/2131(COS))</p>	61
10.	<p>Strukturfonds: Haushaltsausführung</p> <p>A5-0359/2000</p> <p>Entschließung des Europäischen Parlaments zu den Sonderberichten Nr. 6/1999, 7/1999, 3/2000 und 7/2000 über die Strukturfonds und die haushaltsmäßige Ausführung, mit den Antworten der Kommission (C5-0240/2000, C5-0241/2000, C5-0242/2000, C5-0243/2000 – 2000/2129(COS))</p>	65
11.	<p>Finanzverwaltung des Europäischen Währungsinstituts und der Europäischen Zentralbank (1998)</p> <p>A5-0395/2000</p> <p>Entschließung des Europäischen Parlaments zu dem Bericht des Rechnungshofs über die operationelle Effizienz der Finanzverwaltung des Europäischen Währungsinstituts und der Europäischen Zentralbank im Haushaltsjahr 1998, zusammen mit den Antworten der Europäischen Zentralbank (C5-0319/2000 – 2000/2163(COS))</p>	69



12. Maßnahmen zur finanziellen Unterstützung von KMU (1999)

A5-0335/2000

Entschließung des Europäischen Parlaments zu dem Bericht der Kommission an das Europäische Parlament und den Rat: Initiative für Wachstum und Beschäftigung – Maßnahmen zur finanziellen Unterstützung innovativer und arbeitsplatzschaffender kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) – zum 31. Dezember 1999 (KOM(2000) 266 – C5-0507/2000 – 2000/2245(COS))

71

Mittwoch, 17. Januar 2001

(2001/C 262/03)

PROTOKOLL

ABLAUF DER SITZUNG	75
1. Eröffnung der Sitzung	75
2. Genehmigung des Protokolls der vorangegangenen Sitzung	75
3. Verwendung von uranhaltiger Munition in Bosnien und im Kosovo (Balkan-Syndrom) (Erklärungen mit Aussprache)	75
4. Sonderfazilität für Kriseneinsätze * (Aussprache)	76
5. Demokratische Volksrepublik Korea (Aussprache)	76
6. Tagesordnung	77
ABSTIMMUNGSSTUNDE	
7. Fischerei im Nordostatlantik * (Verfahren ohne Aussprache) (Abstimmung)	77
8. Nitrate (Verfahren ohne Aussprache) (Abstimmung)	77
9. Natürliche Lebensräume (Verfahren ohne Aussprache) (Abstimmung)	78
10. PCB/PCT (Verfahren ohne Aussprache) (Abstimmung)	79
11. Finanzhilfe im Fischereibereich für Guinea-Bissau * (Abstimmung)	79
12. Kooperationsabkommen EG/Bangladesch * (Abstimmung)	79
13. Sonderfazilität für Kriseneinsätze * (Abstimmung)	79
14. Grenzarbeitnehmer (Abstimmung)	80
15. Umweltrichtlinien (Abstimmung)	80
16. Junglandwirte in der Europäischen Union (Abstimmung)	80
17. Globalisierung der Wirtschaft und Fischereipolitik (Abstimmung)	81
18. Fischerei und Aquakultur (1996-1998) (Abstimmung)	81
19. Regionale Treffen zur Fischereipolitik (1998-1999) (Abstimmung)	81
20. Verwendung von uranhaltiger Munition in Bosnien und im Kosovo (Balkan-Syndrom) (Abstimmung)	82
21. Demokratische Volksrepublik Korea (Abstimmung)	82
ENDE DER ABSTIMMUNGSSTUNDE	
22. Prioritäten des Rates für die Sitzung der UN-Menschenrechtskommission in Genf (Erklärungen mit Aussprache)	85
23. Übermittlung von Gemeinsamen Standpunkten des Rates	86
24. Tätigkeitsprogramm des schwedischen Vorsitzes (Erklärungen mit Aussprache)	86
25. Fragestunde (Anfragen an den Rat)	87
26. Zusammensetzung der Ausschüsse	88
27. Zivilluftfahrt *** I (Aussprache)	88
28. Sicherheit des Straßenverkehrs (Aussprache)	88
29. Intermodalität und intermodaler Güterverkehr (Aussprache)	89
30. Verkehrsinfrastrukturgebühren (Aussprache)	89
31. Tagesordnung der nächsten Sitzung	89
32. Schluss der Sitzung	89

(Fortsetzung umseitig)



ANWESENHEITSLISTE	90
ERGEBNISSE DER NAMENTLICHEN ABSTIMMUNGEN	91
Nitrate – Bericht Goodwill A5-0386/2000 – Entschließung	91
Natürliche Lebensräume – Bericht Sjöstedt A5-0387/2000 – Änderungsantrag 1	92
Natürliche Lebensräume – Bericht Sjöstedt A5-0387/2000 – Änderungsantrag 4	94
Natürliche Lebensräume – Bericht Sjöstedt A5-0387/2000 – Änderungsantrag 5	95
Natürliche Lebensräume – Bericht Sjöstedt A5-0387/2000 – Entschließung	97
PCB/PCT – Bericht Bowe A5-0379/2000 – Entschließung	98
Sonderfazilität für Kriseneinsätze – Bericht Newton Dunn A5-0392/2000 – Änderungsantrag 9 ..	100
Fischerei und Aquakultur (1996-1998) – Bericht Gallagher A5-0333/2000 – Änderungsantrag 9/rev.	101
Fischerei und Aquakultur (1996-1998) – Bericht Gallagher A5-0333/2000 – Änderungsantrag 12 ..	103
Fischerei und Aquakultur (1996-1998) – Bericht Gallagher A5-0333/2000 – Änderungsantrag 17 ..	104
Fischerei und Aquakultur (1996-1998) – Bericht Gallagher A5-0333/2000 – Änderungsantrag 7 ..	106
Fischerei und Aquakultur (1996-1998) – Bericht Gallagher A5-0333/2000 – Änderungsantrag 19 ..	107
Regionale Treffen zur Fischereipolitik (1998-1999) – Bericht Poignant A5-0332/2000 – Änderungsantrag 11	109
Regionale Treffen zur Fischereipolitik (1998-1999) – Bericht Poignant A5-0332/2000 – Änderungsantrag 2	111
Regionale Treffen zur Fischereipolitik (1998-1999) – Bericht Poignant A5-0332/2000 – Änderungsantrag 15	112
Regionale Treffen zur Fischereipolitik (1998-1999) – Bericht Poignant A5-0332/2000 – Änderungsantrag 4	114
Verwendung von uranhaltiger Munition in Bosnien und im Kosovo (Balkan-Syndrom) – RC B5-0047/2001 – Änderungsantrag 2	115
Verwendung von uranhaltiger Munition in Bosnien und im Kosovo (Balkan-Syndrom) – RC B5-0047/2001 – Änderungsantrag 3	117
Verwendung von uranhaltiger Munition in Bosnien und im Kosovo (Balkan-Syndrom) – RC B5-0047/2001 – Ziffer 6	118
Verwendung von uranhaltiger Munition in Bosnien und im Kosovo (Balkan-Syndrom) – RC B5-0047/2001 – Änderungsantrag 1	120
Verwendung von uranhaltiger Munition in Bosnien und im Kosovo (Balkan-Syndrom) – RC B5-0047/2001 – Ziffer 7	121
Verwendung von uranhaltiger Munition in Bosnien und im Kosovo (Balkan-Syndrom) – RC B5-0047/2001 – Änderungsantrag 4	123
Verwendung von uranhaltiger Munition in Bosnien und im Kosovo (Balkan-Syndrom) – RC B5-0047/2001 – Entschließung	125

ANGENOMMENE TEXTE

1. Fischerei im Nordostatlantik * (Verfahren ohne Aussprache)	
A5-0007/2001	
Vorschlag für eine Verordnung des Rates zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 2791/1999 mit Kontrollmaßnahmen für den Bereich des Übereinkommens über die künftige multilaterale Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Fischerei im Nordostatlantik (KOM(2000) 686 – C5-0584/2000 – 2000/0280(CNS))	127
Legislative Entschließung des Europäischen Parlaments zu dem Vorschlag für eine Verordnung des Rates zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 2791/1999 mit Kontrollmaßnahmen für den Bereich des Übereinkommens über die künftige multilaterale Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Fischerei im Nordostatlantik (KOM(2000) 686 – C5-0584/2000 – 2000/0280(CNS))	127
2. Nitrate (Verfahren ohne Aussprache)	
A5-0386/2000	
Entschließung des Europäischen Parlaments zur Durchführung der Richtlinie 91/676/EWG zum Schutz der Gewässer vor Verunreinigung durch Nitrat aus landwirtschaftlichen Quellen (2000/2110(INI))	128
3. Natürliche Lebensräume (Verfahren ohne Aussprache)	
A5-0387/2000	
Entschließung des Europäischen Parlaments zur Durchführung der Richtlinie 92/43/EWG über natürliche Lebensräume (2000/2111(INI))	132



4.	PCB/PCT (Verfahren ohne Aussprache)	
	A5-0379/2000	
	Entschließung des Europäischen Parlaments zur Umsetzung der Richtlinie 96/59/EG über die Beseitigung polychlorierter Biphenyle und polychlorierter Terphenyle (PCB/PCT) (2000/2112(INI))	137
5.	Finanzhilfe im Fischereibereich an Guinea-Bissau *	
	A5-0367/2000	
	Entwurf für einen Beschluss des Rates zur Festlegung der Modalitäten für die Gewährung einer Finanzhilfe im Fischereibereich an Guinea-Bissau (8263/2000 – C5-0361/2000 – 1998/0355(CNS))	139
	Legislative Entschließung des Europäischen Parlaments zu dem Entwurf für einen Beschluss des Rates zur Festlegung der Modalitäten für die Gewährung einer Finanzhilfe im Fischereibereich an Guinea-Bissau (8263/2000 – C5-0361/2000 – 1998/0355(CNS))	140
6.	Kooperationsabkommen EG/Bangladesch *	
	A5-0360/2000	
	Legislative Entschließung des Europäischen Parlaments zu dem Vorschlag für einen Beschluss des Rates über den Abschluss des Kooperationsabkommens zwischen der Europäischen Gemeinschaft und der Volksrepublik Bangladesch (7595/1/1999 – KOM(1999) 155 – C5-0356/2000 – 1999/0086(ACC))	141
7.	Sonderfazilität für Kriseneinsätze *	
	A5-0392/2000	
	Vorschlag für eine Verordnung des Rates zur Schaffung der Sonderfazilität für Kriseneinsätze (KOM(2000) 119 – C5-0272/2000 – 2000/0081(CNS))	141
	Legislative Entschließung des Europäischen Parlaments zu dem Vorschlag für eine Verordnung des Rates zur Schaffung der Sonderfazilität für Kriseneinsätze (KOM(2000) 119 – C5-0272/2000 – 2000/0081(CNS))	148
8.	Grenzarbeitnehmer	
	A5-0338/2000	
	Entschließung des Europäischen Parlaments zu der Situation der Grenzarbeitnehmer (2000/2010(INI))	148
9.	Umweltrichtlinien	
	B5-0038/2001	
	Entschließung des Europäischen Parlaments zur befriedigenden Umsetzung von Umweltrichtlinien	151
10.	Junglandwirte in der Europäischen Union	
	A5-0357/2000	
	Entschließung des Europäischen Parlaments zu der Lage und den Perspektiven der Junglandwirte in der Europäischen Union (2000/2011(INI))	153
11.	Globalisierung der Wirtschaft und Gemeinsame Fischereipolitik	
	A5-0365/2000	
	Entschließung des Europäischen Parlaments zu der Gemeinsamen Fischereipolitik angesichts der Herausforderung durch die Globalisierung der Wirtschaft (2000/2027(INI))	157
12.	Fischerei und Aquakultur (1996-1998)	
	A5-0333/2000	
	Entschließung des Europäischen Parlaments zu dem Bericht der Kommission an den Rat und das Europäische Parlament über die Anwendung der gemeinschaftlichen Regelung für die Fischerei und die Aquakultur im Zeitraum 1996 bis 1998 (KOM(2000) 15 – C5-0109/2000 – 2000/2069(COS))	160

13. Regionale Treffen zur Fischereipolitik (1998-1999)	
A5-0332/2000	
Entschließung des Europäischen Parlaments zu dem Bericht der Kommission über die von der Kommission im Zeitraum 1998-1999 organisierten regionalen Treffen zur Gemeinsamen Fischereipolitik nach 2002 (KOM(2000) 14 – C5-0110/2000 – 2000/2070(COS))	163
14. Verwendung von uranhaltiger Munition in Bosnien und im Kosovo (Balkan-Syndrom)	
B5-0047, 0049, 0050, 0051 und 0054/2001	
Entschließung des Europäischen Parlaments zu den Folgen der Verwendung von Geschossen mit angereichertem Uran	167
15. Demokratische Volksrepublik Korea	
B5-0037/2001	
Entschließung des Europäischen Parlaments zu den Beziehungen zwischen der Europäischen Union und der Demokratischen Volksrepublik Korea	169

Donnerstag, 18. Januar 2001

(2001/C 262/04)

PROTOKOLL

ABLAUF DER SITZUNG	172
1. Eröffnung der Sitzung	172
2. Genehmigung des Protokolls der vorangegangenen Sitzung	172
3. Vorlage von Dokumenten	173
4. Ausgewogene Mitwirkung von Frauen und Männern am Entscheidungsprozess (Aussprache)	175
5. Wettbewerbsfähigkeit der Holz verarbeitenden Industrie (Aussprache)	175
6. Tagesordnung	176
ABSTIMMUNGSSTUNDE	
7. Zivilluftfahrt ***I (Abstimmung)	176
8. Bangladesch (Abstimmung)	177
9. Prioritäten des Rates für die Sitzung der UN-Menschenrechtskommission in Genf (Abstimmung)	177
10. Sicherheit des Straßenverkehrs (Abstimmung)	178
11. Intermodalität und intermodaler Güterverkehr (Abstimmung)	178
12. Verkehrsinfrastrukturgebühren (Abstimmung)	179
13. Ausgewogene Mitwirkung von Frauen und Männern am Entscheidungsprozess (Abstimmung)	179
14. Wettbewerbsfähigkeit der Holz verarbeitenden Industrie (Abstimmung)	179
ENDE DER ABSTIMMUNGSSTUNDE	
DRINGLICHKEITSDEBATTE	
15. Prozess gegen die ehemaligen „Roten Khmer“ in Kambodscha (Aussprache)	182
16. Visazwang zwischen Russland und Georgien (Aussprache)	182
17. Menschenrechte (Aussprache)	182
18. Internationaler Strafgerichtshof (Aussprache)	183
19. Erdbeben in El Salvador (Aussprache)	183
20. Visum für längerfristigen Aufenthalt * (Aussprache)	184
ABSTIMMUNGSSTUNDE	
21. Prozess gegen die ehemaligen „Roten Khmer“ in Kambodscha (Abstimmung)	184
22. Visazwang zwischen Russland und Georgien (Abstimmung)	184
23. Menschenrechte: Lage in den türkischen Gefängnissen (Abstimmung)	185



Inhalt (Fortsetzung)	Seite
24. Menschenrechte: Lage in Algerien (Abstimmung)	185
25. Internationaler Strafgerichtshof (Abstimmung)	186
26. Erdbeben in El Salvador (Abstimmung)	186
ENDE DER DRINGLICHKEITSDEBATTE	
27. Visum für längerfristigen Aufenthalt * (Abstimmung)	186
ENDE DER ABSTIMMUNGSSTUNDE	
28. Ausschussbefassung – Genehmigung zur Ausarbeitung von Initiativberichten – Hughes-Verfahren/verstärktes Hughes-Verfahren	187
29. Zusammensetzung des Parlaments	189
30. Schriftliche Erklärungen zur Eintragung ins Register (Artikel 51 GO)	189
31. Übermittlung der in dieser Sitzung angenommenen Texte	189
32. Zeitpunkt der nächsten Tagung	190
33. Unterbrechung der Sitzungsperiode	190
ANWESENHEITSLISTE	191
ERGEBNISSE DER NAMENTLICHEN ABSTIMMUNGEN	192
Sicherheit des Straßenverkehrs – Bericht Hedkvist Petersen A5-0381/2000 – Änderungsantrag 5 ..	192
Sicherheit des Straßenverkehrs – Bericht Hedkvist Petersen A5-0381/2000 – Änderungsantrag 6 ..	193
Sicherheit des Straßenverkehrs – Bericht Hedkvist Petersen A5-0381/2000 – Entschließung	195
Verkehrsinfrastrukturgebühren – Bericht Costa A5-0345/2000 – Änderungsantrag 1	196
Verkehrsinfrastrukturgebühren – Bericht Costa A5-0345/2000 – Änderungsantrag 2	198
Verkehrsinfrastrukturgebühren – Bericht Costa A5-0345/2000 – Änderungsantrag 4	199
Verkehrsinfrastrukturgebühren – Bericht Costa A5-0345/2000 – Änderungsantrag 7	201
Verkehrsinfrastrukturgebühren – Bericht Costa A5-0345/2000 – Änderungsantrag 26	202
Verkehrsinfrastrukturgebühren – Bericht Costa A5-0345/2000 – Änderungsantrag 27	203
Verkehrsinfrastrukturgebühren – Bericht Costa A5-0345/2000 – Änderungsantrag 10	205
Verkehrsinfrastrukturgebühren – Bericht Costa A5-0345/2000 – Änderungsantrag 11	206
Verkehrsinfrastrukturgebühren – Bericht Costa A5-0345/2000 – Änderungsantrag 30	208
Verkehrsinfrastrukturgebühren – Bericht Costa A5-0345/2000 – Entschließung	209
Ausgewogene Mitwirkung von Frauen und Männern am Entscheidungsprozess – Bericht Karamanou A5-0373/2000 – Änderungsantrag 2	210
Ausgewogene Mitwirkung von Frauen und Männern am Entscheidungsprozess – Bericht Karamanou A5-0373/2000 – Ziffer 7	212
Ausgewogene Mitwirkung von Frauen und Männern am Entscheidungsprozess – Bericht Karamanou A5-0373/2000 – Änderungsantrag 4	213
Ausgewogene Mitwirkung von Frauen und Männern am Entscheidungsprozess – Bericht Karamanou A5-0373/2000 – Ziffer 13	215
Ausgewogene Mitwirkung von Frauen und Männern am Entscheidungsprozess – Bericht Karamanou A5-0373/2000 – Entschließung	216
Wettbewerbsfähigkeit der Holzverarbeitenden Industrie – Bericht Seppänen A5-0384/2000 – Ziffer 2, 1. Teil	218
Wettbewerbsfähigkeit der Holzverarbeitenden Industrie – Bericht Seppänen A5-0384/2000 – Ziffer 2, 2. Teil	219
Wettbewerbsfähigkeit der Holzverarbeitenden Industrie – Bericht Seppänen A5-0384/2000 – Ziffer 16	220
Wettbewerbsfähigkeit der Holzverarbeitenden Industrie – Bericht Seppänen A5-0384/2000 – Änderungsantrag 5	222
Visum für längerfristigen Aufenthalt – Vertagung des Berichts Deprez A5-0388/2000	223
ANGENOMMENE TEXTE	
1. Zivilluftfahrt ****I	
A5-0393/2000	
Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 3922/91 des Rates zur Harmonisierung der technischen Vorschriften und der Verwaltungsverfahren in der Zivilluftfahrt (KOM(2000) 121 – C5-0170/2000 – 2000/0069(COD))	224



	Legislative Entschließung des Europäischen Parlaments zu dem Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 3922/91 des Rates zur Harmonisierung der technischen Vorschriften und der Verwaltungsverfahren in der Zivilluftfahrt (KOM(2000) 121 – C5-0170/2000 – 2000/0069(COD))	228
2.	Bangladesch	
	B5-0048/2001/rev1	
	Entschließung des Europäischen Parlaments zu Bangladesch	228
3.	Prioritäten des Rates für die Sitzung der UN-Menschenrechtskommission in Genf	
	B5-0040, 0041, 0042, 0044 und 0046/2001	
	Entschließung des Europäischen Parlaments zu den Prioritäten der Europäischen Union im Bereich der Menschenrechte und den Empfehlungen für die bevorstehende Tagung der UN Menschenrechtskommission in Genf	233
4.	Prioritäten für die Sicherheit des Straßenverkehrs in der Europäischen Union	
	A5-0381/2000	
	Entschließung des Europäischen Parlaments zu der Mitteilung der Kommission an den Rat, das Europäische Parlament, den Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen „Prioritäten für die Sicherheit des Straßenverkehrs in der Europäischen Union – Fortschrittsbericht und Einstufung der Maßnahmen“ (KOM(2000) 125 – C5-0248/2000 – 2000/2136(COS))	236
5.	Güterverkehr	
	A5-0358/2000	
	Entschließung des Europäischen Parlaments zu der Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat und den Wirtschafts- und Sozialausschuss über die Umsetzung des in der Mitteilung über Intermodalität und intermodalen Güterverkehr in der Europäischen Union (KOM(1997) 243 vom 29. Mai 1997) festgelegten Aktionsprogramms (KOM(1999) 519 – C5-0084/2000 – 2000/2052(COS))	241
6.	Verkehrsinfrastrukturgebühren	
	A5-0345/2000	
	Entschließung des Europäischen Parlaments zur Erhebung von Verkehrsinfrastrukturgebühren (2000/2030(INI))	245
7.	Ausgewogene Mitwirkung von Frauen und Männern am Entscheidungsprozess	
	A5-0373/2000	
	Entschließung des Europäischen Parlaments zu dem Bericht der Kommission über die Umsetzung der Empfehlung 96/694/EG des Rates vom 2. Dezember 1996 über die ausgewogene Mitwirkung von Frauen und Männern am Entscheidungsprozess (KOM(2000) 120 – C5-0210/2000 – 2000/2117(COS))	248
8.	Wettbewerbsfähigkeit der Holz verarbeitenden Industrie	
	A5-0384/2000	
	Entschließung des Europäischen Parlaments zu der Mitteilung der Kommission über den Stand der Wettbewerbsfähigkeit der Holz verarbeitenden Industrie und verwandter Industriezweige in der EU (KOM(1999) 457 – C5-0306/2000 – 2000/2159(COS))	252
9.	Prozess gegen die ehemaligen „Roten Khmer“ in Kambodscha	
	B5-0055, 0057, 0063, 0070, 0075 und 0080/2001	
	Entschließung des Europäischen Parlaments zum Prozess gegen die „Roten Khmer“ in Kambodscha	258
10.	Visazwang zwischen Russland und Georgien	
	B5-0056, 0058, 0064, 0071, 0076 und 0081/2001	
	Entschließung des Europäischen Parlaments zum Visazwang der Russischen Föderation für Georgien	259



11. Menschenrechte: Lage in den türkischen Gefängnissen B5-0059, 0065, 0072, 0077 und 0082/2001 Entschließung des Europäischen Parlaments zur Lage in den türkischen Gefängnissen	260
12. Menschenrechte: Lage in Algerien B5-0066, 0083 und 0086/2001 Entschließung des Europäischen Parlaments zur Lage in Algerien	261
13. Internationaler Strafgerichtshof B5-0060, 0067, 0073, 0078 und 0085/2001 Entschließung des Europäischen Parlaments zur Ratifizierung des Vertrags von Rom zur Einsetzung des ständigen Internationalen Strafgerichtshofs	262
14. Erdbeben in El Salvador B5-0068, 0074, 0079 und 0084/2001 Entschließung des Europäischen Parlaments zum Erdbeben in El Salvador	264
15. Visum für längerfristigen Aufenthalt * A5-0388/2000 Initiative der Französischen Republik im Hinblick auf die Annahme einer Verordnung des Rates über den freien Personenverkehr mit einem Visum für den längerfristigen Aufenthalt (9667/2000 – C5-0374/2000 – 2000/0810(CNS))	264
Legislative Entschließung des Europäischen Parlaments zu der Initiative der Französischen Republik im Hinblick auf die Annahme einer Verordnung des Rates über den freien Personenverkehr mit einem Visum für den längerfristigen Aufenthalt (9667/2000 – C5-0374/2000 – 2000/0810(CNS))	266

Montag, 15. Januar 2001

I

(Mitteilungen)

EUROPÄISCHES PARLAMENT

SITZUNGSPERIODE 2000-2001

Tagung vom 15. bis 18. Januar 2001
LOUISE WEISS-GEBÄUDE – STRASSBURG

(2001/C 262/01)

PROTOKOLL**ABLAUF DER SITZUNG**

VORSITZ: Frau FONTAINE

*Präsidentin***1. Wiederaufnahme der Sitzungsperiode**

Die Präsidentin eröffnet die Sitzung um 17.00 Uhr.

2. Erklärungen der Präsidentin

Die Präsidentin gibt eine Erklärung zu dem verheerenden Erdbeben in Mittelamerika ab, das am vergangenen Samstag insbesondere in El Salvador zahlreiche Opfer gefordert hat. Sie teilt mit, dass die Union durch die Entsendung von Hilfsmannschaften und die Freigabe finanzieller Unterstützung bereits ihre Solidarität gezeigt hat, und fügt hinzu, dass sie im Namen des Parlaments ein Beileidsschreiben an den Präsidenten von El Salvador gerichtet hat, um ihr Mitgefühl mit der Bevölkerung zum Ausdruck zu bringen.

Das Parlament legt im Gedenken an die Opfer des Erdbebens eine Schweigeminute ein.

Die Präsidentin gibt weiter eine Erklärung zu dem Brand in Volendam in den Niederlanden ab, bei dem am 31. Dezember 2000 zehn junge Leute den Tod gefunden haben. Sie bringt im Namen des Parlaments ihr Mitgefühl gegenüber den Eltern und Familien der Opfer zum Ausdruck.

In diesem Zusammenhang teilt sie auch mit, dass sie den Familien der 309 Opfer der Brandkatastrophe in einer Diskothek in Luoyang in China ihr Beileid ausgesprochen hat.

Das Parlament legt im Gedenken an die Opfer dieser Brände eine Schweigeminute ein.

Schließlich gedenkt die Präsidentin eines weiteren Opfers des ETA-Terrorismus, des Polizisten Juan Miguel Gervilla, der am 20. Dezember 2000 in Barcelona erschossen wurde.

Das Parlament legt eine Schweigeminute ein.

Montag, 15. Januar 2001

3. Genehmigung des Protokolls der vorangegangenen Sitzung

Das Protokoll der vorangegangenen Sitzung wird genehmigt.

4. Rücküberweisung an den Ausschuss

Die Präsidentin teilt zum Bericht Cashman über den Zugang der Öffentlichkeit zu Dokumenten des Parlaments, des Rates und der Kommission (A5-0318/2000) mit, dass der Ausschuss für Freiheiten und Rechte der Bürger im Anschluss an die Vertagung der Abstimmung über den Entwurf einer legislativen Entschließung gemäß Artikel 69,2 GO am 16. November 2000 (*Punkt 10 des Protokolls dieses Datums*) nun mitgeteilt hat, dass er nicht in der Lage ist, die in dieser Geschäftsordnungsbestimmung vorgesehene Zweimonatsfrist einzuhalten, um erneut Bericht zu erstatten. Der Ausschuss beantragt daher die Rücküberweisung des Berichts an den Ausschuss gemäß Artikel 144,1 GO.

Herr Watson, Vorsitzender des Ausschusses für die Freiheiten und Rechte der Bürger, begründet den Antrag.

Das Parlament billigt den Antrag.

5. Vorlage von Dokumenten

Die Präsidentin hat folgende Dokumente erhalten:

a) vom Rat und von der Kommission:

- Vorschlag für eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates über die Einrichtung eines gemeinschaftlichen Überwachungs-, Kontroll- und Informationssystems für den Seeverkehr (KOM(2000) 802 – C5-0700/2000 – 2000/0325(COD))
Ausschussbefassung: federführend: RETT
mitberatend: BUDG, ITRE, ENVI
Rechtsgrundlage: Artikel 80 Absatz 2 EGV
- Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über die Errichtung eines Fonds zur Entschädigung für Ölverschmutzung in europäischen Gewässern und damit in Verbindung stehende Maßnahmen (KOM(2000) 802 – C5-0701/2000 – 2000/0326(COD))
Ausschussbefassung: federführend: RETT
mitberatend: BUDG, ITRE, ENVI
Rechtsgrundlage: Artikel 80 Absatz 2 EGV, Artikel 175 Absatz 1 EGV
- Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Einrichtung einer Europäischen Agentur für die Sicherheit des Seeverkehrs (KOM(2000) 802 – C5-0702/2000 – 2000/0327(COD))
Ausschussbefassung: federführend: RETT
mitberatend: BUDG, CONT, ITRE, ENVI
Rechtsgrundlage: Artikel 80 Absatz 2 EGV
- Geänderter Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates mit Vorschriften zur Verhütung und Bekämpfung bestimmter transmissibler spongiformer Enzephalopathien (KOM(2000) 824 – C5-0711/2000 – 1998/0323(COD))
Ausschussbefassung: federführend: ENVI
mitberatend: AGRI
Rechtsgrundlage: Artikel 152 EGV
- Vorschlag für eine Verordnung des Rates über den Abschluss des Protokolls zur Festsetzung der Fangmöglichkeiten und des finanziellen Ausgleichs nach dem Abkommen zwischen der Europäischen Gemeinschaft und der Regierung der Republik Äquatorialguinea über die Fischerei vor der Küste Äquatorialguineas für die Zeit vom 1. Juli 2000 bis zum 30. Juni 2001 (KOM(2000) 690 – C5-0712/2000 – 2000/0287(CNS))
Ausschussbefassung: federführend: PECH
mitberatend: BUDG, DEVE
Rechtsgrundlage: Artikel 37 EGV, Artikel 300 Absätze 2 und 3 Unterabsatz 1 EGV

Montag, 15. Januar 2001

- Vorschlag für einen Beschluss des Rates über die Unterzeichnung im Namen der Europäischen Gemeinschaft des Abkommens zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und der Europäischen Gemeinschaft über die Koordinierung von Kennzeichnungsprogrammen für stromsparende Bürogeräte (13140/2000 – C5-0713/2000 – 1999/0135(CNS))

Ausschussbefassung: federführend: ITRE
mitberatend: ENVI

Rechtsgrundlage: Artikel 175 Absatz 1 EGV, Artikel 300 Absatz 2 EGV
- Vorschlag für eine Verordnung des Rates zur Aufstellung der Liste von Drittländern, deren Staatsangehörige beim Überschreiten der Außengrenzen im Besitz eines Visums sein müssen, sowie der Liste von Drittländern, deren Staatsangehörige von dieser Visumpflicht befreit sind (erneute Konsultation) (14191/2000 – C5-0714/2000 – 2000/0030(CNS))

Ausschussbefassung: federführend: LIBE
mitberatend: JURI

Rechtsgrundlage: Artikel 62 EGV
- Vorschlag für eine Verordnung des Rates zur Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 738/93 zur Änderung der Übergangsvorschriften zu den gemeinsamen Marktorganisationen für Getreide und für Reis in Portugal gemäß der Verordnung (EWG) Nr. 3653/90 (KOM(2000) 763 – C5-0716/2000 – 2000/0295(CNS))

Ausschussbefassung: federführend: AGRI
mitberatend: BUDG

Rechtsgrundlage: Artikel 235 Absatz 3 Beitrittsakte 85
- Initiative der Französischen Republik und des Königreichs Schweden im Hinblick auf den Erlass des Beschlusses des Rates zur Einrichtung eines Europäischen Netzes für Kriminalitätsverhütung (13464/2000 – C5-0717/2000 – 2000/0824(CNS))

Ausschussbefassung: federführend: LIBE
mitberatend: sämtliche betroffenen Ausschüsse

Rechtsgrundlage: Artikel 34 Absatz 2 EUV
- Geänderter Vorschlag für eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates zur Änderung der Richtlinie 95/21/EG des Rates zur Durchsetzung internationaler Normen für die Schiffsicherheit, die Verhütung von Verschmutzung und die Lebens- und Arbeitsbedingungen an Bord von Schiffen, die Gemeinschaftshäfen anlaufen und in Hoheitsgewässern der Mitgliedstaaten fahren (Hafenstaatskontrolle) (KOM(2000) 850 – C5-0731/2000 – 2000/0065(COD))

Ausschussbefassung: federführend: RETT
mitberatend: BUDG, ITRE, ENVI

Rechtsgrundlage: Artikel 80 Absatz 2 EGV
- Geänderter Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur beschleunigten Einführung von Doppelhüllen oder gleichwertigen Konstruktionsanforderungen für Einhüllen-Öltankschiffe (KOM(2000) 848 – C5-0732/2000 – 2000/0067(COD))

Ausschussbefassung: federführend: RETT
mitberatend: BUDG, ITRE, ENVI

Rechtsgrundlage: Artikel 80 Absatz 2 EGV
- Geänderter Vorschlag für eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates zur Änderung der Richtlinie 94/57/EG des Rates über gemeinsame Vorschriften und Normen für Schiffsüberprüfungs- und -besichtigungsorganisationen und die einschlägigen Maßnahmen der Seebehörden (KOM(2000) 849 – C5-0733/2000 – 2000/0066(COD))

Ausschussbefassung: federführend: RETT
mitberatend: BUDG, ITRE, ENVI

Rechtsgrundlage: Artikel 80 Absatz 2 EGV
- Initiative des Königreichs Schweden im Hinblick auf die Annahme eines Beschlusses des Rates über die Übermittlung von Proben illegaler Suchtstoffe (14008/2000 – C5-0734/2000 – 2000/0826(CNS))

Ausschussbefassung: federführend: LIBE

Montag, 15. Januar 2001

- Initiative des Königreichs Schweden im Hinblick auf den Erlass eines Rechtsakts des Rates zur Änderung des Statuts der Bediensteten von Europol (14084/2000 – C5-0735/2000 – 2000/0827(CNS))
Ausschussbefassung: federführend: LIBE
- Initiative des Königreichs Schweden im Hinblick auf den Erlass eines Beschlusses des Rates zur Anpassung der Grundgehälter und Zulagen der Europol-Bediensteten (14085/2000 – C5-0736/2000 – 2000/0828(CNS))
Ausschussbefassung: federführend: LIBE
mitberatend: BUDG
- Initiative des Königreichs Schweden im Hinblick auf die Annahme eines Beschlusses des Rates über die Einführung eines Systems für die spezielle kriminaltechnische Profilanalyse synthetischer Drogen (14007/2000 – C5-0737/2000 – 2000/0825(CNS))
Ausschussbefassung: federführend: LIBE
- Mitteilung der Kommission an den Rat, das Europäische Parlament, den Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen: Verwirklichung des „Europäischen Forschungsraums“: Leitlinien für die Maßnahmen der Union auf dem Gebiet der Forschung (2002-2006) (KOM(2000) 612 – C5-0738/2000 – 2000/2334(COS))
Ausschussbefassung: federführend: ITRE
mitberatend: CULT, FEMM
- Mitteilung der Kommission: Die Erdölversorgung der Europäischen Union (KOM(2000) 631 – C5-0739/2000 – 2000/2335(COS))
Ausschussbefassung: federführend: ITRE
mitberatend: ECON, RETT
- Mitteilung der Kommission an den Rat und das Europäische Parlament: Innovation in einer wissensbestimmten Wirtschaft (KOM(2000) 567 – C5-0740/2000 – 2000/2336(COS))
Ausschussbefassung: federführend: ITRE
mitberatend: JURI, EMPL, CULT
- Mitteilung der Kommission: e-Learning – Gedanken zur Bildung von Morgen (KOM(2000) 318 – C5-0741/2000 – 2000/2337(COS))
Ausschussbefassung: federführend: CULT
mitberatend: ITRE, EMPL, FEMM
- Vorschlag für eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates zur Änderung der Richtlinie 97/68/EG zur Angleichung der Rechtsvorschriften der Mitgliedstaaten über Maßnahmen zur Bekämpfung der Emission von gasförmigen Schadstoffen und luftverunreinigenden Partikeln aus Verbrennungsmotoren für mobile Maschinen und Geräte (KOM(2000) 840 – C5-0742/2000 – 2000/0336(COD))
Ausschussbefassung: federführend: ENVI
mitberatend: ITRE, RETT
Rechtsgrundlage: Artikel 95 EGV
- Vorschlag für eine Verordnung des Rates mit Sondermaßnahmen für bestimmte Agrarerzeugnisse zugunsten der französischen überseeischen Departements (KOM(2000) 791 – C5-0744/2000 – 2000/0313(CNS))
Ausschussbefassung: federführend: AGRI
mitberatend: BUDG, RETT
Rechtsgrundlage: Artikel 36 EGV, Artikel 37 EGV, Artikel 299 Absatz 2 EGV
- Vorschlag für eine Verordnung des Rates mit Sondermaßnahmen für bestimmte Agrarerzeugnisse zugunsten der Azoren und Madeiras (KOM(2000) 791 – C5-0745/2000 – 2000/0314(CNS))
Ausschussbefassung: federführend: AGRI
mitberatend: BUDG, RETT
Rechtsgrundlage: Artikel 36 EGV, Artikel 37 EGV, Artikel 299 Absatz 2 EGV

Montag, 15. Januar 2001

- Vorschlag für eine Verordnung des Rates mit Sondermaßnahmen für bestimmte Agrarerzeugnisse zugunsten der Kanarischen Inseln (KOM(2000) 791 – C5-0746/2000 – 2000/0316(CNS))
Ausschussbefassung: federführend: AGRI
mitberatend: BUDG, RETT
Rechtsgrundlage: Artikel 36 EGV, Artikel 37 EGV, Artikel 299 Absatz 2 EGV
- Vorschlag für eine Verordnung des Rates zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1254/1999 über die gemeinsame Marktorganisation für Rindfleisch (KOM(2000) 791 – C5-0747/2000 – 2000/0317(CNS))
Ausschussbefassung: federführend: AGRI
mitberatend: BUDG, RETT
Rechtsgrundlage: Artikel 37 EGV
- Vorschlag für eine Verordnung des Rates zur Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 3763/91 mit Sondermaßnahmen für bestimmte Agrarerzeugnisse zugunsten der französischen überseeischen Departements in Bezug auf die Strukturmaßnahmen (KOM(2000) 774 – C5-0748/2000 – 2000/0307(CNS))
Ausschussbefassung: federführend: AGRI
mitberatend: RETT
Rechtsgrundlage: Artikel 37 EGV
- Vorschlag für eine Verordnung des Rates zur Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 1600/92 zum Erlass von Sondermaßnahmen für bestimmte landwirtschaftliche Erzeugnisse zugunsten der Azoren und Madeiras in Bezug auf die Strukturmaßnahmen (KOM(2000) 774 – C5-0749/2000 – 2000/0308(CNS))
Ausschussbefassung: federführend: AGRI
mitberatend: RETT
Rechtsgrundlage: Artikel 37 EGV
- Vorschlag für eine Verordnung des Rates zur Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 1601/92 zur Einführung von Sondermaßnahmen für bestimmte landwirtschaftliche Erzeugnisse zugunsten der Kanarischen Inseln in Bezug auf die Strukturmaßnahmen (KOM(2000) 774 – C5-0750/2000 – 2000/0309(CNS))
Ausschussbefassung: federführend: AGRI
mitberatend: RETT
Rechtsgrundlage: Artikel 37 EGV
- Vorschlag für eine Verordnung des Rates zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 2792/1999 zur Festlegung der Modalitäten und Bedingungen für die gemeinschaftlichen Strukturmaßnahmen im Fischereisektor (KOM(2000) 774 – C5-0751/2000 – 2000/0310(CNS))
Ausschussbefassung: federführend: PECH
mitberatend: RETT
Rechtsgrundlage: Artikel 37 EGV
- Vorschlag für eine Verordnung des Rates zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1260/1999 mit allgemeinen Bestimmungen über die Strukturfonds (KOM(2000) 774 – C5-0752/2000 – 2000/0306(AVC))
Ausschussbefassung: federführend: RETT
mitberatend: EMPL, AGRI, PECH
Rechtsgrundlage: Artikel 161 EGV
- Vorschlag für eine Entscheidung des Rates zur Aufstellung eines Programms für die Förderung, den Austausch, die Aus- und Fortbildung sowie die Zusammenarbeit im Bereich der Kriminalprävention (HIPPOKRATES) (KOM(2000) 786 – C5-0753/2000 – 2000/0304(CNS))
Ausschussbefassung: federführend: LIBE
mitberatend: sämtliche betroffenen Ausschüsse
Rechtsgrundlage: Artikel 34 Absatz 2 EGV
- Vorschlag für eine Entscheidung des Rates über die Durchführung der zweiten Phase des Programms für die Förderung, den Austausch, die Aus- und Fortbildung sowie die Zusammenarbeit von Angehörigen der Rechtsberufe (GROTIUS II allgemeines und Strafrecht) (KOM(2000) 828 – C5-0754/2000 – 2000/0339(CNS))
Ausschussbefassung: federführend: LIBE
mitberatend: BUDG, JURI, FEMM
Rechtsgrundlage: Artikel 34 EGV

Montag, 15. Januar 2001

- Vorschlag für eine Entscheidung des Rates über die Durchführung der zweiten Phase des Programms für die Förderung, den Austausch, die Aus- und Fortbildung sowie die Zusammenarbeit der Strafverfolgungsbehörden der Mitgliedstaaten der Europäischen Union (OISIN II) (KOM(2000) 828 – C5-0755/2000 – 2000/0340(CNS))
Ausschussbefassung: federführend: LIBE
mitberatend: BUDG, JURI, FEMM
Rechtsgrundlage: Artikel 34 Absatz 2 EGV
- Vorschlag für eine Entscheidung des Rates über die Durchführung der zweiten Phase des Programms für die Förderung, den Austausch, die Aus- und Fortbildung sowie die Zusammenarbeit von Personen, die für Maßnahmen gegen den Menschenhandel und die sexuelle Ausbeutung von Kindern zuständig sind (STOP II) (KOM(2000) 828 – C5-0756/2000 – 2000/0341(CNS))
Ausschussbefassung: federführend: LIBE
mitberatend: BUDG, JURI, FEMM
Rechtsgrundlage: Artikel 34 Absatz 2 EGV
- Initiative der Französischen Republik im Hinblick auf den Erlass des Beschlusses des Rates zur Einrichtung eines Europäischen Netzes für justizielle Ausbildung (13348/2000 – C5-0757/2000 – 2000/0829(CNS))
Ausschussbefassung: federführend: LIBE
mitberatend: JURI
- Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über Maßnahmen im Bereich der Hilfe für entwurzelte Bevölkerungsgruppen in den Entwicklungsländern Asiens und Lateinamerikas (KOM(2000) 831 – C5-0758/2000 – 2000/0338(COD))
Ausschussbefassung: federführend: DEVE
mitberatend: BUDG, CONT
Rechtsgrundlage: Artikel 179 Absatz 1 EGV
- Geänderter Vorschlag für eine Verordnung (EG) des Europäischen Parlaments und des Rates zur Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 3528/86 über den Schutz des Waldes in der Gemeinschaft gegen Luftverschmutzung (KOM(2000) 864 – C5-0759/2000 – 1999/0159(COD))
Ausschussbefassung: federführend: ENVI
mitberatend: BUDG, AGRI
Rechtsgrundlage: Artikel 175 EGV
- Geänderter Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 2158/92 zum Schutze des Waldes der Gemeinschaft gegen Brände (KOM(2000) 864 – C5-0760/2000 – 1999/0160(COD))
Ausschussbefassung: federführend: ENVI
mitberatend: BUDG, AGRI
Rechtsgrundlage: Artikel 175 EGV
- Geänderter Vorschlag für eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates über unerwünschte Stoffe und Erzeugnisse in der Tierernährung (KOM(2000) 861 – C5-0761/2000 – 1999/0259(COD))
Ausschussbefassung: federführend: ENVI
mitberatend: AGRI
Rechtsgrundlage: Artikel 152 EGV
- Vorschlag für eine Verordnung des Rates zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1259/1999 zur Festlegung von Gemeinschaftsregeln für Direktzahlungen im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik (KOM(2000) 841 – C5-0762/2000 – 2000/0335(CNS))
Ausschussbefassung: federführend: AGRI
mitberatend: BUDG
Rechtsgrundlage: Artikel 37 EGV
- Geänderter Vorschlag für eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates zur Schaffung eines Gemeinschaftskodexes für Humanarzneimittel (kodifizierte Fassung) (KOM(2000) 830 – C5-0763/2000 – 1999/0134(COD))
Ausschussbefassung: federführend: JURI
mitberatend: ENVI
Rechtsgrundlage: Artikel 95 EGV

Montag, 15. Januar 2001

- Vorschlag für eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates über die Meldung von Ereignissen in der Zivilluftfahrt (KOM(2000) 847 – C5-0764/2000 – 2000/0343(COD))
Ausschussbefassung: federführend: RETT
mitberatend: BUDG
Rechtsgrundlage: Artikel 80 Absatz 2 EGV
 - Geänderter Vorschlag für eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates zur Änderung der Richtlinie 79/373/EWG über den Verkehr mit Mischfuttermitteln (KOM(2000) 780 – C5-0765/2000 – 2000/0015(COD))
Ausschussbefassung: federführend: AGRI
mitberatend: ENVI
Rechtsgrundlage: Artikel 152 Absatz 2 EGV
 - Geänderter Vorschlag für eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates zur Förderung der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen im Elektrizitätsbinnenmarkt (KOM(2000) 884 – C5-0766/2000 – 2000/0116(COD))
Ausschussbefassung: federführend: ITRE
mitberatend: JURI, ENVI
Rechtsgrundlage: Artikel 95 EGV
 - Vorschlag für eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates zur Änderung der Richtlinie 93/7/EWG des Rates über die Rückgabe von unrechtmäßig aus dem Hoheitsgebiet eines Mitgliedstaates verbrachten Kulturgütern (KOM(2000) 844 – C5-0767/2000 – 2000/0332(COD))
Ausschussbefassung: federführend: CULT
mitberatend: ECON, JURI
Rechtsgrundlage: Artikel 95 EGV
 - Vorschlag für eine Verordnung des Rates zur Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 1696/71 über die gemeinsame Marktorganisation für Hopfen (KOM(2000) 834 – C5-0768/2000 – 2000/0330(CNS))
Ausschussbefassung: federführend: AGRI
mitberatend: BUDG
Rechtsgrundlage: Artikel 36 EGV, Artikel 37 EGV
 - Geänderter Vorschlag für eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates zur Regelung der Sommerzeit (KOM(2000) 892 – C5-0770/2000 – 2000/0140(COD))
Ausschussbefassung: federführend: RETT
mitberatend: JURI, ITRE, ENVI, AGRI
Rechtsgrundlage: Artikel 95 EGV
- b) vom Rechnungshof:
- Bericht über die Finanzausweise des Europäischen Zentrums für die Förderung der Berufsbildung (Cedefop-Thessaloniki) für das zum 31. Dezember 1999 abgeschlossene Haushaltsjahr, zusammen mit den Antworten des Zentrums (C5-0687/2000 – 2000/2165(DEC))
Ausschussbefassung: federführend: CONT
 - Sonderbericht Nr. 12/2000 über die Verwaltung der EU-Unterstützung zugunsten der Förderung von Menschenrechten und Demokratie in Drittländern durch die Kommission, zusammen mit den Antworten der Kommission (C5-0743/2000 – 2000/2338(COS))
Ausschussbefassung: federführend: CONT
mitberatend: AFET
- c) von der Gemeinsamen Kontrollinstanz – Schengen:
- Vierter Tätigkeitsbericht der Gemeinsamen Kontrollinstanz; März 1999 – Februar 2000 (C5-0729/2000 – 2000/2015(COS))
Ausschussbefassung: federführend: LIBE
mitberatend: AFET

Montag, 15. Januar 2001

d) von den Ausschüssen die Berichte:

- Bericht über die Gemeinsame Fischereipolitik angesichts der Herausforderung durch die Globalisierung der Wirtschaft (2000/2027(INI)) – Ausschuss für Fischerei
Berichterstatter: Herr Varela Suanzes-Carpegna
(A5-0365/2000)
- Bericht über die Umsetzung der Richtlinie 96/59/EG über die Beseitigung der polychlorierten Biphenyle und polychlorierten Terphenyle (PCB/PCT) (2000/2112(INI)) – Ausschuss für Umweltfragen, Volksgesundheit und Verbraucherpolitik
Berichterstatter: Herr Bowe
(A5-0379/2000)
- Bericht über die Umsetzung des Übereinkommens zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt in den Staaten der Europäischen Union (2000/2036(INI)) – Ausschuss für Kultur, Jugend, Bildung, Medien und Sport
Berichterstatterin: Frau De Veyrac
(A5-0382/2000)
- Bericht über die Mitteilung der Kommission über den Stand der Wettbewerbsfähigkeit der Holzverarbeitenden Industrie und verwandter Industriezweige in der EU (KOM(1999) 457 – C5-0306/2000 – 2000/2159(COS)) – Ausschuss für Industrie, Außenhandel, Forschung und Energie
Berichterstatter: Herr Seppänen
(A5-0384/2000)
- Bericht über die Durchführung der Richtlinie 91/676/EWG über Nitrate (2000/2110(INI)) – Ausschuss für Umweltfragen, Volksgesundheit und Verbraucherpolitik
Berichterstatter: Herr Goodwill
(A5-0386/2000)
- Bericht über die Durchführung der Richtlinie 92/43/EWG über natürliche Lebensräume (2000/2111(INI)) – Ausschuss für Umweltfragen, Volksgesundheit und Verbraucherpolitik
Berichterstatter: Herr Sjöstedt
(A5-0387/2000)
- * Bericht über die Initiative der Französischen Republik im Hinblick auf die Annahme einer Verordnung des Rates über den freien Personenverkehr mit einem Visum für den längerfristigen Aufenthalt (9667/2000 – C5-0374/2000 – 2000/0810(CNS)) – Ausschuss für die Freiheiten und Rechte der Bürger, Justiz und innere Angelegenheiten
Berichterstatter: Herr Deprez
(A5-0388/2000)
- Bericht über den Sonderbericht Nr. 2/2000 des Rechnungshofs über die Hilfen der Europäischen Union für Bosnien-Herzegowina zur Wiederherstellung des Friedens und des Rechtsstaates, zusammen mit den Antworten der Kommission (RCC0002/00 – C5-0229/2000 – 2000/2131(COS)) – Ausschuss für Haushaltskontrolle
Berichterstatter: Herr Staes
(A5-0389/2000)
- * Bericht über den Vorschlag für eine Verordnung des Rates zur Schaffung der Sonderfazilität für Kriseneinsätze (KOM(2000) 119 – C5-0272/2000 – 2000/0081(CNS)) – Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten, Menschenrechte, gemeinsame Sicherheit und Verteidigungspolitik
Berichterstatter: Herr Newton Dunn
(A5-0392/2000)
- ***I Bericht über den Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 3922/91 des Rates zur Harmonisierung der technischen Vorschriften und der Verwaltungsverfahren in der Zivilluftfahrt (KOM(2000) 121 – C5-0170/2000 – 2000/0069(COD)) – Ausschuss für Regionalpolitik, Verkehr und Fremdenverkehr
Berichterstatter: Herr Simpson
(A5-0393/2000)

Montag, 15. Januar 2001

- * Bericht über die Initiative der Französischen Republik im Hinblick auf die Annahme der Richtlinie des Rates über die gegenseitige Anerkennung von Entscheidungen über die Rückführung von Staatsangehörigen dritter Länder (13968/2000 – C5-0004/2001 – 2000/0819(CNS)) – Ausschuss für die Freiheiten und Rechte der Bürger, Justiz und innere Angelegenheiten
Berichtersteller: Herr Nassauer
(A5-0394/2000)

- Bericht über den Bericht des Rechnungshofes über operationelle Effizienz der Finanzverwaltung des Europäischen Währungsinstituts und der Europäischen Zentralbank im Haushaltsjahr 1998, zusammen mit den Antworten der Europäischen Zentralbank (C5-0319/2000 – 2000/2163(COS)) – Ausschuss für Haushaltskontrolle
Berichtersteller: Herr Heaton-Harris
(A5-0395/2000)

- Bericht über die Sonderberichte des Rechnungshofes Nr. 1/1999 über die Gewährung einer Beihilfe bei der Verwendung von Magermilch und Magermilchpulver, 2/1999 über die Auswirkungen der Reform der GAP auf den Getreidesektor, 1/2000 über die klassische Schweinepest und 8/2000 über die Gemeinschaftsmaßnahmen zur Förderung des Absatzes von Butterfett, zusammen mit den Antworten der Kommission (RCC0001/99 – C5-0236/2000 – 2000/2130(COS)) – Ausschuss für Haushaltskontrolle
Berichtersteller: Herr McCartin
(A5-0396/2000)

- Bericht über den Bericht der Kommission über die Maßnahmen, die aufgrund der Bemerkungen des Europäischen Parlaments in seiner EntschlieÙung zur Entlastung für das Haushaltsjahr 1997 getroffen worden sind (KOM(2000) 224 – C5-0223/2000 – 2000/2113(DEC)) – Ausschuss für Haushaltskontrolle
Berichterstellerin: Frau Van der Laan
(A5-0397/2000)

- Bericht über die Aufzeichnung der Multidisziplinären Gruppe „Organisierte Kriminalität“ – Gemeinsame Maßnahme betreffend gegenseitige Begutachtungen der einzelstaatlichen Anwendung und Umsetzung der zur Bekämpfung der organisierten Kriminalität eingegangenen internationalen Verpflichtungen (10972/2/1999 – C5-0039/2000 – 1999/0916(COS)) – Ausschuss für die Freiheiten und Rechte der Bürger, Justiz und innere Angelegenheiten
Berichtersteller: Herr Ferri
(A5-0398/2000)

- * Bericht über den Vorschlag für einen Beschluss des Rates über die Genehmigung des Übereinkommens zur Vereinheitlichung bestimmter Vorschriften über die Beförderung im internationalen Luftverkehr (Übereinkommen von Montreal) durch die Europäischen Gemeinschaften (KOM(2000) 446 – C5-0460/2000 – 2000/0193(CNS)) – Ausschuss für Regionalpolitik, Verkehr und Fremdenverkehr
Berichtersteller: Herr Hatzidakis
(A5-0001/2001)

- ***I Bericht über den Vorschlag für eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates zur Änderung der Richtlinie 96/22/EG des Rates über das Verbot der Verwendung bestimmter Stoffe mit hormonaler bzw. thyreostatischer Wirkung und von β -Agonisten in der tierischen Erzeugung (KOM(2000) 320 – C5-0357/2000 – 2000/0132(COD)) – Ausschuss für Umweltfragen, Volksgesundheit und Verbraucherpolitik
Berichtersteller: Herr Olsson
(A5-0002/2001)

- ***I Bericht über den Vorschlag für eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates zur 20. Änderung der Richtlinie 76/769/EWG des Rates zur Angleichung der Rechts- und Verwaltungsvorschriften der Mitgliedstaaten für Beschränkungen des Inverkehrbringens und der Verwendung gewisser gefährlicher Stoffe und Zubereitungen (kurzkettige Chlorparaffine) (KOM(2000) 260 – C5-0321/2000 – 2000/0104(COD)) – Ausschuss für Umweltfragen, Volksgesundheit und Verbraucherpolitik
Berichtersteller: Herr Nisticò
(A5-0003/2001)

Montag, 15. Januar 2001

e) von den Abgeordneten:

ea) mündliche Anfragen (Artikel 42 GO):

- Brok im Namen des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten, Menschenrechte, gemeinsame Sicherheit und Verteidigungspolitik zur Demokratischen Volksrepublik Korea (B5-0560/2000)
- Brok im Namen des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten, Menschenrechte, gemeinsame Sicherheit und Verteidigungspolitik an die Kommission zur Demokratischen Volksrepublik Korea (B5-0825/2000)
- Miranda im Namen des Ausschusses für Entwicklung und Zusammenarbeit an den Rat zum Plan für Frieden, Wohlstand und Stärkung des Staates, der sogenannte „Kolumbien-Plan“ (B5-0002/2001)
- Miranda im Namen des Ausschusses für Entwicklung und Zusammenarbeit an die Kommission zum Plan für Frieden, Wohlstand und Stärkung des Staates, der sogenannte „Kolumbien-Plan“ (B5-0003/2001)
- Miranda im Namen des Ausschusses für Entwicklung und Zusammenarbeit an die Kommission zu Bangladesch (B5-0004/2001)

eb) Anfragen für die Fragestunde (B5-0001/2001) (Artikel 43 GO):

- Theorin, Ahern, Bowe, Rübig, Alavanos, Sjöstedt, Sacrédeus, Izquierdo Rojo, Andrews, Ferrer, Kinnock, Corbett, Gallagher, Kratsa-Tsagaropoulou, Crowley, Fitzsimons, Hyland, Posselt, Collins, Staes, Thors, Nogueira Román, Papayannakis, Korakas, Hernández Mollar, Izquierdo Rojo, Stevenson, Maat, Staes, Sjöstedt, Sornosa Martínez, Färm, Bernié, Ahern, McKenna, Isler Béguin, Riis-Jørgensen, Hatzidakis, Fitzsimons, Sauquillo Pérez del Arco, Sacrédeus, Ferrer, Kinnock, Posselt, Titley, Papayannakis, Jackson, Alavanos, Theorin, Carnero González, Marinos, Medina Ortega, Lipietz, Van der Laan, Doyle, Bradbourn, Gallagher, Kratsa-Tsagaropoulou, Crowley, Andrews, Hyland, Collins, Heaton-Harris, Thors und Nogueira Román

ec) Entschließungsanträge (Artikel 48 GO):

- Garriga Polledo zum Schutz und zur Aufwertung des Berufsbildes der Lehrer in der EU (B5-0689/2000)
Ausschussbefassung: federführend: CULT
- Hernández Mollar zur Förderung der Kultur des Olivenöls (B5-0691/2000)
Ausschussbefassung: federführend: CULT
mitberatend: ENVI, AGRI

ed) Vorschläge zur Änderung der Geschäftsordnung (Artikel 181 GO):

- Cornillet zu Artikel 108 und Anlage VI Abschnitt IV (B5-0021/2001)
Ausschussbefassung: federführend: AFCO
mitberatend: LIBE

ee) Vorschläge für Empfehlungen (Artikel 49 GO):

- Salafranca Sánchez-Neyra im Namen der PPE-DE-Fraktion zum Verhandlungsmandat für ein Assoziierungsabkommen mit Chile (B5-0692/2000)
Ausschussbefassung: federführend: AFET
mitberatend: ITRE
- Marset Campos im Namen der GUE/NGL-Fraktion zum Verhandlungsmandat für ein interregionales Assoziierungsabkommen mit dem Mercosur (B5-0693/2000)
Ausschussbefassung: federführend: AFET
mitberatend: ITRE

ef) schriftliche Erklärungen zur Eintragung ins Register (Artikel 51 GO):

- Manders, Plooij-van Gorsel, Mulder, Maaten und Sanders-ten Holte zu einer durchzuführenden Untersuchung über unbeabsichtigte unverhältnismäßige negative Nebenwirkungen der Vogelschutzrichtlinie, der Habitatrichtlinie und der Natura 2000-Richtlinie auf wirtschaftliche Aktivitäten (Nr. 22/2000)
- Oomen-Ruijten zur Umsetzung der Vogelschutzrichtlinie (Nr. 23/2000).

Montag, 15. Januar 2001

6. Übermittlung von Abkommenstexten durch den Rat

Die Präsidentin hat vom Rat beglaubigte Abschrift der folgenden Dokumente erhalten:

- Abkommen in Form von Briefwechseln zwischen der Europäischen Gemeinschaft und der Republik Indien über die Garantiepreise für Rohrzucker im Lieferzeitraum 1999/2000
- Protokoll erstellt aufgrund von Artikel 43 Absatz 1 des Übereinkommens über die Errichtung eines Europäischen Polizeiamts (Europol-Übereinkommen) zur Änderung von Artikel 2 und des Anhangs jenes Übereinkommens
- Abkommen in Form eines Briefwechsels zwischen der Europäischen Gemeinschaft und den einzelnen im Rahmen des allgemeinen Präferenzsystems Zollpräferenzen gewährenden EFTA-Ländern (Norwegen und Schweiz), wonach die Waren mit Bestandteilen mit Ursprung in Norwegen oder der Schweiz bei ihrer Ankunft im Zollgebiet der Gemeinschaft wie Waren behandelt werden, die Bestandteile mit Ursprung in der Gemeinschaft enthalten (Gegenseitigkeitsabkommen).

7. Petitionen

Die Präsidentin hat gemäß Artikel 174,5 GO die folgenden Petitionen zur Prüfung an den Petitionsausschuss überwiesen, die zu den nachstehenden Daten in das Register eingetragen wurden, eingereicht von:

18. Dezember 2000:

- Sascha Lippmann (Nr. 867/2000)
Friedrich Arnst (Nr. 868/2000)
Zsuzsanna Hargitai (Nr. 869/2000)
Stefan Fügner (Nr. 870/2000)
Gerhard Schulze (Nr. 871/2000)
Hans-Hendrik-Herman Peters (Nr. 872/2000)
David Schneider-Addae-Mensah (Junge Europäische Föderalisten) (Nr. 873/2000)
Helmut Schmidt (Nr. 874/2000)
Albert Schenk (Nr. 875/2000)
Albert Schenk (Nr. 876/2000)
Heinz Linnartz (Asociación de Vecinos Pinar de Campoverde) (Nr. 877/2000)
Shovlin Nicholas (Nr. 878/2000)
Eli Raitport (Nr. 879/2000)
Edward Parsons (Nr. 880/2000)
Gottfried Striegler (Nr. 881/2000)
Pascale Mellado (Nr. 882/2000)
Alan Beeby (Nr. 883/2000)
Patrick Reynolds (Nr. 884/2000)
Bernardus Johannus Pol (Nr. 885/2000)
John Hart (Europäische Aktion für Therapiefreiheit, Recht auf Gesundheit) (Nr. 886/2000)
Kalevi Tarkkanen (Nr. 887/2000)
Stig Beijar (Nr. 888/2000)
Emilio Carrera (Izquierda Democrática Cantabra (IDCAN)) (Nr. 889/2000)
Sebastián Joaquín Ramos Mora (3 weitere Unterschriften) (Nr. 890/2000)
Olga Herreros Pompili (Nr. 891/2000)
Magí Ribas Alegret (Nr. 892/2000)
Francisco Xavier Saavedra Sánchez-Migallón (Asociación de Vecinos „La unión“ del Barrio de la Estación de Coslada) (Nr. 893/2000)
María de los Ángeles Martínez Prado (Asociación para el Desarrollo de la Montaña de Riaño) (16 weitere Unterschriften) (Nr. 894/2000)
Alicia Pau García (Ecologistas en Acción de Bustarviejo) (Nr. 895/2000)
Luis Enrique Espinoza Guerra (Ecologistas en Acción) (Nr. 896/2000)
Fernando Mancebo Rodríguez (Nr. 897/2000)
Hervé Lust (Nr. 898/2000)

Montag, 15. Januar 2001

Alain Faye (Syndicat National de Défense de l'Exercice Libéral de la Médecine à l'Hopital) (613 weitere Unterschriften) (Nr. 899/2000)
Maria Grazia Fiorini (Nr. 900/2000)
Marie-Line Clement (ATTAC 02) (26 weitere Unterschriften) (Nr. 901/2000)
Ferruccio Biraghi (Biraghi S.p.A.) (Nr. 902/2000)
Paola Patti Mammoliti (Nr. 903/2000)
António Moreira (Nr. 904/2000)
Hans-Peter Kuhl (Arbeitskreis Schienenverkehr im Rheinland) (Nr. 905/2000)
Irmgard Müller (Musikschule & -Verlag Müller) (Nr. 906/2000)
Fahri Hasani (Roma Verein e.V. „Romano Djuvdipe“) (584 weitere Unterschriften) (Nr. 907/2000)
Verband der Deutschen Rauchtakindustrie e.V. (20 000 weitere Unterschriften) (Nr. 908/2000)

10. Januar 2001

Seyed Mostafa Agha Mir Masoum (Touchstone GmbH) (Nr. 1/2001)
Wolfgang Rund (Nr. 2/2001)
Jörg Hensel (Nr. 3/2001)
Bernd Linke (Nr. 4/2001)
Gebhard Fidler (Nr. 5/2001)
Werner Roth (Nr. 6/2001)
Sergei Stepanov (Nr. 7/2001)
Thomas Eigel (Nr. 8/2001)
Ulrich Pauly (Nr. 9/2001)
Raphaël Mollaret (Nr. 10/2001)
Dimitrios Grigoropoulos (AGELAOS) (Nr. 11/2001)
Agneta Riberth Toll (Friends of the animals International) (Nr. 12/2001)
Frank Harvey (Nr. 13/2001)
Bernard Allan (Nr. 14/2001)
Robert Schuurink (Nr. 15/2001)
Peter Polich (Nr. 16/2001)
María Jesús García (Nr. 17/2001)
Hector Martín (Nr. 18/2001)
Nicolas Casnakides (Nr. 19/2001)
Justin Samuel (Nr. 20/2001)
Constant Verbraeken (Nr. 21/2001)
Venetia Kantzia (4 281 weitere Unterschriften) (Nr. 22/2001).

8. Schriftliche Erklärungen (Artikel 51 GO)

Die Präsidentin teilt mit, dass die schriftlichen Erklärungen Nr. 12/2000 und 14/2000 nicht die erforderliche Anzahl von Unterschriften erhalten haben und daher gemäß Artikel 51,5 GO hinfällig sind.

9. Weiterbehandlung der Stellungnahmen

Die Mitteilung der Kommission über die Weiterbehandlung der vom Parlament während der September-I- und -II-Tagungen 2000 angenommenen Stellungnahmen und Entschlüsse sind verteilt worden (Dokument SP(2000)3647), ebenso wie die zu folgenden Entschlüssen:

- Gipfeltreffen EU-Afrika (B5-0325/2000)
- Ergebnisse der Sondersitzung der Vollversammlung der Vereinten Nationen vom 5.-9. Juni 2000 zum Thema „Frauen 2000: Gleichstellung, Entwicklung und Frieden für das 21. Jahrhundert“ (B5-0562/2000).

Montag, 15. Januar 2001

10. Arbeitsplan

Nach der Tagesordnung folgt die Festlegung des Arbeitsplans.

Die Präsidentin weist darauf hin, dass der endgültige Entwurf der Tagesordnung für die Januar-I- und -II-Tagungen 2001 verteilt worden ist (PE 298.970/PDO)), zu dem die folgenden Änderungen beantragt wurden (Artikel 111 GO):

a) *Tagung vom 15. bis 18. Januar 2001*

Montag, 15., Dienstag, 16., und Mittwoch, 17. Januar:

keine Änderungen

Es sprechen die Abgeordneten:

- Dell’Alba, der bemerkt, dass für die politischen Aussprachen am Mittwoch Rat und Kommission zusammen über genausoviel Redezeit verfügen wie die Abgeordneten; er fordert, solche seiner Meinung nach unangemessenen Verhältnisse in Zukunft zu vermeiden (die Präsidentin nimmt dies zur Kenntnis);
- Posselt, der die Überfrachtung der Tagesordnung für Mittwoch und die Tatsache, dass wichtige Berichte ohne Aussprache behandelt werden, bedauert, was seines Erachtens auf die Streichung der Freitagssitzungen zurückzuführen sei;
- Varela Suanzes-Carpegna, Vorsitzender des Fischereiausschusses, der zur Tagesordnung für Dienstag und insbesondere zur gemeinsamen Aussprache über die Fischereipolitik, zu der die Erklärung der Kommission zum Fischereiabkommen mit Marokko hinzugefügt wurde, wissen möchte, wer diese Hinzufügung beantragt hat, und dann beantragt, diese Erklärung nicht an das Ende, sondern an den Anfang der gemeinsamen Aussprache zu stellen;
- Barón Crespo, der im Namen der PSE-Fraktion antwortet, seine Fraktion habe die Aufnahme dieser Erklärung beantragt;
- Varela Suanzes-Carpegna, der erneut beantragt, diese Erklärung an den Beginn der gemeinsamen Aussprache zu stellen, damit die Berichterstatter gegebenenfalls darauf reagieren können;
- Colom i Naval, der darauf hinweist, dass die Konferenz der Präsidenten beschlossen hat, der Reihe nach die vier Berichte und dann die Erklärung der Kommission zu behandeln.

Donnerstag, 18. Januar

Dringlichkeitsdebatte:

Punkt II „Visa-Erteilung zwischen Russland und Georgien“

Die Präsidentin teilt mit, dass ihr zu diesem Punkt zwei Anträge vorliegen:

- a) der GUE/NGL-Fraktion, die ihn durch einen neuen Punkt „Danone-Problematik“ ersetzen will:
Zu diesem Antrag sprechen die Abgeordneten Wurtz, der ihn im Namen der GUE/NGL-Fraktion begründet, Barón Crespo, der im Namen der PSE-Fraktion vorschlägt, den Beschäftigungsausschuss mit der Frage zu befassen, um eine tiefere Debatte zu ermöglichen, Poettering im Namen der PPE-DE-Fraktion und Wurtz, der zunächst auf die Wortmeldung von Herrn Poettering antwortet und sich dann dem Vorschlag von Herrn Barón Crespo anschließt. Die Präsidentin schließt aus dem letzten Beitrag von Herrn Wurtz, dass die GUE/NGL-Fraktion ihren Antrag zurückzieht, und stellt fest, dass dem so ist.
- b) der UEN-Fraktion, die ihn durch einen neuen Punkt „Lage in Algerien“ ersetzen will:
Zu diesem Antrag sprechen die Abgeordneten Caullery, die ihn im Namen der UEN-Fraktion begründet, Wurtz im Namen der GUE/NGL-Fraktion, Van Velzen im Namen der PPE-DE-Fraktion und Wurtz, der vorschlägt, dieses Thema als Unterpunkt des Punktes „Menschenrechte“ zu behandeln, womit an dem derzeitigen Punkt II festgehalten werden könne.
Das Parlament erklärt sich mit diesem Vorschlag einverstanden.
Herr Seppänen protestiert gegen die Behandlung seines Berichts über die Holz verarbeitende Industrie (A5-0384/2000), über den am Donnerstag um 18.30 Uhr abgestimmt werden soll, wobei zu dieser Abstimmungsstunde nach Meinung des Redners die Zahl der Anwesenden sehr gering sein dürfte; er fordert, unter diesen Umständen die Abstimmung über seinen Bericht auf die folgende Tagung zu vertagen (die Präsidentin antwortet, Donnerstag abends seien gewöhnlich zahlreiche Abgeordnete anwesend, so dass er keine Befürchtungen zu haben brauche).

Montag, 15. Januar 2001

b) *Tagung vom 31. Januar und 1. Februar 2001*

keine Änderungen

*
* *
* *

Der Arbeitsplan ist somit festgelegt.

*
* *

Zu verschiedenen Verfahrensfragen sprechen die Abgeordneten

- Bethell, der mitteilt, dass die Moskauer Polizei in den letzten 24 Stunden mehrfach gegen die unabhängigen Medien der „Media Most“-Gruppe vorgegangen ist und deren Finanzdirektor verhaftet hat; er fordert, dass die Präsidentin bei der russischen Regierung interveniert, um die Haltung des Parlaments angesichts dieser Situation deutlich zu machen (die Präsidentin antwortet, sie werde sorgfältig prüfen, wie am besten auf diese Situation zu reagieren ist);
- Dupuis, der die Präsidentin bittet, dem Parlament den Inhalt eines Schreibens bekanntzugeben, das der tunesische Präsident Ben Ali im Anschluss an die Entschließung des Parlaments vom Dezember 2000 zu Tunesien an sie gerichtet haben soll (die Präsidentin antwortet, dass sie ein solches Schreiben nicht erhalten habe);
- Cossutta, der im Zusammenhang mit dem Balkan-Syndrom die Präsidentin bittet, im Namen des Parlaments den Angehörigen der Opfer ihr Beileid auszusprechen, und weiter verlangt, dass Munition mit abgereichertem Uran verboten bzw. in jedem Fall unverzüglich Gegenstand eines Moratoriums wird (die Präsidentin antwortet bezüglich seiner ersten Bitte, dass sie bereits eine Mitteilung in diesem Sinne erstellt habe);
- Plooi-j-van Gorsel, die sich darüber beschwert, dass ihr Flug an diesem Vormittag von Amsterdam nach Straßburg annulliert wurde und dass seit der Übernahme der „Regional Airlines“ durch „Air France“ jeder zweite Flug annulliert wurde; sie bittet die Präsidentin, ihre Beschwerde den französischen Behörden zu übermitteln (die Präsidentin sichert dies zu);
- Villiers, die sich über die Entführung des zypriotischen Bürgers Panicos Tsiacourmas von einem britischen Stützpunkt auf Zypern empört, wobei der Entführte jetzt im Norden der Insel festgehalten wird; sie fordert die Präsidentin auf, der türkischen Regierung ihre Sorge über diesen Vorfall zu übermitteln;
- Alyssandrakis und Marinos, die sich der Wortmeldung von Frau Villiers anschließen (die Präsidentin antwortet, sie werde prüfen, was sie tun könne);
- Pirker, der dagegen protestiert, dass der Rat die vorgeschriebenen Fristen zur Beantwortung der an ihn gerichteten schriftlichen Anfragen mit Vorrang (Artikel 44,5 GO) nicht einhält, insbesondere bezüglich einer Anfrage, die er im Oktober 2000 an den Rat gerichtet hat (die Präsidentin antwortet, sie werde darauf achten, dass die Fristen eingehalten werden);
- Korakas, der erneut auf den Hungerstreik politischer Häftlinge in der Türkei, um gegen ihre Haftbedingungen zu protestieren, zurückkommt, bei dem bereits mehrere Personen gestorben sind; er bedauert, dass das Parlament während der vergangenen Tagung nicht entschiedener hierzu Stellung genommen hat;
- Gorostiaga Atxalandabaso, der die Begnadigung spanischer Polizisten, die wegen Folter verurteilt wurden, anprangert; er verlangt, dass das Parlament Druck auf die spanische Regierung ausübt, indem es eine Erklärung gegen die Folter abgibt;
- Davies, der darauf hinweist, dass ein Team eines britischen Fernsehsenders in der vergangenen Woche das Register der finanziellen Interessen der Abgeordneten im Internet veröffentlicht hat, und in diesem Zusammenhang verlangt, dass die in diesem Register enthaltenen Informationen den Bürgern vom Parlament selbst zur Verfügung gestellt werden;
- Balfe, Quästor, der mitteilt, dass die Quästoren demnächst wahrscheinlich vorschlagen werden, dass dieses Register auf der Website des Parlaments ins Netz gestellt wird.

Montag, 15. Januar 2001

11. Sanierung und Liquidation von Kreditinstituten ***II (Aussprache)

Frau Peijs erläutert die Empfehlung für die zweite Lesung im Namen des Ausschusses für Wirtschaft und Währung betreffend den Gemeinsamen Standpunkt des Rates im Hinblick auf den Erlass der Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates über die Sanierung und Liquidation von Kreditinstituten (8733/2/2000 – C5-0423/2000 – 1985/0046(COD) (A5-0369/2000).

VORSITZ: Herr PROVAN

Vizepräsident

Es sprechen die Abgeordneten Villiers im Namen der PPE-DE-Fraktion, Skinner im Namen der PSE-Fraktion und Karas sowie Herr Bolkestein, Mitglied der Kommission.

Der Präsident erklärt die Aussprache für geschlossen.

Abstimmung: *Punkt 11 des Protokolls vom 16. Januar 2001.*

12. Vereinfachung der Rechtsvorschriften im Binnenmarkt (Aussprache)

Herr Doorn erläutert seinen Bericht im Namen des Ausschusses für Recht und Binnenmarkt über die Mitteilung der Kommission an den Rat und das Europäische Parlament über eine Überprüfung der SLIM-Initiative: Vereinfachung der Rechtsvorschriften im Binnenmarkt (KOM(2000) 104 – C5-0209/2000 – 2000/2115(COS) (A5-0351/2000).

Es sprechen die Abgeordneten Kauppi im Namen der PPE-DE-Fraktion, Titley im Namen der PSE-Fraktion, Beysen im Namen der ELDR-Fraktion, Bushill-Matthews und Ford sowie Herr Bolkestein, Mitglied der Kommission.

Der Präsident erklärt die Aussprache für geschlossen.

Abstimmung: *Punkt 13 des Protokolls vom 16. Januar 2001.*

13. Qualität der Schulbildung ***II (Aussprache)

Frau Sanders-ten Holte erläutert die Empfehlung für die zweite Lesung im Namen des Ausschusses für Kultur, Jugend, Bildung, Medien und Sport betreffend den Gemeinsamen Standpunkt des Rates im Hinblick auf die Annahme der Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Rates zur europäischen Zusammenarbeit bei der Bewertung der Qualität der Schulbildung (11540/1/2000 – C5-0565/2000 – 2000/0022(COD)) (A5-0375/2000).

Es sprechen die Abgeordneten Gillig, Verfasserin der Stellungnahme des mitberatenden Beschäftigungsausschusses, Perry im Namen der PPE-DE-Fraktion, Iivari im Namen der PSE-Fraktion, Maes im Namen der Verts/ALE-Fraktion und Uca im Namen der GUE/NGL-Fraktion.

VORSITZ: Herr PUERTA

Vizepräsident

Es sprechen die Abgeordneten Berthu im Namen der EDN-Fraktion, Karas, Lambert, Alyssandrakis und Eurig Wyn sowie Frau Reding, Mitglied der Kommission.

Der Präsident erklärt die Aussprache für geschlossen.

Abstimmung: *Punkt 12 des Protokolls vom 16. Januar 2001.*

Montag, 15. Januar 2001

14. Weltkultur- und -naturerbe (Aussprache)

Frau De Veyrac erläutert ihren Bericht im Namen des Ausschusses für Kultur, Jugend, Bildung, Medien und Sport über die Umsetzung des Übereinkommens über den Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt in den Staaten der Europäischen Union (2000/2036(INI)) (A5-0382/2000).

Es sprechen die Abgeordneten Prets im Namen der PSE-Fraktion, Andreasen im Namen der ELDR-Fraktion, Papayannakis im Namen der GUE/NGL-Fraktion, de La Perriere im Namen der UEN-Fraktion, Zorba, Sanders-ten Holte, Caveri und Paulsen sowie Frau Reding, Mitglied der Kommission.

VORSITZ: Herr MARINHO

Vizepräsident

Der Präsident erklärt die Aussprache für geschlossen.

Abstimmung: *Punkt 14 des Protokolls vom 16. Januar 2001.*

15. Tagesordnung der nächsten Sitzung

Der Präsident weist darauf hin, dass die Tagesordnung für die Sitzung am folgenden Tag festgelegt wurde (siehe Dokument „Tagesordnung“ PE 298.970/OJMA).

16. Schluss der Sitzung

Der Präsident schließt die Sitzung um 20.05 Uhr.

Julian Priestley

Generalsekretär

Jan-Kees Wiebenga

Vizepräsident

Montag, 15. Januar 2001

ANWESENHEITSLISTE

Unterszeichnet haben::

Abitbol, Adam, Ahern, Ainardi, Almeida Garrett, Alyssandrakis, Andersson, Andreasen, Andrews, Aparicio Sánchez, Arvidsson, Atkins, Attwooll, Auroi, Averoff, Avilés Perea, Ayuso González, Bakopoulos, Balfe, Baltas, Banotti, Barón Crespo, Bastos, Bautista Ojeda, Bayrou, Beazley, Belder, Berend, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bernié, Berthu, Bertinotti, Beysen, Blak, Blokland, Bösch, Bonde, Bordes, van den Bos, Boselli, Boudjenah, Boumediene-Thiery, Bourlanges, Bouwman, Bowe, Bowis, Bradbourn, Brie, Brok, Bullmann, Bushill-Matthews, Busk, Butel, Callanan, Camisón Asensio, Campos, Camre, Candal, Carlsson, Carrillo, Casaca, Cashman, Casini, Caudron, Caullery, Cauquil, Caveri, Cederschiöld, Cercas, Cerdeira Mortero, Ceyhun, Chichester, Clegg, Cocilovo, Coelho, Collins, Colom i Naval, Corbett, Corbey, Cornillet, Cossutta, Costa Neves, Coûteaux, Cox, Crowley, Cunha, Cushnahan, van Dam, Damião, Darras, Dary, Daul, Davies, Decourrière, Dell'Alba, Della Vedova, Deprez, De Rossa, De Sarnez, Désir, De Veyrac, Díez González, Di Lello Finuoli, Dimitrakopoulos, Doorn, Dover, Doyle, Dührkop Dührkop, Duff, Duhamel, Duin, Dupuis, Dybkjær, Echerer, Elles, Eriksson, Esclopé, Esteve, Färm, Farage, Fatuzzo, Ferber, Fernández Martín, Ferreira, Fiebigger, Figueiredo, Fiori, Flemming, Fontaine, Formentini, Foster, Fourtou, Fraga Estévez, Frahm, Fraise, Frassoni, Friedrich, Fruteau, Gahler, Gahrton, Gallagher, Garaud, García-Margallo y Marfil, Garot, Gasòliba i Böhm, Gebhardt, Gemelli, Ghilardotti, Gill, Gillig, Glante, Glase, Goebbels, Goepel, Görlach, Gomolka, González Álvarez, Gorostiaga Atxalandabaso, Graça Moura, Gröner, Grönfeldt Bergman, Grosch, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Haarder, Hänsch, Hager, Harbour, Hatzidakis, Haug, Hautala, Heaton-Harris, Hedkvist Petersen, Helmer, Hermange, Herzog, Hoff, Honeyball, Hortefeux, Howitt, Hudghton, Hughes, Huhne, van Hulten, Hyland, livari, Ilgenfritz, Imbeni, Inglewood, Isler Béguin, Izquierdo Collado, Jackson, Jensen, Jöns, Jové Peres, Junker, Karamanou, Karas, Karlsson, Katiforis, Kaufmann, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Kefler, Khanbhai, Kindermann, Kinnock, Kirkhope, Klaß, Knolle, Koch, Konrad, Korakas, Korhola, Koukiadis, Koulourianos, Kreissl-Dörfler, Krivine, Kronberger, Kuckelkorn, Kuhne, van der Laan, Lage, Lagendijk, Laguiller, Lalumière, Lamassoure, Lambert, Lange, Langenhagen, Lannoye, de La Perrière, Lavarra, Lechner, Lehne, Leinen, Lienemann, Liese, Linkohr, Lipietz, Lisi, Lucas, Ludford, Lulling, Lund, Lynne, Maat, Maaten, McCarthy, McCartin, MacCormick, McMillan-Scott, McNally, Maes, Maij-Weggen, Malliori, Malmström, Manisco, Mann Erika, Mann Thomas, Marinho, Marinos, Markov, Maset Campos, Martens, Martin David W., Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Mathieu, Matikainen-Kallström, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Mennea, Miranda, Modrow, Mombaur, Moraes, Moreira Da Silva, Morgan, Morgantini, Morillon, Müller Emilia Franziska, Müller Rosemarie, Mulder, Murphy, Musotto, Myller, Naïr, Napoletano, Nassauer, Newton Dunn, Nicholson, Nisticò, Nobilia, Nogueira Román, Obiols i Germà, Ojeda Sanz, Okking, Olsson, Onesta, Oomen-Ruijten, Oostlander, Ortuondo Larrea, O'Toole, Paasilinna, Pacheco Pereira, Paciotti, Pack, Pannella, Papayannakis, Parish, Patrie, Paulsen, Peijs, Pérez Álvarez, Pérez Royo, Perry, Pesälä, Piecyk, Pirker, Pittella, Podestà, Poettering, Pohjamo, Pomés Ruiz, Poos, Posselt, Prets, Procacci, Pronk, Provan, Puerta, Purvis, Queiró, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Randzio-Plath, Rapkay, Raschhofer, Raymond, Read, Redondo Jiménez, Ribeiro e Castro, Ridruejo, Ries, Riis-Jørgensen, Ripoll y Martínez de Bedoya, de Roo, Roth-Behrendt, Rothe, Rübiger, Rühle, Ruffolo, Rutelli, Sacconi, Sacrédeus, Saïfi, Sakellariou, Salafranca Sánchez-Neyra, Sánchez García, Sandbæk, Sanders-ten Holte, Sartori, Sauquillo Pérez del Arco, Sbarbati, Scallon, Scheele, Schierhuber, Schleicher, Schmid Gerhard, Schmid Herman, Schmidt, Schmitt, Schnellhardt, Schörling, Schröder Ilka, Schröder Jürgen, Schroedter, Schulz, Seguro, Seppänen, Simpson, Sjöstedt, Skinner, Smet, Soares, Sörensen, Sornosa Martínez, Souladakis, Speroni, Staes, Stauner, Stenmarck, Stenzel, Stevenson, Stihler, Stockmann, Stockton, Sturdy, Sudre, Swiebel, Swoboda, Tajani, Tannock, Terrón i Cusí, Theato, Theonas, Theorin, Thomas-Mauro, Thorning-Schmidt, Thors, Thyssen, Titley, Torres Marques, Trakatellis, Trentin, Turco, Uca, Väyrynen, Vairinhos, Valdivielso de Cué, Van Brempt, Vander Taelen, Vanhecke, Van Hecke, Van Lancker, Van Orden, Varaut, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, Vattimo, van Velzen, Viceconte, Vidal-Quadras Roca, Villiers, Vinci, Virrankoski, Voggenhuber, Volcic, Wallis, Walter, Watson, Watts, Wenzel-Perillo, Wiebenga, Wieland, Wiersma, von Wogau, Wuori, Wurtz, Wyn, Wynn, Xarchakos, Zacharakis, Zappalà, Zimmerling, Zissener, Zorba

Dienstag, 16. Januar 2001

(2001/C 262/02)

PROTOKOLL

ABLAUF DER SITZUNG

VORSITZ: Herr WIEBENGA

Vizepräsident

1. Eröffnung der Sitzung

Der Präsident eröffnet die Sitzung um 9.00 Uhr.

2. Genehmigung des Protokolls der vorangegangenen Sitzung

Herr Robert Evans teilt mit, dass er am Vortag anwesend war, sein Name jedoch in der Anwesenheitsliste nicht aufgeführt ist.

Das Protokoll der vorangegangenen Sitzung wird genehmigt.

3. Vorlage von Dokumenten

Der Präsident hat von den Ausschüssen erhalten: Bericht über den Vorschlag für eine Verordnung des Rates zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 2791/1999 mit Kontrollmaßnahmen für den Bereich des Übereinkommens über die künftige multilaterale Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Fischerei im Nordostatlantik (KOM(2000) 686 – C5-0584/2000 – 2000/0280(CNS)) – Ausschuss für Fischerei

Berichterstatter: Herr McCartin
(A5-0007/2001)

4. Dringlichkeitsdebatte (eingereichte Entschließungsanträge)

Der Präsident hat von den Abgeordneten oder Fraktionen gemäß Artikel 50 GO folgende Entschließungsanträge mit Antrag auf eine Debatte über aktuelle, dringliche und wichtige Fragen erhalten:

I. PROZESS GEGEN DIE EHEMALIGEN „ROTEN KHMER“ IN KAMBODSCHA

- Belder im Namen der EDD-Fraktion zum Gesetz über Prozesse gegen die Roten Khmer (B5-0055/2001)
- Maaten im Namen der ELDR-Fraktion zum Gesetz über Prozesse gegen die Roten Khmer (B5-0057/2001)
- Hautala, Maes, Gahrton und McKenna im Namen der Verts/ALE-Fraktion zum Gesetz über Prozesse gegen die Roten Khmer (B5-0063/2001)
- Tannock und Posselt im Namen der PPE-DE-Fraktion zum Gesetz über Prozesse gegen die Roten Khmer (B5-0070/2001)
- Randzio-Plath, Van den Berg, Corbett und Iivari im Namen der PSE-Fraktion zum internationalen Strafgerichtshof in Kamboscha (B5-0075/2001)
- Vinci, Herman Schmid und Manisco im Namen der GUE/NGL-Fraktion zum Gesetz über Prozesse gegen die Roten Khmer in Kambodscha (B5-0080/2001)

II. VISAZWANG ZWISCHEN RUSSLAND UND GEORGIEN

- Belder im Namen der EDD-Fraktion zur Situation der Visa-Erteilung zwischen Georgien und Russland (B5-0056/2001)
- Haarder im Namen der ELDR-Fraktion zum Visazwang der Russischen Föderation für Georgien (B5-0058/2001)

Dienstag, 16. Januar 2001

- Dupuis, Pannella, Bonino, Turco, Della Vedova, Dell'Alba und Cappato im Namen der TDI-Fraktion zu Georgien (Visa) (B5-0061/2001)
- Gahrton, Lagendijk, Schroedter und Isler Béguin im Namen der Verts/ALE-Fraktion zur Visa-Problematik zwischen Russland und Georgien (B5-0064/2001)
- Schleicher und Posselt im Namen der PPE-DE-Fraktion zum Visazwang der Russischen Föderation für Georgien (B5-0071/2001)
- Van den Berg im Namen der PSE-Fraktion zum Visazwang der Russischen Föderation für Georgien (B5-0076/2001)
- Markov und Vinci im Namen der GUE/NGL-Fraktion zur Situation der Visa-Erteilung zwischen Georgien und Russland (B5-0081/2001)

III. MENSCHENRECHTE

Lage in den türkischen Gefängnissen

- Duff im Namen der ELDR-Fraktion zur Lage in den türkischen Gefängnissen (B5-0059/2001)
- Cohn-Bendit und Lagendijk im Namen der Verts/ALE-Fraktion zur Lage in den türkischen Gefängnissen (B5-0065/2001)
- Van Orden im Namen der PPE-DE-Fraktion zur Lage in den türkischen Gefängnissen (B5-0072/2001)
- Van den Berg, Katiforis, Sakellariou und Swoboda im Namen der PSE-Fraktion zu Maßnahmen der türkischen Behörden zur Beendigung der Hungerstreiks in türkischen Gefängnissen (B5-0077/2001)
- Uca, Morgantini, Ainardi, Sjöstedt, Cossutta, Korakas, Miranda, Seppänen, Frahm, Papayannakis und Theonas im Namen der GUE/NGL-Fraktion zu den türkischen Gefängnissen (B5-0082/2001)

Lage in Algerien

- Caullery im Namen der UEN-Fraktion und Morillon im Namen der PPE-DE-Fraktion zur Lage in Algerien (B5-0062/2001)
- Flautre, Cohn-Bendit und Maes im Namen der Verts/ALE-Fraktion zur Menschenrechtssituation in Algerien (B5-0066/2001)
- Boudjenah und Eriksson im Namen der GUE/NGL-Fraktion zur Lage in Algerien (B5-0083/2001)
- Obiols i Germà, Van den Berg und Napolitano im Namen der PSE-Fraktion zur politischen Lage in Algerien (B5-0086/2001)

IV. INTERNATIONALER STRAFGERICHTSHOF

- Malmström im Namen der ELDR-Fraktion zur Ratifizierung des Vertrags von Rom zur Errichtung des Internationalen Strafgerichtshofs (B5-0060/2001)
- Frassoni, Wuori und Maes im Namen der Verts/ALE-Fraktion zur baldigen Errichtung eines wirklichen ständigen Internationalen Strafgerichtshofs (B5-0067/2001)
- Bonino, Cappato, Dell'Alba, Della Vedova, Dupuis, Pannella und Turco im Namen der TDI-Fraktion zum baldigen Inkrafttreten des Vertrags von Rom über den Internationalen Strafgerichtshof (B5-0069/2001)
- Salafranca Sánchez-Neyra und Posselt im Namen der PPE-DE-Fraktion zur Ratifizierung des Vertrags von Rom zur Errichtung des Internationalen Strafgerichtshofs (B5-0073/2001)
- Sakellariou, Cashman, Díez González, Veltroni und Van den Berg im Namen der PSE-Fraktion zur Ratifizierung des Vertrags von Rom zur Errichtung des Internationalen Strafgerichtshofs (B5-0078/2001)
- Di Lello Finuoli, Manisco und Eriksson im Namen der GUE/NGL-Fraktion zum Internationalen Strafgerichtshof (B5-0085/2001)

Dienstag, 16. Januar 2001

V. ERDBEBEN IN EL SALVADOR

- Nogueira Román, Knörr Borràs und Lipietz im Namen der Verts/ALE-Fraktion zum Erdbeben in El Salvador (B5-0068/2001)
- Galeote Quecedo, Salafranca Sánchez-Neyra, García-Margallo y Marfil und Van Velzen im Namen der PPE-DE-Fraktion zu El Salvador (B5-0074/2001)
- Seguro, Kreissl-Dörfler und Díez González im Namen der PSE-Fraktion zum Erdbeben in El Salvador (B5-0079/2001)
- Wurtz im Namen der GUE/NGL-Fraktion zum Erdbeben in El Salvador (B5-0084/2001)

Die Redezeit wird gemäß Artikel 120 GO entsprechend der Anzahl der für die Dringlichkeitsdebatte berücksichtigten Entschließungsanträge aufgeteilt, also 60 Minuten für die Abgeordneten.

5. Entlastung 1997 (Aussprache)

Frau Van der Laan erläutert ihren Bericht im Namen des Ausschusses für Haushaltskontrolle über den Bericht der Kommission über die Maßnahmen, die aufgrund der Bemerkungen des Europäischen Parlaments in seiner Entschließung zur Entlastung für das Haushaltsjahr 1997 getroffen worden sind (KOM(2000) 224 – C5-0223/2000 – 2000/2113(DEC)) (A5-0397/2000).

Es sprechen die Abgeordneten Doorn im Namen der PPE-DE-Fraktion, Morgan im Namen der PSE-Fraktion, Van Dam im Namen der EDD-Fraktion, Theato, Vorsitzende des Haushaltskontrollausschusses, Bösch, Stauner und Dell'Alba, TDI-Fraktion, sowie Frau Schreyer, Mitglied der Kommission.

Der Präsident erklärt die Aussprache für geschlossen.

Abstimmung: *Punkt 15.*

6. Schutz der Erhebung traditioneller Eigenmittel – EAGFL: Haushaltsausführung – Hilfen für Bosnien-Herzegowina – Strukturfonds: Haushaltsausführung (Aussprache)

Nach der Tagesordnung folgt die gemeinsame Aussprache über vier Berichte im Namen des Ausschusses für Haushaltskontrolle.

Herr Pomés Ruiz erläutert in Vertretung des Berichterstatters den Bericht von Herrn Garriga Polledo über den Sonderbericht Nr. 8/1999 des Rechnungshofs über die im Zollkodex der Gemeinschaften vorgesehenen Sicherheiten zum Schutz der Erhebung traditioneller Eigenmittel, zusammen mit den Antworten der Kommission (C5-0228/2000 – 2000/2132(COS)) (A5-0331/2000).

Herr McCartin erläutert seinen Bericht über die Sonderberichte des Rechnungshofs Nr. 1/1999 über die Gewährung einer Beihilfe bei der Verwendung von Magermilch und Magermilchpulver für Futterzwecke, Nr. 2/1999 über die Auswirkungen der Reform der GAP auf den Getreidesektor, Nr. 1/2000 über die klassische Schweinepest und Nr. 8/2000 über die Gemeinschaftsmaßnahmen zur Förderung des Absatzes von Butterfett, zusammen mit den Antworten der Kommission (C5-0236/2000, C5-0237/2000, C5-0238/2000, C5-0239/2000 – 2000/2130(COS)) (A5-0396/2000).

Herr Staes erläutert seinen Bericht über den Sonderbericht Nr. 2/2000 des Rechnungshofs über die Hilfen der Europäischen Union für Bosnien-Herzegowina zur Wiederherstellung des Friedens und des Rechtsstaates, zusammen mit den Antworten der Kommission (C5-0229/2000 – 2000/2131(COS)) (A5-0389/2000).

Herr Dell'Alba erläutert seinen Bericht über die Sonderberichte Nr. 6/1999, 7/1999, 3/2000 und 7/2000 über die Strukturfonds und die haushaltsmäßige Ausführung, zusammen mit den Antworten der Kommission (C5-0240/2000, C5-0241/2000, C5-0242/2000, C5-0243/2000 – 2000/2129(COS)) (A5-0359/2000).

Es sprechen die Abgeordneten Queiró, Verfasser der Stellungnahme des mitberatenden auswärtigen Ausschusses, Collins, Verfasser der Stellungnahme des mitberatenden Regionalausschusses, Folias im Namen der PPE-DE-Fraktion, Morgan im Namen der PSE-Fraktion, Mulder im Namen der ELDR-Fraktion, Rühle im Namen der Verts/ALE-Fraktion, Seppänen im Namen der GUE/NGL-Fraktion, Caullery im Namen der UEN-Fraktion, Bösch, Ortuondo Larrea, Blak, Casaca, Ferreira, Hume, Gallagher und Fiori sowie Frau Schreyer, Mitglied der Kommission.

Dienstag, 16. Januar 2001

VORSITZ: Herr David W. MARTIN
Vizepräsident

Der Präsident erklärt die Aussprache für geschlossen.

Abstimmung: *Punkte 16 bis 19.*

7. Finanzverwaltung des Europäischen Währungsinstituts und der Europäischen Zentralbank (1998) (Aussprache)

Herr Heaton-Harris erläutert seinen Bericht im Namen des Ausschusses für Haushaltskontrolle über den Bericht des Rechnungshofes über die operationelle Effizienz der Finanzverwaltung des Europäischen Währungsinstituts und der Europäischen Zentralbank im Haushaltsjahr 1998, zusammen mit den Antworten der Europäischen Zentralbank (C5-0319/2000 – 2000/2163(COS)) (A5-0395/2000).

Es sprechen die Abgeordneten Färm, Verfasser der Stellungnahme des mitberatenden Wirtschaftsausschusses, Folias im Namen der PPE-DE-Fraktion und Pittella im Namen der PSE-Fraktion.

Der Präsident erklärt die Aussprache für geschlossen.

Abstimmung: *Punkt 20.*

8. Maßnahmen zur finanziellen Unterstützung von KMU (1999) (Aussprache)

Herr Bushill-Matthews erläutert seinen Bericht im Namen des Ausschusses für Beschäftigung und soziale Angelegenheiten über den Bericht der Kommission an das Europäische Parlament und den Rat: Initiative für Wachstum und Beschäftigung – Maßnahmen zur finanziellen Unterstützung innovativer und arbeitsplatzschaffender kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) – zum 31. Dezember 1999 (KOM(2000) 266 – C5-0507/2000 – 2000/2245(COS)) (A5-0335/2000).

Es sprechen die Abgeordneten Flesch, Verfasserin der Stellungnahme des mitberatenden Industrieausschusses, Thomas Mann im Namen der PPE-DE-Fraktion, Howitt im Namen der PSE-Fraktion, Jensen im Namen der ELDR-Fraktion, Markov im Namen der GUE/NGL-Fraktion, Ribeiro e Castro im Namen der UEN-Fraktion, Bernié im Namen der EDD-Fraktion, Fatuzzo, Sbarbati, Kauppi und Rübzig sowie Frau Schreyer, Mitglied der Kommission.

Der Präsident erklärt die Aussprache für geschlossen.

Abstimmung: *Punkt 21.*

9. Grenzarbeitnehmer (Aussprache)

Frau Oomen-Ruijten erläutert ihren Bericht im Namen des Ausschusses für Beschäftigung und soziale Angelegenheiten (2000/2010(INI)) (A5-0338/2000).

Es sprechen die Abgeordneten Klaß im Namen der PPE-DE-Fraktion, Van Lancker im Namen der PSE-Fraktion, Manders im Namen der ELDR-Fraktion und Lambert im Namen der Verts/ALE-Fraktion.

Da es Zeit für die Abstimmungsstunde ist, wird die Aussprache an dieser Stelle unterbrochen; sie wird um 15.00 Uhr fortgesetzt (*Punkt 22*).

VORSITZ: Herr PROVAN
Vizepräsident

Es sprechen die Abgeordneten Banotti, Quästorin, die die Ausweisung eines Raucherbereichs hinter dem Plenarsaal bekannt gibt, Lynne, die angesichts dieser Neuerung fordert, dass die Abgeordneten das Rauchverbot im gesamten Gebäude einhalten, und Heaton-Harris zu diesem Thema.

Dienstag, 16. Januar 2001

ABSTIMMUNGSSTUNDE

10. Internationaler Luftverkehr * (Verfahren ohne Aussprache) (Abstimmung)

Bericht von Herrn Hatzidakis im Namen des Ausschusses für Regionalpolitik, Verkehr und Fremdenverkehr über den Vorschlag für einen Beschluss des Rates über die Genehmigung des Übereinkommens zur Vereinheitlichung bestimmter Vorschriften über die Beförderung im internationalen Luftverkehr (Übereinkommen von Montreal) durch die Europäischen Gemeinschaften (KOM(2000) 446 — C5-0460/2000 — 2000/0193(CNS)) (A5-0001/2001)

(einfache Mehrheit erforderlich)

Ausschußbefassung: federführend: RETT
mitberatend: JURI

ENTWURF EINER LEGISLATIVEN ENTSCHLIESSUNG:

Das Parlament nimmt die legislative EntschlieÙung an (*Angenommene Texte Punkt 1*).

11. Sanierung und Liquidation von Kreditinstituten ***II (Abstimmung)

Empfehlung für die zweite Lesung Peijs — A5-0369/2000

(qualifizierte Mehrheit erforderlich)

GEMEINSAMER STANDPUNKT DES RATES 8733/2/2000 — C5-0423/2000 — 1985/0046(COD):

Frau Schreyer, Mitglied der Kommission, gibt gemäß Artikel 80,5 GO deren Haltung zu den Änderungsanträgen bekannt.

Der Präsident lässt eine elektronische Abstimmung zur Anwesenheitskontrolle durchführen, um die qualifizierte Mehrheit zu prüfen (314): 424 Abgeordneten beteiligen sich.

Angenommene Änderungsanträge: 2, 4, 7 und 8 en bloc; 3, 5 und 6 en bloc durch EA (319 Ja-Stimmen, 110 Nein-Stimmen, 51 Enthaltungen); 9 und 11 en bloc; 10 und 13 en bloc; 1 und 12 en bloc

Gesonderte Abstimmungen: Änderungsanträge 3, 5 und 6 en bloc (PPE-DE)

Der Präsident erklärt den so geänderten Gemeinsamen Standpunkt für gebilligt (*Angenommene Texte Punkt 2*).

12. Qualität der Schulbildung ***II (Abstimmung)

Empfehlung für die zweite Lesung Sanders-ten Holte — A5-0375/2000

(qualifizierte Mehrheit erforderlich)

GEMEINSAMER STANDPUNKT DES RATES 11540/1/2000 — C5-0565/2000 — 2000/0022(COD):

Der Präsident erklärt den Gemeinsamen Standpunkt für gebilligt (*Angenommene Texte Punkt 3*).

13. Vereinfachung der Rechtsvorschriften im Binnenmarkt (Abstimmung)

Bericht Doorn — A5-0351/2000

(einfache Mehrheit erforderlich)

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG:

Angenommene Änderungsanträge: 1, 2, 3, 4

Das Parlament nimmt die EntschlieÙung an (*Angenommene Texte Punkt 4*).

Dienstag, 16. Januar 2001

14. Weltkultur- und -naturerbe (Abstimmung)

Bericht De Veyrac — A5-0382/2000
(einfache Mehrheit erforderlich)

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG:

Angenommene Änderungsanträge: 3, 4, 5, 8 durch EA (262 Ja-Stimmen, 237 Nein-Stimmen, 22 Enthaltungen), 9, 12, 7

Abgelehnte Änderungsanträge: 20, 1 durch NA (PPE-DE), 2 durch NA (PPE-DE), 13, 6, 14, 10 und 21 (identiques) durch EA (235 Ja-Stimmen, 269 Nein-Stimmen, 11 Enthaltungen), 11, 15, 16, 17

Nicht zur Abstimmung gestellte Änderungsanträge (Artikel 140,1 Buchstabe d GO): 18, 19

Gesonderte Abstimmungen: Erwägung K: durch EA (313 Ja-Stimmen, 156 Nein-Stimmen, 29 Enthaltungen) angenommen, Ziffern 23 (PSE): durch EA (328 Ja-Stimmen, 169 Nein-Stimmen, 19 Enthaltungen) angenommen; 25 (ELDR); 29, 31 (PSE): angenommen

Getrennte Abstimmungen:

Ziffer 26 (PSE):

1. Teil: Text ohne das Wort „sprachliche“: angenommen
2. Teil: dieses Wort: angenommen

Das Parlament nimmt die EntschlieÙung an (*Angenommene Texte Punkt 5*).

15. Entlastung 1997 (Abstimmung)

Bericht Van der Laan — A5-0397/2000
(einfache Mehrheit erforderlich)

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG:

Angenommene Änderungsanträge: 6 durch EA (298 Ja-Stimmen, 213 Nein-Stimmen, 7 Enthaltungen), 7 durch EA (293 Ja-Stimmen, 216 Nein-Stimmen, 13 Enthaltungen); 8 durch EA (310 Ja-Stimmen, 208 Nein-Stimmen, 14 Enthaltungen)

Abgelehnte Änderungsanträge: 3, 4, 5, 2, 1 durch NA (EDD)

Wortmeldungen:

- Die Berichterstatterin fragt nach der Haltung der Kommission zu Änderungsantrag 1, die Frau Schreyer, Mitglied der Kommission, verdeutlicht.
- Die Berichterstatterin schlägt mündlich eine technische Änderung zu Ziffer 26 vor, um dort am Ende zu formulieren: „... Vorlage eines Vorschlags an das Präsidium im Hinblick auf eine Bewertung im Dezember 2000 geführt hat, und fordert, dass dieser Vorschlag noch vor dem 31. Januar 2001 umgesetzt wird“.

Der Präsident stellt fest, dass es keinen Widerspruch gegen eine Berücksichtigung dieser mündlichen Änderung gibt.

Das Parlament nimmt die EntschlieÙung an (*Angenommene Texte Punkt 6*).

16. Schutz der Erhebung traditioneller Eigenmittel (Abstimmung)

Bericht Garriga Polledo — A5-0331/2000
(einfache Mehrheit erforderlich)

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG:

Namentlich angenommene Textteile: Ziffern 15, 16 (PPE-DE)

Das Parlament nimmt die EntschlieÙung an (*Angenommene Texte Punkt 7*).

Dienstag, 16. Januar 2001

17. EAGFL: Haushaltsausführung (Abstimmung)

Bericht McCartin — A5-0396/2000
(einfache Mehrheit erforderlich)

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG:

Abgelehnte Änderungsanträge: 1, 2, 3

Das Parlament nimmt die EntschlieÙung an (*Angenommene Texte Punkt 8*).

18. Hilfen für Bosnien-Herzegowina (Abstimmung)

Bericht Staes — A5-0389/2000
(einfache Mehrheit erforderlich)

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG:

Angenommene Änderungsanträge: 3, 2

Abgelehnte Änderungsanträge: 1 durch EA (192 Ja-Stimmen, 321 Nein-Stimmen, 15 Enthaltungen)

Das Parlament nimmt die EntschlieÙung an (*Angenommene Texte Punkt 9*).

19. Strukturfonds: Haushaltsausführung (Abstimmung)

Bericht Dell'Alba- A5-0359/2000
(einfache Mehrheit erforderlich)

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG:

Gesonderte Abstimmungen: Ziffer 18 (PSE): durch EA (342 Ja-Stimmen, 163 Nein-Stimmen, 14 Enthaltungen) angenommen

Das Parlament nimmt die EntschlieÙung an (*Angenommene Texte Punkt 10*).

20. Finanzverwaltung des Europäischen Währungsinstituts und der Europäischen Zentralbank (1998) (Abstimmung)

Bericht Heaton-Harris — A5-0395/2000
(einfache Mehrheit erforderlich)

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG:

Abgelehnte Änderungsanträge: 1, 2

Das Parlament nimmt die EntschlieÙung an (*Angenommene Texte Punkt 11*).

21. Maßnahmen zur finanziellen Unterstützung von KMU (1999) (Abstimmung)

Bericht Bushill-Matthews- A5-0335/2000
(einfache Mehrheit erforderlich)

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG:

Angenommene Änderungsanträge: 1 bis 8 en bloc

Das Parlament nimmt die EntschlieÙung an (*Angenommene Texte Punkt 12*).

Dienstag, 16. Januar 2001

Erklärungen zur Abstimmung der Abgeordneten:

Empfehlung für die zweite Lesung Peijs — A5-0369/2000

- *mündlich:* Fatuzzo, Konrad
- *schriftlich:* Laguiller, Bordes, Cauquil

Empfehlung für die zweite Lesung Sanders-ten Holte — A5-0375/2000

- *mündlich:* Fatuzzo
- *schriftlich:* Fitzsimons im Namen der UEN-Fraktion, Laguiller, Bordes, Cauquil

Bericht Doorn — A5-0351/2000

- *mündlich:* Fatuzzo
- *schriftlich:* Laguiller, Bordes, Cauquil

Bericht De Veyrac — A5-0382/2000

- *mündlich:* Ebner, Fatuzzo
- *schriftlich:* Andreasen im Namen der ELDR-Fraktion, Esclopé, Figueiredo, Alyssandrakis, Gasòliba i Böhm

Bericht Van der Laan — A5-0397/2000

- *mündlich:* Fatuzzo
- *schriftlich:* Van der Laan im Namen der ELDR-Fraktion, Sacrédeus, Beysen, Ries

Bericht Garriga Polledo — A5-0331/2000

- *mündlich:* Cushnahan, Fatuzzo
- *schriftlich:* Blak, Lund, Thorning-Schmidt

Bericht McCartin — A5-0396/2000

- *mündlich:* Fatuzzo
- *schriftlich:* Figueiredo

Bericht Staes — A5-0389/2000

- *mündlich:* Fatuzzo
- *schriftlich:* Korakas

Bericht Dell'Alba — A5-0359/2000

- *mündlich:* Fatuzzo

Bericht Heaton-Harris — A5-0395/2000

- *mündlich:* Fatuzzo
- *schriftlich:* Vachetta, Krivine

Bericht Bushill-Matthews- A5-0335/2000

- *mündlich:* Fatuzzo
- *schriftlich:* Korakas

Dienstag, 16. Januar 2001

Berichtigungen des Stimmverhaltens der Abgeordneten:

Bericht De Veyrac — A5-0382/2000

- Änderungsantrag 1
dagegen: Mastorakis, McKenna
- Änderungsantrag 2
dagegen: McKenna

Bericht Van der Laan — A5-0397/2000

- Änderungsantrag 1
dagegen: McKenna

Bericht Garriga Polledo — A5-0331/2000

- Ziffer 15
dafür: Oomen-Ruijten
dagegen: Garaud, Terence Wynn
Enthaltung: McKenna
- Ziffer 16
dafür: Oomen-Ruijten, Gunilla Carlsson
dagegen: McKenna

ENDE DER ABSTIMMUNGSSTUNDE

(Die Sitzung wird von 13.00 bis 15.00 Uhr unterbrochen.)

VORSITZ: Herr IMBENI

Vizepräsident

22. Grenzarbeitnehmer (Fortsetzung der Aussprache)

Es sprechen die Abgeordneten Herman Schmid im Namen der GUE/NGL-Fraktion, Fatuzzo, Gillig, Jensen, Bouwman und Thorning-Schmidt sowie Frau Wallström, Mitglied der Kommission.

Der Präsident erklärt die Aussprache für geschlossen.

Abstimmung: *Punkt 14 des Protokolls vom 17. Januar 2001.*

23. Umweltrichtlinien (Aussprache)

Frau Jackson erläutert die mündliche Anfrage, die sie im Namen des Ausschusses für Umweltfragen, Volksgesundheit und Verbraucherschutz zur unzureichenden Umsetzung bestimmter Umweltrichtlinien (PCB/PCT, Lebensräume, Nitrate) an die Kommission (B5-0556/2000) gerichtet hat.

Frau Wallström, Mitglied der Kommission, beantwortet die Anfrage.

Es sprechen die Abgeordneten Moreira Da Silva im Namen der PPE-DE-Fraktion, Sacconi im Namen der PSE-Fraktion, Davies im Namen der ELDR-Fraktion, McKenna im Namen der Verts/ALE-Fraktion, González Álvarez im Namen der GUE/NGL-Fraktion, Blokland im Namen der EDD-Fraktion, Trakatellis, Bowe, Mulder, Sjöstedt, Oomen-Ruijten, Corbey, Schnellhardt, Lund, Schleicher, Flemming und Doyle sowie Frau Wallström, Mitglied der Kommission.

Der Präsident teilt mit, daß er gemäß Artikel 42,5 GO einen Entschließungsantrag von folgender Abgeordneter erhalten hat:

- Jackson im Namen des Ausschusses für Umweltfragen, Volksgesundheit und Verbraucherschutz zur befriedigenden Umsetzung von Umweltrichtlinien (B5-0038/2001).

Der Präsident erklärt die Aussprache für geschlossen.

Abstimmung: *Punkt 15 des Protokolls vom 17. Januar 2001.*

Dienstag, 16. Januar 2001

24. Junglandwirte in der Europäischen Union (Aussprache)

Herr Parish erläutert seinen Bericht im Namen des Ausschusses für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung über den Bericht über die Lage und die Perspektiven der Junglandwirte in der Europäischen Union (2000/2011(INI)) (A5-0357/2000).

Es spricht Herr Casaca im Namen der PSE-Fraktion.

VORSITZ: Herr PACHECO PEREIRA

Vizepräsident

Es sprechen die Abgeordneten Pesälä im Namen der ELDR-Fraktion, Bautista Ojeda im Namen der Verts/ALE-Fraktion, Korakas im Namen der GUE/NGL-Fraktion, Hyland im Namen der UEN-Fraktion, Cunha, Adam, Busk, Eurig Wyn, Fiori, Martínez Martínez, Watson, Maat, Schierhuber, Keppelhoff-Wiechert, McCartin, Nicholson und Cushnahan sowie Herr Fischler, Mitglied der Kommission.

Der Präsident erklärt die Aussprache für geschlossen.

Abstimmung: Punkt 16 des Protokolls vom 17. Januar 2001.

(Die Sitzung wird von 17.25 Uhr bis zur Fragestunde um 17.30 Uhr unterbrochen.)

VORSITZ: Herr PUERTA

Vizepräsident

25. Fragestunde (Anfragen an die Kommission)

Das Parlament prüft eine Reihe von Anfragen an die Kommission (B5-0001/2001).

Erster Teil

Anfrage 25 von Herrn Hernández Mollar: Aufhebung der Auslieferungsbestimmungen zwischen Spanien und Italien

Herr Vitorino, Mitglied der Kommission, beantwortet die Anfrage sowie eine Zusatzfrage von Herrn Hernández Mollar

Anfrage 26 von Frau Izquierdo Rojo: Verfolgte Frauen ohne Asyl und Zuflucht

Herr Vitorino beantwortet die Anfrage.

Es spricht Frau Sauquillo Pérez del Arco.

Anfrage 27 von Herrn Stevenson: Europäische chemische Industrie

Anfrage 28 von Herrn Maat: Exporterstattungen in der Stärke-Industrie

Herr Fischler, Mitglied der Kommission, beantwortet die Anfragen sowie Zusatzfragen der Abgeordneten Stevenson und Maat.

Anfrage 29 von Herrn Staes: Koordiniertes Konzept für die finanziellen Folgen der BSE-Krise

Herr Fischler beantwortet die Anfrage sowie eine Zusatzfrage von Herrn Staes.

Zweiter Teil

Anfrage 30 von Herrn Sjöstedt: Ausfuhr von Bergwerksabfällen

Frau Wallström, Mitglied der Kommission, beantwortet die Anfrage sowie eine Zusatzfrage von Herrn Sjöstedt.

Anfrage 31 von Frau Sornosa Martínez: Spanischer Nationaler Hydrologischer Plan: die Bürger ersuchen die Kommission um Intervention

Frau Wallström beantwortet die Anfrage sowie Zusatzfragen der Abgeordneten Sornosa Martínez und García-Orcóyen Tormo

Dienstag, 16. Januar 2001

Anfrage 32 von Herrn Färm: Maßnahmen der Kommission für eine stärkere Koordinierung des Brand-schutzes in den EU-Mitgliedstaaten

Frau Wallström beantwortet die Anfrage sowie Zusatzfragen der Abgeordneten Färm und Marinos.

Anfrage 33 von Herrn Bernié: Bekämpfung der Nachtkerze

Frau Wallström beantwortet die Anfrage sowie Zusatzfragen der Abgeordneten Bernié und Rübzig.

Anfrage 34 von Frau Ahern: Bewertung des Zwischenberichts des britischen Nuclear Installations Inspectorate (NII, Aufsichtsbehörde für kerntechnische Anlagen) über British Nuclear Fuels Ltd. (BNFL)

Frau de Palacio, Vizepräsidentin der Kommission, beantwortet die Anfrage sowie eine Zusatzfrage von Frau Ahern.

Es spricht Herr Tannock.

Anfrage 35 von Frau McKenna: Modaler Wechsel von der Straßen auf die Schiene und Klimawandel

Frau de Palacio beantwortet die Anfrage sowie eine Zusatzfrage von Frau McKenna.

Anfrage 36 von Frau Isler Béguin: Energie-Versorgung und Kernenergie

Frau de Palacio beantwortet die Anfrage sowie Zusatzfragen der Abgeordneten Isler Béguin und Ahern.

Die **Anfragen 37 bis 39** werden schriftlich beantwortet werden.

Herr Fitzsimons protestiert dagegen, dass seine Anfrage 39 nicht aufgerufen wird (der Präsident erinnert an die Bestimmungen von Anhang II Ziffer 11 GO bezüglich der Anfragen, die aus Zeitgründen nicht beantwortet werden können).

Anfrage 40 von Frau Sauquillo Pérez del Arco: Die NRO im Rahmen der Reform der Entwicklungspolitik und der dafür zuständigen Dienststellen

Herr Nielson, Mitglied der Kommission, beantwortet die Anfrage sowie eine Zusatzfrage von Frau Sauquillo Pérez del Arco.

Anfrage 41 von Herrn Sacrédeus: Finanzielle Unterstützung für die von den Molukken-Inseln vertriebene christliche Bevölkerung

Herr Nielson beantwortet die Anfrage sowie Zusatzfragen der Abgeordneten Sacrédeus und Purvis.

Anfrage 42 von Frau Ferrer: Die Lage der burundischen Flüchtlinge in Tansania

Herr Nielson beantwortet die Anfrage.

Es spricht Frau Ferrer.

Anfrage 43 von Frau Kinnock: Konfliktvorbeugung und Friedenserhaltung in den Entwicklungsländern

Herr Nielson beantwortet die Anfrage sowie eine Zusatzfrage von Frau Kinnock.

Der Präsident teilt mit, daß die nicht behandelten Anfragen schriftlich beantwortet werden.

Er erklärt den der Kommission vorbehaltenen Teil der Fragestunde für geschlossen.

(Die Sitzung wird von 19.20 bis 21.05 Uhr unterbrochen.)

VORSITZ: Herr COLOM I NAVAL

Vizepräsident

Herr Bautista Ojeda bringt den Wunsch zum Ausdruck, dass die Umweltschützer von Greenpeace, die verhaftet wurden, weil sie sich dem vor Gibraltar havarierten britischen Atom-U-Boot zu sehr genähert hatten, sobald wie möglich frei gelassen werden (der Präsident nimmt dies zur Kenntnis).

Dienstag, 16. Januar 2001

26. Globalisierung der Wirtschaft und Fischereipolitik – Fischerei und Aquakultur (1996-1998) – Regionale Treffen zur Fischereipolitik (1998-1999) – Finanzhilfe im Fischereibereich für Guinea-Bissau * – Fischereiabkommen EG/Marokko (Aussprache)

Nach der Tagesordnung folgt die gemeinsame Aussprache über vier Berichte im Namen des Ausschusses für Fischerei und eine Erklärung der Kommission.

Es sprechen die Abgeordneten Varela Suanzes-Carpegna, Vorsitzender des Fischereiausschusses, der auch im Namen der anderen Berichtersteller vorschlägt, dass die Kommission zuerst ihre Erklärung zum Fischereiabkommen mit Marokko abgibt, Nogueira Román, der dagegen protestiert, dass diese Erklärung in gemeinsamer Aussprache mit den vier Berichten des Fischereiausschusses behandelt wird, und Cunha, der den Vorschlag von Herrn Varela Suanzes-Carpegna unterstützt.

Der Präsident macht sich diesen Vorschlag zu eigen; das Parlament erklärt sich damit einverstanden.

Herr Fischler, Mitglied der Kommission, gibt eine Erklärung zum Fischereiabkommen zwischen der Europäischen Union und dem Königreich Marokko ab.

Herr Varela Suanzes-Carpegna spricht zunächst zum Fischereiabkommen mit Marokko und erläutert dann seinen Bericht über die gemeinsame Fischereipolitik angesichts der Herausforderung durch die Globalisierung der Wirtschaft (A5-0365/2000).

Herr Gallagher erläutert seinen Bericht über die Anwendung der gemeinschaftlichen Regelung für die Fischerei und die Aquakultur im Zeitraum 1996-1998 (KOM(2000) 15 – C5-0109/2000 – 2000/2069(COS) (A5-0333/2000); er spricht ebenfalls als Verfasser der Stellungnahme des mitberatenden Entwicklungsausschusses zum Bericht A5-0332/2000.

Herr Poignant erläutert seinen Bericht über den Bericht der Kommission über die von der Kommission im Zeitraum 1998-1999 organisierten regionalen Treffen zur Gemeinsamen Fischereipolitik (KOM(2000) 14 – C5-0110/2000 – 2000/2070(COS)) (A5-0332/2000).

Herr Cunha spricht zunächst zum Fischereiabkommen mit Marokko und erläutert dann seinen Bericht über den Vorschlag für einen Beschluss des Rates zur Festlegung der Modalitäten für die Gewährung einer Finanzhilfe im Fischereibereich an Guinea-Bissau (KOM(1998) 777 – C5-0361/2000 – 1998/0355(CNS)) (A5-0367/2000).

Es sprechen die Abgeordneten Langenhagen im Namen der PPE-DE-Fraktion, Miguélez Ramos im Namen der PSE-Fraktion, Attwooll im Namen der ELDR-Fraktion, Hudgton im Namen der Verts/ALE-Fraktion, Jové Peres im Namen GUE-NGL-Fraktion, Ribeiro e Castro im Namen der UEN-Fraktion, Fraga Estévez, Candal, McKenna, Figueiredo, Van Dam, Stevenson, Kindermann, Piétrasanta, Lisi, Stihler, Nogueira Román, Maat, Bautista Ojeda und Musotto sowie Herr Fischler, Mitglied der Kommission.

Der Präsident erklärt die Aussprache für geschlossen.

Abstimmung: Punkte 11 und 17 bis 19 des Protokolls vom 17. Januar 2001.

27. Kooperationsabkommen EG/Bangladesch *(Aussprache)

Nach der Tagesordnung folgen in gemeinsamer Aussprache ein Bericht und eine mündliche Anfrage im Namen des Ausschusses für Entwicklung und Zusammenarbeit.

Herr Van den Bos erläutert seinen Bericht im Namen des Ausschusses für Entwicklung und Zusammenarbeit über den Vorschlag für einen Beschluss des Rates über den Abschluss des Kooperationsabkommens zwischen der Europäischen Gemeinschaft und der Volksrepublik Bangladesch (7595/1/1999 – KOM(1999) 155 – C5-0356/2000 – 1999/0086(ACC)) (A5-0360/2000).

Es spricht Frau Maes, Verfasserin der Stellungnahme des mitberatenden Industriausschusses.

Herr Miranda erläutert die mündliche Anfrage, die er im Namen des Ausschusses für Entwicklung und Zusammenarbeit zu Bangladesch an die Kommission gerichtet hat (B5-0004/2001).

Herr Nielson, Mitglied der Kommission, beantwortet die Anfrage.

Dienstag, 16. Januar 2001

Es sprechen die Abgeordneten Robert Evans im Namen der PSE-Fraktion, Dybkjær im Namen der ELDR-Fraktion und Van Orden sowie Herr Nielson.

Der Präsident teilt mit, daß er gemäß Artikel 42,5 GO einen Entschließungsantrag von folgendem Abgeordneten erhalten hat:

- Miranda im Namen des Ausschusses für Entwicklung und Zusammenarbeit zu Bangladesch (B5-0048/2001).

Der Präsident erklärt die Aussprache für geschlossen.

Abstimmung: *Punkt 12 des Protokolls vom 17. Januar 2001 und Punkt 8 des Protokolls vom 18. Januar 2001.*

28. Tagesordnung der nächsten Sitzung

Der Präsident weist darauf hin, dass die Tagesordnung für die Sitzung am folgenden Tag festgelegt wurde (siehe Dokument „Tagesordnung“ PE 298.970/OJME).

29. Schluss der Sitzung

Der Präsident schließt die Sitzung um 23.40 Uhr.

Julian Priestley
Generalsekretär

Nicole Fontaine
Präsidentin

Dienstag, 16. Januar 2001

ANWESENHEITSLISTE

Unterzeichnet haben:

Abitbol, Adam, Ahern, Ainardi, Alavanos, Almeida Garrett, Alyssandrakis, Andersson, Andreasen, Andrews, Angelilli, Aparicio Sánchez, Arvidsson, Atkins, Attwooll, Auroi, Averoff, Avilés Perea, Ayuso González, Bakopoulos, Balfe, Baltas, Banotti, Barón Crespo, Bastos, Bautista Ojeda, Bayrou, Beazley, Belder, Berend, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bernié, Berthu, Bertinotti, Bethell, Beysen, Bigliardo, Blak, Blokland, Bodrato, Böge, Bösch, Bonde, Bonino, Bordes, van den Bos, Boselli, Boudjenah, Boumediene-Thiery, Boursanges, Bouwman, Bowe, Bowis, Bradbourn, Breyer, Brie, Brok, Brunetta, Bullmann, Bushill-Matthews, Busk, Butel, Callanan, Camisón Asensio, Campos, Camre, Candal, Cappato, Carlotti, Carlsson, Carnero González, Carraro, Carrilho, Casaca, Cashman, Casini, Caudron, Caullery, Cauquil, Caveri, Cederschiöld, Celli, Cercas, Cerdeira Morterero, Ceyhun, Chichester, Clegg, Cocilovo, Coelho, Cohn-Bendit, Collins, Colom i Naval, Corbett, Corbey, Cornillet, Corrie, Cossutta, Costa Paolo, Costa Raffaele, Costa Neves, Coûteaux, Cox, Crowley, Cunha, Cushnahan, van Dam, Damião, Darras, Dary, Daul, Davies, De Clercq, Dehousse, Dell'Alba, Della Vedova, Deprez, De Rossa, Desama, De Sarnez, Désir, De Veyrac, Díez González, Di Lello Finuoli, Dimitrakopoulos, Di Pietro, Doorn, Dover, Doyle, Ducarme, Dührkop Dührkop, Duff, Duhamel, Duin, Dupuis, Dybkjær, Ebner, Echerer, Elles, Eriksson, Esclopé, Esteve, Evans Jillian, Evans Jonathan, Evans Robert J.E., Färm, Farage, Fatuzzo, Fava, Ferber, Fernández Martín, Ferreira, Ferrer, Fiebiger, Figueiredo, Fiori, Fitzsimons, Flautre, Flemming, Fleisch, Florenz, Folias, Fontaine, Ford, Formentini, Foster, Fourtou, Fraga Estévez, Frahm, Fraise, Frassoni, Friedrich, Fruteau, Gahler, Gahrton, Gallagher, Garaud, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Garot, Garriga Polledo, Gasòliba i Böhm, Gawronski, Gebhardt, Gemelli, Ghilardotti, Gill, Gillig, Gil-Robles Gil-Delgado, Glante, Glase, Goebbels, Goepel, Görlach, Gollnisch, Gomolka, González Álvarez, Gorostiaga Atxalandabaso, Graefe zu Baringdorf, Graça Moura, Gröner, Grönfeldt Bergman, Grosch, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Haarder, Hänsch, Hager, Hannan, Hansenne, Harbour, Hatzidakis, Haug, Hautala, Heaton-Harris, Hedkvist Petersen, Helmer, Hermange, Hernández Mollar, Herzog, Hoff, Honeyball, Hortefeux, Howitt, Hudghton, Hughes, Huhne, van Hulten, Hulthén, Hume, Hyland, Iivari, Ilgenfritz, Imbeni, Inglewood, Isler Béguin, Izquierdo Collado, Izquierdo Rojo, Jackson, Jarzembowski, Jean-Pierre, Jeggli, Jensen, Jöns, Jové Peres, Junker, Karamanou, Karas, Karlsson, Katiforis, Kaufmann, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Keßler, Khanbhai, Kindermann, Kinnock, Kirkhope, Klamt, Klaß, Knörr Borràs, Knolle, Koch, Konrad, Korakas, Korhola, Koukiadis, Koulourianos, Krarup, Kratsa-Tsagaropoulou, Krehl, Kreissl-Dörfler, Krivine, Kronberger, Kuckelkorn, Kuhne, Kuntz, van der Laan, Lage, Lagendijk, Laguiller, Lalumière, Lamassoure, Lambert, Lang, Lange, Langen, Langenhagen, Lannoye, de La Perrière, Laschet, Lavarra, Lechner, Lehne, Leinen, Lienemann, Liese, Linkohr, Lipietz, Lisi, Lombardo, Lucas, Ludford, Lulling, Lund, Lynne, Maat, Maaten, McAvan, McCarthy, McCartin, MacCormick, McKenna, McMillan-Scott, McNally, Madelin, Maes, Maij-Weggen, Malliori, Malmström, Manders, Manisco, Mann Thomas, Mantovani, Marinho, Marinos, Markov, Marques, Marsset Campos, Martens, Martin David W., Martin Hans-Peter, Martin Hugues, Martinez, Martínez Martínez, Mastorakis, Mathieu, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Medina Ortega, Méndez de Vigo, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Mennea, Menrad, Messner, Miguélez Ramos, Miranda, Modrow, Mombaur, Montfort, Moraes, Moreira Da Silva, Morgan, Morgantini, Morillon, Müller Emilia Franziska, Müller Rosemarie, Mulder, Murphy, Musotto, Myller, Nair, Napoletano, Napolitano, Naranjo Escobar, Nassauer, Newton Dunn, Nicholson, Nicholson of Winterbourne, Niebler, Nisticò, Nobilia, Nogueira Román, Novelli, Obiols i Germà, Ojeda Sanz, Okking, Olsson, Onesta, Oomen-Ruijten, Oostlander, Ortuondo Larrea, O'Toole, Paasilinna, Pacheco Pereira, Paciotti, Pack, Pannella, Papayannakis, Parish, Pasqua, Patrie, Paulsen, Peijs, Pérez Álvarez, Pérez Royo, Perry, Pesälä, Piecyk, Piétrasanta, Pirker, Pisciocchio, Pittella, Plooi-j-van Gorsel, Podestà, Poettering, Pohjamo, Poignant, Poli Bortone, Pomés Ruiz, Poos, Prets, Procacci, Pronk, Provan, Puerta, Purvis, Queiró, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Randzio-Plath, Rapkay, Raschhofer, Raymond, Read, Redondo Jiménez, Ribeiro e Castro, Ridruejo, Ries, Riis-Jørgensen, Ripoll y Martínez de Bedoya, Rocard, Rod, de Roo, Roth-Behrendt, Rothe, Roure, Rovsing, Rübig, Rühle, Ruffolo, Rutelli, Sacconi, Sacrédeus, Saïfi, Saint-Josse, Sakellariou, Salafranca Sánchez-Neyra, Sánchez García, Sandbæk, Santer, Sartori, Sauquillo Pérez del Arco, Sbarbati, Scallan, Scapagnini, Scheele, Schierhuber, Schleicher, Schmid Gerhard, Schmid Herman, Schmidt, Schmitt, Schnellhardt, Schörling, Schröder Ilka, Schröder Jürgen, Schroedter, Schulz, Schwaiger, Segni, Seguro, Seppänen, Sichrovsky, Simpson, Sjöstedt, Skinner, Smet, Soares, Sörensen, Sornosa Martínez, Souchet, Souladakis, Sousa Pinto, Speroni, Staes, Stauner, Stenmarck, Stenzel, Sterckx, Stevenson, Stihler, Stirbois, Stockmann, Stockton, Sturdy, Swiebel, Swoboda, Tajani, Tannock, Terrón i Cusi, Theato, Theonas, Theorin, Thomas-Mauro, Thorning-Schmidt, Thors, Thyssen, Titford, Titley, Torres Marques, Trakatellis, Trentin, Tsatsos, Turchi, Turco, Turmes, Uca, Vachetta, Väyrynen, Vairinhos, Valdivielso de Cué, Valenciano Martínez-Orozco, Van Bremept, Vander Taelen, Vanhecke, Van Hecke, Van Lancker, Van Orden, Varaut, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, Vattimo, van Velzen, Viceconte, Vidal-Quadras Roca, Villiers, Vinci, Virrankoski, Vlasto, Voggenhuber, Volcic, Wallis, Walter, Watson, Watts, Wenzel-Perillo, Westendorp y Cabeza, Whitehead, Wiebenga, Wieland, Wiersma, Wijkman, von Wogau, Wuermeling, Wuori, Wurtz, Wyn, Wynn, Xarchakos, Zacharakis, Zappalà, Zimeray, Zimmerling, Zissener, Zorba

Dienstag, 16. Januar 2001

ERGEBNISSE DER NAMENTLICHEN ABSTIMMUNGEN**Weltkultur- und -naturerbe – Bericht De Veyrac A5-0382/2000****Änderungsantrag 1****Ja-Stimmen: 226****EDD:** Belder, Blokland, van Dam

ELDR: Andreasen, Attwooll, Beysen, van den Bos, Busk, Clegg, Cox, Davies, De Clercq, Ducarme, Duff, Dybkjær, Esteve, Flesch, Formentini, Gasòliba i Böhm, Haarder, Huhne, Jensen, van der Laan, Ludford, Lynne, Maaten, Malmström, Manders, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooi-j-van Gorsel, Pohjamo, Riis-Jørgensen, Rutelli, Sánchez García, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Thors, Väyrynen, Virrankoski, Wallis, Watson, Wiebenga

GUE/NGL: Bertinotti**NI:** Hager, Ilgenfritz, Kronberger, Raschhofer, Sichrovsky

PPE-DE: Almeida Garrett, Arvidsson, Atkins, Averoff, Avilés Perea, Ayuso González, Banotti, Bastos, Beazley, Berend, Bethell, Böge, Bourlanges, Bowis, Bradbourn, Brok, Brunetta, Bushill-Matthews, Callanan, Camisón Asensio, Carlsson, Cederschiöld, Chichester, Coelho, Corrie, Costa Neves, Cunha, Cushnahan, Daul, Decourrière, Deprez, De Sarnez, De Veyrac, Dimitrakopoulos, Doorn, Dover, Doyle, Ebner, Elles, Evans Jonathan, Ferber, Fernández Martín, Ferrer, Flemming, Folias, Foster, Fourtou, Friedrich, Gahler, García-Margallo y Marfil, Glase, Goepel, Gomolka, Graça Moura, Grönfeldt Bergman, Grosch, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Hannan, Harbour, Hatzidakis, Heaton-Harris, Helmer, Hermange, Hortefeux, Inglewood, Jackson, Jarzembowski, Jean-Pierre, Jeggler, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Kirkhope, Klauf, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Lehne, Liese, Lulling, Maat, McCartin, McMillan-Scott, Maij-Weggen, Mann Thomas, Marinos, Martin Hugues, Matikainen-Kallström, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Méndez de Vigo, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Musotto, Nassauer, Nicholson, Niebler, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Pacheco Pereira, Pack, Parish, Peijs, Pérez Álvarez, Perry, Pirker, Poettering, Pomés Ruiz, Pronk, Purvis, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Ripoll y Martínez de Bedoya, Røvsing, Rübiger, Sacrédeus, Saïfi, Salafranca Sánchez-Neyra, Scallan, Schierhuber, Schleicher, Schmitt, Schnellhardt, Schröder Jürgen, Schwaiger, Smet, Stauner, Stenmarck, Stenzel, Stevenson, Stockton, Sturdy, Sudre, Tannock, Theato, Thyssen, Trakatellis, Valdivielso de Cué, Van Hecke, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, van Velzen, Villiers, Vlasto, Wenzel-Perillo, Wieland, Wijkman, von Wogau, Wuermeling, Xarchakos, Zacharakis, Zappalà, Zimmerling, Zissener

PSE: Mastorakis, Stockmann**Verts/ALE:** Wyn**Nein-Stimmen: 273****EDD:** Bonde, Okking, Sandbæk**ELDR:** Caveri, Costa Paolo, Mennea, Procacci, Ries

GUE/NGL: Ainardi, Alyssandrakis, Bakopoulos, Boudjenah, Brie, Cossutta, Di Lello Finuoli, Eriksson, Fiebiger, Figueiredo, Frahm, Fraise, González Álvarez, Herzog, Jové Peres, Kaufmann, Korakas, Koulourianos, Krivine, Manisco, Markov, Marset Campos, Miranda, Modrow, Morgantini, Papayannakis, Puerta, Seppänen, Sjöstedt, Theonas, Uca, Vachetta, Vinci, Wurtz

NI: Garaud

PPE-DE: Bodrato, Casini, Cocilovo, Fatuzzo, Gemelli, Lisi, Mauro, Nisticò, Podestà, Sartori, Tajani, Viceconte

PSE: Adam, Andersson, Aparicio Sánchez, Balfé, Baltas, Barón Crespo, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Blak, Bösch, Boselli, Bowe, Bullmann, Campos, Candal, Carlotti, Carraro, Carrilho, Casaca, Cashman, Caudron, Cercas, Cerdeira Morterero, Ceyhun, Colom i Naval, Corbett, Corbey, Damião, Darras, Dary, Dehousse, De Rossa, Desama, Désir, Díez González, Dührkop Dührkop, Duhamel, Duin, Evans Robert J.E., Färm, Fava, Ferreira, Fruteau, Garot, Gebhardt, Ghilardotti, Gill, Gillig, Goebbels, Görlach, Gröner, Hänsch, Haug, Hedkvist Petersen, Hoff, Honeyball, Howitt, Hughes, van Hulten, Hume, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Jöns, Karamanou, Karlsson, Katiforis, Keßler, Kindermann, Kinnock,

Dienstag, 16. Januar 2001

Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Lienemann, Linkohr, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Malliori, Martin David W., Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Morgan, Müller Rosemarie, Murphy, Myller, Nair, Napolitano, Obiols i Germà, O'Toole, Paasilinna, Paciotti, Patrie, Pérez Royo, Piecyk, Pittella, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Rocard, Roth-Behrendt, Rothe, Rothley, Roure, Ruffolo, Sacconi, Sakellariou, Sauquillo Pérez del Arco, Scheele, Schmid Gerhard, Schulz, Seguro, Simpson, Skinner, Soares, Sornosa Martínez, Souladakis, Sousa Pinto, Stihler, Swiebel, Swoboda, Terrón i Cusi, Theorin, Thorning-Schmidt, Titley, Torres Marques, Trentin, Vairinhos, Valenciano Martínez-Orozco, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Westendorp y Cabeza, Whitehead, Wiersma, Zimeray, Zorba

TDI: Bigliardo, Lang, Martinez, Speroni, Stirbois, Vanhecke

UEN: Abitbol, Berthu, Camre, Caullery, Collins, Coûteaux, Crowley, Gallagher, Hyland, Kuntz, de La Perriere, Nobilia, Poli Bortone, Queiró, Ribeiro e Castro, Segni, Thomas-Mauro, Turchi

Verts/ALE: Ahern, Auroi, Bautista Ojeda, Boumediene-Thiery, Bouwman, Breyer, Celli, Cohn-Bendit, Echerer, Flautre, Frassoni, Gahrton, Hautala, Hudghton, Isler Béguin, Lagendijk, Lambert, Lipietz, Lucas, MacCormick, Maes, Messner, Nogueira Román, Onesta, Ortuondo Larrea, Rod, de Roo, Rühle, Schörling, Schröder Ilka, Schroedter, Sörensen, Staes, Turmes, Vander Taelen, Voggenhuber, Wuori

Enthaltungen: 23

EDD: Bernié, Butel, Esclopé, Farage, Mathieu, Raymond, Saint-Josse

GUE/NGL: Bordes, Cauquil, Laguiller, Schmid Herman

NI: Gorostiaga Atxalandabaso

PPE-DE: Costa Raffaele, Fraga Estévez, Posselt, Ridruejo

TDI: Bonino, Cappato, Dell'Alba, Della Vedova, Dupuis, Pannella, Turco

Weltkultur- und -naturerbe – Bericht De Veyrac A5-0382/2000

Änderungsantrag 2

Ja-Stimmen: 222

EDD: Belder, Blokland, van Dam

ELDR: Andreasen, Attwooll, Beysen, van den Bos, Busk, Clegg, Cox, Davies, De Clercq, Ducarme, Duff, Dybkjær, Esteve, Flesch, Formentini, Gasòliba i Böhm, Haarder, Huhne, Jensen, van der Laan, Ludford, Lynne, Maaten, Malmström, Manders, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooi-jan Gorsel, Pohjamo, Riis-Jørgensen, Rutelli, Sánchez García, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Thors, Väyrynen, Virrankoski, Wallis, Watson, Wiebenga

NI: Hager, Ilgenfritz, Kronberger, Raschhofer, Sichrovsky

PPE-DE: Almeida Garrett, Arvidsson, Atkins, Averoff, Avilés Perea, Ayuso González, Banotti, Bastos, Beazley, Berend, Bethell, Böge, Bourlanges, Bowis, Bradbourn, Bushill-Matthews, Callanan, Camisón Asensio, Carlsson, Cederschiöld, Chichester, Coelho, Corrie, Costa Neves, Cunha, Cushnahan, Daul, Decourrière, Deprez, De Sarnez, De Veyrac, Dimitrakopoulos, Doorn, Dover, Doyle, Ebner, Elles, Evans Jonathan, Ferber, Fernández Martín, Ferrer, Flemming, Folias, Foster, Fourtou, Fraga Estévez, Friedrich, Gähler, García-Margallo y Marfil, Glase, Goepel, Gomolka, Graça Moura, Grönfeldt Bergman, Grosch, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Hannan, Harbour, Heaton-Harris, Helmer, Hermange, Hortefeux, Inglewood, Jackson, Jarzembowski, Jean-Pierre, Jeggler, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Kirkhope, Klauf, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Lehne, Liese, Lulling, Maat, McCartin, McMillan-Scott, Maij-Weggen, Mann Thomas, Marinos, Martin Hugues, Matikainen-Kallström, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Méndez de Vigo, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Musotto, Nassauer, Nicholson, Nisticò, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Pacheco Pereira, Pack, Parish, Peijs, Pérez Álvarez, Perry, Pirker, Poettering, Pomés Ruiz, Pronk, Purvis, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Redondo Jiménez, Ripoll y Martínez de Bedoya, Rovsing, Rübig, Sacrédeus, Saifi, Salafranca Sánchez-Neyra, Scallon, Schierhuber, Schleicher, Schmitt, Schnellhardt, Schröder Jürgen, Schwaiger, Smet, Stauner, Stenmarck, Stenzel,

Dienstag, 16. Januar 2001

Stevenson, Stockton, Sturdy, Sudre, Tannock, Theato, Thyssen, Trakatellis, Valdivielso de Cué, Van Hecke, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, van Velzen, Villiers, Vlasto, Wenzel-Perillo, Wieland, Wijkman, von Wogau, Wuermeling, Xarchakos, Zacharakis, Zappalà, Zimmerling, Zissener

Nein-Stimmen: 278

EDD: Bonde, Okking, Sandbæk

ELDR: Caveri, Costa Paolo, Mennea, Procacci, Ries

GUE/NGL: Ainardi, Alyssandrakis, Bakopoulos, Bertinotti, Boudjenah, Brie, Cossutta, Di Lello Finuoli, Eriksson, Fiebigger, Figueiredo, Frahm, Fraise, González Álvarez, Herzog, Jové Peres, Kaufmann, Korakas, Koulourianos, Krivine, Manisco, Markov, Marset Campos, Miranda, Modrow, Morgantini, Papayannakis, Puerta, Seppänen, Sjöstedt, Theonas, Uca, Vachetta, Vinci, Wurtz

NI: Garaud

PPE-DE: Bodrato, Brunetta, Casini, Cocilovo, Fatuzzo, Gemelli, Hatzidakis, Lisi, Mauro, Podestà, Sartori, Tajani, Viceconte

PSE: Adam, Andersson, Aparicio Sánchez, Balfe, Baltas, Barón Crespo, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Blak, Bösch, Boselli, Bowe, Bullmann, Campos, Candal, Carlotti, Carraro, Carrilho, Casaca, Cashman, Caudron, Cercas, Cerdeira Morterero, Ceyhun, Colom i Naval, Corbett, Corbey, Damião, Darras, Dary, Dehousse, De Rossa, Desama, Désir, Díez González, Dührkop Dührkop, Duhamel, Duin, Evans Robert J.E., Färm, Fava, Ferreira, Fruteau, Garot, Gebhardt, Ghilardotti, Gill, Gillig, Goebbels, Görlach, Gröner, Hänsch, Haug, Hedkvist Petersen, Hoff, Honeyball, Howitt, Hughes, van Hulten, Hume, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Jöns, Karamanou, Karlsson, Katiforis, Keßler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Lienemann, Linkohr, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Malliori, Martin David W., Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Morgan, Müller Rosemarie, Murphy, Myller, Nair, Napolitano, Obiols i Germà, O'Toole, Paasilinna, Paciotti, Patrie, Pérez Royo, Piecyk, Pittella, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Rocard, Roth-Behrendt, Rothe, Rothley, Roure, Ruffolo, Sacconi, Sakellariou, Sauquillo Pérez del Arco, Scheele, Schmid Gerhard, Schulz, Seguro, Simpson, Skinner, Soares, Sornosa Martínez, Souladakis, Sousa Pinto, Stihler, Stockmann, Swoboda, Terrón i Cusí, Theorin, Thorning-Schmidt, Titley, Torres Marques, Trentin, Vairinhos, Valenciano Martínez-Orozco, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Westendorp y Cabeza, Whitehead, Wiersma, Zimeray, Zorba

TDI: Bigliardo, Lang, Martinez, Speroni, Stirbois, Vanhecke

UEN: Abitbol, Andrews, Berthu, Camre, Caullery, Collins, Coûteaux, Crowley, Gallagher, Hyland, Kuntz, Nobilia, Poli Bortone, Queiró, Ribeiro e Castro, Segni, Thomas-Mauro, Turchi

Verts/ALE: Ahern, Auroi, Bautista Ojeda, Boumediene-Thiery, Bouwman, Breyer, Celli, Cohn-Bendit, Echerer, Flautre, Frassoni, Gahrton, Hautala, Hudghton, Isler Béguin, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, Lucas, MacCormick, Maes, Messner, Nogueira Román, Onesta, Ortuondo Larrea, Rod, de Roo, Rühle, Schörling, Schröder Ilka, Schroedter, Sörensen, Staes, Turmes, Vander Taelen, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Enthaltungen: 22

EDD: Bernié, Butel, Esclopé, Farage, Mathieu, Raymond, Saint-Josse

GUE/NGL: Bordes, Cauquil, Laguiller, Schmid Herman

NI: Gorostiaga Atxalandabaso

PPE-DE: Costa Raffaele, Posselt, Ridruejo

TDI: Bonino, Cappato, Dell'Alba, Della Vedova, Dupuis, Pannella, Turco

Dienstag, 16. Januar 2001

Entlastung 1997 – Bericht Van Der Laan A5-0397/2000**Änderungsantrag 1****Ja-Stimmen: 247****EDD:** Belder, Blokland, van Dam, Okking**ELDR:** Beysen, De Clercq, Ducarme, Manders, Procacci, Ries, Virrankoski**GUE/NGL:** Fiebigler, Figueiredo, Koulourianos, Vinci**NI:** Hager, Ilgenfritz, Kronberger, Raschhofer, Sichrovsky

PPE-DE: Almeida Garrett, Arvidsson, Atkins, Averoff, Avilés Perea, Ayuso González, Bastos, Beazley, Berend, Bodrato, Bourlanges, Bowis, Bradbourn, Brok, Brunetta, Bushill-Matthews, Callanan, Camisón Asensio, Carlsson, Casini, Cederschiöld, Chichester, Cocilovo, Coelho, Cornillet, Corrie, Costa Neves, Cunha, Cushnahan, Daul, Decourrière, Deprez, De Sarnez, De Veyrac, Dimitrakopoulos, Doorn, Dover, Ebner, Elles, Evans Jonathan, Ferber, Fernández Martín, Ferrer, Fiori, Flemming, Folias, Foster, Fourtou, Fraga Estévez, Friedrich, Gahler, García-Margallo y Marfil, Gemelli, Goepel, Gomolka, Graça Moura, Grönfeldt Bergman, Grosch, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Hannan, Harbour, Hatzidakis, Heaton-Harris, Helmer, Hermange, Hieronymi, Hortefeux, Inglewood, Jackson, Jarzembowski, Jean-Pierre, Jeggler, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Kirkhope, Klamt, Klafß, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Lehne, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, McMillan-Scott, Maij-Weggen, Marinos, Martens, Martin Hugues, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Méndez de Vigo, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Musotto, Nassauer, Nicholson, Niebler, Nisticò, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Pacheco Pereira, Pack, Parish, Peijs, Pérez Álvarez, Perry, Pirker, Podestà, Poettering, Posselt, Pronk, Purvis, Rack, Radwan, Redondo Jiménez, Ridruejo, Ripoll y Martínez de Bedoya, Rovsing, Rübig, Sacrédeus, Saïfi, Salafranca Sánchez-Neyra, Sartori, Scallan, Schierhuber, Schleicher, Schmitt, Schnellhardt, Schröder Jürgen, Schwaiger, Stauner, Stenmarck, Stevenson, Stockton, Sturdy, Sudre, Tajani, Tannock, Theato, Thyssen, Trakatellis, Valdivielso de Cué, Van Hecke, Van Orden, Vatanen, van Velzen, Viceconte, Villiers, Vlasto, Wenzel-Perillo, Wieland, Wijkman, von Wogau, Wuermeling, Xarchakos, Zacharakis, Zappalà, Zimmerling

PSE: Zimeray**TDI:** Speroni**UEN:** Abitbol, Andrews, Berthu, Camre, Caullery, Collins, Crowley, Fitzsimons, Gallagher, Hyland, Muscardini, Nobilia, Poli Bortone, Queiró, Ribeiro e Castro, Segni, Thomas-Mauro, Turchi

Verts/ALE: Ahern, Bautista Ojeda, Boumediene-Thiery, Bouwman, Breyer, Echerer, Evans Jillian, Flautre, Frassoni, Hautala, Hudghton, Isler Béguin, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, Lucas, MacCormick, Maes, Nogueira Román, Onesta, de Roo, Rühle, Schröder Ilka, Schroedter, Sörensen, Staes, Vander Taelen, Wuori, Wyn

Nein-Stimmen: 252

ELDR: Andreasen, Attwooll, van den Bos, Busk, Caveri, Clegg, Costa Paolo, Cox, Davies, Duff, Dybkjaer, Esteve, Flesch, Formentini, Gasòliba i Böhm, Haarder, Huhne, Jensen, van der Laan, Lynne, Maaten, Malmström, Mennea, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooijs-van Gorsel, Pohjamo, Riis-Jørgensen, Rutelli, Sánchez García, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Thors, Väyrynen, Wallis, Watson, Wiebenga

GUE/NGL: Ainardi, Alyssandrakis, Bakopoulos, Bertinotti, Boudjenah, Brie, Cossutta, Di Lello Finuoli, Eriksson, Frahm, Fraisse, González Álvarez, Herzog, Jové Peres, Kaufmann, Korakas, Manisco, Markov, Marset Campos, Miranda, Modrow, Morgantini, Papayannakis, Puerta, Seppänen, Sjöstedt, Theonas, Uca, Wurtz

NI: Gorostiaga Atxalandabaso**PPE-DE:** Banotti, Bethell, Fatuzzo, Mann Thomas, Pomés Ruiz, Quisthoudt-Rowohl

PSE: Adam, Andersson, Aparicio Sánchez, Balfe, Baltas, Barón Crespo, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Blak, Bösch, Boselli, Bowe, Bullmann, Campos, Candal, Carlotti, Carraro, Carrilho, Casaca, Cashman, Caudron, Cercas, Cerdeira Morterero, Ceyhun, Colom i Naval, Corbett, Corbey, Damião, Darras, Dary, Dehousse, De Rossa, Desama, Désir, Díez González, Dührkop Dührkop, Duhamel, Duin,

Dienstag, 16. Januar 2001

Evans Robert J.E., Färm, Fava, Ferreira, Fruteau, Garot, Gebhardt, Ghilardotti, Gill, Gillig, Goebels, Görlach, Gröner, Hänsch, Haug, Hedkvist Petersen, Hoff, Honeyball, Howitt, Hughes, van Hulten, Hume, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Jöns, Karamanou, Karlsson, Katiforis, Keßler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Lienemann, Linkohr, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Malliori, Marinho, Martin David W., Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Morgan, Müller Rosemarie, Murphy, Myller, Nair, Napoletano, Napolitano, Obiols i Germà, O'Toole, Paasilinna, Paciotti, Patrie, Pérez Royo, Piecyk, Pittella, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Rocard, Roth-Behrendt, Rothe, Rothley, Roure, Ruffolo, Sacconi, Sakellariou, Sauquillo Pérez del Arco, Scheele, Schmid Gerhard, Schulz, Seguro, Simpson, Skinner, Soares, Sornosa Martínez, Souladakis, Sousa Pinto, Stihler, Stockmann, Swiebel, Swoboda, Terrón i Cusí, Theorin, Thorning-Schmidt, Titley, Torres Marques, Trentin, Tsatsos, Vairinhos, Valenciano Martínez-Orozco, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Whitehead, Wiersma, Wynn, Zorba

TDI: Bonino, Cappato, Dell'Alba, Della Vedova, Dupuis, Turco

UEN: Coûteaux, Kuntz

Verts/ALE: Auroi, Gahrton, Piétrasanta, Rod

Enthaltungen: 28

EDD: Bernié, Bonde, Butel, Esclopé, Farage, Mathieu, Raymond, Saint-Josse, Sandbæk

ELDR: Ludford

GUE/NGL: Schmid Herman, Vachetta

NI: Garaud

PPE-DE: Böge, Costa Raffaele, Doyle, Glase, Zissener

TDI: Bigliardo, Lang, Martinez, Pannella, Stirbois, Vanhecke

Verts/ALE: Celli, Messner, Schörling, Turmes

Schutz der Erhebung traditioneller Eigenmittel – Bericht Garriga Poledo A5-0331/2000**Ziffer 15****Ja-Stimmen: 438**

EDD: Belder, Blokland, van Dam

ELDR: Andreasen, Attwooll, Beysen, van den Bos, Busk, Caveri, Clegg, Costa Paolo, Cox, Davies, De Clercq, Ducarme, Duff, Dybkjær, Esteve, Flesch, Formentini, Gasöliba i Böhm, Huhne, Jensen, van der Laan, Ludford, Lynne, Maaten, Malmström, Manders, Mennea, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Olsson, Paulsen, Pesälä, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Rutelli, Sánchez García, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Thors, Väyrynen, Virrankoski, Wallis, Watson, Wiebenga

GUE/NGL: Ainardi, Bakopoulos, Bertinotti, Boudjenah, Brie, Cossutta, Di Lello Finuoli, Eriksson, Fiebiger, Figueiredo, Frahm, Fraise, González Álvarez, Herzog, Jové Peres, Kaufmann, Korakas, Koulourianos, Krivine, Manisco, Markov, Marset Campos, Miranda, Modrow, Morgantini, Papayannakis, Puerta, Schmid Herman, Seppänen, Sjöstedt, Uca, Vachetta, Vinci, Wurtz

NI: Hager, Ilgenfritz, Kronberger, Raschhofer, Sichrovsky

PPE-DE: Almeida Garrett, Arvidsson, Averoff, Avilés Perea, Ayuso González, Banotti, Bastos, Berend, Bodrato, Böge, Bourlanges, Brunetta, Camisón Asensio, Carlsson, Casini, Cederschiöld, Coelho, Cornillet, Costa Neves, Cunha, Cushnahan, Daul, Decourrière, Deprez, De Sarnez, De Veyrac, Dimitrakopoulos, Doorn, Doyle, Ebner, Ferber, Fernández Martín, Ferrer, Fiori, Flemming, Folias, Fourtou, Fraga Estévez, Friedrich, Gahler, García-Margallo y Marfil, Gemelli, Glase, Goepel, Gomolka, Graça Moura, Grönfeldt Bergman, Grosch, Grosssetéte, Gutiérrez-Cortines, Hatzidakis, Hieronymi, Jarzembowski, Jean-Pierre, Jeggler, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Klamt, Klaß, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Lehne, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, Maij-Weggen, Mann Thomas, Marinos, Martens, Martin Hugues, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Méndez de Vigo, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska,

Dienstag, 16. Januar 2001

Musotto, Nassauer, Niebler, Nisticò, Ojeda Sanz, Oostlander, Pacheco Pereira, Pack, Peijs, Pérez Álvarez, Pirker, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Redondo Jiménez, Ridruejo, Ripoll y Martínez de Bedoya, Roving, Rübig, Sacrédeus, Saifi, Salafranca Sánchez-Neyra, Sartori, Scallon, Schierhuber, Schmitt, Schnellhardt, Schröder Jürgen, Schwaiger, Smet, Stauner, Stenmarck, Stenzel, Sudre, Tajani, Theato, Thyssen, Trakatellis, Valdivielso de Cué, Van Hecke, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, van Velzen, Viceconte, Vlasto, Wenzel-Perillo, Wieland, Wijkman, von Wogau, Wuermeling, Xarchakos, Zacharakis, Zappalà, Zimmerling, Zissener

PSE: Andersson, Aparicio Sánchez, Baltas, Barón Crespo, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bösch, Boselli, Bowe, Bullmann, Campos, Candal, Carlotti, Carraro, Carrilho, Casaca, Caudron, Cercas, Cerdeira Morterero, Ceyhun, Colom i Naval, Corbett, Corbey, Damião, Darras, Dary, Dehousse, De Rossa, Desama, Désir, Díez González, Dührkop Dührkop, Duhamel, Duin, Färm, Fava, Ferreira, Fruteau, Garot, Gebhardt, Ghilardotti, Gillig, Goebbels, Görlach, Gröner, Hänsch, Haug, Hedkvist Petersen, Hoff, van Hulst, Hume, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Jöns, Karamanou, Karlsson, Katiforis, Keßler, Kindermann, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Lienemann, Linköhr, Malliori, Marinho, Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Morgan, Müller Rosemarie, Myller, Nair, Napoletano, Napolitano, Obiols i Germà, O'Toole, Paasilinna, Paciotti, Patrie, Pérez Royo, Piecyk, Pittella, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Rocard, Rothe, Rothley, Roure, Ruffolo, Sacconi, Sakellariou, Sauquillo Pérez del Arco, Scheele, Schmid Gerhard, Schulz, Seguro, Soares, Sornosa Martínez, Souladakis, Stockmann, Swibel, Swoboda, Terrón i Cusí, Theorin, Torres Marques, Trentin, Vairinhos, Valenciano Martínez-Orozco, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Walter, Westendorp y Cabeza, Wiersma, Wynn, Zimeray, Zorba

TDI: Bonino, Cappato, Dell'Alba, Della Vedova, Dupuis, Pannella, Turco

UEN: Abitbol, Andrews, Berthu, Camre, Caullery, Collins, Coûteaux, Crowley, Fitzsimons, Gallagher, Hyland, Kuntz, de La Perrière, Muscardini, Nobilia, Poli Bortone, Queiró, Ribeiro e Castro, Segni, Thomas-Mauro, Turchi

Verts/ALE: Ahern, Auroi, Bautista Ojeda, Boumediene-Thiery, Bouwman, Breyer, Celli, Cohn-Bendit, Echerer, Evans Jillian, Flautre, Frassoni, Hautala, Hudghton, Isler Béguin, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, McCormick, Maes, Messner, Nogueira Román, Onesta, Ortuondo Larrea, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Sörensen, Staes, Turmes, Vander Taelen, Voggenhuber, Wyn

Nein-Stimmen: 77

EDD: Bernié, Bonde, Butel, Esclopé, Mathieu, Okking, Raymond, Saint-Josse, Sandbæk

GUE/NGL: Alyssandrakis

PPE-DE: Atkins, Beazley, Bethell, Bowis, Bradbourn, Bushill-Matthews, Callanan, Chichester, Corrie, Dover, Elles, Evans Jonathan, Foster, Hannan, Harbour, Heaton-Harris, Helmer, Hermange, Hortefeux, Inglewood, Jackson, Khanbhai, Kirkhope, McMillan-Scott, Nicholson, Parish, Perry, Purvis, Stevenson, Stockton, Sturdy, Tannock, Van Orden, Villiers

PSE: Adam, Balfé, Blak, Cashman, Evans Robert J.E., Gill, Honeyball, Howitt, Hughes, Kinnock, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Martin David W., Murphy, Read, Roth-Behrendt, Simpson, Skinner, Sousa Pinto, Stihler, Thorning-Schmidt, Titley, Watts, Whitehead

TDI: Bigliardo, Lang, Martinez, Speroni, Stirbois, Vanhecke

Verts/ALE: Schroedter

Enthaltungen: 15

EDD: Farage

GUE/NGL: Bordes, Cauquil, Laguiller, Theonas

NI: Garaud, Gorostiaga Atxalandabaso

PPE-DE: Costa Raffaele, Fatuzzo, Matikainen-Kallström

PSE: Volcic

Verts/ALE: Gahrton, Lucas, Schörling, Wuori

Dienstag, 16. Januar 2001

Schutz der Erhebung traditioneller Eigenmittel – Bericht Garriga Poledo A5-0331/2000

Ziffer 16

Ja-Stimmen: 369

ELDR: Ducarme, Gasòliba i Böhm, Sbarbati

GUE/NGL: Ainardi, Bakopoulos, Bertinotti, Boudjenah, Brie, Cossutta, Di Lello Finuoli, Eriksson, Fiebiger, Figueiredo, Frahm, Fraise, González Álvarez, Herzog, Jové Peres, Kaufmann, Korakas, Koulourianos, Krivine, Manisco, Markov, Maset Campos, Miranda, Modrow, Morgantini, Papayannakis, Puerta, Schmid Herman, Seppänen, Sjöstedt, Uca, Vachetta, Vinci, Wurtz

NI: Hager, Ilgenfritz, Kronberger, Raschhofer, Sichrovsky

PPE-DE: Almeida Garrett, Arvidsson, Averoff, Avilés Perea, Ayuso González, Banotti, Bastos, Berend, Bodrato, Böge, Bourlanges, Brok, Brunetta, Camisón Asensio, Carlsson, Casini, Cederschiöld, Cocilovo, Coelho, Cornillet, Costa Neves, Cunha, Cushnahan, Daul, Decourrière, Deprez, De Sarnez, De Veyrac, Dimitrakopoulos, Doorn, Doyle, Ebner, Ferber, Fernández Martín, Ferrer, Fiori, Flemming, Folias, Fourtou, Fraga Estévez, Friedrich, Gahler, García-Margallo y Marfil, Gemelli, Glase, Goepel, Gomolka, Graça Moura, Grönfeldt Bergman, Grosch, Grossetête, Hatzidakis, Hermange, Hieronymi, Jarzembowski, Jean-Pierre, Jeggler, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Klamt, Klaß, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Lehne, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, Maij-Weggen, Mann Thomas, Marinos, Martens, Martin Hugues, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Méndez de Vigo, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Musotto, Nassauer, Niebler, Nisticò, Ojeda Sanz, Oostlander, Pacheco Pereira, Pack, Peijs, Pérez Álvarez, Pirker, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Ridruejo, Ripoll y Martínez de Bedoya, Rovsing, Rübig, Sacrédeus, Saïfi, Salafranca Sánchez-Neyra, Sartori, Scallon, Schierhuber, Schleicher, Schmitt, Schnellhardt, Schröder Jürgen, Schwaiger, Smet, Stauner, Stenmarck, Stenzel, Sudre, Tajani, Theato, Thyssen, Trakatellis, Valdivielso de Cué, Van Hecke, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, van Velzen, Viceconte, Vlasto, Wenzel-Perillo, Wieland, Wijkman, von Wogau, Wuermeling, Xarchakos, Zacharakis, Zappalà, Zimmerling, Zissener

PSE: Andersson, Aparicio Sánchez, Baltas, Barón Crespo, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bösch, Boselli, Bullmann, Campos, Candal, Carlotti, Carraro, Carrilho, Casaca, Caudron, Cercas, Cerdeira Morterero, Ceyhun, Colom i Naval, Corbett, Corbey, Damião, Darras, Dary, Dehousse, De Rossa, Desama, Désir, Díez González, Dührkop Dührkop, Duhamel, Duin, Färm, Fava, Ferreira, Fruteau, Garot, Gebhardt, Ghilardotti, Gillig, Goebbels, Görlach, Gröner, Hänsch, Haug, Hedkvist Petersen, Hoff, van Hulst, Hume, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Jöns, Karamanou, Karlsson, Katiforis, Keßler, Kindermann, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Lienemann, Linkohr, Malliori, Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Morgan, Müller Rosemarie, Myller, Naïr, Napolitano, Napolitano, Obiols i Germà, O'Toole, Paasilinna, Paciotti, Patrie, Pérez Royo, Piecyk, Pittella, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Rocard, Roth-Behrendt, Rothe, Rothley, Roure, Ruffolo, Sacconi, Sakellariou, Sauquillo Pérez del Arco, Scheele, Schmid Gerhard, Schulz, Seguro, Soares, Sornosa Martínez, Souladakis, Sousa Pinto, Stockmann, Swiebel, Swoboda, Terrón i Cusí, Theorin, Torres Marques, Trentin, Vairinhos, Valenciano Martínez-Orozco, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Westendorp y Cabeza, Zimeray, Zorba

TDI: Bonino, Cappato, Dell'Alba, Della Vedova, Dupuis, Pannella, Turco

Verts/ALE: Ahern, Auroi, Bautista Ojeda, Boumediene-Thiery, Bouwman, Breyer, Celli, Cohn-Bendit, Echerer, Evans Jillian, Flautre, Frassoni, Hautala, Isler Béguin, Lagendijk, Lipietz, Maes, Messner, Nogueira Román, Onesta, Ortuondo Larrea, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schroedter, Sörensen, Staes, Turmes, Vander Taelen, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Nein-Stimmen: 150

EDD: Belder, Bernié, Blokland, Bonde, Butel, van Dam, Esclopé, Farage, Mathieu, Okking, Raymond, Saint-Josse, Sandbæk

ELDR: Andreasen, Attwooll, Beysen, van den Bos, Busk, Caveri, Clegg, Costa Paolo, Cox, Davies, De Clercq, Duff, Dybkjær, Esteve, Flesch, Formentini, Haarder, Huhne, Jensen, van der Laan, Ludford, Lynne, Maaten, Malmström, Manders, Mennea, Mulder, Newton Dunn, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooi-j-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Rutelli, Sánchez García, Sanders-ten Holte, Schmidt, Sterckx, Thors, Väyrynen, Virrankoski, Wallis, Watson

Dienstag, 16. Januar 2001

GUE/NGL: Alyssandrakis

NI: Garaud

PPE-DE: Atkins, Beazley, Bethell, Bowis, Bradbourn, Bushill-Matthews, Callanan, Chichester, Corrie, Dover, Evans Jonathan, Foster, Harbour, Heaton-Harris, Helmer, Inglewood, Jackson, Khanbhai, Kirkhope, McMillan-Scott, Nicholson, Parish, Perry, Purvis, Stevenson, Stockton, Sturdy, Tannock, Van Orden

PSE: Adam, Balfe, Blak, Bowe, Cashman, Evans Robert J.E., Gill, Honeyball, Howitt, Hughes, Kinnock, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Martin David W., Murphy, Read, Simpson, Skinner, Stihler, Thorning-Schmidt, Titley, Watts, Whitehead, Wiersma, Wynn

TDI: Bigliardo, Lang, Martinez, Speroni, Stirbois, Vanhecke

UEN: Abitbol, Andrews, Berthu, Camre, Caullery, Collins, Coûteaux, Crowley, Fitzsimons, Gallagher, Hyland, Kuntz, de La Perriere, Muscardini, Nobilia, Poli Bortone, Queiró, Ribeiro e Castro, Segni, Thomas-Mauro, Turchi

Verts/ALE: Gahrton, Hudghton, Lambert, Lucas, MacCormick, Schörling

Enthaltungen: 9

ELDR: Nicholson of Winterbourne, Wiebenga

GUE/NGL: Bordes, Cauquil, Laguiller, Theonas

NI: Gorostiaga Atxalandabaso

PPE-DE: Costa Raffaele, Fatuzzo

Dienstag, 16. Januar 2001

ANGENOMMENE TEXTE**1. Internationaler Luftverkehr * (Verfahren ohne Aussprache)****A5-0001/2001**

Legislative Entschließung des Europäischen Parlaments zu dem Vorschlag für einen Beschluss des Rates über die Genehmigung des Übereinkommens zur Vereinheitlichung bestimmter Vorschriften über die Beförderung im internationalen Luftverkehr (Übereinkommen von Montreal) durch die Europäischen Gemeinschaften (KOM(2000) 446 – C5-0460/2000 – 2000/0193(CNS))

(Verfahren der Konsultation)

Das Europäische Parlament,

- in Kenntnis des Vorschlags für einen Beschluss des Rates (KOM(2000) 446) ⁽¹⁾,
 - in Kenntnis des Übereinkommens zur Vereinheitlichung bestimmter Vorschriften über die Beförderung im internationalen Luftverkehr (Übereinkommen von Montreal),
 - gestützt auf Artikel 80 Absatz 2 und Artikel 300 Absatz 2 Unterabsatz 1 des EG-Vertrags,
 - vom Rat gemäß Artikel 300 Absatz 3 Unterabsatz 1 des EG-Vertrags konsultiert (C5-0460/2000),
 - gestützt auf Artikel 67 und Artikel 97 Absatz 7 seiner Geschäftsordnung,
 - in Kenntnis des Berichts des Ausschusses für Regionalpolitik, Verkehr und Fremdenverkehr (A5-0001/2001),
1. billigt das Übereinkommen;
 2. beauftragt seine Präsidentin, den Standpunkt des Parlaments dem Rat und der Kommission sowie den Regierungen und Parlamenten der Mitgliedstaaten zu übermitteln.

⁽¹⁾ ABl. C 337 E vom 28.11.2000, S. 225.

2. Sanierung und Liquidation von Kreditinstituten *II****A5-0369/2000**

Legislative Entschließung des Europäischen Parlaments zu dem Gemeinsamen Standpunkt des Rates im Hinblick auf den Erlass der Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates über die Sanierung und Liquidation von Kreditinstituten (8733/2/2000 – C5-0423/2000 – 1985/0046(COD))

(Verfahren der Mitentscheidung: zweite Lesung)

Das Europäische Parlament,

- in Kenntnis des Gemeinsamen Standpunkts des Rates (8733/2/2000 – C5-0423/2000) ⁽¹⁾,
- unter Hinweis auf seinen Standpunkt aus erster Lesung ⁽²⁾ zu dem Vorschlag der Kommission an den Rat (KOM(1985) 788) ⁽³⁾,

⁽¹⁾ ABl. C 300 vom 20.10.2000, S. 13.

⁽²⁾ ABl. C 99 vom 13.4.1987, S. 207.

⁽³⁾ ABl. C 356 vom 31.12.1985, S. 55.

Dienstag, 16. Januar 2001

- in Kenntnis des geänderten Vorschlags der Kommission (KOM(1988) 4) ⁽¹⁾,
 - gestützt auf Artikel 251 Absatz 2 des EG-Vertrags,
 - gestützt auf Artikel 80 seiner Geschäftsordnung,
 - in Kenntnis der Empfehlung des Ausschusses für Wirtschaft und Währung für die zweite Lesung (A5-0369/2000),
1. ändert den Gemeinsamen Standpunkt wie folgt ab;
 2. beauftragt seine Präsidentin, den Standpunkt des Parlaments dem Rat und der Kommission zu übermitteln.

GEMEINSAMER STANDPUNKT
DES RATESABÄNDERUNGEN
DES PARLAMENTS

(Abänderung 9)

Artikel 20 Absatz 1 Buchstabe c

- c) *Aufrechnungs- und Schuldumwandlungsvereinbarungen (vertragliches Netting) zwischen dem Kreditinstitut und seinen Gegenparteien ist ausschließlich das Recht des Mitgliedstaats maßgeblich, das auf diese Vereinbarungen anzuwenden ist;* **entfällt**

(Abänderung 1)

Artikel 20 Absatz 1 Buchstabe d

- d) *Pensionsgeschäfte („repurchase agreements“) zwischen dem Kreditinstitut und seinen Gegenparteien ist ausschließlich das Recht des Mitgliedstaats maßgeblich, das vorbehaltlich des Buchstaben f auf diese Geschäfte anzuwenden ist;* **entfällt**

(Abänderung 2)

Artikel 20 Absatz 1 Buchstabe f

- f) *die Ausübung von Eigentumsrechten oder anderen Rechten an Instrumenten, deren Existenz oder Übertragung ihre Eintragung in ein in einem Mitgliedstaat geführtes Register oder Konto oder bei einer zentralen Verwahrstelle eines Mitgliedstaats voraussetzt, ist das Recht des Mitgliedstaats maßgeblich, in dem sich das Register, das Konto bzw. die zentrale Verwahrstelle befindet, in dem bzw. bei der die betreffenden Rechte eingetragen sind;* **entfällt**

(Abänderung 10)

Artikel 20 Absatz 1 Buchstabe g

- g) *Transaktionen und Verfahren im Rahmen eines geregelten Marktes ist unbeschadet des Buchstabens f ausschließlich das Recht des Mitgliedstaats maßgeblich, dessen Recht auf den betreffenden Markt anzuwenden ist;* **entfällt**

(Abänderung 3)

Artikel 20 Absatz 1 Buchstabe h

- h) *das dingliche Recht oder den Eigentumsvorbehalt eines Dritten an körperlichen oder unkörperlichen, beweglichen oder unbeweglichen Gegenständen, die Eigentum des Kreditinstituts sind oder sich in dessen Besitz befinden, sowie alle Arten von dinglichen Sicherheiten ist unbeschadet der Buchstaben a bis g ausschließlich das Recht maßgeblich, das auf das betreffende Recht, den betreffenden Eigentumsvorbehalt oder die betreffende dingliche Sicherheit anzuwenden ist.* **entfällt**

⁽¹⁾ ABl. C 36 vom 8.2.1988, S. 1.

Dienstag, 16. Januar 2001

GEMEINSAMER STANDPUNKT
DES RATESABÄNDERUNGEN
DES PARLAMENTS(Abänderung 4)
Artikel 20 Absatz 2

(2) Unbeschadet des Absatzes 1 Buchstaben c, d und g wird das Recht eines Gläubigers, seine Forderung kraft Gesetz gegen die Forderung des Kreditinstituts aufzurechnen, von der Eröffnung des Liquidationsverfahrens oder der Einleitung einer Sanierungsmaßnahme nicht berührt, wenn diese Aufrechnung nach dem für die Forderung des Kreditinstituts maßgeblichen Recht des betreffenden Mitgliedstaats zulässig ist.

entfällt(Abänderung 5)
Artikel 20a (neu)**Artikel 20a****Dingliche Rechte Dritter**

(1) Das dingliche Recht eines Gläubigers oder eines Dritten an körperlichen oder unkörperlichen, beweglichen oder unbeweglichen Gegenständen des Kreditinstituts – sowohl an bestimmten Gegenständen als auch an einer Mehrheit von nicht bestimmten Gegenständen mit wechselnder Zusammensetzung –, die sich zum Zeitpunkt der Einleitung von Sanierungsmaßnahmen oder der Eröffnung eines Liquidationsverfahrens im Gebiet eines anderen Mitgliedstaats befinden, wird von der Einleitung von Sanierungsmaßnahmen bzw. der Verfahrenseröffnung nicht berührt.

(2) Rechte im Sinne von Absatz 1 sind insbesondere

- a) das Recht, den Gegenstand zu verwerten oder verwerten zu lassen und aus dem Erlös oder den Nutzungen dieses Gegenstands befriedigt zu werden, insbesondere aufgrund eines Pfandrechts oder einer Hypothek,
- b) das ausschließliche Recht, eine Forderung einzuziehen, insbesondere aufgrund eines Pfandrechts an einer Forderung oder aufgrund einer Sicherheitsabtretung dieser Forderung,
- c) das Recht, die Herausgabe des Gegenstands von jedermann zu verlangen, der diesen gegen den Willen des Berechtigten besitzt oder nutzt,
- d) das dingliche Recht, die Früchte eines Gegenstands zu ziehen.

(3) Das in einem öffentlichen Register eingetragene und gegen jedermann wirksame Recht, ein dingliches Recht im Sinne von Absatz 1 zu erlangen, wird einem dinglichen Recht gleichgestellt.

(4) Absatz 1 steht der Geltendmachung der Nichtigkeit, Anfechtbarkeit oder relativen Unwirksamkeit einer Rechtshandlung nach Artikel 10 Absatz 2 Buchstabe 1 nicht entgegen.

(Abänderung 6)
Artikel 20b (neu)**Artikel 20b****Eigentumsvorbehalt**

(1) Die Einleitung von Sanierungsmaßnahmen oder die Eröffnung eines Liquidationsverfahrens in Bezug auf ein

Dienstag, 16. Januar 2001

GEMEINSAMER STANDPUNKT
DES RATESABÄNDERUNGEN
DES PARLAMENTS

Kreditinstitut, das eine Sache erwirbt, lässt die Rechte des Verkäufers aus einem Eigentumsvorbehalt unberührt, wenn sich diese Sache zum Zeitpunkt der Einleitung von Sanierungsmaßnahmen bzw. der Verfahrenseröffnung im Gebiet eines anderen Mitgliedstaats als des Staats befindet, in dem die Sanierungsmaßnahmen eingeleitet werden bzw. das Verfahren eröffnet wird.

(2) Die Einleitung von Sanierungsmaßnahmen oder die Eröffnung eines Liquidationsverfahrens in Bezug auf ein Kreditinstitut, das eine Sache verkauft, rechtfertigt, wenn deren Lieferung bereits erfolgt ist, nicht die Auflösung oder Beendigung des Kaufvertrags und steht dem Eigentumserwerb des Käufers nicht entgegen, wenn sich diese Sache zum Zeitpunkt der Einleitung von Sanierungsmaßnahmen bzw. der Verfahrenseröffnung im Gebiet eines anderen Mitgliedstaats als des Staats befindet, in dem die Sanierungsmaßnahmen eingeleitet bzw. das Verfahren eröffnet wird.

(3) Die Absätze 1 und 2 stehen der Geltendmachung der Nichtigkeit, Anfechtbarkeit oder relativen Unwirksamkeit einer Rechtshandlung nach Artikel 10 Absatz 2 Buchstabe 1 nicht entgegen.

(Abänderung 7)

Artikel 20c (neu)

Artikel 20c

Aufrechnung

(1) Die Befugnis eines Gläubigers, mit seiner Forderung gegen eine Forderung des Kreditinstituts aufzurechnen, wird von der Einleitung von Sanierungsmaßnahmen oder der Eröffnung eines Liquidationsverfahrens nicht berührt, wenn diese Aufrechnung nach dem für die Forderung des Kreditinstituts maßgeblichen Recht zulässig ist.

(2) Absatz 1 steht der Geltendmachung der Nichtigkeit, Anfechtbarkeit oder relativen Unwirksamkeit einer Rechtshandlung nach Artikel 10 Absatz 2 Buchstabe 1 nicht entgegen.

(Abänderung 8)

Artikel 20d (neu)

Artikel 20d

Lex rei sitae

Für die Ausübung von Eigentumsrechten oder anderen Rechten an Instrumenten, deren Existenz oder Übertragung ihre Eintragung in ein in einem Mitgliedstaat geführtes Register oder Konto oder bei einer zentralen Verwahrstelle eines Mitgliedstaats voraussetzt, ist das Recht des Mitgliedstaats maßgeblich, in dem sich das Register, das Konto bzw. die zentrale Verwahrstelle befindet, in dem bzw. bei der die betreffenden Rechte eingetragen wurden.

Dienstag, 16. Januar 2001

GEMEINSAMER STANDPUNKT
DES RATESABÄNDERUNGEN
DES PARLAMENTS

(Abänderung 11)

Artikel 20e (neu)

Artikel 20e**Aufrechnungs- und Schuldumwandlungsvereinbarungen**

Für Aufrechnungs- und Schuldumwandlungsvereinbarungen („netting agreements“) ist ausschließlich das Recht maßgeblich, das auf den Vertrag über derartige Vereinbarungen anwendbar ist.

(Abänderung 12)

Artikel 20f (neu)

Artikel 20f**Pensionsgeschäfte**

Unbeschadet des Artikels 20d ist für Pensionsgeschäfte („repurchase agreements“) ausschließlich das Recht maßgeblich, das auf den Vertrag über derartige Vereinbarungen anwendbar ist.

(Abänderung 13)

Artikel 20g (neu)

Artikel 20g**Geregelte Märkte**

Unbeschadet des Artikels 20d ist für Transaktionen im Rahmen eines geregelten Marktes ausschließlich das Recht maßgeblich, das auf den Vertrag über derartige Transaktionen anwendbar ist.

3. Qualität der Schulausbildung *II**

A5-0375/2000

Legislative Entschließung des Europäischen Parlaments zu dem Gemeinsamen Standpunkt des Rates im Hinblick auf die Annahme einer Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Rates zur europäischen Zusammenarbeit bei der Bewertung der Qualität der Schulausbildung (11540/1/2000 – C5-0565/2000 – 2000/0022(COD))

(Verfahren der Mitentscheidung: zweite Lesung)

Das Europäische Parlament,

- in Kenntnis des Gemeinsamen Standpunkts des Rates (11540/1/2000 – C5-0565/2000),
- unter Hinweis auf seinen Standpunkt aus erster Lesung⁽¹⁾ zu dem Vorschlag der Kommission an das Europäische Parlament und den Rat (KOM(1999) 709),
- in Kenntnis des geänderten Vorschlags der Kommission (KOM(2000) 523),

⁽¹⁾ Am 6.7.2000 angenommene Texte Punkt 27.

Dienstag, 16. Januar 2001

- gestützt auf Artikel 251 Absatz 2 des EG-Vertrags,
 - gestützt auf Artikel 78 seiner Geschäftsordnung,
 - in Kenntnis der Empfehlung des Ausschusses für Kultur, Jugend, Bildung, Medien und Sport für die zweite Lesung (A5-0375/2000),
1. billigt den Gemeinsamen Standpunkt;
 2. stellt fest, dass der Rechtsakt entsprechend dem Gemeinsamen Standpunkt erlassen wird;
 3. beauftragt seine Präsidentin, den Rechtsakt mit dem Präsidenten des Rates gemäß Artikel 254 Absatz 1 des EG-Vertrags zu unterzeichnen;
 4. beauftragt seinen Generalsekretär, den Rechtsakt im Rahmen seiner Zuständigkeiten zu unterzeichnen und im Einvernehmen mit dem Generalsekretär des Rates seine Veröffentlichung im Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften zu veranlassen;
 5. beauftragt seine Präsidentin, den Standpunkt des Parlaments dem Rat und der Kommission zu übermitteln.

4. Vereinfachung der Rechtsvorschriften im Binnenmarkt

A5-0351/2000**Entschließung des Europäischen Parlaments zu der Mitteilung der Kommission an den Rat und das Europäische Parlament über eine Überprüfung der SLIM-Initiative: Vereinfachung der Rechtsvorschriften im Binnenmarkt (KOM(2000) 104 – C5-0209/2000 – 2000/2115(COS))***Das Europäische Parlament,*

- in Kenntnis der Mitteilung der Kommission (KOM(2000) 104 – C5-0209/2000),
- in Kenntnis des Berichts der Kommission an den Rat und das Europäische Parlament über die Ergebnisse der dritten Phase der SLIM-Initiative und die Folgemaßnahmen zu den Empfehlungen der ersten und der zweiten Phase (KOM(1999) 88),
- in Kenntnis des Berichts der Kommission an den Rat und das Europäische Parlament über die Vereinfachung der Rechtsvorschriften im Binnenmarkt, Ergebnisse der vierten Phase der SLIM-Initiative (KOM(2000) 56),
- in Kenntnis des Arbeitsdokuments der Kommission über Hintergrundinformationen zu dem SLIM-Verfahren (SEK(2000) 336),
- unter Hinweis auf seine Entschließung vom 20. Februar 1998⁽¹⁾ zu dem Bericht der Kommission an den Rat und das Europäische Parlament über die Ergebnisse der zweiten Phase der SLIM-Initiative und die Folgemaßnahmen zu den Empfehlungen der ersten Phase (KOM(1997) 618 – C4-0660/1997),
- in Kenntnis der Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament und den Rat: Entwurf für den Binnenmarkt – Aktionsplan (CSE/1997/0001 – KOM(1997) 184),
- in Kenntnis der Stellungnahme des Wirtschafts- und Sozialausschusses zu dem „Bericht der Kommission über das SLIM-Pilotprojekt – Vereinfachung der Rechtsvorschriften im Binnenmarkt“⁽²⁾,
- in Kenntnis der Erklärung Nr. 39 zur Schlussakte des Vertrags von Amsterdam zur redaktionellen Qualität der gemeinschaftlichen Rechtsvorschriften,

⁽¹⁾ ABl. C 80 vom 16.3.1998, S. 292.

⁽²⁾ ABl. C 206 vom 7.7.1997, S. 14.

Dienstag, 16. Januar 2001

- unter Hinweis auf den Vertrag von Amsterdam, insbesondere das Protokoll Nr. 7 über die Anwendung der Grundsätze der Subsidiarität und der Verhältnismäßigkeit,
 - gestützt auf Artikel 47 Absatz 1 seiner Geschäftsordnung,
 - in Kenntnis des Berichts des Ausschusses für Recht und Binnenmarkt sowie der Stellungnahme des Ausschusses für Wirtschaft und Währung (A5-0351/2000),
- A. in Anbetracht der großen Bedeutung, die der qualitativen Verbesserung der Rechtsvorschriften in der Europäischen Union beigemessen werden muss, wie dies von ihm in früheren Entschlüssen anerkannt wurde, insbesondere in seinen Entschlüssen vom 4. Juli 1996⁽¹⁾ zum Bericht der Gruppe unabhängiger Experten für die Vereinfachung der Rechts- und Verwaltungsvorschriften der Gemeinschaft („Deregulierung“) (KOM(1995) 288 – C4-0255/1995 – SEK(1995) 1379), vom 10. April 1997⁽²⁾ zu der Mitteilung der Kommission an den Rat und das Europäische Parlament „Vereinfachung der Rechtsvorschriften im Binnenmarkt (SLIM): Ein Pilotprojekt“ (KOM(1996) 204 – C4-0446/1996), vom 18. Dezember 1998⁽³⁾ zu dem Bericht der Kommission an den Europäischen Rat „Eine bessere Rechtsetzung – 1997“ (KOM(1997) 626 – C4-0656/1997) sowie vom 13. April 2000⁽⁴⁾ zu der Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament und den Rat „Die Strategie für den europäischen Binnenmarkt“ (KOM(1999) 464 – C5-0212/1999 – 1999/2167(COS)),
- B. in der Erwägung, dass Untersuchungen zeigen, dass 4-6 % des Bruttosozialprodukts der Mitgliedstaaten der Europäischen Union für überflüssige Verwaltungsbelastungen von Unternehmen aufgewandt werden,
- C. in der Erwägung, dass qualitativ hochwertige, transparente und eindeutige Rechtsvorschriften für das Funktionieren des Binnenmarkts und die Wettbewerbsposition europäischer Unternehmen wichtig sind und der Beschäftigung zugute kommen,
- D. in der Erwägung, dass die Kommission vor kurzem die dritte und vierte Phase der SLIM-Initiative abgeschlossen hat, in denen Regeln zur Koordinierung der sozialen Sicherheit, die Richtlinie über elektromagnetische Verträglichkeit, Versicherungsrecht, Gesellschaftsrecht, Regeln über gefährliche Stoffe und über Fertigpackungen untersucht werden,
- E. in der Erwägung, dass aus dem Evaluierungsbericht der Kommission über die gesamte SLIM-Ausführung hervorgeht, dass sie mit den bisherigen Ergebnissen zufrieden ist, jedoch in mehreren Bereichen Verbesserungen vornehmen will,
- F. in der Erwägung, dass eine größere Effizienz der SLIM-Initiative notwendig ist, da seit 1996 erst vierzehn Legislativbereiche geprüft worden sind und die Bewertung außerdem gezeigt hat, dass eine allzu große Zeitspanne zwischen der Vorlage der Schlussfolgerungen der SLIM-Arbeitsgruppen und ihrer Umsetzung in konkrete (Legislativ) Vorschläge durch die Kommission liegt,
- G. in der Erwägung, dass es sehr wichtig ist, die verschiedenen Initiativen der Kommission im Bereich der Rechtsvorschriften besser aufeinander abzustimmen,
- H. in der Erwägung, dass die Wirkung von Rechtsvorschriften davon abhängen kann, wie die Mitgliedstaaten EU-Rechtsvorschriften durchführen und wie rasch Rechtsvorschriften in einzelstaatliches Recht umgesetzt werden,
- I. in der Erwägung, dass die Wirkung von Rechtsvorschriften auch davon abhängt, wie die Mitgliedstaaten die Rechtsvorschriften durchsetzen, und dass die drei Stufen Formulierung, Durchführung und Durchsetzung von Rechtsvorschriften nicht voneinander zu trennen sind,
- J. in der Erwägung, dass es wichtig ist, die Initiativen der Mitgliedstaaten im Bereich der Vereinfachung und qualitativen Verbesserung von Rechtsvorschriften und ihrer Durchsetzung übersichtlich darzulegen, so dass die Kommission und die Mitgliedstaaten voneinander lernen können,

⁽¹⁾ ABl. C 211 vom 22.7.1996, S. 23.

⁽²⁾ ABl. C 132 vom 28.4.1997, S. 213.

⁽³⁾ ABl. C 98 vom 9.4.1999, S. 500.

⁽⁴⁾ Angenommene Texte Punkt 24.

Dienstag, 16. Januar 2001

1. fordert die Kommission auf, die SLIM-Empfehlungen der dritten und vierten Phase so rasch und wirkungsvoll wie möglich in konkrete Legislativvorschläge umzusetzen;
 2. erklärt seine Bereitschaft, SLIM-Empfehlungen rasch und wirkungsvoll zu behandeln;
 3. äußert die Hoffnung, dass der Rat diesem Beispiel folgen wird;
 4. begrüßt die Schlussfolgerungen der Kommission aus der bisherigen Beurteilung der SLIM-Ausführung, weist jedoch darauf hin, dass:
 - die geplante Einsetzung eines besonderen Gremiums im Rahmen des Beratenden Ausschusses für den Binnenmarkt sinnvoll sein kann, sofern dies nicht zu Verzögerungen führt und nicht auf Kosten der wichtigen Rolle geht, die die Nutzer im Rahmen der SLIM-Ausführung spielen,
 - die Ausarbeitung eines Leitfadens, in dem klar die Ziele und die Arbeitsweise im Rahmen von SLIM dargelegt werden, für das reibungslose Funktionieren der SLIM-Arbeitsgruppen wichtig ist, dass jedoch insbesondere die Qualität der Teilnehmer für den Erfolg der SLIM-Ausführungen entscheidend ist,
 - verstärkte Kohärenz und Synergie zwischen den einzelnen Initiativen der Kommission im Bereich der Verbesserung von Rechtsvorschriften notwendig sind, und fordert die Kommission auf, diesbezüglich konkrete Vorschläge zu unterbreiten;
 5. ist jedoch der Auffassung, dass die jetzigen Vorschläge der Kommission im Zusammenhang mit der SLIM-Evaluierung nicht ausreichen, um einen raschen und wirkungsvollen Ablauf des SLIM-Prozesses in Zukunft zu gewährleisten, und fordert deshalb die Kommission auf,
 - darauf zu achten, dass auf allen Stufen des SLIM-Prozesses eine optimale und wirksame Konsultation mit den Nutzern erfolgt,
 - dafür zu sorgen, dass die Schlussfolgerungen der SLIM-Arbeitsgruppen innerhalb eines halben Jahres ausgearbeitet und in Form konkreter (Legislativ) Vorschläge veröffentlicht werden,
 - in Abstimmung mit den betroffenen Nutzern für optimale sachverständige Beiträge aus der Praxis für die SLIM-Arbeitsgruppen zu sorgen,
 - darauf zu achten, dass die für die SLIM-Ausführungen zuständige Abteilung über ausreichendes Personal und ausreichende Mittel und Befugnisse verfügt, damit die vorbereitenden, flankierenden und Folgemaßnahmen der SLIM-Arbeitsgruppen rasch, korrekt und wirkungsvoll sein können,
 - sich Methoden und Techniken internationaler Organisationen, die Erfahrungen mit der Bewertung des Legislativprozesses haben, wie beispielsweise der OECD, zunutze zu machen;
 6. fordert eine stärker strukturierte Zusammenarbeit im Bereich der Vereinfachung und der Verbesserung der Qualität von Rechtsvorschriften zwischen der Kommission und den Mitgliedstaaten; eine jährliche Übersicht über die „best practices“ im Bereich der Vereinfachung und der Verbesserung der Qualität von Rechtsvorschriften in den Mitgliedstaaten kann dazu beitragen; außerdem sollte es eine intensivere strukturelle Zusammenarbeit bei der Durchsetzung durch nationale, regionale oder lokale Behörden geben;
 7. betont, dass sich komplizierte Vereinfachungsmaßnahmen erübrigen könnten, wenn von Anfang an auf das Zustandekommen qualitativ hochwertiger Rechtsvorschriften geachtet würde, bei klarer Auslegung der verwaltungstechnischen und finanziellen Auswirkungen, und vertritt daher die Auffassung, dass sowohl Rat als auch es selbst die notwendige politische Entschlossenheit an den Tag legen müssen, damit gewährleistet ist, dass die Rechtsvorschriften eindeutig und einfach sind, wenn sie von den Gemeinschaftsinstitutionen veröffentlicht werden;
 8. fordert die nationalen Regierungen und die Parlamente der Mitgliedstaaten auf, die korrekte und rechtzeitige Umsetzung der Gemeinschaftsrichtlinien in nationales Recht zu gewährleisten;
 9. beauftragt seine Präsidentin, diese Entschließung der Kommission, dem Rat sowie den Regierungen und Parlamenten der Mitgliedstaaten zu übermitteln.
-

Dienstag, 16. Januar 2001

5. Kultur- und Naturerbe der Welt

A5-0382/2000

Entschließung des Europäischen Parlaments zur Umsetzung des Übereinkommens zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt in den Staaten der Europäischen Union (2000/2036(INI))

Das Europäische Parlament,

- unter Hinweis auf den EG-Vertrag, insbesondere Artikel 151 und 5,
 - in Kenntnis des Entschließungsantrags von Frau Rosa Miguélez Ramos zur Anerkennung der Bedeutung von Stadtmauern in europäischen Städten als Kulturerbe (B5-0362/1999),
 - unter Hinweis auf seine Entschließungen vom 13. Mai 1974 zum Schutz des europäischen kulturellen Erbes⁽¹⁾, vom 14. September 1982 zur Erhaltung des europäischen architektonischen und archäologischen Erbes⁽²⁾, vom 28. Oktober 1988 zur Erhaltung des architektonischen und archäologischen Erbes der Gemeinschaft⁽³⁾ und vom 12. Februar 1993 zur Erhaltung des architektonischen Erbes und zum Schutz der Kulturgüter⁽⁴⁾,
 - in Kenntnis des Beschlusses Nr. 2228/97/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 13. Oktober 1997 für ein Aktionsprogramm der Gemeinschaft zur Erhaltung des kulturellen Erbes — Programm „Raphael“⁽⁵⁾,
 - in Kenntnis des Beschlusses Nr. 508/2000/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. Februar 2000 über das Programm „Kultur 2000“⁽⁶⁾,
 - in Kenntnis des Übereinkommens zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt, das am 16. November 1972 von der Generalversammlung der UNESCO verabschiedet wurde,
 - in Kenntnis der Petition Nr. 776/1999,
 - gestützt auf Artikel 163 seiner Geschäftsordnung,
 - in Kenntnis des Berichts des Ausschusses für Kultur, Jugend, Bildung, Medien und Sport sowie der Stellungnahme des Ausschusses für Umweltfragen, Volksgesundheit und Verbraucherpolitik (A5-0382/2000),
- A. in der Erwägung, dass das Erbe ein Schlüsselement der Identität und der historischen Entwicklung unserer Gesellschaften ist, was im übrigen durch die Etymologie des Begriffs „patrimonium“ bestätigt wird; dieser bezeichnet ein kollektives Gut „Land und Haus“, dessen zeitweiliger Besitzer für die Erhaltung aufkommt und seine Unteilbarkeit gewährleistet, um es an seine Nachkommen zu übergeben,
- B. in Anbetracht der Bedeutung des Kultur- und Naturerbes sowohl als wirtschaftlicher Faktor als auch als Faktor für die Integration in die Gesellschaft und für die Staatsangehörigkeit,
- C. in der Erwägung, dass die Union sich verpflichtet hat, auf die Entwicklung eines den Völkern Europas gemeinsamen Kulturraums hinzuwirken, der offen und vielfältig ist, sich auf das Subsidiaritätsprinzip sowie die Förderung eines den Aufschwung kultureller Aktivitäten begünstigenden Rechtsrahmens stützt und die Achtung der kulturellen Vielfalt gewährleistet,
- D. in der Erwägung, dass das Programm „Kultur 2000“, das einzige operationelle Programm ab dem Jahr 2000 im Kulturbereich, für eine gemeinsame Aktion mit den für den Kulturbereich zuständigen internationalen Organisationen wie der UNESCO und dem Europarat offen steht,

⁽¹⁾ ABl. C 62 vom 30.5.1974, S. 5.

⁽²⁾ ABl. C 267 vom 11.10.1982, S. 25.

⁽³⁾ ABl. C 309 vom 5.12.1988, S. 423.

⁽⁴⁾ ABl. C 72 vom 15.3.1993, S. 160.

⁽⁵⁾ ABl. L 305 vom 8.11.1997, S. 31.

⁽⁶⁾ ABl. L 63 vom 10.3.2000, S. 1.

Dienstag, 16. Januar 2001

- E. in Anbetracht der unschätzbaren und unersetzlichen Bedeutung des Kultur- und Naturerbes, die zahlreichen internationalen Übereinkommen, Empfehlungen und Resolutionen zugrunde liegt, darunter das genannte UNESCO-Übereinkommen von 1972,
- F. in der Erwägung, dass bis heute 208 Stätten auf dem Gebiet der Europäischen Union auf der Liste des Welterbes mit folgender Aufteilung verzeichnet sind: 24 in Deutschland, 6 in Österreich, 8 in Belgien, 2 in Dänemark, 35 in Spanien, 5 in Finnland, 26 in Frankreich, 16 in Griechenland, 2 in Irland, 33 in Italien, 1 in Luxemburg, 7 in den Niederlanden, 10 in Portugal, 20 im Vereinigten Königreich, 11 in Schweden und schließlich eine gemeinsam zu Frankreich und Spanien gehörende Stätte und eine gemeinsame Stätte Vatikan/Italien,
- G. in der Erwägung, dass es weltweit 690 verzeichnete Stätten gibt, von denen sich 208 auf dem Gebiet der Europäischen Union befinden, d.h. dass 30 % der Welterbe-Stätten auf letztere entfallen,
- H. in der Erwägung, dass von diesen 208 auf dem Gebiet der 15 Länder der Europäischen Union gelegenen Stätten 192 Kulturgüter, 11 natürliche Stätten und 5 gemischte Stätten sind, wobei die natürlichen Stätten weniger zahlreich in Europa als in der übrigen Welt sind, wo sie im übrigen bereits unterrepräsentiert sind,
- I. in der Erwägung, dass im Jahre 1994 im Rahmen der vom Welterbe-Komitee beschlossenen weltweiten Strategie gewisse Ungleichgewichte auf der Liste des Welterbes festgestellt wurden, darunter das Übergewicht des europäischen Kontinents gegenüber der übrigen Welt, das Übergewicht von historischen Städten und religiösen Gebäuden verglichen mit anderen Kategorien, das Übergewicht des Christentums gegenüber anderen Religionen und Glaubensrichtungen, das Übergewicht historischer Zeiträume gegenüber der Vorgeschichte und dem 20. Jahrhundert, schließlich das Übergewicht einer „elitären“ Architektur gegenüber einer regionalen traditionellen Architektur,
- J. in der Erwägung, dass die Erweiterung des Begriffs des Kulturerbes zur Ermittlung neuer Kategorien geführt hat, wie Fabriken, Maschinen, vergessene Handwerke bis hin zu regionalen Küchenrezepten, und dass diese Erweiterung keine Art von Kulturgut ausschließen darf, das als kulturelles Erbe eingestuft werden kann, wie z.B. Leuchttürme oder das Kulturerbe unter Wasser,
- K. in der Erwägung, dass der Begriff Kultur- und Naturerbe die Erhaltung der sprachlichen Vielfalt und insbesondere der Regional- und Minderheitensprachen umfassen sollte,
- L. angesichts der Wichtigkeit, den repräsentativen Charakter der Liste des Welterbes zu gewährleisten, und unter Anerkennung der Tatsache, dass allein der politische Wille der Staaten ihre Umsetzung garantieren kann,
- M. in der Erwägung, dass die indikativen Listen ermöglichen, den Wert der für die Aufnahme in die Liste vorgeschlagenen Stätten zu beurteilen und die Ungleichgewichte der Liste des Welterbes abzubauen,
- N. in der Erwägung, dass der Beruf des „Restaurators“ des Kulturerbes noch durch keinen Mitgliedstaat anerkannt wird, und zwar weder in Bezug auf die Ausbildung noch auf den Zugang zu diesem Handwerk,
- O. in der Erwägung, dass die Europäische Landschaftskonvention, die derzeit ratifiziert wird, beabsichtigt, ein Gütezeichen für europäische Landschaften zu schaffen, und gegebenenfalls zur Aufstellung einer Liste der europäischen Landschaften führen kann,
- P. in der Erwägung, dass die Aufnahme einer Stätte in eine Liste die Übernahme der Unterhaltung und die Restaurierung dieser Stätte voraussetzt und dass gemäß Artikel 29 des genannten UNESCO-Übereinkommens die Vertragsstaaten dieses Übereinkommens gehalten sind, regelmäßige Berichte über Rechtsvorschriften, Regelungen und andere Maßnahmen, die sie zur Umsetzung dieses Übereinkommens getroffen haben, sowie über die in diesem Bereich gewonnenen Erfahrungen auszuarbeiten,
- Q. aufgrund der Feststellung, dass die Erhaltung vieler Kulturgüter in den Entwicklungsländern von Bedeutung ist und dass in diesen Ländern Probleme mit der Identifizierung, genauen Beschreibung und Erhaltung der Kulturgüter bestehen,
1. ist der Auffassung, dass die Überrepräsentation Europas bei den Nominierungen von Stätten zum Weltkultur- und Naturerbe sich einerseits durch den weltweiten Einfluss der europäischen Kultur, die zur Entwicklung der Zivilisation beigetragen hat, und durch seine wirksame Arbeit zur Erhaltung des Kulturerbes erklären lässt; andererseits aber auch in der Definition der Auswahlkriterien selbst, die nach einer hauptsächlich auf Baudenkmäler ausgerichteten europäischen Auffassung von Kulturerbe festgelegt wurden, und in einer unbeabsichtigten, jedoch automatischen Bestrafung der am wenigsten fortgeschrittenen Länder angesichts der Anforderung, die Unterlagen für die Nominierung vorzubereiten, eine Erklärung finden kann;

Dienstag, 16. Januar 2001

2. empfiehlt den Mitgliedstaaten, in den nicht-europäischen Staaten eine wesentliche Aufstockung der Listen ihres Kultur- und Naturerbes zu fördern und diesen Staaten im Anwendungsbereich der Bestimmungen der UNESCO konkret dabei zu helfen;
3. verurteilt die derzeitige dramatische und verheerende Ausplünderung der archäologischen Fundstätten in vielen dieser Länder und ersucht die Mitgliedstaaten, mit allen Mitteln, über die sie auf nationaler und auf Gemeinschaftsebene verfügen, den zunehmenden illegalen Handel mit diesen Fundstücken in den Ländern der Europäischen Union zu bekämpfen;
4. fordert die Mitgliedstaaten der Union auf, ihre indikativen Listen gemäß dem Beispiel der thematischen und umfassenden Präsentation der kulturellen Ressourcen im Vereinigten Königreich erneut zu überprüfen;
5. hält eine Tagung des Rates der Fachminister für angebracht, um diese Harmonisierung zu gewährleisten;
6. ist der Ansicht, dass die Mitgliedstaaten der Europäischen Union veranlasst werden könnten, zusammen mit dem Europarat die Zweckmäßigkeit eines Klassifizierungssystems des europäischen Erbes auf der Grundlage gemeinsamer Definitionen und Identifizierungskriterien zu prüfen, wodurch das kulturelle, sprachliche und natürliche Erbe, dessen Wert über das nur nationale Interesse hinausgeht, ermittelt werden könnte, und diesem Erbe ein erkennbares europäisches Gütezeichen zuzuweisen, wobei diese Einstufung dazu beitragen kann, die Vielfalt und den Reichtum des europäischen Erbes in den Vordergrund zu stellen und gleichzeitig den gemeinsamen Charakter zu betonen;
7. fordert die Behörden der Mitgliedstaaten sowie die Behörden der jeweiligen Gebietskörperschaften auf, ihre Landentwicklungsinitiativen in Regionen von kulturellem Wert oder ökologischer Bedeutung einzuschränken, um die Schätze des Weltkulturerbes zu schützen und das ökologische Gleichgewicht einer jeden Region zu wahren;
8. ist der Ansicht, dass architektonisches Kulturerbe, Kulturlandschaft und städtisches Kulturerbe als unteilbares Ganzes angesehen werden müssen, für das gemeinsame Schutzmaßnahmen konzipiert werden müssen;
9. fordert, dass bei der Entwicklung und Annahme vorbildlicher Modelle für nachhaltige Entwicklung und zukunftsfähige Städte das architektonische, archäologische, natürliche und kulturelle Erbe im städtischen und ländlichen Raum berücksichtigt wird;
10. ist der Meinung, dass die Jugendlichen, Zukunft der Union, eine wichtige Rolle beim Schutz des Kultur- und Naturerbes der Union spielen können und dass die Kommission und die Mitgliedstaaten daher ehrenamtliche Aktionen von Jugendlichen in diesem Bereich unterstützen sollten;
11. ersucht die Kommission, alle Formen von Zusammenarbeit und Absprachen mit der UNESCO und dem Europarat in die Praxis umzusetzen, dabei jedoch die Besonderheit jeder Institution zu respektieren und Doppelarbeit zu vermeiden;
12. fordert die Kommission auf, die Absprache zwischen Vertretern der Mitgliedstaaten zu erleichtern, um zu gemeinsamen Positionen in den einzelnen Organen des Europarats und der UNESCO zu gelangen;
13. fordert Kommission, Rat und besonders die Mitgliedstaaten zur Einhaltung der Richtlinie 85/337/EWG des Rates vom 27. Juni 1985 über die Umweltverträglichkeitsprüfung bei bestimmten öffentlichen und privaten Projekten⁽¹⁾ und insbesondere zur strengen Anwendung ihres Artikels 3 und ihrer Anhänge I und II auf, wonach auch die Auswirkungen bei bestimmten öffentlichen und privaten Projekten auf das kulturelle Erbe bewertet werden müssen, das in gleichem Maße zu berücksichtigen ist wie andere nicht erneuerbare Ressourcen;
14. ist der Ansicht, dass in der Umweltpolitik auch die visuellen Auswirkungen auf das künstlerische Erbe oder das Landschaftsbild berücksichtigt werden müssen; in diesem Sinne muss erneut betont werden, wie dies auch in der oben genannten Richtlinie über die Umweltverträglichkeitsprüfung in ihrem Artikel 3 berücksichtigt wird, wie wichtig es ist, dass jedes öffentliche und private Projekt über die entsprechende Umweltverträglichkeitsprüfung auch im Hinblick auf die visuellen oder landschaftlichen Auswirkungen verfügt;
15. fordert die Kommission auf, die Faktoren und Indikatoren, die das städtische kulturelle Erbe bilden, festzulegen und weiterzuentwickeln;

⁽¹⁾ ABl. L 175 vom 5.7.1985, S. 40.

Dienstag, 16. Januar 2001

16. fordert die Kommission auf, eine Studie über die Lage der „Restauratoren des Kulturerbes“ in den Mitgliedstaaten anzufertigen, um diese dazu anzuregen, dieses Handwerk auf den unterschiedlichen Ausbildungsebenen mit gegenseitig anerkannten Qualifikationen mit dem Ziel zu organisieren, die Qualität der Restaurierungsarbeiten am kulturellen Erbe zu gewährleisten;
17. fordert die Kommission auf, im Rahmen der Ausbildungsprogramme den Handwerks- sowie Kunsthandwerksberufen besondere Aufmerksamkeit zu widmen und spezifische Maßnahmen einzuführen, um die Kenntnisse seltener Kunsthandwerksberufe zu bewahren und an künftige Generationen weiterzugeben;
18. fordert die Mitgliedstaaten auf, die Gründung regionaler Ausbildungszentren auf dem Gebiet des Schutzes, der Erhaltung und der Förderung des Kultur- und Naturerbes zu begünstigen;
19. fordert die Kommission auf, im Rahmen der bestehenden Programme Entwicklungsländern zu helfen, die mit Problemen bei der Identifizierung, genauen Beschreibung und Erhaltung von Kulturgütern konfrontiert sind;
20. ersucht die Kommission, durch unternehmensspezifische Maßnahmen im Rahmen bestehender Programme Initiativen zu fördern, die dazu dienen, handwerkliche Tätigkeiten zu unterstützen, insbesondere solche, die vom Aussterben bedroht sind, jedoch für eine ordnungsgemäße Restaurierung und Instandhaltung des kulturellen Erbes unverzichtbar sind;
21. fordert die Kommission auf, die Programme zur Unterstützung der Ausbildung von Fachkräften in bezug auf die Erhaltung des Kulturerbes auszubauen, zumal es der Auffassung ist, dass eine verstärkte Restaurierung wichtiger Stätten und eine bessere Pflege unseres Erbes eine gute Gelegenheit bieten könnten, neue Arbeitsplätze in der Europäischen Union zu schaffen;
22. billigt, dass 34 % der dem Programm „Kultur 2000“ zugewiesenen Gesamtmittel für das Erbe im weitesten Sinne bereitgestellt werden: das geistige und materielle Erbe, das bewegliche und unbewegliche Erbe (Museen und Sammlungen, Bibliotheken, Archive, einschließlich der Fotoarchive und der audiovisuellen Archive kultureller Werke), das archäologische und Unterwassererbe, das architektonische Erbe sowie alle kulturellen Stätten und Landschaften (Kultur- und Naturgüter);
23. fordert die Kommission auf, vor der Billigung von Projekten, die aus den Strukturfonds finanziert werden, deren etwaige Auswirkungen auf das kulturelle und natürliche Erbe in den Ländern der Europäischen Union zu prüfen;
24. fordert die Kommission und die Mitgliedstaaten auf, in Zusammenarbeit mit der UNESCO und dem Europarat die Möglichkeit eines internationalen Rechts- und Fiskalinstruments zu prüfen, durch das Formen des Mäzenatentums hinsichtlich der Erhaltung des Kultur- und Naturerbes erleichtert werden;
25. ist der Auffassung, dass zu diesem Zweck eine Task-force aus Vertretern des Europäischen Parlaments, der Kommission, des Europarats und der UNESCO eingesetzt werden könnte;
26. fordert die Mitgliedstaaten auf, zur Verbreitung von Informationen und zur Veröffentlichung von Überlegungen über die Erfahrungen und Forschungen beizutragen, die zur Erhaltung und zur Wiederherstellung des kulturellen, sprachlichen und natürlichen Erbes unternommen wurden;
27. weist besonders auf den irreparablen Schaden für unser archäologisches Erbe hin, der dadurch entsteht, dass beim Bau von Hochhäusern Pfeiler in antike Überreste gerammt werden, und betont, dass Entwicklung nicht mit dem Schutz archäologischer Stätten und ihrer Restaurierung für die Öffentlichkeit unvereinbar ist;
28. weist darauf hin, dass das ländliche Erbe ein Gewebe von Landschaften, Stätten, Lebensräumen und besonderen Bereichen wie Feuchtgebieten, alten Wäldern und Hecken ist, und fordert die Kommission und den Rat auf, Richtlinien und sinnvolle Vorgehensweisen in diesem Bereich durchzusetzen; die Bergregionen in Europa, die bereits mit der Alpenkonvention eine erste Anerkennung gefunden haben, sind entsprechend zu berücksichtigen;
29. fordert die Kommission und die Mitgliedstaaten auf, dafür Sorge zu tragen, dass keine auf Gemeinschaftsterritorium zu errichtenden Bauten, ob öffentlich oder privat, Mittel aus den Gemeinschaftsfonds erhalten, wenn nachgewiesen wird, dass ihre Durchführung zur Zerstörung eines bedeutenden kulturellen, historischen oder künstlerischen Erbes führt;

Dienstag, 16. Januar 2001

30. fordert die Kommission auf, die Studie und die Prüfung der Beschwerden, die sie wegen Verstößen gegen die Richtlinie über die Umweltverträglichkeitsprüfung erhält, sowie gegebenenfalls die Vertragsverletzungsverfahren zu beschleunigen, um den Schutz des Kulturerbes, das gefährdet sein könnte, zu gewährleisten;
31. fordert die Mitgliedstaaten auf, schon ab dem Grundschulniveau des Bildungssystems die Sensibilisierung der Schüler für Aspekte des Schutzes und der Erhaltung des kulturellen, sprachlichen und natürlichen Erbes zu fördern;
32. beauftragt seine Präsidentin, diese Entschließung dem Rat, der Kommission sowie den Regierungen der Mitgliedstaaten, dem Europarat und der UNESCO zu übermitteln.

6. Entlastung 1997

A5-0397/2000

Entschließung des Europäischen Parlaments zu dem Bericht der Kommission über die Maßnahmen, die aufgrund der Bemerkungen des Europäischen Parlaments in seiner Entschließung zur Entlastung für das Haushaltsjahr 1997 getroffen worden sind (KOM(2000) 224 – C5-0223/2000 – 2000/2113(DEC))

Das Europäische Parlament,

- unter Hinweis auf seine Entschließung vom 19. Januar 2000 mit den Bemerkungen, die integrierender Bestandteil des Beschlusses zur Entlastung der Kommission für die Ausführung des Gesamthaushaltsplans der Europäischen Gemeinschaften für das Haushaltsjahr 1997 sind⁽¹⁾,
 - in Kenntnis des Berichts der Kommission (KOM(2000) 224 – C5-0223/2000),
 - gestützt auf Artikel 89 Absatz 8 der Haushaltsordnung,
 - gestützt auf Anhang V Artikel 6 seiner Geschäftsordnung,
 - in Kenntnis des Berichts des Ausschusses für Haushaltskontrolle (A5-0397/2000),
- A. in der Erwägung, dass es beschlossen hat, die Entlastung für das Haushaltsjahr 1997 solange aufzuschieben, bis es die Reformzusagen der neuen Kommission kennt,
- B. in der Erwägung, dass es die Kommission aufgefordert hat, die Probleme in acht Bereichen zu lösen, nämlich Rechnungsabschluss, institutionelle Probleme hinsichtlich Verwaltung und Kontrolle, Personalpolitik, Büros für Technische Hilfe (BAT), Zugang der Entlastungsbehörde zu Informationen, partnerschaftlich durchgeführte Verwaltung der Gemeinschaftspolitiken (SEM 2000), Bekämpfung von Betrug und Korruption sowie Außenhilfe einschließlich der Hilfe für Palästina,
- C. in der Erwägung, dass es drei Forderungen an den Rechnungshof gerichtet hat, nämlich die Reaktion auf die kritisierten Aspekte zu überwachen, gemeinsame Vereinbarungen mit den einzelstaatlichen Rechnungshöfen auszuarbeiten, um die Gemeinschaftspolitiken zusätzlich zu kontrollieren, und die Politik der Dezentralisierung der Verwaltung zu bewerten,
- D. in der Erwägung, dass es seinen Generalsekretär und seinen Ausschuss für konstitutionelle Fragen aufgefordert hat, in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich angemessene allgemeine Verfahren für die Behandlung vertraulicher Dokumente zu schaffen,
- E. in der Erwägung, dass es sich das Recht vorbehält, die Fortschritte der Kommission, des Rechnungshofs und des Generalsekretärs des Parlaments im Rahmen des bevorstehenden Entlastungsverfahrens erneut zu beurteilen,

⁽¹⁾ ABl. L 45 vom 17.2.2000, S. 37.

Dienstag, 16. Januar 2001

Allgemeine Beurteilung der Fortschritte

1. begrüßt im Großen und Ganzen die Schritte, die die Kommission unternommen hat, um die Gründe für die von ihm aufgezeigten Probleme auszuräumen, wird jedoch im Rahmen des bevorstehenden Entlastungsverfahrens die weiteren Schritte aufmerksam verfolgen, um zu gewährleisten, dass die Kommission den von ihr eingegangenen Verpflichtungen nachkommt;
2. erkennt an, dass die Kommission in fünf der acht Bereiche, in denen es Empfehlungen ausgesprochen hatte, Fortschritte gemacht hat, und zwar in den Bereichen Rechnungsabschluss, institutionelle Probleme hinsichtlich Verwaltung und Kontrolle, Büros für Technische Hilfe (BAT), partnerschaftlich durchgeführte Verwaltung der Gemeinschaftspolitiken (SEM 2000) und Bekämpfung von Betrug und Korruption;
3. bedauert, dass die Kommission in Bezug auf zwei von ihm angeführte Schlüsselbereiche noch immer sowohl seine Personalpolitik verbessern als auch schneller und wirksamer Auslandshilfe, vor allem für Palästina, leisten muss;

Rechnungsabschluss

4. begrüßt den am 26. Juli 2000 angenommenen Vorschlag der Kommission (KOM(2000) 461), die Haushaltsordnung zu vereinfachen und die Übergangslösung zu ersetzen, die von der Kommission in Reaktion auf seine Forderung nach einer dringenden Revision der Finanzkontrolle rasch angenommen wurde; hofft, dass die Jahresabschlüsse dadurch langfristig umfassender, transparenter und zeitgerecht durchgeführt werden können;
5. begrüßt die Annahme des Aktionsplans der Kommission zur Verbesserung des Finanzmanagements und der Verfahren (SEK(2000) 276) am 17. Februar 2000 und wird dessen Umsetzung weiterhin überwachen, um zu gewährleisten, dass dadurch der unannehmbar hohe Prozentsatz gravierender Fehler in Bezug auf die Zahlungsverfahren verringert wird, die vom Rechnungshof in seiner Zuverlässigkeitserklärung festgestellt worden waren, und fordert, dass die Kommission in dem Bemühen, die Fehlerquote zu verringern, die Mitgliedstaaten nennt, die es versäumen, insbesondere in den Bereichen, in denen die höchsten Ausgaben anfallen, Maßnahmen zur Behebung der Fehler zu unternehmen;
6. ist besorgt darüber, dass der Rückstand sich Ende 1997 auf 52,524 Mrd. ECU, Ende 1998 auf 58,848 Mrd. ECU und Ende 1999 auf 70,916 Mrd. EUR belief; stellt fest, dass „Rückstand“ irreführenderweise sowohl normale ausstehende Verpflichtungen als auch alte Verpflichtungen, die über fünf Jahre zurückliegen, und ruhende Verpflichtungen, bei denen in den letzten zwei Jahren keine Zahlungen vorgenommen wurden, umfasst; fordert die Kommission auf, diese Unterscheidung in ihren Berichten klar herauszustellen;
7. stellt fest, dass die Kommission im Anschluss an seine Forderung am 16. November 2000 ein Strategiepapier vorgelegt hat, in dem sie mitteilt, wie sie den außerordentlichen Rückstand von 4,990 Mrd. EUR vor Ende 2003 abzarbeiten gedenkt und dass sie Maßnahmen erlassen will, um die Anhäufung außerordentlicher ausstehender Verpflichtungen zu vermeiden; fordert die Kommission auf, es alle zwei Jahre über die in den einzelnen Generaldirektionen im Hinblick auf die Verwirklichung dieses Ziels erzielten Fortschritte zu unterrichten;

Institutionelle Probleme hinsichtlich Verwaltung und Kontrolle

8. stellt fest, dass die Kommission seiner Forderung nach einer systematischen Weiterbehandlung und Revision der Empfehlungen im Anschluss an interne und externe Audits nachgekommen ist, indem sie einen Auditbegleitausschuss eingesetzt hat, dem das für Haushaltsfragen zuständige Mitglied der Kommission vorsteht; fordert die Kommission auf, ein detailliertes Mandat auszuarbeiten und ab März 2001 vierteljährlich einen Überblick über die geplanten und durchgeführten Aufgaben vorzulegen; bedauert, dass dies nicht bereits früher geschehen konnte; fordert die Kommission auf, das jeweils zuständige Kommissionsmitglied mit den Folgemaßnahmen im Zusammenhang mit den Sonderberichten des Rechnungshofs zu befassen, und fordert, dass der Auditbegleitausschuss der Kommission die sein Mandat betreffenden Empfehlungen des Parlaments in Bezug auf die Entlastung weiterverfolgt;
9. erkennt an, dass die Kommission als Reaktion auf seine Forderung erstmals im März 2001 jährliche Tätigkeitsberichte für jede einzelne Generaldirektion vorlegen wird, die eine Bewertung der qualitativen und quantitativen Ziele beinhalten;

Dienstag, 16. Januar 2001

Personalpolitik

10. begrüßt die Tatsache, dass die Kommission die Verhaltenskodizes für die Kommissionsmitglieder und ihre Kabinette rechtsverbindlich vorgeschrieben hat, wie in Ziffer 13 seiner oben genannten Entschließung vom 19. Januar 2000 zur Entlastung 1997 gefordert hatte;

11. stellt fest, dass die Kommission als Reaktion auf seine Forderung nach einer professionellen Personalverwaltung am 26. Juli 2000 die Ergebnisse der „Peer Group“ vorgelegt hat, in der Kernprioritäten und so genannte negative Prioritäten festgelegt werden, ist jedoch besorgt über die Rechtsgrundlage sowie über das Ausmaß und die Auswahlkriterien für die Vorruhestandsregelung, die für ungefähr 600 Beamte vorgesehen wird;

12. begrüßt, dass die Kommission im Anschluss an eine Zusage vom 11. April 2000, im Oktober 2000 die Stellungnahme des Parlaments in Form eines Konsultationspapiers über die Aufnahme von Vorschriften und Pflichten über Informanten in das Personalstatut sowie eines Konsultationspapiers über die Möglichkeiten zur Modernisierung der Disziplinarverfahren einzuholen, am 29. November 2000 Konsultationspapiere über die Meldung schwerwiegender Missstände (SEK(2000) 2078) und über die Reform des Disziplinarverfahrens (SEK(2000) 2079) angenommen hat;

13. erwartet eine schriftliche Erklärung, weshalb die Kommission sich nicht an seine Empfehlung hält, eine unabhängige Stelle für Haushaltsdisziplin einzurichten;

Büros für Technische Hilfe (BAT)

14. stellt fest, dass die Kommission als Reaktion auf seine Kritik an ihren unzureichenden Bemühungen um eine Rationalisierung von 124 BAT, bei denen sich die jährlichen Kosten für 1.365 Mitarbeiter auf 133,6 Mio. EUR belaufen, am 11. April 2000 für September 2000 eine Mitteilung angekündigt hat, und stellt fest, dass die Kommission zur Vorbereitung ihrer Mitteilung über die Externalisierung des Managements von Gemeinschaftsprogrammen sowie der Vorlage einer Rahmenverordnung für die neue Art von Durchführungsagenturen

- a) im Mai 2000 ein Dokument vorgelegt hat, in dem die Konzepte und Definitionen für Externalisierungsmaßnahmen dargelegt werden,
- b) im Mai 2000 Maßnahmen zur Verbesserung der Verwaltung von Außenhilfsprogrammen angenommen hat, in denen auch Externalisierungsmaßnahmen vorgesehen werden,
- c) im Juli 2000 eine Mitteilung über die Auswirkungen der erneuten Übernahme der zuvor von BAT durchgeführten Aufgaben auf den Haushaltsplan 2001 angenommen hat,
- d) am 26. Juli 2000 die Schlussfolgerungen der „Peer Group“ angenommen hat, die unmittelbar zu dem Berichtigungsschreiben 1/2001 führten, in dem die Aufgaben festgelegt werden, die weiterhin von der Kommission durchgeführt bzw. die an Dritte vergeben werden können,
- e) am 26. Juli 2000 Vorschläge für eine Neufassung der Haushaltsordnung angenommen hat, die einen ordnungspolitischen Rahmen für Externalisierung beinhalten,
- f) in ihrem Berichtigungsschreiben Nr. 1 zum Vorentwurf des Haushaltsplans für 2001 vom 4. September 2000 Vorschläge für den Abbau von BAT vorgelegt hat, und begrüßt den ordentlichen Übergangsplan, der vorsieht, dass von insgesamt 124 BAT
 - 62 bis Ende 2001 ersetzt werden (787 Mitarbeiter und 71,5 Mio. EUR),
 - sechs nach 2001 ersetzt werden (121 Mitarbeiter und 12,6 Mio. EUR) und
 - 56 abgeschafft werden (457 Mitarbeiter und 49,4 Mio. EUR);

Entlastung und partnerschaftlich durchgeführte Verwaltung der Gemeinschaftspolitiken (SEM 2000)

15. begrüßt, dass die Kommission sich verpflichtet hat, seinem Ausschuss für Haushaltskontrolle genaue Informationen über die Tätigkeit der Gruppe der persönlichen Beauftragten zu erteilen, die als informelles Gremium für die gemeinsame Finanzverwaltung fungiert, insbesondere für die Gemeinsame Agrarpolitik und die Strukturfonds;

Dienstag, 16. Januar 2001

Bekämpfung von Betrug und Korruption

16. fordert die Kommission auf, Ziffer 34 seiner Entschliessung vom 30. November 2000⁽¹⁾ zu den Haushaltskontrollaspekten der Reform der Kommission Folge zu leisten und auf die Einrichtung einer zusätzlichen beratenden Stelle für finanzielle Unregelmässigkeiten zu verzichten, da eine solche Stelle die Zuständigkeit des Amtes für Betrugsbekämpfung (OLAF) unterlaufen und aushöhlen würde;

17. weist darauf hin, dass der Direktor von OLAF als Reaktion auf seine Forderung nach einer vollständigen Liste der Fälle, in denen Beamte oder andere Bedienstete der Kommission mutmaßlich in Betrug oder Korruption verwickelt sind, ein vertrauliches Verzeichnis vorgelegt hat;

Außenhilfe – Hilfe für Palästina

18. begrüßt, dass in Bezug auf die Auslandshilfe die für die Außenbeziehungen zuständigen Kommissionsmitglieder als Reaktion auf seine Forderung nach Vorlage eines Programms mit der detaillierten Beschreibung ihrer Strategien bis spätestens 31. März 2000 am 30. März 2000 einen Überblick über die verschiedenen Vorschläge⁽²⁾ vorgelegt haben, bevor sie am 16. Mai 2000 eine Mitteilung über die Reform der Außenbeziehungen⁽³⁾ veröffentlichten, in der die Integration des Projektzyklus, die Einsetzung einer Stelle für die Festlegung und Durchführung von Projekten, eine umfassende Delegation des Projektmanagements an die Außenstellen der Kommission sowie dringende Maßnahmen zur Abwicklung alter und ruhender Verpflichtungen vorgeschlagen werden;

19. hofft, dass ihm vor dem 15. März 2001 ein Sonderbericht des Rechnungshofs über die länderspezifische Planung, Projektvorbereitung und die Rolle der Delegationen bei der Verwaltung des Auslandshilfsprogramms der Kommission vorgelegt wird;

20. ist von den Bemühungen der Kommission ermutigt, mit denen gewährleistet werden soll, dass das europäische 230-Betten-Krankenhaus in Gaza, ein 1990 eingeleitetes und 1996 zu 97 % fertig gestelltes „Flaggschiff-Projekt“, zum 15. Januar 2001 voll betriebsfähig sein wird, auch wenn diese Bemühungen durch das Fehlen eines Delegationsleiters in Jerusalem sowie durch die Gewalt vor Ort nach dem 28. September 2000 und die daraus resultierende Evakuierung des Internationalen Verwaltungsteams im Oktober 2000 beeinträchtigt werden; begrüßt, dass

- allen ambulanten Patienten seit dem 15. Juli 2000 halbtags dermatologische Behandlungen angeboten werden⁽⁴⁾, und
- sechs Abteilungen stationären Patienten seit dem 15. Oktober 2000 sämtliche Behandlungen anbieten⁽⁵⁾ (Dermatologie, Ophtamologie, allgemeine Chirurgie, Pädiatrie, Gynäkologie und innere Medizin), und fordert die Kommission auf, zu gewährleisten, dass
 - a) alle übrigen Abteilungen geöffnet werden,
 - b) die alte Ausstattung ersetzt wird und
 - c) Mängel so bald wie möglich behoben werden;

21. bedauert, dass trotz der politischen Bedeutung der Region für die Europäische Union die Vertretung der Kommission im Westjordanland und Gazastreifen von Mitte 1999 bis Mitte 2000 in Abwesenheit des Delegationsleiters nur mit einem Verwaltungsrat besetzt war; fordert die Kommission auf, ihren Personaleinsatz besser zu organisieren, um zu vermeiden, dass die Stelle eines Delegationsleiters länger als einen Monat unbesetzt bleibt;

22. begrüßt die offizielle Übermittlung eines Sonderberichts des Rechnungshofs über die Abwicklung des Hilfsprogramms für die palästinensische Bevölkerung durch die Kommission vor dem 15. Dezember 2000 und sieht einer ausführlichen Prüfung von Empfehlungen erwartungsvoll entgegen, um Defizite anzugehen, die nach Ansicht des Rechnungshofs nicht nur im Hilfsprogramm für Palästina festgestellt wurden, sondern die Zusammenarbeit der Europäischen Union generell betreffen;

⁽¹⁾ Angenommene Texte Punkt 15.

⁽²⁾ Schreiben der Kommissionsmitglieder Patten und Nielson vom 30.3.2000.

⁽³⁾ Mitteilung über die Reform der Verwaltung der Außenhilfe.

⁽⁴⁾ Schreiben von Kommissionsmitglied Patten vom 25.7.2000.

⁽⁵⁾ Schreiben von Kommissionsmitglied Patten vom 21.11.2000.

Dienstag, 16. Januar 2001

Rechnungshof

23. begrüßt die Zusage des Rechnungshofs, in seinen Jahresberichten die Maßnahmen der Kommission infolge der kritisierten Aspekte systematisch zu überwachen;

24. bestärkt den Rechnungshof in seinen laufenden Bemühungen um eine Förderung der Zusammenarbeit zwischen den einzelstaatlichen Rechnungshöfen und begrüßt die Einrichtung der Ad-hoc-Arbeitsgruppen zur Rechnungsprüfung in Bezug auf staatliche Beihilfen und auf die Zusammenarbeit mit den Bewerberländern unter dem so genannten Kontaktausschuss, der die Vorsitzenden der Obersten Rechnungskontrollbehörden der Europäischen Union umfasst; fordert den Rechnungshof auf, es regelmäßig über diese Aktivitäten zu unterrichten;

25. weist darauf hin, dass es den Rechnungshof aufgefordert hat, über die Politik der Kommission für die Dezentralisierung der Verwaltung zu berichten, und hofft auf eine genaue Finanz- und Leistungskontrolle;

Zugang der Entlastungsbehörde zu Informationen

26. bekräftigt die in Ziffer 26 seiner oben genannten Entschließung vom 19. Januar 2000 zur Entlastung 1997 enthaltene Forderung, dass es als Entlastungsbehörde grundsätzlich mindestens in gleichem Umfang Zugang zu den Dokumenten der Kommission haben muss wie der Rechnungshof, dessen Aufgabe es ist, das Parlament bei der Kontrolle der Ausführung des Haushaltsplanes zu unterstützen; bedauert, dass die Kommission dieses grundlegende Prinzip bislang nicht akzeptiert hat; fordert die Kommission erneut nachdrücklich auf, ihre Position zu revidieren und den Bestimmungen von Artikel 276 des EG-Vertrages in vollem Umfang Folge zu leisten;

Europäisches Parlament

27. begrüßt, dass seine Forderung an den Generalsekretär des Europäischen Parlaments, Verfahren für die Behandlung vertraulicher Dokumente umzusetzen, einschließlich der Einrichtung eines sicheren Archivs, eines sicheren Lesesaals, formaler Zugangsbestimmungen sowie eines Zugangsregisters, zur Vorlage eines Vorschlags an das Präsidium im Hinblick auf eine Beratung im Dezember 2000 geführt hat, und fordert, dass dieser Vorschlag noch vor dem 31. Januar 2001 umgesetzt wird;

*

* *

28. beauftragt seine Präsidentin, diese Entschließung und diesen Bericht dem Rat, der Kommission und zur Kenntnisnahme dem Rechnungshof zu übermitteln.

7. Schutz der Erhebung traditioneller Eigenmittel

A5-0331/2000

Entschließung des Europäischen Parlaments zu dem Sonderbericht Nr. 8/1999 des Rechnungshofs über die im Zollkodex der Gemeinschaften vorgesehenen Sicherheiten zum Schutz der Erhebung traditioneller Eigenmittel, zusammen mit den Antworten der Kommission (C5-0228/2000 – 2000/2132(COS))

Das Europäische Parlament,

- unter Hinweis auf den Sonderbericht Nr. 8/1999 des Rechnungshofs (C5-0228/2000) ⁽¹⁾,
- unter Hinweis auf Artikel 248 Absatz 4 Unterabsatz 2 des EG-Vertrags,
- gestützt auf Artikel 47 Absatz 1 seiner Geschäftsordnung,
- in Kenntnis des Berichts des Ausschusses für Haushaltskontrolle (A5-0331/2000),

⁽¹⁾ ABl. C 70 vom 10.3.2000, S. 1.

Dienstag, 16. Januar 2001

1. stellt fest, dass bei den Beteiligten, die für ihren Zahlungsaufschub im Rahmen der Überführung von Waren in den zollrechtlich freien Verkehr effektiv einen unzulässigen Kredit in Anspruch genommen haben, Zinsen erhoben werden müssen; ersucht die Kommission, sich bei den betreffenden Mitgliedstaaten zu vergewissern, dass die entsprechenden Zinsen eingezogen worden sind, und bei den Mitgliedstaaten darauf hinzuwirken, dass in ihrem EDV-System die dem Gemeinschaftshaushalt geschuldeten Beträge durch eine ausreichende Deckung berücksichtigt werden;
2. verweist darauf, dass die Mitgliedstaaten im Falle von unvollständigen Zollanmeldungen nach Ablauf der im Rahmen der gemeinschaftlichen Rechtsvorschriften für die Erstellung von Dokumenten festgelegten Frist die durch eine Bürgschaft gesicherten und nicht angefochtenen Abgabenbeträge in die „Buchführung A“ übertragen müssen; ersucht die Kommission, für die Einhaltung dieser Bestimmungen Sorge zu tragen;
3. weist darauf hin, dass die Sicherungsgeber, die das zulässige Kreditverfahren garantieren, auch für die automatischen Abrechnungen, die von den Zollbehörden nach der Übernahme der Waren ausgestellt werden, bürgen sollten; ersucht daher die Kommission, eine entsprechende Änderung der gemeinschaftlichen Zollvorschriften vorzuschlagen;
4. stellt fest, dass eine große Zahl der Zigarettenausfuhren in Länder außerhalb des Hoheitsgebietes der Gemeinschaft im Rahmen des gemeinschaftlichen oder gemeinsamen Versandverfahrens erfolgen, und dass diese regulär ausfuhrten Zigaretten in vielen Fällen mit betrügerischer Absicht wieder auf dem Gemeinschaftsgebiet in den Verkehr gebracht werden; fordert die Kommission deshalb auf, die Möglichkeit zu prüfen, von den an diesen Versandverfahren Beteiligten die Vorlage einer vollständigen Dokumentation mit allen für eine genaue Identifizierung der Eigentümer der betreffenden Waren notwendigen Auskünften (Satzung der Gesellschaft, Eintragung ins Handelsregister, Personalien der Verantwortlichen usw.) zu verlangen;
5. verweist auf die große Zahl von nicht ordnungsgemäß erledigten Versandverfahren; ist daher der Auffassung, dass bezüglich der Gesamtbürgschaft der Schwerpunkt auf operationelle Maßnahmen sowie auf eine rasche Entwicklung des neuen EDV-gestützten Versandverfahrens (NCTS) gelegt werden sollte; fordert die Kommission auf darüber zu wachen, dass die Mitgliedstaaten für die Einhaltung der Bestimmungen im Bereich des Versandverfahrens Sorge tragen;
6. weist darauf hin, dass das System der mehrfachen Bürgschaftsbescheinigungen im Rahmen des NCTS die Gelegenheit zu einer Zentralisierung und einer Straffung der Verwaltung bieten wird; ersucht die Kommission, für eine ordnungsgemäße Einhaltung der bereits festgelegten Bestimmungen zu sorgen;
7. hält es für unerlässlich, dass die Zollbehörden der Mitgliedstaaten einmal jährlich eine Gesamtüberprüfung durchführen, die eine Prüfung der Buchhaltungs- und Handelsunterlagen des Beteiligten sowie einen wirksamen Informationsaustausch mit den anderen betroffenen nationalen Zollbehörden umfasst, damit die Sicherheitsleistungen in der erforderlichen Höhe festgesetzt werden können; ersucht die Kommission, diesbezüglich geeignete Maßnahmen zu ergreifen;
8. ist der Auffassung, dass zwecks Erleichterung der Prüfung durch die Zollbehörden und zwecks deren Sensibilisierung für die potentiellen Risiken bei besonders risikoträchtigen Waren der Mindestinhalt des einheitlichen Verwaltungsdokuments für Versandverfahren überprüft werden sollte und dass er auf jeden Fall den Wert der Sendungen umfassen muss; ersucht die Kommission, diesbezüglich geeignete Maßnahmen zu ergreifen;
9. betont, dass das NCTS in allen Mitgliedsstaaten und in allen an das gemeinsame Versandverfahren angeschlossenen Ländern rasch umgesetzt werden sollte und verweist darauf, dass der Schutz der Gemeinschaftsfinanzen weitgehend von der Entwicklung der vollen Funktionsfähigkeit des NCTS abhängt;
10. erinnert daran, dass die Befreiung von der Sicherheitsleistung nur solchen Beteiligten gewährt werden darf, deren Zuverlässigkeit und Bonität nach strengen Maßstäben überprüft und nachgewiesen wurde;
11. stellt fest, dass der Rechnungshof eine Reihe von Fällen ermittelt hat, in denen dem Gemeinschaftshaushalt geschuldete Beträge nicht abgeführt wurden; ersucht die Kommission daher, dafür Sorge zu tragen, dass die dem Gemeinschaftshaushalt geschuldeten Beträge in den vom Rechnungshof angeführten Fällen mit den entsprechenden Verzugszinsen eingezogen werden; begrüßt unterdessen die Bemühungen der Kommission, dafür Sorge zu tragen, dass die Feststellung der dem Gemeinschaftshaushalt geschuldeten Beträge innerhalb der erforderlichen Fristen erfolgt, und fordert die Kommission auf, Vertragsverletzungsverfahren gegen Mitgliedstaaten einzuleiten, die diese Bestimmungen nicht beachten;
12. stellt fest, dass zwecks rascher Lösung der vom Rechnungshof bezüglich der Verwendung von „Carnets TIR“ aufgezeigten Probleme angesichts des Umfangs der nicht entrichteten Zölle umgehend geeignete Maßnahmen ergriffen werden müssen, um die Einziehung der dem Gemeinschaftshaushalt geschuldeten Beträge sicherzustellen; ersucht die Kommission, geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um den Schutz der finanziellen Interessen der Gemeinschaft zu gewährleisten;

Dienstag, 16. Januar 2001

13. nimmt zur Kenntnis, dass in Bezug auf die Definition der gesicherten Zollschuld oder die Hinweise auf die Anfechtung einer Zollschuld erhebliche Unterschiede zwischen den Mitgliedstaaten bestehen; ist der Auffassung, dass diese Unterschiede durch legislative Maßnahmen, die Beratung der Verwaltungsbehörden der Mitgliedstaaten oder die Festlegung neuer Auslegungsregeln verringert werden können; ersucht die Kommission, diesbezüglich bereits eingeleitete Maßnahmen aufmerksam weiter zu verfolgen;
14. äußert Zweifel an der Vereinbarkeit der Rechtsvorschriften der Mitgliedstaaten betreffend Rechtsbehelfe mit den einschlägigen Bestimmungen des Zollkodexes der Gemeinschaften oder des sonstigen Gemeinschaftsrechts; ersucht die Kommission, diese Vereinbarkeit zu überprüfen;
15. ist der Auffassung, dass sich der Schutz der finanziellen Interessen der Gemeinschaft auf eine einzige Rechtsgrundlage stützen muss, und nicht, wie es derzeit der Fall ist, auf vage, zusammenhanglose und widersprüchliche Rechtsvorschriften, in denen der Schutz der finanziellen Interessen der Gemeinschaft nur bruchstückhaft geregelt ist;
16. ist der Auffassung, dass die Harmonisierung im Bereich der Anwendung der einzelstaatlichen strafrechtlichen Bestimmungen und der Justizverwaltung in den Mitgliedstaaten die Harmonisierung der Rechtsvorschriften zur Bekämpfung von Betrug und anderen rechtswidrigen Handlungen in der Gemeinschaft voraussetzt;
17. stellt fest, dass die Kommission im Fall wiederholter Verstöße eines Mitgliedstaates in Zollangelegenheiten nur den Gerichtshof anrufen kann, während die gemeinschaftlichen Rechtsvorschriften in den Bereichen Strukturfonds und Gemeinsame Agrarpolitik der Kommission Ermessensbefugnisse zur Durchführung von Finanzkorrekturen einräumen;
18. bekräftigt gegenüber der Kommission und dem Rat erneut seinen Standpunkt, den es am 13. April 2000 ⁽¹⁾ zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 723/97 zum Ausdruck gebracht hat und wonach die Rechtsvorschriften der Gemeinschaft zum Schutz ihrer finanziellen Interessen im Einklang mit Artikel 280 des EG-Vertrags stehen und somit einen wirksamen und angemessenen Schutz vor Betrügereien und allen anderen rechtswidrigen Handlungen, die gegen die finanziellen Interessen der Gemeinschaft gerichtet sind, in den Mitgliedstaaten gewährleisten müssen;
19. beauftragt seine Präsidentin, diese Entschlieung dem Rat, der Kommission und dem Rechnungshof zu übermitteln.

⁽¹⁾ Angenommene Texte Punkt 6.

8. EAGFL: Haushaltsausführung

A5-0396/2000

Entschlieung des Europäischen Parlaments zu den Sonderberichten des Rechnungshofs Nr. 1/1999 über die Gewährung einer Beihilfe bei der Verwendung von Magermilch und Magermilchpulver für Futterzwecke, 2/1999 über die Auswirkungen der Reform der GAP auf den Getreidesektor, 1/2000 über die klassische Schweinepest und 8/2000 über die Gemeinschaftsmaßnahmen zur Förderung des Absatzes von Butterfett, zusammen mit den Antworten der Kommission (C5-0236/2000, C5-0237/2000, C5-0238/2000, C5-0239/2000 – 2000/2130(COS))

Das Europäische Parlament,

- in Kenntnis der Sonderberichte des Rechnungshofs Nr. 1/1999, 2/1999, 1/2000 und 8/2000 (C5-0236/2000 ⁽¹⁾, C5-0237/2000 ⁽²⁾, C5-0238/2000 ⁽³⁾ und C5-0239/2000 ⁽⁴⁾),
- unter Hinweis auf Artikel 248 Absatz 4 Unterabsatz 2 des EG-Vertrags,
- gestützt auf Artikel 47 Absatz 2 seiner Geschäftsordnung,
- in Kenntnis des Berichts des Ausschusses für Haushaltskontrolle (A5-0396/2000),

⁽¹⁾ ABl. C 147 vom 27.5.1999.

⁽²⁾ ABl. C 192 vom 8.7.1999.

⁽³⁾ ABl. C 85 vom 23.3.2000, S. 1.

⁽⁴⁾ ABl. C 132 vom 12.5.2000.

Dienstag, 16. Januar 2001

Sonderbericht Nr. 1/1999 (Magermilch)

1. bedauert die zahlreichen Fälle, bei denen die Kommission als Ergebnis der Bemerkungen des Hofes im Rahmen des Rechnungsabschlusses Mittel wieder einziehen musste, was die Mängel des bis Ende des Jahres 1999 angewandten Systems aufzeigt;
2. stellt fest, dass in vier von fünf Mitgliedstaaten, in denen der Rechnungshof Stichproben von Magermilch überprüfte, kein verlässliches Kontrollsystem in Kraft war (Ziffer 32 und 33 der Bemerkungen des Rechnungshofs);
3. stellt fest, dass in einem Mitgliedstaat 20 % der 1996 durchgeführten Tests zum Nachweis von Molke in Magermilchpulver positiv waren und eine Überprüfung des Rechnungshofs in einem anderen Mitgliedstaat ergab, dass 3 350 kg Magermilchpulver als beihilfefähig eingestuft worden waren, obwohl aus dem Analysebogen hervorging, dass sie Molke enthielten (Ziffer 42); stellt ferner fest, dass die Kommission in ihren Antworten zwar angegeben hat, dass die für 3 350 kg nicht-beihilfefähiges Magermilchpulver geleisteten Zahlungen bereits zurückgezahlt worden waren, dass sie sich aber in Bezug auf den ersten Fall nicht geäußert hat;
4. stellt fest, dass mittels Beihilfen 40 % der Jahresproduktion von Magermilchpulver in der Europäischen Union (etwa 500 000 Tonnen) auf dem Binnenmarkt für Futtermittel abgesetzt wurden (386 Millionen Ecu im Jahr 1997 für Magermilchpulver und Magermilch) (siehe Ziffer 54);
5. bedauert die Unfähigkeit des Rates, im Laufe von 1989 bzw. 1993 die notwendigen Schritte einzuleiten, um eine Reihe von Schlupflöchern zu stopfen und sich mit dem Problem des Fehlens geeigneter Garantien in Bezug auf den Verschnitt von Magermilchpulver (Ziffer 41) auseinander zusetzen, was zu zahlreichen Unregelmäßigkeiten zu Lasten des Gemeinschaftshaushalts geführt hatte;
6. stellt fest, dass in der am 1. Januar 2000 in Kraft getretenen neuen Regelung über die gemeinsame Marktorganisation für Milch und Milcherzeugnisse einschließlich der Sondervorschriften über die Gewährung einer Beihilfe für Magermilch und Magermilchpulver für Futterzwecke und den Verkauf dieses Magermilchpulvers den Bemerkungen des Rechnungshofs Rechnung getragen worden ist;
7. fordert die Kommission auf, dafür Sorge zu tragen, dass ein enger Zusammenhang zwischen der Höhe der für Magermilch und Magermilchpulver gewährten Beihilfe und der Qualität des Erzeugnisses unter besonderer Berücksichtigung des Mindesteiweißgehalts besteht;
8. ersucht die Kommission, die Möglichkeit der Einführung eines Ausschreibungsverfahrens für die Festlegung der Höhe der Beihilfe für die Verwendung von Magermilchpulver in Erwägung zu ziehen, so wie dies im Zusammenhang mit dem Verkauf von Magermilch aus öffentlichen Lagerbeständen im Rahmen der Verordnung (EG) Nr. 2799/1999⁽¹⁾ der Kommission bereits geschieht;
9. begrüßt den Beschluss der Kommission, eine umfassende Bewertung der Gemeinsamen Marktorganisation (GMO) für Milch und Milchprodukte einschließlich der Verordnung betreffend die Milchquoten durchzuführen, in deren Mittelpunkt die Analyse der Wirksamkeit und Effizienz der verschiedenen laufenden Maßnahmen in diesem Sektor stehen wird, insbesondere die Bewertung der Auswirkungen dieser Maßnahmen im Hinblick auf die angestrebten Ziele und die Methoden zur Erreichung dieser Ziele; stellt fest, dass sich die Verfahren zur Einstellung von Beratern in einem fortgeschrittenen Stadium befinden; fordert die Kommission ferner auf, die Schlussfolgerungen dieser Bewertung nach ihrer Fertigstellung dem Parlament zuzuleiten; fordert die Kommission auf, sich in ihrer Halbzeitprüfung der Reformen der Agenda 2000 mit dieser Situation zu befassen;
10. ersucht den Rechnungshof, die neuen Maßnahmen in seinem Jahresbericht 2002 zu bewerten;

Sonderbericht Nr. 8/2000 (Butterfett)

11. bedauert die anhaltenden strukturellen Überschüsse auf dem Milchsektor, die auf den Rückgang des Verbrauchs zurückzuführen sind, wobei sich diese Situation auf Grund des in Berlin gefassten Beschlusses des Europäischen Rates, die Milchquoten bis 2005 zu erhöhen, verschlechtert; verlangt, dass auf Gemeinschaftsebene wie auch auf nationaler Ebene Maßnahmen zur Förderung des Absatzes eingeleitet werden, um so die Nachfrage nach Milch und verschiedenen Milcherzeugnissen zu steigern, so wie dies bereits in anderen Sektoren (Olivenöl, Rindfleisch usw.) geschieht;

⁽¹⁾ ABl. L 340 vom 31.12.1999, S. 3.

Dienstag, 16. Januar 2001

12. fordert die Kommission auf, dafür Sorge zu tragen, dass die Mitgliedstaaten entsprechend dem Bericht des Rechnungshofs die notwendigen Verbesserungen im Bereich der Verwaltung der Absatzmaßnahmen einführen, wobei der Schwerpunkt auf den Kontroll- und Überwachungsmechanismen liegen soll; ersucht in diesem Zusammenhang die Kommission, die ihr gemäß dem Vertrag eingeräumten Befugnisse zu nutzen, um der anhaltenden unzulänglichen Durchführung der Verordnungen zu begegnen;

13. stellt fest, dass

- 92 % der 1998 im Rahmen der Absatzmaßnahme „Butter für gemeinnützige Einrichtungen“ bereitgestellten Mittel in nur drei Mitgliedstaaten ausgegeben worden ist, wobei keines dieser Länder zu den ärmsten in der Union gehört und
- sich die im Rahmen der Absatzmaßnahmen der Verordnungen (EG) Nr. 2571/97⁽¹⁾ und (EWG) Nr. 570/88⁽²⁾ (Gewährung von Beihilfen für die Nahrungsmittelindustrie für die Verwendung von Butter) im Jahre 1998 bereitgestellten Mittel auf 511,1 Mio. Ecu (88 % der Absatzmaßnahmen) belaufen und 92 % dieser Gesamtmittel in nur fünf Mitgliedstaaten ausgegeben wurden;

fordert die Kommission daher auf, die Durchführung der gesamten Reihe von Absatzmaßnahmen in die derzeit laufende Gesamtbewertung der Marktorganisation für Milch aufzunehmen;

14. ersucht die Kommission sicherzustellen, dass EU-weit auf Beihilfen für Butterfett keine Mehrwertsteuer erhoben wird, und den Zeitplan für künftige Maßnahmen zur Vereinfachung des Mehrwertsteuersystems mitzuteilen;

15. ersucht die Kommission, die Bemerkungen des Rechnungshofs betreffend Verbesserungen im Bereich des Systems der Ausschreibungen zur Festlegung der Beihilföhe eingehend zu prüfen;

Sonderbericht Nr. 2/1999 (Getreide)

16. nimmt mit Befriedigung die Erklärung des Rechnungshofs zur Kenntnis, dass mit der 1992 eingeleiteten Reform (Einführung der Flächenstilllegungsregelung und Preiskürzungen) deren Ziele, d.h. Beendigung der Krise im Getreidesektor und Herstellung eines Marktgleichgewichts, während der Übergangsphase erreicht worden sind;

17. teilt die Auffassung des Rechnungshofs, dass es angesichts des globalen Produktionstrends im Getreidesektor und der unterschiedlichen Trends in den einzelnen Mitgliedstaaten unwahrscheinlich ist, dass die Reform dauerhafte Auswirkungen auf die Produktionshöhe hat, so dass weitere Maßnahmen notwendig sind;

18. bedauert es, dass der Rat Vorschläge, die auf der Reform aus dem Jahr 1992 aufbauen sollen (weitere Senkung der institutionellen Preise, Kürzung der Ausgleichszahlungen, vorübergehende Verlängerung der Mitverantwortungsabgabe usw.) nicht angenommen hat; fordert die Kommission auf, sich in ihrer Halbzeitprüfung der Reformen der Agenda 2000 mit der Lage auf dem Getreidesektor zu befassen;

19. nimmt die Bemerkungen des Rechnungshofs zur Kenntnis, wonach die Stützung der Landwirte nicht mehr auf der Basis der Preise, der Produktion oder der Flächen, sondern in Form eines Standard-Nettoeinkommens pro landwirtschaftlichen Haushalt oder pro Arbeitseinheit erfolgen würde, wobei ein Stützungsmechanismus nur zur Entschädigung für einen etwaigen Rückgang dieses Einkommens (Ziffer 5.8 der Bemerkungen des Hofes) angewandt würde; schlägt vor, dass im Falle einer sich verbessernden Marktsituation ein Beihilfekürzungsmechanismus ausgelöst wird, so dass eine allzu großzügige Beihilfe in günstigen Marktsituationen vermieden würde;

20. stellt fest, dass sowohl die Kommission als auch der Rechnungshof mit Nachdruck darauf hinweisen, dass der Ausgleich für Einkommensverluste im Getreidesektor zu hoch ausgefallen ist, wobei die Kommission ihn auf 8 500 Mio. Ecu (ausschließlich der Auswirkungen der Abschaffung der Mitverantwortungsabgabe) schätzt und der Rechnungshof für den Zeitraum 1993-1997 einen Betrag von 13 100 Mio. Ecu angibt;

21. ist der Auffassung, dass künftige Vorschläge für den Getreidesektor

- die Notwendigkeit einer Verbesserung der Lage der Kleinerzeuger durch die Gewährung einer je nach Größe bzw. Ertrag eines Betriebs unterschiedlich hohen Beihilfe berücksichtigen sollten,
- eine Prüfung der Möglichkeit der Kofinanzierung bestimmter Einkommensbeihilfen gemeinsam mit den Mitgliedstaaten umfassen sollten,

⁽¹⁾ ABl. L 350 vom 20.12.1997, S. 3.

⁽²⁾ ABl. L 55 vom 1.3.1988, S. 31.

Dienstag, 16. Januar 2001

- die derzeitige Situation korrigieren sollten, die dadurch gekennzeichnet ist, dass sich die Beihilfen für den Getreidesektor auf die wohlhabenderen Regionen der Union konzentrieren,
- darauf abzielen sollten, die ungleichmäßige Verteilung der Einkommen – 1995 flossen fast 40 % der Ausgleichszahlungen an weniger als 3 % der Begünstigten, während Alleinerzeuger, die 57 % der Begünstigten ausmachen, nur 4,5 % erhielten (Ziffer 4.45 der Bemerkungen des Hofes) – zu berichtigen;

Sonderbericht Nr. 1/2000 (klassische Schweinepest)

22. misst dem raschen Abschluss des Verfahrens zur Änderung der Richtlinie 80/217/EWG des Rates über Maßnahmen der Gemeinschaft zur Bekämpfung der klassischen Schweinepest⁽¹⁾ auf der Grundlage der Erfahrungen der jüngsten Seuchen, die beträchtliche Verluste für den Gemeinschaftshaushalt, die Mitgliedstaaten und die betreffenden Schweinezüchter zur Folge hatten, große Bedeutung bei;

23. fordert die Kommission auf, sicherzustellen, dass das ANIMO-System (Mitteilungssystem betreffend Tierverbringungen) unter ihrer vollständigen Kontrolle verwaltet und entwickelt wird;

24. bedauert, dass drei Jahre, nachdem Überlegungen über eine Bewertung des ANIMO-Systems angestellt wurden, noch immer keine Verbesserungen eingeführt worden sind; fordert die Kommission auf, unverzüglich Vorschläge zur Änderung der Richtlinie 90/425/EWG⁽²⁾ unter Berücksichtigung der Bemerkungen des Rechnungshofs und der oben erwähnten, von der Kommission selber vorgenommenen Bewertung vorzulegen;

25. teilt die Ansicht der Kommission und des Rechnungshofs, wonach Schweinezüchter einen größeren Anteil der sich aus den Maßnahmen zur Bekämpfung der betreffenden Tierseuche ergebenden finanziellen Belastung übernehmen sollten, so wie dies bei anderen Epidemiearten der Fall ist und wie dies bereits im Rahmen des Entlastungsverfahrens 1995 hervorgehoben worden ist; fordert die Kommission auf, eine vergleichende Studie der alternativen Formen von Finanzierungsmaßnahmen zur Bekämpfung von Tierseuchen durchzuführen, beispielsweise ein Fonds, in den Landwirte und andere interessierte Parteien einzahlen oder andere Arten von Versicherungssystemen;

26. erwartet von der Kommission, dass sie über ihr Lebensmittel- und Veterinäramt sicherstellt, dass die Mitgliedstaaten effiziente Einsatzpläne zur Bekämpfung der klassischen Schweinepest durchführen;

*
* *

27. beauftragt seine Präsidentin, diese Entschließung dem Rat, der Kommission und dem Rechnungshof zu übermitteln.

⁽¹⁾ ABl. L 47 vom 21.2.1980, S. 11.

⁽²⁾ ABl. L 224 vom 18.8.1990, S. 29.

9. Hilfen für Bosnien-Herzegowina

A5-0389/2000

Entschließung des Europäischen Parlaments zu dem Sonderbericht Nr. 2/2000 des Rechnungshofs über die Hilfen der Europäischen Union für Bosnien-Herzegowina zur Wiederherstellung des Friedens und des Rechtsstaates, zusammen mit den Antworten der Kommission (C5-0229/2000 – 2000/2131(COS))

Das Europäische Parlament,

- in Kenntnis des Sonderberichts Nr. 2/2000 des Rechnungshofes (C5-0229/2000)⁽¹⁾,
- unter Hinweis auf Artikel 248 Absatz 4 Unterabsatz 2 und Artikel 276 Absätze 1 und 3 des EG-Vertrags,

⁽¹⁾ ABl. C 85 vom 23.2.2000, S. 29.

Dienstag, 16. Januar 2001

- gestützt auf Artikel 47 Absatz 1 seiner Geschäftsordnung,
 - in Kenntnis des Berichts des Ausschusses für Haushaltskontrolle sowie der Stellungnahme des Ausschusses für Auswärtige Angelegenheiten, Menschenrechte, gemeinsame Sicherheit und Verteidigungspolitik (A5-0389/2000),
- A. in der Erwägung, dass die vom Rechnungshof veröffentlichten Berichte eine Garantie dafür bieten, dass die Verwendung des Geldes der europäischen Steuerzahler genau geprüft wird, und einen Impuls für eine verantwortungsbewusstere und gute Verwaltung durch die europäischen Organe darstellen,
- B. in Anerkennung der besonderen Umstände und Bedingungen, unter denen die Hilfe gewährt wurde,
- C. in der Erwägung, dass aus diesem Sonderbericht Lehren zu ziehen sind, insbesondere hinsichtlich der Hilfe für neue lokale oder internationale Einrichtungen und der Kofinanzierung gemeinsam mit anderen internationalen Organisationen wie den Vereinten Nationen und der OSZE; ferner in Erwartung des angekündigten Sonderberichts über die Tätigkeiten der Europäischen Agentur für Wiederaufbau mit Sitz in Thessaloniki und Pristina,
- D. in Anerkennung der Tatsache, dass die Kommission und andere internationale Institutionen, insbesondere in den ersten Jahren nach dem Abschluss der Friedensabkommen von Dayton, unter äußerst schwierigen Bedingungen arbeiten mussten,
- E. in der Erwägung, dass die Kommission im Februar 2000 ihre Vertretung in Sarajewo zu einer „Delegation“ umgestaltet hat und dass die regionalen Büros in Mostar und Banja Luka den Status von „Vertretungen“ erhielten,
- F. in der Erwägung, dass die Kommission 1998 auch aufgrund der vom Rechnungshof durchgeführten Kontrollen die finanzielle und operationelle Verwaltung der Hilfsmaßnahmen in Bosnien-Herzegowina von Brüssel nach Sarajewo verlagert hat („Dekonzentration“), wobei der Leiter der Kommissionsvertretung vor Ort eine zentrale Rolle spielt,
- G. in der Erwägung, dass die Kommission in Sarajewo die Rolle ihrer „Einheit Kontrolle und Finanzen“ verstärkt und für die Anwerbung gut organisierter, motivierter und auch vor Ort eingestellter Mitarbeiter gesorgt hat; ferner unter Hinweis auf die Festlegung eines Regelungsrahmens für eine ordnungsgemäße Finanzverwaltung,
- H. in der Erwägung, dass die Bemerkungen des Rechnungshofs betreffend die Finanzverwaltung im „Büro des Hohen Repräsentanten“ (OHR) für eine wesentliche Rückbesinnung und veränderte Mentalität innerhalb des OHR gesorgt haben,
- I. in der Erwägung, dass die Kommission in ihrem Hilfsprogramm für den Mediensektor, insbesondere bezüglich der Hilfe für das „Open Broadcasting Network“ (OBN) vor vollendete Tatsachen gestellt wurde,
- J. unter Hinweis darauf, dass der Sonderbericht des Rechnungshofs keine Besonderheiten hinsichtlich des von der Europäischen Union geförderten Programms für die Rückkehr von Flüchtlingen zu Tage brachte, und zwar ungeachtet der Hinweise darauf, dass die Verwaltung dieses Programms besonders schwierig verlief, u.a. aufgrund der politisch und sozioökonomisch sehr schwierigen Umstände, jedoch auch wegen der späten Auszahlung der von der Europäischen Union zugesagten Mittel,
- K. in der Erwägung, dass im Rahmen der bevorstehenden Entlastungsverfahren die im Folgenden von der Kommission angeforderten Informationen geprüft und bewertet werden müssen,
1. unterstützt die von der Kommission in Bosnien-Herzegowina verfolgte „Politik der Dekonzentration“ und stellt fest, dass diese Politik für die Aufarbeitung der zahlreichen verspäteten Zahlungen und die grundsätzliche Ausführung von Zahlungen innerhalb einer Frist von nicht mehr als 60 Tagen gesorgt hat;
 2. begrüßt die Tatsache, dass die Kommission in Bosnien-Herzegowina für eine quantitative und qualitative Aufstockung des Personalbestands gesorgt hat; ist ferner der Ansicht, dass die Kommission in Sarajewo prompt auf die Bemerkungen des Rechnungshofs reagiert hat, und zwar durch den Ausbau der „Einheit Kontrolle und Finanzen“ und die Einrichtung eines „Audit-Teams“, das für Kontrollen „vor Ort“ sorgt, was bereits jetzt zur Forderung von Rückzahlungen geführt hat;

Dienstag, 16. Januar 2001

3. wiederholt seine bereits in seiner Entschließung vom 5. September 2000 zur gemeinsamen europäischen Diplomatie⁽¹⁾ gestellte Forderung nach einer schnellen Klarstellung und Definition des rechtlichen Status der Delegationen der Kommission, ihrer Rolle und ihrer Beziehungen zu den Gemeinschaftseinrichtungen; fordert von der Kommission eine detaillierte Übersicht über die finanziellen Regeln und Verfahren, die für ihre Delegationen gelten;
4. begrüßt die Maßnahmen, die das OHR seit März 1999 eingeleitet hat, um die vom Rechnungshof aufgezeigten Missstände, Verschwendungssucht und Unregelmäßigkeiten zu beenden; stellt fest, dass seither im Haushalt des OHR beträchtliche Einsparungen erzielt wurden, und ermutigt das OHR, diesen Weg fortzusetzen;
5. ist besorgt über das Fehlen einer Aufgabentrennung zur Gewährleistung eines Minimums an interner Kontrolle innerhalb des OHR und nimmt mit großer Verwunderung die in Ziffer 17 des Sonderberichts erwähnten Tatsachen zur Kenntnis; nimmt den Bericht über diese Tatsachen zur Kenntnis, den das OHR ihm am 9. Januar 2001 zur Verfügung gestellt hat; stellt fest, dass laut diesem Bericht weder die externen Rechnungsprüfer noch der Rechnungshof den Beweis für Betrug innerhalb des OHR oder von Seiten des früheren Finanzdirektors erbracht haben; ist dennoch der Auffassung, dass die in Ziffer 17 des Sonderberichts erwähnten Tatsachen zu kritisieren sind; fordert die Kommission auf, darauf zu achten, dass sich eine solche Situation in Zukunft nicht wiederholt;
6. ermutigt die Kommission, sich nachdrücklicher mit der Verwaltung des OHR zu befassen; dringt auf größere Transparenz bei der Vorbereitung und Ausführung des Haushalts des OHR; stellt fest, dass die schrittweise vom Leiter der Finanzabteilung des OHR eingeführten Leitlinien, Verfahren und Regelungen den Finanzexperten vorgelegt und anschließend vom Lenkungsausschuss gebilligt wurden; fordert, dass die Berichte über die Sitzung, in der diese Billigung beschlossen wurde, dem Rechnungshof und dem Parlament übermittelt werden;
7. dringt darauf, dass die Kommission aufgrund von Artikel 274 des EG-Vertrags bei Organen, zu deren Haushalten sie beträchtliche Beiträge leistet, die geeigneten Maßnahmen im Hinblick auf den Schutz der finanziellen Interessen der Gemeinschaft trifft, einschließlich, sofern erforderlich und durchführbar, der Annahme und Handhabung von Regelungen und Verfahren durch den Begünstigten, die eine verantwortungsbewusste Verwaltung und eine sorgfältige interne Kontrolle gewährleisten können; dringt ferner beim OHR auf eine optimale Zusammenarbeit; stellt billigend die jüngste Einführung systematischer ex-post-Revisionen betreffend die Gewährung von Projektzuschüssen an Begünstigte fest, bei denen es sich nicht um internationale Organisationen handelt; ersucht die Kommission, ihm jedes Mal zu Beginn des Entlastungsverfahrens eine Übersicht und eine Bewertung aller durchgeführten ex-post-Revisionen vorzulegen; verpflichtet sich, im Rahmen des nächsten Entlastungsverfahrens zu prüfen, ob die am 9. August 1999 geschlossene Vereinbarung zwischen der Europäischen Union und den Vereinten Nationen ausreichende Garantien für eine verantwortungsbewusste Verwaltung und sorgfältige finanzielle Kontrollen bietet;
8. weist auf die wichtige Rolle der Betrugsbekämpfungseinheit des OHR für die Bekämpfung von Betrugsgereien und Korruption, die Entwicklung der freien Marktwirtschaft und die Einführung demokratisch funktionierender staatlicher Einrichtungen hin; bedauert, dass die Höchstvertragsdauer für die Mitarbeiter aufgrund der Jährlichkeit des Haushalts des OHR zwölf Monate beträgt, und fordert nachdrücklich, dass Anstrengungen im Hinblick auf eine maximale Kontinuität bei den Mitarbeitern unternommen werden; ist der Ansicht, dass die Mitarbeiter dieser Dienststelle mindestens 24 Monate eingesetzt werden sollten, damit sie ausreichende Fachkenntnisse erwerben können, um eine wirksame Betrugsbekämpfung zu leisten;
9. unterstützt die Bemerkungen des Rechnungshofs hinsichtlich der Verzögerung bei der Bereitstellung von Mitteln für Organisationen, die für die Einhaltung der Menschenrechte eintreten; weist auf die besonders nützliche Tätigkeit hin, die die Menschenrechtskommission bei der Schlichtung von Streitigkeiten über Immobilien ausübt; stellt fest, dass der Bürgerbeauftragte beabsichtigt, eine Prüfung der Beiträge der wichtigsten Geber für dieses Jahr durchzuführen, und erwartet die Ergebnisse dieser Prüfung; begrüßt die Verlängerung des gesetzlichen Mandats der Menschenrechtskommission über den 14. Dezember 2000 hinaus und dringt auf eine bessere materielle Ausstattung;
10. wünscht, dass die Kommission im Januar 2001 eingehender auf die Anschuldigungen des Rechnungshofs in den Ziffern 29-35 des Sonderberichts betreffend die Unterstützung der Bürgergesellschaft reagiert, insbesondere im Hinblick auf die Beziehung zwischen dem Programm „Europa für Sarajewo“, dem Demokratieprogramm und dem Programm Tempus;

(¹) Angenommene Texte Punkt 4.

Dienstag, 16. Januar 2001

11. stellt sich ernsthaft die Frage, wie im Mediensektor 2 Mio. ECU an nichtbeihilfefähigem Material im OBN-Dossier finanziert wurden; fordert, dass das OHR und die Kommission einen ausführlichen Bericht ausarbeiten, in dem konkret auf die Anschuldigungen des Rechnungshofs eingegangen und Verantwortung für die laxen Art und Weise zugewiesen wird, in der dieses Projekt betreut wurde; erkennt jedoch an, dass das OBN über seine informativen Programme für eine qualitativ hochwertige und ausgewogene Berichterstattung gesorgt hat; wünscht dennoch, jährlich über die in Bosnien-Herzegowina verfolgte Medienpolitik und den weiteren Ausbau des „Public Broadcasting Service“ (PBS) unterrichtet zu werden;
 12. unterstützt die Kritik des Rechnungshofs bezüglich der Unterstützung für das Wahlverfahren; stellt fest, dass innerhalb der OSZE Diskussionen zur Klärung ihrer internationalen Rechtsfähigkeit stattfinden und dass diese abgeschlossen werden müssen, bevor eine langfristige Vereinbarung wie zum Beispiel ein Rahmenabkommen zwischen der OSZE und der Kommission unterzeichnet werden kann; stellt fest, dass künftige vertragliche Beziehungen zwischen der Kommission und dem OHR nach dem neuen, von der Kommission ausgearbeiteten Modellvertrag für internationale Organisationen abgeschlossen werden; ersucht die Kommission, nach den Wahlen vom 11. November 2000 in Bosnien-Herzegowina einen Evaluierungsbericht über die Erfahrungen mit der Organisation und Finanzierung aller seit 1996 abgehaltenen Wahlen auszuarbeiten, daraus die erforderlichen Schlussfolgerungen zu ziehen und die Ergebnisse dieses Berichts dem Europäischen Parlament zu übermitteln;
 13. unterstützt die Empfehlung, die Entwicklung der Bürgergesellschaft zu fördern, und zwar durch genau ausgerichtete Leitlinien und klar formulierte Prioritäten für das Balkangebiet; begrüßt die von der Kommission im März 2000 ausgearbeitete „Road Map“ als Gesamtheit spezifischer Maßnahmen, von denen die Europäische Union möchte, dass Bosnien-Herzegowina sie kurzfristig verwirklicht; stellt fest, dass die Fortschritte bei der Umsetzung der „Road Map“, die hoffentlich bis zum Ende des ersten Halbjahres 2001 abgeschlossen sein wird, von der Kommission ständig überwacht werden; fordert die Kommission auf, dem Europäischen Parlament die Ergebnisse dieser Bewertung bis zum 1. Juli 2001 zu übermitteln;
 14. betont die Notwendigkeit einer fortgesetzten finanziellen und logistischen Unterstützung beim Ausbau der Zolldienste (CAFAO) und der weiteren Unterstützung der Minenräumaktivitäten; wünscht, dass im Rahmen der CARDS-Verordnung für Bosnien-Herzegowina ausreichende Finanzmittel bereitgestellt werden, um den Wiederaufbau des Landes, die Rückkehr von Flüchtlingen und die politische und wirtschaftliche Lebensfähigkeit dieses Staates zu ermöglichen;
 15. ersucht die Kommission, ihm noch vor Abschluss des Entlastungsverfahrens für das Jahr 1999 eine Übersicht über die eingesetzten Mittel und die erzielten Ergebnisse hinsichtlich des in Bosnien-Herzegowina seit 1996 finanzierten Programms für die Rückkehr der Flüchtlinge zu übermitteln;
 16. ersucht die Kommission, vor dem 1. Juli 2001 darüber Bericht zu erstatten, ob und in welchem Umfang Korruption in den Strukturen der Zivilgesellschaft in Bosnien-Herzegowina die finanzielle Unterstützung für den Wiederaufbau der Region beeinträchtigt und infolge dessen auch den finanziellen Interessen der Union geschadet hat;
 17. beauftragt seine Präsidentin, diese EntschlieÙung dem OHR, der OSZE, dem Rat, der Kommission und dem Rechnungshof zu übermitteln.
-

Dienstag, 16. Januar 2001

10. Strukturfonds: Haushaltsausführung

A5-0359/2000

Entschließung des Europäischen Parlaments zu den Sonderberichten Nr. 6/1999, 7/1999, 3/2000 und 7/2000 über die Strukturfonds und die haushaltsmäßige Ausführung, mit den Antworten der Kommission (C5-0240/2000, C5-0241/2000, C5-0242/2000, C5-0243/2000 – 2000/2129(COS))

Das Europäische Parlament,

- in Kenntnis der Sonderberichte Nr. 6/1999, 7/1999, 3/2000 und 7/2000 (C5-0240/2000⁽¹⁾, C5-0241/2000⁽²⁾, C5-0242/2000⁽³⁾, C5-0243/2000⁽⁴⁾),
 - unter Hinweis auf die Verordnungen des Rates vom 21. Juni 1999 über die Strukturfonds⁽⁵⁾,
 - unter Hinweis auf Artikel 248 Absatz 4 Unterabsatz 2 des EG-Vertrags,
 - gestützt auf Artikel 47 Absatz 1 seiner Geschäftsordnung,
 - unter Hinweis auf seine Entschließung vom 12. April 2000 zu dem Grundsatz der Zusätzlichkeit im Zusammenhang mit den Mitteln der Strukturfonds⁽⁶⁾,
 - unter Hinweis auf den Vorschlag für eine Verordnung des Rates über Finanzbeiträge der Gemeinschaft zum Internationalen Fonds für Irland (KOM(1999) 549 – C5-0285/1999 – 1999/0221(CNS)), der von ihm am 17. Dezember 1999 gebilligt wurde⁽⁷⁾,
 - in Kenntnis des Berichts des Ausschusses für Haushaltskontrolle sowie der Stellungnahme des Ausschusses für Regionalpolitik, Verkehr und Fremdenverkehr (A5-0359/2000),
- A. in der Erwägung, dass die Mitgliedstaaten weitgehend für die Verwendung der Strukturfonds der Gemeinschaft verantwortlich sind,

Sonderbericht Nr. 6/1999

1. weist darauf hin, dass europäische Finanzmittel nach dem Grundsatz der Zusätzlichkeit nicht zur Finanzierung, sondern zur Kofinanzierung von Maßnahmen bestimmt sind und nicht die öffentliche Finanzierung durch einzelstaatliche Behörden ersetzen dürfen;
2. betont, dass der Grundsatz der Zusätzlichkeit gemeinsam mit den Grundsätzen der Partnerschaft, der Mittelkonzentration und der Programmplanung das Grundinstrumentarium der Strukturfonds ausmacht und konkrete Auswirkungen dieser Fonds in den förderfähigen Regionen ermöglicht;
3. nimmt die von der Kommission anerkannten Feststellungen des Rechnungshofs über die Komplexität der Überprüfung der Einhaltung dieses Grundsatzes zur Kenntnis, die im wesentlichen von methodischen Problemen herrührt;
4. begrüßt die Vereinfachung, die sich aus der neuen Verordnung über die Strukturfonds ergeben dürfte, insbesondere aus Artikel 11 der Verordnung (EG) Nr. 1260/1999, der die Verifizierung der Zusätzlichkeit betrifft;
5. vertritt aber die Auffassung, dass die Kommission, die nationalen Behörden und die regionalen Behörden beträchtliche Anstrengungen im Zusammenhang mit dem europäischen, nationalen und regionalen statistischen Material machen müssen;

⁽¹⁾ ABl. C 68 vom 9.3.2000, S. 1.

⁽²⁾ ABl. C 68 vom 9.3.2000, S. 24.

⁽³⁾ ABl. C 100 vom 7.4.2000.

⁽⁴⁾ ABl. C 146 vom 25.5.2000.

⁽⁵⁾ Verordnungen (EG) Nr. 1260/1999, 1261/1999 (EFRE), 1262/1999.

⁽⁶⁾ Angenommene Texte Punkt 1.

⁽⁷⁾ ABl. C 296 vom 18.10.2000, S. 380.

Dienstag, 16. Januar 2001

6. fordert den Rat und die Kommission auf, eine klare und objektive Definition des Grundsatzes der Zusätzlichkeit festzulegen, so dass gegebenenfalls Strafmaßnahmen bei Nichteinhaltung dieses Grundsatzes seitens der Mitgliedstaaten, aber auch im Zusammenhang mit Maßnahmen zum Schutz der finanziellen Interessen der Gemeinschaft gemäß Artikel 280 des EG-Vertrags erwogen werden können;
7. fordert die Kommission und die Mitgliedstaaten nachdrücklich auf, im Rahmen der Partnerschaft eine bessere Koordinierung herbeizuführen, Informationen weiterzuleiten und zugleich den Verwaltungsaufwand zu reduzieren;
8. fordert die Kommission auf, die Verifizierung der Einhaltung des Grundsatzes der Zusätzlichkeit nicht zu einem isolierten Vorgang zu machen, sondern sie in eine für die einzelnen Programmplanungszeiträume aufzustellende Bilanz einzubeziehen;
9. betont, dass das Zusätzlichkeitsprinzip nach Geist und Buchstaben eingehalten werden muss, um zu gewährleisten, dass die Mittel der Strukturfonds nicht an die Stelle nationaler öffentlicher oder vergleichbarer Ausgaben treten; hebt hervor, dass die Mitgliedstaaten, Regionen und Gebietskörperschaften diesbezüglich verpflichtet sind, der Kommission fristgerecht genaue Angaben zu übermitteln;
10. fordert die Kommission jedoch auf, effiziente Verfahren für die Überprüfung festzulegen und die erforderlichen Instrumente für zweckdienliche Analysen und Vergleiche der Daten bereitzustellen; ist außerdem der Ansicht, dass diese Leitlinien bei der Ausarbeitung der Durchführungsbestimmungen für die gemeinschaftlichen Förderkonzepte und einheitlichen Programmplanungsdokumente klar festgelegt werden sollten, damit das Zusätzlichkeitsprinzip besser in die Programmplanung einbezogen werden kann; fordert die Kommission auf, in ihrem bald vorzulegenden zweiten Dreijahresbericht über den Zusammenhalt, der im Jahr 2000 vorzulegen ist, eine genaue Bewertung des Zusätzlichkeitsprinzips vorzulegen;
11. vertritt die Ansicht, dass die Überprüfung nur dann sinnvoll ist, wenn die Analyseergebnisse der Kommission veröffentlicht werden und bei Nichteinhaltung Sanktionen verhängt (oder andere rechtliche Konsequenzen gezogen) werden; weist jedoch darauf hin, dass Strafmaßnahmen auf verlässlichen Daten basieren müssen und dass dabei genaue und klare Kriterien zugrunde gelegt werden müssen;
12. ist davon überzeugt, dass eine transparentere Anwendung des Zusätzlichkeitsprinzips durch alle Partner erforderlich ist und dass gemäß den Programmplanungsverfahren, in deren Rahmen die Verwendung der öffentlichen Mittel festgelegt wird, die nationalen und regionalen Behörden ebenfalls an der Bewertung der Zusätzlichkeit auf regionaler und lokaler Ebene beteiligt werden sollten;
13. ist der Ansicht, dass die Überprüfung des Zusätzlichkeitsprinzips, die derzeit als eine isolierte Tätigkeit betrachtet wird, in die Kontroll- und Bewertungsverfahren eingebunden werden sollte;

Sonderbericht Nr. 7/1999

14. stellt fest, dass die im EFRE (1994-1999) vorgesehene Mittelausstattung für Industriegebiete (Erschließung, völlig neue Industriegebiete, Sanierung) ziemlich großzügig bemessen ist und dass der Kommission nicht bekannt ist, wohin diese Gelder tatsächlich fließen; stellt fest, dass mit einem Teil der Mittel Maßnahmen mit Projekten, die nicht die Umstellung von Industriegebieten betreffen, finanziert werden konnten;
15. fordert die Kommission auf, dafür zu sorgen, dass bei der Nennung der detaillierten Ziele, der physischen Indikatoren sowie der Auswirkungen in Form von gegründeten oder angesiedelten Unternehmen und geschaffenen oder erhaltenen Arbeitsplätzen nicht nur die Anlaufphase der Programme zur Erschließung von Industriegebieten, sondern das gesamte Programm erfasst wird; fordert die Kommission und die Mitgliedstaaten auf, Instrumente zur Analyse und Beobachtung der Durchführung der Programme, vor allem was die Auswirkungen auf die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit angeht, zu entwickeln;
16. fordert die Mitgliedstaaten und die Kommission auf, die buchungstechnischen und finanziellen Informationen über die Verwendung des EFRE zu verbessern; fordert zu diesem Zweck, dass die in den Beihilfeunterlagen enthaltenen Informationen in die Datenbank des Informationssystems SINCOM eingespeist werden;
17. fordert die Mitgliedstaaten und die Kommission auf, eine konkrete Gemeinschaftspolitik zur Umstrukturierung einzuführen, die die Bedarfsanalyse, die Kriterien der Projektauswahl und eine Bewertung der durchgeführten Tätigkeiten umfasst, so dass eine aktive Raumordnung möglich wird; fordert die Mitgliedstaaten und die Kommission auf, den Schwerpunkt auf die Bedingungen für die Entwicklung von

Dienstag, 16. Januar 2001

Industriestandorten im regionalen Rahmen zu legen; fordert, dass aus der regionalen Koordinierung zwischen den einzelnen Wirtschaftsbeteiligten ein Grundzug dieser Politik gemacht wird, um einen Wettbewerb zwischen Trägern auf regionaler Ebene und somit eine Aufsplitterung der Beihilfen zu vermeiden; fordert die Kommission auf, sich dafür einzusetzen, dass die nationalen und lokalen Kaufverfahren vereinfacht werden und weniger Kosten verursachen;

18. fordert die Kommission auf, effizient die Fälle zu untersuchen, in denen Gemeinschaftshilfen durch Darlehen ersetzt werden sollten, und zu prüfen, inwieweit und unter welchen Bedingungen sie entsprechend dem Subsidiaritätsprinzip ihre Tätigkeit im Bereich Industriegebiete allmählich einstellen kann;

Sonderbericht Nr. 3/2000

19. stellt fest, dass die Ziele des ESF und des EAGFL/Ausrichtung nicht klar genug festgelegt sind; stellt fest, dass die Zielgruppen beim ESF mangelhaft definiert sind; stellt fest, dass die Verzögerungen bei der Durchführung des EAGFL/Ausrichtung dazu geführt haben, dass die Begünstigten, die eine Betriebsgründungsbeihilfe hätten bekommen können, nicht mehr beihilfefähig sind;

20. stellt fest, dass es schwierig ist, die Wirkung dieser Beihilfen zugunsten der betroffenen Bevölkerung zu messen, und fordert, dass in den Statistiken die Vielfalt der Begünstigten und die Vielfalt der Beschäftigungsansätze zur Geltung kommen;

21. stellt außerdem fest, dass eine Bewertung der transnationalen Wirkung der Gemeinschaftsinitiative Youthstart wegen des Fehlens gemeinsamer Bestimmungen über die Kosten, die bei transnationaler Koordinierung zuschussfähig sind, schwierig ist; erinnert daran, dass die Transnationalität eines der Hauptziele dieser Gemeinschaftsinitiative ist;

22. bedauert, dass die Mitgliedstaaten zumeist sehr vage Aktionspläne vorlegen, die dennoch von der Kommission akzeptiert werden, und fordert daher die Mitgliedstaaten auf, auf objektiven und messbaren Kriterien beruhende Aktionspläne vorzulegen;

23. fordert die Kommission und die Mitgliedstaaten auf, Maßnahmen im Hinblick auf eine verbesserte Synergie zwischen den Fonds sowie zwischen den nationalen Maßnahmen zu treffen und die Ausrichtung der Mittel für den ESF zu verbessern; fordert die Kommission und die Mitgliedstaaten auf, die Koordinierung zwischen den nationalen und europäischen Fonds zu verbessern, damit die Programmlaufzeiten übereinstimmen; fordert die Mitgliedstaaten auf, die finanziellen Folgeaktivitäten zu den Programmen und Maßnahmen des ESF zu verbessern;

24. verlangt in diesem Zusammenhang zudem eine Vereinfachung der Verwaltungsverfahren bei der Kommission und auf der Ebene der Mitgliedstaaten, um zu vermeiden, dass Maßnahmen zu spät gebilligt werden, die sich dann als undurchführbar erweisen;

Sonderbericht Nr. 7/2000

25. befürwortet die Tätigkeiten des Internationalen Fonds für Irland (IFI) und das Sonderprogramm zur Förderung von Frieden und Versöhnung in Nordirland (PEACE), denen es Innovativität und positive Wirkung im Hinblick auf die Festigung des Friedensprozesses bescheinigt;

26. verweist auf die wesensmäßigen Unterschiede zwischen beiden Instrumenten, d.h. darauf, dass der IFI ein internationales Instrument und damit für die Europäische Union schwieriger zu überwachen ist, während PEACE auf einer Gemeinschaftsinitiative beruht;

27. stellt bezüglich des IFI fest, dass die Kommission im Zeitraum 1995-1997 nicht die notwendigen Nachprüfungen und Kontrollen vor Ort durchgeführt hat;

28. zweifelt an der Tragfähigkeit des Systems zur Finanzierung des IFI, das keine ausgesprochen effiziente Nutzung der Mittel der Europäischen Union zugelassen hat (vorab zu tätige Einzahlungen in den Fonds ohne Schätzung des unmittelbaren Finanzbedarfs des Fonds);

29. nimmt die Zusage der Kommission zur Kenntnis, für 1998 und 2000 eine eingehende Prüfung des IFI vorzunehmen, und verlangt, von den Ergebnissen dieser Prüfung unterrichtet zu werden;

Dienstag, 16. Januar 2001

30. weist darauf hin, dass es den Vorschlag für eine Verordnung des Rates über die Finanzbeiträge der Gemeinschaft für den Internationalen Fonds für Irland in den Haushaltsjahren 2000, 2001 und 2002 gebilligt hat und darauf besteht, dass die Beiträge der Europäischen Union zum IFI in den drei nächsten Jahren für Vorhaben mit einer die Grenzen oder die Bevölkerungsgruppen übergreifenden Wirkung aufgewendet werden, dass diese Beiträge einen konkreten Mehrwert für die begünstigten Gebiete haben und dass dabei der Grundsatz der Zusätzlichkeit gewahrt bleibt;
31. betont die Innovativität und zugleich Komplexität des Programms PEACE, die mit der Vielfalt der vor Ort beteiligten Stellen zusammenhängt;
32. meldet Zweifel an der Wirksamkeit des Finanzierungsmechanismus an, wenn die Finanzierung bei einem Fünfjahresprogramm auf drei Jahre begrenzt ist, was Verzögerungen bei der Durchführung solcher Programme mit sich bringt;
33. stellt zudem die Frage nach möglichen Überlappungen zwischen diesen Hilfsprogrammen und den Strukturfonds und nach den negativen Folgen bezüglich der Wirksamkeit und der Verzögerungen bei der Durchführung anderer Programme;
34. fordert die Kommission auf, ihre Kontroll- und Bewertungsverfahren zu verbessern, um die Wirksamkeit der Finanzierungstätigkeit zu steigern;
35. weist auf den innovativen Charakter des Internationalen Fonds für Irland und seine Rolle als wichtigste Finanzierungsquelle für Vorhaben hin;
36. erkennt an, dass der IFI im Prüfungszeitraum eine Vorreiterrolle im Hinblick auf die gemeinsame Verwaltung der Programme gespielt hat und hinsichtlich der vorrangigen Finanzierung benachteiligter Gebiete innovativ war;
37. ist der Ansicht, dass das Tempo der Zahlungen an den IFI seinem Finanzbedarf entsprechen sollte;
38. erkennt zwar die schwierigen Rahmenbedingungen an, unter denen der IFI tätig war, fordert aber, dass für die Bewertung der Vorhaben stets einheitliche Kriterien angewandt werden und dass die Kommission die Zweckmäßigkeit der EU-Ausgaben für IFI-Vorhaben kontrolliert und eine größere Transparenz bei künftigen vom IFI finanzierten Vorhaben gewährleistet;
39. weist darauf hin, dass der von der Basis ausgehende Ansatz des Sonderprogramms PEACE hinsichtlich der Förderung der konfessionsübergreifenden Beteiligung und des Dialogs zwischen beiden Bevölkerungsgruppen erfolgreich war;
40. fordert nachdrücklich, dass die bei der Umsetzung des Programms gewonnenen Erfahrungen bei der Gestaltung von PEACE II berücksichtigt werden;
41. ist der Ansicht, dass die Bewertung von Vorhaben durch die Anwendung klarer schriftlicher Kriterien verbessert werden muss, wodurch zugleich die nachträgliche Wirkungsanalyse verbessert würde;
42. fordert, dass die im Rahmen des Sonderprogramms zur Förderung von Frieden und Versöhnung getroffenen Maßnahmen stärker bekannt gemacht werden;
43. fordert, dass Schritte unternommen werden, um auf allen Ebenen eine effiziente Koordinierung zwischen dem internationalen Fonds für Irland und dem Programm PEACE II zu gewährleisten, einschließlich eines praktisch anwendbaren und leicht verständlichen Systems der Benachteiligungsindikatoren, der konsequenten und effizienteren Auswahl der Zielgruppen und Bewertung der mit diesen Mitteln finanzierten Vorhaben;
44. fordert die Schaffung klarer Prüfkriterien, die Einführung einer Kosten-Nutzen-Analyse sowie realistische Ausstiegsstrategien, die in beiden Elementen dieses Berichts umgesetzt werden sollen;
45. empfiehlt, dass im Mittelpunkt der Vorhaben im Rahmen von PEACE II mittelfristig die Schaffung dauerhafter Arbeitsplätze und eine nachhaltige wirtschaftliche Wiederbelebung stehen sollen;
46. begrüßt, dass nunmehr Organisationen zur aktiven Förderung und Veröffentlichung der Arbeiten im Rahmen des Programms für Frieden und Versöhnung herangezogen wurden;

*

* *

47. beauftragt seine Präsidentin, diese Entschließung dem Rat, der Kommission und dem Rechnungshof zu übermitteln.
-

Dienstag, 16. Januar 2001

11. Finanzverwaltung des Europäischen Währungsinstituts und der Europäischen Zentralbank (1998)

A5-0395/2000

Entschließung des Europäischen Parlaments zu dem Bericht des Rechnungshofs über die operationelle Effizienz der Finanzverwaltung des Europäischen Währungsinstituts und der Europäischen Zentralbank im Haushaltsjahr 1998, zusammen mit den Antworten der Europäischen Zentralbank (C5-0319/2000 – 2000/2163(COS))

Das Europäische Parlament,

- in Kenntnis des Berichts des Rechnungshofs (C5-0319/2000) ⁽¹⁾,
 - unter Hinweis auf Artikel 248 des EG-Vertrags, Artikel 17 Absatz 4 des Protokolls über die Satzung des Europäischen Währungsinstituts sowie Artikel 27 Absatz 2 des Protokolls über die Satzung des Europäischen Systems der Zentralbanken und der Europäischen Zentralbank, die beide dem Vertrag als Anlage beigefügt sind,
 - gestützt auf Artikel 47 Absatz 1 seiner Geschäftsordnung,
 - in Kenntnis des Berichts des Ausschusses für Haushaltskontrolle sowie der Stellungnahme des Ausschusses für Wirtschaft und Währung (A5-0395/2000),
- A. in der Erwägung, dass es das vorrangige Ziel der Europäischen Zentralbank (EZB) ist, die Preisstabilität zu gewährleisten, und dass sie, soweit dies ohne Beeinträchtigung dieses Zieles möglich ist, die allgemeine Wirtschaftspolitik in der Gemeinschaft unterstützt,
- B. in der Erwägung, dass die Europäische Zentralbank das am 1. Januar 1994 errichtete Europäische Währungsinstitut (EWI) am 1. Juni 1998 ablöste und sämtliche Aktiva und Passiva des EWI auf die EZB übergingen,
- C. in der Erwägung, dass die Europäische Zentralbank, wie im Bericht des Europäischen Rechnungshofs dargelegt, im Zeitraum 1998 noch nicht dazu aufgerufen war, die übliche Tätigkeit einer Zentralbank auszuüben,
- D. in der Erwägung, dass sich der Aufwand seit der Errichtung des EWI auf insgesamt 185 Millionen Ecu belief, davon 96 Millionen Ecu Personalaufwand und 77 Millionen Ecu sonstiger Verwaltungsaufwand,
- E. in der Erwägung, dass der Rechnungshof Probleme bei der Finanzverwaltung im Hinblick auf die Sonderzulage für das Personal, die Überwachung der Ausführung des Haushaltsplans und die Überwachung der Projekte feststellte,
- F. in der Erwägung, dass die Antworten der Europäischen Zentralbank auf die Bemerkungen des Rechnungshofs unzureichend sind und keinerlei Angaben enthalten, die die EZB über die Maßnahmen, die sie zur Behebung dieser Mängel zu ergreifen beabsichtigt, geben muss, obwohl die EZB dazu verpflichtet ist,
- G. in der Erwägung, dass der Rechnungshof im Zusammenhang mit der Sonderzulage feststellt, dass einige Bedienstete des Europäischen Währungsinstituts/der Europäischen Zentralbank für den Zeitraum von 54 Monaten, der die gesamte Dauer der Tätigkeit des EWI (d.h. 4,5 Jahre) umfasst, bis zu 38 % ihres Jahresgrundgehalts erhielten, obwohl die Obergrenze für den 18monatigen Zeitraum vom 1. Juli 1997 bis 31. Dezember 1998 bei 13,5 % lag,
- H. in der Erwägung, dass der EWI-Rat für die Sonderzulage einen Finanzrahmen von 1,9 Mio. DM festgelegt hatte, der insgesamt ausgezahlte Betrag sich jedoch auf 2,8 Mio. DM belief,
- I. in der Erwägung, dass der Rechnungshof feststellt, dass der EWI-Rat seine Genehmigung zur Übertragung des Fehlbetrags in Höhe von 900 000 DEM in das Sonderzulagenbudget nicht erteilte,
- J. in der Erwägung, dass der Rechnungshof feststellt, dass laut Beschluss des EWI-Rates vom 24. März 1998 die Sonderzulage zusätzlich zu der normalen Zulage gewährt wurde, die die Bediensteten seit 1996 jedes Jahr bezogen haben,

⁽¹⁾ ABl. C 133 vom 12.5.2000.

Dienstag, 16. Januar 2001

- K. in der Erwägung, dass die Europäische Zentralbank in ihren Antworten anmerkt, dass die Sondergratifikation eher der Anerkennung als der Vergütung für die zahlreichen von EWI-Mitarbeitern geleisteten Überstunden diene,
- L. in der Erwägung, dass bei der Anhörung des Präsidenten der Europäischen Zentralbank vor dem Parlament am 20. Juni 2000 eine Frage zu den Sonderzulagen gestellt wurde,
- M. in der Erwägung, dass der Rechnungshof feststellt, dass die für die Haushaltskontrolle zuständigen Dienste keine Abstimmung der tatsächlichen Ausgaben mit dem in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Aufwand vornahmen, und zwar weder für die EZB noch für das EWI,
- N. in der Erwägung, dass die Europäische Zentralbank in ihren Antworten einräumt, dass die Abstimmung für 1998 nicht verfügbar war wegen der Nichtverfügbarkeit homogener Daten aufgrund der Unterschiede in den Rechnungslegungsgrundsätzen, in den Kontenplänen und in den eingesetzten IT-Systemen,
- O. in der Erwägung, dass der Rechnungshof feststellt, dass die Projektüberwachungsverfahren verbessert werden müssen, insbesondere im Hinblick auf die Bewertung des Durchführungsstands der Projekte,
- P. in der Erwägung, dass der Rechnungshof feststellt, dass das bestehende Verwaltungsinformationssystem keine rechtzeitigen Hinweise auf eventuelle Kosten- oder Fristüberschreitungen liefert, und den Fall der FCRS-Projekte (Foreign Currency Reserves Subledger – Nebenbuch über die Währungsreserven) anführt,
- Q. in der Erwägung, dass der Rechnungshof feststellt, dass der mit einer Beratergesellschaft für das FCRS-Projekt für den Zeitraum ab Anfang Juli 1998 abgeschlossene Vertrag erst am 2. Oktober 1998 unterzeichnet wurde,
- R. in der Erwägung, dass der Rechnungshof feststellt, dass die EZB bis Ende 1998 noch immer keinen Vollzeit-Projektleiter für das FCRS-Projekt aus ihren Reihen bestellt hatte, obwohl dies von wesentlicher Bedeutung war, um die Arbeit der Beratergesellschaft zu kontrollieren,
- S. in der Erwägung, dass der Rechnungshof in seinem Bericht über das Haushaltsjahr 1997 feststellte, im Falle des FCRS-Projekts seien keine klaren Anforderungen festgelegt worden, es habe eine Verzögerung bei der Planung und eine unzureichende Kontrolle des Aufwands gegeben; ferner in der Erwägung, dass der Rechnungshof ausdrücklich auf den Fall eines Beraters hinwies, der mit der Leitung des Projekts beauftragt wurde, ohne dass er jedoch von höheren Beamten auf irgendeine Weise besonders kontrolliert wurde,
- T. in der Erwägung, dass die Europäische Zentralbank erklärt hat, sie werde es nicht zulassen, dass das Europäische Amt für Betrugsbekämpfung (OLAF) interne Untersuchungen durchführt,
- U. in der Erwägung, dass der Europäische Rat die Europäische Zentralbank in seinen Schlussfolgerungen des Kölner Gipfeltreffens vom 3. und 4. Juni 1999 auffordert, sobald wie möglich die Bedingungen zu prüfen, unter denen OLAF interne Untersuchungen durchführen kann,
- V. in der Erwägung, dass der Überwachungsausschuss von OLAF in seinem Bericht Nr. 1/1999⁽¹⁾ an das Parlament, den Rat und die Kommission forderte, Klagen gegen die Organe der Kommission zu erheben, die die Verordnung (EG) Nr. 1073/1999 des Europäischen Parlaments und des Rates⁽²⁾ nicht bis Ende 1999 umgesetzt hätten,
- W. in der Erwägung, dass die Kommission am 14. Januar 2000 vor dem Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaften Klage⁽³⁾ gegen den Beschluss der Europäischen Zentralbank vom 7. Oktober 1999⁽⁴⁾ im Hinblick auf die Nichtanwendung der oben genannten Verordnung (EG) Nr. 1073/1999 erhob,

Frage der maßvollen Bezüge und der Höhe der Sonderzulage

1. bedauert, dass die Europäische Zentralbank einerseits ihre Politik der Preisstabilität in Europa fortführt, einigen ihrer Bediensteten jedoch eine Sonderzulage in Höhe von 38 % gewährt hat, und fordert, dass die Zulagen in den nächsten fünf Jahren dem Inflationsziel der Bank entsprechen sollten und diese dadurch ein Beispiel für maßvolle Bezüge setzt;

⁽¹⁾ ABl. C 360 vom 14.12.2000.

⁽²⁾ ABl. L 136 vom 31.5.1999, S. 1.

⁽³⁾ Rechtssache C-11/2000.

⁽⁴⁾ ABl. L 291 vom 13.11.1999, S. 36.

Dienstag, 16. Januar 2001

2. stellt fest, dass die Gewährung von Sonderzulagen im Bankensektor, dem die Bediensteten des EWI/der EZB zuzurechnen sind, allgemein üblich ist, dass aber die bei der Gewährung und Finanzierung der gezahlten Sonderzulage angewandten Verfahren beanstandet werden sollten;

Zusammenarbeit mit dem Amt für Betrugsbekämpfung OLAF

3. begrüßt die Gründung des Ausschusses der EZB für Betrugsbekämpfung am 1. Januar 2000, der sich aus drei unabhängigen Persönlichkeiten zusammensetzt, die über Erfahrung in der Arbeit von Zentralbanken, in den Bereichen Betrugsprävention und -aufdeckung und Ermittlungs- und Strafverfolgungsbehörden verfügen, und erwartet, dass der Rechnungshof in anschließenden Jahresberichten über die Fortschritte berichtet;

4. begrüßt die öffentliche Verpflichtung der Europäischen Zentralbank in ihrem Jahresbericht für 1999, eine kooperative Beziehung zum Europäischen Amt für Betrugsbekämpfung OLAF aufzubauen, bedauert jedoch den eindeutigen Widerspruch zwischen dieser Verpflichtung und dem Beschluss der EZB, OLAF daran zu hindern, interne Untersuchungen durchzuführen, wobei das Urteil des Gerichtshofs noch aussteht;

Notwendigkeit einer straffen Finanzverwaltung

5. fordert die EZB auf, eine angemessene Antwort auf die vom Rechnungshof angesprochenen Fragen betreffend die Auszahlung einer Sonderprämie, die Überwachung der Ausführung des Haushaltsplans und die Überwachung der Projekte zu geben, sich mit den erforderlichen Mitteln auszustatten, um diese Probleme zu lösen, und zu gewährleisten, dass sich solche Situationen nicht wiederholen;

Rechnungshof

6. bedauert die Länge des kontradiktorischen Verfahrens, was dazu führte, dass der Bericht über das Haushaltsjahr 1998 erst im Mai 2000 veröffentlicht wurde;

7. fordert den Rechnungshof auf, zu gewährleisten, dass sein Bericht über die operationelle Effizienz der Finanzverwaltung der Europäischen Zentralbank vor September des Jahres N+1 veröffentlicht wird, wobei das Jahr N das Bezugsjahr für die Prüfung ist;

8. fordert den Rechnungshof auf, über die Fortschritte der Europäischen Zentralbank bei der Handhabung ihrer Informationstechnologiesysteme zu berichten und sämtliche von der Europäischen Zentralbank durchgeführte Finanz- und Leistungs-Audits aufzulisten;

*

* *

9. beauftragt seine Präsidentin, diese Entschließung der Europäischen Zentralbank, dem Rat, der Kommission und dem Rechnungshof zu übermitteln.

12. Maßnahmen zur finanziellen Unterstützung von KMU (1999)

A5-0335/2000

Entschließung des Europäischen Parlaments zu dem Bericht der Kommission an das Europäische Parlament und den Rat: Initiative für Wachstum und Beschäftigung – Maßnahmen zur finanziellen Unterstützung innovativer und arbeitsplatzschaffender kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) – zum 31. Dezember 1999 (KOM(2000) 266 – C5-0507/2000 – 2000/2245(COS))

Das Europäische Parlament,

- in Kenntnis des Berichts der Kommission (KOM(2000) 266 – C5-0507/2000),
- unter Hinweis auf den Fünften Bericht der Kommission über die Durchführung des Beschlusses zur Gewährung von Zinszuschüssen der Gemeinschaft für Darlehen an kleine und mittlere Unternehmen im Rahmen der befristeten Darlehensfazilität der Europäischen Investitionsbank (KMU-Fazilität) (KOM(2000) 376),

Dienstag, 16. Januar 2001

- unter Hinweis auf den Beschluss 98/347/EG des Rates über Maßnahmen zur finanziellen Unterstützung innovativer arbeitsplatzschaffender kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) – Initiative für mehr Wachstum und Beschäftigung ⁽¹⁾,
 - unter Hinweis auf den Beschluss 94/217/EG des Rates zur Gewährung von Zinszuschüssen der Gemeinschaft für Darlehen an kleine und mittlere Unternehmen im Rahmen der befristeten Darlehensfazilität der Europäischen Investitionsbank ⁽²⁾ (KMU-Fazilität),
 - unter Hinweis auf den von der GD Unternehmen der Kommission am 19. Juni 2000 angenommenen und veröffentlichten Abschlussbericht des dritten Gesprächs am Runden Tisch zwischen Bankern und KMU,
 - gestützt auf Artikel 47 Absatz 1 seiner Geschäftsordnung,
 - in Kenntnis des Berichts des Ausschusses für Beschäftigung und soziale Angelegenheiten sowie der Stellungnahme des Ausschusses für Industrie, Außenhandel, Forschung und Energie (A5-0335/2000),
- A. in der Erwägung, dass auf dem Europäischen Rat von Lissabon und in den beschäftigungspolitischen Leitlinien für 2001 bekräftigt wurde, dass die Förderung von KMU im besonderen und von regulierenden Rahmenbedingungen zur Förderung von Investitionen, Innovationen und Unternehmensgeist im allgemeinen in der gesamten Europäischen Union und in den Bewerberländern weiterhin eine wesentliche Priorität darstellen muss,
- B. in der Erwägung, dass die Initiative für Wachstum und Beschäftigung 1998 als Mehrjahresprogramm eingeführt wurde, das durch den Beschluss des Europäischen Parlaments, 450 Millionen € für dieses Programm bereitzustellen, angeregt wurde,
- C. in der Erwägung, dass die Europäische Investitionsbank (EIB) arbeitsplatzschaffende Auswirkungen nicht nur auf der Grundlage eines makroökonomischen Input-Output-Modells, sondern ebenfalls anhand empirisch gestützter Prozesse zur Überwachung der tatsächlichen Auswirkungen berechnen muss,
- D. in der Erwägung, dass das Programm 1999 zum ersten Mal ein volles Jahr lang durchgeführt wurde, und dass das Jahr 1999 daher die Einleitungsphase des Programms darstellt,
- E. in der Erwägung, dass die ersten fünf Monate des Jahres 2000 bereits vergangen waren, bis dieser Bericht über das Jahr 1999 bei seinem Ausschuss für Beschäftigung eingegangen ist,
- F. in der Erwägung, dass in diesem Bericht mitgeteilt wird, offizielle Angaben über die geförderten KMU würden im August 2000 vorliegen, dass diese Informationen bis Mitte September jedoch nicht eingegangen sind,
- G. in der Erwägung, dass es daher zu früh ist, ausführliche Empfehlungen für Änderungen an dem Programm für künftige Jahre oder Kommentare über die bisherigen Erfolge abzugeben,
- H. in der Erwägung, dass die anfängliche Inanspruchnahme der ETF-Startkapitalfazilität (Europäische Technologiefazilität) und der KMU-Bürgschaftsfazilität in dieser frühen Phase offenbar vielversprechend ist, im Gegensatz zur JEV-Fazilität (Joint European Venture), problembehaftet ist,
- I. in der Erwägung, dass die EIB jetzt eine Mehrheitsbeteiligung im Rahmen des Europäischen Investmentfonds (EIF) erworben hat,
- J. in der Erwägung, dass die EIB den EU-Institutionen gegenüber keine direkte Rechenschaft schuldig ist,
- K. in der Erwägung, dass es in der Lage sein muss, seine Kontrollbefugnis über die Modalitäten der Verwendung seiner Mittel auszuüben und den Wert der mit diesen Mitteln finanzierten Projekte zu beurteilen,
1. begrüßt die Einführung der Initiative für Wachstum und Beschäftigung als positiven Schritt hin zu wachsenden und verbesserten Beschäftigungsperspektiven in der gesamten Europäischen Union;
 2. verweist darauf, wie wichtig ihm das Anliegen ist, die Wettbewerbsfähigkeit der KMU in einem Wirtschaftsraum zu stärken, der die Herausforderung der Globalisierung der Volkswirtschaften bewältigen muß;
 3. stellt fest, dass Europa in Bezug auf die Mobilisierung von Risikokapital deutlich hinter den Vereinigten Staaten zurückbleibt (7 Mrd. EUR gegenüber 12 Mrd. EUR im Jahr 1998);

⁽¹⁾ ABl. L 155 vom 29.5.1998, S. 43.

⁽²⁾ ABl. L 107 vom 28.4.1994, S. 57.

Dienstag, 16. Januar 2001

4. bedauert, dass das europäische Finanzsystem keinen ausreichenden Zugang bietet und dass die Risikokultur den Gepflogenheiten der Banken noch zu fremd ist, die im Gegenteil versuchen, ein hohes Bürgerschaftsniveau beizubehalten;
5. bedauert, dass es so lange gedauert hat, bis der erste Jahresbericht bei seinem Ausschuss für Beschäftigung eingegangen ist;
6. fordert, dass ihm Jahresberichte künftig sehr viel früher als im Mai übermittelt werden, im Idealfall nicht später als Ende März eines jeden Jahres, damit es rechtzeitig Einfluss auf die Ausgestaltung des Programms des darauffolgenden Jahres nehmen kann;
7. ist der Ansicht, dass der grundlegende Prozess der Vorbereitung des Berichts für die Zukunft angepasst und gestrafft werden sollte;
8. fordert, dass solche künftigen Berichte Rückmeldungen der Nutzer solcher Mittel enthalten, insbesondere im Hinblick auf die Qualität und Nachhaltigkeit der geschaffenen Arbeitsplätze, aber ebenfalls im Hinblick auf die Transparenz der Verfahren, die Zugänglichkeit, sowie die Kosten und die Bürokratie, die mit einer solchen Finanzierung einhergehen;
9. fordert die Mitgliedstaaten, deren Unternehmen die drei Programme bisher nicht in Anspruch genommen haben, nachdrücklich auf, diese Programme zu fördern sowie die Finanzinstitute und die Organisationen der KMU zu ermutigen, sie im Interesse der Schaffung von Arbeitsplätzen zu nutzen und das administrative, rechtliche und bürokratische Umfeld für die kleinen Unternehmen und Innovationen durch vereinfachte und in den einzelnen Mitgliedstaaten ähnliche Verfahren günstiger und zugänglicher zu gestalten;
10. fordert die Kommission und die EIB auf, für alle Instrumente der Initiative für Wachstum und Beschäftigung ein effizientes, ständiges Überwachungsverfahren einzuführen, um realistische Angaben über die Auswirkungen im Hinblick auf die Schaffung von Arbeitsplätzen zu erhalten (Geschlecht der neu-eingestellten Arbeitnehmer, Qualität und Nachhaltigkeit der Arbeitsplätze, durchschnittliche Ausgaben der Europäischen Union pro Kopf für neugeschaffene Arbeitsplätze);
11. schlägt vor, dass Erhebungen unter Unternehmen, die diese Mittel nicht in Anspruch nehmen, ebenfalls hilfreich wären, um zu prüfen, welche Änderungen zu einer verstärkten Inanspruchnahme solcher Mittel führen könnten, zusammen mit einer Analyse der Gründe für die unterschiedliche Inanspruchnahme in den einzelnen Ländern;
12. fordert, dass es an der Ausarbeitung solcher Untersuchungen mitwirkt und laufend über die Fortschritte unterrichtet werden sollte;
13. beglückwünscht die EIB zu den zur Zeit äußerst erfolgreichen Ergebnissen, die jedoch demnächst Gegenstand einer punktuelleren Überprüfung sein müssen, im Hinblick auf die Gewährung von Zinszuschüssen der Gemeinschaft für Darlehen für KMU im Rahmen ihrer befristeten Darlehensfazilität;
14. erkennt das Fachwissen der EIB auf dem Gebiet des Risikokapitals an, ist jedoch gleichzeitig besorgt über die Absorption des EIF; fordert, dass die EIB klar und deutlich versichert, dass sie der Initiative für Wachstum und Beschäftigung verpflichtet ist und bereit ist, den Institutionen der Europäischen Union über die Entwicklung und den Erfolg der Initiative Rechenschaft abzulegen;
15. empfiehlt der EIB, vergleichbare Evaluierungsberichte über die Auswirkungen der Tätigkeiten der EIB und des EIF auf Wachstum und Beschäftigung im allgemeinen zu erstellen;
16. möchte von der EIB bestätigt wissen, dass die verfügbaren Mittel nicht ausschließlich den KMU zugeteilt werden, die sich auf Spitzentechnologie oder die wissensgestützten Industrien spezialisiert haben, sondern dass kleine Handwerks-, Handels-, Fremdenverkehrs- und andere Dienstleistungsunternehmen, einschließlich des dritten Sektors, ebenfalls die uneingeschränkte Möglichkeit haben, in den Genuss dieser Mittel zu gelangen;
17. ist besorgt über das restriktive Konzept, Risikokapital und Globaldarlehen vor allem an KMU zu vergeben, die sich mit Biowissenschaften, Biotechnologie, Information- und Kommunikationstechnologie und Multimedien befassen; fordert die Kommission, den Rat und die EIB auf, die Fazilitäten der Initiative für Wachstum und Beschäftigung auch den Sektoren mit nachhaltigen Spitzentechnologien zugänglich zu machen, d.h. Brennstoffzellen-Technologien, photovoltaische Energie, Solarheizung, Solar-Wasserstoff-Technologie, Bionik, Kraft-Wärme-Kopplung usw.;

Dienstag, 16. Januar 2001

18. fordert, dass die Möglichkeiten des Zugangs zu einem leistungsfähigen System für Risikokapital – das für die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Unternehmen und insbesondere der KMU wichtig ist – nicht ausschließlich auf den großen Finanzplätzen zur Verfügung gestellt werden, sondern dass sie auch in den Regionen genauso wirksam verfügbar sind und die Koordinierung mit den Strukturfonds und dem Kohäsionsfonds gewährleistet ist, und dass das System des Kreditzugangs, das für die KMU häufig ein Hindernis für ihre Entwicklung darstellt, erleichtert und vereinfacht wird;
 19. fordert den Rechnungshof auf, die ETF-Startkapitalfazilität und die JEV-Fazilität zur umfassenden Prüfung in das erste Arbeitsprogramm aufzunehmen, gemeinsam mit der bereits vorgesehenen Revision der KMU-Bürgerschaftfazilität, damit die Schlussfolgerungen im nächsten Jahresbericht veröffentlicht und vom Parlament ordnungsgemäß geprüft werden können;
 20. fordert die Mitgliedstaaten auf, bilaterale Abkommen daraufhin zu überprüfen, dass die Doppelbesteuerung abgeschafft wird, da diese ein Hindernis für eine erfolgreiche Bereitstellung der JEV-Programme darstellt, und anzuerkennen, dass andere Änderungen bei der nationalen Besteuerung ebenfalls wünschenswert wären; fordert die Mitgliedstaaten generell auf, bald zu einer Vereinbarung über ein Statut der Europäischen Gesellschaft zu gelangen;
 21. fordert die Mitgliedstaaten auf, die Richtlinie 2000/35/EG des Europäischen Parlaments und des Rates zur Bekämpfung von Zahlungsverzug im Geschäftsverkehr möglichst rasch umzusetzen, da diese Verzögerungen die Entwicklung der KMU gravierend beeinträchtigen;
 22. fordert die Kommission und die EIB auf, den Finanzvermittlern und Investoren verstärkt deutlich zu machen, dass die Erhöhung der Beteiligungsrate von Frauen auch im Bereich der Unterstützung von Unternehmensneugründungen und KMU ein wichtiger Bestandteil der Europäischen Beschäftigungsstrategie ist;
 23. fordert, dass die KMU, die durch das Fünfte Rahmenprogramm für Forschung und technologische Entwicklung gefördert werden, besser über die Existenz der drei Programme informiert werden, um eine Verbindung zwischen Forschungsprogrammen und Umsetzung ihrer Ergebnisse zu gewährleisten, wobei die Umsetzung häufig der Zusammenarbeit zwischen Unternehmen (Joint European Venture) bedarf und einen Finanzierungsbedarf (ETF-Startkapitalfazilität und Bürgerschaftfazilität) im Rahmen des Europäischen Forschungsraums schafft;
 24. fordert, dass die Durchführung der drei Programme insbesondere mit dem vierten mehrjährigen Programm für Unternehmen und unternehmerische Initiative, das 2001 in Kraft treten wird, sowie mit allen anderen von der Kommission auf den Weg gebrachten Maßnahmen koordiniert wird, wodurch ermöglicht werden kann, die Ziele dieser Programme leichter zu erreichen;
 25. fordert die Kommission und die EIB auf, mehr Transparenz, den besonderen Zweck und die spezifischen Kriterien der Förderungswürdigkeit der Instrumente des Sonderaktionsprogramms von Amsterdam (Initiative für Wachstum und Beschäftigung, Wachstum und Umwelt, EIF-Innovationsfazilität usw.) für KMU-Endnutzer und Gewerkschaften transparenter zu machen und diese Initiativen aufeinander abzustimmen, um Synergieeffekte zu erzielen;
 26. fordert die Kommission aus dem gleichen Grund auf, den bereits von der „European Venture Capital Association“ vorgelegten Vorschlag eingehend zu prüfen; nach diesem Vorschlag soll jeder Mitgliedstaat dazu aufgefordert werden, Steuervorschriften und Vorschriften zur Unternehmensorganisation anzunehmen, damit in ihrem Land Fonds geschaffen werden können auf der Grundlage des Prinzips der Transparenz, und dass sie Fonds als transparente Fonds anerkennen, die auf vergleichbare Weise in anderen Mitgliedstaaten geschaffen wurde; und/oder dass sie eine einheitliche europäische Struktur für Venture Capital und Private Equity Investmentfonds auf der Grundlage des Prinzips der Transparenz schaffen, die anstelle einer nationalen Struktur angewandt werden könnte;
 27. beauftragt seine Präsidentin, diese EntschlieÙung dem Rat und der Kommission sowie der EIB zu übermitteln.
-

Mittwoch, 17. Januar 2001

(2001/C 262/03)

PROTOKOLL**ABLAUF DER SITZUNG**

VORSITZ: Frau FONTAINE

*Präsidentin***1. Eröffnung der Sitzung**

Die Präsidentin eröffnet die Sitzung um 9.00 Uhr.

2. Genehmigung des Protokolls der vorangegangenen Sitzung

Herr Decourrière hat mitgeteilt, dass er am Vortag anwesend war, sein Name jedoch in der Anwesenheitsliste nicht aufgeführt ist.

Frau Sudre teilt mit, dass sie am Vortag ebenfalls anwesend war, auch ihr Name jedoch in der Anwesenheitsliste nicht aufgeführt ist.

Das Protokoll der vorangegangenen Sitzung wird genehmigt.

3. Verwendung von uranhaltiger Munition in Bosnien und im Kosovo (Balkan-Syndrom) (Erklärungen mit Aussprache)

Die Herren Danielsson, amtierender Ratsvorsitzender, und Solana, Generalsekretär des Rates und Hoher Vertreter für die GASP, sowie Frau Wallström, Mitglied der Kommission, geben Erklärungen zur Verwendung von uranhaltiger Munition in Bosnien und im Kosovo (Balkan-Syndrom) ab.

Herr Alavanos fordert unter Hinweis auf Artikel 37 GO bezüglich der Durchführung dieser Aussprache, dass Herr Solana Erläuterungen zu den Militäraktionen der NATO in Bosnien und im Kosovo, die er während seiner Zeit als Generalsekretär dieser Organisation angeordnet hat.

Es sprechen die Abgeordneten Brok im Namen der PPE-DE-Fraktion, Napolitano im Namen der PSE-Fraktion, Haarder im Namen der ELDR-Fraktion, Lannoye im Namen der Verts/ALE-Fraktion, Wurtz im Namen der GUE/NGL-Fraktion, Queiró im Namen der UEN-Fraktion, Pannella, TDI-Fraktion, und Jackson.

VORSITZ: Herr Gerhard SCHMID

Vizepräsident

Es sprechen die Abgeordneten Roth-Behrendt, Maes, Fitzsimons, Gollnisch, Zappalà, Sakellariou, Lagendijk, Morillon, Sacconi, Laschet, Katiforis, Trakatellis, Riitta Myller und Titley, Herr Solana, Frau Wallström sowie die Abgeordneten Eriksson zum Verlauf der Aussprache, Cox zu den Unterzeichnern des gemeinsamen Entschließungsantrags, Van Orden zu dieser Wortmeldung und Wurtz, der erklärt, dass die GUE/NGL-Fraktion irrtümlich als Unterzeichnerin des gemeinsamen Entschließungsantrags aufgeführt ist.

Der Präsident teilt mit, dass er gemäß Artikel 37,2 GO Entschließungsanträge von folgenden Abgeordneten erhalten hat:

- Lannoye, Hautala, Maes, Lucas, McKenna, Schroedter, Voggenhuber, Jillian Evans, Turmes, MacCormick, Frassoni, Wuori, Auroi, Gahrton, Ahern, Bautista Ojeda, Jonckheer, Knörr Borrás, Nogueira Román, Ortuondo Larrea, Lipietz, Schörling, Echerer und Lagendijk im Namen der Verts/ALE-Fraktion zum Verbot der Verwendung von abgereichertem Uran in allen Waffenarten (B5-0047/2001/rev)
- Brok, Van Velzen und Trakatellis im Namen der PPE-DE-Fraktion zum „Balkan-Syndrom“ (B5-0049/2001)
- Napolitano, Van den Berg, Roth-Behrendt und Sakellariou im Namen der PSE-Fraktion zu den Folgen der Verwendung von Geschossen mit abgereichertem Uran (B5-0050/2001)

Mittwoch, 17. Januar 2001

- Haarder im Namen der ELDR-Fraktion zum Einsatz von angereichertem Uran in Bosnien und Kosovo – Balkansyndrom (B5-0051/2001)
- Bonino, Pannella, Dell’Alba, Dupuis, Turco, Della Vedova und Cappato im Namen der TDI-Fraktion zu den Auswirkungen des Einsatzes von Geschossen mit abgereichertem Uran (B5-0052/2001)
- Wurtz, Manisco, Brie, González Álvarez, Miranda, Alyssandrakis, Marset Campos, Vinci, Papayannakis, Herman Schmid, Seppänen, Frahm, Bakopoulos und Theonas im Namen der GUE/NGL-Fraktion zu den Auswirkungen des Einsatzes von Waffen mit abgereichertem Uran („Balkan-Syndrom“) (B5-0053/2001)
- Muscardini und Andrews zur Verwendung von abgereichertem Uran und zum „Balkan-Syndrom“ (B5-0054/2001)

Der Präsident erklärt die Aussprache für geschlossen.

Abstimmung: *Punkt 20.*

4. Sonderfazilität für Kriseneinsätze * (Aussprache)

Herr Newton Dunn erläutert seinen Bericht im Namen des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten, Menschenrechte, gemeinsame Sicherheit und Verteidigungspolitik über den Vorschlag für eine Verordnung des Rates zur Schaffung der Sonderfazilität für Kriseneinsätze (KOM(2000) 119 – C5-0272/2000 – 2000/0081(CNS)) (A5-0392/2000).

Es sprechen die Abgeordneten Haug, Verfasserin der Stellungnahme des mitberatenden Haushaltsausschusses, Oostlander im Namen der PPE-DE-Fraktion, Wiersma im Namen der PSE-Fraktion, Van den Bos im Namen der ELDR-Fraktion, Schroedter im Namen der Verts/ALE-Fraktion, Marset Campos im Namen der GUE/NGL-Fraktion, Belder im Namen der EDD-Fraktion, Sichrovsky, fraktionslos, Van Orden, Carrilho, Titford, Hume und Howitt sowie Herr Patten, Mitglied der Kommission.

Der Präsident erklärt die Aussprache für geschlossen.

Abstimmung: *Punkt 13.*

VORSITZ: Frau LIENEMANN

Vizepräsidentin

5. Demokratische Volksrepublik Korea (Aussprache)

Herr Brok erläutert die mündlichen Anfragen, die er im Namen des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten, Menschenrechte, gemeinsame Sicherheit und Verteidigungspolitik an den Rat und die Kommission zur Demokratischen Volksrepublik Korea (B5-0560 und 0825/2000) eingereicht hat.

Herr Danielsson, amtierender Ratsvorsitzender, beantwortet die an diesen gerichtete Anfrage.

Herr Patten, Mitglied der Kommission, beantwortet die an diese gerichtete Anfrage.

Es sprechen die Abgeordneten Santer im Namen der PPE-DE-Fraktion, Ford im Namen der PSE-Fraktion und Gawronski sowie Herr Danielsson.

Der Präsident teilt mit, dass er gemäß Artikel 42,5 GO einen Entschließungsantrag von folgendem Abgeordneten erhalten hat:

- Brok im Namen des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten, Menschenrechte, gemeinsame Sicherheit und Verteidigungspolitik zu den Beziehungen zwischen der Europäischen Union und der Demokratischen Volksrepublik Korea (B5-0037/2001).

Der Präsident erklärt die Aussprache für geschlossen.

Abstimmung: *Punkt 21.*

(In Erwartung der Abstimmungsstunde wird die Sitzung von 11.45 bis 12.00 Uhr unterbrochen.)

Mittwoch, 17. Januar 2001

VORSITZ: Herr PODESTÀ

Vizepräsident

6. Tagesordnung

Der Präsident teilt mit, dass die Kommission ihn unterrichtet hat, dass sie in ihrer Sitzung am Morgen den Vorschlag für ein Statut und zur Finanzierung der europäischen Parteien nicht verabschiedet hat.

Dieses Thema, das auf der Tagesordnung für diese Sitzung für 16.00 Uhr vorgesehen war (Nr. 23) wird daher abgesetzt und die Aussprache über die Prioritäten des Rates für die Sitzung der UN-Menschenrechtskommission in Genf bis 16.30 Uhr verlängert.

Herr Murphy fragt, wann dieser Punkt wieder auf die Tagesordnung gesetzt wird (der Präsident antwortet, er sei zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht in der Lage, diese Frage zu beantworten).

Auf Antrag der GUE/NGL-Fraktion im Einvernehmen mit den übrigen Fraktionen schlägt der Präsident des weiteren vor, den Bericht Seppänen über die Wettbewerbsfähigkeit der Holz verarbeitenden Industrie (A5-0384/2000), der auf der Tagesordnung für den folgenden Tag vorgesehen ist (Nr. 36), wegen der Bedeutung des Themas vorzuziehen und nach dem Bericht Karamanou über die ausgewogene Mitwirkung von Frauen und Männern am Entscheidungsprozess (A5-0373/2000) (Nr. 42) aufzurufen.

Das Parlament erklärt sich mit diesem Vorschlag einverstanden.

ABSTIMMUNGSSTUNDE

Der Präsident läßt eine elektronische Abstimmung zur Anwesenheitskontrolle durchführen: 299 Abgeordnete beteiligen sich.

7. Fischerei im Nordostatlantik * (Verfahren ohne Aussprache) (Abstimmung)

Bericht des Ausschusses für Fischerei über den Vorschlag für eine Verordnung des Rates zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 2791/1999 mit Kontrollmaßnahmen für den Bereich des Übereinkommens über die künftige multilaterale Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Fischerei im Nordostatlantik (KOM(2000) 686 – C5-0584/2000 – 2000/0280(CNS)) (A5-0007/2001) (Berichterstatter: Herr McCartin)
(einfache Mehrheit erforderlich)

VORSCHLAG FÜR EINE VERORDNUNG KOM(2000) 686 – C5-0584/2000 – 2000/0280(CNS):

Angenommene Änderungsanträge: 1

Das Parlament billigt den so geänderten Vorschlag der Kommission (Angenommene Texte Punkt 1).

ENTWURF EINER LEGISLATIVEN ENTSCHLIESSUNG:

Das Parlament nimmt die legislative EntschlieÙung an (Angenommene Texte Punkt 1).

8. Nitrate (Verfahren ohne Aussprache) (Abstimmung)

Bericht des Ausschusses für Umweltfragen, Volksgesundheit und Verbraucherpolitik über die Durchführung der Richtlinie 91/676/EWG zum Schutz der Gewässer vor Verunreinigung durch Nitrat aus landwirtschaftlichen Quellen (2000/2110(INI)) (A5-0386/2000) (Berichterstatter: Herr Goodwill)
(einfache Mehrheit erforderlich)

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG:

Angenommene Änderungsanträge: 2, 3, 4 (1. Teil), 4 (2. Teil), 5, 1 (1. Teil), 1(2. Teil), 12, 6 durch EA (324 Ja-Stimmen, 142 Nein-Stimmen, 23 Enthaltungen), 7, 10 (1. Teil), 10 (2. Teil) durch EA (273 Ja-Stimmen, 232 Nein-Stimmen, 11 Enthaltungen), 8, 9

Abgelehnte Änderungsanträge: 11, 13

Mittwoch, 17. Januar 2001

Getrennte Abstimmungen:

Änderungsantrag 4 (Verts/ALE):

1. Teil: Text bis („Supertank-Effekt“)
2. Teil: Rest

Änderungsantrag 1 (Verts/ALE):

1. Teil: Text ohne die Klammer in Buchstabe e
2. Teil: diese Klammer

Ziffer 2, Punkt xvii (Verts/ALE):

1. Teil: Text ohne das Wort „immergrüne“
2. Teil: dieses Wort: angenommen

Änderungsantrag 10 (Verts/ALE):

1. Teil: Text bis „zu gewährleisten“: angenommen
2. Teil: Rest: angenommen

Das Parlament nimmt die Entschließung durch NA (PPE-DE) an (*Angenommene Texte Punkt 2*).

9. Natürliche Lebensräume (Verfahren ohne Aussprache) (Abstimmung)

Bericht des Ausschusses für Umweltfragen, Volksgesundheit und Verbraucherpolitik über die Durchführung der Richtlinie 92/43/EG über natürliche Lebensräume (A5-0387/2000) (Berichterstatter: Herr Sjøstedt) (*einfache Mehrheit erforderlich*)

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG:

Angenommene Änderungsanträge: 3, 4 durch NA (EDD), 5 mündlich geändert durch NA (GUE/NGL, Verts/ALE), 6

Abgelehnte Änderungsanträge: 8, 1 durch NA (EDD), 9, 2, 7, 10

Wortmeldungen:

- Herr Liese schlägt im Namen der PPE-DE-Fraktion eine mündliche Änderung zu Änderungsantrag 5 vor, um das Wort „Rechtssicherheit“ durch „Klarheit“ zu ersetzen; außerdem weist er auf einen Fehler in der englischen Fassung dieses Änderungsantrags hin.

Der Berichterstatter erklärt sich mit dieser mündlichen Änderung einverstanden, und der Präsident stellt fest, dass es keinen Widerspruch gegen ihre Berücksichtigung gibt.

Gesonderte Abstimmungen: Ziffer 15 (GUE/NGL)

Getrennte Abstimmungen:

Erwägung E (GUE/NGL):

1. Teil: Text bis „Rechnung getragen werden muss,“: angenommen
2. Teil: Rest: angenommen

Ziffer 7 (Verts/ALE):

1. Teil: Text ohne die Worte „Fischer, Jäger“: angenommen
2. Teil: diese Worte: angenommen

Ziffer 13 (Verts/ALE):

1. Teil: Text ohne die Worte „im Rahmen der Überprüfung“: angenommen
2. Teil: diese Worte: abgelehnt

Das Parlament nimmt die Entschließung durch NA (GUE/NGL, EDD) an (*Angenommene Texte Punkt 3*).

Mittwoch, 17. Januar 2001

10. PCB/PCT (Verfahren ohne Aussprache) (Abstimmung)

Bericht des Ausschusses für Umweltfragen, Volksgesundheit und Verbraucherpolitik über die Umsetzung der Richtlinie 96/59/EG über die Beseitigung polychlorierter Biphenyle und polychlorierter Terphenyle (PCB/PCT) (A5-0379/2000) (Berichtersteller: Herr Bowe)
(einfache Mehrheit erforderlich)

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG:

Angenommene Änderungsanträge: 1

Das Parlament nimmt die Entschließung durch NA (PPE-DE) an (Angenommene Texte Punkt 4).

11. Finanzhilfe im Fischereibereich für Guinea-Bissau * (Abstimmung)

Bericht Cunha — A5-0367/2000
(einfache Mehrheit erforderlich)

VORSCHLAG FÜR EINEN BESCHLUSS 8263/2000 — C5-0361/2000 — 1998/0355(CNS):

Angenommene Änderungsanträge: 1 bis 4 en bloc

Das Parlament billigt den so geänderten Vorschlag der Kommission (Angenommene Texte Punkt 5).

ENTWURF EINER LEGISLATIVEN ENTSCHLIESSUNG:

Das Parlament nimmt die legislative Entschließung an (Angenommene Texte Punkt 5).

12. Kooperationsabkommen EG/Bangladesch * (Abstimmung)

Bericht Van den Bos — A5-0360/2000
(einfache Mehrheit erforderlich)

ENTWURF EINER LEGISLATIVEN ENTSCHLIESSUNG:

Das Parlament nimmt die legislative Entschließung an (Angenommene Texte Punkt 6).

13. Sonderfazilität für Kriseneinsätze * (Abstimmung)

Bericht Newton Dunn — A5-0392/2000
(einfache Mehrheit erforderlich)

VORSCHLAG FÜR EINE VERORDNUNG KOM(2000) 119 — C5-0272/2000 — 2000/0081(CNS):

Änderungsantrag 24 ist in Änderungsantrag 23 enthalten.

Angenommene Änderungsanträge: 1 bis 5, 7, 8, 10, 12, 14, 18 bis 23 und 25 bis 37 en bloc; 6, 17, 9 durch NA (Van Orden und andere)

Abgelehnte Änderungsanträge: 39

Annullierte Änderungsanträge: 11, 13, 15, 16 und 38

Wortmeldungen:

— Der Berichterstatter schlägt eine mündliche Änderung zu Änderungsantrag 28 vor, um das Wort „Gemeinschaft“ durch „Haushaltsbehörde“ zu ersetzen.

Der Präsident stellt fest, dass es keinen Widerspruch gegen die Berücksichtigung dieser mündlichen Änderung gibt.

Mittwoch, 17. Januar 2001

Gesonderte Abstimmungen: Änderungsanträge 6, 17 (PPE-DE)

Das Parlament billigt den so geänderten Vorschlag der Kommission (*Angenommene Texte Punkt 7*).

ENTWURF EINER LEGISLATIVEN ENTSCHEIDUNG:

Das Parlament nimmt die legislative EntschlieÙung an (*Angenommene Texte Punkt 7*).

14. Grenzarbeitnehmer (Abstimmung)

Bericht Oomen-Ruijten — A5-0338/2000
(*einfache Mehrheit erforderlich*)

ENTSCHEIDUNGSANTRAG:

Angenommene Änderungsanträge: 4, 1 durch EA (288 Ja-Stimmen, 250 Nein-Stimmen, 12 Enthaltungen), 2 als Zusatz, 3

Abgelehnte Änderungsanträge: 5 mündlich geändert, 6 durch EA (212 Ja-Stimmen, 320 Nein-Stimmen, 11 Enthaltungen), 7

Wortmeldungen:

- Herr Manders schlägt im Namen der ELDR-Fraktion eine mündliche Änderung zu Änderungsantrag 5 vor, um dort zweimal den Begriff „Beschäftigungsland“ durch „Wohn- und Beschäftigungsland“ zu ersetzen.
Der Präsident stellt fest, dass es keinen Widerspruch gegen die Berücksichtigung dieser mündlichen Änderung gibt.
- Frau Van Lancker schlägt vor, Änderungsantrag 2 als Zusatz zu Ziffer 6 zu betrachten (der Präsident stellt fest, dass es keinen Widerspruch gegen diesen Vorschlag gibt).

Anschließend schlägt die Berichterstatterin vor, zunächst Änderungsantrag 6 (zur Streichung) zur Abstimmung zu stellen, nach dessen Ablehnung beantragt sie, auch über Ziffer 6 abzustimmen.

Getrennte Abstimmungen:

Ziffer 5 (PPE-DE):

1. Teil: Text bis „aufzunehmen;“: angenommen
2. Teil: Rest: angenommen

Das Parlament nimmt die EntschlieÙung an (*Angenommene Texte Punkt 8*).

15. Umweltrichtlinien (Abstimmung)

EntschlieÙungsantrag B5-0038/2001
(*einfache Mehrheit erforderlich*)

ENTSCHEIDUNGSANTRAG:

Angenommene Änderungsanträge: 1 durch EA (348 Ja-Stimmen, 190 Nein-Stimmen, 17 Enthaltungen)

Das Parlament nimmt die EntschlieÙung an (*Angenommene Texte Punkt 9*).

16. Junglandwirte in der Europäischen Union (Abstimmung)

Bericht Parish — A5-0357/2000
(*einfache Mehrheit erforderlich*)

ENTSCHEIDUNGSANTRAG:

Angenommene Änderungsanträge: 1

Das Parlament nimmt die EntschlieÙung an (*Angenommene Texte Punkt 10*).

Mittwoch, 17. Januar 2001

17. Globalisierung der Wirtschaft und Fischereipolitik (Abstimmung)

Bericht Varela Suanzes-Carpegna — A5-0365/2000
(einfache Mehrheit erforderlich)

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG:

Gesonderte Abstimmungen: Ziffern 4, 3. Spiegelstrich; 8; 11 (Verts/ALE)

Getrennte Abstimmungen:

Ziffer 5 (Verts/ALE):

1. Teil: Text bis „zum Schutz der Meeresumwelt führen“: angenommen
2. Teil: Rest: angenommen

Das Parlament nimmt die Entschließung an (*Angenommene Texte Punkt 11*).

18. Fischerei und Aquakultur (1996-1998) (Abstimmung)

Bericht Gallagher — A5-0333/2000
(einfache Mehrheit erforderlich)

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG:

Angenommene Änderungsanträge: 15 durch EA (268 Ja-Stimmen, 253 Nein-Stimmen, 32 Enthaltungen), 16

Abgelehnte Änderungsanträge: 9/rev durch NA (ELDR, Verts/ALE), 2, 10/rev, 11/rev, 3, 4, 12/rev durch NA (Verts/ALE), 5, 13/rev, 6, 14/rev (1. Teil), 14/rev (2. Teil), 18, 17 durch NA (Verts/ALE), 7 durch NA (Verts/ALE), 19 durch NA (Verts/ALE), 8 (1. Teil), 8 (2. Teil)

Hinfällige Änderungsanträge: 1

Gesonderte Abstimmungen: Erwägungen E, J, Ziffern 7, 10 (durch EA (341 Ja-Stimmen, 192 Nein-Stimmen, 16 Enthaltungen) angenommen), 11 (Verts/ALE)

Getrennte Abstimmungen:

Änderungsantrag 14/rev (UEN):

1. Teil: Text bis „stattgefunden hat“
2. Teil: Rest

Änderungsantrag 8 (ELDR):

1. Teil: Text bis: „aufzuteilen“
2. Teil: Rest

Das Parlament nimmt die Entschließung an (*Angenommene Texte Punkt 12*).

19. Regionale Treffen zur Fischereipolitik (1998-1999) (Abstimmung)

Bericht Poignant — A5-0332/2000
(einfache Mehrheit erforderlich)

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG:

Angenommene Änderungsanträge: 5 durch EA (284 Ja-Stimmen, 251 Nein-Stimmen, 16 Enthaltungen), 16, 3 durch EA (270 Ja-Stimmen, 240 Nein-Stimmen, 45 Enthaltungen), 4 durch NA (Verts/ALE)

Abgelehnte Änderungsanträge: 7, 8, 9, 10, 11 durch NA (ELDR, Verts/ALE), 18 durch EA (179 Ja-Stimmen, 367 Nein-Stimmen, 8 Enthaltungen), 12, 2 durch NA (Verts/ALE), 15 durch NA (Verts/ALE), 6

Hinfällige Änderungsanträge und Ziffern: Änderungsanträge 1, 13, 14, 17; Ziffer 6

Gesonderte Abstimmungen: Erwägungen R, S, U, Ziffern 10, 16, 19, 28 (Verts/ALE)

Mittwoch, 17. Januar 2001

Getrennte Abstimmungen:

Ziffer 17 (Verts/ALE):

1. Teil: Text ohne die Worte „die Versorgung der Europäischen Union zu sichern und“: angenommen
2. Teil: Rest: angenommen

Das Parlament nimmt die EntschlieÙung an (*Angenommene Texte Punkt 13*).

20. Verwendung von uranhaltiger Munition in Bosnien und im Kosovo (Balkan-Syndrom) (Abstimmung)

EntschlieÙungsanträge B5-0047/rev, 0049, 0050, 0051, 0052, 0053 und 0054/2001
(*einfache Mehrheit erforderlich*)

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG RC B5-0047/2001/rev (ersetzt B5-0047, 0049, 0050, 0051 und 0054/2001),

eingereicht von den Abgeordneten
Brok und Trakatellis im Namen der PPE-DE-Fraktion,
Napolitano, Van den Berg, Sakellariou, Roth-Behrendt und Katiforis im Namen der PSE-Fraktion,
Haarder im Namen der ELDR-Fraktion,
Lannoye, Schroedter, Hautala und Lagendijk im Namen der Verts/ALE-Fraktion sowie
Queiró und Muscardini im Namen der UEN-Fraktion
(Die GUE/NGL-Fraktion hat ihre Unterschrift zurückgezogen.):

Abgelehnte Änderungsanträge: 2 durch NA (Verts/ALE), 3 durch NA (Verts/ALE), 1 durch NA (GUE/NGL), 4 durch NA (Verts/ALE)

Namentlich abgestimmte Textteile: Ziffern 6, 7 (Verts/ALE, GUE/NGL)

Wortmeldungen:

- Herr Bethell weist darauf hin, dass er irrtümlich als Einreicher des gemeinsamen EntschlieÙungsantrags im Namen der ELDR-Fraktion angegeben ist.
- Im AnschluÙ daran erklärt Herr Haarder, dass er den gemeinsamen EntschlieÙungsantrag im Namen seiner Fraktion unterzeichnet hat.

Gesonderte Abstimmungen: Erwägung G (PPE-DE) (durch EA (339 Ja-Stimmen, 193 Nein-Stimmen, 18 Enthaltungen) angenommen); Ziffern 2, 3 (TDI)

Das Parlament nimmt die EntschlieÙung durch NA (Verts/ALE) an (*Angenommene Texte Punkt 14*).
(Die EntschlieÙungsanträge B5-0052 und 0053/2001 sind hinfällig.)

21. Demokratische Volksrepublik Korea (Abstimmung)

EntschlieÙungsantrag B5-0037/2001
(*einfache Mehrheit erforderlich*)

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG:

Gesonderte Abstimmungen: Erwägung B (PSE) (durch EA (234 Ja-Stimmen, 232 Nein-Stimmen, 16 Enthaltungen) angenommen), D (PSE) (durch EA (299 Ja-Stimmen, 177 Nein-Stimmen, 25 Enthaltungen) angenommen); Ziffer 11 (Verts/ALE)

Wortmeldungen:

- Zu Beginn der Abstimmung weist Herr Ford darauf hin, dass die PSE-Fraktion gesonderte Abstimmungen über die Erwägungen B und D beantragt hat.

Mittwoch, 17. Januar 2001

Getrennte Abstimmungen:

Erwägung A (TDI):

1. Teil: Text ohne das Wort „historische“: angenommen
2. Teil: dieses Wort: angenommen

Das Parlament nimmt die Entschließung an (*Angenommene Texte Punkt 15*).

*
* *
*

Erklärungen zur Abstimmung der Abgeordneten:

Bericht McCartin — A5-0007/2001

- *schriftlich*: Figueiredo

Bericht Sjöstedt — A5-0387/2000

- *schriftlich*: Isler Béguin im Namen der Verts/ALE-Fraktion, Staes, Krivine, Vachetta, Savary

Bericht Cunha — A5-0367/2000

- *mündlich*: Fatuzzo
- *schriftlich*: Laguiller, Bordes, Cauquil

Bericht Van den Bos — A5-0360/2000

- *mündlich*: Fatuzzo
- *schriftlich*: Collins im Namen der UEN-Fraktion, Laguiller, Bordes, Cauquil

Bericht Newton Dunn — A5-0392/2000

- *mündlich*: Gahrton im Namen der Verts/ALE-Fraktion, Fatuzzo
- *schriftlich*: Nobilia im Namen der UEN-Fraktion, Laguiller, Bordes, Cauquil, Krivine, Vachetta, Korakas

Bericht Oomen-Ruijten — A5-0338/2000

- *mündlich*: Fatuzzo
- *schriftlich*: Laguiller, Bordes, Cauquil, Lulling

Bericht Parish — A5-0357/2000

- *mündlich*: Fatuzzo, Konrad
- *schriftlich*: Laguiller, Bordes, Cauquil, Roure, Figueiredo, Lulling, Stirbois, Theorin, Alavanos, Sacrédeus

Bericht Varela Suanzes-Carpegna — A5-0365/2000

- *mündlich*: Crowley im Namen der UEN-Fraktion, Fatuzzo

Bericht Gallagher — A5-0333/2000

- *mündlich*: Fatuzzo
- *schriftlich*: Crowley im Namen der UEN-Fraktion, Alavanos

Bericht Poignant — A5-0332/2000

- *mündlich*: Fatuzzo
- *schriftlich*: Martinez

Uranhaltige Munition — RC B5-0047/2001

- *mündlich*: Lucas im Namen der Verts/ALE-Fraktion, Fatuzzo, De Rossa
- *schriftlich*: Kuntz im Namen der UEN-Fraktion, Laguiller, Bordes, Cauquil, Figueiredo, Honeyball, Alyssandrakis, Carlotti, MacCormick, Krivine, Vachetta, Sjöstedt, Eriksson, Herman Schmid, Seppänen, Frahm, Krarup, Sandbæk, Papayannakis

Mittwoch, 17. Januar 2001

Korea — B5-0037/2001

- *mündlich*: Thomas-Mauro im Namen der UEN-Fraktion

Berichtigungen des Stimmverhaltens der Abgeordneten:

Bericht Sjöstedt — A5-0387/2000

- Erwägung J
dafür: Kratsa-Tsagaropoulou
- Änderungsantrag 1
dafür: Karas
- Änderungsantrag 10
dafür: Van den Berg
- Änderungsantrag 4
dagegen: Scheele, Van den Berg

Bericht Newton Dunn — A5-0392/2000

- Änderungsantrag 9
dafür: Roth-Behrendt
dagegen: Provan

Bericht Gallagher — A5-0333/2000

- Änderungsantrag 9/rev
dafür: Provan, Jillian Evans
dagegen: Schulz
- Ziffer 1
dafür: Haarder
- Änderungsantrag 7
dafür: Jillian Evans
dagegen: Korakas
- Änderungsantrag 17
dafür: Jillian Evans
- Änderungsantrag 19
dafür: Jillian Evans

Bericht Poignant — A5-0332/2000

- Änderungsantrag 11
dafür: Frahm
- Änderungsantrag 2
dagegen: Jillian Evans
- Änderungsantrag 4
dagegen: Jillian Evans

Uranhaltige Munition — RC B5-0047/2001

- Änderungsantrag 2
dagegen: Poignant
Enthaltung: Hermange
- Änderungsantrag 3
dafür: Hermange
- Ziffer 6
dafür: Hermange, Malmström, Olsson

Mittwoch, 17. Januar 2001

- Änderungsantrag 1
dafür: Bordes
dagegen: Corbett
Enthaltung: Hermange
- Ziffer 7
dafür: Doyle, Dary, Darras
dagegen: Lannoye, Ahern, Figueiredo
- Änderungsantrag 4
dafür: Figueiredo
Enthaltung: Hermange
- Schlussabstimmung:
dafür: Grossetête
dagegen: Bourlanges, De Veyrac
Enthaltung: Hermange

ENDE DER ABSTIMMUNGSSTUNDE

(Die Sitzung wird von 13.35 bis 15.00 Uhr unterbrochen.)

VORSITZ: Herr MARINHO

Vizepräsident

22. Prioritäten des Rates für die Sitzung der UN-Menschenrechtskommission in Genf (Erklärungen mit Aussprache)

Die Herren Danielsson, amtierender Ratsvorsitzender, und Vitorino, Mitglied der Kommission, geben Erklärungen zu den Prioritäten des Rates für die Sitzung der UN-Menschenrechtskommission in Genf ab.

Es sprechen die Abgeordneten Bethell im Namen der PPE-DE-Fraktion, Cashman im Namen der PSE-Fraktion, Malmström im Namen der ELDR-Fraktion, Wuori im Namen der Verts/ALE-Fraktion, Frahm im Namen der GUE/NGL-Fraktion, Dupuis, TDI-Fraktion, Johan Van Hecke, Poos, Dybkjær, Majj-Weggen und Thomas Mann sowie die Herren Danielsson und Vitorino.

Der Präsident teilt mit, daß er gemäß Artikel 37,2 GO Entschließungsanträge von folgenden Abgeordneten erhalten hat:

- Frassoni, Wuori, Boumediene-Thiery, Lambert, Rod, Flautre und Maes im Namen der Verts/ALE-Fraktion zur 57. Tagung der Menschenrechtskommission der Vereinten Nationen im März und April 2001 (B5-0040/2001)
- Cashman, Van den Berg und Sakellariou im Namen der PSE-Fraktion zu den Prioritäten der Europäischen Union für die 57. Tagung der Menschenrechtskommission der Vereinten Nationen (B5-0041/2001)
- Di Lello Finuoli und Boudjenah im Namen der GUE/NGL-Fraktion zu den Prioritäten der Europäischen Union für die nächste Tagung der Menschenrechtskommission der Vereinten Nationen (B5-0042/2001)
- Muscardini und Collins im Namen der UEN-Fraktion zur bevorstehenden Tagung der UN-Menschenrechtskommission (B5-0043/2001)
- Johan Van Hecke, Bethell und Majj-Weggen im Namen der PPE-DE-Fraktion zur Tagung der Menschenrechtskommission in Genf (B5-0044/2001)
- Dupuis, Pannella, Bonino, Turco, Della Vedova, Dell'Alba und Cappato im Namen der TDI-Fraktion zu den Prioritäten des Rates im Hinblick auf die Tagung der Menschenrechtskommission der Vereinten Nationen in Genf (B5-0045/2001)

Mittwoch, 17. Januar 2001

- Malmström im Namen der ELDR-Fraktion zu den Prioritäten der EU im Bereich Menschenrechte und den Empfehlungen für die bevorstehende Sitzung der UN-Menschenrechtskommission in Genf (B5-0046/2001).

Der Präsident erklärt die Aussprache für geschlossen.

Abstimmung: *Punkt 9 des Protokolls vom 18. Januar 2001.*

23. Übermittlung von Gemeinsamen Standpunkten des Rates

Der Präsident teilt auf der Grundlage von Artikel 74,1 GO mit, daß er die folgenden Gemeinsamen Standpunkte des Rates, die dazugehörigen Begründungen und die jeweiligen Standpunkte der Kommission erhalten hat:

- Gemeinsamer Standpunkt des Rates im Hinblick auf den Erlass der Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über den Abschluss und die Abwicklung der von der Kommission genehmigten Projekte im Rahmen der Verordnung (EG) Nr. 213/96 über die Anwendung des Finanzinstruments „EC Investment Partners“ für Länder Lateinamerikas, Asiens, des Mittelmeerraums und Südafrika (C5-0566/2000 – 2000/0034(COD))
Ausschußbefassung: federführend: DEVE
(in 1. Lesung mitberatend: BUDG, CONT)
Rechtsgrundlage: Artikel 179 Absatz 1 EGV
- Gemeinsamer Standpunkt des Rates im Hinblick auf den Erlass der Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates zur Änderung der Richtlinie 91/308/EWG des Rates zur Verhinderung der Nutzung des Finanzsystems zum Zwecke der Geldwäsche (C5-0678/2000 – 1999/0152(COD))
Ausschussbefassung: federführend: LIBE
(in 1. Lesung mitberatend: CONT, ECON, JURI)
Rechtsgrundlage: Artikel 95 EGV
- Gemeinsamer Standpunkt des Rates im Hinblick auf den Erlass der Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates zur Änderung der Richtlinie 79/373/EWG über den Verkehr mit Mischfuttermitteln und zur Aufhebung der Richtlinie 91/357/EWG der Kommission (C5-0002/2001 – 2000/0015(COD))
Ausschussbefassung: federführend: AGRI
(in 1. Lesung mitberatend: ENVI)
Rechtsgrundlage: Artikel 152 Absatz 2 EGV

Die Dreimonatsfrist, über die das Parlament verfügt, beginnt somit am folgenden Tag, 18. Januar 2001.

(In Erwartung der Erklärung des Rates zum Tätigkeitsprogramm des schwedischen Vorsitzes wird die Sitzung von 16.10 bis 16.30 Uhr unterbrochen.)

VORSITZ: Frau FONTAINE

Präsidentin

24. Tätigkeitsprogramm des schwedischen Vorsitzes (Erklärungen mit Aussprache)

Herr Persson, amtierender Vorsitzender des Europäischen Rates, gibt eine Erklärung zum Tätigkeitsprogramm des schwedischen Vorsitzes ab.

Es spricht Herr Prodi, Präsident der Kommission.

Es sprechen die Abgeordneten Poettering im Namen der PPE-DE-Fraktion, Barón Crespo im Namen der PSE-Fraktion, Malmström im Namen der ELDR-Fraktion, Hautala im Namen der Verts/ALE-Fraktion, Sjöstedt im Namen der GUE/NGL-Fraktion, Collins im Namen der UEN-Fraktion, Dupuis, TDI-Fraktion, Bonde im Namen der EDD-Fraktion, Hager, fraktionslos, Schierhuber, diese zu den BSE-Tests in Österreich, Gunilla Carlsson, Andersson und Olle Schmidt.

Mittwoch, 17. Januar 2001

VORSITZ: Herr David W. MARTIN

Vizepräsident

Es sprechen die Abgeordneten Maes, Blokland, Van Velzen, Rocard, Olsson, Schörling, Salafranca Sánchez-Neyra, Herr Persson, der auf die Ausführungen der Vorredner eingeht, die Abgeordneten Randzio-Plath, Beazley, Myller, Wijkman und von Wogau.

Der Präsident erklärt die Aussprache für geschlossen.

VORSITZ: Herr PUERTA

Vizepräsident

25. Fragestunde (Anfragen an den Rat)

Das Parlament prüft eine Reihe von Anfragen an den Rat (B5-0001/2001).

Anfrage 1 von Frau Theorin: Gipfeltreffen EU-China – Frauenhandel

Herr Danielsson, amtierender Ratsvorsitzender, beantwortet die Anfrage sowie eine Zusatzfrage von Frau Theorin.

Die **Anfrage 2** von Frau Ahern ist hinfällig, da die Verfasserin nicht anwesend ist.

Anfrage 3 von Herrn Bowe: Einrichtungen für EU-Bürger in Mekka

Herr Danielsson beantwortet die Anfrage sowie eine Zusatzfrage von Herrn Bowe.

Anfrage 4 von Herrn Rübzig: Marktüberwachung bei der CE-Kennzeichnung

Herr Danielsson beantwortet die Anfrage sowie eine Zusatzfrage von Herrn Rübzig.

Anfrage 5 von Herrn Alavanos: Hungerstreik politischer Gefangener in der Türkei

Herr Danielsson beantwortet die Anfrage sowie Zusatzfragen der Abgeordneten Alavanos und Sjöstedt.

Anfrage 6 von Herrn Sjöstedt: Öffentliche Ratstagungen

Herr Danielsson beantwortet die Anfrage sowie eine Zusatzfrage von Herrn Sjöstedt.

Anfrage 7 von Herrn Sacrédeus: Demokratie und Menschenrechte in Weißrussland

Herr Danielsson beantwortet die Anfrage sowie eine Zusatzfrage von Herrn Sacrédeus.

Anfrage 8 von Frau Izquierdo Rojo: Verfolgte Frauen ohne Recht auf Asyl oder Zuflucht

Herr Danielsson beantwortet die Anfrage sowie eine Zusatzfrage von Frau Izquierdo Rojo.

Anfrage 9 von Herrn Andrews: Irak und die Aufhebung der Sanktionen

Herr Danielsson beantwortet die Anfrage sowie eine Zusatzfrage von Herrn Crowley, der den Verfasser vertritt.

Die **Anfrage 10** von Frau Ferrer ist hinfällig, da die Verfasserin nicht anwesend ist.

Herr Johan Van Hecke weist darauf hin, dass er angekündigt hatte, diese Anfrage zu übernehmen. Der Präsident antwortet, er habe einen solchen Antrag nicht erhalten.

Anfrage 11 von Frau Kinnock: Burma

Anfrage 12 von Herrn Corbett: ASEAN und Myanmar

Herr Danielsson beantwortet die Anfragen sowie Zusatzfragen der Abgeordneten Kinnock und Corbett.

Mittwoch, 17. Januar 2001

Anfrage 13 von Herrn Gallagher: Fischerei und schwedischer Vorsitz

Herr Danielsson beantwortet die Anfrage sowie Zusatzfragen der Herren Gallagher und Crowley. Er rät letzterem auch, seine Anfrage an die Kommission zu richten.

Der Präsident teilt mit, daß die nicht behandelten Anfragen schriftlich beantwortet werden, mit Ausnahme der **Anfragen 23** und **24**, deren Gegenstand bereits auf der Tagesordnung für diese Tagung stehen.

Er erklärt die Fragestunde für geschlossen.

(Die Sitzung wird von 19.45 bis 21.00 Uhr unterbrochen.)

VORSITZ: Herr ONESTA

Vizepräsident

26. Zusammensetzung der Ausschüsse

Auf Antrag der PPE-DE-Fraktion bestätigt das Parlament folgende Benennungen:

- Ausschuss für Industrie, Außenhandel, Forschung und Energie:
Herr Helmer anstelle von Herrn Harbour
- Ausschuss für Umweltfragen, Volksgesundheit und Verbraucherpolitik:
Herr Callanan anstelle von Herrn Helmer
- Ausschuss für Regionalpolitik, Verkehr und Fremdenverkehr:
Frau Foster anstelle von Herrn Callanan
- Nichtständiger Ausschuss „Humangenetik und die anderen neuen Technologien in der modernen Medizin“:
Frau Hermange anstelle von Frau Sudre
Frau Grossetête anstelle von Frau Flemming.

27. Zivilluftfahrt *** I (Aussprache)

Herr Simpson erläutert seinen Bericht im Namen des Ausschusses für Regionalpolitik, Verkehr und Fremdenverkehr über den Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 3922/91 des Rates zur Harmonisierung der technischen Vorschriften und der Verwaltungsverfahren in der Zivilluftfahrt (KOM(2000) 121 – C5-0170/2000 – 2000/0069(COD) (A5-0393/2000).

Es sprechen die Abgeordneten Ingo Schmitt im Namen der PPE-DE-Fraktion, Bouwman im Namen der Verts/ALE-Fraktion, Speroni, TDI-Fraktion, Jarzembowski, Foster, Rack und Ripoll y Martínez de Bedoya sowie Frau de Palacio, Vizepräsidentin der Kommission.

Der Präsident erklärt die Aussprache für geschlossen.

Abstimmung: *Punkt 7 des Protokolls vom 18. Januar 2001.*

28. Sicherheit des Straßenverkehrs (Aussprache)

Frau Hedkvist Petersen erläutert ihren Bericht im Namen des Ausschusses für Regionalpolitik, Verkehr und Fremdenverkehr über die Mitteilung der Kommission an den Rat, das Europäische Parlament, den Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen: Prioritäten für die Sicherheit des Straßenverkehrs in der EU – Fortschrittsbericht und Einstufung der Maßnahmen (KOM(2000) 125 – C5-0248/2000 – 2000/2136(COS) (A5-0381/2000).

Mittwoch, 17. Januar 2001

Es sprechen die Abgeordneten Vatanen im Namen der PPE-DE-Fraktion, Watts im Namen der PSE-Fraktion, Sanders-ten Holte im Namen der ELDR-Fraktion, Bautista Ojeda im Namen der Verts/ALE-Fraktion, Markov im Namen der GUE/NGL-Fraktion, Jarzembowski, Mastorakis, Paolo Costa, Cauquil, Hatzidakis, Fava, Stenmarck, Schierhuber, Koch und Hedkvist Petersen, Berichterstatterin, Frau de Palacio, Vizepräsidentin der Kommission, sowie die Abgeordneten Watts und Jarzembowski.

Der Präsident erklärt die Aussprache für geschlossen.

Abstimmung: *Punkt 10 des Protokolls vom 18. Januar 2001.*

29. Intermodalität und intermodaler Güterverkehr (Aussprache)

Frau Poli Bortone erläutert ihren Bericht im Namen des Ausschusses für Regionalpolitik, Verkehr und Fremdenverkehr über die Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat und den Wirtschafts- und Sozialausschuss über die Umsetzung des in der Mitteilung über Intermodalität und intermodalen Güterverkehr in der Europäischen Union festgelegten Aktionsprogramms (KOM(1997) 243 vom 29. Mai 1997) (KOM(1999) 519 – C5-0084/2000 – 2000/2052(COS)) (A5-0358/2000).

Es sprechen die Abgeordneten Peijs im Namen der PPE-DE-Fraktion, Stockmann im Namen der PSE-Fraktion, Pohjamo im Namen der ELDR-Fraktion, Bouwman im Namen der Verts/ALE-Fraktion und Caveri sowie Frau de Palacio, Vizepräsidentin der Kommission.

Der Präsident erklärt die Aussprache für geschlossen.

Abstimmung: *Punkt 11 des Protokolls vom 18. Januar 2001.*

30. Verkehrsinfrastrukturgebühren (Aussprache)

Herr Paolo Costa erläutert seinen Bericht im Namen des Ausschusses für Regionalpolitik, Verkehr und Fremdenverkehr über die Erhebung von Verkehrsinfrastrukturgebühren (2000/2030(INI)) (A5-0345/2000).

Es sprechen die Abgeordneten Jarzembowski im Namen der PPE-DE-Fraktion, Watts im Namen der PSE-Fraktion, Pohjamo im Namen der ELDR-Fraktion, Bouwman im Namen der Verts/ALE-Fraktion, Ainaridi im Namen der GUE/NGL-Fraktion, Van Dam im Namen der EDD-Fraktion, Lisi, Savary, Lynne, Peijs, Izquierdo Collado, Sanders-ten Holte und Stockmann sowie Frau de Palacio, Vizepräsidentin der Kommission.

Der Präsident erklärt die Aussprache für geschlossen.

Abstimmung: *Punkt 12 des Protokolls vom 18. Januar 2001.*

31. Tagesordnung der nächsten Sitzung

Der Präsident weist darauf hin, dass die Tagesordnung für die Sitzung am folgenden Tag festgelegt wurde (siehe Dokument „Tagesordnung“ PE 298.970/OJJE).

32. Schluss der Sitzung

Der Präsident schließt die Sitzung um 23.40 Uhr.

Julian Priestley
Generalsekretär

Luís Marinho
Vizepräsident

Mittwoch, 17. Januar 2001

ANWESENHEITSLISTE

Unterzeichnet haben:

Abitbol, Adam, Agag Longo, Ahern, Ainardi, Alavanos, Almeida Garrett, Alyssandrakis, Andersson, Andreasen, Andrews, Angelilli, Aparicio Sánchez, Arvidsson, Atkins, Attwooll, Auroi, Averoff, Avilés Perea, Ayuso González, Bakopoulos, Balfe, Baltas, Banotti, Barón Crespo, Bastos, Bautista Ojeda, Bayrou, Beazley, Belder, Berend, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bernié, Berthu, Bertinotti, Bethell, Beysen, Bigliardo, Blak, Blokland, Bodrato, Böge, Bösch, Bonde, Bordes, van den Bos, Boselli, Boudjenah, Boumediene-Thiery, Bourlanges, Bouwman, Bowe, Bowis, Bradbourn, Breyer, Brie, Brok, Brunetta, Buitengeweg, Bullmann, van den Burg, Bushill-Matthews, Busk, Butel, Buttiglione, Callanan, Camisón Asensio, Camre, Candal, Cappato, Carlotti, Carlsson, Carnero González, Carraro, Carrilho, Casaca, Cashman, Casini, Caudron, Caullery, Cauquil, Caveri, Cederschiöld, Celli, Cercas, Cerdeira Morterero, Ceyhun, Chichester, Clegg, Cocilovo, Coelho, Cohn-Bendit, Collins, Colom i Naval, Corbett, Corbey, Cornillet, Corrie, Cossutta, Costa Paolo, Costa Raffaele, Costa Neves, Coûteaux, Cox, Crowley, Cunha, Cushnahan, van Dam, Damião, Darras, Dary, Daul, Davies, De Clercq, Decourrière, Dehousse, Dell'Alba, Della Vedova, Deprez, De Rossa, Desama, De Sarnez, Désir, De Veyrac, Díez González, Di Lello Finuli, Dimitrakopoulos, Di Pietro, Doorn, Dover, Doyle, Ducarme, Dührkop Dührkop, Duff, Duhamel, Duin, Dupuis, Dybkjær, Ebner, Echerer, Elles, Eriksson, Esclopé, Esteve, Evans Jillian, Evans Jonathan, Evans Robert J.E., Färm, Farage, Fatuzzo, Fava, Ferber, Fernández Martín, Ferreira, Ferrer, Ferri, Fiebiger, Figueiredo, Fiori, Fitzsimons, Flautre, Flemming, Fleisch, Florenz, Folias, Fontaine, Ford, Formentini, Foster, Fourtou, Fraga Estévez, Frahm, Fraise, Frassoni, Friedrich, Fruteau, Gahler, Gahrton, Galeote Quecedo, Gallagher, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Garot, Garriga Polledo, Gasòliba i Böhm, de Gaulle, Gawronski, Gebhardt, Gemelli, Gill, Gillig, Gil-Robles Gil-Delgado, Glante, Glase, Gobbo, Goebbels, Goepel, Görlach, Gollnisch, Gomolka, González Álvarez, Gorostiaga Atxalandabaso, Graça Moura, Gröner, Grönfeldt Bergman, Grosch, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Haarder, Hänsch, Hager, Hannan, Hansenne, Harbour, Hatzidakis, Haug, Hautala, Heaton-Harris, Hedkvist Petersen, Helmer, Hermange, Hernández Mollar, Herzog, Hieronymi, Hoff, Honeyball, Hortefeux, Howitt, Hudghton, Hughes, Huhne, van Hulten, Hulthén, Hume, Hyland, Iivari, Ilgenfritz, Imbeni, Inglewood, Isler Béguin, Izquierdo Collado, Izquierdo Rojo, Jackson, Jarzembowski, Jean-Pierre, Jeggle, Jensen, Jöns, Jové Peres, Junker, Karamanou, Karas, Carlsson, Katiforis, Kaufmann, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Keßler, Kindermann, Kinnock, Kirkhope, Klamt, Klauf, Knörr Borràs, Knolle, Koch, Konrad, Korakas, Korhola, Koukiadis, Koulourianos, Krarup, Kratsa-Tsagaropoulou, Krehl, Kreissl-Dörfler, Krivine, Kronberger, Kuckelkorn, Kuhne, Kuntz, van der Laan, Lage, Lagendijk, Laguiller, Lalumière, Lamassoure, Lambert, Lang, Lange, Langen, Langenhagen, Lannoye, de La Perrière, Laschet, Lavarra, Lechner, Lehne, Leinen, Liese, Linkohr, Lipietz, Lisi, Lombardo, Lucas, Ludford, Lulling, Lund, Lynne, Maat, Maaten, McAvan, McCarthy, McCartin, MacCormick, McKenna, McMillan-Scott, McNally, Madelin, Maes, Maij-Weggen, Malliori, Malmström, Manders, Manisco, Mann Erika, Mann Thomas, Mantovani, Marinho, Marini, Marinos, Markov, Marques, Maset Campos, Martens, Martin David W., Martin Hans-Peter, Martin Hugues, Martinez, Martínez Martínez, Mastorakis, Mathieu, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Medina Ortega, Meijer, Méndez de Vigo, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Mennea, Menrad, Messner, Miguélez Ramos, Miranda, Modrow, Mombaur, Montfort, Moraes, Moreira Da Silva, Morgan, Morgantini, Morillon, Müller Emilia Franziska, Müller Rosemarie, Mulder, Murphy, Muscardini, Musotto, Musumeci, Myller, Nair, Napolitano, Napolitano, Naranjo Escobar, Nassauer, Newton Dunn, Nicholson, Nicholson of Winterbourne, Niebler, Nisticò, Nobilia, Nogueira Román, Novelli, Obiols i Germà, Ojeda Sanz, Okking, Olsson, Onesta, Oomen-Ruijten, Oostlander, Ortuondo Larrea, O'Toole, Paasilinna, Pacheco Pereira, Paciotti, Pack, Pannella, Papayannakis, Parish, Pasqua, Paulsen, Peijs, Pérez Álvarez, Pérez Royo, Perry, Pesälä, Piecyk, Piétrasanta, Pirker, Pisicchio, Pittella, Plooi-j-van Gorsel, Podestà, Poettering, Pohjamo, Poignant, Poli Bortone, Pomés Ruiz, Poos, Posselt, Prets, Procacci, Pronk, Provan, Puerta, Purvis, Queiró, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Randzio-Plath, Rapkay, Raschhofer, Raymond, Read, Redondo Jiménez, Ribeiro e Castro, Ridruejo, Ries, Riis-Jørgensen, Ripoll y Martínez de Bedoya, Rocard, Rod, de Roo, Roth-Behrendt, Rothe, Roure, Rovsing, Rübig, Rühle, Ruffolo, Sacconi, Sacrédeus, Saïfi, Saint-Josse, Sakellariou, Salafranca Sánchez-Neyra, Sánchez García, Sandbæk, Sanders-ten Holte, Santer, Sartori, Sauquillo Pérez del Arco, Savary, Sbarbati, Scallon, Scapagnini, Scheele, Schierhuber, Schleicher, Schmid Gerhard, Schmid Herman, Schmidt, Schmitt, Schnellhardt, Schörling, Schröder Ilka, Schröder Jürgen, Schroedter, Schulz, Schwaiger, Segni, Seguro, Seppänen, Sichrovsky, Simpson, Sjöstedt, Skinner, Smet, Soares, Sörensen, Sommer, Sornosa Martínez, Souchet, Souladakis, Sousa Pinto, Speroni, Staes, Stauner, Stenmarck, Stenzel, Sterckx, Stevenson, Stihler, Stirbois, Stockmann, Stockton, Sturdy, Sudre, Suominen, Swiebel, Swoboda, Sylla, Tajani, Tannock, Terrón i Cusí, Theato, Theonas, Theorin, Thomas-Mauro, Thorning-Schmidt, Thors, Thyssen, Titford, Titley, Torres Marques, Trakatellis, Trentin, Turchi, Turco, Turmes, Uca, Vachetta, Väyrynen, Vairinhos, Valdivielso de Cué, Valenciano Martínez-Orozco, Van Brempt, Vander Taelen, Vanhecke, Van Hecke, Van Lancker, Van Orden, Varaut, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, Vattimo, van Velzen, Viceconte, Vidal-Quadras Roca, Villiers, Vinci, Virrankoski, Vlasto, Voggenhuber, Volcic, Wallis, Walter, Watson, Watts, Wenzel-Perillo, Westendorp y Cabeza, Whitehead, Wiebenga, Wieland, Wiersma, Wijkman, von Wogau, Wuermeling, Wuori, Wurtz, Wyn, Wynn, Xarchakos, Zacharakis, Zappalà, Zimeray, Zimmerling, Zissener, Zorba

Mittwoch, 17. Januar 2001

ERGEBNISSE DER NAMENTLICHEN ABSTIMMUNGEN

Nitrate – Bericht Goodwill A5-0386/2000

Entschließung

Ja-Stimmen: 534

EDD: Belder, Bernié, Blokland, Bonde, Butel, van Dam, Esclopé, Krarup, Mathieu, Okking, Raymond, Saint-Josse, Sandbæk

ELDR: Andreasen, Attwooll, Beysen, van den Bos, Busk, Caveri, Clegg, Costa Paolo, Cox, Davies, De Clercq, Di Pietro, Ducarme, Duff, Dybkjær, Esteve, Fleisch, Formentini, Gasòliba i Böhm, Haarder, Huhne, Jensen, Ludford, Lynne, Maaten, Malmström, Manders, Mennea, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooij-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sánchez García, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Thors, Väyrynen, Virrankoski, Wallis, Watson, Wiebenga

GUE/NGL: Ainardi, Alavanos, Bakopoulos, Bertinotti, Boudjenah, Brie, Cossutta, Di Lello Finuoli, Eriksson, Fiebigler, Figueiredo, Frahm, Fraisse, González Álvarez, Herzog, Jové Peres, Kaufmann, Koulourianos, Krivine, Markov, Marset Campos, Miranda, Modrow, Morgantini, Papayannakis, Puerta, Schmid Herman, Seppänen, Sjöstedt, Sylla, Theonas, Uca, Vachetta, Vinci

NI: Garaud, Gorostiaga Atxalandabaso, Hager, Ilgenfritz, Kronberger, Raschhofer, Sichrovsky

PPE-DE: Almeida Garrett, Arvidsson, Atkins, Averoff, Avilés Perea, Ayuso González, Banotti, Bastos, Bayrou, Beazley, Berend, Bethell, Bodrato, Böge, Bourlanges, Bowis, Bradbourn, Brok, Brunetta, Bushill-Matthews, Buttiglione, Callanan, Camisón Asensio, Carlsson, Cederschiöld, Chichester, Cocilovo, Coelho, Cornillet, Corrie, Costa Neves, Cunha, Cushnahan, Daul, Decourrière, Deprez, De Sarnez, De Veyrac, Dimitrakopoulos, Doorn, Dover, Doyle, Ebner, Elles, Evans Jonathan, Fatuzzo, Ferber, Fernández Martín, Ferrer, Flemming, Florenz, Folias, Foster, Fourtou, Fraga Estévez, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Garriga Polledo, Gawronski, Gemelli, Glase, Goepel, Gomolka, Graça Moura, Grönfeldt Bergman, Grosch, Grossetête, Hannan, Hansenne, Harbour, Hatzidakis, Heaton-Harris, Helmer, Hermange, Hernández Mollar, Hieronymi, Inglewood, Jackson, Jarzembowski, Jean-Pierre, Jeggler, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Kirkhope, Klamt, Klauf, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Lehne, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, McMillan-Scott, Maij-Weggen, Mann Thomas, Mantovani, Marini, Marinos, Marques, Martens, Martin Hugues, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Musotto, Naranjo Escobar, Nassauer, Niebler, Nisticò, Novelli, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Pacheco Pereira, Pack, Parish, Pérez Álvarez, Perry, Pirker, Pisicchio, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Provan, Purvis, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Redondo Jiménez, Ripoll y Martínez de Bedoya, Rovsing, Rübiger, Sacrédeus, Saïfi, Salafranca Sánchez-Neyra, Santer, Sartori, Scallon, Scapagnini, Schierhuber, Schleicher, Schmitt, Schröder Jürgen, Stauner, Stenmarck, Stenzel, Stevenson, Stockton, Sudre, Tannock, Theato, Thyssen, Trakatellis, Valdivielso de Cué, Van Hecke, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, van Velzen, Villiers, Vlasto, Wenzel-Perillo, Wieland, Wijkman, von Wogau, Wuermeling, Xarchakos, Zacharakis, Zappalà, Zimmerling, Zissener

PSE: Adam, Andersson, Aparicio Sánchez, Balfe, Baltas, Barón Crespo, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Blak, Bösch, Boselli, Bowe, Bullmann, van den Burg, Campos, Candal, Carlotti, Carnero González, Carraro, Carrilho, Casaca, Cashman, Caudron, Cercas, Cerdeira Morterero, Colom i Naval, Corbett, Corbey, Damião, Darras, Dary, Dehousse, De Rossa, Desama, Désir, Díez González, Dührkop Dührkop, Duhamel, Duin, Evans Robert J.E., Färm, Fava, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Goebbels, Görlach, Gröner, Hänsch, Haug, Hedkvist Petersen, Hoff, Honeyball, Howitt, Hughes, van Hulten, Hulthén, Hume, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Izquierdo Rojo, Jöns, Junker, Karamanou, Karlsson, Katiforis, Keßler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Linkohr, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Malliori, Mann Erika, Marinho, Martin David W., Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Moraes, Morgan, Müller Rosemarie, Murphy, Myller, Naïr, Napoletano, Napolitano, Obiols i Germà, O'Toole, Paasilinna, Paciotti, Pérez Royo, Piecyk, Pittella, Poignant, Poos, Prets, Rapkay, Read, Rocard, Roth-Behrendt, Rothe, Rothley, Roure, Ruffolo, Sacconi, Sakellariou, Sauquillo Pérez del Arco, Savary, Scheele, Schulz, Seguro, Simpson, Skinner, Soares, Sornosa Martínez, Souladakis, Stihler, Stockmann, Swiebel, Swoboda, Terrón i Cusí, Theorin, Thorning-Schmidt, Torres Marques, Trentin, Vairinhos, Valenciano Martínez-Orozco, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Westendorp y Cabeza, Whitehead, Wiersma, Wynn, Zimeray, Zorba

Mittwoch, 17. Januar 2001

TDI: Bigliardo, de Gaulle, Gollnisch, Lang, Martinez, Speroni, Stirbois, Vanhecke

UEN: Angelilli, Berthu, Camre, Caullery, Collins, Coûteaux, Crowley, Fitzsimons, Gallagher, Hyland, Kuntz, de La Perriere, Montfort, Nobilia, Pasqua, Poli Bortone, Queiró, Ribeiro e Castro, Segni, Souchet, Thomas-Mauro, Turchi, Varaut

Verts/ALE: Ahern, Auroi, Bautista Ojeda, Boumediene-Thiery, Bouwman, Breyer, Celli, Cohn-Bendit, Echerer, Evans Jillian, Flautre, Frassoni, Gahrton, Hudghton, Isler Béguin, Knörr Borràs, Legendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, Lucas, McCormick, McKenna, Maes, Messner, Nogueira Román, Onesta, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schörling, Schröder Ilka, Schroedter, Sörensen, Staes, Turmes, Vander Taelen, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Nein-Stimmen: 2

EDD: Farage, Titford

Enthaltungen: 14

GUE/NGL: Alyssandrakis, Bordes, Cauquil, Korakas, Laguiller, Manisco

PPE-DE: Costa Raffaele, Fiori, Nicholson

TDI: Cappato, Della Vedova, Dupuis, Pannella, Turco

Natürliche Lebensräume – Bericht Sjöstedt A5-0387/2000

Änderungsantrag 1

Ja-Stimmen: 226

EDD: Bernié, Butel, Esclopé, Mathieu, Raymond, Saint-Josse

ELDR: Pesälä, Pohjamo, Väyrynen

NI: Hager, Ilgenfritz, Kronberger, Raschhofer, Sichrovsky

PPE-DE: Agag Longo, Almeida Garrett, Arvidsson, Atkins, Avilés Perea, Ayuso González, Bastos, Beazley, Berend, Bodrato, Böge, Bourlanges, Bowis, Bradbourn, Brunetta, Bushill-Matthews, Buttiglione, Callanan, Camisón Asensio, Carlsson, Cederschiöld, Chichester, Coelho, Cornillet, Corrie, Costa Neves, Cunha, Cushnahan, Daul, Decourrière, Deprez, De Sarnez, De Veyrac, Doorn, Dover, Doyle, Ebner, Elles, Evans Jonathan, Fatuzzo, Ferber, Fernández Martín, Ferrer, Fiori, Flemming, Florenz, Folia, Foster, Fourtou, Fraga Estévez, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Garriga Polledo, Gawronski, Gemelli, Glase, Goepel, Gomolka, Graça Moura, Grönfeldt Bergman, Grosch, Grosselet, Hannan, Hansenne, Harbour, Heaton-Harris, Helmer, Hermange, Hernández Mollar, Hieronymi, Inglewood, Jackson, Jarzembowski, Jean-Pierre, Jeggler, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Kirkhope, Klamt, Klaß, Knolle, Koch, Konrad, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Lehne, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, McMillan-Scott, Maij-Weggen, Mann Thomas, Mantovani, Marini, Marinos, Marques, Martens, Martin Hugues, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Musotto, Nassauer, Nicholson, Niebler, Nisticò, Novelli, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Pacheco Pereira, Pack, Parish, Peijs, Pérez Álvarez, Perry, Pirker, Pisciocchio, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Purvis, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Redondo Jiménez, Ripoll y Martínez de Bedoya, Røvsing, Rübig, Saifi, Salafranca Sánchez-Neyra, Santer, Sartori, Scallon, Scapagnini, Schierhuber, Schleicher, Schmitt, Schröder Jürgen, Smet, Sommer, Stauner, Stenmarck, Stenzel, Stevenson, Stockton, Sudre, Tannock, Theato, Thyssen, Valdivielso de Cué, Van Hecke, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, van Velzen, Vidal-Quadras Roca, Villiers, Vlasto, Wenzel-Perillo, Wieland, von Wogau, Wuermeling, Xarchakos, Zacharakis, Zappalà, Zimmerling, Zissener

PSE: Balfé, Cercas, Goebbels

UEN: Andrews, Angelilli, Berthu, Camre, Caullery, Collins, Coûteaux, Crowley, Fitzsimons, Gallagher, Hyland, Kuntz, de La Perriere, Montfort, Nobilia, Pasqua, Poli Bortone, Queiró, Ribeiro e Castro, Segni, Souchet, Thomas-Mauro, Turchi, Varaut

Mittwoch, 17. Januar 2001

Nein-Stimmen: 303**EDD:** Belder, Blokland, Bonde, van Dam, Krarup, Okking, Sandbæk**ELDR:** Andreasen, Attwooll, Beysen, van den Bos, Busk, Caveri, Clegg, Cox, Davies, De Clercq, Di Pietro, Ducarme, Duff, Dybkjær, Esteve, Fleisch, Formentini, Gasòliba i Böhm, Haarder, Huhne, Jensen, Ludford, Lynne, Maaten, Malmström, Manders, Mennea, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Olsson, Paulsen, Plooij-van Gorsel, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sánchez García, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Thors, Virrankoski, Wallis, Watson, Wiebenga**GUE/NGL:** Ainardi, Alavanos, Alyssandrakis, Bakopoulos, Bertinotti, Boudjenah, Brie, Cossutta, Di Lello Finuoli, Eriksson, Fiebiger, Figueiredo, Frahm, Fraisse, González Álvarez, Herzog, Jové Peres, Kaufmann, Korakas, Koulourianos, Krivine, Manisco, Markov, Marset Campos, Miranda, Modrow, Morgantini, Papayannakis, Puerta, Schmid Herman, Seppänen, Sjöstedt, Sylla, Theonas, Uca, Vachetta, Vinci, Wurtz**NI:** Gorostiaga Atxalandabaso**PPE-DE:** Averoff, Dimitrakopoulos, Hatzidakis, Sacrédeus, Trakatellis, Wijkman**PSE:** Adam, Andersson, Aparicio Sánchez, Baltas, Barón Crespo, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Blak, Bösch, Boselli, Bowe, Bullmann, van den Burg, Campos, Candal, Carlotti, Carnero González, Carrilho, Casaca, Cashman, Caudron, Cerdeira Morterero, Colom i Naval, Corbett, Corbey, Damião, Darras, Dehousse, De Rossa, Desama, Désir, Díez González, Dührkop Dührkop, Duin, Evans Robert J.E., Färm, Fava, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Görlach, Gröner, Hänsch, Hedkvist Petersen, Hoff, Honeyball, Howitt, Hughes, van Hulsten, Hulthén, Hume, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Izquierdo Rojo, Jöns, Junker, Karamanou, Karlsson, Katiforis, Keßler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Lienemann, Linkohr, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Malliori, Mann Erika, Marinho, Martin David W., Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Moraes, Morgan, Müller Rosemarie, Murphy, Myller, Nair, Napolitano, Napolitano, Obiols i Germà, O'Toole, Paasilinna, Paciotti, Pérez Royo, Piecyk, Pittella, Poignant, Poos, Prets, Rapkay, Read, Rocard, Roth-Behrendt, Rothe, Rothley, Roure, Ruffolo, Sacconi, Sakellariou, Sauquillo Pérez del Arco, Savary, Scheele, Schulz, Seguro, Simpson, Skinner, Sornosa Martínez, Souladakis, Stihler, Stockmann, Swibel, Swoboda, Terrón i Cusí, Theorin, Thorning-Schmidt, Torres Marques, Trentin, Vairinhos, Valenciano Martínez-Orozco, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Westendorp y Cabeza, Whitehead, Wiersma, Wynn, Zimeray, Zorba**TDI:** Bigliardo, de Gaulle, Gollnisch, Lang, Martinez, Speroni, Stirbois**Verts/ALE:** Ahern, Auroi, Bautista Ojeda, Boumediene-Thiery, Breyer, Buitenweg, Celli, Cohn-Bendit, Echerer, Evans Jillian, Flautre, Frassoni, Gahrton, Hudgton, Isler Béguin, Knörr Borràs, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, Lucas, McCormick, McKenna, Maes, Messner, Nogueira Román, Onesta, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schörling, Schröder Ilka, Schroedter, Sörensen, Staes, Turmes, Vander Taelen, Voggenhuber, Wuori, Wyn**Enthaltungen: 15****EDD:** Farage, Titford**GUE/NGL:** Bordes, Cauquil, Laguiller**NI:** Garaud**PPE-DE:** Bayrou, Costa Raffaele**PSE:** Dary**TDI:** Cappato, Della Vedova, Dupuis, Pannella, Turco, Vanhecke

Mittwoch, 17. Januar 2001

Natürliche Lebensräume – Bericht Sjöstedt A5-0387/2000

Änderungsantrag 4

Ja-Stimmen: 376

EDD: Belder, Bernié, Blokland, Butel, van Dam, Esclopé, Mathieu, Raymond, Saint-Josse

ELDR: Andreasen, Beysen, Busk, Costa Paolo, De Clercq, Di Pietro, Ducarme, Haarder, Jensen, Maaten, Manders, Mulder, Pesälä, Plooij-van Gorsel, Pohjamo, Ries, Riis-Jørgensen, Sterckx, Thors, Väyrynen, Virrankoski, Watson, Wiebenga

NI: Garaud, Hager, Ilgenfritz, Kronberger, Raschhofer, Sichrovsky

PPE-DE: Agag Longo, Almeida Garrett, Arvidsson, Atkins, Averoff, Avilés Perea, Ayuso González, Banotti, Bastos, Bayrou, Beazley, Berend, Bodrato, Böge, Bourlanges, Bowis, Bradbourn, Brok, Brunetta, Bushill-Matthews, Buttiglione, Callanan, Camisón Asensio, Carlsson, Cederschiöld, Chichester, Cocilovo, Coelho, Cornillet, Corrie, Costa Neves, Cunha, Cushnahan, Daul, Decourrière, Deprez, De Sarnez, De Veyrac, Dimitrakopoulos, Doorn, Dover, Doyle, Ebner, Elles, Evans Jonathan, Fatuzzo, Ferber, Fernández Martín, Ferrer, Fiori, Flemming, Florenz, Folias, Foster, Fourtou, Fraga Estévez, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Garriga Polledo, Gawronski, Gemelli, Gil-Robles Gil-Delgado, Glase, Goepel, Gomolka, Graça Moura, Grönfeldt Bergman, Grosch, Grossetête, Hannan, Hansenne, Harbour, Hatzidakis, Heaton-Harris, Helmer, Hermange, Inglewood, Jackson, Jarzembowski, Jean-Pierre, Jeggle, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Kirkhope, Klamt, Klauf, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Lehne, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, McMillan-Scott, Maij-Weggen, Mann Thomas, Mantovani, Marini, Marinos, Marques, Martens, Martin Hugues, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Musotto, Naranjo Escobar, Nassauer, Nicholson, Niebler, Nisticò, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Pacheco Pereira, Pack, Parish, Peijs, Pérez Álvarez, Perry, Pirker, Pisicchio, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Provan, Purvis, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Redondo Jiménez, Ripoll y Martínez de Bedoya, Roving, Rübige, Saifi, Salafraña Sánchez-Neyra, Santer, Sartori, Scallon, Scapagnini, Schierhuber, Schleicher, Schmitt, Schröder Jürgen, Schwaiger, Smet, Sommer, Stauner, Stenmarck, Stenzel, Stevenson, Stockton, Sudre, Tannock, Theato, Thyssen, Trakatellis, Valdivielso de Cué, Van Hecke, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, van Velzen, Vidal-Quadras Roca, Villiers, Vlasto, Wenzel-Perillo, Wieland, von Wogau, Wuermeling, Xarchakos, Zacharakis, Zappalà, Zimmerling, Zissener

PSE: Aparicio Sánchez, van den Berg, Berger, Boselli, van den Burg, Campos, Candal, Carlotti, Carrilho, Casaca, Caudron, Cerdeira Morterero, Colom i Naval, Corbett, Darras, Dary, De Rossa, Desama, Désir, Díez González, Dührkop Dührkop, Duhamel, Duin, Färm, Fava, Ferreira, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gillig, Glante, Goebbels, Görlach, Gröner, Hänsch, Haug, Hoff, Hughes, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Izquierdo Rojo, Jöns, Junker, Karamanou, Karlsson, Katiforis, Keßler, Kindermann, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lavarra, Leinen, Lienemann, Linkohr, McAvan, McNally, Malliori, Mann Erika, Marinho, Martin David W., Martin Hans-Peter, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Morgan, Müller Rosemarie, Murphy, Nair, Napolitano, Napolitano, Obiols i Germà, O'Toole, Pérez Royo, Piecyk, Pittella, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Rocard, Rothe, Rothley, Sakellariou, Sauquillo Pérez del Arco, Savary, Scheele, Schmid Gerhard, Simpson, Stockmann, Swiebel, Swoboda, Terrón i Cusí, Torres Marques, Trentin, Vairinhos, Valenciano Martínez-Orozco, Walter, Westendorp y Cabeza, Wiersma, Wynn

TDI: Bigliardo, Dell'Alba, de Gaulle, Gollnisch, Lang, Martinez, Stirbois, Vanhecke

UEN: Abitbol, Andrews, Angelilli, Berthu, Camre, Caullery, Collins, Coûteaux, Crowley, Fitzsimons, Gallagher, Hyland, Kuntz, de La Perriere, Montfort, Nobilia, Pasqua, Poli Bortone, Queiró, Ribeiro e Castro, Segni, Souchet, Thomas-Mauro, Turchi, Varaut

Nein-Stimmen: 163

EDD: Bonde, Krarup, Okking, Sandbæk

ELDR: Attwooll, van den Bos, Caveri, Clegg, Cox, Davies, Duff, Dybkjær, Esteve, Fleisch, Formentini, Gasòliba i Böhm, Huhne, Ludford, Lynne, Malmström, Mennea, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Olsson, Paulsen, Procacci, Sánchez García, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Wallis

Mittwoch, 17. Januar 2001

GUE/NGL: Ainardi, Alavanos, Alyssandrakis, Bakopoulos, Bertinotti, Boudjenah, Brie, Cossutta, Di Lello Finuoli, Eriksson, Fiebiger, Figueiredo, Frahm, Fraisse, González Álvarez, Herzog, Jové Peres, Kaufmann, Korakas, Koulourianos, Krivine, Manisco, Markov, Marset Campos, Miranda, Modrow, Morgantini, Papayannakis, Puerta, Schmid Herman, Seppänen, Sjöstedt, Sylla, Theonas, Uca, Vachetta, Vinci, Wurtz

NI: Gorostiaga Atxalandabaso

PSE: Adam, Andersson, Balfe, Baltas, Barón Crespo, Berenguer Fuster, Blak, Bullmann, Carnero González, Carraro, Cashman, Cercas, Corbey, Damião, Dehousse, Ford, Gill, Hedkvist Petersen, Honeyball, Howitt, van Hulst, Hulthén, Hume, Kinnock, Lund, McCarthy, Martínez Martínez, Mastorakis, Moraes, Myller, Paasilinna, Paciotti, Read, Roure, Ruffolo, Sacconi, Seguro, Skinner, Soares, Sornosa Martínez, Souladakis, Stihler, Theorin, Thorning-Schmidt, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Watts, Whitehead, Zorba

TDI: Speroni

Verts/ALE: Ahern, Auroi, Bautista Ojeda, Boumediene-Thiery, Bouwman, Breyer, Buitenweg, Celli, Cohn-Bendit, Echerer, Evans Jillian, Flautre, Frassoni, Gahrton, Isler Béguin, Knörr Borràs, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, Lucas, MacCormick, McKenna, Maes, Messner, Nogueira Román, Onesta, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schörling, Schröder Ilka, Schroedter, Sörensen, Staes, Turmes, Vander Taelen, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Enthaltungen: 21

EDD: Farage, Titford

GUE/NGL: Bordes, Cauquil, Laguiller

PPE-DE: Costa Raffaele, Novelli, Sacrédeus, Wijkman

PSE: Bösch, Bowe, Evans Robert J.E., Lange, Roth-Behrendt, Schulz, Zimeray

TDI: Cappato, Della Vedova, Dupuis, Pannella, Turco

Natürliche Lebensräume – Bericht Sjöstedt A5-0387/2000

Änderungsantrag 5

Ja-Stimmen: 466

EDD: Belder, Bernié, Blokland, Bonde, Butel, van Dam, Esclopé, Krarup, Mathieu, Okking, Raymond, Saint-Josse, Sandbæk

ELDR: Andreasen, Attwooll, Beysen, van den Bos, Busk, Caveri, Clegg, Cox, Davies, De Clercq, Di Pietro, Ducarme, Duff, Dybkjær, Esteve, Fleisch, Formentini, Gasòliba i Böhm, Haarder, Huhne, Jensen, Ludford, Lynne, Maaten, Malmström, Manders, Mennea, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooi-jan Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sánchez García, Sanders-ten Holte, Schmidt, Sterckx, Thors, Väyrynen, Virrankoski, Wallis, Watson, Wiebenga

GUE/NGL: Ainardi, Alavanos, Alyssandrakis, Bakopoulos, Bertinotti, Boudjenah, Brie, Cossutta, Di Lello Finuoli, Eriksson, Fiebiger, Figueiredo, Frahm, Fraisse, González Álvarez, Herzog, Jové Peres, Kaufmann, Korakas, Koulourianos, Krivine, Manisco, Markov, Marset Campos, Miranda, Modrow, Morgantini, Puerta, Schmid Herman, Seppänen, Sjöstedt, Sylla, Uca, Vachetta, Vinci, Wurtz

NI: Gorostiaga Atxalandabaso, Hager, Ilgenfritz, Kronberger, Raschhofer, Sichrovsky

PPE-DE: Agag Longo, Almeida Garrett, Arvidsson, Averoff, Avilés Perea, Ayuso González, Banotti, Bastos, Bayrou, Berend, Bodrato, Böge, Bourlanges, Brunetta, Buttiglione, Camisón Asensio, Carlsson, Cederschiöld, Coelho, Cornillet, Costa Raffaele, Costa Neves, Cushnahan, Daul, Decourrière, Deprez, De Sarnez, De Veyrac, Dimitrakopoulos, Doorn, Doyle, Ebner, Fatuzzo, Ferber, Fernández Martín, Ferrer, Fiori, Flemming, Florenz, Folias, Fourtoul, Fraga Estévez, Friedrich, Gähler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcyoyen Tormo, Garriga Polledo, Gawronski, Gemelli, Gil-Robles Gil-Delgado, Glase, Goepel, Gomólka, Graça Moura, Grönfeldt Bergman, Grosch, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Hannan, Hansenne, Hatzidakis, Hermange, Hernández Mollar, Hieronymi, Jackson, Jarzembowski, Jean-Pierre, Jeggle, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Klamt, Klaß, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Lehne, Liese, Lisi, Lombardo, Lulling, Maat, McCartin, Maij-Weggen, Mann Thomas, Mantovani, Marini, Marinos, Marques, Martens,

Mittwoch, 17. Januar 2001

Martin Hugues, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Méndez de Vigo, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Musotto, Naranjo Escobar, Nassauer, Niebler, Nisticò, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Pacheco Pereira, Pack, Peijs, Pérez Álvarez, Pirker, Pisicchio, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Rack, Radwan, Redondo Jiménez, Ripoll y Martínez de Bedoya, Rovsing, Rübzig, Sacrédeus, Saifi, Salafranca Sánchez-Neyra, Santer, Sartori, Scallon, Scapagnini, Schierhuber, Schleicher, Schmitt, Schröder Jürgen, Schwaiger, Smet, Sommer, Stauner, Stenmarck, Stenzel, Sudre, Theato, Thyssen, Trakatellis, Valdivielso de Cué, Van Hecke, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, van Velzen, Vidal-Quadras Roca, Vlasto, Wenzel-Perillo, Wieland, Wijkman, von Wogau, Wuermeling, Xarchakos, Zacharakis, Zappalà, Zimmerling, Zissener

PSE: Adam, Andersson, Aparicio Sánchez, Balfe, Baltas, Barón Crespo, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Blak, Bösch, Boselli, Bowe, Bullmann, van den Burg, Campos, Candal, Carlotti, Carnero González, Carraro, Carrilho, Casaca, Cashman, Caudron, Cercas, Cerdeira Morterero, Colom i Naval, Corbett, Corbey, Damião, Darras, Dary, Dehousse, De Rossa, Désir, Díez González, Dührkop Dührkop, Duhamel, Duin, Evans Robert J.E., Färm, Fava, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Goebbels, Görlach, Gröner, Hänsch, Haug, Hedkvist Petersen, Hoff, Honeyball, Howitt, Hughes, van Hulsten, Hulthén, Hume, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Izquierdo Rojo, Jöns, Junker, Karamanou, Karlsson, Katiforis, Keßler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Lienemann, Linkohr, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Malliori, Mann Erika, Marinho, Martin David W., Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Moraes, Morgan, Müller Rosemarie, Murphy, Myller, Nair, Napolitano, Napolitano, Obiols i Germà, O'Toole, Paasilinna, Paciotti, Pérez Royo, Piecyk, Pittella, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Rocard, Roth-Behrendt, Rothe, Rothley, Roure, Ruffolo, Sacconi, Sakellariou, Sauquillo Pérez del Arco, Savary, Scheele, Schmid Gerhard, Schulz, Seguro, Simpson, Skinner, Soares, Sornosa Martínez, Souladakis, Stihler, Stockmann, Swoboda, Terrón i Cusí, Theorin, Thorning-Schmidt, Torres Marques, Trentin, Vairinhos, Valenciano Martínez-Orozco, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Westendorp y Cabeza, Whitehead, Wiersma, Wynn, Zimeray, Zorba

TDI: de Gaulle, Gollnisch, Lang, Martinez, Speroni, Stirbois, Vanhecke

UEN: Abitbol, Andrews, Angelilli, Berthu, Camre, Collins, Coûteaux, Crowley, Fitzsimons, Gallagher, Hyland, Kuntz, de La Perriere, Montfort, Nobilia, Poli Bortone, Queiró, Ribeiro e Castro, Souchet, Thomas-Mauro, Turchi, Varaut

Nein-Stimmen: 73

ELDR: Costa Paolo, Sbarbati

GUE/NGL: Papayannakis

PPE-DE: Atkins, Beazley, Bowis, Bradbourn, Bushill-Matthews, Callanan, Chichester, Corrie, Dover, Elles, Evans Jonathan, Foster, Harbour, Heaton-Harris, Helmer, Inglewood, Khanbhai, Kirkhope, McMillan-Scott, Nicholson, Parish, Perry, Provan, Purvis, Stevenson, Stockton, Tannock, Villiers

PSE: Van Brempt, Van Lancker

Verts/ALE: Ahern, Auroi, Bautista Ojeda, Boumediene-Thiery, Bouwman, Breyer, Buitenweg, Cohn-Bendit, Echerer, Evans Jillian, Flautre, Frassoni, Gahrton, Hautala, Hudghton, Isler Béguin, Knörr Borràs, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, Lucas, MacCormick, McKenna, Maes, Messner, Onesta, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schröder Ilka, Schroedter, Sörensen, Staes, Turmes, Vander Taelen, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Enthaltungen: 10

EDD: Farage

GUE/NGL: Bordes, Cauquil, Laguiller, Theonas

NI: Garaud

PPE-DE: Novelli

TDI: Bigliardo, Della Vedova, Turco

Mittwoch, 17. Januar 2001

Natürliche Lebensräume – Bericht Sjöstedt A5-0387/2000**Entschließung****Ja-Stimmen: 456****EDD:** Belder, Blokland, Bonde, van Dam, Krarup, Okking, Sandbæk**ELDR:** Andreassen, Attwooll, Beysen, van den Bos, Busk, Caveri, Clegg, Costa Paolo, Cox, Davies, De Clercq, Di Pietro, Ducarme, Duff, Dybkjær, Esteve, Flesch, Formentini, Gasòliba i Böhm, Haarder, Huhne, Jensen, Ludford, Lynne, Maaten, Malmström, Manders, Mennea, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooij-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sánchez García, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Thors, Väyrynen, Virrankoski, Wallis, Watson, Wiebenga**GUE/NGL:** Ainardi, Alavanos, Alyssandrakis, Bakopoulos, Bertinotti, Boudjenah, Brie, Cossutta, Di Lello Finuoli, Eriksson, Figueiredo, Frahm, Fraisse, González Álvarez, Herzog, Jové Peres, Kaufmann, Korakas, Koulourianos, Krivine, Manisco, Markov, Marset Campos, Miranda, Modrow, Morgantini, Papayannakis, Puerta, Schmid Herman, Seppänen, Sjöstedt, Sylla, Theonas, Uca, Vachetta, Vinci, Wurtz**NI:** Gorostiaga Atxalandabaso, Hager, Ilgenfritz, Kronberger, Raschhofer, Sichrovsky**PPE-DE:** Agag Longo, Almeida Garrett, Arvidsson, Atkins, Averoff, Avilés Perea, Ayuso González, Banotti, Bastos, Beazley, Berend, Bethell, Bodrato, Böge, Bourlanges, Bowis, Bradbourn, Brok, Brunetta, Bushill-Matthews, Buttiglione, Callanan, Camisón Asensio, Carlsson, Cederschiöld, Chichester, Cocilovo, Coelho, Cornillet, Corrie, Costa Raffaele, Costa Neves, Cushnahan, Daul, Deprez, De Veyrac, Dimitrakopoulos, Doorn, Dover, Ebner, Elles, Evans Jonathan, Fatuzzo, Ferber, Fernández Martín, Ferrer, Flemming, Folias, Foster, Fournou, Fraga Estévez, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Garriga Polledo, Gawronski, Gemelli, Gil-Robles Gil-Delgado, Glase, Goepel, Gomolka, Graça Moura, Grönfeldt Bergman, Grosch, Grosselet, Gutiérrez-Cortines, Hannan, Hansenne, Harbour, Hatzidakis, Heaton-Harris, Helmer, Hermange, Hernández Mollar, Hieronymi, Inglewood, Jackson, Jarzembowski, Jean-Pierre, Jeggle, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Kirkhope, Klamt, Klauf, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Lehne, Liese, Lisi, Lombardo, Lulling, Maat, McCartin, McMillan-Scott, Maij-Weggen, Mann Thomas, Mantovani, Marini, Marinos, Marques, Martens, Martin Hugues, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Méndez de Vigo, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Müller Emilia Franziska, Musotto, Naranjo Escobar, Nassauer, Nicholson, Niebler, Nisticò, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Pacheco Pereira, Pack, Parish, Peijs, Pérez Álvarez, Perry, Pirker, Pisicchio, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Provan, Purvis, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Redondo Jiménez, Ripoll y Martínez de Bedoya, Rovsing, Rübigen, Sacrédeus, Saïfi, Salafranca Sánchez-Neyra, Santer, Sartori, Scallan, Scapagnini, Schierhuber, Schleicher, Schmitt, Schröder Jürgen, Schwaiger, Smet, Sommer, Stauner, Stenmarck, Stenzel, Stevenson, Stockton, Sudre, Tannock, Theato, Thyssen, Trakatellis, Valdivielso de Cué, Van Hecke, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, van Velzen, Vidal-Quadras Roca, Villiers, Vlasto, Wenzel-Perillo, Wieland, Wijkman, von Wogau, Wuermeling, Xarchakos, Zacharakis, Zappalà, Zimmerling, Zissener**PSE:** Adam, Andersson, Aparicio Sánchez, Balfe, Baltas, Barón Crespo, Berenguer Fuster, van den Berg, Berger, Blak, Bösch, Boselli, Bowe, Bullmann, van den Burg, Campos, Candal, Carlotti, Carnero González, Carraro, Carrilho, Casaca, Cashman, Caudron, Cercas, Cerdeira Morterero, Colom i Naval, Corbett, Corbey, Damião, Dehousse, De Rossa, Desama, Désir, Díez González, Dührkop Dührkop, Duhamel, Duin, Evans Robert J.E., Färm, Fava, Ford, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Goebbels, Görlach, Gröner, Hänsch, Haug, Hedkvist Petersen, Hoff, Honeyball, Howitt, Hughes, van Hulten, Hulthén, Hume, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Izquierdo Rojo, Jöns, Junker, Karamanou, Karlsson, Katiforis, Keßler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lange, Lavarra, Leinen, Linkohr, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Malliori, Mann Erika, Marinho, Martin David W., Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Moraes, Morgan, Müller Rosemarie, Murphy, Myller, Napoletano, Napolitano, Obiols i Germà, O'Toole, Paasilinna, Paciotti, Pérez Royo, Piecyk, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Rocard, Roth-Behrendt, Rothe, Rothley, Ruffolo, Sacconi, Sakellariou, Sauquillo Pérez del Arco, Scheele, Schmid Gerhard, Schulz, Seguro, Simpson, Skinner, Soares, Sornosa Martínez, Souladakis, Stihler, Stockmann, Swiebel, Swoboda, Terrón i Cusí, Theorin, Thorning-Schmidt, Torres Marques, Trentin, Vairinhos, Valenciano Martínez-Orozco, Van Brempt, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Westendorp y Cabeza, Whitehead, Wiersma, Wynn, Zimeray, Zorba**UEN:** Collins, Fitzsimons, Queiró, Segni, Turchi

Mittwoch, 17. Januar 2001

Nein-Stimmen: 43

EDD: Bernié, Butel, Esclopé, Mathieu, Raymond, Saint-Josse

PPE-DE: Bayrou, Decourrière, De Sarnez, Florenz, Lamassoure, Morillon

PSE: Darras, Dary, Ferreira, Fruteau, Lalumière, Nair, Pittella, Poignant, Savary, Van Lancker

TDI: de Gaulle, Gollnisch, Lang, Martinez, Speroni, Stirbois

UEN: Abitbol, Andrews, Angelilli, Berthu, Caullery, Coûteaux, Crowley, Gallagher, Kuntz, de La Perriere, Montfort, Poli Bortone, Souchet, Thomas-Mauro, Varaut

Enthaltungen: 61

EDD: Farage, Titford

GUE/NGL: Bordes, Cauquil, Fiebiger, Laguiller

NI: Garaud

PPE-DE: Fiori, Novelli

PSE: Lienemann, Roure

TDI: Bigliardo, Della Vedova, Pannella, Turco, Vanhecke

UEN: Camre, Hyland, Nobilia, Ribeiro e Castro

Verts/ALE: Ahern, Auroi, Bautista Ojeda, Boumediene-Thiery, Bouwman, Breyer, Buitenweg, Celli, Echerer, Evans Jillian, Flautre, Frassoni, Gahrton, Hautala, Hudghton, Isler Béguin, Knörr Borràs, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, Lucas, MacCormick, McKenna, Maes, Messner, Nogueira Román, Onesta, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schörling, Schröder Ilka, Schroedter, Sörensen, Staes, Turmes, Voggenhuber, Wuori, Wyn

PCB/PCT – Bericht Bowe A5-0379/2000

Entschließung

Ja-Stimmen: 539

EDD: Belder, Bernié, Blokland, Bonde, Butel, van Dam, Esclopé, Krarup, Mathieu, Okking, Raymond, Saint-Josse, Sandbæk

ELDR: Andreasen, Attwooll, Beysen, Busk, Caveri, Clegg, Costa Paolo, Cox, Davies, De Clercq, Di Pietro, Ducarme, Duff, Dybkjær, Esteve, Fleisch, Formentini, Gasòliba i Böhm, Haarder, Huhne, Jensen, Ludford, Lynne, Maaten, Malmström, Manders, Mennea, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooi-j-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sánchez García, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Thors, Väyrynen, Virrankoski, Wallis, Watson

GUE/NGL: Ainaridi, Alavanos, Alyssandrakis, Bakopoulos, Bertinotti, Bordes, Boudjenah, Brie, Cauquil, Cossutta, Di Lello Finuoli, Eriksson, Fiebiger, Figueiredo, Frahm, Fraise, González Álvarez, Herzog, Jové Peres, Kaufmann, Koulourianos, Krivine, Laguiller, Manisco, Markov, Marset Campos, Miranda, Modrow, Morgantini, Papayannakis, Puerta, Schmid Herman, Seppänen, Sjöstedt, Sylla, Theonas, Uca, Vachetta, Vinci, Wurtz

NI: Gorostiaga Atxalandabaso, Hager, Ilgenfritz, Kronberger, Raschhofer, Sichrovsky

PPE-DE: Agag Longo, Almeida Garrett, Arvidsson, Atkins, Averoff, Avilés Perea, Ayuso González, Banotti, Bastos, Bayrou, Beazley, Berend, Bodrato, Böge, Bourlanges, Bowis, Bradbourn, Brok, Brunetta, Bushill-Matthews, Buttiglione, Callanan, Camisón Asensio, Carlsson, Cederschiöld, Chichester, Coelho, Cornillet, Corrie, Costa Neves, Cunha, Cushnahan, Daul, Decourrière, Deprez, De Sarnez, De Veyrac, Dimitrakopoulos, Doorn, Dover, Doyle, Ebner, Elles, Evans Jonathan, Fatuzzo, Ferber, Fernández Martín, Ferrer, Fiori, Flemming, Florenz, Folias, Foster, Fourtou, Fraga Estévez, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Garriga Polledo, Gawronski, Gemelli, Gil-Robles Gil-Delgado, Glase, Goepel, Gomolka, Graça Moura, Grönfeldt Bergman, Grosch, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Hannan, Hansenne, Harbour, Hatzidakis, Heaton-Harris, Helmer, Hermange, Hernández Mollar,

Mittwoch, 17. Januar 2001

Hieronymi, Inglewood, Jackson, Jarzembowski, Jean-Pierre, Jeggle, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Kirkhope, Klamt, Klauf, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langenhagen, Lehne, Liese, Lisi, Lombardo, Lulling, Maat, McCartin, Maij-Weggen, Mann Thomas, Mantovani, Marini, Marinos, Marques, Martens, Martin Hugues, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Méndez de Vigo, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Musotto, Naranjo Escobar, Nicholson, Niebler, Nisticò, Novelli, Ojeda Sanz, Oostlander, Pacheco Pereira, Pack, Parish, Peijs, Pérez Álvarez, Perry, Pirker, Pisicchio, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Provan, Purvis, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Redondo Jiménez, Ripoll y Martínez de Bedoya, Roving, Rübig, Sacrédeus, Saïfi, Salafranca Sánchez-Neyra, Santer, Sartori, Scallon, Scapagnini, Schierhuber, Schleicher, Schmitt, Schröder Jürgen, Schwaiger, Smet, Sommer, Stauner, Stenmarck, Stenzel, Stevenson, Tannock, Theato, Thyssen, Trakatellis, Valdivielso de Cué, Van Hecke, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, van Velzen, Vidal-Quadras Roca, Villiers, Vlasto, Wenzel-Perillo, Wieland, von Wogau, Wuermeling, Xarchakos, Zacharakis, Zappalà, Zimmerling, Zissener

PSE: Adam, Andersson, Aparicio Sánchez, Balfe, Baltas, Barón Crespo, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Blak, Bösch, Boselli, Bowe, Bullmann, van den Burg, Campos, Candal, Carlotti, Carnero González, Carraro, Carrilho, Casaca, Cashman, Caudron, Cercas, Cerdeira Morterero, Corbett, Corbey, Damião, Darras, Dary, Dehousse, De Rossa, Desama, Désir, Díez González, Dührkop Dührkop, Duhamel, Duin, Evans Robert J.E., Färm, Fava, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Goebbels, Görlach, Gröner, Hänsch, Haug, Hedkvist Petersen, Hoff, Honeyball, Howitt, Hughes, van Hulten, Hulthén, Hume, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Izquierdo Rojo, Jöns, Junker, Karamanou, Karlsson, Katiforis, Keßler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Lienemann, Linkohr, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Malliori, Mann Erika, Marinho, Martin David W., Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Moraes, Morgan, Müller Rosemarie, Murphy, Myller, Naïr, Napoletano, Napolitano, Obiols i Germà, O'Toole, Paasilinna, Paciotti, Pérez Royo, Piecyk, Pittella, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Rocard, Roth-Behrendt, Rothe, Roure, Ruffolo, Sacconi, Sakellariou, Sauquillo Pérez del Arco, Savary, Scheele, Schmid Gerhard, Schulz, Seguro, Simpson, Skinner, Soares, Sornosa Martínez, Souladakis, Stihler, Stockmann, Swiebel, Swoboda, Terrón i Cusí, Theorin, Thorning-Schmidt, Torres Marques, Trentin, Vairinhos, Valenciano Martínez-Orozco, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Westendorp y Cabeza, Whitehead, Wiersma, Wynn, Zimeray, Zorba

TDI: Bigliardo, de Gaulle, Gollnisch, Lang, Martinez, Stirbois, Vanhecke

UEN: Abitbol, Andrews, Angelilli, Berthu, Camre, Caullery, Collins, Coûteaux, Crowley, Fitzsimons, Gallagher, Hyland, Kuntz, de La Perriere, Montfort, Nobilia, Poli Bortone, Queiró, Ribeiro e Castro, Segni, Souchet, Thomas-Mauro, Turchi, Varaut

Verts/ALE: Ahern, Auroi, Bautista Ojeda, Boumediene-Thiery, Bouwman, Breyer, Buitenweg, Celli, Cohn-Bendit, Echerer, Evans Jillian, Flautre, Frassoni, Gahrton, Hautala, Hudghton, Isler Béguin, Knörr Borràs, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, Lucas, MacCormick, McKenna, Maes, Messner, Nogueira Román, Onesta, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schörling, Schröder Ilka, Schroedter, Sörensen, Staes, Turmes, Vander Taelen, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Nein-Stimmen: 3

EDD: Farage, Titford

TDI: Speroni

Enthaltungen: 7

GUE/NGL: Korakas

PPE-DE: Costa Raffaele

TDI: Cappato, Della Vedova, Dupuis, Pannella, Turco

Mittwoch, 17. Januar 2001

Sonderfazilität für Kriseneinsätze – Bericht Newton Dunn A5-0392/2000

Änderungsantrag 9

Ja-Stimmen: 430

EDD: Bonde, Krarup, Okking, Sandbæk

ELDR: Andreassen, Attwooll, Beysen, van den Bos, Busk, Caveri, Clegg, Costa Paolo, Cox, Davies, De Clercq, Ducarme, Duff, Dybkjær, Esteve, Flesch, Formentini, Gasòliba i Böhm, Haarder, Huhne, Jensen, van der Laan, Ludford, Lynne, Maaten, Malmström, Manders, Mennea, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooi-j-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sánchez García, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Thors, Väyrynen, Virrankoski, Wallis, Watson, Wiebenga

GUE/NGL: Fraise, Herzog

NI: Hager, Ilgenfritz, Kronberger, Raschhofer, Sichrovsky

PPE-DE: Agag Longo, Almeida Garrett, Arvidsson, Averoff, Avilés Perea, Ayuso González, Banotti, Bastos, Bayrou, Berend, Bodrato, Böge, Bourlanges, Brok, Brunetta, Buttiglione, Camisón Asensio, Carlsson, Cederschiöld, Cocilovo, Coelho, Cornillet, Costa Neves, Cunha, Cushnahan, Daul, Decourrière, Deprez, De Sarnez, De Veyrac, Dimitrakopoulos, Doorn, Doyle, Ebner, Fatuzzo, Ferber, Fernández Martín, Ferrer, Fiori, Flemming, Florenz, Folias, Fourtou, Fraga Estévez, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Garriga Polledo, Gemelli, Gil-Robles Gil-Delgado, Glase, Goepel, Gomolka, Graça Moura, Gröinfeldt Bergman, Grosch, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Hansenne, Hatzidakis, Hermange, Hernández Mollar, Hieronymi, Jarzembowski, Jean-Pierre, Jeggler, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Klamt, Klauf, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Lehne, Lise, Lisi, Lombardo, Lulling, Maat, McCartin, Maij-Weggen, Mann Thomas, Mantovani, Marini, Marinos, Marques, Martens, Martin Hugues, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Méndez de Vigo, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Musotto, Naranjo Escobar, Nassauer, Niebler, Nisticò, Novelli, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Pacheco Pereira, Pack, Peijs, Pérez Álvarez, Pisicchio, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Provan, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Redondo Jiménez, Ripoll y Martínez de Bedoya, Røvsing, Rübigen, Sacrédeus, Saïfi, Salafranca Sánchez-Neyra, Santer, Sartori, Scallon, Scapagnini, Schierhuber, Schleicher, Schmitt, Schröder Jürgen, Schwaiger, Smet, Sommer, Stauner, Stenzel, Sudre, Theato, Thyssen, Trakatellis, Valdivielso de Cué, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, van Velzen, Vidal-Quadras Roca, Vlasto, Wenzel-Perillo, Wijkman, Wuermeling, Xarchakos, Zacharakis, Zappalà, Zimmerling, Zissener

PSE: Adam, Andersson, Aparicio Sánchez, Balfe, Baltas, Barón Crespo, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Blak, Bösch, Boselli, Bowe, Bullmann, van den Burg, Campos, Candal, Carlotti, Carnero González, Carraro, Carrilho, Casaca, Cashman, Caudron, Cercas, Cerdeira Morterero, Colom i Naval, Corbett, Corbey, Damião, Darras, Dary, Dehousse, De Rossa, Desama, Désir, Díez González, Dührkop Dührkop, Duhamel, Duin, Evans Robert J.E., Färm, Fava, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Goebbels, Görlach, Gröner, Hänsch, Haug, Hedkvist Petersen, Hoff, Honeyball, Howitt, Hughes, van Hulten, Hulthén, Hume, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Izquierdo Rojo, Jöns, Junker, Karamanou, Karlsson, Katiforis, Keßler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Lienemann, Linkohr, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Malliori, Mann Erika, Marinho, Martin David W., Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Moraes, Morgan, Müller Rosemarie, Murphy, Myller, Nair, Napoletano, Napolitano, Obiols i Germà, O'Toole, Paasilinna, Paciotti, Pérez Royo, Piecyk, Pittella, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Rocard, Rothe, Rothley, Roure, Ruffolo, Sacconi, Sakellariou, Sauquillo Pérez del Arco, Savary, Scheele, Schmid Gerhard, Schulz, Seguro, Simpson, Skinner, Sornosa Martínez, Souladakis, Stihler, Stockmann, Swibel, Swoboda, Terrón i Cusí, Theorin, Thorning-Schmidt, Torres Marques, Trentin, Vairinhos, Valenciano Martínez-Orozco, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Westendorp y Cabeza, Whitehead, Wiersma, Wynn, Zimeray, Zorba

TDI: Cappato, Della Vedova, Dupuis, Pannella, Turco

Verts/ALE: Auroi, Bautista Ojeda, Boumediene-Thiery, Bouwman, Breyer, Buitenweg, Celli, Echerer, Evans Jillian, Flautre, Frassoni, Hautala, Hudghton, Isler Béguin, Lagendijk, Lannoye, Lipietz, MacCormick, Maes, Messner, Nogueira Román, Onesta, Piétrasanta, de Roo, Rühle, Schroedter, Sörensen, Staes, Turmes, Vander Taelen, Wyn

Mittwoch, 17. Januar 2001

Nein-Stimmen: 119**EDD:** Belder, Bernié, Blokland, Butel, van Dam, Esclopé, Mathieu, Raymond, Saint-Josse**GUE/NGL:** Ainardi, Alavanos, Alyssandrakis, Bakopoulos, Bertinotti, Bordes, Boudjenah, Brie, Cauquil, Cossutta, Di Lello Finuoli, Eriksson, Fiebiger, Figueiredo, Frahm, González Álvarez, Jové Peres, Kaufmann, Korakas, Koulourianos, Krivine, Laguiller, Manisco, Markov, Marset Campos, Miranda, Modrow, Morgantini, Papayannakis, Seppänen, Sjöstedt, Sylla, Theonas, Uca, Vachetta, Vinci, Wurtz**PPE-DE:** Atkins, Beazley, Bethell, Bowis, Bradbourn, Bushill-Matthews, Callanan, Chichester, Corrie, Dover, Elles, Evans Jonathan, Foster, Hannan, Harbour, Heaton-Harris, Helmer, Inglewood, Jackson, Khanbhai, Kirkhope, McMillan-Scott, Nicholson, Parish, Perry, Pronk, Purvis, Stenmarck, Stevenson, Stockton, Tannock, Van Orden, Villiers**TDI:** Bigliardo, de Gaulle, Gollnisch, Lang, Martinez, Stirbois**UEN:** Abitbol, Andrews, Angelilli, Camre, Caullery, Collins, Coûteaux, Crowley, Fitzsimons, Gallagher, Hyland, Kuntz, de La Perriere, Montfort, Nobilia, Pasqua, Poli Bortone, Queiró, Ribeiro e Castro, Segni, Souchet, Thomas-Mauro, Turchi, Varaut**Verts/ALE:** Ahern, Gahrton, Lambert, Lucas, McKenna, Rod, Schörling, Schröder Ilka, Voggenhuber, Wuori**Enthaltungen: 8****EDD:** Titford**GUE/NGL:** Puerta, Schmid Herman**NI:** Gorostiaga Atxalandabaso**PPE-DE:** Costa Raffaele**TDI:** Speroni, Vanhecke**UEN:** Berthu**Fischerei und Aquakultur (1996-1998) – Bericht Gallagher A5-0333/2000
Änderungsantrag 9/rev.****Ja-Stimmen: 160****EDD:** Belder, Blokland, Bonde, van Dam, Krarup, Okking, Sandbæk**ELDR:** Andreasen, Attwooll, Beysen, van den Bos, Busk, Caveri, Clegg, Costa Paolo, Cox, Davies, De Clercq, Ducarme, Duff, Dybkjær, Esteve, Flesch, Gasòliba i Böhm, Haarder, Huhne, Jensen, van der Laan, Ludford, Lynne, Maaten, Malmström, Manders, Mennea, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooi-j-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sánchez García, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Thors, Väyrynen, Virrankoski, Wallis, Watson, Wiebenga**GUE/NGL:** Schmid Herman, Seppänen, Sjöstedt**NI:** Garaud**PPE-DE:** Atkins, Beazley, Bowis, Bradbourn, Bushill-Matthews, Callanan, Chichester, Corrie, Doorn, Dover, Evans Jonathan, Florenz, Foster, Gutiérrez-Cortines, Hannan, Harbour, Heaton-Harris, Helmer, Inglewood, Maat, McCartin, McMillan-Scott, Maij-Weggen, Nicholson, Oostlander, Parish, Perry, Pronk, Purvis, Schwaiger, Stevenson, Tannock, Thyssen, Valdivielso de Cué, van Velzen, Villiers, Xarchakos**PSE:** Adam, Balfe, Blak, Bowe, Cashman, Corbett, Evans Robert J.E., Gill, Honeyball, Howitt, Hughes, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Martin David W., Moraes, Morgan, Murphy, O'Toole, Read, Schulz, Simpson, Stihler, Stockmann, Swiebel, Terrón i Cusí, Theorin, Watts, Whitehead, Wiersma**TDI:** Bigliardo, de Gaulle, Gollnisch, Lang, Martinez, Stirbois, Vanhecke

Mittwoch, 17. Januar 2001

UEN: Abitbol, Angelilli, Berthu, Camre, Caullery, Collins, Coûteaux, Crowley, Gallagher, Kuntz, de La Perriere, Montfort, Pasqua, Queiró, Ribeiro e Castro, Souchet, Thomas-Mauro, Varaut

Verts/ALE: Frassoni, Hudgton, Isler Béguin, MacCormick, Maes, Staes, Wyn

Nein-Stimmen: 330

EDD: Farage

ELDR: Di Pietro

GUE/NGL: Manisco, Markov

NI: Hager, Ilgenfritz, Kronberger, Raschhofer, Sichrovsky

PPE-DE: Agag Longo, Almeida Garrett, Arvidsson, Averoff, Avilés Perea, Ayuso González, Banotti, Bastos, Berend, Bodrato, Bourlanges, Brok, Brunetta, Buttiglione, Camisón Asensio, Carlsson, Cederschiöld, Cocilovo, Coelho, Cornillet, Costa Neves, Cunha, Cushnahan, Daul, Decourrière, Deprez, De Sarnez, De Veyrac, Dimitrakopoulos, Doyle, Ebner, Fatuzzo, Ferber, Fernández Martín, Fiori, Flemming, Foliás, Fourtou, Fraga Estévez, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, Garriga Polledo, Gawronski, Gemelli, Gil-Robles Gil-Delgado, Glase, Goepel, Gomolka, Graça Moura, Grönfeldt Bergman, Grosch, Grossetête, Hansenne, Hatzidakis, Hermange, Hernández Mollar, Hieronymi, Jackson, Jarzembowski, Jean-Pierre, Jeggle, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Klamt, Klaß, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Lehne, Liese, Lisi, Lombardo, Lulling, Mann Thomas, Mantovani, Marini, Marinos, Martin Hugues, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Méndez de Vigo, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Musotto, Naranjo Escobar, Nassauer, Niebler, Nisticò, Novelli, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Pacheco Pereira, Pack, Peijs, Pérez Álvarez, Pirker, Pisicchio, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Provan, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Redondo Jiménez, Ripoll y Martínez de Bedoya, Roving, Rübig, Sacrédeus, Saïfi, Salafranca Sánchez-Neyra, Santer, Sartori, Scallon, Scapagnini, Schierhuber, Schleicher, Schmitt, Schröder Jürgen, Smet, Sommer, Stauner, Stenmarck, Stenzel, Sudre, Theato, Trakatellis, Van Hecke, Varela Suanzes-Carpegna, Vidal-Quadras Roca, Vlasto, Wenzel-Perillo, Wieland, Wijkman, von Wogau, Wuermeling, Zacharakis, Zappalà, Zimmerling, Zissener

PSE: Andersson, Aparicio Sánchez, Baltas, Barón Crespo, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bösch, Boselli, Bullmann, van den Burg, Campos, Candal, Carlotti, Carnero González, Carraro, Carrilho, Caudron, Cercas, Cerdeira Morterero, Colom i Naval, Corbey, Damião, Darras, Dary, Dehousse, De Rossa, Desama, Désir, Díez González, Dührkop Dührkop, Duhamel, Färm, Fava, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gillig, Glante, Goebbels, Görlach, Gröner, Hänsch, Haug, Hedkvist Petersen, Hoff, van Hulst, Hulthén, Hume, Ivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Izquierdo Rojo, Jöns, Junker, Karamanou, Karlsson, Katiforis, Keßler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Lienemann, Linkohr, Malliori, Mann Erika, Marinho, Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Müller Rosemarie, Myller, Nair, Napoletano, Napolitano, Obiols i Germà, Paasilinna, Paciotti, Pérez Royo, Piecyk, Pittella, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Rocard, Roth-Behrendt, Rothe, Rothley, Roure, Ruffolo, Sacconi, Sakellariou, Sauquillo Pérez del Arco, Savary, Scheele, Schmid Gerhard, Seguro, Skinner, Soares, Sornosa Martínez, Souladakis, Sousa Pinto, Swoboda, Thorning-Schmidt, Torres Marques, Trentin, Vairinhos, Valenciano Martínez-Orozco, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Westendorp y Cabeza, Wynn, Zorba

Verts/ALE: Ahern, Auroi, Bautista Ojeda, Breyer, Buitenweg, Celli, Cohn-Bendit, Echerer, Evans Jillian, Flautre, Gahrton, Knörr Borràs, Lagendijk, Lambert, Lipietz, Lucas, McKenna, Messner, Nogueira Román, Onesta, Piétrasanta, de Roo, Rühle, Schörling, Schröder Ilka, Schroedter, Sörensen, Vander Taelen, Voggenhuber, Wuori

Enthaltungen: 56

EDD: Bernié, Butel, Esclopé, Mathieu, Raymond, Saint-Josse, Titford

GUE/NGL: Ainardi, Alavanos, Alyssandrakis, Bakopoulos, Bertinotti, Bordes, Boudjenah, Brie, Cauquil, Cossutta, Di Lello Finuoli, Eriksson, Fiebigger, Figueiredo, Frahm, González Álvarez, Herzog, Jové Peres, Kaufmann, Korakas, Koulourianos, Krivine, Laguiller, Maset Campos, Miranda, Modrow, Morgantini, Papayannakis, Puerta, Sylla, Theonas, Uca, Vachetta, Vinci, Wurtz

Mittwoch, 17. Januar 2001

NI: Gorostiaga Atxalandabaso

PPE-DE: Costa Raffaele, Marques

PSE: Casaca

TDI: Cappato, Della Vedova, Pannella, Speroni, Turco

UEN: Nobilia, Poli Bortone, Segni, Turchi

Verts/ALE: Turmes

**Fischerei und Aquakultur (1996-1998) – Bericht Gallagher A5-0333/2000
Änderungsantrag 12**

Ja-Stimmen: 188

EDD: Belder, Blokland, van Dam, Okking

ELDR: Andreasen, Attwooll, Beysen, van den Bos, Busk, Caveri, Clegg, Costa Paolo, Cox, Davies, De Clercq, Di Pietro, Ducarme, Duff, Dybkjær, Esteve, Fleisch, Formentini, Gasòliba i Böhm, Huhne, Jensen, van der Laan, Ludford, Lynne, Maaten, Malmström, Manders, Mennea, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooij-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sánchez García, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Thors, Väyrynen, Virrankoski, Wallis, Watson, Wiebenga

GUE/NGL: Eriksson, Schmid Herman, Seppänen, Sjöstedt

NI: Ilgenfritz, Kronberger, Raschhofer

PPE-DE: Atkins, Banotti, Beazley, Bowis, Bradbourn, Brunetta, Bushill-Matthews, Callanan, Chichester, Corrie, Dover, Elles, Evans Jonathan, Fatuzzo, Foster, Galeote Quecedo, Hannan, Harbour, Heaton-Harris, Helmer, Inglewood, Jackson, Khanbhai, Kirkhope, McCartin, McMillan-Scott, Nicholson, Parish, Perry, Provan, Purvis, Sacrédeus, Scallon, Stevenson, Stockton, Tannock, Van Orden, Villiers, Wijkman

PSE: Adam, Balfe, Blak, Bowe, Cashman, Corbett, Corbey, Damião, Gill, Honeyball, Howitt, Hughes, Kinnock, Lienemann, Lund, McAvan, McCarthy, Martin David W., Moraes, Morgan, Nair, O'Toole, Read, Simpson, Skinner, Stihler, Terrón i Cusí, Watts, Whitehead, Wiersma, Wynn, Zimeray

UEN: Abitbol, Andrews, Berthu, Caullery, Collins, Coûteaux, Crowley, Fitzsimons, Gallagher, Hyland, de La Perriere, Montfort, Muscardini, Pasqua, Segni, Thomas-Mauro, Turchi, Varaut

Verts/ALE: Ahern, Auroi, Boumediene-Thiery, Bouwman, Breyer, Buitenweg, Celli, Cohn-Bendit, Echerer, Evans Jillian, Flautre, Gahrton, Hautala, Hudghton, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, Lucas, MacCormick, McKenna, Maes, Messner, Onesta, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schörling, Schröder Ilka, Schroedter, Sörensen, Staes, Turmes, Vander Taelen, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Nein-Stimmen: 349

EDD: Farage

ELDR: Haarder

GUE/NGL: Ainardi, Alavanos, Alyssandrakis, Bakopoulos, Bertinotti, Boudjenah, Brie, Cossutta, Di Lello Finuoli, Fiebiger, Figueiredo, Frahm, Fraise, González Álvarez, Herzog, Jové Peres, Kaufmann, Korakas, Koulourianos, Krivine, Manisco, Markov, Marset Campos, Miranda, Modrow, Morgantini, Papayannakis, Puerta, Theonas, Uca, Vachetta, Vinci, Wurtz

NI: Garaud, Gorostiaga Atxalandabaso, Hager, Sichrovsky

PPE-DE: Agag Longo, Almeida Garrett, Arvidsson, Averoff, Avilés Perea, Ayuso González, Bastos, Berend, Bethell, Bodrato, Böge, Boursanges, Buttiglione, Cederschiöld, Cocilovo, Coelho, Cornillet, Costa Neves, Cunha, Cushnahan, Daul, Decourrière, Deprez, De Sarnez, De Veyrac, Dimitrakopoulos, Doorn, Doyle, Ebner, Ferber, Fernández Martín, Fiori, Flemming, Florenz, Folias, Fourtou, Fraga Estévez, Friedrich, Gähler, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Garriga Polledo, Gawronski, Gemelli, Gil-Robles Gil-Delgado, Glase, Goepel, Gomolka, Graça Moura, Grönfeldt Bergman, Grosch, Grossetête, Gutiérrez-

Mittwoch, 17. Januar 2001

Cortines, Hansenne, Hatzidakis, Hermange, Hernández Mollar, Hieronymi, Jarzembowski, Jean-Pierre, Jeggle, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Klamt, Klaß, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Lehne, Liese, Lisi, Lombardo, Lulling, Maat, Maij-Weggen, Mann Thomas, Mantovani, Marini, Marinos, Marques, Martens, Martin Hugues, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Méndez de Vigo, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Musotto, Naranjo Escobar, Nassauer, Niebler, Nisticò, Novelli, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Pacheco Pereira, Pack, Peijs, Pérez Álvarez, Pirker, Pisicchio, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Redondo Jiménez, Ripoll y Martínez de Bedoya, Rovsing, Rübig, Saïfi, Santer, Sartori, Scapagnini, Schierhuber, Schleicher, Schmitt, Schröder Jürgen, Schwaiger, Smet, Sommer, Stauner, Stenmarck, Stenzel, Sudre, Theato, Thyssen, Trakatellis, Valdivielso de Cué, Van Hecke, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, van Velzen, Vidal-Quadras Roca, Vlasto, Wenzel-Perillo, Wieland, von Wogau, Wuermeling, Xarchakos, Zacharakis, Zappalà, Zimmerling, Zissener

PSE: Andersson, Aparicio Sánchez, Baltas, Barón Crespo, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bösch, Boselli, Bullmann, van den Burg, Campos, Candal, Carlotti, Carnero González, Carraro, Carrilho, Casaca, Caudron, Cercas, Cerdeira Morterero, Colom i Naval, Darras, Dary, Dehousse, De Rossa, Desama, Désir, Díez González, Dührkop Dührkop, Duhamel, Duin, Färm, Fava, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gillig, Glante, Goebbels, Görlach, Gröner, Hänsch, Haug, Hedkvist Petersen, Hoff, van Hulten, Hulthén, Hume, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Izquierdo Rojo, Jöns, Junker, Karamanou, Karlsson, Katiforis, Keßler, Kindermann, Koukiadis, Krehl, Kreißl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Linkohr, McNally, Malliori, Mann Erika, Marinho, Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Müller Rosemarie, Myller, Napoletano, Napolitano, Obiols i Germà, Paasilinna, Paciotti, Pérez Royo, Piecyk, Pittella, Poinant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Rocard, Roth-Behrendt, Rothe, Rothley, Roure, Ruffolo, Sacconi, Sakellariou, Sauquillo Pérez del Arco, Savary, Scheele, Schmid Gerhard, Schulz, Soares, Sornosa Martínez, Souladakis, Sousa Pinto, Stockmann, Swiebel, Swoboda, Theorin, Thorning-Schmidt, Torres Marques, Trentin, Vairinhos, Valenciano Martínez-Orozco, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Westendorp y Cabeza, Zorba

TDI: Bigliardo, de Gaulle, Gollnisch, Lang, Martinez, Stirbois, Vanhecke

UEN: Angelilli, Camre, Nobilia, Poli Bortone, Queiró, Ribeiro e Castro

Verts/ALE: Bautista Ojeda, Knörr Borràs, Nogueira Román

Enthaltungen: 24

EDD: Bernié, Bonde, Butel, Esclopé, Krarup, Mathieu, Raymond, Saint-Josse, Sandbæk, Titford

GUE/NGL: Bordes, Cauquil, Laguiller, Sylla

PPE-DE: Costa Raffaele

PSE: Evans Robert J.E., Seguro

TDI: Cappato, Dell'Alba, Della Vedova, Pannella, Speroni, Turco

UEN: Souchet

Fischerei und Aquakultur (1996-1998) – Bericht Gallagher A5-0333/2000

Änderungsantrag 17

Ja-Stimmen: 160

EDD: Belder, Blokland, van Dam, Okking

ELDR: Andreasen, Attwooll, Beysen, van den Bos, Busk, Caveri, Clegg, Costa Paolo, Cox, Davies, De Clercq, Di Pietro, Ducarme, Duff, Dybkjær, Esteve, Fleisch, Formentini, Gasòliba i Böhm, Haarder, Huhne, Jensen, van der Laan, Ludford, Lynne, Maaten, Malmström, Manders, Mennea, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooi-j-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sánchez García, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Thors, Väyrynen, Virrankoski, Wallis, Watson, Wiebenga

Mittwoch, 17. Januar 2001

GUE/NGL: Eriksson, Seppänen, Sjöstedt**NI:** Garaud, Ilgenfritz, Kronberger, Raschhofer**PPE-DE:** Atkins, Beazley, Bowis, Bradbourn, Bushill-Matthews, Callanan, Chichester, Corrie, Cushnahan, Doorn, Dover, Doyle, Elles, Evans Jonathan, Foster, Hannan, Harbour, Heaton-Harris, Helmer, Inglewood, Jackson, Khanbhai, Kirkhope, Maat, McCartin, McMillan-Scott, Maij-Weggen, Nicholson, Oomen-Ruijten, Oostlander, Parish, Perry, Pronk, Provan, Purvis, Sacrédeus, Stevenson, Stockton, Tannock, Thyssen, Van Orden, Villiers, Wijkman**PSE:** Adam, Balfe, Blak, Bowe, Cashman, Corbett, Ford, Gill, Honeyball, Howitt, Hughes, Kinnock, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Marinho, Martin David W., Moraes, Murphy, O'Toole, Read, Simpson, Skinner, Stihler, Thorning-Schmidt, Watts, Whitehead, Wynn**UEN:** Abitbol, Andrews, Angelilli, Berthu, Camre, Caullery, Collins, Crowley, Fitzsimons, Gallagher, Hyland, Kuntz, de La Perriere, Montfort, Pasqua, Queiró, Ribeiro e Castro, Segni, Varaut**Verts/ALE:** Hudghton, Knörr Borràs, MacCormick, Maes, Nogueira Román, Staes, Wyn**Nein-Stimmen: 379****EDD:** Bernié, Butel, Esclopé, Farage, Mathieu, Raymond, Saint-Josse**GUE/NGL:** Ainardi, Alavanos, Alyssandrakis, Bakopoulos, Bertinotti, Boudjenah, Brie, Cossutta, Di Lello Finuoli, Fiebiger, Figueiredo, Frahm, Fraisse, González Álvarez, Herzog, Jové Peres, Kaufmann, Korakas, Koulourianos, Krivine, Manisco, Markov, Marset Campos, Miranda, Modrow, Morgantini, Papayannakis, Puerta, Schmid Herman, Theonas, Uca, Vachetta, Vinci, Wurtz**NI:** Hager, Sichrovsky**PPE-DE:** Agag Longo, Almeida Garrett, Arvidsson, Averoff, Avilés Perea, Ayuso González, Banotti, Bastos, Berend, Bodrato, Böge, Bourlanges, Brok, Brunetta, Buttiglione, Camisón Asensio, Carlsson, Cederschiöld, Cocilovo, Coelho, Cornillet, Costa Neves, Cunha, Daul, Decourrière, Deprez, De Sarnez, De Veyrac, Dimitrakopoulos, Ebner, Fatuzzo, Ferber, Fernández Martín, Fiori, Flemming, Florenç, Folias, Fourtou, Fraga Estévez, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcuyo Tormo, Garriga Polledo, Gawronski, Gemelli, Gil-Robles Gil-Delgado, Glase, Goepel, Gomolka, Graça Moura, Grönfeldt Bergman, Grosch, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Hansenne, Hatzidakis, Hermange, Hernández Mollar, Hieronymi, Jarzembowski, Jean-Pierre, Jeggler, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Klamt, Klauf, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Lehne, Liese, Lisi, Lombardo, Lulling, Mann Thomas, Mantovani, Marini, Marinos, Marques, Martens, Martin Hugues, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Méndez de Vigo, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Musotto, Naranjo Escobar, Nassauer, Niebler, Nisticò, Novelli, Ojeda Sanz, Pacheco Pereira, Pack, Peijs, Pérez Álvarez, Pirker, Pisicchio, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Redondo Jiménez, Ripoll y Martínez de Bedoya, Rovsing, Rübig, Saïfi, Salafranca Sánchez-Neyra, Santer, Sartori, Scapagnini, Schierhuber, Schleicher, Schmitt, Schröder Jürgen, Schwaiger, Smet, Sommer, Stauner, Stenmarck, Stenzel, Sudre, Theato, Trakatellis, Valdivielso de Cué, Van Hecke, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, van Velzen, Vidal-Quadras Roca, Vlasto, Wenzel-Perillo, Wieland, von Wogau, Wuermeling, Xarchakos, Zacharakis, Zappalà, Zimmerling, Zissener**PSE:** Andersson, Aparicio Sánchez, Baltas, Barón Crespo, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bösch, Boselli, Bullmann, van den Burg, Campos, Candal, Carlotti, Carnero González, Carraro, Carrilho, Casaca, Caudron, Cercas, Cerdeira Morterero, Colom i Naval, Corbey, Damião, Darras, Dary, Dehousse, De Rossa, Desama, Désir, Díez González, Dührkop Dührkop, Duhamel, Duin, Evans Robert J.E., Färm, Fava, Ferreira, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gillig, Glante, Goebbels, Görlach, Gröner, Hänsch, Haug, Hedkvist Petersen, Hoff, van Hulsten, Hulthén, Hume, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Izquierdo Rojo, Jöns, Junker, Karamanou, Karlsson, Katiforis, Keßler, Kindermann, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Lienemann, Linkohr, Malliori, Mann Erika, Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Morgan, Müller Rosemarie, Myller, Nair, Napolitano, Napolitano, Obiols i Germà, Paasilinna, Paciotti, Pérez Royo, Piecyk, Pittella, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Rocard, Roth-Behrendt, Rothe, Rothley, Roure, Ruffolo, Sacconi, Sakellariou, Sauquillo Pérez del Arco, Savary, Scheele, Schmid Gerhard, Schulz, Seguro, Soares, Sornosa Martínez, Soulidakis, Sousa Pinto, Stockmann, Swibel, Swoboda, Terrón i Cusí, Theorin, Torres Marques, Trentin, Vairinhos, Valenciano Martínez-Orozco, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Westendorp y Cabeza, Wiersma, Zimeray, Zorba

Mittwoch, 17. Januar 2001

UEN: Muscardini, Turchi

Verts/ALE: Ahern, Auroi, Bautista Ojeda, Boumediene-Thiery, Bouwman, Breyer, Buitenweg, Celli, Cohn-Bendit, Echerer, Evans Jillian, Flautre, Frassoni, Gahrton, Hautala, Isler Béguin, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, Lucas, McKenna, Messner, Onesta, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schörling, Schröder Ilka, Schroedter, Sörensen, Turmes, Vander Taelen, Voggenhuber, Wuori

Enthaltungen: 27

EDD: Bonde, Krarup, Sandbæk, Titford

GUE/NGL: Bordes, Cauquil, Laguiller, Sylla

NI: Gorostiaga Atxalandabaso

PPE-DE: Costa Raffaele, Scallon

TDI: Bigliardo, Cappato, Dell'Alba, Della Vedova, de Gaulle, Gollnisch, Lang, Martinez, Pannella, Speroni, Stirbois, Turco, Vanhecke

UEN: Coûteaux, Nobilia, Poli Bortone

Fischerei und Aquakultur (1996-1998) – Bericht Gallagher A5-0333/2000

Änderungsantrag 7

Ja-Stimmen: 156

ELDR: Andreasen, Attwooll, Beysen, van den Bos, Busk, Caveri, Clegg, Costa Paolo, Cox, Davies, De Clercq, Di Pietro, Ducarme, Duff, Esteve, Flesch, Gasòliba i Böhm, Haarder, Huhne, Jensen, van der Laan, Ludford, Lynne, Maaten, Malmström, Manders, Mennea, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooi-j-van Gorsel, Pohjamo, Riis-Jørgensen, Sánchez García, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Thors, Väyrynen, Virrankoski, Wallis, Watson, Wiebenga

NI: Garaud, Ilgenfritz, Kronberger, Raschhofer

PPE-DE: Atkins, Banotti, Beazley, Bethell, Bowis, Bradbourn, Bushill-Matthews, Callanan, Chichester, Corrie, Cushnahan, Dover, Doyle, Elles, Evans Jonathan, Foster, Galeote Quecedo, Hannan, Harbour, Heaton-Harris, Helmer, Inglewood, Jackson, Jean-Pierre, Khanbhai, Kirkhope, McCartin, McMillan-Scott, Nicholson, Parish, Perry, Pronk, Provan, Purvis, Scallon, Stevenson, Stockton, Tannock, Van Orden, Villiers

PSE: Adam, Balfe, Bowe, Casaca, Cashman, Corbett, Ford, Gill, Honeyball, Howitt, Hughes, Kinnock, McAvan, McCarthy, McNally, Martin David W., Moraes, Morgan, Murphy, O'Toole, Read, Simpson, Skinner, Stihler, Watts, Whitehead, Wynn

TDI: Bigliardo, de Gaulle, Gollnisch, Lang, Martinez, Stirbois, Vanhecke

UEN: Abitbol, Andrews, Angelilli, Berthu, Camre, Caullery, Collins, Coûteaux, Crowley, Fitzsimons, Gallagher, Hyland, Kuntz, de La Perriere, Montfort, Muscardini, Nobilia, Poli Bortone, Queiró, Ribeiro e Castro, Segni, Souchet, Thomas-Mauro, Turchi, Varaut

Verts/ALE: Ahern, Hudghton, MacCormick, Maes, Staes, Turmes

Nein-Stimmen: 391

EDD: Belder, Bernié, Blokland, Butel, van Dam, Esclopé, Farage, Mathieu, Raymond, Saint-Josse, Titford

GUE/NGL: Ainardi, Alavanos, Alyssandrakis, Bakopoulos, Bertinotti, Boudjenah, Brie, Cossutta, Di Lello Finuoli, Eriksson, Fiebiger, Figueiredo, Frahm, Fraisse, González Álvarez, Herzog, Jové Peres, Kaufmann, Koulourianos, Krivine, Manisco, Markov, Marset Campos, Miranda, Modrow, Morgantini, Papayannakis, Puerta, Schmid Herman, Seppänen, Sjöstedt, Sylla, Theonas, Uca, Vachetta, Vinci, Wurtz

NI: Hager, Sichrovsky

Mittwoch, 17. Januar 2001

PPE-DE: Agag Longo, Almeida Garrett, Arvidsson, Averoff, Avilés Perea, Ayuso González, Bastos, Berend, Bodrato, Böge, Bourlanges, Brok, Brunetta, Buttiglione, Camisón Asensio, Carlsson, Cederschiöld, Cocilovo, Coelho, Cornillet, Costa Neves, Cunha, Daul, Decourrière, Deprez, De Sarnez, De Veyrac, Dimitrakopoulos, Doorn, Ebner, Fatuzzo, Ferber, Fernández Martín, Fiori, Flemming, Florenz, Folias, Fourtou, Fraga Estévez, Friedrich, Gahler, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Garriga Polledo, Gawronski, Gemelli, Gil-Robles Gil-Delgado, Glase, Goepel, Gomolka, Graça Moura, Grönfeldt Bergman, Grosch, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Hansenne, Hatzidakis, Hermange, Hernández Mollar, Hieronymi, Jarzembowski, Jeggel, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Klamt, Klauf, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Lehne, Liese, Lisi, Lombardo, Lulling, Maat, Maij-Weggen, Mann Thomas, Mantovani, Marini, Marinos, Marques, Martens, Martin Hugues, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Méndez de Vigo, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Musotto, Naranjo Escobar, Nassauer, Niebler, Nisticò, Novelli, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Pacheco Pereira, Pack, Peijs, Pérez Álvarez, Pirker, Pisicchio, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Redondo Jiménez, Ripoll y Martínez de Bedoya, Rovsing, Rübzig, Sacrédeus, Saifi, Salafranca Sánchez-Neyra, Santer, Sartori, Scapagnini, Schierhuber, Schleicher, Schmitt, Schröder Jürgen, Schwaiger, Smet, Sommer, Stauner, Stenmarck, Stenzel, Sudre, Theato, Thyssen, Trakatellis, Valdivielso de Cué, Van Hecke, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, van Velzen, Vidal-Quadras Roca, Vlasto, Wenzel-Perillo, Wieland, Wijkman, von Wogau, Wuermeling, Xarchakos, Zacharakis, Zappalà, Zimmerling, Zissener

PSE: Andersson, Aparicio Sánchez, Baltas, Barón Crespo, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Blak, Bösch, Boselli, Bullmann, van den Burg, Campos, Candal, Carlotti, Carnero González, Carraro, Carrilho, Caudron, Cercas, Cerdeira Morterero, Colom i Naval, Corbey, Damião, Darras, Dary, Dehousse, De Rossa, Desama, Désir, Díez González, Dührkop Dührkop, Duhamel, Duin, Evans Robert J.E., Färm, Fava, Ferreira, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gillig, Glante, Goebbels, Görlach, Gröner, Hänsch, Haug, Hedkvist Petersen, Hoff, van Hulten, Hulthén, Hume, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Izquierdo Rojo, Jöns, Junker, Karamanou, Karlsson, Katiforis, Keßler, Kindermann, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Lienemann, Linkohr, Lund, Malliori, Mann Erika, Marinho, Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Müller Rosemarie, Myller, Naïr, Napoletano, Napolitano, Obiols i Germà, Paasilinna, Paciotti, Pérez Royo, Piecyk, Pittella, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Rocard, Roth-Behrendt, Rothe, Rothley, Roure, Ruffolo, Sacconi, Sakellariou, Sauquillo Pérez del Arco, Savary, Scheele, Schmid Gerhard, Schulz, Seguro, Soares, Sornosa Martínez, Souladakis, Sousa Pinto, Stockmann, Swibel, Swoboda, Terrón i Cusí, Theorin, Thorning-Schmidt, Torres Marques, Trentin, Vairinhos, Valenciano Martínez-Orozco, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Westendorp y Cabeza, Wiersma, Zimeray, Zorba

Verts/ALE: Auroi, Bautista Ojeda, Boumediene-Thiery, Bouwman, Breyer, Buitenweg, Celli, Cohn-Bendit, Echerer, Evans Jillian, Flautre, Frassoni, Gahrton, Hautala, Isler Béguin, Knörr Borràs, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, Lucas, McKenna, Messner, Nogueira Román, Onesta, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schörling, Schröder Ilka, Schroedter, Sörensen, Vander Taelen, Voggenhuber, Wuori

Enthaltungen: 17

EDD: Bonde, Krarup, Okking, Sandbæk

ELDR: Dybkjær, Formentini

GUE/NGL: Bordes, Cauquil, Korakas, Laguiller

NI: Gorostiaga Atxalandabaso

PPE-DE: Costa Raffaele

TDI: Cappato, Della Vedova, Pannella, Speroni, Turco

Fischerei und Aquakultur (1996-1998) – Bericht Gallagher A5-0333/2000

Änderungsantrag 19

Ja-Stimmen: 160

EDD: Belder, Blokland, van Dam, Okking

ELDR: Andreasen, Attwooll, Beysen, van den Bos, Busk, Caveri, Clegg, Costa Paolo, Cox, Davies, De Clercq, Di Pietro, Ducarme, Duff, Esteve, Flesch, Formentini, Gasöliba i Böhm, Haarder, Huhne, Jensen,

Mittwoch, 17. Januar 2001

van der Laan, Ludford, Lynne, Maaten, Malmström, Manders, Mennea, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooij-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sánchez García, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Thors, Väyrynen, Virrankoski, Wallis, Watson, Wiebenga

GUE/NGL: Eriksson, Schmid Herman, Seppänen, Sjöstedt

NI: Raschhofer

PPE-DE: Agag Longo, Atkins, Beazley, Bowis, Bradbourn, Bushill-Matthews, Callanan, Chichester, Corrie, Doorn, Dover, Elles, Evans Jonathan, Ferber, Florenz, Foster, Hannan, Harbour, Heaton-Harris, Helmer, Inglewood, Jackson, Khanbhai, Kirkhope, Maat, McCartin, McMillan-Scott, Maij-Weggen, Martens, Nicholson, Oostlander, Parish, Perry, Pronk, Provan, Purvis, Sacrédeus, Scallon, Stevenson, Stockton, Tannock, Thyssen, Van Orden, van Velzen, Villiers

PSE: Adam, Balfe, Blak, Bowe, Casaca, Cashman, Corbett, Ford, Gill, Honeyball, Howitt, Hughes, Kinnock, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Martin David W., Moraes, Morgan, Murphy, O'Toole, Read, Simpson, Skinner, Sousa Pinto, Stihler, Thorning-Schmidt, Watts, Whitehead, Wynn

UEN: Abitbol, Andrews, Berthu, Camre, Caullery, Collins, Crowley, Gallagher, Hyland, Kuntz, de La Perriere, Montfort, Pasqua, Queiró, Ribeiro e Castro, Souchet, Thomas-Mauro, Varaut

Verts/ALE: Ahern, Bautista Ojeda, Hudghton, MacCormick, Maes, Staes, Wyn

Nein-Stimmen: 390

EDD: Bernié, Butel, Esclopé, Farage, Mathieu, Raymond, Saint-Josse, Titford

GUE/NGL: Ainardi, Alavanos, Alyssandrakis, Bakopoulos, Bertinotti, Boudjenah, Brie, Cossutta, Di Lello Finuoli, Fiebiger, Figueiredo, Frahm, Fraisse, González Álvarez, Herzog, Jové Peres, Kaufmann, Korakas, Koulourianos, Krivine, Manisco, Markov, Marset Campos, Miranda, Modrow, Morgantini, Papayannakis, Puerta, Theonas, Uca, Vachetta, Vinci, Wurtz

NI: Gorostiaga Atxalandabaso, Hager, Ilgenfritz, Kronberger, Sichrovsky

PPE-DE: Almeida Garrett, Arvidsson, Averoff, Avilés Perea, Ayuso González, Banotti, Bastos, Bayrou, Berend, Bodrato, Böge, Bourlanges, Brok, Brunetta, Buttiglione, Camisón Asensio, Carlsson, Cederschiöld, Cocilovo, Coelho, Cornillet, Costa Neves, Cunha, Cushnahan, Daul, Decourrière, Deprez, De Sarnez, De Veyrac, Dimitrakopoulos, Doyle, Ebner, Fatuzzo, Fernández Martín, Fiori, Flemming, Folias, Fourtou, Fraga Estévez, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Garriga Polledo, Gawronski, Gemelli, Gil-Robles Gil-Delgado, Glase, Goepel, Gomolka, Graça Moura, Grönfeldt Bergman, Grosch, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Hansenne, Hatzidakis, Hermange, Hernández Mollar, Hieronymi, Jarzembowski, Jean-Pierre, Jeggle, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Klamt, Klač, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Lehne, Liese, Lisi, Lombardo, Lulling, Mann Thomas, Mantovani, Marini, Marinos, Marques, Martin Hugues, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Méndez de Vigo, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Musotto, Naranjo Escobar, Nassauer, Niebler, Nisticò, Novelli, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Pacheco Pereira, Pack, Peijs, Pérez Álvarez, Pirker, Pisicchio, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Redondo Jiménez, Ripoll y Martínez de Bedoya, Roving, Rübig, Saïfi, Salafranca Sánchez-Neyra, Santer, Sartori, Scapagnini, Schierhuber, Schleicher, Schmitt, Schröder Jürgen, Schwaiger, Smet, Sommer, Stauner, Stenmarck, Stenzel, Sudre, Theato, Trakatellis, Valdivielso de Cué, Van Hecke, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, Vidal-Quadras Roca, Vlasto, Wenzel-Perillo, Wieland, Wijkman, von Wogau, Wuermeling, Xarchakos, Zacharakis, Zappalà, Zimmerling, Zissener

PSE: Andersson, Aparicio Sánchez, Baltas, Barón Crespo, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bösch, Boselli, Bullmann, van den Burg, Campos, Candal, Carlotti, Carnero González, Carraro, Carrilho, Caudron, Cercas, Cerdeira Morterero, Colom i Naval, Corbey, Damião, Darras, Dary, Dehousse, De Rossa, Desama, Désir, Díez González, Dührkop Dührkop, Duhamel, Duin, Evans Robert J.E., Färm, Fava, Ferreira, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gillig, Glante, Goebels, Görlach, Gröner, Hänsch, Haug, Hedkvist Petersen, Hoff, van Hulten, Hulthén, Hume, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Izquierdo Rojo, Jöns, Junker, Karamanou, Karlsson, Katiforis, Keßler, Kindermann, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Lienemann, Linkohr, Malliori, Mann Erika, Marinho, Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Müller Rosemarie, Myller, Nair, Napoletano, Napolitano, Obiols i Germà, Paasilinna, Paciotti,

Mittwoch, 17. Januar 2001

Pérez Royo, Piecyk, Pittella, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Rocard, Roth-Behrendt, Rothe, Rothley, Roure, Ruffolo, Sacconi, Sakellariou, Sauquillo Pérez del Arco, Savary, Scheele, Schmid Gerhard, Schulz, Seguro, Soares, Sornosa Martínez, Souladakakis, Stockmann, Swoboda, Terrón i Cusí, Theorin, Torres Marques, Trentin, Vairinhos, Valenciano Martínez-Orozco, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Westendorp y Cabeza, Wiersma, Zimeray, Zorba

TDI: Bigliardo, de Gaulle, Gollnisch, Lang, Martinez, Stirbois, Vanhecke

UEN: Angelilli, Muscardini, Nobilia, Poli Bortone, Segni, Turchi

Verts/ALE: Auroi, Boumediene-Thiery, Bouwman, Breyer, Buitenweg, Celli, Cohn-Bendit, Echerer, Evans Jillian, Flautre, Frassoni, Gahrton, Hautala, Isler Béguin, Knörr Borràs, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, Lucas, McKenna, Messner, Nogueira Román, Onesta, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schörling, Schröder Ilka, Schroedter, Sörensen, Turmes, Vander Taelen, Voggenhuber, Wuori

Enthaltungen: 17

EDD: Krarup, Sandbæk

ELDR: Dybkjær

GUE/NGL: Bordes, Cauquil, Laguiller, Sylla

NI: Garaud

PPE-DE: Costa Raffaele

TDI: Cappato, Dell'Alba, Della Vedova, Dupuis, Pannella, Speroni, Turco

UEN: Coûteaux

Regionale Treffen zur Fischereipolitik (1998-1999) – Bericht Poignant A5-0332/2000

Änderungsantrag 11

Ja-Stimmen: 191

EDD: Belder, Blokland, Bonde, van Dam, Krarup, Okking, Sandbæk

ELDR: Andreasen, Attwooll, Beysen, van den Bos, Busk, Caveri, Clegg, Costa Paolo, Cox, Davies, De Clercq, Di Pietro, Ducarme, Duff, Dybkjær, Esteve, Flesch, Formentini, Gasòliba i Böhm, Haarder, Huhne, Jensen, van der Laan, Ludford, Lynne, Maaten, Malmström, Manders, Mennea, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooi-j-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sánchez García, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Thors, Väyrynen, Virrankoski, Wallis, Watson, Wiebenga

GUE/NGL: Eriksson, Figueiredo, Schmid Herman, Seppänen, Sjöstedt

NI: Kronberger

PPE-DE: Atkins, Beazley, Bowis, Bradbourn, Brok, Bushill-Matthews, Callanan, Chichester, Corrie, Doorn, Dover, Elles, Evans Jonathan, Foster, Hannan, Harbour, Heaton-Harris, Helmer, Inglewood, Jackson, Khanbhai, Kirkhope, Maat, McMillan-Scott, Maij-Weggen, Martens, Nicholson, Oostlander, Parish, Perry, Provan, Purvis, Stevenson, Stockton, Tannock, Van Orden, Villiers

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Balfe, Blak, Bowe, Cashman, Corbett, Desama, Ford, Honeyball, Howitt, Hughes, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Martin David W., Moraes, Morgan, Murphy, O'Toole, Read, Simpson, Skinner, Sousa Pinto, Stihler, Thorning-Schmidt, Watts, Whitehead, Wynn

UEN: Abitbol, Andrews, Angelilli, Berthu, Camre, Caullery, Collins, Crowley, Fitzsimons, Gallagher, Hyland, Kuntz, de La Perriere, Montfort, Muscardini, Nobilia, Poli Bortone, Queiró, Ribeiro e Castro, Souchet, Thomas-Mauro, Varaut

Verts/ALE: Ahern, Auroi, Boumediene-Thiery, Bouwman, Buitenweg, Celli, Cohn-Bendit, Echerer, Flautre, Frassoni, Gahrton, Hautala, Hudghton, Isler Béguin, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, Lucas, McCormick, McKenna, Maes, Messner, Onesta, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schörling, Schröder Ilka, Schroedter, Sörensen, Staes, Turmes, Vander Taelen, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Mittwoch, 17. Januar 2001

Nein-Stimmen: 342

EDD: Farage

GUE/NGL: Ainardi, Alavanos, Alyssandrakis, Bakopoulos, Bertinotti, Boudjenah, Brie, Cossutta, Di Lello Finuoli, Fiebigger, Frahm, Fraisse, González Álvarez, Herzog, Jové Peres, Kaufmann, Korakas, Koulourianos, Krivine, Manisco, Markov, Marset Campos, Miranda, Modrow, Morgantini, Papayannakis, Puerta, Theonas, Uca, Vachetta, Vinci, Wurtz

NI: Gorostiaga Atxalandabaso, Hager, Ilgenfritz, Raschhofer, Sichrovsky

PPE-DE: Agag Longo, Almeida Garrett, Arvidsson, Averoff, Avilés Perea, Ayuso González, Banotti, Bastos, Bayrou, Berend, Bodrato, Böge, Bourlanges, Brunetta, Buttiglione, Camisón Asensio, Carlsson, Cederschiöld, Cocilovo, Coelho, Cornillet, Costa Neves, Cunha, Cushnahan, Daul, Decourrière, Deprez, De Sarnez, De Veyrac, Dimitrakopoulos, Doyle, Ebner, Fatuzzo, Ferber, Fernández Martín, Fiori, Flemming, Florenz, Folias, Fournou, Fraga Estévez, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Garriga Polledo, Gawronski, Gemelli, Gil-Robles Gil-Delgado, Glase, Goepel, Gomolka, Graça Moura, Grönfeldt Bergman, Grosch, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Hatzidakis, Hermange, Jarzembowski, Jean-Pierre, Jeggler, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Klamt, Klauf, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Lehne, Liese, Lisi, Lombardo, Lulling, McCartin, Mann Thomas, Mantovani, Marini, Marinos, Marques, Martin Hugues, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Méndez de Vigo, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Musotto, Naranjo Escobar, Nassauer, Niebler, Nisticò, Novelli, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Pacheco Pereira, Pack, Pérez Álvarez, Pirker, Pisicchio, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Redondo Jiménez, Ripoll y Martínez de Bedoya, Roving, Rübig, Sacrédeus, Saïfi, Salafranca Sánchez-Neyra, Santer, Sartori, Scallon, Scapagnini, Schierhuber, Schleicher, Schmitt, Schröder Jürgen, Schwaiger, Smet, Sommer, Stauner, Stenmarck, Stenzel, Sudre, Theato, Thyssen, Trakatellis, Valdivielso de Cué, Van Hecke, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, van Velzen, Vidal-Quadras Roca, Vlasto, Wenzel-Perillo, Wieland, Wijkman, von Wogau, Wuermeling, Xarchakos, Zacharakis, Zappalà, Zimmerling, Zissener

PSE: Andersson, Baltas, Barón Crespo, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bösch, Boselli, Bullmann, van den Burg, Campos, Candal, Carlotti, Carnero González, Carraro, Carrilho, Casaca, Caudron, Cercas, Cerdeira Morterero, Colom i Naval, Corbey, Damião, Darras, Dary, Dehousse, De Rossa, Désir, Díez González, Dührkop Dührkop, Duhamel, Duin, Evans Robert J.E., Färm, Fava, Ferreira, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Goebbels, Görlach, Gröner, Hänsch, Haug, Hedkvist Petersen, Hoff, van Hulst, Hulthén, Hume, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Izquierdo Rojo, Jöns, Junker, Karamanou, Karlsson, Katiforis, Keßler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Lienemann, Linkohr, Malliori, Mann Erika, Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Müller Rosemarie, Myller, Nair, Napoletano, Napolitano, Obiols i Germà, Paasilinna, Paciotti, Pérez Royo, Piecyk, Pittella, Poinant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Rocard, Rothe, Rothley, Roure, Ruffolo, Sacconi, Sakellariou, Sauquillo Pérez del Arco, Savary, Scheele, Schmid Gerhard, Schulz, Seguro, Soares, Sornosa Martínez, Souladakis, Stockmann, Swiebel, Swoboda, Terrón i Cusí, Theorin, Torres Marques, Trentin, Vairinhos, Valenciano Martínez-Orozco, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Westendorp y Cabeza, Wiersma, Zimeray, Zorba

UEN: Coûteaux

Verts/ALE: Bautista Ojeda, Breyer, Knörr Borràs, Nogueira Román

Enthaltungen: 28

EDD: Bernié, Butel, Esclopé, Mathieu, Raymond, Saint-Josse, Titford

GUE/NGL: Bordes, Cauquil, Laguiller, Sylla

NI: Garaud

PPE-DE: Costa Raffaele

TDI: Bigliardo, Cappato, Dell'Alba, Della Vedova, de Gaulle, Gollnisch, Lang, Martinez, Pannella, Speroni, Stirbois, Turco, Vanhecke

UEN: Segni, Turchi

Mittwoch, 17. Januar 2001

Regionale Treffen zur Fischereipolitik (1998-1999) – Bericht Poignant A5-0332/2000
Änderungsantrag 2

Ja-Stimmen: 226

EDD: Bonde, Krarup, Okking, Saint-Josse, Sandbæk

ELDR: Dybkjær, Sbarbati, Thors

GUE/NGL: Ainardi, Alavanos, Alyssandrakis, Bakopoulos, Bertinotti, Boudjenah, Brie, Cossutta, Di Lello Finuoli, Eriksson, Fiebigler, Figueiredo, Frahm, Fraise, González Álvarez, Herzog, Jové Peres, Kaufmann, Korakas, Koulourianos, Krivine, Markov, Marset Campos, Miranda, Modrow, Morgantini, Papayannakis, Puerta, Schmid Herman, Seppänen, Sjöstedt, Sylla, Theonas, Uca, Vachetta, Vinci, Wurtz

NI: Gorostiaga Atxalandabaso

PPE-DE: Jeggle, Stauner

PSE: Andersson, Aparicio Sánchez, Baltas, Barón Crespo, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Blak, Bösch, Boselli, Bullmann, van den Burg, Campos, Candal, Carlotti, Carnero González, Carraro, Carrilho, Casaca, Caudron, Cercas, Cerdeira Morterero, Colom i Naval, Corbey, Damião, Darras, Dary, Dehousse, De Rossa, Desama, Désir, Díez González, Dührkop Dührkop, Duhamel, Duin, Evans Robert J.E., Färm, Fava, Ferreira, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gillig, Glante, Goebbels, Görlach, Gröner, Hänsch, Haug, Hedkvist Petersen, Hoff, Hulthén, Hume, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Izquierdo Rojo, Jöns, Junker, Karamanou, Karlsson, Katiforis, Keßler, Kindermann, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Lienemann, Linkohr, Malliori, Mann Erika, Marinho, Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Müller Rosemarie, Nair, Neapolitano, Napolitano, Obiols i Germà, Paasilinna, Paciotti, Pérez Royo, Pieczyk, Pittella, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Rocard, Rothe, Rothley, Roure, Ruffolo, Sacconi, Sakellariou, Sauquillo Pérez del Arco, Savary, Scheele, Schmid Gerhard, Schulz, Seguro, Soares, Sornosa Martínez, Souladakakis, Sousa Pinto, Stockmann, Swiebel, Swoboda, Terrón i Cusi, Theorin, Trentin, Vairinhos, Valenciano Martínez-Orozco, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Westendorp y Cabeza, Wiersma, Zorba

UEN: Andrews, Berthu, Caullery, Gallagher, Muscardini, Segni

Verts/ALE: Ahern, Auroi, Bautista Ojeda, Boumediene-Thiery, Bouwman, Breyer, Buitenweg, Celli, Cohn-Bendit, Echerer, Evans Jillian, Flautre, Frassoni, Gahrton, Hautala, Isler Béguin, Knörr Borrás, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, Lucas, McKenna, Messner, Nogueira Román, Onesta, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schörling, Schröder Ilka, Schroedter, Sörensen, Turmes, Vander Taelen, Voggenhuber, Wuori

Nein-Stimmen: 320

EDD: Belder, Blokland, van Dam, Farage, Titford

ELDR: Andreasen, Attwooll, Beysen, van den Bos, Busk, Caveri, Clegg, Costa Paolo, Cox, Davies, De Clercq, Di Pietro, Ducarme, Duff, Esteve, Flesch, Formentini, Gasòliba i Böhm, Haarder, Huhne, Jensen, van der Laan, Ludford, Lynne, Maaten, Malmström, Manders, Mennea, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooi-j-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sánchez García, Sanders-ten Holte, Schmidt, Sterckx, Väyrynen, Virrankoski, Wallis, Watson, Wiebenga

NI: Garaud, Hager, Ilgenfritz, Kronberger, Raschhofer, Sichrovsky

PPE-DE: Agag Longo, Almeida Garrett, Arvidsson, Atkins, Averoff, Avilés Perea, Ayuso González, Banotti, Bastos, Bayrou, Beazley, Berend, Bodrato, Böge, Bourlanges, Bowis, Bradbourn, Brok, Brunetta, Bushill-Matthews, Buttiglione, Callanan, Camisón Asensio, Carlsson, Cederschiöld, Chichester, Cocilovo, Coelho, Cornillet, Corrie, Costa Neves, Cunha, Cushnahan, Daul, Decourrière, Deprez, De Sarnez, De Veyrac, Dimitrakopoulos, Doorn, Dover, Doyle, Ebner, Elles, Evans Jonathan, Fatuzzo, Ferber, Fernández Martín, Fiori, Flemming, Florenz, Folias, Foster, Fourtoul, Fraga Estévez, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcyoyen Tormo, Garriga Polledo, Gawronski, Gemelli, Gil-Robles Gil-Delgado, Glase, Goepel, Gomolka, Graça Moura, Grönfeldt Bergman, Grosch, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Hannan, Hansenne, Harbour, Hatzidakis, Heaton-Harris, Helmer, Hermange, Hernández Mollar, Hieronymi, Inglewood, Jackson, Jarzembowski, Jean-Pierre, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Kirkhope, Klamt, Klaß, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Lehne, Liese, Lisi, Lombardo, Lulling, Maat, McCartin, McMillan-Scott, Maij-Weggen, Mantovani, Marini, Marinos, Marques, Martens, Martin Hugues, Matikainen-Kallström,

Mittwoch, 17. Januar 2001

Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Méndez de Vigo, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Naranjo Escobar, Nassauer, Nicholson, Niebler, Nisticò, Novelli, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Pacheco Pereira, Pack, Parish, Peijs, Pérez Álvarez, Perry, Pirker, Pisicchio, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Provan, Purvis, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Redondo Jiménez, Ripoll y Martínez de Bedoya, Rovsing, Rübig, Sacrédeus, Saïfi, Salafranca Sánchez-Neyra, Santer, Sartori, Scallon, Scapagnini, Schierhuber, Schleicher, Schmitt, Schröder Jürgen, Schwaiger, Smet, Sommer, Stenmarck, Stenzel, Stevenson, Stockton, Sudre, Tannock, Theato, Thyssen, Trakatellis, Valdivielso de Cué, Van Hecke, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, van Velzen, Vidal-Quadras Roca, Villiers, Vlasto, Wenzel-Perillo, Wieland, Wijkman, von Wogau, Wuermeling, Xarchakos, Zacharakis, Zappalà, Zimmerling, Zissener

PSE: Adam, Balfe, Bowe, Cashman, Corbett, Ford, Gill, Honeyball, Howitt, Hughes, Kinnock, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Martin David W., Moraes, Morgan, Murphy, O'Toole, Read, Simpson, Skinner, Stihler, Thorning-Schmidt, Watts, Whitehead, Wynn, Zimeray

TDI: Bigliardo, de Gaulle, Gollnisch, Lang, Martinez, Stirbois, Vanhecke

UEN: Abitbol, Angelilli, Camre, Collins, Coûteaux, Crowley, Fitzsimons, Hyland, Kuntz, de La Perriere, Montfort, Nobilia, Pasqua, Poli Bortone, Queiró, Ribeiro e Castro, Souchet, Thomas-Mauro, Turchi, Varaut

Verts/ALE: Hudghton, McCormick, Maes, Staes, Wyn

Enthaltungen: 16

EDD: Bernié, Butel, Esclopé, Mathieu, Raymond

GUE/NGL: Bordes, Cauquil, Laguiller, Manisco

PPE-DE: Costa Raffaele

PSE: Myller

TDI: Cappato, Della Vedova, Pannella, Speroni, Turco

Regionale Treffen zur Fischereipolitik (1998-1999) – Bericht Poignant A5-0332/2000

Änderungsantrag 15

Ja-Stimmen: 178

EDD: Blokland, Bonde, van Dam, Krarup, Okking, Sandbæk

ELDR: Andreasen, Attwooll, Beysen, van den Bos, Busk, Caveri, Clegg, Costa Paolo, Cox, Davies, De Clercq, Di Pietro, Ducarme, Duff, Dybkjær, Esteve, Flesch, Formentini, Gasòliba i Böhm, Harder, Huhne, Jensen, van der Laan, Ludford, Lynne, Malmström, Mennea, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooi-j-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sánchez García, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Thors, Väyrynen, Virrankoski, Wallis, Watson, Wiebenga

GUE/NGL: Eriksson, Frahm, Fraise, Schmid Herman, Seppänen, Sjöstedt

PPE-DE: Atkins, Beazley, Bowis, Bradbourn, Bushill-Matthews, Callanan, Chichester, Corrie, Dover, Evans Jonathan, Foster, Hannan, Harbour, Heaton-Harris, Helmer, Inglewood, Jackson, Jean-Pierre, Kirkhope, Korhola, McMillan-Scott, Nicholson, Parish, Perry, Provan, Purvis, Stevenson, Stockton, Tannock, Van Orden, Villiers

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Balfe, Bowe, Cashman, Corbett, Ford, Gill, Honeyball, Howitt, Hughes, Kinnock, Kuckelkorn, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Martin David W., Moraes, Morgan, Murphy, O'Toole, Read, Simpson, Skinner, Stihler, Terrón i Cusí, Thorning-Schmidt, Watts, Whitehead, Wynn

UEN: Andrews, Berthu, Camre, Caullery, Collins, Crowley, Fitzsimons, Gallagher, Hyland, Kuntz, de La Perriere, Montfort, Pasqua, Queiró, Ribeiro e Castro, Souchet, Thomas-Mauro, Varaut

Verts/ALE: Ahern, Auroi, Boumediene-Thiery, Bouwman, Breyer, Buitenweg, Celli, Cohn-Bendit, Echerer, Evans Jillian, Flautre, Frassoni, Gahrton, Hautala, Hudghton, Isler Béguin, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, McCormick, McKenna, Maes, Messner, Onesta, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schroedter, Sørensen, Staes, Turmes, Vander Taelen, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Mittwoch, 17. Januar 2001

Nein-Stimmen: 360**EDD:** Belder, Farage, Titford**GUE/NGL:** Ainardi, Alavanos, Alyssandrakis, Bakopoulos, Bertinotti, Boudjenah, Brie, Cossutta, Di Lello Finuoli, Fiebiger, Figueiredo, González Álvarez, Herzog, Jové Peres, Kaufmann, Korakas, Koulourianos, Krivine, Manisco, Markov, Marset Campos, Miranda, Modrow, Morgantini, Papayannakis, Puerta, Theonas, Uca, Vachetta, Vinci, Wurtz**NI:** Gorostiaga Atxalandabaso, Hager, Ilgenfritz, Kronberger, Raschhofer, Sichrovsky**PPE-DE:** Agag Longo, Almeida Garrett, Arvidsson, Averoff, Avilés Perea, Ayuso González, Banotti, Bastos, Bayrou, Berend, Bodrato, Böge, Bourlanges, Brok, Brunetta, Buttiglione, Camisón Asensio, Carlsson, Cederschiöld, Coelho, Cornillet, Costa Neves, Cunha, Cushnahan, Daul, Decourrière, Deprez, De Sarnez, De Veyrac, Dimitrakopoulos, Doorn, Doyle, Ebner, Fatuzzo, Ferber, Fernández Martín, Fiori, Flemming, Florenz, Folias, Fourtou, Fraga Estévez, Friedrich, Gähler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcyoyen Tormo, Garriga Polledo, Gawronski, Gemelli, Gil-Robles Gil-Delgado, Glase, Goepel, Gomolka, Graça Moura, Grönfeldt Bergman, Grosch, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Hansenne, Hatzidakis, Hermange, Hernández Mollar, Hieronymi, Jarzembowski, Jeggler, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Klamt, Klauf, Knolle, Koch, Konrad, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Lehne, Liese, Lisi, Lombardo, Lulling, Maat, McCartin, Maij-Weggen, Mann Thomas, Mantovani, Marini, Marinos, Marques, Martens, Martin Hugues, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Méndez de Vigo, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Naranjo Escobar, Nassauer, Niebler, Nisticò, Novelli, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Pacheco Pereira, Pack, Peijs, Pérez Álvarez, Pirker, Pisicchio, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Redondo Jiménez, Ripoll y Martínez de Bedoya, Røvsing, Rübigen, Sacrédeus, Saïfi, Salafranca Sánchez-Neyra, Santer, Sartori, Scallon, Scapagnini, Schierhuber, Schleicher, Schmitt, Schröder Jürgen, Schwaiger, Smet, Sommer, Stauner, Stenmarck, Stenzel, Sudre, Theato, Thyssen, Trakatellis, Valdivielso de Cué, Van Hecke, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, van Velzen, Vidal-Quadras Roca, Vlasto, Wenzel-Perillo, Wieland, Wijkman, Wuermeling, Xarchakos, Zacharakis, Zappalà, Zimmerling, Zissener**PSE:** Andersson, Baltas, Barón Crespo, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Blak, Bösch, Boselli, Bullmann, van den Burg, Campos, Candal, Carlotti, Carnero González, Carraro, Carrilho, Casaca, Caudron, Cercas, Cerdeira Morterero, Colom i Naval, Corbey, Damião, Darras, Dary, Dehousse, De Rossa, Desama, Désir, Díez González, Dührkop Dührkop, Duhamel, Duin, Evans Robert J.E., Färm, Fava, Ferreira, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gillig, Glante, Goebbels, Görlach, Gröner, Hänsch, Haug, Hedkvist Petersen, Hoff, van Hulten, Hulthén, Hume, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Izquierdo Rojo, Jöns, Junker, Karamanou, Karlsson, Katiforis, Keßler, Kindermann, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Lienemann, Linkohr, Malliori, Mann Erika, Marinho, Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Müller Rosemarie, Nair, Napoletano, Napolitano, Obiols i Germà, Paasilinna, Paciotti, Pérez Royo, Piecyk, Pittella, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Rocard, Rothe, Rothley, Roure, Ruffolo, Sacconi, Sakellariou, Sauquillo Pérez del Arco, Savary, Scheele, Schmid Gerhard, Schulz, Seguro, Soares, Sornosa Martínez, Souladakis, Sousa Pinto, Stockmann, Swibel, Swoboda, Theorin, Torres Marques, Trentin, Vairinhos, Valenciano Martínez-Orozco, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Westendorp y Cabeza, Wiersma, Zimeray, Zorba**TDI:** Bigliardo, de Gaulle, Gollnisch, Lang, Martinez, Stirbois, Vanhecke**UEN:** Angelilli, Muscardini, Nobilia, Poli Bortone, Segni, Turchi**Verts/ALE:** Bautista Ojeda, Knörr Borràs, Nogueira Román**Enthaltungen: 21****EDD:** Bernié, Butel, Esclopé, Mathieu, Raymond, Saint-Josse**ELDR:** Manders**GUE/NGL:** Bordes, Cauquil, Sylla**NI:** Garaud**PPE-DE:** Costa Raffaele

Mittwoch, 17. Januar 2001

TDI: Cappato, Dell'Alba, Della Vedova, Pannella, Speroni, Turco

UEN: Abitbol, Coûteaux

Verts/ALE: Lucas

**Regionale Treffen zur Fischereipolitik (1998-1999) – Bericht Poignant A5-0332/2000
Änderungsantrag 4**

Ja-Stimmen: 418

EDD: Bonde, Sandbæk

ELDR: Gasòliba i Böhm, Sanders-ten Holte

GUE/NGL: Ainardi, Alavanos, Alyssandrakis, Bakopoulos, Bertinotti, Boudjenah, Brie, Cossutta, Di Lello Finuoli, Eriksson, Fiebigler, Figueiredo, Frahm, Fraisse, González Álvarez, Herzog, Jové Peres, Kaufmann, Korakas, Koulourianos, Krivine, Manisco, Markov, Marset Campos, Miranda, Modrow, Morgantini, Papayannakis, Puerta, Schmid Herman, Seppänen, Sjöstedt, Sylla, Theonas, Uca, Vachetta, Vinci, Wurtz

NI: Garaud, Gorostiaga Atxalandabaso, Hager, Ilgenfritz, Kronberger, Sichrovsky

PPE-DE: Agag Longo, Almeida Garrett, Arvidsson, Averoff, Avilés Perea, Ayuso González, Banotti, Bastos, Bayrou, Berend, Bodrato, Böge, Bourlanges, Brunetta, Buttiglione, Camisón Asensio, Carlsson, Cederschiöld, Cocilovo, Coelho, Cornillet, Costa Neves, Cunha, Cushnahan, Daul, Decourrière, Deprez, De Sarnez, De Veyrac, Dimitrakopoulos, Doorn, Doyle, Ebner, Fatuzzo, Ferber, Fernández Martín, Fiori, Flemming, Folias, Fournou, Fraga Estévez, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Garriga Polledo, Gawronski, Gemelli, Gil-Robles Gil-Delgado, Glase, Goepel, Gomolka, Graça Moura, Grönfeldt Bergman, Grosch, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Hansenne, Hatzidakis, Hermange, Hernández Mollar, Hieronymi, Jarzembowski, Jean-Pierre, Jeggler, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Klamt, Klauf, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Lehne, Liese, Lisi, Lombardo, Lulling, McCartin, Majj-Weggen, Mann Thomas, Mantovani, Marini, Marinos, Marques, Martens, Martin Hugues, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Musotto, Naranjo Escobar, Nassauer, Niebler, Nisticò, Novelli, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Pacheco Pereira, Pack, Peijs, Pérez Álvarez, Pirker, Pisicchio, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Redondo Jiménez, Ripoll y Martínez de Bedoya, Rovsing, Rübiger, Sacrédeus, Saifi, Salafranca Sánchez-Neyra, Santer, Sartori, Scallan, Scapagnini, Schierhuber, Schleicher, Schmitt, Schröder Jürgen, Schwaiger, Smet, Sommer, Stauner, Stenmarck, Stenzel, Sudre, Theato, Thyssen, Trakatellis, Valdivielso de Cué, Van Hecke, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, van Velzen, Vidal-Quadras Roca, Vlasto, Wenzel-Perillo, Wieland, Wijkman, Wiermeling, Xarchakos, Zacharakis, Zappalà, Zimmerling, Zissener

PSE: Andersson, Baltas, Barón Crespo, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Blak, Bösch, Boselli, Bullmann, van den Burg, Campos, Candal, Carlotti, Carnero González, Carrilho, Caudron, Cercas, Cerdeira Morterero, Colom i Naval, Corbey, Damião, Darras, Dary, Dehousse, De Rossa, Desama, Désir, Díez González, Dührkop Dührkop, Duhamel, Duin, Evans Robert J.E., Färm, Fava, Ferreira, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gillig, Glante, Goebbels, Görlach, Gröner, Hänsch, Haug, Hedkvist Petersen, Hoff, van Hulst, Hulthén, Hume, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Izquierdo Rojo, Jöns, Junker, Karamanou, Carlsson, Katiforis, Keßler, Kindermann, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Lienemann, Linkohr, Lund, Malliori, Mann Erika, Marinho, Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Müller Rosemarie, Myller, Näir, Napoletano, Napolitano, Obiols i Germà, Paasilinna, Paciotti, Pérez Royo, Piecyk, Pittella, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Rocard, Rothe, Rothley, Roure, Ruffolo, Sacconi, Sakellariou, Sauquillo Pérez del Arco, Savary, Scheele, Schmid Gerhard, Schulz, Seguro, Soares, Sornosa Martínez, Souladakis, Sousa Pinto, Stockmann, Swibel, Swoboda, Terrón i Cusi, Theorin, Thorning-Schmidt, Torres Marques, Trentin, Vairinhos, Valenciano Martínez-Orozco, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Westendorp y Cabeza, Wiersma, Zimeray, Zorba

TDI: de Galle, Gollnisch, Lang, Martinez, Stirbois, Vanhecke

UEN: Abitbol, Andrews, Angelilli, Berthu, Camre, Caullery, Collins, Crowley, Fitzsimons, Gallagher, Hyland, Kuntz, de La Perriere, Montfort, Muscardini, Nobilia, Pasqua, Poli Bortone, Queiró, Ribeiro e Castro, Segni, Souchet, Thomas-Mauro, Turchi, Varaut

Mittwoch, 17. Januar 2001

Verts/ALE: Ahern, Auroi, Bautista Ojeda, Boumediene-Thiery, Bouwman, Breyer, Buitenweg, Celli, Cohn-Bendit, Echerer, Evans Jillian, Flautre, Frassoni, Gahrton, Hautala, Isler Béguin, Knörr Borràs, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, McKenna, Messner, Nogueira Román, Onesta, de Roo, Rühle, Schörling, Schröder Ilka, Schroedter, Sörensen, Vander Taelen, Voggenhuber, Wuori

Nein-Stimmen: 119

EDD: Belder, Blokland, van Dam, Farage, Titford

ELDR: Andreasen, Attwooll, Beysen, van den Bos, Busk, Caveri, Clegg, Costa Paolo, Cox, Davies, De Clercq, Di Pietro, Ducarme, Duff, Dybkjær, Esteve, Flesch, Formentini, Haarder, Huhne, Jensen, van der Laan, Ludford, Lynne, Malmström, Mennea, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooi-j-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sánchez García, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Thors, Väyrynen, Virrankoski, Wallis, Watson, Wiebenga

NI: Raschhofer

PPE-DE: Atkins, Beazley, Bowis, Bradbourn, Bushill-Matthews, Callanan, Chichester, Corrie, Dover, Elles, Evans Jonathan, Florenz, Foster, Hannan, Harbour, Heaton-Harris, Helmer, Inglewood, Jackson, Khanbhai, Kirkhope, McMillan-Scott, Nicholson, Parish, Perry, Provan, Purvis, Stevenson, Stockton, Tannock, Van Orden, Villiers

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Balfe, Bowe, Carraro, Cashman, Corbett, Ford, Gill, Honeyball, Howitt, Hughes, Kinnock, McAvan, McCarthy, McNally, Martin David W., Miguélez Ramos, Moraes, Morgan, Murphy, O'Toole, Read, Simpson, Skinner, Stihler, Watts, Whitehead, Wynn

UEN: Coûteaux

Verts/ALE: Hudghton, MacCormick, Maes, Staes, Wyn

Enthaltungen: 22

EDD: Bernié, Butel, Esclopé, Krarup, Mathieu, Okking, Raymond, Saint-Josse

ELDR: Maaten, Manders, Mulder

GUE/NGL: Bordes, Cauquil, Laguiller

PPE-DE: Costa Raffaele, Maat

PSE: Casaca

TDI: Cappato, Della Vedova, Pannella, Speroni, Turco

Verwendung von uranhaltiger Munition in Bosnien und im Kosovo (Balkan-Syndrom) –

RC B5-0047/2001

Änderungsantrag 2

Ja-Stimmen: 141

EDD: Belder, Blokland, Bonde, van Dam, Krarup, Okking, Sandbæk

ELDR: Di Pietro, Sbarbati

GUE/NGL: Ainardi, Alavanos, Alyssandrakis, Bertinotti, Boudjenah, Brie, Cossutta, Di Lello Finuoli, Eriksson, Fiebiger, Figueiredo, Frahm, Fraise, González Álvarez, Herzog, Jové Peres, Kaufmann, Korakas, Koulourianos, Krivine, Manisco, Markov, Marset Campos, Miranda, Modrow, Morgantini, Papayannakis, Puerta, Schmid Herman, Seppänen, Sjöstedt, Sylla, Theonas, Uca, Vachetta, Vinci, Wurtz

NI: Gorostiaga Atxalandabaso, Ilgenfritz, Kronberger, Raschhofer

PPE-DE: Averoff, Fatuzzo, Sacrédeus, Stockton, Van Hecke, Xarchakos, Zacharakis

PSE: Andersson, Blak, De Rossa, Désir, Färm, Hedkvist Petersen, Hulthén, Karlsson, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Lavarra, Lund, Mendiluce Pereiro, Paasilinna, Pittella, Poignant, Scheele, Theorin, Thorning-Schmidt, Trentin

Mittwoch, 17. Januar 2001

UEN: Abitbol, Andrews, Angelilli, Camre, Caullery, Collins, Coûteaux, Crowley, Fitzsimons, Gallagher, Hyland, Kuntz, de La Perriere, Muscardini, Nobilia, Pasqua, Poli Bortone, Segni, Thomas-Mauro, Turchi, Varaut

Verts/ALE: Ahern, Auroi, Bautista Ojeda, Boumediene-Thiery, Bouwman, Breyer, Buitenweg, Celli, Cohn-Bendit, Echerer, Evans Jillian, Flautre, Frassoni, Gahrton, Hautala, Hudghton, Isler Béguin, Knörr Borràs, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, Lucas, MacCormick, McKenna, Maes, Messner, Nogueira Román, Onesta, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schörling, Schröder Ilka, Schroedter, Sörensen, Staes, Turmes, Vander Taelen, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Nein-Stimmen: 383

ELDR: Andreasen, Attwooll, Beysen, van den Bos, Busk, Caveri, Clegg, Costa Paolo, Cox, Davies, De Clercq, Ducarme, Duff, Dybkjær, Esteve, Flesch, Formentini, Gasòliba i Böhm, Haarder, Huhne, Jensen, van der Laan, Ludford, Malmström, Manders, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooi-j-van Gorsel, Pohjamo, Ries, Riis-Jørgensen, Sánchez García, Sanders-ten Holte, Schmidt, Sterckx, Väyrynen, Virrankoski, Wallis, Watson, Wiebenga

NI: Hager, Sichrovsky

PPE-DE: Agag Longo, Almeida Garrett, Arvidsson, Atkins, Avilés Perea, Ayuso González, Banotti, Bastos, Bayrou, Beazley, Berend, Bodrato, Böge, Bourlanges, Bradbourn, Brok, Brunetta, Bushill-Matthews, Buttiglione, Camisón Asensio, Carlsson, Cederschiöld, Chichester, Cocilovo, Coelho, Cornillet, Corrie, Costa Raffaele, Costa Neves, Cunha, Cushnahan, Daul, Decourrière, Deprez, De Sarnez, De Veyrac, Dimitrakopoulos, Doorn, Dover, Doyle, Ebner, Elles, Evans Jonathan, Ferber, Fernández Martín, Fiori, Flemming, Folias, Foster, Fournou, Fraga Estévez, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Garriga Polledo, Gawronski, Gemelli, Gil-Robles Gil-Delgado, Glase, Goepel, Gomolka, Graça Moura, Grönfeldt Bergman, Grosch, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Hannan, Hansenne, Harbour, Hatzidakis, Heaton-Harris, Helmer, Hermange, Hernández Mollar, Hieronymi, Inglewood, Jackson, Jarzembowski, Jeggel, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Kirkhope, Klamt, Klauf, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Liese, Lisi, Lombardo, Lulling, Maat, McCartin, McMillan-Scott, Maij-Weggen, Mann Thomas, Mantovani, Marini, Marinos, Marques, Martens, Martin Hugues, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Musotto, Naranjo Escobar, Nassauer, Nicholson, Niebler, Nisticò, Novelli, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Pacheco Pereira, Pack, Parish, Peijs, Pérez Álvarez, Perry, Pirker, Pisicchio, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Provan, Purvis, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Redondo Jiménez, Ripoll y Martínez de Bedoya, Rovsing, Rübig, Saifi, Salafranca Sánchez-Neyra, Santer, Sartori, Scallon, Scapagnini, Schierhuber, Schleicher, Schmitt, Schröder Jürgen, Schwaiger, Smet, Sommer, Stauner, Stenmarck, Stenzel, Stevenson, Sudre, Tannock, Theato, Thyssen, Trakatellis, Valdivielso de Cué, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, van Velzen, Vidal-Quadras Roca, Villiers, Vlasto, Wenzel-Perillo, Wieland, Wijkman, Wuermeling, Zappalà, Zimmerling, Zissener

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Balfe, Baltas, Barón Crespo, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Boselli, Bowe, van den Burg, Campos, Candal, Carlotti, Carnero González, Carraro, Carrilho, Casaca, Cashman, Caudron, Cercas, Cerdeira Morterero, Colom i Naval, Corbett, Corbey, Damião, Darras, Dary, Dehousse, Desama, Díez González, Dührkop Dührkop, Duhamel, Duin, Evans Robert J.E., Fava, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Goebbels, Görlach, Gröner, Hänsch, Haug, Hoff, Honeyball, Howitt, Hughes, Hume, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Izquierdo Rojo, Jöns, Junker, Karamanou, Keßler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Leinen, Lienemann, Linkohr, McAvan, McCarthy, McNally, Malliori, Mann Erika, Marinho, Martin David W., Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Moraes, Morgan, Müller Rosemarie, Murphy, Myller, Nair, Napoletano, Napolitano, Obiols i Germà, O'Toole, Paciotti, Pérez Royo, Piecyk, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Rocard, Rothe, Roure, Ruffolo, Sacconi, Sakellariou, Sauquillo Pérez del Arco, Savary, Schmid Gerhard, Schulz, Seguro, Simpson, Skinner, Soares, Sornosa Martínez, Souladakis, Sousa Pinto, Stihler, Stockmann, Swibel, Swoboda, Terrón i Cusí, Torres Marques, Vairinhos, Valenciano Martínez-Orozco, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Westendorp y Cabeza, Whitehead, Wiersma, Wynn, Zimeray, Zorba

TDI: Cappato, Della Vedova, Pannella, Turco

UEN: Queiró, Ribeiro e Castro

Mittwoch, 17. Januar 2001

Enthaltungen: 22**EDD:** Bernié, Butel, Esclopé, Mathieu, Raymond, Saint-Josse**ELDR:** Lynne, Thors**GUE/NGL:** Bordes, Cauquil, Laguiller**NI:** Garaud**PSE:** Bösch, Martin Hans-Peter**TDI:** de Gaulle, Gollnisch, Lang, Martinez, Stirbois, Vanhecke**UEN:** Berthu, Souchet**Verwendung von uranhaltiger Munition in Bosnien und im Kosovo (Balkan-Syndrom) –
RC B5-0047/2001****Änderungsantrag 3****Ja-Stimmen: 139****EDD:** Bernié, Bonde, Butel, Esclopé, Krarup, Mathieu, Okking, Raymond, Saint-Josse, Sandbæk**ELDR:** Di Pietro, Sbarbati**GUE/NGL:** Ainardi, Alavanos, Bakopoulos, Bertinotti, Boudjenah, Brie, Cossutta, Di Lello Finuoli, Eriksson, Fiebiger, Figueiredo, Frahm, Fraisse, González Álvarez, Herzog, Jové Peres, Kaufmann, Koulourianos, Krivine, Manisco, Markov, Marset Campos, Miranda, Modrow, Morgantini, Papayannakis, Puerta, Schmid Herman, Seppänen, Sjöstedt, Sylla, Uca, Vachetta, Vinci, Wurtz**NI:** Garaud, Gorostiaga Atxalandabaso, Hager, Ilgenfritz, Kronberger, Raschhofer**PPE-DE:** Fatuzzo, Oomen-Ruijten, Sacrédeus, Scallon, Van Hecke, Xarchakos, Zacharakis**PSE:** Dehousse, De Rossa, Désir, Mendiluce Pereiro, Scheele, Theorin**TDI:** de Gaulle, Gollnisch, Lang, Martinez, Speroni, Stirbois, Vanhecke**UEN:** Abitbol, Andrews, Angelilli, Berthu, Camre, Caullery, Collins, Coûteaux, Crowley, Fitzsimons, Gallagher, Hyland, Kuntz, Muscardini, Nobilia, Pasqua, Poli Bortone, Queiró, Ribeiro e Castro, Segni, Souchet, Thomas-Mauro, Turchi**Verts/ALE:** Ahern, Auroi, Bautista Ojeda, Boumediene-Thiery, Bouwman, Breyer, Buitenweg, Celli, Cohn-Bendit, Echerer, Evans Jillian, Flautre, Frassoni, Gahrton, Hautala, Hudghton, Isler Béguin, Knörr Borràs, Legendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, Lucas, MacCormick, McKenna, Maes, Messner, Nogueira Román, Onesta, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schörling, Schröder Ilka, Schroedter, Sörensen, Staes, Turmes, Vander Taelen, Voggenhuber, Wuori, Wyn**Nein-Stimmen: 404****EDD:** Belder, Blokland, van Dam**ELDR:** Andreasen, Attwooll, Beysen, van den Bos, Busk, Caveri, Clegg, Costa Paolo, Cox, Davies, De Clercq, Ducarme, Duff, Dybkjær, Esteve, Fleisch, Gasöliba i Böhm, Haarder, Huhne, Jensen, van der Laan, Ludford, Maaten, Malmström, Manders, Mennea, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooij-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sánchez García, Sanders-ten Holte, Schmidt, Sterckx, Thors, Väyrynen, Virrankoski, Wallis, Watson, Wiebenga**NI:** Sichrovsky**PPE-DE:** Almeida Garrett, Arvidsson, Atkins, Averoff, Avilés Perea, Ayuso González, Banotti, Bastos, Bayrou, Beazley, Berend, Bethell, Bodrato, Böge, Bourlanges, Bowis, Bradbourn, Brok, Brunetta, Bushill-Matthews, Buttiglione, Callanan, Camisón Asensio, Carlsson, Cederschiöld, Chichester, Cocilovo, Coelho, Cornillet, Corrie, Costa Neves, Cunha, Cushnahan, Daul, Decourrière, Deprez, De Sarnez, De Veyrac, Dimitrakopoulos, Doorn, Dover, Doyle, Ebner, Elles, Evans Jonathan, Ferber, Fernández Martín, Fiori, Flemming, Florenz, Folias, Foster, Fourtou, Fraga Estévez, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-

Mittwoch, 17. Januar 2001

Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Garriga Polledo, Gawronski, Gemelli, Gil-Robles Gil-Delgado, Glase, Goepel, Gomolka, Graça Moura, Grönfeldt Bergman, Grosch, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Hannan, Hansenne, Harbour, Hatzidakis, Heaton-Harris, Helmer, Hermange, Hernández Mollar, Hieronymi, Inglewood, Jackson, Jarzembowski, Jeggler, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Kirkhope, Klamt, Klauf, Knolle, Koch, Konrad, Kratsa-Tsagaropoulou, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Liese, Lisi, Lombardo, Lulling, Maat, McCartin, McMillan-Scott, Maij-Weggen, Mann Thomas, Mantovani, Marini, Marques, Martens, Martin Hugues, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Musotto, Naranjo Escobar, Nassauer, Nicholson, Niebler, Nisticò, Novelli, Ojeda Sanz, Oostlander, Pacheco Pereira, Pack, Parish, Peijs, Pérez Álvarez, Perry, Pirker, Pisicchio, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Provan, Purvis, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Redondo Jiménez, Ripoll y Martínez de Bedoya, Roving, Rübig, Saïfi, Salafranca Sánchez-Neyra, Santer, Sartori, Scapagnini, Schierhuber, Schleicher, Schmitt, Schröder Jürgen, Schwaiger, Smet, Sommer, Stauner, Stenmarck, Stenzel, Stevenson, Stockton, Sudre, Tannock, Theato, Thyssen, Trakatellis, Valdivielso de Cué, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, van Velzen, Vidal-Quadras Roca, Villiers, Vlasto, Wenzel-Perillo, Wieland, Wijkman, von Wogau, Wuermeling, Zappalà, Zimmerling, Zissener

PSE: Adam, Andersson, Aparicio Sánchez, Balfe, Baltas, Barón Crespo, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Blak, Boselli, Bowe, Bullmann, van den Burg, Campos, Candal, Carlotti, Carnero González, Carraro, Carrilho, Casaca, Cashman, Caudron, Cercas, Cerdeira Morterero, Colom i Naval, Corbett, Corbey, Damião, Darras, Dary, Desama, Díez González, Dührkop Dührkop, Duhamel, Duin, Färm, Fava, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Goebbels, Görlach, Gröner, Hänsch, Haug, Hedkvist Petersen, Hoff, Honeyball, Howitt, Hughes, van Hulten, Hulthén, Hume, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Izquierdo Rojo, Jöns, Junker, Karamanou, Karlsson, Katiforis, Keßler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Lienemann, Linkohr, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Malliori, Mann Erika, Marinho, Martin David W., Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Moraes, Morgan, Müller Rosemarie, Murphy, Myller, Nair, Napolitano, Napolitano, Obiols i Germà, O'Toole, Paasilinna, Paciotti, Pérez Royo, Piecyk, Pittella, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Rocard, Rothe, Roure, Ruffolo, Sacconi, Sakellariou, Sauquillo Pérez del Arco, Savary, Schmid Gerhard, Schulz, Simpson, Skinner, Soares, Sornosa Martínez, Souladakis, Sousa Pinto, Stihler, Stockmann, Swiebel, Swoboda, Terrón i Cusi, Thorning-Schmidt, Torres Marques, Trentin, Vairinhos, Valenciano Martínez-Orozco, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Westendorp y Cabeza, Whitehead, Wiersma, Wynn, Zimeray, Zorba

TDI: Cappato, Dell'Alba, Della Vedova, Dupuis, Pannella, Turco

Enthaltungen: 17

ELDR: Formentini, Lynne

GUE/NGL: Alyssandrakis, Bordes, Cauquil, Korakas, Laguiller, Theonas

PPE-DE: Costa Raffaele, Marinos

PSE: Bösch, Evans Robert J.E., Martin Hans-Peter, Seguro

UEN: de La Perriere, Montfort, Varaut

**Verwendung von uranhaltiger Munition in Bosnien und im Kosovo (Balkan-Syndrom) –
RC B5-0047/2001**

Ziffer 6

Ja-Stimmen: 339

EDD: Bernié, Bonde, Butel, Esclopé, Krarup, Mathieu, Okking, Raymond, Saint-Josse, Sandbæk

ELDR: Andreasen, Attwooll, Beysen, van den Bos, Busk, Caveri, Clegg, Costa Paolo, Cox, Davies, De Clercq, Di Pietro, Duff, Dybkjær, Esteve, Flesch, Formentini, Gasoliba i Böhm, Haarder, Huhne, Jensen, van der Laan, Ludford, Lynne, Maaten, Manders, Mennea, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Paulsen, Pesälä, Plooi-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sánchez García, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Thors, Väyrynen, Virrankoski, Wallis, Watson, Wiebenga

GUE/NGL: Ainardi, Alavanos, Alyssandrakis, Bakopoulos, Bertinotti, Boudjenah, Brie, Cossutta, Di Lello Finuoli, Eriksson, Fiebiger, Figueiredo, Frahm, Fraise, González Álvarez, Herzog, Jové Peres, Kaufmann, Korakas, Koulourianos, Krivine, Manisco, Markov, Maset Campos, Miranda, Modrow, Morgantini, Papayannakis, Puerta, Schmid Herman, Seppänen, Sjöstedt, Sylla, Theonas, Uca, Vachetta, Vinci, Wurtz

Mittwoch, 17. Januar 2001

NI: Garaud, Gorostiaga Atxalandabaso, Ilgenfritz, Kronberger

PPE-DE: Averoff, Bayrou, Berend, Bodrato, Brok, Cocilovo, Cornillet, Decourrière, De Sarnez, Dimitrakopoulos, Hatzidakis, Kratsa-Tsagaropoulou, Langen, Laschet, Lechner, Liese, McCartin, Marinos, Oomen-Ruijten, Posselt, Sacrédeus, Trakatellis, Van Hecke, Wijkman, Xarchakos, Zacharakis

PSE: Andersson, Aparicio Sánchez, Baltas, Barón Crespo, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Blak, Boselli, Bullmann, van den Burg, Campos, Candal, Carlotti, Carnero González, Carraro, Carrilho, Caudron, Cercas, Cerdeira Morterero, Colom i Naval, Corbey, Damião, Darras, Dary, De Rosa, Desama, Désir, Díez González, Dührkop Dührkop, Duhamel, Duin, Färm, Fava, Ferreira, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Goebbels, Görlach, Gröner, Hänsch, Haug, Hedkvist Petersen, Hoff, Hughes, van Hulten, Hulthén, Hume, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Izquierdo Rojo, Jöns, Junker, Karamanou, Karlsson, Katiforis, Keßler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Lienemann, Lund, McAvan, McNally, Malliori, Mann Erika, Marinho, Martin David W., Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Morgan, Müller Rosemarie, Myller, Nair, Napoletano, Napolitano, Obiols i Germà, Paasilinna, Paciotti, Pérez Royo, Piecyk, Pittella, Poignant, Poos, Prêts, Randzio-Plath, Rapkay, Rocard, Rothe, Roure, Ruffolo, Sacconi, Sakellariou, Sauquillo Pérez del Arco, Savary, Scheele, Schmid Gerhard, Schulz, Seguro, Soares, Sornosa Martínez, Souladakis, Sousa Pinto, Stockmann, Swoboda, Terrón i Cusí, Theorin, Thorning-Schmidt, Torres Marques, Trentin, Vairinhos, Valenciano Martínez-Orozco, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Westendorp y Cabeza, Wiersma, Zimeray, Zorba

TDI: de Gaulle, Gollnisch, Lang, Martinez, Speroni, Stirbois, Vanhecke

UEN: Abitbol, Andrews, Angelilli, Berthu, Camre, Caullery, Collins, Crowley, Fitzsimons, Gallagher, Hyland, Kuntz, Muscardini, Nobilia, Pasqua, Poli Bortone, Queiró, Ribeiro e Castro, Segni, Souchet, Thomas-Mauro, Turchi, Varaut

Verts/ALE: Ahern, Auroi, Bautista Ojeda, Boumediene-Thiery, Bouwman, Breyer, Buitenweg, Celli, Cohn-Bendit, Echerer, Evans Jillian, Flautre, Frassoni, Gahrton, Hautala, Hudghton, Isler Béguin, Knörr Borràs, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, Lucas, MacCormick, McKenna, Maes, Messner, Nogueira Román, Onesta, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schörling, Schröder Ilka, Schroedter, Sörensen, Staes, Turmes, Vander Taelen, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Nein-Stimmen: 202

EDD: Belder, Blokland, van Dam

ELDR: Ducarme, Malmström, Olsson

PPE-DE: Agag Longo, Almeida Garrett, Arvidsson, Atkins, Avilés Perea, Ayuso González, Bastos, Beazley, Böge, Bourlanges, Bowis, Bradbourn, Brunetta, Bushill-Matthews, Buttiglione, Callanan, Camisón Asensio, Carlsson, Cederschiöld, Chichester, Coelho, Corrie, Costa Raffaele, Costa Neves, Cunha, Cushnahan, Daul, Deprez, De Veyrac, Doorn, Dover, Ebner, Elles, Evans Jonathan, Fatuzzo, Ferber, Fernández Martín, Fiori, Florenz, Folias, Foster, Fourtou, Fraga Estévez, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Garriga Polledo, Gawronski, Gemelli, Gil-Robles Gil-Delgado, Glase, Goepel, Gomolka, Graça Moura, Gröfeldt Bergman, Grosch, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Hannan, Hansenne, Harbour, Heaton-Harris, Helmer, Hermange, Hernández Mollar, Hieronymi, Inglewood, Jackson, Jarzembowski, Jeggle, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Kirkhope, Klamt, Klaß, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Langenhagen, Lehne, Lisi, Lombardo, Lulling, Maat, McMillan-Scott, Maij-Weggen, Mann Thomas, Mantovani, Marini, Marques, Martens, Martin Hugues, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Musotto, Naranjo Escobar, Nassauer, Nicholson, Niebler, Nisticò, Novelli, Ojeda Sanz, Oostlander, Pacheco Pereira, Pack, Parish, Peijs, Pérez Álvarez, Perry, Pirker, Pisicchio, Poettering, Pomés Ruiz, Pronk, Provan, Purvis, Rack, Radwan, Redondo Jiménez, Ripoll y Martínez de Bedoya, Rovsing, Rübiger, Saïfi, Salafraña Sánchez-Neyra, Santer, Sartori, Scallon, Scapagnini, Schierhuber, Schleicher, Schmitt, Schröder Jürgen, Schwaiger, Smet, Sommer, Stauner, Stenmarck, Stenzel, Stevenson, Stockton, Sudre, Tannock, Theato, Thyssen, Valdivielso de Cué, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, van Velzen, Vidal-Quadras Roca, Villiers, Vlasto, Wenzel-Perillo, Wieland, von Wogau, Wuermeling, Zappalà, Zimmerling, Zissener

PSE: Adam, Balfe, Bowe, Casaca, Corbett, Ford, Honeyball, Howitt, Linkohr, Moraes, Murphy, O'Toole, Read, Simpson, Skinner, Stihler, Watts, Whitehead, Wynn

TDI: Cappato, Dell'Alba, Della Vedova, Dupuis, Pannella, Turco

Mittwoch, 17. Januar 2001

Enthaltungen: 14

GUE/NGL: Bordes, Cauquil, Laguiller

PPE-DE: Banotti, Doyle, Podestà

PSE: Bösch, Cashman, Dehousse, McCarthy, Martin Hans-Peter

UEN: Couéteaux, de La Perriere, Montfort

**Verwendung von uranhaltiger Munition in Bosnien und im Kosovo (Balkan-Syndrom) –
RC B5-0047/2001**

Änderungsantrag 1

Ja-Stimmen: 130

EDD: Bonde, Krarup, Okking, Sandbæk

ELDR: Di Pietro

GUE/NGL: Ainardi, Alavanos, Alyssandrakis, Bakopoulos, Bertinotti, Bordes, Boudjenah, Brie, Cauquil, Cossutta, Di Lello Finuoli, Eriksson, Fiebiger, Figueiredo, Frahm, Fraisse, González Álvarez, Herzog, Jové Peres, Kaufmann, Korakas, Koulourianos, Krivine, Laguiller, Manisco, Markov, Maset Campos, Miranda, Modrow, Morgantini, Papayannakis, Puerta, Schmid Herman, Seppänen, Sjöstedt, Sylla, Theonas, Uca, Vachetta, Vinci, Wurtz

NI: Gorostiaga Atxalandabaso, Ilgenfritz, Kronberger, Raschhofer

PPE-DE: Dimitrakopoulos, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Marinos, Musotto, Trakatellis, Xarchakos, Zacharakis

PSE: Aparicio Sánchez, Bowe, Corbett, De Rossa, Désir, Gröner, Izquierdo Collado, O'Toole, Scheele, Theorin, Wiersma

UEN: Abitbol, Andrews, Angelilli, Berthu, Camre, Collins, Crowley, Fitzsimons, Gallagher, Hyland, Montfort, Muscardini, Nobilia, Pasqua, Poli Bortone, Segni, Souchet, Thomas-Mauro, Turchi

Verts/ALE: Ahern, Auroi, Bautista Ojeda, Boumediene-Thiery, Bouwman, Breyer, Buitenweg, Celli, Cohn-Bendit, Echerer, Evans Jillian, Flautre, Frassoni, Gahrton, Hautala, Hudghton, Isler Béguin, Knörr Borràs, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, Lucas, MacCormick, McKenna, Maes, Messner, Nogueira Román, Onesta, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schörling, Schröder Ilka, Schroedter, Sörensen, Staes, Turmes, Vander Taelen, Voggenhuber, Wyn

Nein-Stimmen: 399

EDD: Belder, Blokland, van Dam

ELDR: Andreasen, Attwooll, Beysen, van den Bos, Busk, Caveri, Clegg, Costa Paolo, Davies, De Clercq, Ducarme, Duff, Dybkjær, Esteve, Fleisch, Formentini, Gasòliba i Böhm, Haarder, Huhne, Jensen, van der Laan, Ludford, Lynne, Maaten, Malmström, Manders, Mennea, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooi-j-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sánchez García, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Thors, Väyrynen, Virrankoski, Wallis, Watson, Wiebenga

NI: Sichrovsky

PPE-DE: Agag Longo, Almeida Garrett, Arvidsson, Atkins, Averoff, Avilés Perea, Ayuso González, Banotti, Bastos, Bayrou, Beazley, Berend, Bodrato, Böge, Bourlanges, Bowis, Bradbourn, Brok, Brunetta, Bushill-Matthews, Buttiglione, Callanan, Camisón Asensio, Carlsson, Cederschiöld, Chichester, Cocilovo, Coelho, Cornillet, Corrie, Costa Raffaele, Costa Neves, Cunha, Cushnahan, Daul, Decourrière, Deprez, De Sarnez, De Veyrac, Doorn, Dover, Doyle, Ebner, Elles, Evans Jonathan, Fatuzzo, Ferber, Fernández Martín, Fiori, Florenz, Foster, Fourtou, Fraga Estévez, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Garriga Polledo, Gawronski, Gemelli, Gil-Robles Gil-Delgado, Glase, Goepel, Gomolka, Graça Moura, Grönfeldt Bergman, Grosch, Grossetête, Gutiérrez-Cortines, Hannan, Hansenne, Harbour, Heaton-Harris, Helmer, Hermange, Hernández Mollar, Hieronymi, Inglewood, Jackson, Jarzembowski, Jeggler, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Kirkhope, Klamt, Klaß, Knolle, Koch, Konrad, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Lehne, Liese, Lisi, Lombardo, Lulling, Maat,

Mittwoch, 17. Januar 2001

McCartin, McMillan-Scott, Maij-Weggen, Mann Thomas, Mantovani, Marini, Marques, Martens, Martin Hugues, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Naranjo Escobar, Nassauer, Nicholson, Niebler, Nisticò, Novelli, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Pacheco Pereira, Pack, Parish, Peijs, Pérez Álvarez, Perry, Pirker, Pisicchio, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Provan, Purvis, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Redondo Jiménez, Ripoll y Martínez de Bedoya, Roving, Rübig, Saïfi, Salafranca Sánchez-Neyra, Santer, Sartori, Scallon, Scapagnini, Schierhuber, Schleicher, Schmitt, Schröder Jürgen, Schwaiger, Smet, Stauner, Stenmarck, Stenzel, Stevenson, Stockton, Sudre, Tannock, Theato, Thyssen, Valdivielso de Cué, Van Hecke, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, van Velzen, Vidal-Quadras Roca, Villiers, Vlasto, Wenzel-Perillo, Wieland, Wijkman, von Wogau, Wuermeling, Zappalà, Zimmerling, Zissener

PSE: Adam, Andersson, Balfe, Baltas, Barón Crespo, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Blak, Boselli, van den Burg, Campos, Candal, Carlotti, Carnero González, Carraro, Carrilho, Casaca, Cashman, Caudron, Cercas, Cerdeira Morterero, Colom i Naval, Corbey, Damião, Darras, Dary, Desama, Díez González, Dührkop Dührkop, Duhamel, Duin, Färm, Fava, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Goebbels, Görlach, Hänsch, Haug, Hedkvist Petersen, Hoff, Honeyball, Howitt, Hughes, van Hulten, Hulthén, Hume, Iivari, Imbeni, Izquierdo Rojo, Jöns, Junker, Karamanou, Karlsson, Katiforis, Keßler, Kindermann, Kinnoek, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Lienemann, Linkohr, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Malliori, Mann Erika, Marinho, Martin David W., Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Moraes, Morgan, Müller Rosemarie, Murphy, Myller, Naïr, Napoletano, Napolitano, Obiols i Germà, Paasilinna, Paciotti, Pérez Royo, Piecyk, Pittella, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Rocard, Rothe, Roure, Ruffolo, Sacconi, Sakellariou, Sauquillo Pérez del Arco, Savary, Schmid Gerhard, Schulz, Seguro, Simpson, Skinner, Soares, Sornosa Martínez, Souladakis, Sousa Pinto, Stihler, Stockmann, Swibel, Swoboda, Terrón i Cusí, Thorning-Schmidt, Torres Marques, Trentin, Vairinhos, Valenciano Martínez-Orozco, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Westendorp y Cabeza, Whitehead, Wynn, Zimeray, Zorba

TDI: Cappato, Dell'Alba, Della Vedova, Dupuis, Pannella, Turco

UEN: Queiró, Ribeiro e Castro

Enthaltungen: 26

EDD: Bernié, Butel, Esclopé, Mathieu, Raymond, Saint-Josse

NI: Garaud, Hager

PPE-DE: Flemming, Hatzidakis, Podestà, Sacrédeus

PSE: Bösch, Martin Hans-Peter

TDI: de Gaulle, Gollnisch, Lang, Martinez, Stirbois, Vanhecke

UEN: Caullery, Coûteaux, Kuntz, de La Perriere, Varaut

Verts/ALE: Wuori

Verwendung von uranhaltiger Munition in Bosnien und im Kosovo (Balkan-Syndrom) – RC B5-0047/2001

Ziffer 7

Ja-Stimmen: 364

EDD: Belder, Bernié, Blokland, Bonde, Butel, van Dam, Esclopé, Krarup, Mathieu, Okking, Raymond, Saint-Josse, Sandbæk

ELDR: Andreasen, Attwooll, Beysen, van den Bos, Busk, Caveri, Clegg, Costa Paolo, Cox, Davies, De Clercq, Di Pietro, Ducarme, Duff, Dybkjær, Esteve, Fleisch, Formentini, Gasòliba i Böhm, Haarder, Huhne, Jensen, van der Laan, Ludford, Lynne, Maaten, Malmström, Manders, Mennea, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooi-j-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sánchez García, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Thors, Väyrynen, Virrankoski, Wallis, Watson, Wiebenga

Mittwoch, 17. Januar 2001

GUE/NGL: Figueiredo

NI: Garaud, Ilgenfritz, Kronberger, Sichrovsky

PPE-DE: Arvidsson, Averoff, Banotti, Bayrou, Bodrato, Brok, Brunetta, Camisón Asensio, Cocilovo, Decourrière, De Sarnez, De Veyrac, Dimitrakopoulos, Ebner, Fatuzzo, Ferber, Fernández Martín, Fiori, Flemming, Florenz, Folias, Fourtou, Fraga Estévez, Gähler, Galeote Quecedo, Gemelli, Glase, Goepel, Grönfeldt Bergman, Grossetête, Hansenne, Hatzidakis, Hermange, Jeggle, Karas, Kauppi, Klamt, Klauf, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Lehne, Liese, Lisi, McCartin, Maij-Weggen, Mann Thomas, Mantovani, Marini, Marinos, Matikainen-Kallström, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Menrad, Mombaur, Müller Emilia Franziska, Musotto, Niebler, Nisticò, Oomen-Ruijten, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Quisthoudt-Rowohl, Redondo Jiménez, Ripoll y Martínez de Bedoya, Roving, Rübig, Sacrédeus, Saïfi, Salafranca Sánchez-Neyra, Sartori, Schierhuber, Schleicher, Schmitt, Schwaiger, Smet, Stenzel, Sudre, Thyssen, Trakatellis, Valdivielso de Cué, Van Hecke, van Velzen, Vidal-Quadras Roca, Wenzel-Perillo, Wieland, Wijkman, Wuermeling, Xarchakos, Zappalà, Zimmerling, Zissener

PSE: Adam, Andersson, Aparicio Sánchez, Baltas, Barón Crespo, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Blak, Boselli, Bowe, Bullmann, van den Burg, Campos, Candal, Carlotti, Carnero González, Carraro, Carrilho, Casaca, Cashman, Caudron, Cercas, Cerdeira Morterero, Colom i Naval, Corbey, Damião, De Rossa, Desama, Désir, Díez González, Dührkop Dührkop, Duhamel, Duin, Evans Robert J.E., Färm, Fava, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Goebbels, Görlach, Hänsch, Haug, Hedkvist Petersen, Hoff, Honeyball, Howitt, Hughes, van Hulten, Hulthén, Hume, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Izquierdo Rojo, Jöns, Junker, Karamanou, Karlsson, Katiforis, Keßler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Lienemann, Linkohr, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Mann Erika, Marinho, Martin David W., Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Moraes, Morgan, Müller Rosemarie, Murphy, Myller, Nair, Napoletano, Napolitano, Obiols i Germà, O'Toole, Paasilinna, Paciotti, Pérez Royo, Piecyk, Pittella, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Rocard, Rothe, Roure, Ruffolo, Sacconi, Sakellariou, Sauquillo Pérez del Arco, Savary, Scheele, Schmid Gerhard, Schulz, Seguro, Skinner, Soares, Sornosa Martínez, Souladakis, Sousa Pinto, Stihler, Stockmann, Swiebel, Swoboda, Terrón i Cusí, Theorin, Thorning-Schmidt, Torres Marques, Trentin, Vairinhos, Valenciano Martínez-Orozco, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Westendorp y Cabeza, Whitehead, Wiersma, Wynn, Zimeray, Zorba

TDI: de Gaulle, Gollnisch, Lang, Martinez, Speroni, Stirbois, Vanhecke

UEN: Abitbol, Andrews, Angelilli, Camre, Caullery, Collins, Crowley, Fitzsimons, Gallagher, Hyland, Kuntz, Muscardini, Nobilia, Pasqua, Poli Bortone, Queiró, Ribeiro e Castro, Segni, Souchet, Thomas-Mauro, Turchi, Varaut

Verts/ALE: Ahern, Bautista Ojeda, Boumediene-Thiery, Bouwman, Breyer, Buitenweg, Celli, Lagendijk, Lannoye, Maes, Messner, Onesta

Nein-Stimmen: 179

GUE/NGL: Ainardi, Alavanos, Alyssandrakis, Bakopoulos, Bertinotti, Bordes, Boudjenah, Brie, Cauquil, Cossutta, Di Lello Finuoli, Eriksson, Fiebiger, Frahm, Fraise, González Álvarez, Herzog, Jové Peres, Kaufmann, Korakas, Koulourianos, Krivine, Laguiller, Manisco, Markov, Marset Campos, Miranda, Modrow, Morgantini, Papayannakis, Puerta, Schmid Herman, Seppänen, Sjøstedt, Sylla, Theonas, Uca, Vachetta, Vinci, Wurtz

NI: Gorostiaga Atxalandabaso

PPE-DE: Agag Longo, Almeida Garrett, Atkins, Avilés Perea, Ayuso González, Bastos, Beazley, Berend, Bethell, Böge, Bourlanges, Bowis, Bradbourn, Bushill-Matthews, Buttiglione, Callanan, Carlsson, Cederschiöld, Chichester, Coelho, Cornillet, Corrie, Costa Neves, Cunha, Cushnahan, Daul, Deprez, Doorn, Dover, Doyle, Elles, Evans Jonathan, Foster, Friedrich, Gawronski, Gil-Robles Gil-Delgado, Gomolka, Graça Moura, Grosch, Gutiérrez-Cortines, Hannan, Harbour, Heaton-Harris, Helmer, Hernández Mollar, Hieronymi, Inglewood, Jackson, Jarzembowski, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Kirkhope, Knolle, Koch, Lombardo, Lullin, Maat, McMillan-Scott, Marques, Martens, Martin Hugues, Mauro, Moreira Da Silva, Morillon, Naranjo Escobar, Nassauer, Nicholson, Oostlander, Pacheco Pereira, Pack, Parish, Peijs, Pérez Álvarez, Perry, Pirker, Pisicchio, Pronk, Provan, Purvis, Rack, Radwan, Santer, Scallon, Scapagnini, Sommer, Stauner, Stenmarck, Stevenson, Stockton, Tannock, Theato, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, Villiers, Vlasto, von Wogau

Mittwoch, 17. Januar 2001

PSE: Balfe, Darras, Dary, Simpson

TDI: Cappato, Dell'Alba, Della Vedova, Dupuis, Pannella, Turco

Verts/ALE: Auroi, Cohn-Bendit, Echerer, Evans Jillian, Flautre, Frassoni, Gahrton, Hautala, Hudghton, Isler Béguin, Knörr Borràs, Lambert, Lipietz, Lucas, MacCormick, McKenna, Nogueira Román, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schörling, Schröder Ilka, Schroedter, Sörensen, Staes, Turmes, Vander Taelen, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Enthaltungen: 16

NI: Hager

PPE-DE: Costa Raffaele, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Garriga Polledo, Novelli, Ojeda Sanz, Schröder Jürgen, Zacharakis

PSE: Bösch, Gröner, Martin Hans-Peter

UEN: Berthu, Coûteaux, de La Perriere, Montfort

**Verwendung von uranhaltiger Munition in Bosnien und im Kosovo (Balkan-Syndrom) –
RC B5-0047/2001**

Änderungsantrag 4

Ja-Stimmen: 117

EDD: Bonde, Krarup, Okking, Sandbæk

ELDR: Di Pietro

GUE/NGL: Ainardi, Alavanos, Alyssandrakis, Bakopoulos, Bertinotti, Boudjenah, Brie, Cossutta, Di Lello Finuoli, Eriksson, Frahm, Fraisse, González Álvarez, Herzog, Jové Peres, Kaufmann, Koulourianos, Krivine, Manisco, Markov, Maset Campos, Miranda, Modrow, Morgantini, Papayannakis, Puerta, Schmid Herman, Seppänen, Sjöstedt, Sylla, Theonas, Uca, Vachetta, Vinci, Wurtz

NI: Gorostiaga Atxalandabaso, Ilgenfritz, Kronberger

PPE-DE: Averoff, Dimitrakopoulos, Kratsa-Tsagaropoulou, Marinos, Trakatellis, Xarchakos, Zacharakis

PSE: De Rossa, Désir, Kreissl-Dörfler, Martínez Martínez, Scheele, Theorin

UEN: Abitbol, Andrews, Angelilli, Berthu, Camre, Collins, Crowley, Fitzsimons, Gallagher, Hyland, Muscardini, Nobilia, Pasqua, Poli Bortone, Segni, Souchet, Thomas-Mauro, Turchi

Verts/ALE: Ahern, Auroi, Bautista Ojeda, Boumediene-Thiery, Bouwman, Breyer, Buitenweg, Celli, Cohn-Bendit, Echerer, Evans Jillian, Flautre, Frassoni, Gahrton, Hautala, Hudghton, Isler Béguin, Knörr Borràs, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, Lucas, MacCormick, McKenna, Maes, Messner, Nogueira Román, Onesta, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schörling, Schröder Ilka, Schroedter, Sörensen, Staes, Turmes, Vander Taelen, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Nein-Stimmen: 405

EDD: Belder, Blokland, van Dam

ELDR: Andreasen, Attwooll, Beysen, van den Bos, Busk, Caveri, Clegg, Costa Paolo, Cox, Davies, De Clercq, Ducarme, Duff, Dybkjær, Esteve, Flesch, Gasòliba i Böhm, Haarder, Huhne, Jensen, van der Laan, Ludford, Maaten, Malmström, Manders, Mennea, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooj-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sánchez García, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Thors, Väyrynen, Virrankoski, Wallis, Watson, Wiebenga

GUE/NGL: Figueiredo

NI: Sichrovsky

Mittwoch, 17. Januar 2001

PPE-DE: Agag Longo, Almeida Garrett, Arvidsson, Atkins, Avilés Perea, Ayuso González, Banotti, Bastos, Bayrou, Beazley, Berend, Bodrato, Böge, Bourlanges, Bowis, Bradbourn, Brok, Brunetta, Bushill-Matthews, Buttiglione, Callanan, Camisón Asensio, Carlsson, Cederschiöld, Chichester, Cocilovo, Coelho, Cornillet, Corrie, Costa Neves, Cunha, Cushnahan, Daul, Decourrière, Deprez, De Sarnez, De Veyrac, Doorn, Dover, Doyle, Ebner, Elles, Evans Jonathan, Fatuzzo, Ferber, Fernández Martín, Fiori, Flemming, Florenz, Foster, Fourtou, Fraga Estévez, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Garriga Polledo, Gawronski, Gemelli, Gil-Robles Gil-Delgado, Glase, Goepel, Gomolka, Graça Moura, Grönfeldt Bergman, Grosch, Grosselet, Gutiérrez-Cortines, Hannan, Hansenne, Harbour, Heaton-Harris, Helmer, Hermange, Hernández Mollar, Hieronymi, Inglewood, Jackson, Jarzembowski, Jeggler, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Kirkhope, Klamt, Klaß, Knolle, Koch, Konrad, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Lehne, Liese, Lisi, Lombardo, Lulling, Maat, McCartin, McMillan-Scott, Maij-Weggen, Mann Thomas, Mantovani, Marini, Marques, Martens, Martin Hugues, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Musotto, Naranjo Escobar, Nassauer, Nicholson, Niebler, Nisticò, Novelli, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Pacheco Pereira, Pack, Parish, Peijs, Pérez Álvarez, Perry, Pirker, Pisicchio, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Provan, Purvis, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Redondo Jiménez, Ripoll y Martínez de Bedoya, Rowsing, Rübiger, Saïfi, Salafranca Sánchez-Neyra, Santer, Sartori, Scallon, Scapagnini, Schierhuber, Schleicher, Schmitt, Schröder Jürgen, Schwaiger, Smet, Sommer, Stauner, Stenmarck, Stenzel, Stevenson, Stockton, Sudre, Tannock, Theato, Thyssen, Valdivielso de Cué, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, van Velzen, Vidal-Quadras Roca, Villiers, Vlasto, Wenzel-Perillo, Wieland, Wijkman, von Wogau, Wuermeling, Zappalà, Zimmerling, Zissener

PSE: Adam, Andersson, Aparicio Sánchez, Balfe, Baltas, Barón Crespo, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Blak, Boselli, Bowe, van den Burg, Campos, Candal, Carlotti, Carnero González, Carraro, Carrilho, Casaca, Cashman, Caudron, Cercas, Cerdeira Morterero, Colom i Naval, Corbett, Corbey, Damião, Dary, Dehousse, Desama, Díez González, Dührkop Dührkop, Duhamel, Duin, Färm, Fava, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Goebbels, Görlach, Gröner, Hänsch, Haug, Hedkvist Petersen, Hoff, Honeyball, Howitt, Hughes, van Hulsten, Hulthén, Hume, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Izquierdo Rojo, Jöns, Junker, Karamanou, Karlsson, Katiforis, Keßler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Lienemann, Linkohr, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Malliori, Mann Erika, Marinho, Martin David W., Mastorakis, Medina Ortega, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Moraes, Morgan, Müller Rosemarie, Murphy, Myller, Nair, Napolitano, Napolitano, Obiols i Germà, O'Toole, Paasilinna, Paciotti, Pérez Royo, Piecyk, Pittella, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Rocard, Rothe, Roure, Ruffolo, Sacconi, Sakellariou, Sauquillo Pérez del Arco, Savary, Schmid Gerhard, Schulz, Seguro, Simpson, Skinner, Soares, Sornosa Martínez, Souladakis, Sousa Pinto, Stihler, Stockmann, Swiebel, Swoboda, Terrón i Cusí, Thorning-Schmidt, Torres Marques, Trentin, Vairinhos, Valenciano Martínez-Orozco, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Westendorp y Cabeza, Whitehead, Wiersma, Wynn, Zimeray, Zorba

TDI: Cappato, Dell'Alba, Della Vedova, Dupuis, Pannella, Speroni, Turco

UEN: Queiró, Ribeiro e Castro

Enthaltungen: 33

EDD: Bernié, Butel, Esclopé, Mathieu, Raymond, Saint-Josse

ELDR: Formentini, Lynne

GUE/NGL: Bordes, Cauquil, Korakas, Laguiller

NI: Garaud

PPE-DE: Costa Raffaele, Hatzidakis, Korhola, Sacrédeus, Van Hecke

PSE: Bösch, Evans Robert J.E., Mendiluce Pereiro

TDI: de Gaulle, Gollnisch, Lang, Martinez, Stirbois, Vanhecke

UEN: Caullery, Coûteaux, Kuntz, de La Perriere, Montfort, Varaut

Mittwoch, 17. Januar 2001

**Verwendung von uranhaltiger Munition in Bosnien und im Kosovo (Balkan-Syndrom) –
RC B5-0047/2001
Entschließung**

Ja-Stimmen: 394

EDD: Bernié, Bonde, Butel, Esclopé, Krarup, Mathieu, Okking, Raymond, Saint-Josse, Sandbæk

ELDR: Andreasen, Attwooll, Beysen, van den Bos, Busk, Caveri, Clegg, Costa Paolo, Cox, Davies, De Clercq, Di Pietro, Duff, Dybkjær, Esteve, Flesch, Formentini, Gasòliba i Böhm, Haarder, Huhne, Jensen, van der Laan, Ludford, Lynne, Maaten, Malmström, Manders, Mennea, Mulder, Newton Dunn, Nicholson of Winterbourne, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooi-j-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sánchez García, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Thors, Väyrynen, Virrankoski, Wallis, Watson, Wiebenga

GUE/NGL: Koulourianos

NI: Hager, Ilgenfritz, Kronberger, Raschhofer, Sichrovsky

PPE-DE: Arvidsson, Averoff, Banotti, Bayrou, Berend, Bethell, Bodrato, Bourlanges, Brok, Buttiglione, Carlsson, Cederschiöld, Cocilovo, Cornillet, Cushnahan, Decourrière, De Sarnez, De Veyrac, Dimitrakopoulos, Doorn, Doyle, Ebner, Ferber, Fiori, Flemming, Florenz, Folias, Friedrich, Gahler, Gawronski, Gemelli, Glase, Goepel, Grönfeldt Bergman, Grosch, Hansenne, Hatzidakis, Hernández Mollar, Hieronymi, Jeggel, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Klamt, Klaß, Knolle, Koch, Konrad, Kratsa-Tsagaropoulou, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Lehne, Liese, Lisi, Lombardo, Maat, McCartin, Maij-Weggen, Mann Thomas, Mantovani, Marini, Marinos, Martens, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Menrad, Mombaur, Müller Emilia Franziska, Nassauer, Nisticò, Novelli, Oomen-Ruijten, Pack, Peijs, Pirker, Pisicchio, Podestà, Poettering, Posselt, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Redondo Jiménez, Ripoll y Martínez de Bedoya, Rovsing, Rübig, Sacrédeus, Saifi, Santer, Sartori, Scallon, Scapagnini, Schierhuber, Schleicher, Schmitt, Smet, Sommer, Stauner, Stenmarck, Stenzel, Sudre, Theato, Thyssen, Trakatellis, Van Hecke, van Velzen, Vlasto, Wenzel-Perillo, Wieland, Wijkman, von Wogau, Wuermeling, Xarchakos, Zacharakis, Zappalà, Zimmerling, Zissener

PSE: Andersson, Aparicio Sánchez, Baltas, Barón Crespo, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Blak, Boselli, Bowe, Bullmann, van den Burg, Campos, Candal, Carlotti, Carnero González, Carraro, Carrilho, Casaca, Caudron, Cerdeira Morterero, Colom i Naval, Corbett, Corbey, Damião, Darras, Dary, Dehousse, De Rossa, Desama, Désir, Díez González, Dührkop Dührkop, Duhamel, Duin, Färm, Fava, Ferreira, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Goebbels, Görlach, Gröner, Hänsch, Haug, Hedkvist Petersen, Hoff, Hughes, van Hulten, Hulthén, Hume, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Izquierdo Rojo, Jöns, Junker, Karamanou, Karlsson, Katiforis, Keßler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Lienemann, Linkohr, Lund, McAvan, McNally, Malliori, Mann Erika, Marinho, Martin David W., Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Morgan, Müller Rosemarie, Myller, Nair, Napolitano, Napolitano, Obiols i Germà, O'Toole, Paasilinna, Paciotti, Pérez Royo, Piecyk, Pittella, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Rocard, Rothe, Roure, Ruffolo, Sacconi, Sakellariou, Sauquillo Pérez del Arco, Savary, Scheele, Schmid Gerhard, Schulz, Seguro, Soares, Sornosa Martínez, Souladakis, Sousa Pinto, Stockmann, Swiebel, Swoboda, Terrón i Cusí, Theorin, Thorning-Schmidt, Torres Marques, Trentin, Vairinhos, Valenciano Martínez-Orozco, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Westendorp y Cabeza, Wiersma, Zimeray, Zorba

TDI: Speroni

UEN: Abitbol, Andrews, Angelilli, Camre, Caullery, Collins, Crowley, Fitzsimons, Hyland, Kuntz, Muscardini, Nobilia, Pasqua, Queiró, Ribeiro e Castro, Segni, Souchet, Thomas-Mauro, Turchi

Verts/ALE: Ahern, Auroi, Bautista Ojeda, Boumediene-Thiery, Bouwman, Breyer, Buitenweg, Celli, Cohn-Bendit, Echerer, Evans Jillian, Flauter, Frassoni, Gahrton, Hautala, Hudghton, Isler Béguin, Knörr Borràs, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, Lucas, MacCormick, Maes, Messner, Nogueira Román, Onesta, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schörling, Schroedter, Sörensen, Staes, Turmes, Vander Taelen, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Mittwoch, 17. Januar 2001

Nein-Stimmen: 60

EDD: Belder, Blokland, van Dam

GUE/NGL: Alavanos, Alyssandrakis, Bakopoulos, Bertinotti, Bordes, Brie, Cauquil, Di Lello Finuoli, Fiebigler, Figueiredo, González Álvarez, Jové Peres, Kaufmann, Korakas, Krivine, Laguiller, Manisco, Markov, Marset Campos, Miranda, Morgantini, Sylla, Theonas, Uca, Vachetta, Vinci

PPE-DE: Agag Longo, Almeida Garrett, Avilés Perea, Bastos, Camisón Asensio, Coelho, Costa Neves, Cunha, Daul, Deprez, Fatuzzo, Fernández Martín, Fourtou, Graça Moura, Gutiérrez-Cortines, Hermange, Lulling, Marques, Moreira Da Silva, Morillon, Pacheco Pereira, Varela Suanzes-Carpegna

PSE: Adam, Cercas

TDI: Cappato, Dell'Alba, Della Vedova, Dupuis, Pannella, Turco

Verts/ALE: Schröder Ilka

Enthaltungen: 106

ELDR: Ducarme

GUE/NGL: Ainardi, Boudjenah, Cossutta, Eriksson, Frahm, Fraisse, Herzog, Modrow, Papayannakis, Puerta, Schmid Herman, Seppänen, Sjöstedt, Wurtz

NI: Garaud, Gorostiaga Atxalandabaso

PPE-DE: Atkins, Ayuso González, Beazley, Böge, Bowis, Bradbourn, Brunetta, Bushill-Matthews, Callanan, Chichester, Corrie, Costa Raffaele, Dover, Elles, Evans Jonathan, Foster, Fraga Estévez, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Garriga Polledo, Gil-Robles Gil-Delgado, Gomolka, Grossetête, Hannan, Harbour, Heaton-Harris, Helmer, Inglewood, Jackson, Jarzembowski, Khanbhai, Kirkhope, Korhola, McMillan-Scott, Martin Hugues, Musotto, Naranjo Escobar, Nicholson, Ojeda Sanz, Oostlander, Parish, Pérez Álvarez, Perry, Pomés Ruiz, Provan, Purvis, Salafranca Sánchez-Neyra, Schröder Jürgen, Schwaiger, Stevenson, Stockton, Tannock, Valdivielso de Cué, Van Orden, Vatanen, Vidal-Quadras Roca, Villiers

PSE: Balfé, Bösch, Cashman, Evans Robert J.E., Honeyball, Howitt, McCarthy, Martin Hans-Peter, Moraes, Murphy, Read, Simpson, Skinner, Stihler, Watts, Whitehead, Wynn

TDI: de Gaulle, Gollnisch, Lang, Martinez, Stirbois, Vanhecke

UEN: Berthu, Coûteaux, Gallagher, de La Perriere, Montfort, Poli Bortone, Varaut

Verts/ALE: McKenna

Mittwoch, 17. Januar 2001

ANGENOMMENE TEXTE

1. Fischerei im Nordostatlantik * (Verfahren ohne Aussprache)

A5-0007/2001

Vorschlag für eine Verordnung des Rates zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 2791/1999 mit Kontrollmaßnahmen für den Bereich des Übereinkommens über die künftige multilaterale Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Fischerei im Nordostatlantik (KOM(2000) 686 – C5-0584/2000 – 2000/0280(CNS))

Der Vorschlag wird wie folgt abgeändert:

VORSCHLAG
DER KOMMISSIONABÄNDERUNGEN
DES PARLAMENTS

(Abänderung 1)

ARTIKEL 1 NUMMER 2

Artikel 30 (Verordnung (EG) Nr. 2791/1999)

- | | |
|---|--|
| <p>2. In Artikel 30 wird das Datum „31. Dezember 2000“ durch das Datum „31. Dezember 2003“ und das Datum „30. September 2000“ durch das Datum „30. September 2003“ ersetzt.</p> | <p>2. In Artikel 30 wird</p> <p>a) das Datum „31. Dezember 2000“ durch das Datum „31. Dezember 2002“ und das Datum „30. September 2000“ durch das Datum „30. Juni 2002“ ersetzt;</p> <p>b) folgender Absatz angefügt:</p> <p>„Dessen ungeachtet kann die Kommission vor dem 30. Juni 2002 Vorschläge unterbreiten, um die Gültigkeit der Regelung gemäß Artikel 6 Absätze 2 und 3 sowie gemäß den Artikeln 8, 10 und 11 um einen weiteren Zeitraum von einem Jahr zu verlängern. In diesem Fall werden die in diesem Artikel genannten Daten ebenfalls um ein Jahr verlängert.“</p> |
|---|--|

Legislative Entschließung des Europäischen Parlaments zu dem Vorschlag für eine Verordnung des Rates zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 2791/1999 mit Kontrollmaßnahmen für den Bereich des Übereinkommens über die künftige multilaterale Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Fischerei im Nordostatlantik (KOM(2000) 686 – C5-0584/2000 – 2000/0280(CNS))

(Verfahren der Konsultation)

Das Europäische Parlament,

- in Kenntnis des Vorschlags der Kommission an den Rat (KOM(2000) 686),
- vom Rat gemäß Artikel 37 des EG-Vertrags konsultiert (C5-0584/2000),
- gestützt auf Artikel 67 seiner Geschäftsordnung,
- in Kenntnis des Berichts des Ausschusses für Fischerei (A5-0007/2001),

1. billigt den so abgeänderten Vorschlag der Kommission;
2. fordert die Kommission auf, ihren Vorschlag gemäß Artikel 250 Absatz 2 des EG-Vertrags entsprechend zu ändern;
3. fordert den Rat auf, es zu unterrichten, falls er beabsichtigt, von dem vom Parlament gebilligten Text abzuweichen;
4. beauftragt seine Präsidentin, den Standpunkt des Parlaments dem Rat und der Kommission zu übermitteln.

Mittwoch, 17. Januar 2001

2. Nitrate (Verfahren ohne Aussprache)

A5-0386/2000

Entschließung des Europäischen Parlaments zur Durchführung der Richtlinie 91/676/EWG zum Schutz der Gewässer vor Verunreinigung durch Nitrat aus landwirtschaftlichen Quellen (2000/2110(INI))

Das Europäische Parlament,

- unter Hinweis auf die Richtlinie 91/676/EWG des Rates zum Schutz der Gewässer vor Verunreinigung durch Nitrat aus landwirtschaftlichen Quellen ⁽¹⁾,
- in Kenntnis der Berichte der Kommission an den Rat und das Europäische Parlament über die Durchführung der Richtlinie des Rates 91/676/EWG zum Schutz der Gewässer vor Verunreinigung durch Nitrat aus landwirtschaftlichen Quellen (KOM(1997) 473) und über die gemäß der Richtlinie 91/676/EWG zum Schutz der Gewässer vor Verunreinigung durch Nitrat aus landwirtschaftlichen Quellen ergriffenen Maßnahmen – Zusammenfassung der Berichte, die der Kommission von den Mitgliedstaaten gemäß Artikel 11 vorgelegt wurden (KOM(1998) 16),
- unter Hinweis auf seine Entschließung vom 20. Oktober 1998 ⁽²⁾ zu den genannten Berichten der Kommission,
- in Kenntnis der Rechtssachen, die vor dem Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaften anhängig sind bzw. von ihm abgeschlossen wurden,
- unter Hinweis auf die Richtlinie 2000/60/EG des Europäischen Parlaments und des Rates zur Schaffung eines Ordnungsrahmens für Maßnahmen der Gemeinschaft im Bereich der Wasserpolitik ⁽³⁾,
- unter Hinweis auf die Schlussfolgerungen der Delegation seines Ausschusses für Umweltfragen, Volksgesundheit und Verbraucherpolitik anlässlich ihres Besuchs in den Niederlanden am 12. Oktober 2000,
- gestützt auf Artikel 47 Absatz 2 und Artikel 163 seiner Geschäftsordnung,
- in Kenntnis des Berichts des Ausschusses für Umweltfragen, Volksgesundheit und Verbraucherpolitik sowie der Stellungnahme des Ausschusses für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung (A5-0386/2000),

1. empfiehlt, dass der Durchführung der bestehenden Rechtsvorschriften statt einer Überarbeitung und Reform der Richtlinie höchste Priorität zukommen sollte;

2. verweist insbesondere darauf, dass infolge der mangelhaften Durchführung der Nitratrichtlinie das Ziel, die Nitratverunreinigung zu verringern und die Eutrophierung zu verhindern, noch lange nicht erreicht ist; weist darauf hin, dass laut der Europäischen Umweltagentur die Nitratkonzentrationen in großen Flüssen in der Europäischen Union seit 1980 weitgehend unverändert geblieben sind, was bedeutet, dass es noch keine Trendumkehr bei der Nitratbelastung der Gewässer und bei der Eutrophierung der Meere gibt (insbesondere Nordsee und Ostsee, aber auch nördliche Adria);

3. fordert die Mitgliedstaaten auf, umgehend konkrete Schritte zur Umsetzung der Nitratrichtlinie einzuleiten, insbesondere bei den Aktionsprogrammen in nitratgefährdeten Gebieten; sofortiges und energisches Handeln ist notwendig,

a) weil die Gewässer oft viele Jahre brauchen, um wieder einen guten Zustand zu erreichen („Super-tanker-Effekt“) und

b) um bestehende Wettbewerbsverzerrungen zu minimieren;

4. weist darauf hin, dass mit Ausnahme von Dänemark und Schweden die Durchführung der Nitratrichtlinie in höchstem Maße unbefriedigend war, und die Kommission gegen die Mitgliedstaaten wegen der Nichteinhaltung der Vorschriften nur zögerlich vorgegangen ist; fordert die Kommission auf, auch weiterhin unverzüglich die ihr zur Verfügung stehenden geeigneten gesetzlichen Durchsetzungsinstrumente anzuwenden, um die ordnungsgemäße Durchführung der Nitratrichtlinie zu gewährleisten, wenn sie Verstöße gegen die Verpflichtungen der Mitgliedstaaten entdeckt, einschließlich angemessener Geldbußen;

⁽¹⁾ ABl. L 375 vom 31.12.1991, S. 1.

⁽²⁾ ABl. C 341 vom 9.11.1998, S. 35.

⁽³⁾ ABl. L 327 vom 22.12.2000, S. 1.

Mittwoch, 17. Januar 2001

5. ist der Ansicht, dass eine Beschleunigung der Vertragsverletzungsverfahren bei Nichtanwendung der Gemeinschaftsgesetzgebung im Bereich Umwelt- und Verbraucherschutz notwendig ist und dass die Frist für die Einreichung von Klagen vor dem Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaften auf sechs Monate oder weniger verringert werden sollte, um die Sanktionen zu einem wirksameren Abschreckungsmittel zu machen; ist ferner der Ansicht, dass die Verringerung der Zahl der noch nicht abgeschlossenen Rechtsachen für den Gerichtshof Priorität haben sollte;
6. weist darauf hin, dass die Kommission zwar vor kurzem ein Standardformat veröffentlicht hat, um den Mitgliedstaaten bei der Berichterstattung über die Durchführung und Wirksamkeit der Richtlinie zu helfen, direkte Vergleiche und quantitative Bewertungen auf der Grundlage der bereits in unterschiedlichen Formaten vorgelegten Informationen aber schwierig sind; stellt fest, dass die Überwachungsverfahren und Probenahmetechniken in den einzelnen Mitgliedstaaten sehr unterschiedlich sind; ist der Ansicht, dass die Kommission gemeinschaftliche Leitlinien für Probenahmen von Gewässern einführen sollte, um direkte Vergleiche zwischen den Leistungen der einzelnen Mitgliedstaaten bei der Verwirklichung der Ziele der Richtlinie zu ermöglichen;
7. ist der Ansicht, dass eine bessere und kontinuierliche Evaluierung der Umsetzung und Wirksamkeit der Richtlinie notwendig ist, und fordert die Kommission auf, umgehend Vorschläge für verbesserte Instrumente zur Entnahme von Stichproben sowie zur besseren Evaluierung verschiedener Emissionsquellen und ihrer Auswirkungen vorzulegen, um einen direkten Vergleich mit den von den Mitgliedstaaten vorgelegten Ergebnissen im Sinne der Erreichung der Ziele der Richtlinie und unter Berücksichtigung der Ausgangsniveaus der einzelnen Mitgliedstaaten zu ermöglichen;
8. ist der Ansicht, dass die Mitgliedstaaten Ausnahmen beantragen können, wobei die Ausnahmen nicht die Ziele der Richtlinie, sondern lediglich die Mittel (wie sie in Anhang III Nummer 2 der genannten Richtlinie formuliert sind) betreffen sollten; ist der Ansicht, dass die Ausnahmen von den vorgeschriebenen Mitteln nur zulässig sein sollten, wenn:
- a) gewährleistet ist, dass die Ziele der Richtlinie kontrollierbar verwirklicht sind (beispielsweise mit Hilfe einer Mineralienbuchführung) und
 - b) die Genehmigung einer Ausnahme nicht zu einer Wettbewerbsverzerrung zwischen Mitgliedstaaten führt;
9. ist der Ansicht, dass die Kommission dem Anliegen von Mitgliedstaaten Rechnung tragen sollte, die mit wissenschaftlich fundierter Begründung von dem Wert von 170 kg N/ha abweichen wollen, vorausgesetzt, dass die Norm von 50 mg N/l im Grundwasser unter keinen Umständen überschritten wird und dass durch eine zusätzliche Begrenzung der Verwendung von chemischen Düngemitteln gewährleistet wird, dass die Grenzwerte der Richtlinie 75/440/EWG⁽¹⁾ eingehalten werden;
10. stellt fest, dass in der Richtlinie kein Termin genannt ist, wann ihre Ziele erreicht sein sollen; diese Frist ist in der Wasserrahmenrichtlinie festgelegt;
11. fordert die Kommission auf, bei der vorgeschriebenen Notifizierung sicherzustellen, dass eventuelle Ausnahmeregelungen in einzelnen Mitgliedstaaten (z. B. bei der Viehdichte und den Methoden des Monitoring) nicht zu einer Verringerung des Schutzniveaus, sondern aufgrund der Berücksichtigung besonderer regionaler Bedingungen zu einer genaueren Anwendung der Richtlinie führen;
12. stellt fest, dass Landwirte in den Mitgliedstaaten, die die Richtlinie einhalten, unter Wettbewerbsaspekten im Nachteil gegenüber den Landwirten, die die gestellten Anforderungen nicht einhalten, sind, was besonders für Dänemark gilt; ist der Ansicht, dass eine unionsweite Einhaltung der Richtlinie diesen ungerechten Zustand beseitigen würde und dass die Kommission alle erforderlichen Schritte unternehmen muss, um eine vollständige Einhaltung auf EU-Ebene sicherzustellen;
13. ist der Ansicht, dass die Umverteilung der Finanzhilfe für die landwirtschaftliche Erzeugung auf Naturschutz-, Landschaftsschutz- und Gewässerschutzdienstleistungen innerhalb der Europäischen Union energischer in Angriff genommen werden muss, um den Landwirten dadurch eine umweltfreundliche Perspektive zu bieten; fordert die Kommission auf, die hierzu erforderlichen Initiativen zu ergreifen;
14. ist der Ansicht, dass die Kommission bei der Festlegung dieser Maßnahmen und der Höhe der Beihilfen die Auswirkungen anderer agrarpolitischer Maßnahmen (beispielsweise der Stilllegungsregelungen) und der Produktionsbeihilfen auf die Nitratkonzentrationen in den Gewässern berücksichtigen sollte;

(¹) ABl. L 306 vom 26.11.1975, S. 20.

Mittwoch, 17. Januar 2001

15. ist der Ansicht, dass die Kommission eine Bewertung der Nitratverunreinigung aus anderen als landwirtschaftlichen Quellen vornehmen und Maßnahmen ausarbeiten sollte, um festgestellte Probleme abzustellen; dies gilt insbesondere für die Anwendung der Richtlinie 91/271/EWG des Rates über die Behandlung von kommunalem Abwasser⁽¹⁾, deren Anwendung durch die Mitgliedstaaten genauso mangelhaft ist; fordert die Kommission dringend auf, gegen säumige Mitgliedstaaten in gleicher Weise vorzugehen und umgehend alle rechtlichen Schritte einzuleiten;
16. ist der Ansicht, dass die Kommission im Rahmen des sechsten Umweltaktionsprogramms die Auswirkungen von Phosphat auf die Eutrophierung untersuchen und gegebenenfalls Maßnahmen zur Bekämpfung dieser Verunreinigung ergreifen sollte;
17. weist darauf hin, dass der Nitratsatz in den Beitrittsländern gegenwärtig relativ niedrig ist und dass beispielsweise in Polen der Stickstoffeinsatz nur ein Viertel des westeuropäischen Durchschnitts beträgt; ist der Ansicht, dass die beitriftswilligen Länder ihre positive Ausgangsposition beibehalten müssen, und die auf die Entwicklung und Intensivierung des Landwirtschaftssektors in den neuen osteuropäischen Mitgliedstaaten abzielenden Maßnahmen nicht im Gegensatz zu den Zielen der Nitratrichtlinie stehen dürfen; hält es für notwendig, die potentiellen Umweltauswirkungen der Politik in diesem Bereich zu überwachen und die Maßnahmen gegebenenfalls anzupassen;
18. ist der Ansicht, dass die Unterlassung von Mitgliedstaaten, ihren Verpflichtungen aus dieser und anderen Richtlinien nachzukommen, den Grundsatz aushöhlt, dass neue Mitgliedstaaten vor dem Beitritt die Umweltschutzvorschriften harmonisieren müssen, was die Frage aufwirft, weshalb diese Staaten Regeln einhalten sollten, über die die meisten der heutigen Mitgliedstaaten sich einfach hinwegsetzen; weist darauf hin, dass eine vollständige Durchführung in den fünfzehn heutigen Mitgliedstaaten es der Union ermöglichen würde, Verbesserungen im Umweltbereich zu verlangen, ohne der Heuchelei bezichtigt zu werden;
19. ist der Ansicht, dass sich die Auswaschung von Nitrat verringern und die Ziele der Richtlinie leichter erreichen ließen, wenn die Bewirtschaftung stillgelegter Flächen unterbleiben und damit die langfristige Stilllegung in ausgewiesenen Natura-2000-Gebieten gefördert, nach frühen Ernten geeignete Bodendeckerpflanzen für den Winter ausgesät und – in bestimmten Fällen – immergrüne Bäume, die in der Region natürlich vorkommen, auf Flächen in nitratgefährdeten Gebieten außerhalb des Natura-2000-Netzes angepflanzt würden; ist ferner der Ansicht, dass Feuchtgebiete nach Möglichkeit wiederhergestellt werden sollten;
20. fordert die Kommission auf, die Förderung einer extensiven Grünlandnutzung und einer Bepflanzung von brachliegenden oder stillgelegten Flächen mit bestimmten nachwachsenden Rohstoffen im Hinblick auf eine Reduzierung der Auswaschung von Nitrat, Phosphat und anderen Nährstoffen und damit der Eutrophierung der Gewässer zu prüfen;
21. ist der Ansicht, dass Mitgliedstaaten, die ihr gesamtes Gebiet als gefährdetes Gebiet ausweisen, verpflichtet werden sollten, diese Ausweisung gegenüber der Kommission zu begründen bzw. die Ausweisung dieser Gebiete rückgängig zu machen, falls sich herausstellt, dass Mitgliedstaaten dies ohne größte Sorgfalt getan haben; es muss deutlich sein, dass die Ausweisung des gesamten Gebiets als gefährdetes Gebiet bedeutet, dass Maßnahmen zur Reduzierung der Nitratbelastung für das gesamte Gebiet erforderlich sind, und dass der Schutz des Gebiets eines Mitgliedstaats nicht die Umwelt eines anderen Mitgliedstaats beeinträchtigen darf; da die Ausweisung gefährdeter Gebiete eine höchst sensible Angelegenheit ist, sind objektive Kriterien der Kommission erforderlich, um die Gebiete zu ermitteln, in denen Maßnahmen notwendig sind;
22. ist der Ansicht, dass die Landwirte in stärkerem Maße Analysen, gezielte Informationen und Fachwissen über den Düngerbedarf für spezifische Böden und Anbauprodukte nutzen sollten oder könnten, und zwar im Sinne von Bemühungen um eine ausgewogene Düngung; in einigen Fällen könnten Computermodelle zur genauen Vorhersage des Düngerbedarfs als Ergänzung dazu nützlich sein;
23. hält eine bessere praktische und technische Unterstützung der Landwirte bei der Aufgabe, die Nitratauswaschung aus dem Boden zu reduzieren, für notwendig, und unterstreicht insbesondere die Notwendigkeit von kostenlosen Bodenanalysen und einer Förderung von Festmist sowie verfestigtem Mist und von Verfahren zur nachhaltigen Umwandlung von tierischem Dünger (Kompostierung, Trennung von Feststoffen, Biogasgewinnung u.a.);

⁽¹⁾ ABl. L 135 vom 30.5.1991, S. 40.

Mittwoch, 17. Januar 2001

24. fordert eine Standardisierung bei den Testverfahren und bei den Probenahmekriterien zur Bestimmung des Anteils der Landwirtschaft an der Nitratkonzentration im Grund- und Oberflächenwasser, um eine einheitliche Anwendung der Richtlinie zu gewährleisten; diese Standardisierung muss auf jeden Fall folgendes betreffen:

- a) feste Messtiefen für die Methode der Nitratmessung im Grundwasser,
- b) proportionale Verteilung der Messpunkte innerhalb des „empfindlichen“ Gebiets,
- c) Anpassung an die jährlichen Niederschlagsschwankungen;

25. fordert die Kommission auf, einen Katalog der Maßnahmen auszuarbeiten, die sich in solchen Ländern als wirksam erwiesen haben, in denen die Nitratrichtlinie erfolgreich durchgeführt wurde; ist der Ansicht, dass mit Hilfe eines solchen Katalogs die gesamte Europäische Union die in diesen Ländern gemachten Erfahrungen nutzen kann; dieser Katalog sollte u.a. folgende Maßnahmen umfassen:

- a) Ausarbeitung eines nationalen Nitrataktionsplans, der sich auf alle Maßnahmen bezieht;
- b) eine detaillierte nationale Kartierung der Grundwasserressourcen zur Bestimmung besonders empfindlicher Gebiete;
- c) Prämien für Landwirte, die in diesen besonders empfindlichen Gebieten eine besonders rücksichtsvolle Düngungsmethode anwenden, die über die gesetzlich vorgeschriebenen Anforderungen hinausgeht;
- d) Gewährleistung einer ständigen Erweiterung der Gebiete, die ökologisch gedüngt werden, gegebenenfalls durch Beihilferegelungen;
- e) Nutzung der Natur selbst als Verbündete bei der
 - Festlegung von Düngepufferzonen längs Bächen, Wasserläufen, Fjorden, Seen und Meeren,
 - Ausweitung von Gebieten mit Feuchtwiesen,
 - verstärkten Aufforstung,
 - Festlegung von Vorschriften für Fruchtwechsel und Nachkulturen;
- f) Kriterien für die Erstellung von Düngeplänen und Festlegung von Düngungsnormen für die einzelnen Betriebe, wobei die Düngermengen durch die Umwelt bestimmt werden;
- g) Ausarbeitung einer Düngebilanz durch jeden einzelnen Betrieb, die einen brauchbaren Überblick über den Gesamtverbrauch sowie eine Grundlage für Sanktionen (Abgaben/Bußgelder) bietet, falls die Düngungsnormen des Betriebs überschritten werden;
- h) Verwendung der Einnahmen aus diesen Abgaben/Bußgeldern für die Schaffung von Feuchtwiesen, zur Aufforstung und zu anderen Naturerhaltungsmaßnahmen;
- i) Erfordernis der Lagerung von Dünger in den einzelnen Betrieben, so dass eine Düngung nur erfolgt, wenn der Dünger von den angebauten Pflanzen aufgenommen werden kann;
- j) Anpassung der Anzahl der Nutztvieheinheiten in den einzelnen Betrieben an die Anbaufläche, um die Aufnahme des entsprechenden Dungs zu gewährleisten;
- k) Einrichtung einer laufenden Überwachung und Kontrolle;

26. fordert die Kommission auf, bei der Umsetzung der 1999 reformierten gemeinsamen Agrarpolitik in kohärenter Weise auf die Umsetzung der Umweltschutzziele zu achten und ihm im Laufe des Jahres 2001 darüber zu berichten;

27. weist darauf hin, dass die Kommission verpflichtet ist, über die Durchführung der Nitratrichtlinie zu berichten; fordert die Kommission auf, im nächsten Bericht zur Durchführung der Nitratrichtlinie folgende Grundsätze zu berücksichtigen:

- a) eine vergleichbare Beschreibung der Auswirkungen der Nitratbelastung in allen Mitgliedstaaten,
- b) die Erstellung von Karten, die in einer vergleichbaren Form die Wasserqualität und ihre Trends aufzeigen,

Mittwoch, 17. Januar 2001

- c) eine vergleichbare Beschreibung der bislang getroffenen Maßnahmen (Regeln der guten fachlichen Praxis, Aktionsprogramme usw.);

fordert die Kommission ferner auf, diese Berichte der Öffentlichkeit in einer verständlichen Form zugänglich zu machen;

28. beauftragt seine Präsidentin, diese EntschlieÙung dem Rat und der Kommission sowie den Regierungen und Parlamenten der Mitgliedstaaten zu übermitteln.

3. Natürliche Lebensräume (Verfahren ohne Aussprache)

A5-0387/2000

EntschlieÙung des Europäischen Parlaments zur Durchführung der Richtlinie 92/43/EWG über natürliche Lebensräume (2000/2111(INI))

Das Europäische Parlament,

- unter Hinweis auf das Übereinkommen über die biologische Vielfalt,
- unter Hinweis auf das Übereinkommen von Bern über die Erhaltung der europäischen wildlebenden Pflanzen und Tiere und ihrer natürlichen Lebensräume,
- unter Hinweis auf das Übereinkommen von Aarhus über den Zugang zu Informationen, die Öffentlichkeitsbeteiligung an Entscheidungsverfahren und den Zugang zu Gerichten in Umweltangelegenheiten,
- in Kenntnis der Mitteilung der Kommission über die sinnvolle Nutzung und Erhaltung von Feuchtgebieten (1995) (KOM(1995) 189) und der diesbezüglichen Schlussfolgerungen des Rates (1996) nach der öffentlichen Debatte über dieses Thema,
- unter Hinweis auf den sechzehnten Jahresbericht über die Kontrolle der Anwendung des Gemeinschaftsrechts (1998) (KOM(1999) 301)⁽¹⁾,
- unter Hinweis auf seine EntschlieÙung vom 20. Oktober 1998 zu der Mitteilung an den Rat und das Europäische Parlament über eine Gemeinschaftsstrategie zur Erhaltung der Artenvielfalt (KOM(1998) 42 – C4-0140/1998) und zu dem ersten Bericht über die Durchführung des Übereinkommens über die biologische Vielfalt durch die Europäische Gemeinschaft (SEK(1998) 348 – C4-0155/1998)⁽²⁾,
- unter Hinweis auf die Richtlinie 92/43/EWG zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen⁽³⁾ („FFH-Richtlinie“),
- unter Hinweis auf die Richtlinie 79/409/EWG über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten⁽⁴⁾ („Vogelschutzrichtlinie“),
- unter Hinweis auf die Richtlinie 85/337/EWG über die Umweltverträglichkeitsprüfung bei bestimmten öffentlichen und privaten Projekten⁽⁵⁾,
- unter Hinweis auf seinen Standpunkt vom 6. September 2000 zu dem Gemeinsamen Standpunkt des Rates im Hinblick auf den Erlass der Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates über die Prüfung der Umweltauswirkungen bestimmter Pläne und Programme (5685/1/2000 – C5-0180/2000 – 1996/0304(COD))⁽⁶⁾,
- gestützt auf Artikel 47 Absatz 2 und Artikel 163 seiner Geschäftsordnung,
- in Kenntnis des Berichts des Ausschusses für Umweltfragen, Volksgesundheit und Verbraucherpolitik (A5-0387/2000),

⁽¹⁾ ABl. C 354 vom 7.12.1999, S. 1.

⁽²⁾ ABl. C 341 vom 9.11.1998, S. 41.

⁽³⁾ ABl. L 206 vom 22.7.1992, S. 7.

⁽⁴⁾ ABl. L 103 vom 25.4.1979, S. 1.

⁽⁵⁾ ABl. L 175 vom 5.7.1985, S. 40.

⁽⁶⁾ Angenommene Texte Punkt 4.

Mittwoch, 17. Januar 2001

- A. in der Erwägung, dass die Gemeinschaftsvorschriften im Bereich des Naturschutzes noch nicht in vollem Umfang in Kraft getreten sind, da die mehr als acht Jahre alte FFH-Richtlinie und die mehr als 20 Jahre alte Vogelschutzrichtlinie von einigen Mitgliedstaaten nicht umgesetzt wurden; ferner in der Erwägung, dass die Durchführung dieser Richtlinien im Hinblick auf die Arterhaltung und die Schaffung des Netzes „Natura 2000“ eines der wichtigsten Instrumente zur Erreichung der Zielsetzungen des Übereinkommens über die biologische Vielfalt in der Europäischen Union und ihren Mitgliedstaaten darstellt,
- B. in der Erwägung, dass die gegen Mitgliedstaaten eingeleiteten Verstoßverfahren wegen Nichterfüllung oder schlechter Umsetzung des Gemeinschaftsrechts übermäßig langsam vorangehen und dass im Hinblick auf die Umwelt dieser Umstand zur Erhöhung der Gefährdung für die Lebensräume und die schutzbedürftigen Arten beiträgt,
- C. in der Erwägung, dass der Wortlaut der FFH-Richtlinie – abgesehen von den Änderungen, die aufgrund der Erweiterung der Gemeinschaft erforderlich sind – derzeit nicht geändert werden sollte; ferner in der Erwägung, dass sich die Anstrengungen vielmehr auf die Durchführung der Richtlinie konzentrieren sollten,
- D. in der Erwägung, dass die Kommission ihm regelmäßig über die Durchführung der Gemeinschaftsvorschriften über die biologische Vielfalt Bericht erstatten sollte,
- E. in der Erwägung, dass im Mittelpunkt des Naturschutzes in der Vergangenheit in erster Linie sein ästhetischer und wissenschaftlicher Wert standen; in der Erwägung, dass sich ein moderner Ansatz aber außerdem darauf konzentrieren sollte, dass die grundlegende Bedeutung von Ökosystemen, der Tier- und Pflanzenarten und der biologischen Vielfalt für die nachhaltige Entwicklung anerkannt wird; in der Erwägung, dass die Erhaltung funktionierender Ökosysteme wesentlich zur Lebensqualität des Menschen beiträgt und einen Grundbestandteil aller sektoralen Politiken bilden sollte; ferner in der Erwägung, dass sich Naturschutzmaßnahmen und Maßnahmen zur Erhaltung der biologischen Vielfalt nicht allein auf geschützte Umweltbereiche beschränken sollten, sondern im gesamten EU-Raum getroffen werden und in alle Tätigkeitsbereiche, beispielsweise Landwirtschaft und Verkehr, Eingang finden müssen, wobei der Wirtschaftslage und der Situation im sozialen Bereich in den betroffenen Gebieten in ausreichendem Maße Rechnung getragen werden muss; in der Erwägung, dass die Landwirtschaft in Europa die Kulturlandschaften erhält und pflegt, und dass sich die Bewirtschaftung nach dem Modell der guten landwirtschaftlichen Praxis nach den Zielen Schutz und Erhalt der Umwelt ausrichtet; in der Erwägung, dass Grund und Boden nicht vermehrbar sind und das Interesse der Bauern ausgerichtet ist, dieses Kapital gesund und fruchtbar zu erhalten, auch für kommende Generationen,
- F. in der Erwägung, dass nach Maßgabe von Artikel 6 des EG-Vertrags Umweltaspekte wirksam in alle EU-Politiken integriert werden müssen; ferner in der Erwägung, dass die Kommission bei der Erstellung des sechsten Umweltaktionsprogramms darauf achten muss, dass die Politik in größerem Umfang der Tatsache Rechnung trägt, dass der Naturschutz und Schutz der biologischen Vielfalt nicht so sehr ein in sich geschlossener Komplex, sondern vielmehr ein Grundmerkmal der Umweltplanung und -gestaltung in allen Politikbereichen sein muss,
- G. in der Erwägung, dass sich der Schwerpunkt der Umweltschutzpolitik der Gemeinschaft allmählich von der Ausweisung geschützter Umweltbereiche auf die Gestaltung und Erhaltung dieser Gebiete verlagern muss; unter Hinweis darauf, dass die Mitgliedstaaten Maßnahmen zur Bewirtschaftung der „Natura 2000“-Gebiete ausarbeiten und Kontrollmechanismen mit entsprechenden Indikatoren schaffen müssen,
- H. in der Erwägung, dass die FFH-Richtlinie eine gute und moderne Art von Naturschutz bietet, die ein Abwägen zwischen den unterschiedlichen Belangen erforderlich macht, die aber in vielen Ländern Konflikte hervorgerufen hat,
- I. in der Erwägung, dass die FFH-Richtlinie und die Vogelschutzrichtlinie, die in Verbindung zueinander stehen, die wichtigsten Rechtsinstrumente im Bereich des Naturschutzes auf Gemeinschaftsebene darstellen und es Aufgabe der Mitgliedstaaten ist, diese Bestimmungen in nationales Recht umzusetzen sowie sie in der Folge durchzusetzen und praktisch anzuwenden,
- J. in der Erwägung, dass Infrastrukturen wie Straßen, Dämme und Häfen zu einer Zerstückelung der Landschaft (und Isolation der Tier- und Pflanzenpopulationen) führen; mit der Feststellung, dass die Aufspaltung und das Schrumpfen der Lebensräume dazu führen, dass Populationen voneinander getrennt und isoliert werden, wodurch sich der Genaustausch verringert und das Überleben der Populationen beeinträchtigt wird; ferner mit der Feststellung, dass „Natura 2000“ als kohärentes ökologisches Netz auf der Grundlage der Besonderen Schutzgebiete im Rahmen der Vogelschutzrichtlinie und

Mittwoch, 17. Januar 2001

- der Besonderen Schutzgebiete im Rahmen der FFH-Richtlinie geschaffen werden kann; in der Erwägung, dass die Schaffung angemessener ökologischer Korridore und Pufferzonen wesentlich zum Naturschutz in Europa beiträgt; in der Erwägung, dass größere zusammenhängende Schutzgebiete notwendig sind, um den Erfolg der FFH-Richtlinie zu gewährleisten; ferner in der Erwägung, dass es dringend notwendig ist, die Umweltverträglichkeitsprüfungen zu verbessern und strategische Umweltprüfungen für Verkehrsprojekte und andere Raumplanungsinitiativen einzuführen, um die Kohärenz von „Natura 2000“ zu gewährleisten,
- K. in der Erwägung, dass sich die Mitgliedstaaten dazu verpflichten sollten, eine Vielzahl der in Anhang IV der FFH-Richtlinie aufgeführten „Arten von gemeinschaftlichem Interesse“ sowie alle Rastplätze und Bereiche, in denen sich die Arten fortpflanzen, in ihrem gesamten Gebiet unter strengen Schutz zu stellen; in der Erwägung, dass die Kommission anhand der Berichte der Mitgliedstaaten über die Durchführung der Richtlinie überprüfen sollte, dass diese Systeme eingerichtet wurden, und gegebenenfalls möglichst rasch die nötigen Zwangsmaßnahmen ergreifen sollte,
- L. in der Erwägung, dass es dringend erforderlich ist, eine weniger intensive Landwirtschaft und andere Tätigkeiten des Menschen, die geringere Auswirkungen auf die Umwelt haben, in den Mitgliedstaaten und in den Beitrittsländern beizubehalten, da wissenschaftliche Daten darauf hinweisen, dass sich dies positiv auf die Erhaltung der biologischen Vielfalt auswirkt; in der Erwägung, dass viele Lebensraumtypen eng mit der Nutzung des Bodens und anderer Ressourcen durch den Menschen verbunden sind und äußerst empfindlich auf eine Änderung der Art dieser Nutzung reagieren; in der Erwägung, dass nach Maßgabe der Verordnung über die Entwicklung des ländlichen Raums im Rahmen der Agenda 2000 Maßnahmen zur Förderung der Durchführung von „Natura 2000“ – einschließlich der Schaffung von Pufferzonen und ökologischen Korridoren – zur Verfügung stehen, und dass diese sorgfältig angewendet und bewertet werden müssen sowie ihre Mittelausstattung wesentlich aufzustocken ist; mit der Aufforderung an die Kommission, in Zukunft einen ausdrücklichen Hinweis auf das Netz „Natura 2000“ im Rahmen der Verordnung über die Entwicklung des ländlichen Raums einzuschließen,
- M. in der Erwägung, dass die Mitgliedstaaten für die Finanzierung der Ausgaben im Rahmen der FFH-Richtlinie zuständig sind und dass deren Artikel 8 lediglich die Möglichkeit einer Ko-Finanzierung bestimmter Maßnahmen durch die Gemeinschaft für Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung vorsieht; in der Erwägung, dass die Mittelausstattung des LIFE-Programms zur Ko-Finanzierung von Pilotvorhaben im Zusammenhang mit der Schaffung des Netzes „Natura 2000“ in den Mitgliedstaaten und den Beitrittsländern im notwendigen Umfang aufgestockt werden muss; bei dieser Erhöhung ist zu berücksichtigen, dass die Mittelausstattung seit 1992 kaum gestiegen ist und dass der jährliche Bedarf an Ko-Finanzierung die verfügbaren Mittel mehrfach überschreitet,
- N. in der Erwägung, dass Naturschutzorganisationen im Laufe der Jahre wichtige Aufgaben wahrgenommen haben, indem sie Informationen über Tier- und Pflanzenarten sammelten, Schutzgebiete instand hielten und die Öffentlichkeit und die Regierungen für Umweltprobleme sensibilisierten, Forschungsarbeit im Bereich des Schutzes von Gebieten betrieben, die Umsetzung von Umweltvorschriften überwachten und den Entscheidungsträgern unerlässliche Informationen lieferten,
- O. in der Erwägung, dass der Zugang zu Informationen für lokale Gemeinschaften in „Natura 2000“-Gebieten und in deren unmittelbarer Nähe sowie für die Arbeit von Naturschutzorganisationen und anderen Nichtregierungsorganisationen, einschließlich der betroffenen Sozialpartner, von grundlegender Bedeutung ist; in der Erwägung, dass die Kommission und die Mitgliedstaaten diesen Organisationen alle relevanten Dokumente zugänglich machen müssen, wie die Korrespondenz im Zusammenhang mit den „Natura 2000“-Gebieten und der Durchführung der FFH-Richtlinie, die Pläne für die Verwaltung der vorgeschlagenen Gebiete von Gemeinschaftsinteresse, die Sachverständigengutachten, relevante Berichte über die „Natura 2000“-Gebiete, Finanzierungspläne usw.,
- P. in der Erwägung, dass das thematische Zentrum für Naturerhaltung der Europäischen Umweltagentur eine entscheidende Rolle bei der Verwaltung und wissenschaftlichen Beratung über die Bewertung der Vorschläge der Mitgliedstaaten für die „Natura 2000“-Gebiete spielt; in der Erwägung, dass dieses Gremium in der Lage sein muss, diese Arbeit mit ausreichenden Finanz- und Humanressourcen weiter zu führen; in der Erwägung, dass die Europäische Umweltagentur eine zentrale Rolle im Zusammenhang mit der Bereitstellung vergleichbarer Informationen über die Situation der Ökosysteme, über Tier- und Pflanzenarten sowie die Ergebnisse der Schutzmassnahmen spielt; in der Erwägung, dass der Kommission eine entscheidende Stellung zukommt, und dass ausreichende Humanressourcen bereitgestellt werden müssen, damit sie ihre Aufgaben wahrnehmen kann,

Mittwoch, 17. Januar 2001

- Q. in der Erwägung, dass jede Gemeinschaftsfinanzierung langfristig darauf abzielen sollte, einen Anreiz für die Erfüllung der Zielsetzungen der FFH-Richtlinie zu bieten, und dass das kurzfristige Ziel darin bestehen sollte, dass alle von der Gemeinschaft finanzierten Aktivitäten zumindest mit den in der FFH-Richtlinie festgelegten Umweltstandards im Einklang stehen,
- R. in der Erwägung, dass es für eine bessere Anwendung und Durchsetzung der Bestimmungen der FFH-Richtlinie von grundlegender Bedeutung ist, dass der Zugang von Nichtregierungsorganisationen zu den Gerichten auf nationaler und europäischer Ebene gewährleistet wird,
1. unterstreicht die Bedeutung des rechtlich verbindlichen Zeitplans der FFH-Richtlinie; betont ferner, dass sichergestellt werden muss, dass sich der bereits beträchtliche Rückstand der Mitgliedstaaten nicht noch weiter vergrößert;
 2. fordert die Kommission auf, weiterhin ohne Zögern die ihr zur Verfügung stehenden rechtlichen Mittel zu ergreifen, um die richtige Durchführung der FFH-Richtlinie sicherzustellen, sowie jeglicher Nichteinhaltung der Verpflichtungen der Mitgliedstaaten nachzugehen, insbesondere wenn
 - a) ungerechtfertigte Verzögerungen im Zusammenhang mit der Vorlage einer Liste mit Gebieten, die in das Netz „Natura 2000“ aufgenommen werden sollen, auftreten,
 - b) die bestehenden „Natura 2000“-Gebiete nicht ausreichend geschützt werden,
 - c) die in den Anhängen der FFH-Richtlinie aufgeführten Tier- und Pflanzenarten nicht ausreichend geschützt werden,
 - d) unzureichende Gebiete vorgeschlagen werden (Artikel 5 der FFH-Richtlinie);
- fordert ferner, dass in den Fällen, in denen ein „überwiegendes öffentliches Interesse“ gegeben ist, völlig angemessene Ausgleichsmaßnahmen vorgeschlagen, durchgeführt, langfristig finanziert und überwacht werden;
3. fordert die Kommission nachdrücklich auf, Verwaltungsmaßnahmen zur Verkürzung des Untersuchungs- oder Bewertungszeitraums für ihr zugehende Anzeigen oder Beschwerden wegen Nichteinhaltung des Umweltrechts zu erlassen und erforderlichenfalls die Verstoßverfahren in den Fällen, in denen eine erwiesene Gefährdung für die schutzbedürftigen Tier- und Pflanzenarten und deren Lebensräume besteht, zu beschleunigen;
 4. fordert die Mitgliedstaaten auf sicherzustellen, dass alle vorgeschlagenen Gebiete von Gemeinschaftsinteresse unverzüglich vor schädlichen Entwicklungen geschützt werden, und ferner alle Schutzmaßnahmen zur Verwaltung und Erhaltung der Gebiete zu treffen, sobald sie – spätestens bis 30. Juni 2004 – als „Natura-2000-Gebiete“ ausgewiesen wurden, wobei klargestellt werden sollte, dass eine Ausweisung als Schutzgebiet auch bedeuten kann, dass die Möglichkeiten des Vertragsnaturschutzes genutzt werden können, wenn dadurch ein ausreichender Schutz der bedrohten Tier- und Pflanzenarten möglich ist;
 5. betont, dass raschere Fortschritte im Zusammenhang mit der Ausweisung der Gebiete für „Natura 2000“ notwendig sind und die zweite Seminarreihe über die sechs biographischen Regionen in einem vernünftigen zeitlichen Rahmen ablaufen muss, um weitere Verzögerungen bei der Ausweisung der „Natura 2000“-Gebiete zu vermeiden, einschließlich derjenigen der Beitrittsländer, und die Einhaltung der Frist bis Juni 2004 für die Ausweisung der Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung als Besondere Schutzgebiete zu ermöglichen;
 6. fordert die Mitgliedstaaten auf, ihrer Berichtspflicht in bezug auf die Durchführung der FFH-Richtlinie nachzukommen, und ersucht die Kommission, ihm, dem Rat und dem Wirtschafts- und Sozialausschuss gemäß den in Artikel 17 der FFH-Richtlinie festgelegten Fristen Bericht zu erstatten;
 7. fordert die Mitgliedstaaten dringend auf, sich aktiv für den Naturschutz als einen Politikbereich, eine wirtschaftliche Möglichkeit und ein Recht der zukünftigen Generationen einzusetzen, in dem Ergebnisse nur in aktiver Zusammenarbeit mit den Bürgern in ihrer Rolle als Verbraucher, Nutzer, Landwirte, Landbesitzer, Touristen, Gärtner, Fischer, Jäger, Arbeitnehmer, Arbeitgeber usw. erzielt werden können;
 8. fordert die Kommission und die Mitgliedstaaten auf, die Annahme von Maßnahmen zu beschleunigen, die sich positiv auf das Netz „Natura 2000“ der Besonderen Schutzgebiete auswirken können, wie:
 - a) die Ausstattung der Gebiete des Netzes mit der notwendigen Finanzierung zwecks Gewährleistung ihrer Erhaltung und Verwaltung,
 - b) stärkere Sensibilisierung und Verbreitung von Informationen über „Natura 2000“ und die daraus erwachsenden Möglichkeiten für die sozioökonomische Entwicklung durch die Förderung eines besseren Verständnisses der Zielsetzungen der FFH-Richtlinie,

Mittwoch, 17. Januar 2001

- c) verbesserte Mechanismen im Hinblick auf die Teilnahme der Öffentlichkeit,
 - d) Stärkung des Dialogs mit Landbesitzern und Nutzern, damit nicht der Eindruck entsteht, dass durch die Ausweisung der „Natura 2000“-Gebiete durch die Behörden der Mitgliedstaaten die Rechte der Landbesitzer verletzt werden, sondern dass dies als eine Möglichkeit und Chance gesehen wird, wobei die Rechte der Landbesitzer der Klassifizierung von Schutzgebieten nicht im Wege stehen sollten,
 - e) Bewertung und genauere Überwachung von Plänen und Vorhaben, um schädliche Entwicklungen bei der Anwendung von Artikel 6 der FFH-Richtlinie zu verhindern;
 - f) Klarstellung, dass die FFH-Richtlinie kein Instrument zur Verhinderung von wichtigen Infrastrukturmaßnahmen ist und dass eine Ausweisung als „Natura 2000“-Gebiet nicht gleichbedeutend mit der Einstellung jeglicher wirtschaftlicher Tätigkeit ist;
9. fordert die Kommission auf, einen Leitfaden für die Auslegung von Artikel 8 der FFH-Richtlinie zu verfassen;
10. beglückwünscht die Kommission zur Vorlage eines Leitfadens über die Auslegung von Artikel 6 der FFH-Richtlinie und ersucht sie, diesen mittels einer Übersetzung in alle Amtssprachen der Europäischen Union sowie in die der Beitrittsländer weiter zu entwickeln; fordert die Kommission ferner auf, zu bewerten, ob diese Leitlinien in den Mitgliedstaaten berücksichtigt, verstanden und angewandt werden; ersucht die Kommission, Schwierigkeiten bei der Anwendung der Leitlinien zu bewerten, die Gründe dafür zu ermitteln und Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen sowie festzustellen, inwiefern der Leitfaden in den verschiedenen Mitgliedstaaten konsequent angewandt wird;
11. begrüßt die Bemühungen der Kommission, denjenigen Mitgliedstaaten den Zugang zu EU-Mitteln zu verwehren, die nicht sichergestellt haben, dass die Anforderungen im Bereich des Umweltschutzes bei der Festlegung und Durchführung der Maßnahmen im Rahmen der Strukturfonds und des Kohäsionsfonds einbezogen werden; begrüßt ferner, dass im Hinblick auf den Zugang zu den Mitteln im Rahmen der Verordnung über die Entwicklung des ländlichen Raums die gleiche Strategie verfolgt wird;
12. fordert eine Überprüfung der FFH-Richtlinie im Hinblick auf ihre Anwendung in den Mitgliedstaaten; diese Überprüfung soll zu mehr Klarheit für die von der FFH-Richtlinie Betroffenen führen;
13. betont, dass eine Zurückstellung von Zahlungen seitens der Gemeinschaft nur dann gerechtfertigt ist, wenn es ernste Hinweise gibt, dass die konkreten Zahlungen zu einer Beeinträchtigung eines wichtigen Lebensraumes führen, und dass hierbei eine Einzelfallprüfung vorgenommen werden sollte und nicht ganze Mitgliedstaaten oder Regionen von der Förderung zurückgestellt werden dürfen;
14. erinnert daran, dass die Kommission gemäß Artikel 226 EGV Mitgliedstaaten vor dem Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaften wegen der nicht rechtzeitig erfolgten Umsetzung von Richtlinien verklagen kann;
15. fordert, dass Vorschläge erarbeitet werden sollen, die zu einer besseren Beteiligung der von Gebietsausweisungen betroffenen Bürgerinnen und Bürger und der lokalen Gebietskörperschaften führen;
16. betont, dass die Kommission mit Nachdruck darauf hinweisen muss, dass bereits Finanzinstrumente zur Förderung der Erhaltung der biologischen Vielfalt und der Durchführung der FFH-Richtlinie bestehen, und die Mitgliedstaaten aufgefordert werden müssen, diese Mittel insbesondere zur Entwicklung unter anderem folgender Maßnahmen zu nutzen:
- a) im Rahmen der Strukturfonds: Beratung und Ausbildung im Bereich des Umweltschutzes für Landwirte, Förster, Fischer, Jäger usw.,
 - b) im Rahmen des Europäischen Sozialfonds (ESF): Infrastrukturinvestitionen zur Förderung des Umweltschutzes in Ziel 1- und 2-Gebieten,
 - c) im Rahmen des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE): Erhaltung, Verbesserung und Wiederherstellung der Landschaft in Ziel 1- und 2-Gebieten,
 - d) im Rahmen des Europäischen Ausrichtungs- und Garantiefonds für die Landwirtschaft (EAGFL): Schutz und Erhaltung des Kulturerbes im ländlichen Raum,

Mittwoch, 17. Januar 2001

- e) im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik:
- Anreize für Landwirte, sich umweltfreundlicher Verfahren zu bedienen, im Rahmen der Agrarumweltmaßnahmen (Verordnung (EG) Nr. 1257/1999)⁽¹⁾,
 - Zahlungen an Landwirte, die sich umweltfreundlicher Verfahren in der Landwirtschaft bedienen, im Rahmen der Bestimmungen für benachteiligte Gebiete (Verordnung (EG) Nr. 950/1997)⁽²⁾,
 - Anreize für Landwirte, den Lebensraum Wald wiederherzustellen, im Rahmen der Aufforstung von bisher landwirtschaftlich genutzten Flächen und der Verbesserung der Wälder (Verordnung (EG) Nr. 1257/1999),
 - Möglichkeiten der Einführung von Umweltauflagen für Beihilfen;
17. fordert die Kommission auf, die effiziente Ausführung und Durchsetzung der gemeinschaftlichen Rechtsvorschriften über die Umwelt im Rahmen aller Projekte zu gewährleisten, ganz gleich, ob sie gemeinschaftliche oder nationale Beihilfen in den Mitgliedstaaten erfordern oder nicht;
18. fordert die Europäische Investitionsbank auf, Berichte über die Ergebnisse der Umweltverträglichkeitsprüfungen für Vorhaben in den beitragswilligen Ländern vor Genehmigung dieser Projekte zu erstellen und öffentlich zugänglich zu machen;
19. fordert die Kommission auf, einen Jahresbericht über die Auswirkungen der Gemeinsamen Agrarpolitik auf Lebensräume und Tier- und Pflanzenarten im gesamten EU-Raum vorzulegen;
20. beauftragt seine Präsidentin, diese EntschlieÙung dem Rat und der Kommission sowie den Regierungen und Parlamenten der Mitgliedstaaten zu übermitteln.

⁽¹⁾ ABl. L 160 vom 26.6.1999, S. 80 (Verordnung 1257/1999).

⁽²⁾ ABl. L 142 vom 2.6.1997, S. 1 (Verordnung 950/1997).

4. PCB/PCT (Verfahren ohne Aussprache)

A5-0379/2000

EntschlieÙung des Europäischen Parlaments zur Umsetzung der Richtlinie 96/59/EG über die Beseitigung polychlorierter Biphenyle und polychlorierter Terphenyle (PCB/PCT) (2000/2112(INI))

Das Europäische Parlament,

- unter Hinweis auf die Richtlinie 96/59/EG des Rates über die Beseitigung polychlorierter Biphenyle und polychlorierter Terphenyle (PCB/PCT)⁽¹⁾,
- unter Hinweis auf die Richtlinie 76/403/EWG des Rates über die Beseitigung polychlorierter Biphenyle und polychlorierter Terphenyle⁽²⁾, die eine erste Angleichung der Rechtsvorschriften und Regelungen der Mitgliedstaaten vornahm,
- unter Hinweis auf den Vorschlag für eine Richtlinie des Rates über die Beseitigung polychlorierter Biphenyle und polychlorierter Terphenyle⁽³⁾, den die Kommission zur Berücksichtigung des technischen Fortschritts und zur Ersetzung der ersten Richtlinie von 1976 vorgelegt hat,
- unter Hinweis auf den geänderten Vorschlag für eine Richtlinie des Rates zur Beseitigung der polychlorierten Biphenyle und polychlorierten Terphenyle (PCB/PCT)⁽⁴⁾, der die Rechtsgrundlage änderte,

⁽¹⁾ ABl. L 243 vom 24.9.1996, S. 31.

⁽²⁾ ABl. L 108 vom 26.4.1976, S. 41.

⁽³⁾ ABl. C 319 vom 12.12.1988, S. 57.

⁽⁴⁾ ABl. C 299 vom 20.11.1991, S. 9.

Mittwoch, 17. Januar 2001

- gestützt auf Artikel 47 Absatz 2 und Artikel 163 seiner Geschäftsordnung,
 - in Kenntnis des Berichts des Ausschusses für Umweltfragen, Volksgesundheit und Verbraucherpolitik (A5-0379/2000),
- A. in der Erwägung, dass es noch Lagerbestände von PCB gibt, deren Höhe jedoch nur unzureichend bekannt ist; ferner in der Erwägung, dass die Mitgliedstaaten der Kommission die Höhe dieser Lagerbestände melden sollten,
1. empfiehlt, dass die unverzügliche Priorität die Umsetzung der bestehenden Gesetzgebung und nicht die Neufassung und Revision der Richtlinie sein sollte;
 2. ist insbesondere der Auffassung, dass die Mitgliedstaaten das in der Richtlinie 96/59/EG vereinbarte Ziel der Verringerung der Umweltverschmutzung durch PCB und der Vermeidung einer Gefahr für die Volksgesundheit und die Umwelt bisher bei weitem nicht erreicht haben;
 3. weist darauf hin, dass mit der bemerkenswerten Ausnahme Finnlands und der Niederlande die Umsetzung der Richtlinie äußerst unzufriedenstellend war;
 4. weist darauf hin, dass jüngste Ereignisse wie die Dioxin-/Hühnerkrise in Belgien die verheerende Wirkung einer Verschmutzung durch eine relativ geringe Menge PCB sowohl für die Gesundheit als auch für die Wirtschaft erkennen ließen;
 5. stellt fest, dass Berichte ergeben haben, dass die Menge an PCB in Ausrüstungen, die vom Bereich des Bestandsverzeichnisses gemäß Artikel 4 der Richtlinie 96/59/EG ausgenommen sind, und zwar insbesondere Mengen unter 5 dm³, weitgehend und erheblich zur anhaltenden Verschmutzung durch PCB beitragen;
 6. bedauert, dass die Fertigstellung der Bestandsverzeichnisse gemäß Artikel 4 der Richtlinie 96/59/EG für Ausrüstungen, die PCB enthalten, in vielen Mitgliedstaaten bisher nicht verwirklicht wurde, und ist der Ansicht, dass die Genauigkeit und Vollständigkeit dieser Bestandsverzeichnisse von wesentlicher Bedeutung für die Überwachung und Kontrolle der geeigneten Entsorgung von PCB-haltigen Ausrüstungen und somit für die Einhaltung der Ziele der Richtlinie sind;
 7. bedauert, dass die mangelhafte Durchführung der Richtlinie 96/59/EG vor allem auf die Unfähigkeit zurückzuführen ist, ein Inventar der bestehenden PCB aufzustellen, obwohl ein solches Inventar eine unverzichtbare Voraussetzung für ihre Beseitigung ist; weist darauf hin, dass keine Analyse es ermöglicht hat, diese Schwierigkeiten vorherzusehen; bemerkt, dass bestimmte Mitgliedstaaten zur Anwendung dieser Richtlinie auf finanzielle Anreizinstrumente zurückgegriffen haben im Hinblick darauf, die Wirtschaftsakteure zu einer Angabe der PCB und mithin zur Aufstellung von Inventaren anzuregen; fordert folglich die Kommission auf, die Richtlinie 96/59/EG schnellstens zu überprüfen und bei dieser Gelegenheit derartige Anreize insbesondere für die KMU vorzusehen;
 8. ersucht die Mitgliedstaaten, der Kommission die Höhe der Lagerbestände von PCB zu melden und gleichzeitig zu veröffentlichen;
 9. fordert die Mitgliedstaaten auf, ordnungsgemäße Inspektionen durchzuführen, um die bestehenden Notifizierungssysteme zu vervollständigen und zu verbessern;
 10. fordert die Mitgliedstaaten dringend auf, die Grundzüge für Systeme zur Sammlung und Entsorgung, erforderlichenfalls mit geeigneten Anreizen, für Ausrüstungen zu entwickeln, die PCB enthalten, jedoch nicht in den Bestandsverzeichnissen gemäß Artikel 4 der Richtlinie 96/59/EG aufgeführt sind; ist der Ansicht, dass diese Frage für derartige elektrische Ausrüstungen im Rahmen der Richtlinie über elektronische Abfälle angesprochen werden könnte;
 11. ist der Auffassung, dass die Kommission gezögert hat, Mitgliedstaaten wegen der Nichteinhaltung zu rügen; die Kommission sollte bessere Überwachungsverfahren schaffen und gewährleisten, dass die Mitgliedstaaten unverzüglich jedwede in der Richtlinie geforderten Auskünfte in einem Format vorlegen, das direkte Vergleiche und quantitative Urteile ermöglicht;
 12. ist der Ansicht, dass die Kommission eine eindeutige Frist für die vollständige Umsetzung der Richtlinie und auch für eine Überprüfung mit der Absicht der Weiterentwicklung bestehender Maßnahmen festlegen sollte;
 13. vertritt die Ansicht, dass die Kommission die Auferlegung von Bußgeldern gegen Mitgliedstaaten in Betracht ziehen sollte, die die Verpflichtungen nicht einhalten;

Mittwoch, 17. Januar 2001

14. fordert die Kommission auf, den Informationsaustausch zwischen den Mitgliedstaaten mit dem Ziel zu entwickeln und zu fördern, die Einrichtung von Bestandsverzeichnissen gemäß Artikel 4 der Richtlinie 96/59/EG und die Entwicklung von Lösungen für die Sammlung und Entsorgung von PCB-haltigen Ausrüstungen zu erleichtern, die nicht in den Bereich des Bestandsverzeichnisses gemäß Artikel 11 dieser Richtlinie fallen;

15. fordert die Kommission auf, unverzüglich einen Vorschlag zur Änderung der Richtlinie 75/439/EWG über die Altölbeseitigung vorzulegen;

16. vertritt die Auffassung, dass die Kommission die Mitgliedstaaten auffordern sollte, finanzielle Anreize insbesondere für Einzelpersonen und KMU für die Beseitigung von PCB-Lagerbeständen bzw. von Ausrüstung, die PCB enthält, einzuführen;

17. ist der Ansicht, dass die Umsetzung der PCB-Richtlinie sowie ferner die Beseitigung von PCB ein Testfall dafür sein sollte, wie die Union effiziente Politiken entwickeln kann, mit deren Hilfe effizienter mit anderen hoch giftigen Substanzen verfahren werden könnte;

18. beauftragt seine Präsidentin, diese Entschließung der Kommission, dem Rat und den Regierungen und Parlamenten der Mitgliedstaaten zu übermitteln.

5. Finanzhilfe im Fischereibereich an Guinea-Bissau *

A5-0367/2000

Entwurf für einen Beschluss des Rates zur Festlegung der Modalitäten für die Gewährung einer Finanzhilfe im Fischereibereich an Guinea-Bissau (8263/2000 – C5-0361/2000 – 1998/0355(CNS))

Der Entwurf wird wie folgt abgeändert:

TEXT
DES RATES

ABÄNDERUNGEN
DES PARLAMENTS

(Abänderung 1)

Einziges Artikel Einleitung

Für die Gewährung einer Finanzhilfe von höchstens 6,5 Mio. EUR *für längstens ein Jahr* an Guinea-Bissau zur Wiederherstellung der Rahmenbedingungen für die Fischerei werden folgende Modalitäten festgelegt:

Für die Gewährung einer Finanzhilfe von höchstens 6,5 Mio. EUR an Guinea-Bissau zur Wiederherstellung der Rahmenbedingungen für die Fischerei werden folgende Modalitäten festgelegt:

(Abänderung 2)

Einziges Artikel Buchstabe b

b) Die Kommission stellt der Regierung von Guinea-Bissau auf der Grundlage eines von der Regierung vorgelegten Aktionsprogramms auf vom Fischereiministerium angegebenen Bankkonten Mittel zur Verfügung, die 50 % der Kosten der in dem Programm vorgesehenen Maßnahmen decken.

b) Die Kommission stellt der Regierung von Guinea-Bissau auf der Grundlage eines von der Regierung vorgelegten Aktionsprogramms auf vom Fischereiministerium angegebenen Bankkonten **vor dem 31. Mai 2001** Mittel zur Verfügung, die 50 % der Kosten der in dem Programm vorgesehenen Maßnahmen decken.

(Abänderung 3)

Einziges Artikel Buchstabe c

c) Die Kommission zahlt die restlichen Mittel nach Billigung eines detaillierten Berichts, den die Regierung Guinea-Bissaus der Delegation der Europäischen Kommission vor dem 31. Mai 2001 übermittelt. Der Bericht enthält detail-

c) Die Kommission zahlt die restlichen Mittel nach Billigung eines detaillierten Berichts, den die Regierung Guinea-Bissaus der Delegation der Europäischen Kommission vor dem 31. Mai **2003** übermittelt. Der Bericht enthält detail-

Mittwoch, 17. Januar 2001

TEXT
DES RATESABÄNDERUNGEN
DES PARLAMENTS

lierte Angaben über die Durchführung der genannten Maßnahmen und die hierbei erzielten Ergebnisse. Die Kommission behält sich das Recht vor, das Fischereiministerium um zusätzliche Auskünfte zu ersuchen und die betreffenden Zahlungen in Abhängigkeit von der tatsächlichen Durchführung der Maßnahmen zu überprüfen.

lierte Angaben über die Durchführung der genannten Maßnahmen und die hierbei erzielten Ergebnisse. Die Kommission behält sich das Recht vor, das Fischereiministerium um zusätzliche Auskünfte zu ersuchen und die betreffenden Zahlungen in Abhängigkeit von der tatsächlichen Durchführung der Maßnahmen zu überprüfen.

(Abänderung 4)

Einziges Artikel Buchstabe ca (neu)

ca) Die Haushaltsbehörde wird über alle finanziellen und haushaltstechnischen Operationen auf der Grundlage dieses Artikels unterrichtet und erhält umfassende Erläuterungen dazu.

Legislative Entschließung des Europäischen Parlaments zu dem Entwurf für einen Beschluss des Rates zur Festlegung der Modalitäten für die Gewährung einer Finanzhilfe im Fischereibereich an Guinea-Bissau (8263/2000 – C5-0361/2000 – 1998/0355(CNS))

(Verfahren der Konsultation: erneute Konsultation)

Das Europäische Parlament,

- in Kenntnis des Entwurfs des Rates (8263/2000),
 - in Kenntnis des Vorschlags der Kommission an den Rat (KOM(1998) 777)⁽¹⁾,
 - unter Hinweis auf seinen Standpunkt vom 13. 04 1999⁽²⁾,
 - vom Rat gemäß Artikel 37 des EG-Vertrags erneut konsultiert (C5-0361/2000),
 - gestützt auf Artikel 67 und Artikel 71 Absatz 2 seiner Geschäftsordnung,
 - in Kenntnis des Berichts des Ausschusses für Fischerei sowie der Stellungnahme des Haushaltsausschusses (A5-0367/2000),
1. billigt den so abgeänderten Entwurf des Rates;
 2. fordert den Rat auf, seinen Entwurf entsprechend zu ändern;
 3. fordert den Rat auf, es zu unterrichten, falls er beabsichtigt, von dem vom Parlament gebilligten Text abzuweichen;
 4. verlangt, erneut konsultiert zu werden, falls der Rat beabsichtigt, den Entwurf entscheidend zu ändern;
 5. beauftragt seine Präsidentin, den Standpunkt des Parlaments dem Rat und der Kommission zu übermitteln.

⁽¹⁾ ABl. C 22 vom 27.1.1999, S. 16.⁽²⁾ ABl. C 219 vom 30.7.1999, S. 33.

Mittwoch, 17. Januar 2001

6. Kooperationsabkommen EG/Bangladesch *

A5-0360/2000

Legislative Entschließung des Europäischen Parlaments zu dem Vorschlag für einen Beschluss des Rates über den Abschluss des Kooperationsabkommens zwischen der Europäischen Gemeinschaft und der Volksrepublik Bangladesch (7595/1/1999 – KOM(1999) 155 – C5-0356/2000 – 1999/0086(ACC))

(Verfahren der Konsultation)

Das Europäische Parlament,

- in Kenntnis des Vorschlags für einen Beschluss des Rates (KOM(1999) 155) ⁽¹⁾,
 - in Kenntnis des von der Kommission unterzeichneten Abkommens (7595/1/1999) ⁽²⁾,
 - gestützt auf Artikel 300 Absatz 2 Unterabsatz 1 des EG-Vertrags,
 - vom Rat gemäß Artikel 300 Absatz 3 Unterabsatz 1 des EG-Vertrags konsultiert (C5-0356/2000),
 - gestützt auf Artikel 67 und Artikel 97 Absatz 7 seiner Geschäftsordnung,
 - in Kenntnis des Berichts des Ausschusses für Entwicklung und Zusammenarbeit sowie der Stellungnahme des Ausschusses für Industrie, Außenhandel, Forschung und Energie (A5-0360/2000),
1. billigt den Abschluss des Abkommens;
 2. beauftragt seine Präsidentin, den Standpunkt des Parlaments dem Rat und der Kommission sowie den Regierungen und Parlamenten der Mitgliedstaaten und Bangladeschs zu übermitteln.

⁽¹⁾ ABl. C 143 vom 21.5.1999, S. 8.

⁽²⁾ ABl. C 143 vom 21.5.1999, S. 9.

7. Sonderfazilität für Kriseneinsätze *

A5-0392/2000

Vorschlag für eine Verordnung des Rates zur Schaffung der Sonderfazilität für Kriseneinsätze (KOM(2000) 119 – C5-0272/2000 – 2000/0081(CNS))

Der Vorschlag wird wie folgt abgeändert:

VORSCHLAG
DER KOMMISSION ⁽¹⁾

ABÄNDERUNGEN
DES PARLAMENTS

(Abänderung 1)

Erwägung 1

(1) Das Ziel, Frieden und Freiheit zu wahren, ist in der Präambel des Vertrags zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft ausgesprochen.

(1) Die Gemeinschaft verfolgt in mehreren Regionen der Welt eine Politik der Entwicklungshilfe, der Makro-Finanzhilfe, der wirtschaftlichen, regionalen und technischen Zusammenarbeit, des Wiederaufbaus, der Hilfe für Flüchtlinge und Vertriebene und Maßnahmen zur Unterstützung der Konsolidierung von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit, Wahrung der Menschenrechte und der Grundfreiheiten.

⁽¹⁾ ABl. C 311 E vom 31.10.2000, S. 213.

Mittwoch, 17. Januar 2001

VORSCHLAG
DER KOMMISSIONABÄNDERUNGEN
DES PARLAMENTS

(Abänderung 2)

Erwägung 2

(2) Die Gemeinschaft ist über die Zunahme von Krisen besorgt, die die politische und soziale Stabilität und Sicherheit beeinträchtigen und nicht nur den Weltfrieden und die internationale Sicherheit, sondern auch die Grundsätze Freiheit, Demokratie und Wahrung der Menschenrechte und Grundfreiheiten sowie die rechtsstaatliche Ordnung gefährden.

(2) Die Ziele der Programme für Unterstützung und Zusammenarbeit bzw. die Bedingungen für ihre ordnungsgemäße Durchführung können durch das Entstehen von Krisen- oder Konfliktsituationen, durch drohende oder tatsächliche Verstöße gegen die öffentliche Ordnung, die Sicherheit und namentlich die Sicherheit der Personen bedroht oder unmittelbar beeinträchtigt werden.

(Abänderung 3)

Erwägung 3

(3) Die Ausweitung von Krisen oder ihre Eskalierung zu bewaffneten Konflikten müssen verhindert werden, um eine nachhaltige wirtschaftliche und soziale Entwicklung zu fördern.

(3) Zur Stützung der politischen Maßnahmen und Programme der Gemeinschaft sollte daher ein Mechanismus vorgesehen werden, der es der Gemeinschaft ermöglicht, rasch tätig zu werden, um zur Wiederherstellung oder zur Aufrechterhaltung normaler Bedingungen für die Ausföhrung der in Angriff genommenen politischen Maßnahmen beizutragen, damit ihre Effizienz erhalten bleibt.

(Abänderung 4)

Erwägung 3a (neu)

(3a) Der nichtmilitärischen Krisenbewältigung, einschließlich der Bereitstellung ausreichender Finanzmittel, muss Priorität eingeräumt werden.

(Abänderung 5)

Erwägung 5

(5) Nach dem den genannten Schlussfolgerungen beiliegenden Bericht des Vorsit zes zur nichtmilitärischen Krisenbewältigung sind „Mechanismen zur zügigen Finanzierung wie die Einrichtung eines Sonderfonds für Kriseneinsätze bei der Kommission“ zu schaffen, „damit für EU-Maßnahmen, für Beiträge zu Operationen unter Führung anderer internationaler Organisationen sowie gegebenenfalls die Finanzierung von NRO-Maßnahmen schneller finanzielle Mittel bereitgestellt werden können“.

(5) Ein solcher Mechanismus muss es insbesondere ermöglichen, aufgrund von beschleunigten Entscheidungsmechanismen rasch finanzielle und andere Mittel, die für diese außenpolitischen Maßnahmen oder externer Programme unerlässlich sind, zu mobilisieren und einzusetzen.

(Abänderung 6)

Erwägung 6

(6) Bei der Unterstützung bestehender Gemeinschaftsprogramme im Rahmen der Zusammenarbeit mit Drittländern muss rasch und wirksam vorgegangen werden, um auch außerhalb der Europäischen Union überall dort, wo Leben und körperliche Unversehrtheit von Männern und Frauen sowie die Wahrung der Solidarität unter den Menschen von einer Intervention der EU abhängen, Sicherheit und Stabilität zu fördern.

(6) Rat und Kommission tragen die Verantwortung für die Gewährleistung der Kohärenz der Maßnahmen, die die Europäische Union außerhalb ihres Gebiets im Rahmen ihrer Außen- und Sicherheitspolitik, ihrer Wirtschafts-, Sozial- und Umweltpolitik sowie ihrer Entwicklungspolitik und im Bereich der Chancengleichheit von Männern und Frauen durchföhrt.

(Abänderung 7)

Erwägung 7

(7) Die Früherkennung von Krisen durch die Gemeinschaft und Mechanismen für eine rasche Reaktion müssen weiterentwickelt werden, um einen raschen Einsatz von finanziellen und anderen Ressourcen zu ermöglichen und so zu verhindern, dass sich Krisen ausweiten oder zu bewaffneten Konflikten eskalieren.

entfällt

Mittwoch, 17. Januar 2001

VORSCHLAG
DER KOMMISSIONABÄNDERUNGEN
DES PARLAMENTS

(Abänderung 8)

Erwägung 8

(8) In Fällen sicherheitsrelevanter Krisensituationen bedarf es kurzfristig beschleunigter Beschlussfassungsmechanismen für spezifische, wenn nötig in Zeit und Umfang begrenzte Sofortmaßnahmen als Vorläufer regulärer Gemeinschaftsinstrumente, in deren Rahmen diese Maßnahmen später fortgeführt werden können.

entfällt

(Abänderung 9)

Erwägung 9a (neu)

(9a) Die Sonderfazilität für Kriseneinsätze sollte durch Festlegung nichtmilitärischer Planziele und durch Schaffung einer Europäischen Einheit für öffentliche Sicherheit unterstützt werden.

(Abänderung 10)

Erwägung 9b (neu)

(9b) Die Sonderfazilität für Kriseneinsätze sollte durch eine besondere für die Finanzverwaltung und Durchführung zuständige Stelle unterstützt werden, die über entsprechend geschultes Personal verfügt.

(Abänderung 12)

Erwägung 11

(11) Gemäß Artikel 2 des Beschlusses des Rates 1999/468/EG vom 28. Juni 1999 zur Festlegung der Modalitäten für die Ausübung der der Kommission übertragenen Durchführungsbefugnisse⁽¹⁾ sollten die zur Durchführung dieser Verordnung erforderlichen Maßnahmen nach dem Beratungsverfahren des Artikels 3 des Beschlusses erlassen werden.

entfällt

⁽¹⁾ ABl. L 184 vom 17.7.1999, S. 23.

(Abänderung 14)

Erwägung 12a (neu)

(12a) Ausgaben für die Art von Maßnahmen gemäß dieser Verordnung waren nicht in der Finanziellen Vorausschau vorgesehen, die im Rahmen der Interinstitutionellen Vereinbarung vom 6. Mai 1999 über die Haushaltsdisziplin und die Verbesserung der Haushaltsverfahren⁽¹⁾ vereinbart wurde, sofern sie nicht bereits unter die für die GASP vorgesehenen Ausgaben fallen. Daher werden diese Maßnahmen im Rahmen der Rubrik 4 der Finanziellen Vorausschau oder, falls dies nicht möglich ist, durch eine entsprechende Revision der Finanziellen Vorausschau finanziert werden müssen. Das Europäische Parlament muss zu jeder Maßnahme konsultiert werden, die im Rahmen dieser Sonderfazilität finanziert werden soll.

⁽¹⁾ ABl. C 172 vom 18.6.1999, S. 1.

Mittwoch, 17. Januar 2001

VORSCHLAG
DER KOMMISSIONABÄNDERUNGEN
DES PARLAMENTS(Abänderung 17)
Artikel 1 Absatz 1

(1) Mit dieser Verordnung wird bezweckt, zur Unterstützung bestehender Programme im Rahmen der Zusammenarbeit mit Drittländern *die Verfahren zur Schaffung eines rasch in Gang zu setzenden, effizienten und flexiblen Mechanismus (nachstehend: Sonderfazilität für Kriseneinsätze)* festzulegen, mit dessen Hilfe auf Krisensituationen oder sich anbahnende Krisen reagiert und *für Operationen ohne Kampfeinsätze im Rahmen dringender Maßnahmen zur Krisenbewältigung und Konfliktvermeidung unverzüglich Finanzhilfe bereitgestellt werden kann, um den Weltfrieden und die internationale Sicherheit, die Grundsätze von Freiheit und Demokratie, die Wahrung der Menschenrechte und Grundfreiheiten und die rechtsstaatliche Ordnung als Grundlage für eine wirtschaftliche und soziale Entwicklung der Drittländer zu fördern.*

(1) Mit dieser Verordnung wird bezweckt, zur Unterstützung bestehender **politischer Maßnahmen und** Programme im Rahmen der Zusammenarbeit mit Drittländern **einen** rasch in Gang zu setzenden, effizienten und flexiblen Mechanismus (nachstehend: Sonderfazilität für Kriseneinsätze) festzulegen, mit dessen Hilfe auf **dringende** Krisensituationen oder sich anbahnende Krisen reagiert werden kann.

(Abänderung 18)
Artikel 1 Absatz 2

(2) *Auslöser für die Inanspruchnahme der Sonderfazilität für Kriseneinsätze sind Krisensituationen oder sich anbahnende Krisen – etwa Situationen, in denen Recht und Ordnung durch zunehmende Gewalt gefährdet sind, Fälle von Friedensbruch oder Ausbruch von Kämpfen, bewaffnete Konflikte, Massenwanderbewegungen, außergewöhnliche Umstände mit sicherheitsrelevanten Folgen und Belangen oder große, sicherheits- und stabilitätsgefährdende Umweltkatastrophen.*

(2) **Die** Sonderfazilität für Kriseneinsätze **kann in Anspruch genommen werden, wenn in den betreffenden Empfängerländern eine Krisensituation eingetreten ist oder droht, eine Situation der Gefährdung von** Recht und Ordnung, **öffentlicher Sicherheit und Sicherheit von Personen auftritt oder eine Situation, die zu einem bewaffneten Konflikt führen oder die Stabilität des Landes gefährden kann, und wenn eine solche Situation den Nutzen der politischen Maßnahmen und Programme für Hilfe und Zusammenarbeit, ihre Effizienz oder die Bedingungen für eine ordnungsgemäße Durchführung gefährden kann.**

(Abänderung 19)
Artikel 1 Absatz 3 Einleitung

(3) Die Sonderfazilität für Kriseneinsätze bezieht sich auf *den Anwendungsbereich bestehender Gemeinschaftsverordnungen mit Ausnahme der ECHO-Verordnung, Verordnung (EG) Nr. 1257/96. Ihr spezieller Mehrwert liegt in der Schnelligkeit, mit der in Situationen äußerster Gespanntheit eingegriffen werden kann, und in der Möglichkeit, verschiedene Interventionsinstrumente miteinander zu kombinieren und so in sicherheitsrelevanten Notsituationen ein umfassendes und kohärentes Vorgehen zu ermöglichen. Fallen in dieser Verordnung vorgesehene Maßnahmen in den Anwendungsbereich anderer Verordnungen, so ist die vorliegende Verordnung nur anwendbar, wenn*

(3) Die Sonderfazilität für Kriseneinsätze bezieht sich auf **die Ziele der in Anhang I als Beispiel aufgeführten bestehenden** Gemeinschaftsverordnungen **und -programme** mit Ausnahme der ECHO-Verordnung, Verordnung (EG) Nr. 1257/96. **Die Maßnahmen, die normalerweise unter die Ziele der in Anhang I als Beispiel aufgeführten Verordnungen fallen, können im Rahmen dieser Verordnung durchgeführt werden, wenn**

(Abänderung 20)
Artikel 1 Absatz 3 Unterabsatz 1a (neu)

Falls erforderlich, kann die Maßnahme durch Bereitstellung der in der Soforthilfereserve (B7-9) verfügbaren Mittel finanziert werden.

(Abänderung 21)
Artikel 2 Absatz 1

(1) *Hauptziele der Maßnahmen im Rahmen der Sonderfazilität für Kriseneinsätze in Krisensituationen oder bei sich anbahnenden Krisen sind die Erhaltung oder Wiederherstellung der öffent-*

(1) Im Rahmen der Sonderfazilität für Kriseneinsätze **können nichtmilitärische Operationen durchgeführt werden, die** in Krisensituationen oder bei sich anbahnenden Krisen **auf**

Mittwoch, 17. Januar 2001

VORSCHLAG
DER KOMMISSIONABÄNDERUNGEN
DES PARLAMENTS

lichen Ordnung und der Sicherheit, die Förderung des Dialogs und der Aussöhnung oder die Vermittlung zwischen verschiedenen Gruppen einer Gesellschaft sowie der Kampf gegen Menschenrechtsverletzungen, gegen Diskriminierung aus ethnischen oder religiösen Gründen oder aus Gründen des Geschlechts sowie gegen Gewaltanwendung.

die Erhaltung oder Wiederherstellung der **Stabilität abzielen, die für die ordnungsgemäße Durchführung, für den Erfolg der politischen Maßnahmen und der Programme zur Hilfe, Unterstützung und Zusammenarbeit gemäß Artikel 1 und zur vollen Erfüllung der gesetzten Ziele erforderlich ist.**

(Abänderung 22)

Artikel 2 Absatz 2

(2) Im Rahmen dieser Verordnung können alle Maßnahmen ohne Kampfeinsätze finanziert werden, mit denen sich anbahnende Krisen oder ernstlich drohende Konfliktausbrüche abgewehrt bzw. gelöst werden sollen; ferner alle logistischen Maßnahmen im Zusammenhang mit der Planung, Umsetzung, Überwachung und Überprüfung solcher Maßnahmen einschließlich Informations- und Kommunikationsmanagement, technische Hilfe und Ausbildung, Kauf bzw. Lieferung wichtiger Waren und Ausrüstungen, sichere Beförderung und sämtliche Verwaltungsausgaben im Zusammenhang mit diesen Maßnahmen sowie den Maßnahmen für eine verstärkte Koordinierung der Gemeinschaft mit den Mitgliedstaaten und anderen Geberländern, internationalen Organisationen, nichtstaatlichen Organisationen (NRO) und ihren Vertretern.

entfällt

(Abänderungen 23 und 24)

Artikel 2a (neu)

Artikel 2a

(1) Maßnahmen, die im Rahmen der Sonderfazilität für Kriseneinsätze durchgeführt werden, werden von der Kommission nach den in dieser Verordnung festgelegten Verfahren beschlossen.

Sie werden von der Kommission nach den geltenden Haushalts- und sonstigen Verfahren, namentlich den Verfahren nach den Artikeln 116 und 118 der Haushaltsordnung für den Gesamthaushaltsplan der Europäischen Gemeinschaften, durchgeführt.

(2) Beabsichtigt die Kommission, im Rahmen dieser Verordnung tätig zu werden, unterrichtet sie den Rat und das Europäische Parlament unverzüglich darüber, um die Kohärenz der außenpolitischen Maßnahmen der Europäischen Union sicherzustellen.

(Abänderung 25)

Artikel 4 Absatz 6

(6) Die Kommission unterrichtet den durch Artikel 8 eingesetzten Ausschuss über die Wahl der durchführenden Stelle und begründet sie.

entfällt

(Abänderung 26)

Artikel 5

Artikel 5

entfällt

Maßnahmen im Rahmen dieser Verordnung werden von der Kommission nach den in dieser Verordnung festgelegten Verfahren beschlossen.

Mittwoch, 17. Januar 2001

VORSCHLAG
DER KOMMISSIONABÄNDERUNGEN
DES PARLAMENTS

Sie werden von der Kommission nach den geltenden Haushalts- und sonstigen Verfahren, darunter denen in den Artikeln 116 und 118 der Haushaltsordnung für den Gesamthaushalt der Europäischen Gemeinschaften durchgeführt.

(Abänderung 27)
Artikel 6a (neu)

Artikel 6a

Soweit möglich stellt die Kommission die Einbeziehung der Behörden und Strukturen des betreffenden Landes sicher.

(Abänderung 28)
Artikel 7 Absatz 1

(1) Die Gemeinschaftsbeiträge für im Rahmen dieser Verordnung finanzierte Einzelmaßnahmen dürfen 12 Mio. EUR nicht übersteigen.

(1) **Die Haushaltsbehörde setzt jährlich einen Pauschal-Höchstbetrag für die Finanzierung der Maßnahmen im Rahmen dieser Verordnung fest.**

(Abänderung 29)
Artikel 7 Absatz 2

(2) Die Durchführungsdauer der Maßnahmen im Rahmen dieser Verordnung darf einen begrenzten Zeitraum von höchstens neun Monaten nicht überschreiten.

(2) **Die Kommission setzt für jede Maßnahme eine Durchführungsdauer fest.**

(Abänderung 30)
Artikel 7 Absatz 3

(3) Erweist sich in Ausnahmefällen, dass der Zeitraum wegen der Besonderheiten oder der Schwere der betreffenden Krise nicht ausreicht, um die in Artikel 1 Absatz 1 festgelegten Ziele zu erreichen, so legt die Kommission dem durch Artikel 8 eingesetzten Ausschuss spätestens einen Monat vor dem Auslaufen der ursprünglichen Aktion einen Bericht vor. Hernach darf die Kommission dem Ausschuss einen Entwurf für eine Verlängerung der Maßnahme mit dem entsprechenden Finanzbedarf für dieselbe Krise vorlegen. Diese Anschlussmaßnahme muss den Anforderungen in Artikel 1 entsprechen.

(3) Erweist sich in Ausnahmefällen, dass der Zeitraum wegen der Besonderheiten oder der Schwere der betreffenden Krise nicht ausreicht, um die in Artikel 1 Absatz 1 festgelegten Ziele zu erreichen, so **kann** die Kommission eine Verlängerung der Maßnahme mit dem entsprechenden Finanzbedarf für dieselbe Krise **beschließen**. Diese Anschlussmaßnahme muss den Anforderungen in Artikel 1 entsprechen. **Die Kommission unterrichtet den Rat unverzüglich hiervon.**

(Abänderung 31)
Artikel 8 Absatz 1

(1) Die Kommission wird von einem Ausschuss (nachstehend: Krisenausschuss) unterstützt, der sich aus Vertretern der Mitgliedstaaten zusammensetzt und in dem der Vertreter der Kommission den Vorsitz führt.

entfällt

(Abänderung 32)
Artikel 8 Absatz 2

(2) Wird auf diesen Absatz Bezug genommen, so ist das Beratungsverfahren nach Artikel 3 des Beschlusses 1999/468/EG unter Beachtung von dessen Artikel 7 Absatz 3 anzuwenden.

entfällt

Mittwoch, 17. Januar 2001

VORSCHLAG
DER KOMMISSIONABÄNDERUNGEN
DES PARLAMENTS

(Abänderung 33)

Artikel 9 Absatz 1

(1) Der Krisenausschuss trägt bei der Annahme seiner Geschäftsordnung gemäß Artikel 7 Absatz 1 des Beschlusses 1999/468/EG den Zielen der Sonderfazilität für Kriseneinsätze Rechnung, insbesondere

- a) der Notwendigkeit rascher Beschlussfassungen und einer raschen Durchführung aufgrund der Außergewöhnlichkeit und Dringlichkeit der Krisensituationen, die den Rückgriff auf die Sonderfazilität für Kriseneinsätze auslösen,
- b) der nötigen Flexibilität, um der weiteren Entwicklung der Krise zu begegnen.

entfällt

(Abänderung 34)

Artikel 9 Absatz 2

(2) Der Krisenausschuss kann auch andere Fragen im Zusammenhang mit der Durchführung dieser Verordnung erörtern, vor allem in Bezug auf die Modalitäten für die Überwachung und die Fortführung einer Maßnahme durch andere Instrumente nach ihrer Beendigung im Rahmen dieser Verordnung.

entfällt

(Abänderung 35)

Artikel 10 Absatz 1

(1) Um die Kohärenz und Komplementarität zu steigern, sorgt die Kommission für eine effektive Koordinierung ihrer Krisenmanagement-Maßnahmen mit denen der Mitgliedstaaten, wobei sie sich auf einen regelmäßigen gegenseitigen Informationsaustausch stützt, der auch an Ort und Stelle stattfindet.

(1) Um die Kohärenz und Komplementarität zu steigern, sorgt die Kommission, **auch vor Ort**, für eine effektive Koordinierung **der Maßnahmen im Rahmen der Sonderfazilität für Kriseneinsätze** mit jenen der Mitgliedstaaten. **Zu diesem Zweck unterhalten die Kommission und die Mitgliedstaaten ein System der gegenseitigen Information.**

(Abänderung 36)

Artikel 10 Absatz 2

(2) Im Interesse einer allgemeinen Kohärenz der Gemeinschaftsstrategie für eine rasche Reaktion auf Krisen unter Einsatz ziviler Instrumente kann auch der Krisenausschuss als Forum für den Informationsaustausch zwischen Mitgliedstaaten und Kommission genutzt werden.

entfällt

(Abänderung 37)

Artikel 10 Absatz 3

(3) Die Kommission fördert die Koordinierung und Zusammenarbeit mit internationalen und regionalen Organisationen.

(3) Die Kommission fördert die Koordinierung und Zusammenarbeit mit internationalen und regionalen Organisationen. **Sie sorgt dafür, dass die Maßnahmen im Rahmen der Sonderfazilität für Kriseneinsätze mit jenen der internationalen und regionalen Organisationen und Organismen koordiniert und kohärent gestaltet werden.**

Mittwoch, 17. Januar 2001

Legislative Entschließung des Europäischen Parlaments zu dem Vorschlag für eine Verordnung des Rates zur Schaffung der Sonderfazilität für Kriseneinsätze (KOM(2000) 119 – C5-0272/2000 – 2000/0081(CNS))

(Verfahren der Konsultation)

Das Europäische Parlament,

- in Kenntnis des Vorschlags der Kommission an den Rat (KOM(2000) 119) ⁽¹⁾,
 - vom Rat gemäß Artikel 308 des EG-Vertrags konsultiert (C5-0272/2000),
 - gestützt auf Artikel 67 seiner Geschäftsordnung,
 - in Kenntnis des Berichts des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten, Menschenrechte, gemeinsame Sicherheit und Verteidigungspolitik sowie der Stellungnahme des Haushaltsausschusses (A5-0392/2000),
1. billigt den so abgeänderten Vorschlag der Kommission;
 2. fordert die Kommission auf, ihren Vorschlag gemäß Artikel 250 Absatz 2 des EG-Vertrags entsprechend zu ändern;
 3. fordert den Rat auf, es zu unterrichten, falls er beabsichtigt, von dem vom Parlament gebilligten Text abzuweichen;
 4. verlangt die Eröffnung des Konzertierungsverfahrens, falls der Rat beabsichtigt, von dem vom Parlament gebilligten Text abzuweichen;
 5. verlangt, erneut konsultiert zu werden, falls der Rat beabsichtigt, den Vorschlag der Kommission entscheidend zu ändern;
 6. beauftragt seine Präsidentin, den Standpunkt des Parlaments dem Rat und der Kommission zu übermitteln.

⁽¹⁾ ABl. C 311 E vom 31.10.2000, S. 213.

8. Grenzarbeitnehmer

A5-0338/2000

Entschließung des Europäischen Parlaments zu der Situation der Grenzarbeitnehmer (2000/2010(INI))

Das Europäische Parlament,

- unter Hinweis auf den EG-Vertrag, insbesondere Artikel 2, 10, 39, 40, 41, 42, 136, 137, 158 und 159,
- unter Hinweis auf die zahlreichen eingegangenen Petitionen zu den Problemen von Grenzarbeitnehmern und ehemaligen Grenzarbeitnehmern und deren Partner und Familienangehörigen,
- unter Hinweis auf die Empfehlungen der hochrangigen Sachverständigengruppe vom 18. März 1997 zur Freizügigkeit und den anschließenden Aktionsplan (KOM(1997) 586),
- unter Hinweis auf seine Entschließungen vom 16. Dezember 1988 zu den Problemen der Grenzarbeiter in der Gemeinschaft ⁽¹⁾, vom 9. Februar 1993 zu den Lebens- und Arbeitsbedingungen der in den Grenzgebieten lebenden Bürger der Gemeinschaft ⁽²⁾ und vom 28. Mai 1998 zur Situation der Grenzarbeitnehmer in der Europäischen Union ⁽³⁾ sowie die darin ausgesprochenen Empfehlungen
- unter Hinweis auf den Vorschlag für eine Verordnung des Rates zur Koordinierung der Systeme der sozialen Sicherheit ⁽⁴⁾ im Hinblick auf eine grundlegende Vereinfachung und Revision der Verordnung (EWG) Nr. 1408/71,

⁽¹⁾ ABl. C 12 vom 16.1.1989, S. 378.

⁽²⁾ ABl. C 72 vom 15.3.1993, S. 43.

⁽³⁾ ABl. C 195 vom 22.6.1998, S. 49.

⁽⁴⁾ ABl. C 38 vom 12.2.1999, S. 10.

Mittwoch, 17. Januar 2001

- unter Hinweis auf den Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 1612/68 des Rates über die Freizügigkeit der Arbeitnehmer innerhalb der Gemeinschaft ⁽¹⁾, den Vorschlag für eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates zur Änderung der Richtlinie 68/360/EWG des Rates zur Aufhebung der Reise- und Aufenthaltsbeschränkungen für Arbeitnehmer der Mitgliedstaaten und ihre Familienangehörigen innerhalb der Gemeinschaft ⁽²⁾, den Vorschlag für einen Beschluss des Europäischen Parlaments und des Rates zur Einsetzung eines Beratenden Ausschusses für die Freizügigkeit und die soziale Sicherheit der Arbeitnehmer aus der Gemeinschaft und zur Änderung der Verordnungen (EWG) Nr. 1612/68 und (EWG) Nr. 1408/71 des Rates ⁽³⁾ und den Vorschlag für eine Verordnung des Rates zur Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 1408/71 in Bezug auf deren Ausdehnung auf Staatsangehörige von Drittländern ⁽⁴⁾,
 - gestützt auf Artikel 163 seiner Geschäftsordnung,
 - in Kenntnis des Berichts des Ausschusses für Beschäftigung und soziale Angelegenheiten (A5-0338/2000),
- A. in der Erwägung, dass die Währungsunion auch ein soziales Gegenstück haben muss, was auch vom Europäischen Rat von Lissabon und Feira anerkannt wurde,
- B. in der Erwägung, dass für ein reibungsloses Funktionieren des gemeinschaftlichen Arbeitsmarkts ein koordiniertes europäisches Vorgehen zum Schutz der Personen, die die Freizügigkeit nutzen, von ausschlaggebender Bedeutung ist,
- C. in der Erwägung, dass die Verwirklichung des Binnenmarkts nur dann als vollendet bezeichnet werden kann, wenn neben dem freien Waren-, Dienstleistungs- und Kapitalverkehr auch der freie Personenverkehr sichergestellt ist,
- D. in der Erwägung, dass dem Arbeitsmarkt, auf jeden Fall in Grenzregionen, mit der Beseitigung von Hemmnissen bei grenzüberschreitender Beschäftigung und der damit erreichten tatsächlichen Förderung der Annahme einer Berufstätigkeit in einem anderen Mitgliedstaat gedient ist,
- E. in Erwägung der Grundprinzipien, die auf dem Verbot von Diskriminierungen aufgrund der Staatsangehörigkeit und auf der Gleichbehandlung mit den nationalen Staatsangehörigen beruhen,
- F. in der Erwägung, dass eine angemessene Regelung der grenzüberschreitenden Beschäftigung wesentliche Bedeutung für vernünftige Arbeitsbedingungen hat, wodurch unlauterer Wettbewerb verhindert werden kann,
- G. in der Erwägung, dass mit dem Beitritt neuer Staaten zur Europäischen Union die Zahl der Grenzarbeitnehmer zunehmen wird,
- H. in der Erwägung, dass die derzeit geltende Koordinierungsverordnung (EWG) Nr. 1408/71 nicht mehr angemessen ist, da
- sie die soziale Sicherheit gemäß dem Grundsatz des Beschäftigungslandes koordiniert; die Steuer-gesetzgebung fällt außerhalb des Geltungsbereichs der EU-Koordinierung und ist bilateral geregelt; immer mehr Elemente der nationalen Systeme der sozialen Sicherheit werden außerdem „fiskalisiert“, was zu immer größeren Ungleichheiten auf dem Arbeitsmarkt sowie zu bestimmten Formen steuerähnlicher Abgaben mit unklarem Status führt,
 - sie die Änderungen in den nationalen Systemen der sozialen Sicherheit immer erst im Nachhinein koordiniert; zum Zeitpunkt der Änderung der nationalen Rechtsvorschriften sind die Auswirkungen für die Betroffenen meistens nicht bekannt; die juristischen Konsequenzen und eventuelle Unstimmigkeiten mit den europäischen Grundsätzen werden im Nachhinein untersucht, und Lösungen/Abhilfen kommen für die Betroffenen häufig erst dann, wenn die Benachteiligung bereits eingetreten ist,
 - keine eindeutige Unterscheidung mehr in den Mitgliedstaaten zwischen Sozialhilfe und Sozialversicherung besteht,
- I. in der Erwägung, dass die derzeitigen europäischen Koordinierungsbestimmungen für Gesundheitsfürsorge und Krankheitskosten aus folgenden Gründen unzureichend sind:
- Unterschiede zwischen den öffentlichen und privaten Systemen,
 - Einschränkungen der Leistungen und Wahlmöglichkeiten nach dem aktiven Erwerbsleben gemäß dem Grundsatz des Wohnsitzlandes,

⁽¹⁾ ABl. C 344 vom 12.11.1998, S. 9.

⁽²⁾ ABl. C 344 vom 12.11.1998, S. 12.

⁽³⁾ ABl. C 344 vom 12.11.1998, S. 16.

⁽⁴⁾ ABl. C 6 vom 10.1.1998, S. 15.

Mittwoch, 17. Januar 2001

- Ausschluss von Partnern und Familienangehörigen von der Versorgung und den Leistungen im Beschäftigungsland,
- J. in der Erwägung, dass die Koordinierungsvorschriften auch im Hinblick auf die soziale Sicherheit nicht ausreichend sind und zu Problemen führen, u.a.
- im Bereich der Kinderzulagen, Versorgungszulagen und Studienbeihilfen für angeschlossene Familienangehörige,
 - bezüglich der Problembereiche Arbeitsunfähigkeit und Arbeitslosigkeit, insbesondere auch der Verfügbarkeit für einen anderen Arbeitsmarkt als im Wohnsitzland,
 - im Bereich der Altersversorgung durch Unterschiede in den Systemen im Hinblick auf den Aufbau und die Beiträge und die unterschiedlichen Rentenaltersgrenzen,
 - aufgrund der Probleme infolge der nicht ausreichenden Koordinierung der sozialen Sicherheit, der Sozialhilfe und ergänzender Vorschriften in der Verordnung (EWG) Nr. 1408/71,
- K. in der Erwägung, dass es wiederholt die Notwendigkeit einer Lösung dieser Probleme auf Gemeinschaftsebene betont hat,
- L. in der Erwägung, dass die Kommission Vorschläge zur Änderung der Verordnungen (EWG) Nr. 1408/71 und 1612/68 und der Richtlinie 68/360/EWG im Sinne einer Vereinfachung, Aktualisierung, Flexibilisierung und angemessenen Berücksichtigung von Arbeitnehmern aus Drittländern unterbreitet hat,
- M. in der Erwägung, dass es im Hinblick auf diese Vorschläge beim Rat keinerlei Fortschritte gegeben hat, was angesichts des Umfangs der Probleme auf dem Arbeitsmarkt, wie sie sich in Grenzregionen ergeben, äußerst bedauerlich ist,
- N. in der Erwägung, dass die im Rahmen des Eures-Systems tätigen Berater in den Mitgliedstaaten sich in hervorragender Weise einsetzen, um die Probleme bei grenzüberschreitender Beschäftigung deutlich zu machen und darüber Bericht zu erstatten, und durch ihren unermüdlichen Einsatz zur Ermittlung von Lösungen auf globaler und individueller Ebene beitragen,
- O. in der Erwägung, dass es sich zu den Vorschlägen eindeutig ausgesprochen hat und eine angemessene Reaktion des Rats noch aussteht,
- P. in der Erwägung, dass zahlreiche Urteile des Gerichtshofs allzu häufig die Mitgliedstaaten infolge von Unstimmigkeiten zwischen den nationalen Rechtsvorschriften und dem Gemeinschaftsgrundsatz der Freizügigkeit korrigieren und entsprechende Lücken füllen müssen,
1. muss mit Bedauern feststellen, dass die Kommission, der Rat und die Mitgliedstaaten nicht auf seine Empfehlungen eingegangen sind, wie sie in seiner oben genannten EntschlieÙung vom 28. Mai 1998 formuliert worden sind;
 2. fordert die Kommission auf, eine Richtlinie zu konzipieren, die die Einführung einer Bewertung von Grenzauswirkungen vorsieht; danach müssen die Mitgliedstaaten verpflichtet werden, bei Änderungen ihrer Rechtsvorschriften in den Bereichen soziale Sicherheit, Steuergesetzgebung, Beschäftigung, Versorgungs- und Leistungssysteme im Rahmen der Gesundheitsfürsorge, Arbeitslosigkeits- und Arbeitsunfähigkeitsmaßnahmen, Kinderzulagen, Studienfinanzierung, Rentensysteme und sonstige Sozialbestimmungen die Auswirkungen für Grenzarbeitnehmer zu untersuchen und darauf zu achten, dass keine Rechtsunsicherheit entsteht; diese Richtlinie muss darüber hinaus einen Rahmen für eine Ausgleichsregelung schaffen, wobei von dem Grundsatz auszugehen ist, dass derjenige Mitgliedstaat, der nach der Durchführung einer derartigen Bewertung von Grenzauswirkungen eine Änderung sozial- oder steuerpolitischer Rechtsvorschriften durchführt, die Grenzarbeitnehmer unverhältnismäßig benachteiligt, diese Einkommensverluste ausgleicht;
 3. fordert den Rat auf, sich in gebotener Eile und positiv für einen Standpunkt zur Aktualisierung und Vereinfachung der Verordnung (EWG) Nr. 1408/71 einzusetzen; mit der vorgeschlagenen Ausweitung des Geltungsbereichs und der Anpassung der Zielgruppe, die vom Europäischen Parlament in erster Lesung positiv beurteilt wurde, müsste eine angemessene Koordinierung möglich sein; durch 1. Vorschläge zur Ausweitung des Zugangs angeschlossener Familienangehöriger von Grenzarbeitnehmern und ehemaligen Grenzarbeitnehmern zur Versorgung und zu Leistungen der Gesundheitsfürsorge im Wohnsitz- und Beschäftigungsland, 2. Vorschläge zur Verbesserung und Flexibilisierung der Vorruhestands- und Ruhestandsregelungen, 3. Vorschläge zur Verbesserung der grenzüberschreitenden Arbeitsvermittlung und Bewerbungsmöglichkeiten im Falle von Arbeitslosigkeit können zahlreiche Probleme gelöst werden;

Mittwoch, 17. Januar 2001

4. fordert die Kommission auf, vor Ende 2001 eine internationale Konferenz der Mitgliedstaaten und beitragswilligen Länder zu veranstalten, die sich mit der Situation von Grenzarbeitnehmern und den Auswirkungen der derzeitigen und künftigen einschlägigen europäischen Rechtsvorschriften auf diese Personengruppe beschäftigt;
5. fordert eine Studie und eine Überprüfung mit dem Ziel, die Auszahlung der vertraglich vereinbarten Rentenleistungen durch einen einzigen Staat in die Verordnung (EWG) Nr. 1408/71 aufzunehmen, wobei ein direkter Ausgleich der Anteile zwischen den betreffenden Staaten erfolgen muss;
6. fordert die Kommission auf, den Mitgliedstaaten zu empfehlen, dass sie in ihren bilateralen Praktiken die Komplikationen berücksichtigen, die im Falle der Grenzarbeitnehmer durch das Missverhältnis zwischen Besteuerung und Sozialversicherungssystemen entstehen, und darauf achten, dass ihr Steuersystem mit der Verordnung (EWG) Nr. 1408/71 in Einklang steht;
7. fordert die Kommission auf, den Mitgliedstaaten zu empfehlen, dass sie in ihren bilateralen Praktiken im Falle abgestellter Arbeitnehmer die Komplikationen berücksichtigen, die durch das Missverhältnis zwischen Besteuerung und Sozialversicherungssystemen entstehen;
8. fordert den Rat und die Kommission auf, gemäß dem Prozess von Luxemburg auch den Umfang und den besonderen Charakter von grenzüberschreitender Beschäftigung zu berücksichtigen;
9. begrüßt die neuen Initiativen von Akteuren im Sektor soziale Sicherheit, die u.a. im Gesundheitssektor grenzüberschreitende Dienstleistungen zugunsten der Grenzarbeitnehmer ausgebaut haben; fordert die Kommission auf, derartige Initiativen zu unterstützen und den Austausch von Erfahrungen und optimalen Praktiken zu fördern;
10. fordert den Rat und die Kommission auf, Maßnahmen vorzuschlagen, die die Behinderungen der Mobilität von Praktikanten, Studenten, in der Freiwilligenarbeit tätigen Personen und Forschern beseitigen;
11. fordert die Kommission auf, ein System zur Überwachung der Anwendung der Maßnahmen zum Schutz der Grenzarbeitnehmer einzurichten, wobei den Gebieten, in denen bilaterale Abkommen mit EFTA-Mitgliedstaaten gelten, besondere Aufmerksamkeit zu widmen ist;
12. fordert die Kommission auf, unverzüglich Position zu den Auswirkungen der Urteile des Gerichtshofs in den Rechtssachen Kohll und Decker⁽¹⁾ und ähnlichen Fällen zu beziehen, da sich gezeigt hat, dass Unionsbürger – also auch Grenzarbeitnehmer – unter bestimmten Bedingungen medizinische Leistungen in einem anderen Mitgliedstaat in Anspruch nehmen können;
13. beauftragt seine Präsidentin, diese Entschließung dem Rat und der Kommission zu übermitteln.

(¹) Rechtssachen Kohll C-158/96 und Decker C-120/95.

9. Umweltrichtlinien

B5-0038/2001

Entschließung des Europäischen Parlaments zur befriedigenden Umsetzung von Umweltrichtlinien

Das Europäische Parlament,

- unter Hinweis auf die mündliche Anfrage B5-0556/2000 im Namen seines Ausschusses für Umweltfragen, Volksgesundheit und Verbraucherpolitik sowie auf die Antwort der Kommission,
- unter Hinweis auf seine Entschließungen vom 17. Januar 2001 zur Umsetzung der Richtlinie 96/59/EG über PCB/PCT (2000/2112(INI))⁽¹⁾, zur Durchführung der Richtlinie 92/43/EWG über natürliche Lebensräume (2000/2111(INI))⁽²⁾ und zur Durchführung der Richtlinie 91/676/EWG zum Schutz der Gewässer vor Verunreinigung durch Nitrat aus landwirtschaftlichen Quellen (2000/2110(INI))⁽³⁾,

(¹) Angenommene Texte Punkt 4.

(²) Angenommene Texte Punkt 3.

(³) Angenommene Texte Punkt 2.

Mittwoch, 17. Januar 2001

1. ist der Auffassung, dass seine oben genannten Entschlüsse zur Umsetzung der genannten Richtlinien gezeigt haben, dass in den meisten Mitgliedstaaten ernsthafte Probleme und überlange Fristen bei der Durchführung und Umsetzung dieser Richtlinien bestehen;
2. ist der Auffassung, dass dadurch unterstrichen wird, wie wichtig es ist, nicht nur die ordnungsgemäße Umsetzung der Richtlinien in einzelstaatliches Recht zu überwachen, sondern auch, ob die Mitgliedstaaten sie in die Praxis umsetzen und die erforderlichen Mittel bereitstellen um zu gewährleisten, dass auf der Ebene der Europäischen Union die Richtlinien des Europäischen Parlaments und des Rates ihren Zweck, echte Verbesserungen im Umweltschutz, im Verbraucherschutz und in der Volksgesundheit zu bewirken, auch wirklich erfüllen;
3. fordert die Mitgliedstaaten und die Kommission auf, die Lehren aus der Umsetzung der Umwelt Richtlinien, die vielen Mitgliedstaaten große Schwierigkeiten bereitet, zu ziehen; ist der Meinung, dass in einem späteren Stadium Probleme vermieden werden können, wenn bereits in einem früheren Stadium die Möglichkeiten der Erreichung von Umweltzielen mit guten, vergleichbaren Parametern sondiert würden;
4. fordert die Kommission auf, die Umsetzung und Beachtung des gemeinschaftlichen Umweltrechts bei allen Arbeiten und Projekten, die öffentliche und/oder private und/oder gemeinschaftliche Mittel erfordern und in den Anwendungsbereich der Richtlinie 92/43/EWG zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen fallen, eingehend zu prüfen;
5. stellt fest, dass es die Mitgliedstaaten mit erschreckender Regelmäßigkeit versäumen, die erforderlichen Berichte und Informationen, wenn überhaupt, rechtzeitig vorzulegen; fordert alle Mitgliedstaaten auf, die erforderlichen Infrastrukturen und Verfahren zu entwickeln, damit dies künftig abgestellt wird und eingegangene Verpflichtungen auch tatsächlich erfüllt werden; ist ferner der Meinung, dass dadurch die Notwendigkeit einer verbindlichen Richtlinie über Umweltspektionen bewiesen wird;
6. ersucht die Kommission, regelmäßig in für die Öffentlichkeit verständlicher und zugänglicher Form, beispielsweise im Internet, eine aktualisierte Übersicht über alle aktuellen Fälle von Verstößen der Mitgliedstaaten gegen EU-Recht und mit den entsprechenden Gegenmaßnahmen der Kommission zu veröffentlichen;
7. ersucht die Kommission, auf der gleichen Basis eine positive Übersicht über Maßnahmen der Mitgliedstaaten zur effektiven Umsetzung der EU-Umwelt Richtlinien im Hinblick auf die Verbreitung von Beispielen für bewährte Praktiken zu erstellen;
8. ist der Auffassung, dass die Kommission in allen Fällen, in denen Mitgliedstaaten gemäß Artikel 227 EGV ein Urteil des Gerichtshofs der Europäischen Gemeinschaften nicht binnen zwei Jahren umgesetzt haben, Artikel 228 EGV anwenden muss; ersucht die Kommission, Zwangsgelder für alle Mitgliedstaaten festzulegen, die nach Auffassung des Gerichtshofs einem früheren Urteil nicht nachgekommen sind;
9. betont die dringende Notwendigkeit einer Änderung des Vertrags, um zu gewährleisten, dass die Kommission ihre Rolle als Hüterin der Verträge dadurch voll und ganz wahrnehmen kann, dass sie die Möglichkeit erhält, Verstöße rascher vor den Gerichtshof zu bringen, als dies derzeit möglich ist, und Artikel 228 EGV, der die Verhängung von Zwangsgeldern ermöglicht, häufiger anzuwenden;
10. ist der Auffassung, dass die Kommission in ihrer Rolle als Hüterin der Verträge weiterhin eine zentrale Rolle bei der Überwachung der Durchführung dieser Richtlinien spielen muss, dass es jedoch als einziges demokratisch gewähltes Gremium für die Europäische Union insgesamt eine wichtige und ergänzende „Aufsichtsrolle“ bei allgemeinen Umsetzungsproblemen innerhalb der einzelnen Mitgliedstaaten wahrnehmen muss; verpflichtet sich daher, seine Überwachung der Umsetzung dieser Richtlinien auf systematischer Grundlage fortzusetzen, und ersucht die anderen Institutionen, die Europäische Umweltagentur und alle einschlägigen Nichtregierungsorganisationen und sonstigen beteiligten Parteien um ihre Unterstützung bei der Erfüllung dieser Aufgabe;
11. beauftragt seine Präsidentin, diese Entschlüsse der Kommission und dem Rat sowie den Regierungen und Parlamenten der Mitgliedstaaten zu übermitteln.

Mittwoch, 17. Januar 2001

10. Junglandwirte in der Europäischen Union

A5-0357/2000

Entschließung des Europäischen Parlaments zu der Lage und den Perspektiven der Junglandwirte in der Europäischen Union (2000/2011(INI))

Das Europäische Parlament,

- in Kenntnis der vom Europäischen Parlament in Auftrag gegebenen Studie, die im April 2000 abgeschlossen wurde,
 - gestützt auf Artikel 163 seiner Geschäftsordnung,
 - in Kenntnis des Berichts des Ausschusses der Landwirtschaft und ländlichen Entwicklung sowie der Stellungnahme des Ausschusses für Kultur, Jugend, Bildung, Medien und Sport (A5-0357/2000),
- A. in der Erwägung, dass Landwirte und insbesondere Junglandwirte die gesellschaftliche Gruppe sind, die künftig die Basis der Gemeinsamen Agrarpolitik bildet, und dass ohne Förderung ihrer Tätigkeiten die Landwirtschaft langfristig aufgegeben wird; in der Erwägung, dass Landwirte und insbesondere Junglandwirte außerdem in Dörfern und ländlichen Räumen eine wichtige soziale Funktion erfüllen, indem sie sich der Landschaftspflege und -erhaltung widmen und zur Deckung des wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Bedarfs des ländlichen Raums beitragen,
- B. in der Erwägung, dass der EG-Vertrag in seinen Artikeln 32 bis 38 die Umsetzung einer Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) vorsieht, die weiterhin die erste und wichtigste integrierte Politik der Gemeinschaft ist,
- C. in der Erwägung, dass Junglandwirte derzeit mit erheblichen wirtschaftlichen Schwierigkeiten konfrontiert sind, wodurch sich die Probleme der Entvölkerung des ländlichen Raums, der Verödung und des Niedergangs der ländlichen Gebiete sowie die sozialen und kulturellen Probleme weiter verschärfen; in der Erwägung, dass nach dem Subsidiaritätsprinzip nur einige Aspekte dieser Probleme in die Zuständigkeit der Europäischen Union fallen und ergänzende Maßnahmen der Europäischen Union, der Mitgliedstaaten und der Bewerberländer notwendig sind, um diese Probleme anzugehen, die die langfristigen Zukunftsaussichten der Junglandwirte beeinträchtigen,
- D. in der Erwägung, dass sich die Europäische Union der Probleme der Junglandwirte, der Verödung des ländlichen Raums und der regionalen Ungleichheiten in Bezug auf das soziale und kulturelle Leben annehmen muss,
1. weist darauf hin, dass die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe in den vergangenen zehn Jahren stetig geschrumpft ist, wobei die Zahl der Landwirte unter 35 Jahren am stärksten gefallen ist (28 %), und dass der Anteil der Junglandwirte an der Gesamtzahl der Landwirte in nahezu allen Mitgliedstaaten rückläufig ist;
 2. bedauert es, dass verschiedene Mitgliedstaaten die von der Europäischen Union für Junglandwirte eingeführten Maßnahmen nicht in Anspruch nehmen; weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die Junglandwirte für Innovation und Erneuerung im Agrarsektor von großer Bedeutung sind, und fordert den Rat und die Kommission auf, diesen Zustand zu beenden;
 3. stellt fest, dass die Hauptprobleme, mit denen Junglandwirte in der Europäischen Union und in den Bewerberländern konfrontiert sind, hohe Niederlassungskosten, unsichere wirtschaftliche Aussichten, das knappe Angebot an landwirtschaftlichen Betrieben, Probleme im Bereich der Ausbildung, der allgemeine Verwaltungsaufwand sowie die allgemeinen Probleme der schwierigen Wirtschaftslage und des geringen Ansehens der Landwirtschaft in der Öffentlichkeit sind;
 4. weist auf die spezifischen Probleme hin, die sich aus dem Verkauf von Grund und Boden und den Pachtzinsen, hohen Kosten für Maschinen und für Verbesserungen des landwirtschaftlichen Betriebs sowie den rechtlichen und steuerlichen Hürden für Neueinsteiger ergeben, sowie auf das allgemeinere Problem des Niedergangs vieler ländlicher Gebiete, der zu einem Verfall der Infrastruktur und des sozialen Lebens sowie zu einer Entvölkerung des ländlichen Raums führt;
 5. weist darauf hin, dass die hohen Niederlassungskosten zu einer starken Verschuldung der Junglandwirte zu einem Zeitpunkt führen, da ihre Aussichten auf ein angemessenes Einkommen aus der Landwirtschaft gering sind;

Mittwoch, 17. Januar 2001

6. weist darauf hin, dass hohe landwirtschaftliche Bodenpreise von Faktoren abhängen, die von der Europäischen Union bestimmt werden, wie der Höhe der Beihilfen, Quoten oder anderen Produktionsbeschränkungen und Direktzahlungen, und auch von den nachteiligen Auswirkungen einiger EU-Regelungen, die Spekulationsgewinne für kommerzielle Interessen außerhalb des Agrarsektors fördern können; weist außerdem darauf hin, dass hohe Bodenpreise von Faktoren abhängen, die von den Mitgliedstaaten vorgegeben werden und die für die Landwirtschaft in den kommenden Jahren weiterhin kennzeichnend sein dürften, sofern nichts unternommen wird, um diese Faktoren zu ermitteln und möglichst zu korrigieren;
7. weist darauf hin, dass die Maßnahmen der Europäischen Union weder von den Mitgliedstaaten noch von der Kommission einer gründlichen Bewertung unterzogen wurden, und ist der Ansicht, dass dies dringend nachgeholt werden sollte; fordert die Kommission auf, die laufenden Maßnahmen zur Förderung von Junglandwirten genau und eingehend zu bewerten und darüber im kommenden Jahr einen Bericht vorzulegen; weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass der Ausschuss für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung des Europäischen Parlaments vorgeschlagen hat, die Haushaltslinie für das Jahr 2001 aufzustocken, um Mittel bereitzustellen, die teilweise für eine Bewertung und einen Ländervergleich verwendet werden könnten; betont, dass dies im Hinblick auf die Überprüfung der Ausgaben im Jahr 2002/03 dringend erforderlich ist;
8. regt in diesem Zusammenhang die Einrichtung einer umfassenden Datenbank über die wirtschaftliche und soziale Situation junger Landwirte in der Europäischen Union an, in die auch Daten über die Situation der Junglandwirte in den Beitrittsländern und die Lage von weiblichen Landwirten einfließen sollten, und fordert die Mitgliedstaaten auf, entsprechende Daten zur Verfügung zu stellen;
9. fordert die Kommission auf, ein statistisches System zu entwickeln, mit dem das Alter und die Anzahl der in den Ruhestand tretenden Landwirte, das Alter und die Anzahl der sich niederlassenden Junglandwirte und die Bereiche, in denen die Landwirte tätig sind, registriert werden können, um ein Instrument zur Berechnung des voraussichtlichen Ausscheidens aus Altersgründen und der voraussichtlichen Niederlassung im Agrarsektor bereitzustellen;
10. vertritt die Auffassung, dass die Europäische Union in Betracht ziehen sollte, den Mitgliedstaaten zwingend vorzuschreiben, Mindestbeträge für die Niederlassungsbeihilfe für Junglandwirte festzulegen;
11. fordert, die Niederlassungsbeihilfen und die zusätzlichen Investitionsbeihilfen zu erhöhen und in Anbetracht des langfristigen Charakters der Investitionen in der Landwirtschaft für die Dauer von mindestens acht Jahren nach der Niederlassung zu gewähren; ist der Ansicht, dass diese Investitionsbeihilfen weiter erhöht werden sollten, wenn sich konkrete Vorteile für die Umwelt ergeben oder wenn der Betrieb in einem strukturschwachen Gebiet liegt, wo es verlassene Dörfer gibt oder landwirtschaftliche Betriebe, die wegen Aufgabe ihrer Tätigkeiten stillgelegt wurden, und wo die Junglandwirte durch Entwicklung innovativer landwirtschaftlicher Erzeugnisse von regionalem Interesse oder Wiederbevölkerung von ländlichen Räumen die ländliche Wirtschaft dieser Gebiete wieder ankurbeln können oder wenn der Betrieb zu einer Verbesserung der Beschäftigungsaussichten beiträgt;
12. fordert weiterhin, die Mitgliedstaaten zu veranlassen, aus ihrem Bestand an Produktionsrechten und -quoten einen bestimmten Anteil bevorzugt Junglandwirten zur Verfügung zu stellen; ist der Ansicht, dass die Mitgliedstaaten auch dafür Sorge tragen sollten, dass Produktionsrechte von Nicht-Produzenten an Junglandwirte transferiert werden; die Mitgliedstaaten und die Europäische Union sollten außerdem die notwendigen Maßnahmen und Beihilfen insbesondere auf Junglandwirte in Ländern und ländlichen Gebieten, die aufgrund der Überalterung der Bevölkerung Strukturschwächen aufweisen, ausrichten;
13. ruft die Europäische Union zusammen mit den Mitgliedstaaten und den landwirtschaftlichen Organisationen auf, die Anstrengungen im Hinblick auf Junglandwirte, die sich niederlassen wollen, zu verstärken und eine umfassende Beratung hinsichtlich der Wahl des Bereichs, Investitionsentscheidungen, Beihilferegelungen, Steuerfragen, Erbfolgerecht usw. anzubieten; fordert die landwirtschaftlichen Organisationen ferner auf, die Landwirtschaft als Beruf im Rahmen der Studienberatung an Schulen und höheren Lehranstalten aktiv zu fördern;
14. ist der Ansicht, dass die Kommission wieder hinreichende Mittel für die Niederlassungsbeihilfe in die Haushaltslinie B1-401 des Haushaltsplans der Union einsetzen sollte, da nun auch junge Nebenlandwirte beihilfeberechtigt sind;

Mittwoch, 17. Januar 2001

15. ist der Ansicht, dass die Vorruhestandsregelungen der Europäischen Union verbessert werden sollten, insbesondere im Falle der Landwirte, die ihren Hof an Junglandwirte übergeben und ihnen damit die Gründung wirtschaftlich und sozial existenzfähiger Produktionseinheiten ermöglichen, und dass weitere Regelungen geprüft werden sollten, um die Anreize für den Eintritt in den Ruhestand zu verbessern; vertritt die Ansicht, dass darüber hinaus die Vorruhestandsregelungen regelmäßig im Hinblick auf die verschiedenen Inflationsraten in den Mitgliedstaaten überprüft werden sollten; vertritt außerdem die Auffassung, dass älteren Landwirten im Ruhestand eine gewisse Mitwirkung ermöglicht werden sollte, bei der ihre Erfahrung genutzt und ihre Selbstachtung gewahrt wird, ohne ihren Anspruch auf die Leistungen aus der Regelung zu gefährden;

16. ist der Ansicht, dass für alle vorgesehenen Arten von Beihilfen und im Hinblick auf Investitionen, die von Junglandwirten getätigt werden, Anreize in Form von Zinsvergünstigungen vorgesehen werden müssen;

17. betont, dass die Zinszuschüsse den betreffenden Junglandwirten zugute kommen müssen und nicht den Banken, über die sie gezahlt werden; fordert, dass diesbezüglich klare Leitlinien für Zinszuschüsse festgelegt werden, wonach die Banken transparent nachweisen müssen, dass sie den Zinszuschuss nicht in den von ihnen angewandten Zinssatz einrechnen;

18. fordert die Kommission auf, die Durchführbarkeit aller alternativen Methoden der Förderung von Junglandwirten zu prüfen, einschließlich Agrarkreditbürgschaften, insbesondere für Junglandwirte, und alternative Ansätze wie die Entwicklung des ökologischen Landbaus, des Agrotourismus und des ländlichen Tourismus zu fördern, als Erwerbsquelle in vielen ländlichen Gebieten der Europäischen Union, in denen der Fremdenverkehr einen Grundpfeiler der Wirtschaftstätigkeit bildet und zu einer nachhaltigen Entwicklung in diesen Gebieten beiträgt;

19. ist der Ansicht, dass die Europäische Union im Rahmen der Chancengleichheit steuerliche Maßnahmen in den einzelnen Mitgliedstaaten zur Stärkung der Rolle von Junglandwirtinnen fördern sollte und diese vor allem während des Mutterschaftsurlaubs und bei der Wahrnehmung ihrer familiären Aufgaben unterstützen sollte;

20. fordert die Kommission nachdrücklich auf, weiterhin eine nachhaltige und hochwertige landwirtschaftliche Erzeugung zu fördern und dazu nicht nur die bereits bestehenden Regelungen wie die Ursprungsbezeichnungen, die Förderung der ökologischen Landwirtschaft und die Förderung der einheimischen Rassen zu verstärken, sondern auch konkrete Förderregelungen für hochwertige regionaltypische Erzeugnisse einzuführen, um so zu Agrarmärkten mit hoher Wertschöpfung beizutragen, die Junglandwirten neue Investitionsmöglichkeiten bieten;

21. fordert die Kommission nachdrücklich auf, alle Möglichkeiten zu nutzen, die der Pfeiler Entwicklung des ländlichen Raums und die Strukturfonds bieten, um die Anstrengungen der Mitgliedstaaten zu ergänzen, die darauf gerichtet sind, die Schaffung und Erhaltung grundlegender Infrastrukturen, ein Netz hochwertiger öffentlicher Dienstleistungen und die Belebung örtlicher und regionaler Märkte zu fördern, um so die Verödung des ländlichen Raums zu bekämpfen, ausreichende Investitionsbedingungen in den am stärksten benachteiligten ländlichen Gebieten zu gewährleisten und die Niederlassung von Junglandwirten attraktiver zu machen; betont, dass Initiativen auf kultureller Ebene sowie Initiativen zur Förderung des gesellschaftlichen Lebens und der Ausbildung ein günstigeres Umfeld für den Verbleib junger Menschen im ländlichen Raum und die Beschäftigung mit der landwirtschaftlichen Produktion schaffen;

22. ist der Ansicht, dass Möglichkeiten für die Entwicklung von Ansätzen bestehen, wobei der etablierte und der junge Landwirt zusammenarbeiten, um den Betrieb weiter zu entwickeln und wobei jeder Erfahrungen und innovative Ideen beisteuert; weist darauf hin, dass Ansätze wie Betriebsgemeinschaften (wobei der etablierte Landwirt Boden und Kapital und der Junglandwirt Fertigkeiten und Arbeit bereitstellt) erfolgreich sein können; weist darauf hin, dass solche Konzepte jedoch nur dann entwickelt werden können, wenn rechtliche Rahmenvorschriften vorhanden sind, die sicherstellen, dass keiner der beiden Beteiligten den anderen ausbeutet;

23. hebt hervor, dass sich die Mitgliedstaaten dafür einsetzen müssen, dass institutionelle Grundstückseigentümer den Abschluss von Pachtverträgen – wenn gleiche Bedingungen gegeben sind – vorzugsweise mit Junglandwirten fördern;

Mittwoch, 17. Januar 2001

24. betont, wie wichtig Aus- und Fortbildung sind, um das Niveau der landwirtschaftlichen Qualifikationen und Fertigkeiten zu verbessern, wobei insbesondere auf die Berufsbildung von Frauen geachtet werden muss, die ihren Lebensunterhalt im ländlichen Raum verdienen; vertritt die Auffassung, dass die Europäische Union Programme für Landwirte fördern sollte, die sich auf die neuesten Entwicklungen auf dem Markt sowie neue und alternative Techniken erstrecken; betont außerdem, dass alle Formen der Ausbildung, einschließlich Computerkurse, die den in den Mitgliedstaaten anerkannten Standards entsprechen und von Lehranstalten angeboten werden, sowie Kurse, die von privaten oder staatlichen Stellen abgehalten werden, für diese Förderung in Betracht kommen sollten;
25. hebt hervor, wie wichtig die Nutzung der Computertechnologie und des Internet insbesondere im Zusammenhang mit der Initiative „eEurope“ ist;
26. ist der Ansicht, dass sich die Generaldirektion „Landwirtschaft“ und „Informationsgesellschaft“ der Kommission verpflichten sollten, ein spezielles Investitionsprogramm für den Erwerb und die Nutzung der neuen Informationstechnologien auszuarbeiten und der Europäischen Investitionsbank (EIB) zu unterbreiten sowie spezielle Mittel im Rahmen des Europäischen Sozialfonds für Fortbildungsprogramme bereitzustellen; ist der Auffassung, dass die EIB sich ihrerseits verpflichten sollte, im Rahmen der Initiative „Innovation 2000“ eine spezifische Anlaufstelle für Junglandwirte einzurichten oder, falls eine solche bereits besteht und auf die neuen Technologien ausgerichtet ist, diese auf jeden Fall aufzustocken;
27. fordert die Kommission auf, alle bereits vorhandenen und künftigen Maßnahmen für Junglandwirte in einem Dokument zusammenzufassen;
28. betont, wie wichtig fortlaufende Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums sind, die für den gesamten ländlichen Raum von erheblichem Nutzen sind und insbesondere dem Agrarsektor zugute kommen; ruft die Europäische Union nachdrücklich auf, die Entwicklung des ländlichen Raums in die Sektoren einzubeziehen, die 2000-2003 überprüft werden sollen, so dass die Unterstützung von Junglandwirten das Kernstück der Entwicklung des ländlichen Raums sein wird; ersucht die Kommission zu prüfen, ob neue Gemeinschaftsinitiativen, die vorrangig auf Junglandwirte ausgerichtet sind, eingeleitet werden können;
29. regt an, Maßnahmen zur Unterrichtung der Bevölkerung über die Landwirtschaft in die Informationsmaßnahmen im Bereich der Gemeinsamen Agrarpolitik einzubeziehen sowie eine Initiative zur Unterrichtung von Schülern über das Studium der Agrarwissenschaften zu ergreifen, um dem allgemeinen Imageverlust der Landwirtschaft zu begegnen und eine breite Sensibilisierung für Probleme der Agrarpolitik zu erreichen;
30. weist darauf hin, dass die Erweiterung der Europäischen Union Strukturveränderungen der landwirtschaftlichen Betriebe in den Bewerberländern und Änderungen der GAP erforderlichen machen wird; fordert, dass dem Bedarf der Junglandwirte von allen Betroffenen im Rahmen des gesamten Höchstbetrags der Sapard-Mittel, der auf der Tagung des Europäischen Rats in Berlin festgelegt wurde, Vorrang eingeräumt wird;
31. ist der Ansicht, dass die Europäische Union die Bewerberländer ermutigen sollte, Investitionsbeihilfen gezielt an Junglandwirte zu vergeben und Vorruhestandsmaßnahmen einzuführen; vertritt die Auffassung, dass die Europäische Union diesen Ländern gestatten sollte, in der Zeit unmittelbar nach dem Beitritt höhere Niederlassungsbeihilfen zu gewähren;
32. ist der Auffassung, dass die Union im Rahmen der Programme Sokrates und Leonardo die Verbesserung von Bildung und Ausbildung der Junglandwirte und der Angehörigen verwandter Gewerbe und Berufe fördern sollte, um ihre Qualifikationen auf das erforderliche Niveau anzuheben, solange genügend zusätzliche Mittel bereitgestellt werden können;
33. beauftragt seine Präsidentin, diese EntschlieÙung dem Rat und der Kommission zu übermitteln.
-

Mittwoch, 17. Januar 2001

11. Globalisierung der Wirtschaft und Gemeinsame Fischereipolitik

A5-0365/2000

Entschließung des Europäischen Parlaments zu der Gemeinsamen Fischereipolitik angesichts der Herausforderung durch die Globalisierung der Wirtschaft (2000/2027(INI))

Das Europäische Parlament,

- unter Hinweis auf die Präambel des Vertrags zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft,
 - gestützt auf Artikel 163 seiner Geschäftsordnung,
 - in Kenntnis des Berichts des Ausschusses für Fischerei sowie der Stellungnahme des Ausschusses für Industrie, Außenhandel, Forschung und Energie (A5-0365/2000),
- A. in der Erwägung, dass die Globalisierung der Wirtschaft, im Sinne einer Wechselbeziehung zwischen Volkswirtschaften, Unternehmen, Gesellschaften und Kulturen, ein verstärkt auftretendes Phänomen im Gefolge der Fortschritte im Verkehrssektor und bei den neuen Technologien ist, die zwangsläufig Innovationen in allen Bereichen der Wirtschaft und am europäischen Sozialmodell auslösen werden,
- B. in der Erwägung, dass die Globalisierung eine Verbesserung der Bedingungen des Waren- und Dienstleistungsverkehrs zum Wohle eines Großteils der Bevölkerung bedeuten kann, dass es aber ebenso absehbar ist, dass traditionelle, jedoch erhaltenswerte Wirtschaftssektoren Einbußen erleiden werden, weshalb die Regierungen verpflichtet sind, Maßnahmen zu ihrem Schutz zu ergreifen,
- C. in der Erwägung, dass die Verbesserung der wirtschaftlichen Bedingungen bei den Transaktionen kein Selbstzweck ist, sondern mit der Suche nach einer besseren Lebensqualität für die Gesamtheit der Bevölkerung der Union einhergehen muss, damit die Wirtschaft im Dienste der Gesellschaft steht,
- D. in der Erwägung, dass bei Gemeinschaftsaktionen Maßnahmen zur Förderung der Vollbeschäftigung und zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen insbesondere in der Fischerei wirklich Vorrang haben müssen,
- E. in der Erwägung, dass die Senkung der Rohstoffkosten im Fischereisektor, die die Globalisierung, rein kommerziell betrachtet, vielleicht bewirkt, auch Auslöser für Krisen sein kann, die anfälligen Sektoren womöglich schweren Schaden zufügen oder gar zu ihrem Verschwinden führen; diese Sektoren sollten aber nicht nur aus rein wirtschaftlichen Erwägungen am Leben erhalten werden, sondern auch, weil sie z.B. die Entvölkerung von Küstengebieten verhindern und zur Integration und Kohäsion der örtlichen Wirtschaftszweige beitragen,
- F. in der Erwägung, dass die Globalisierung Impulse für die Entfaltung der Produktivkräfte und Erzeugungsbereiche in Richtung auf eine Integration und Spezialisierung geben müsste, die der Entwicklung und rentablen Nutzung der Ressourcen dient,
- G. in der Erwägung, dass die Fischereitätigkeit immer stärker weltweit operiert, um an die Fischereiresourcen zu gelangen, und die Flotten den Ressourcen folgen, um den Markt und die Verarbeitungsindustrie zu versorgen,
- H. in der Erwägung, dass derzeit in der Welthandelsorganisation (WTO) Verhandlungen im Gange sind, mit denen eine größere Liberalisierung des Handels angestrebt werden soll; diese Verhandlungen können bedeutende Auswirkungen auf das Gesamtgefüge der gemeinsamen Fischereipolitik haben,
- I. in der Erwägung, dass die Debatten innerhalb der WTO, bei denen es um die Fischerei geht, sich nicht auf die Aspekte beschränken dürfen, die den Zugang zu den Märkten betreffen, bei denen die Union bereits eine weitgehend liberalistische Position vertritt, was wiederum auf die Tatsache zurückzuführen ist, dass sie zu den großen Importeuren gehört, sondern dass zusätzlich zum Verbraucherschutz mit den entsprechenden Gesundheitskontrollen und Inspektionen der importierten Erzeugnisse der Fischereisektor in all seinen Facetten analysiert werden muss; das gilt auch für die Öffnung für Investitionen und das Niederlassungsrecht in Drittländern,

Mittwoch, 17. Januar 2001

- J. in der Erwägung, dass die Erhaltung der Meeresumwelt und die rationelle Bewirtschaftung der fischbaren Ressourcen bei Gemeinschaftsaktionen Priorität haben, da sie notwendig sind, um den Fischereisektor zukunftsfähig zu erhalten,
- K. in der Erwägung, dass die Strategien für die Erhaltung der Arten und der marinen Biotope — eine Aufgabe, die über die Souveränität eines einzelnen Mitgliedstaates hinausgeht —, wenn sie Wirkung zeigen sollen, auf regionaler oder sogar globaler Ebene betrachtet werden müssen, was bei allen Beteiligten Bemühungen um Koordinierung erfordert,
- L. in der Erwägung, dass die Union ein erhebliches Interesse daran hat, die Weiterentwicklung und die Einhaltung des internationalen Seerechts, den Verhaltenskodex der FAO für eine verantwortungsbewusste Fischerei, das Übereinkommen der Vereinten Nationen über das Seerecht vom 10. Dezember 1982 und das Abkommen über die Erhaltung und Bewirtschaftung der Arten innerhalb und außerhalb der ausschließlichen Wirtschaftszonen sowie der weit wandernden Arten voranzutreiben,
- M. in der Erwägung, dass angesichts der bevorstehenden Reform der Gemeinsamen Fischereipolitik ab 2002 eine Phase der umfassenden Debatte in den Gemeinschaftsinstitutionen, den Regierungen der Mitgliedstaaten und im Sektor überhaupt angelaufen ist, wobei die Globalisierung mit all ihren Auswirkungen selbstverständlich in dieser Debatte thematisiert werden muss,
- N. in der Erwägung, dass die regionalen Fischereiorganisationen (RFO) als wirksames Instrument für eine verantwortungsvolle Bewirtschaftung der Fischressourcen geeignet sind, um unerwünschte Begleiterscheinungen, wie beispielsweise die Überfischung oder die Existenz von Piratenschiffen bzw. Schiffen, die unter Billigflagge außerhalb der Regeln für einen verantwortungsvollen Umgang mit den Meeresressourcen Fischfang betreiben, zu bekämpfen,
- O. in der Erwägung, dass die Institutionen der Europäischen Union entsprechend dem Grundsatz, dass die gemeinsame Fischereipolitik mit genügend Mitteln ausgestattet sein muss, über die angemessenen und notwendigen Human- und Sachressourcen verfügen müssen, um innerhalb der RFO die Interessen des Fischereisektors und der betroffenen Länder der Union zu vertreten und zu verteidigen,
- P. in der Erwägung, dass die Europäische Union dem Fischfang bedeutend mehr Aufmerksamkeit widmen und ihn als strategische wirtschaftliche und soziale Tätigkeit betrachten sollte, um die künftige Beschäftigung im Sektor und die Versorgung der europäischen und der Weltbevölkerung mit Proteinen zu gewährleisten,
- Q. in der Erwägung, dass die Revision der Gemeinsamen Fischereipolitik aus rechtlichen Gründen unbedingt im Jahr 2002 erfolgen muss; dabei ist das weltweite Phänomen der Globalisierung der Wirtschaft ebenso zu berücksichtigen wie die Rolle, die die europäischen Flotten und die europäische Industrie in diesem neuen Rahmen der Globalisierung spielen sollen,
1. bekräftigt, dass sich die gemeinschaftliche und die globale Fischereipolitik an den Grundsätzen des Schutzes der marinen Biotope und der Erhaltung der Fischereiressourcen unter zufriedenstellenden Bedingungen für eine nachhaltige Entwicklung und einer rationellen Bewirtschaftung der Arten ausrichten müssen, weil ansonsten die Überlebensfähigkeit dieses Sektors gefährdet wäre;
 2. fordert, dass die bestehenden Mechanismen im Rahmen der Gemeinsamen Fischereipolitik zur Bekämpfung der Überfischung, wie die Einführung von mehrjährigen TAC (zulässigen Gesamtfangmengen) für mehrere Arten optimiert bzw. neue Mechanismen erprobt werden müssen, um die derzeit erheblichen Beifänge zu reduzieren, die eine zahlenmäßig nicht zu erfassende Verschwendung von Proteinen mit hohem Nährwert darstellen;
 3. fordert die Kommission auf, spezifische Maßnahmen zu ergreifen, um die Fischbrut und die Jungfische der Arten zu schützen, bei denen eine Überfischung oder Gefährdung gegeben ist, und dazu Schonfristen festzulegen, die Fangtätigkeit in bestimmten Gebieten einzuschränken und die Einführung selektiver Fangmethoden zu fördern mit dem Ziel, den Bestand an Fischen im reproduktionsfähigen Alter zu erhöhen und langfristig die zufriedenstellende Erneuerung der Ressourcen und eine lebensfähige Fischwirtschaft zu gewährleisten;
 4. fordert die Kommission und den Rat auf, bei den WTO-Verhandlungen über eine Liberalisierung des Handels mit Fischereierzeugnissen eine kohärente Strategie zu verfolgen, die sich u.a. auf folgende Überlegungen stützt:
 - die Fischerei in der Gemeinschaft kann nicht allein unter wirtschaftlichen Aspekten, d.h. als reiner Warenaustausch, betrachtet werden; die Fischerei hat in der Europäischen Union einen multi-

Mittwoch, 17. Januar 2001

- funktionalen Charakter, trägt zur sozialen und wirtschaftlichen Integration der Küstengebiete bei, ist in weiten Küstenstrichen eine eigene Lebensform und ein Kohäsionsfaktor und gewährleistet gleichzeitig eine Versorgung mit Lebensmitteln;
- die Realität ist von der Notwendigkeit gekennzeichnet, massive Importe zur Deckung des wachsenden Bedarfs an Fischereierzeugnissen für den menschlichen Verzehr zu tätigen, sowie durch die Tatsache, dass bei der Öffnung der gemeinschaftlichen Handelsregelung bestimmte Einschränkungen für sensible Erzeugnisse beibehalten werden müssen, um die Flotte und den Verarbeitungssektor zu schützen;
 - bei den Verhandlungen über den Handel muss eine Gesamtstrategie verfolgt werden, d.h. es kann nicht ausschließlich um die Aspekte der Senkung von Zollsätzen gehen, sondern es sind auch für die Union so bedeutende Fragen wie das Niederlassungsrecht, Investitionen in Drittländern und freier Zugang zu den Häfen zu prüfen;
 - die Liberalisierung des Handels im Fischereisektor darf nicht zu Zugeständnissen bei den in der Union geltenden Umwelt- und Hygienevorschriften sowie den Auflagen für die Lebensmittelsicherheit führen;
 - bei den laufenden Verhandlungen über den Handel sind die sozialen Aspekte zu berücksichtigen, so dass nur Initiativen auf der Grundlage zufriedenstellender Arbeits- und Hygienebedingungen und einer zufriedenstellenden Sicherheit am Arbeitsplatz gefördert werden;
5. fordert die Kommission und den Rat auf, ihre Bemühungen um Strukturhilfen für diesen Sektor fortzusetzen und die bestehenden Beihilfen, die keine Steigerung des globalen Fischereiaufwandes bedeuten, beizubehalten, insbesondere die Beihilfen, die zu einer Verbesserung der Umweltbedingungen und zum Schutz der Meeresumwelt führen und vor allem für die Flotten der Länder bestimmt sind, die die in den einzelnen Mehrjährigen Ausrichtungsprogrammen (MAP) festgelegten Verpflichtungen erfüllt haben;
6. fordert die Kommission auf, ihre Bemühungen zur Anpassung der Gemeinschaftsflotte an die vorhandenen europäischen und weltweiten Ressourcen fortzusetzen und ein neues und glaubwürdiges Ausrichtungsprogramm für die Fischereiflotte vorzubereiten, das der Realität des Sektors entspricht und das wirksam und ausgeglichen auf sämtliche Flotten und in der Fischwirtschaft tätige Personen unabhängig von ihrer Staatsangehörigkeit angewandt werden kann;
7. erkennt an, dass innerhalb der neuen internationalen Wirtschaftsordnung im Bereich der Fischerei die Erhaltung der Fischbestände, der Schutz der Meeresumwelt und eine nachhaltige und dauerhafte Fangtätigkeit nur dann wirksam durchgeführt werden können, wenn ein Konsens und eine Zusammenarbeit aller betroffenen Staaten gegeben sind;
8. ist der Auffassung, dass die Fangtätigkeit der Gemeinschaft in einer neuen globalisierten Wirtschaft neue, umfassende Bereiche der Zusammenarbeit mit Drittländern entwickeln und sich am Aufbau der Fischereisektoren anderer Staaten beteiligen sollte, indem sie sich dort niederlässt und — bei uneingeschränkter Rechtssicherheit, auch im Hinblick auf die Arbeitnehmerrechte und die Arbeitsbedingungen der Seeleute — in Joint ventures investiert und sich an gemeinsamen Unternehmen beteiligt;
9. ist der Auffassung, dass die Union bei der Entwicklung und wirksamen Umsetzung des von den Vereinten Nationen verabschiedeten Internationalen Seerechts eine Vorreiterrolle spielen sollte; der Rat und die Kommission sollten den Abschluss von internationalen Übereinkommen zur Förderung einer verantwortungsvollen Fischerei und eines verantwortungsbewussten Handels vorantreiben;
10. bekräftigt, dass die Europäische Union sich an allen vorhandenen oder künftigen regionalen Fischereiorganisationen beteiligen und auch neue regionale Fischereiorganisationen von Interesse für die Europäische Union fördern muss, da diese für die Bewirtschaftung der Meeresressourcen auf hoher See oder auf den Festlandssockeln, die mehr als einen Staat umfassen, am besten geeignet sind; die herausragende Stellung, Vertretung und Beteiligung der Gemeinschaft an der Entwicklung ihrer Tätigkeiten sollte im Verhältnis zu den Kompetenzen stehen, die diese Organisationen haben, und sie sollten auf jeden Fall mit mehr Personal und Mitteln als derzeit ausgestattet werden, entsprechend den Interessen des gemeinsamen Fischereisektors, die auf dem Spiel stehen;
11. fordert die Kommission und den Rat auf, sich in den entsprechenden Foren für eine neue Stimmenzuteilung für die Europäische Union im Rahmen der RFO einzusetzen, die die bedeutende Zahl der von der Kommission vertretenen Mitgliedstaaten widerspiegelt; die Union darf nicht nur wie ein weiterer Mitgliedstaat der jeweiligen RFO behandelt werden;

Mittwoch, 17. Januar 2001

12. fordert, dass die von der Kommission innerhalb der RFO zu verteidigende Position einen Prozess des Dialogs mit dem Fischereisektor und den einschlägigen Organisationen in der Gemeinschaft einschließt, und dass der Beobachterstatus des Europäischen Parlaments in den Sitzungen der RFO künftig beibehalten wird;
13. ist der Auffassung, dass die Europäische Union ihre Bemühungen fortsetzen muss, eine Vermarktung von Fischereierzeugnissen, die unter Verstoß gegen die geltenden Bestimmungen der RFO erzeugt wurden, zu unterbinden, gleichzeitig aber aktiver die Entwicklung von Rechtsinstrumenten vorantreiben sollte, mit denen die internationale Gemeinschaft erreichen kann, dass Schiffe ohne Flagge oder mit Billigflagge verschwinden, die die Bemühungen um eine Umsetzung der Prinzipien des Seerechtsübereinkommens der Vereinten Nationen gefährden oder unterlaufen;
14. fordert die Kommission auf, Initiativen vorzulegen, die auf eine Bestrafung der gemeinschaftlichen Unternehmen ausgerichtet sind, die durch eine Fangtätigkeit unter Billigflaggen die gemeinschaftlichen bzw. internationalen Bestimmungen missachten und damit ein gefährliches Beispiel für unlauteren Wettbewerb darstellen, der das Vertrauen der berufsständischen Gruppen in der Gemeinschaft in die Managementfähigkeiten der öffentlichen Stellen der Union gefährdet;
15. beauftragt seine Präsidentin, diese Entschließung dem Rat und der Kommission zu übermitteln.

12. Fischerei und Aquakultur (1996-1998)

A5-0333/2000

Entschließung des Europäischen Parlaments zu dem Bericht der Kommission an den Rat und das Europäische Parlament über die Anwendung der gemeinschaftlichen Regelung für die Fischerei und die Aquakultur im Zeitraum 1996 bis 1998 (KOM(2000) 15 – C5-0109/2000 – 2000/2069(COS))

Das Europäische Parlament,

- in Kenntnis des Berichts der Kommission (KOM(2000) 15 – C5-0109/2000),
 - gestützt auf Artikel 47 Absatz 1 seiner Geschäftsordnung,
 - in Kenntnis des Berichts des Ausschusses für Fischerei sowie der Stellungnahme des Ausschusses für Entwicklung und Zusammenarbeit (A5-0333/2000),
- A. in der Erwägung, dass der dreijährliche Bericht der Kommission an das Parlament zu begrüßen ist, sowohl als Zusammenfassung der vergangenen Ereignisse als auch als Information über ihre Richtung, die sie bei der Überarbeitung der gemeinsamen Fischereipolitik (GFP) im Jahr 2002 einschlagen wird,
 - B. angesichts der sozioökonomischen Bedeutung des Fischereisektors, nicht nur was die damit verbundenen direkten und indirekten Arbeitsplätze, sondern auch die Wirtschaftsentwicklung vieler Regionen und Fischereigemeinschaften anbelangt, die in hohem Maße von diesem Sektor abhängig sind,
 - C. angesichts der Bedeutung der handwerklichen Küstenfischerei für die Beibehaltung der Beschäftigung in vielen Fischereiregionen der Europäischen Union, für die Versorgung mit Frischfisch und für die Erhaltung der Traditionen und Kulturen in der Union,
 - D. in Anbetracht der Tatsache, dass der Zustand der Bestände im Allgemeinen nicht zufrieden stellend ist, dass es aber gelungen ist, die natürlichen Schwankungen unterliegenden pelagischen Bestände wie Hering und Makrelen dank strenger Bewirtschaftungsmaßnahmen in den Griff zu bekommen,
 - E. in der Erwägung, dass der Wissenschaftlich-technische und Wirtschaftliche Fischereiausschuss derzeit nicht in der Lage ist, die Ursachen für den schlechten Zustand der Fischbestände festzustellen, und keine Aussage darüber machen kann, ob die mehrjährigen Ausrichtungsprogramme (MAP) einen Einfluss auf den derzeitigen Zustand gehabt haben,
 - F. in der Erwägung, dass in dem fraglichen Zeitraum wohl Fortschritte im Sinne technischer Erhaltungsmaßnahmen gemacht wurden, dass aber noch mehr getan werden muss,

Mittwoch, 17. Januar 2001

- G. in der Erwägung, dass es sehr wichtig ist, dass die Fischer Vertrauen in die wissenschaftliche Beratung setzen können, auf deren Grundlage Entscheidungen bezüglich der Bewirtschaftung getroffen werden, und dass es daher notwendig ist, dass die Fischer und die sie vertretenden Organisationen am Entscheidungsprozess der gemeinsamen Fischereipolitik besser beteiligt und besser in diesen einbezogen werden,
- H. in der Erwägung, dass die Kommission die Initiative zur Reform des Wissenschaftlich-technischen und Wirtschaftlichen Fischereiausschusses und des Beratenden Ausschusses für Fischerei ergriffen hat, dass aber weitere Forschungsarbeit geleistet werden muss, um die Qualität der wissenschaftlichen Daten zu verbessern, und dass eine bessere Analyse der sozio-ökonomischen Aspekte des Sektors und ihrer Auswirkungen auf den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt der europäischen Regionen, eine bessere statistische Analyse der Arbeitsunfälle in diesem Sektor, ihrer Ursachen und der Mittel zu ihrer Verhütung, die Beteiligung der neuen Generationen an diesem Sektor, um dessen Zukunft zu sichern, sowie die Förderung von Maßnahmen zur Erzielung eines größeren Wertzuwachses bei Fischereierzeugnissen erforderlich sind,
- I. in der Erwägung, dass im Fischereisektor die Auffassung vertreten wird, dass die Anwendung der mehrjährigen Ausrichtungsprogramme nicht in fairer und gerechter Weise erfolgt ist, so dass die Befolgung der in den einzelnen MAP vorgesehenen Auflagen in den Gemeinschaftsflotten ungleichmäßig war, wodurch sich eine diskriminierende Behandlung für einige Mitgliedstaaten ergeben hat,
- J. in der Erwägung, dass die Kommission eine Kosten-Nutzen-Analyse der Abkommen mit Drittländern in die Wege geleitet hat, aber nur eine beschränkte Anzahl von Mitgliedstaaten in der Vergangenheit aus solchen Abkommen einen Nutzen gezogen hat, dass aber diese Abkommen der gesamten Union zugute kommen, Arbeitsplätze schaffen, das Handelsdefizit der Union abbauen, die Gemeinschaftsmärkte mit Fischereiprodukten versorgen und sich positiv auf eine große Zahl indirekter und Nebentätigkeiten auswirken: Veredelungsindustrien, Verkehrswesen, Vermarktung, Hafentätigkeiten, Schiffbau und -reparatur, Investitionen in Technologie,
- K. in der Erwägung, dass die Reform der gemeinsamen Marktorganisation die Rolle der Erzeugerorganisationen gestärkt und die Anforderung der Rückverfolgbarkeit von Fischereierzeugnissen eingeführt hat,
- L. in der Erwägung, dass im Bereich der Überwachung und Kontrolle zwar Fortschritte erzielt wurden, dass aber weitere Fortschritte notwendig sind, was die Stärkung der Befugnisse der Inspektoren der Gemeinschaft und die Vereinheitlichung von Sanktionen angeht,
- M. in der Erwägung, dass sichergestellt werden muss, dass das gemeinschaftliche Kontrollsystem streng auf in Gemeinschaftsgewässern fischende Fischereifahrzeuge aus Drittländern angewandt wird,
- N. in der Erwägung, dass eine stärkere Beteiligung an der GFP gefördert werden muss, damit die Fischer, die sie vertretenden Organisationen, die nichtstaatlichen Organisationen, die Verbraucherverbände und die Fischereiindustrie im Allgemeinen unmittelbar an den Entscheidungen betreffend die GFP mitwirken,
- O. in der Erwägung, dass immer wieder betont werden muss, dass die Regionalisierung der Fischereipolitik in keiner Weise mit ihrer Renationalisierung gleichzusetzen ist,
- P. in der Erwägung, dass die Schongebiete immer einen nichtdiskriminierenden Charakter bewahren und sowohl in zeitlicher als auch in räumlicher Hinsicht ausschließlich anhand rein wissenschaftlicher Kriterien festgelegt werden müssen,
- Q. in der Erwägung, dass die Zugangsregelungen gemäß Artikel 158 des EG-Vertrags die Aspekte des sozialen, wirtschaftlichen und regionalen Zusammenhalts widerspiegeln und Gebiete, in denen die Bevölkerung stark von der Fischerei abhängig ist, schützen müssen,
- R. in der Erwägung, dass die sozialen Aspekte in den Debatten über die Fischerei berücksichtigt werden müssen, was bislang nicht geschehen ist,
1. begrüßt den dreijährlichen Bericht der Kommission und betont, dass die Probleme im Zusammenhang mit der GFP durch eine Reform im Jahr 2002 ausgeräumt werden müssen, die auf der Einbeziehung der Fischerei in den Binnenmarkt und auf einer stärkeren Kohärenz mit den anderen Gemeinschaftspolitiken beruht;
 2. bedauert den unbefriedigenden derzeitigen Zustand der Fischbestände;

Mittwoch, 17. Januar 2001

3. vertritt, was technische Erhaltungsmaßnahmen anbelangt, die Auffassung, dass weitere Fortschritte erzielt werden können durch Vergrößerung der Maschen für bestimmte Arten, Regelung der Stärke/Steifheit der Maschen, Verwendung quadratmaschiger Netzblätter für die Jungfische bestimmter Arten, Regelung der Länge von bestimmten Fanggeräten und Festlegung von Schongebieten, sofern in den wissenschaftlichen Berichten derartige Empfehlungen enthalten sind;
4. fordert die Angleichung der technischen Maßnahmen für alle Mittelmeerländer sowie die Einführung eines Managementsystems für den Fischereiaufwand in dieser Region;
5. fordert die Erwägung eines neuen Modells zur längerfristigen und artenübergreifenden Bewirtschaftung mit dem Ziel, die zeitliche Planung zu ermöglichen, um die Rückwürfe von Fischen zu vermeiden, die beim derzeitigen TAC-System vorkommen;
6. begrüßt die von der Kommission ergriffenen Initiativen zur Intensivierung des Dialogs mit der Fischereiindustrie und ist der Ansicht, dass diese noch verstärkt werden sollten;
7. ist der Auffassung, dass die Fischereiabkommen mit Drittländern ein wesentlicher Bestandteil der gemeinschaftlichen Fischereipolitik sind, und dass ihre Konsolidierung und Ausdehnung auf neue Staaten notwendig ist, wobei bei ihrer Aushandlung die Beziehungen dieser Staaten zur Europäischen Union und globale Gegenleistungen zu berücksichtigen sind; in diesem Zusammenhang sollte der Haushaltsplan der Union spezifische Posten enthalten, die für die finanzielle Unterstützung der Fischereiabkommen vorgesehen sind;
8. ist der Ansicht, dass die Wissenschaftler die Informationen seitens der Fischer in ihren Arbeiten berücksichtigen sollten, um gegenseitiges Vertrauen aufzubauen;
9. wiederholt, dass die mehrjährigen Ausrichtungsprogramme in diskriminierender Weise durchgeführt wurden, ohne dem Fischereisektor insgesamt größeren Nutzen zu bringen; ist der Ansicht, dass die Mitgliedstaaten, die die Ziele erfüllt haben, nicht mit einer neuen Verringerung des Fischereiaufwandes bestraft werden sollten, solange die übrigen Mitgliedstaaten die in früheren MAP niedergelegten Ziele nicht erfüllt haben;
10. schlägt vor, dass der Parameter der Motorleistung von Fischereischiffen ab 2002 nicht mehr zur Berechnung der Flottenkapazität herangezogen wird, und empfiehlt eine gewichtete Berechnung der Kapazität der einzelstaatlichen Flotten, bei der die verschiedenen Flottensegmente und die verschiedenen Längen- und Tonnage-Kategorien berücksichtigt werden;
11. ist der Auffassung, dass internationale Fischereiabkommen eine wichtige Rolle für die Versorgung des europäischen Marktes durch die europäische Flotte spielen und dass das System der Fischereiabkommen mit Drittstaaten unterstützt und gefördert werden sollte; hofft, dass in Zukunft mehr Mitgliedstaaten in der Lage sein werden, einen Nutzen aus Fischereiabkommen mit Drittländern zu ziehen;
12. bekräftigt seine seit langem vorgebrachte Forderung nach Einführung eines Gütesiegels für Erzeugnisse der Fischerei und der Aquakultur der Gemeinschaft;
13. wiederholt seine Forderung, dass der Inspektionsdienst der Gemeinschaft gestärkt wird und ihm Befugnisse übertragen werden, die jenen der nationalen Inspektoren entsprechen;
14. fordert einheitliche Inspektionsregelungen für die gesamte Gemeinschaft und die Vereinheitlichung der Sanktionen für Verstöße; bekräftigt daher seine Forderung an den Rat, die notwendigen Maßnahmen zu treffen, um die Überwachung und Kontrolle der Fischereiaktivitäten zu verstärken und der Kommission die notwendigen Befugnisse zu übertragen, damit sie sicherstellen kann, dass die Gemeinschaftsvorschriften über die Überwachung und Kontrolle von den Mitgliedstaaten erfüllt werden, und damit sie entsprechende Strafmaßnahmen ergreifen kann; empfiehlt in diesem Zusammenhang dringend die Ausweitung der Satellitenüberwachung der Fischereifahrzeuge, die die zuverlässigste und vor allem die wirtschaftlichste Methode darstellt;
15. fordert die strenge Einhaltung der gemeinschaftlichen Kontrollregelung gegenüber Schiffen von Drittländern, die in EU-Gewässern fischen, sowie bezüglich des Löschens dieser Schiffe in Gemeinschaftshäfen, insbesondere der unter Billigflaggen fahrenden Schiffe, mit dem Ziel, den Gemeinschaftsmarkt zu schützen und sicherzustellen, dass die Interessen des gemeinschaftlichen Fischereisektors gewahrt werden;
16. bekräftigt die Einheit der Fischereipolitik und die Gültigkeit des derzeitigen Entscheidungsprozesses, die durch die Debatte über die Regionalisierung nicht beeinträchtigt werden dürfen;

Mittwoch, 17. Januar 2001

17. fordert von der Kommission im Rahmen der GFP eine Analyse aller Aspekte der derzeitigen Ausnahmeregelung von dem Grundsatz des Zugangs zu Gemeinschaftsgewässern, bei der insbesondere auf die einzelnen Forderungen in Bezug auf den Status dieser Abweichung einzugehen ist;
18. fordert, dass bei der Schaffung von eventuellen Schongebieten diese keine diskriminierenden Elemente umfassen dürfen und dass ihre Einrichtung sowie ihre räumliche und zeitliche Festlegung ausschließlich auf wissenschaftlichen Gutachten beruhen, in denen derartige Maßnahmen explizit gefordert werden;
19. fordert, dass die Erfordernisse des sozialen, wirtschaftlichen und regionalen Zusammenhalts unbedingt berücksichtigt werden müssen und dem Schutz der Bevölkerung und der Sicherung von Arbeitsplätzen in den in hohem Maße von der Fischerei abhängigen Regionen höchster Vorrang eingeräumt werden muss;
20. fordert die Kommission auf, die Anwendung relativer Stabilität zu überprüfen, um den Erfordernissen des sozialen, wirtschaftlichen und regionalen Zusammenhalts besser Rechnung zu tragen, ohne dieses Grundprinzip selbst in Frage zu stellen, und eine umfassende Studie über die Kriterien zu erstellen, auf deren Grundlage eine europäische Region als „von der Fischerei abhängig“ definiert werden kann, sowie zu untersuchen, weshalb sich die Klassifizierung dieser Regionen seit der Einführung der GFP gegebenenfalls verändert hat;
21. fordert die Kommission dringend auf, rasch soziale Maßnahmen zu treffen, um die Lebens-, Ausbildungs-, Arbeits- und Sicherheitsbedingungen für die Fischer zu verbessern; betont, dass die wesentliche Rolle der Frauen im Fischereisektor anerkannt und durch geeignete Maßnahmen berücksichtigt werden muss;
22. beauftragt seine Präsidentin, diese Entschließung dem Rat, der Kommission sowie den Regierungen, Parlamenten und Fischereiorganisationen der Mitgliedstaaten zu übermitteln.

13. Regionale Treffen zur Fischereipolitik (1998-1999)

A5-0332/2000

Entschließung des Europäischen Parlaments zu dem Bericht der Kommission über die von der Kommission im Zeitraum 1998-1999 organisierten regionalen Treffen zur Gemeinsamen Fischereipolitik nach 2002 (KOM(2000) 14 – C5-0110/2000 – 2000/2070(COS))

Das Europäische Parlament,

- in Kenntnis des Berichts der Kommission (KOM(2000) 14 – C5-0110/2000),
 - in Kenntnis von Artikel 14 Absatz 2 der Verordnung (EWG) Nr. 3760/92 des Rates zur Einführung einer gemeinschaftlichen Regelung für die Fischerei und die Aquakultur,
 - gestützt auf Artikel 47 Absatz 1 seiner Geschäftsordnung,
 - in Kenntnis des Berichts des Ausschusses für Fischerei sowie der Stellungnahme des Ausschusses für Industrie, Außenhandel, Forschung und Energie (A5-0332/2000),
- A. in der Erwägung, dass die von der Kommission gewählte Konsultationsmethode, um die Meinungen und die Wünsche der im Fischereisektor Tätigen in Bezug auf die Anwendung und die Ergebnisse der Gemeinsamen Fischereipolitik in Erfahrung zu bringen, eine positive Erfahrung gewesen ist,
- B. unter Hinweis auf die Ausnahmebestimmungen vom Grundsatz der Freizügigkeit in den Gemeinschaftsgewässern, die den Zugang zu den Gewässern und zu den Beständen regeln,
- C. angesichts der Notwendigkeit, die künftigen Erweiterungen auf die mittel- und osteuropäischen Staaten zu berücksichtigen,
- D. in der Erwägung, dass die historischen Rechte der Fischer der betroffenen Mitgliedstaaten in einem Geist der gemeinschaftlichen Partnerschaft bestätigt werden könnten,

Mittwoch, 17. Januar 2001

- E. in der Erwägung, dass die Fischereitätigkeit seit mehreren Jahren stärkere Auswirkungen auf die Quantität, die Vielfalt und die Qualität der Fischbestände der Gemeinschaft hat,
- F. in der Erwägung, dass der Rückgang der Fischbestände große Besorgnis bei den im Sektor Beschäftigten und in der Öffentlichkeit, die an Fragen der Bestandserhaltung sehr interessiert ist, ausgelöst hat,
- G. in der Erwägung, dass bei dieser Konsultation die Mehrheit des Berufsstandes die Notwendigkeit einer Politik der Erhaltung und der Bewirtschaftung der Fischbestände nicht in Frage gestellt hat,
- H. in der Erwägung, dass die Konsultation die offenkundige Notwendigkeit gezeigt hat, Fischer und andere betroffene Parteien am Entscheidungsprozess zu beteiligen, und dass deren Erfahrung und Beitrag zu einem funktionsfähigeren und realistischeren System mit einem höheren Grad der Befolgung führen können,
- I. unter Hinweis auf die zum Ausdruck gebrachten Zweifel an dem Zwang, die Fänge, ob Beifänge oder nicht, ins Meer zurückzuwerfen, und unter Hinweis auf die Tendenz zugunsten selektiverer Fangmethoden,
- J. in der Erwägung, dass die TAC- und Quotensysteme von den Angehörigen des Berufsstandes kritisiert wurden, die Zweifel an ihrer Wirksamkeit hegen und die die Undurchsichtigkeit des Verfahrens bei der Festlegung der TAC und bei dem System der Übertragung von Quoten als negativ werten; ferner in der Erwägung, dass das derzeitige System die Rückwürfe fördert,
- K. in der Erwägung, dass das vielfach kritisierte System der MAP (Mehrjährige Ausrichtungsprogramme) verbessert werden muss,
- L. in der Erwägung, dass die bisher unternommenen Anstrengungen, um die Überkapazität der europäischen Fischereiflotte abzubauen, hinsichtlich der Verringerung der Befischungintensität durch unzureichende Ergebnisse gekennzeichnet waren,
- M. in der Erwägung, dass die überwiegende Mehrheit der Teilnehmer an diesen Treffen die Kontrolle und die Überwachung der Fischereitätigkeiten als unverzichtbaren Parameter für jegliche Politik zur Erhaltung und Bewirtschaftung der gemeinschaftlichen und internationalen Fischbestände akzeptiert,
- N. in der Erwägung, dass bei Kontrolle, Sanktionen und Überwachung der Fischereitätigkeiten ein Gefühl der Diskriminierung unter den im Sektor Beschäftigten jedes Mitgliedstaates vorherrscht,
- O. unter Hinweis auf die sozioökonomischen Auswirkungen der kleinen Küstenfischerei, die eine wertvolle Quelle für regionale Arbeitsplätze, eine wichtige Lieferantin frischer Fischerzeugnisse, die die Grundlage für den Gastronomiesektor sind, und eine unschätzbare Quelle für europäische Traditionen darstellt,
- P. in der Erwägung, dass die Volkswirtschaft der von der Fischerei abhängigen Randregionen durch die Gemeinsame Fischereipolitik unterstützt werden muss und dass die besonderen Bedürfnisse dieser Regionen bei gleichzeitiger Förderung der notwendigen Diversifizierung berücksichtigt werden müssen,
- Q. unter Hinweis auf den globalen Charakter, den die Fischereitätigkeit und der Handel mit Meereserzeugnissen seit vielen Jahren aufweisen, die zunehmende Nachfrage des gemeinschaftlichen Marktes nach Meereserzeugnissen, die ebenfalls steigende Tendenz der Gemeinschaftsimporte, die ungefähr 60 % des gesamten europäischen Verbrauchs ausmachen, sowie die Bedeutung der Fischerei für die Verarbeitungsindustrie,
- R. unter Hinweis auf die internationalen Fischereiabkommen und ihre Notwendigkeit für die Fischer der Union,
- S. in Anbetracht des neuen Konzepts der Fischereiabkommen der Europäischen Union, das auf eine stärkere Zusammenarbeit mit bestimmten Drittstaaten abzielt, um den Sektor der lokalen Fischerei zu begünstigen,
- T. in der Erwägung, dass die regionalen Fischereiorganisationen dazu bestimmt sind, in naher Zukunft eine wichtigere Rolle zu spielen, und dass die Europäische Union in ihnen ebenfalls eine bedeutendere Rolle übernehmen muss,
- U. in der Erwägung, dass die Mehrheit des Berufsstands Zweifel an den wissenschaftlichen Gutachten über die Bewirtschaftung und Erhaltung der Fischbestände hegt,
- V. unter Hinweis auf den von den Vertretern der Mittelmeeranrainerstaaten geäußerten Wunsch, eine Mittelmeer-Fischereipolitik unter Wahrung der Besonderheiten dieses Raumes einzuführen,

Mittwoch, 17. Januar 2001

- W. angesichts der Forderungen nach Regionalisierung bestimmter Aspekte der Gemeinsamen Fischereipolitik und der mangelnden Übereinstimmung über die Reichweite dieses Begriffs,
- X. unter Hinweis auf die Notwendigkeit einer umfassenden Debatte über die sozialen und sozio-ökonomischen Aspekte, beispielsweise die Erhaltung der Arbeitsplätze oder die Sicherheit auf See, im Rahmen der Diskussionen über die Gemeinsame Fischereipolitik nach 2002,
- Y. insbesondere unter Hinweis darauf, dass die Rolle und das Potential des verarbeitenden Sektors in einer revidierten Gemeinsamen Fischereipolitik erneut überprüft werden müssen, wobei zwei Kriterien zu berücksichtigen sind, nämlich der Wert, um den dies das BIP der Gemeinschaft potentiell vergrößern könnte, einschließlich Beschäftigungserwägungen, und die zusätzlichen Kenntnisse, die die Gemeinschaft über neue Verfahren, Rohstoffe und Märkte gewinnen würde,
- Z. in der Erwägung, dass die Auswirkungen von EU-Politiken, die die Existenz der Fischerei und der Fisch verarbeitenden Industrien gefährden, wesentlich stärker berücksichtigt werden müssen,
- AA. in der Erwägung, dass Niedrigpreisimporte aus Ländern, mit denen die Gemeinschaft Handels- und Wirtschaftsabkommen geschlossen hat, im Lichte der Erfahrung der Anti-Dumping-Politik der Gemeinschaft erneut überprüft werden sollten – und zwar immer wenn der Preis für Fischexporte aus Drittländern unter den Produktionskosten oder unter dem Preis liegt, der auf dem Heimatmarkt des exportierenden Landes erzielt wird,
1. nimmt die bei den regionalen Treffen geäußerten Standpunkte zur Kenntnis und billigt das Konzept der Kommission;
 2. empfiehlt die Fortsetzung der Fischereipolitik der Union in ihren allgemeinen Leitlinien, insbesondere was die Erhaltung und Bewirtschaftung der Fischbestände angeht;
 3. fordert die Kommission mit Nachdruck auf, die geeigneten Maßnahmen zu ergreifen, um den Schutz der Gewässer vor Verschmutzung zu gewährleisten;
 4. fordert die Kommission auf, die Beibehaltung der Ausnahmeregelung betreffend den Zugang zu den Beständen für die 6/12-Meilen-Zone zu überdenken; fordert die Kommission auf, dafür zu sorgen, dass im Falle eines Streites der Status quo aufrechterhalten wird;
 5. verlangt gemäß den mehrheitlich bei den regionalen Treffen vertretenen Standpunkten, dass es bei den Schutzzonen keinerlei Diskriminierung aufgrund der Staatsangehörigkeit geben darf sowie dass ihre Einrichtung und ihre räumliche und zeitliche Festlegung ausschließlich aufgrund von wissenschaftlichen Gutachten erfolgen, in denen entsprechende Forderungen gestellt werden;
 6. betont die Verpflichtung, das Vorsorgeprinzip bei den Entscheidungen, die die gemeinschaftlichen Sektoren der Fischerei und der Aquakultur betreffen, zu berücksichtigen; wobei dieses Prinzip von den Verantwortlichen nach Maßgabe wissenschaftlicher Daten, Fischereitätigkeit und sozioökonomischer Situation definiert und angewendet werden muss;
 7. schlägt parallel zur Anwendung selektiverer Fischereitechniken die Einführung von Anreizen vor, um die Zahl der Rückwürfe zu verringern;
 8. unterstützt die Beibehaltung des derzeitigen TAC- und Quotensystems mit dem Ziel, die Befischungsintensität der verfügbaren Fischbestände zu begrenzen, um sie gerecht zwischen den Mitgliedstaaten aufzuteilen; fordert die Kommission auf, die Anwendung des Prinzips der relativen Stabilität dahingehend zu verbessern, dass dem Erfordernis des wirtschaftlichen, sozialen und regionalen Zusammenhalts stärker Rechnung getragen wird, ohne dieses Grundprinzip anzutasten; befürwortet die vollständige Transparenz in diesem Bereich;
 9. ersucht den Rat und die Kommission, eine umfassende Studie über die Kriterien auszuarbeiten, nach denen eine europäische Region als „von der Fischerei abhängig“ definiert werden kann, sowie zu untersuchen, wie sich die Einstufung solcher Regionen seit der Einführung der Gemeinsamen Fischereipolitik möglicherweise geändert hat;
 10. empfiehlt Maßnahmen, die es ermöglichen, vollständigere und zuverlässigere Statistiken über Fänge und Anlandungen zu erhalten, und durch die die Mitgliedstaaten gezwungen werden, die erforderlichen Informationen binnen der vorgegebenen Fristen vorzulegen;

Mittwoch, 17. Januar 2001

11. fordert die Kommission auf, bei der Festsetzung eines neuen Rahmens für die Regelung und Bewirtschaftung der Fischbestände die Prüfung von Lösungen wie den unterschiedlichen Arten von Einzelquoten nicht von der Hand zu weisen;
12. unterstützt die Haltung der Kommission zugunsten einer Verlängerung des Mehrjährigen Ausrichtungsprogramms IV bis zum Ende des Jahres 2002, um den Fischereiaufwand so weit wie möglich an die verfügbaren Bestände anzupassen, und der Änderung der Berechnungsmethode der Fangkapazitäten;
13. empfiehlt die Durchführung einer neuen Bestandsaufnahme der Fischereischiffe der Mitgliedstaaten;
14. fordert die Vereinheitlichung der Überwachungssysteme auf dem Gemeinschaftsgebiet und die Harmonisierung der Bußgelder bei Verstößen und wiederholt daher sein Ersuchen an den Rat, die erforderlichen Maßnahmen zur Verschärfung der Kontrollen und der Überwachung der Fischereitätigkeiten zu ergreifen, die Kommission mit den notwendigen Befugnissen auszustatten, um die Einhaltung der Gemeinschaftsbestimmungen bezüglich der Kontrolle und der Überwachung durch die Mitgliedstaaten zu überwachen und die angemessenen Sanktionen zu verhängen; empfiehlt in diesem Zusammenhang nachdrücklich die Ausweitung des Systems der Satellitenüberwachung der Schiffe, die die verlässlichste und vor allem die wirtschaftlichste Methode darstellt;
15. vertritt die Auffassung, dass die internationalen Fischereiabkommen eine vorrangige Rolle bei der Versorgung des europäischen Marktes durch die europäische Flotte spielen und dass es zweckmäßig ist, das System der Fischereiabkommen mit Drittstaaten beizubehalten und auszubauen;
16. fordert den Rat auf, die Kommission zu ermächtigen, neue Fischereiabkommen auf der Grundlage einer verstärkten Zusammenarbeit auszuhandeln, um die Versorgung der Europäischen Union zu sichern und – soweit die Länder der Dritten Welt betroffen sind – zur Entwicklung des Fischereisektors bei den Partnern der Gemeinschaft beizutragen;
17. unterstützt in Bezug auf die internationalen Abkommen über Zusammenarbeit und Fischerei im Zusammenhang mit der Gemeinsamen Fischereipolitik die Auffassung, dass die Präsenz der Gemeinschaft gestärkt werden sollte und dass multilaterale Abkommen zur Regel der Gemeinsamen Fischereipolitik werden sollten, während bilaterale Abkommen nach und nach abgeschafft werden sollten;
18. fordert einen geeigneten Rahmen und – innerhalb der Gemeinsamen Fischereipolitik – eine eigene Politik zur Förderung von Joint ventures mit Drittländern, die dazu dienen, die Arbeitsplätze zu sichern, den Gemeinschaftsmarkt zu versorgen, die Entwicklung der Fischerei von Drittländern voranzutreiben und die Befischungintensität der Gemeinschaftsbestände zu verringern;
19. fordert, dass in den internationalen Fischereiabkommen für Arbeitnehmer, die die Unionsbürgerschaft besitzen und auf Schiffen arbeiten, die Gegenstand dieser Abkommen sind, eine sofortige soziale Absicherung in der Union garantiert wird;
20. wünscht den Ausbau der internationalen Fischereipolitik der Europäischen Union sowohl durch die offizielle Beteiligung an neuen regionalen Organisationen als auch durch die Verstärkung ihrer Vertretung sowie des für die Tätigkeit in diesen Organisationen notwendigen Personals und der entsprechenden Haushaltsmittel;
21. fordert eine marktorientierte Politik gemäß dem Grundsatz der verantwortlichen Fischerei und des verantwortlichen Marktes, also Beachtung der Mindestgrößen, eine qualitätsorientierte Politik und Wahrung des Grundsatzes der Gemeinschaftspräferenz;
22. erinnert die Kommission und den Rat daran, dass sie bei jedem Entwurf eines Gemeinschaftsrechtsakts zur Fischereipolitik die internationalen Rechtsvorschriften stets beachten und dafür Sorge tragen müssen, dass das Verfahren zur Ratifizierung des Abkommens über die Erhaltung und Bewirtschaftung gebietsübergreifender Fischbestände und weit wandernder Fischbestände beschleunigt wird;
23. fordert die Kommission und den Rat auf, die wissenschaftliche, technische und wirtschaftliche Forschung zu unterstützen, um ihr zu helfen, als unumstrittener Schiedsrichter bei Fragen in Bezug auf die Bewirtschaftung der Bestände, die sozioökonomischen Verhältnisse in den von der Fischerei abhängigen Gebieten, die Erhaltung der Arbeitsplätze und die Gesundheit der Verbraucher zu fungieren; dringt daher darauf, dass sie die zwischenstaatliche Zusammenarbeit der Wissenschaftler untereinander und mit den Fischern fördern und in diesem Zusammenhang die Erhebung wissenschaftlicher, technischer und wirtschaftlicher Daten sowie die statistische Beobachtung aller Fischereiarten, einschließlich der Sportfischerei, Experten übertragen;

Mittwoch, 17. Januar 2001

24. fordert die Kommission auf, im Rahmen der Gemeinsamen Fischereipolitik ein wirksames Regelungssystem für den Mittelmeerraum vorzuschlagen;
25. fordert die Kommission auf, so bald wie möglich einen genauen Aktionsplan vorzuschlagen, der die Durchführung eines Maßnahmenpakets unter Berücksichtigung der spezifischen Merkmale dieser Region ermöglicht;
26. unterstützt die Forderung des Sektors Aquakultur und Muschel- und Schalentierzucht, von der Gemeinschaft hinreichend unterstützt und stärker in die Gemeinsame Fischereipolitik einbezogen zu werden;
27. fordert die Kommission auf, die Regionalisierung der Gemeinsamen Fischereipolitik genauer zu definieren und die diesbezüglichen Grenzen festzulegen, ohne dass der Beschlussfassungsprozess dadurch beeinträchtigt wird oder die Gemeinsame Fischereipolitik zerstückelt wird;
28. fordert die Kommission eindringlich auf, rasch soziale und sozioökonomische Maßnahmen in Betracht zu ziehen, durch die die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Fischer verbessert werden sollen, vor allem Maßnahmen zur Gewährleistung der Sicherheit der Arbeitnehmer angesichts der hohen Zahl der Arbeitsunfälle durch bessere Ausbildungsprogramme sowie zur Entwicklung der von der Fischerei abhängigen Gebiete; weist auf die Notwendigkeit hin, angemessene Maßnahmen zu ergreifen, um die wesentliche Rolle der Frauen im Fischereisektor anzuerkennen und gebührend zu berücksichtigen;
29. fordert die Konsolidierung der Rechtsvorschriften zur Gemeinsamen Fischereipolitik, deren Streuung und ständige Änderung zu Verwirrung und mangels Klarheit zu Verstößen führen;
30. fordert die Kommission auf, dafür Sorge zu tragen, dass angemessene strukturelle Maßnahmen das Überleben der von der Fischerei abhängigen Gemeinschaften gewährleisten und gegebenenfalls die Diversifizierung der Tätigkeit dieser Gemeinschaften ermöglichen;
31. fordert die Kommission auf, eine Revision der von der Europäischen Gemeinschaft in Auftrag gegebenen Fischereiforschung in drei Bereichen vorzunehmen: die Verbreitung von wissenschaftlichen Studien und Forschungsarbeiten soll verstärkt und transparenter werden, die multilaterale Forschung – nicht nur die biologische Forschung – ist zu fördern, unter besonderer Berücksichtigung der Notwendigkeit, zu einer Vereinbarung mit den Fischereiverbänden zu gelangen, insbesondere im Hinblick auf Fangmethoden zur Vermeidung der Anlandung von untermaßigen Fischen, sowie die Erforschung neuer Fischarten, die in einer schwierigen Meeresumwelt überleben können, ist voranzutreiben;
32. fordert die Kommission auf, im Rahmen der Anpassung des Fischereimanagements die Beteiligung der Fischer und anderer betroffener Parteien am Entscheidungsprozess zu gewährleisten; ist der Auffassung, dass die Unterstützung der Fischer für den Fischereisektor betreffende Regelungen durch die Beteiligung der Organisationen der Fischer am Entscheidungsprozess zunehmen wird und dass die Akzeptanz der Regelungen durch die Beteiligung der Fischer an der Einführung und Anwendung der Vorschriften verstärkt wird; erkennt an, dass Vertrauen in die Gültigkeit der wissenschaftlichen Grundlage des Systems gegeben sein muss;
33. beauftragt seine Präsidentin, diese EntschlieÙung dem Rat und der Kommission sowie den Regierungen, Parlamenten und Fischereiorganisationen der Mitgliedstaaten zu übermitteln.

14. Verwendung von uranhaltiger Munition in Bosnien und im Kosovo (Balkan-Syndrom)

B5-0047, 0049, 0050, 0051 und 0054/2001

EntschlieÙung des Europäischen Parlaments zu den Folgen der Verwendung von Geschossen mit abgereichertem Uran

Das Europäische Parlament,

- A. in der Erwägung, dass in mehreren europäischen Ländern wachsende Besorgnis über die Folgen der Strahlenexposition und des Einatmens von Giftstaub im Anschluss an den Einsatz von Geschossen mit abgereichertem Uran besteht; in der Erwägung, dass zu den Opfern möglicherweise mehrere Soldaten gehören, die an den Militäroperationen im ehemaligen Jugoslawien und insbesondere in Bosnien im Jahr 1995 und in Kosovo im Jahre 1999 teilgenommen haben,

Mittwoch, 17. Januar 2001

- B. in der Erwägung, dass es bisher noch keinen eindeutigen medizinischen oder statistischen Beweis für einen Zusammenhang zwischen der Verwendung von abgereichertem Uran in Geschossen und dem Auftreten von Leukämie und anderen Formen von Krebs sowie sonstigen Erkrankungen unter Militärpersonal und Polizisten gibt; ferner in der Erwägung, dass im Falle der Feststellung eines kausalen Zusammenhangs zwischen der Verwendung solcher Waffen und den aufgetretenen Gesundheitsproblemen Anlass zu ernsthafter Besorgnis über die Gesundheit der Zivilbevölkerung in den betroffenen Gebieten bestehen würde,
- C. in der Erwägung, dass die Regierungen der meisten betroffenen Staaten Untersuchungsteams in die Region entsandt und die unverzügliche Einberufung der zuständigen NATO-Gremien gefordert haben, um weitere Informationen über den Einsatz von Munition mit abgereichertem Uran und die Zielgebiete zu erhalten; ferner in der Erwägung, dass das Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) auf Veranlassung von Kofi Annan, Generalsekretär der Vereinten Nationen, in Kosovo eine Untersuchung dieser Frage eingeleitet hat,
- D. in der Erwägung, dass die vorliegenden Berichte – auch die der Vereinten Nationen – Informationen enthalten, die noch unvollständig sind, und es notwendig ist, einen umfassenderen Informationsaustausch innerhalb der NATO herbeizuführen, an dem sich die Regierungsstellen der Vereinigten Staaten aktiv beteiligen müssten; in der Erwägung allerdings, dass im Zwischenbericht des UNEP bereits jetzt empfohlen wird, die betroffenen Standorte in Kosovo abzuriegeln und ärztliche Untersuchungen unter der in der Umgebung dieser Standorte lebenden Bevölkerung durchzuführen,
- E. in der Erwägung, dass die Internationale Atomenergie-Agentur sich äußerst besorgt zeigt und es für wichtig hält, dass eine Studie über die Gebiete durchgeführt wird, in denen Munition mit abgereichertem Uran verwendet worden ist, sowie eine Untersuchung all der Personen, die mit solchen Geschossen in Kontakt gekommen sind; in der Erwägung, dass die Agentur ihre Unterstützung für die vom UNEP geforderten Vorsorgemaßnahmen bekundet hat,
- F. in der Erwägung, dass eine eingehende Untersuchung sämtlicher Auswirkungen der Militäraktionen während der Konflikte in Bosnien und in Kosovo für die Militärangehörigen, die Zivilbevölkerung und die Umwelt notwendig ist,
- G. in der Erwägung, dass bislang in Italien, Belgien, Portugal und Spanien Fälle untersucht werden, in denen Soldaten mutmaßlich infolge einer Exposition durch abgereichertes Uran gestorben sind, im Sterben liegen oder schwer erkrankt sind,
- H. unter Hinweis auf die jüngste Erklärung von Präsident Prodi, dass die Kommission besonders über die Folgen der jahrelangen Konflikte für die Gesundheit und die Umwelt in der Balkan-Region beunruhigt ist und dass die Kommissionsdienststellen aufgefordert worden sind, alle einschlägigen Informationen über die Lage in der Region zu erfassen und zu analysieren,
- I. unter Hinweis darauf, dass sein Umweltausschuss STOA aufgefordert hat, eine unabhängige Untersuchung über die Auswirkungen der Verwendung von abgereichertem Uran auf Umwelt und Gesundheit durchzuführen,
1. fordert den Rat und die Mitgliedstaaten auf, im Rahmen der Initiativen im Zusammenhang mit der Verwirklichung der neuen Sicherheits- und Verteidigungspolitik der Europäischen Union eine offene und transparente Debatte über diese Frage zu fördern, die Problematik unverzüglich zu untersuchen und alle Maßnahmen ins Auge zu fassen, die erforderlich sein könnten, um die Volksgesundheit und die Umwelt zu schützen;
 2. fordert den Rat und die Mitgliedstaaten auf, eine unabhängige, aus Ärzten bestehende europäische Arbeitsgruppe einzusetzen, die den Auftrag erhält, die Fragen zu prüfen, die sich in Verbindung mit dem möglichen Zusammenhang zwischen dem Einsatz von Munition mit abgereichertem Uran und den Todesfällen bzw. Erkrankungen bei einigen Soldaten ergeben, die an den Militäroperationen in Bosnien und in Kosovo teilgenommen haben, wobei alle zweckdienlichen Maßnahmen zu treffen sind;
 3. fordert, dass ebenfalls die möglichen langfristigen Auswirkungen auf die beschossenen Gebiete und damit die Zivilbevölkerung bewertet werden, und zwar unabhängig davon, ob sie einer direkten (Einatmen oder Bestrahlung) oder indirekten Exposition (Kontamination der Nahrungsmittelkette und des Wassers) ausgesetzt war;
 4. fordert den Rat und die Kommission auf, eine angemessene Koordinierung der Ergebnisse der von den Mitgliedstaaten und den verschiedenen internationalen Fachorganisationen (UNEP, WHO etc.) durchgeführten Untersuchungen zu gewährleisten, um sämtliche Auswirkungen der Militäraktionen in Bosnien und in Kosovo zu analysieren;
 5. fordert, dass Maßnahmen zur Hilfe für die Opfer unter der Zivilbevölkerung und zum Schutz der Umwelt im Anschluss an die Militäroperationen Vorrang bei den Hilfsprogrammen für den Balkan und den Wiederaufbau in den Ländern des ehemaligen Jugoslawiens erhalten;

Mittwoch, 17. Januar 2001

6. fordert die Mitgliedstaaten, die auch der NATO angehören, auf, ein Moratorium für die Verwendung von Munition mit abgereichertem Uran entsprechend dem Vorsorgeprinzip und nach der Begriffsbestimmung vorzuschlagen, wie sie in der auf der Tagung des Europäischen Rates in Nizza angenommenen Entschließung des Rates und in seiner einschlägigen Entschließung enthalten ist;
7. fordert die NATO auf, den Einsatz anderer Munitionstypen in Erwägung zu ziehen, bis die Ergebnisse der Untersuchungen über abgereichertes Uran bekannt sind;
8. fordert den Ratsvorsitz und den Hohen Vertreter für die GASP auf, ihm regelmäßig über die Beratungen Bericht zu erstatten, die im Rat und seinen Gremien zum „Balkan-Syndrom“ geführt werden;
9. beauftragt seine Präsidentin, diese Entschließung dem Rat, der Kommission, den Regierungen der Mitgliedstaaten, dem Generalsekretär der NATO und dem Kongress der Vereinigten Staaten zu übermitteln.

15. Demokratische Volksrepublik Korea

B5-0037/2001**Entschließung des Europäischen Parlaments zu den Beziehungen zwischen der Europäischen Union und der Demokratischen Volksrepublik Korea***Das Europäische Parlament,*

- unter Hinweis auf seine früheren Entschließungen vom 15. Mai 1997⁽¹⁾, 23. Oktober 1997⁽²⁾ und 12. März 1998⁽³⁾ zur Lebensmittelknappheit in Nordkorea,
 - unter Hinweis auf seine Entschließung vom 23. März 1999 zu den Beziehungen zwischen der Europäischen Union und der Demokratischen Volksrepublik Korea⁽⁴⁾ nach dem Besuch seiner Ad-hoc-Delegation in der Demokratischen Volksrepublik Korea im Dezember 1998,
 - unter Hinweis auf seine Entschließung vom 23. März 1999 zu dem Abkommen über die Bedingungen für den Beitritt der Europäischen Atomgemeinschaft zu der Organisation für die Entwicklung der Energiewirtschaft auf der koreanischen Halbinsel (KEDO)⁽⁵⁾,
 - in Kenntnis des Berichts seiner zweiten Ad-hoc-Delegation, die die Demokratische Volksrepublik Korea im Oktober-November 2000 besucht hat,
- A. in der Erwägung, dass das historische Gipfeltreffen vom Juni 2000 zwischen der Republik Korea und der Demokratischen Volksrepublik Korea offenbar einen bemerkenswerten Wendepunkt in der Entwicklung der Beziehungen zwischen Nord und Süd darstellte und dass der Aussöhnungsprozess unterstützt und verstärkt werden muss; in der Erwägung, dass Anstrengungen unternommen werden, um die Beziehungen zwischen der Demokratischen Volksrepublik Korea und den USA und Japan zu normalisieren,
 - B. in der Erwägung, dass die Demokratische Volksrepublik Korea in der Vergangenheit den Terrorismus gefördert hat,
 - C. in dem Bedauern, dass die Union bislang nicht imstande war, eine gemeinsame Politik gegenüber Nordkorea festzulegen,
 - D. in dem Bedauern insbesondere, dass einige Mitgliedstaaten beschlossen haben, ohne Konsultation der anderen Mitgliedstaaten Nordkorea diplomatisch anzuerkennen,
 - E. unter Hinweis darauf, dass die Unterstützung des KEDO-Programms keinesfalls eine Politik der Europäischen Union und ihrer Mitgliedstaaten gegenüber Nordkorea ersetzen kann,

⁽¹⁾ ABl. C 167 vom 2.6.1997, S. 157.

⁽²⁾ ABl. C 339 vom 10.11.1997, S. 153.

⁽³⁾ ABl. C 104 vom 6.4.1998, S. 236.

⁽⁴⁾ ABl. C 177 vom 22.6.1999, S. 51.

⁽⁵⁾ ABl. C 177 vom 22.6.1999, S. 47.

Mittwoch, 17. Januar 2001

- F. unter Hinweis darauf, dass es das Ziel der EU-Politik gegenüber Nordkorea sein muss, sicherzustellen, dass die Achtung der Grundrechte, der Demokratie und der Rechtsstaatlichkeit für alle Bürger Nordkoreas gilt,
- G. in der Erwägung, dass die anhaltende Lebensmittelkrise als Zeichen des katastrophalen Zustands der Landwirtschaftsproduktion betrachtet werden muss, wobei diese Krise Hand in Hand mit einer allgemeinen Wirtschaftskrise geht, für die die Politik der Regierung Nordkoreas zum Teil verantwortlich ist,
- H. in der Erwägung, dass die humanitäre und Menschenrechtslage in Nordkorea äußerst prekär ist, und es unsicher ist, ob die Lage sich in naher Zukunft bessern wird; unter Hinweis darauf, dass die Europäische Union weiterhin einen hohen Anteil an humanitärer Hilfe an Nordkorea liefert,
- I. in der Erwägung, dass der informelle politische Dialog, der im Dezember 1998 zwischen der Europäischen Union und der Demokratischen Volksrepublik Korea anlief, weitergegangen ist und dass sieben EU-Mitgliedstaaten bereits diplomatische Beziehungen mit Nordkorea hergestellt haben und sechs Mitgliedstaaten auf dem Wege dazu sind,
1. begrüßt die jüngsten Entwicklungen auf der koreanischen Halbinsel, anerkennt die Bedeutung des fortgesetzten Dialogs zur Beilegung innerkoreanischer Fragen und unterstützt den laufenden Prozess der Annäherung und Kooperation zwischen der Republik Korea und der Demokratischen Volksrepublik Korea; unterstützt die Weiterführung der „Sunshine Policy“ und die weitere Öffnung Nordkoreas gegenüber der Völkergemeinschaft;
 2. ist der Auffassung, dass der Gipfelprozess und der Ausbau der Kontakte auf anderen Ebenen sowohl eine symbolische als auch eine praktische Wirkung haben; betont, dass diese ersten Anzeichen für eine Annäherung konsolidiert und gestärkt werden müssen, falls der Prozess glaubwürdig bleiben soll;
 3. ist der Auffassung, dass die Europäische Union als wichtiger internationaler Akteur in einer multipolaren Welt zur Konsolidierung des Annäherungsprozesses beitragen kann; unterstützt die Europäische Union und ihre Mitgliedstaaten bei ihren Bemühungen um Fortschritte beim Prozess der Annäherung und eine verantwortungsbewusste Haltung der Demokratischen Volksrepublik Korea in Fragen der nuklearen und ballistischen Nichtweiterverbreitung, was insbesondere die Fragen des Exports von Raketen und Raketentechnologie anbelangt, bei ihren Bemühungen um Fortschritte im Menschenrechtsdialog und beim Zugang der Bevölkerung zu externer Hilfe;
 4. unterstreicht, dass die künftige politische Entwicklung auf der koreanischen Halbinsel zu gegebener Zeit ausschließlich von der souveränen Entscheidung des koreanischen Volkes abhängt;
 5. befürwortet daher die Herbeiführung eines offenen und konstruktiven Dialogs zwischen der Europäischen Union und der Demokratischen Volksrepublik Korea mit den Schwerpunkten Menschenrechte, Schaffung einer echten Zivilgesellschaft in Nordkorea und Herstellung eines regelmäßigen Austausches zwischen der Europäischen Union und Nordkoreas auf verschiedenen Ebenen – Politik, Parlamente, akademische Welt, Zivilgesellschaft –, sobald dies machbar ist;
 6. würde als weiteren parlamentarischen Beitrag zum Prozess der Entwicklung eines konstruktiven Dialogs EU-Demokratische Volksrepublik Korea einen Gegenbesuch der Demokratischen Volksrepublik Korea begrüßen;
 7. empfiehlt, dass die Europäische Union ihre humanitäre Hilfe für Nordkorea aufstockt, betont aber, dass der freie Zugang von Nichtregierungsorganisationen und Hilfsagenturen zu Verteilungspunkten sowie die Zulassung neuer Nichtregierungsorganisationen zur Ersetzung und/oder Stärkung bestehender Agenturen in Nordkorea eine *conditio sine qua non* für die Leistung vermehrter humanitärer Hilfe sind; betont ferner, dass ein leichter Zugang insbesondere für Journalisten und internationale Beobachter zur Demokratischen Volksrepublik Korea eine Möglichkeit wäre, die Außenwelt über das Ausmaß der humanitären Krise zu informieren, was zu weiterer Hilfe führen könnte;
 8. fordert eine neue Erhebung über die Ernährungslage in Nordkorea entsprechend der Erhebung EU/UNICEF/WFP von 1998, um die derzeitige Situation besser bewerten zu können, und fordert die Demokratische Volksrepublik Korea auf, die Verantwortlichen für die Erhebung in Nordkorea zuzulassen und ihnen einen freien Zugang und mehr Bewegungsfreiheit im Land zu gewähren;
 9. hält es für wichtig, dass die Europäische Union Mittel und Wege prüft, wie mittelfristig die europäische humanitäre Hilfe in die Agenda für nachhaltige Entwicklung eingebaut werden kann, wobei insbesondere der Agrarsektor und der nichtnukleare Energiesektor mittels eines vermehrten technischen Beistands einzubeziehen sind, und fordert die Regierung der Demokratischen Volksrepublik Korea auf, in dieser Beziehung den Zugang der Kommission zu Kontrollzwecken und zum Kontakt mit technischen Ministerien ebenso wie die Information und Dokumentation betreffend den gesamten Beistand zu verbessern;

Mittwoch, 17. Januar 2001

10. begrüßt die vor Kurzem erfolgte zweite Runde von Familienbesuchen, die ursprünglich Anfang November 2000 hätte stattfinden sollen, und fordert die Demokratische Volksrepublik Korea auf, mit der Republik Korea zusammenzuarbeiten, so dass ein kontrollierter Reiseverkehr für Verwandtenbesuche im jeweils anderen Teil des Landes in angemessener Frist eingerichtet werden kann;
 11. bedauert, dass der Rat den Vorschlag der Kommission nicht berücksichtigt hat, die Finanzierung für die KEDO erheblich aufzustocken, und betont die Notwendigkeit, die Rubrik 4 (externe Politikbereiche) der Finanziellen Vorausschau in Hinblick auf einen angemesseneren Beitrag der Europäischen Union zur KEDO ordnungsgemäß zu überprüfen; bedauert die fehlende Kohärenz des Rates, indem er einerseits eine wichtige Rolle der Europäischen Union im KEDO-Panel fordert, andererseits aber der Europäischen Union, wie auch der Kommission als ihrem Vertreter, dadurch in den Rücken fällt, dass er die Finanzmittel von ihrem ohnehin niedrigen Niveau noch weiter kürzt;
 12. fordert, dass die Europäische Union auch einen Vertreter nach Kumho entsendet, wie dies andere Mitglieder des Exekutivausschusses, vor allem Japan, Südkorea und die Vereinigten Staaten, tun;
 13. fordert daher den Rat auf, den EU-Beitrag zur KEDO zu überprüfen, um ihn dem Beitrag der anderen im Exekutivausschuss vertretenen Mitglieder besser anzupassen;
 14. ist der Auffassung, dass angesichts der unterbliebenen Erhöhung des Finanzbeitrags der Platz der Europäischen Union im Exekutivausschuss der KEDO sich nicht mehr ohne weiteres rechtfertigen lässt;
 15. bedauert, dass die Mitgliedstaaten es unterlassen haben, ihr Vorgehen hinsichtlich der Herstellung bilateraler Beziehungen mit der Demokratischen Volksrepublik Korea abzustimmen, und fordert daher die Aufnahme förmlicher diplomatischer Beziehungen zwischen der Europäischen Union und der Demokratischen Volksrepublik Korea; fordert außerdem die verbleibenden Mitgliedstaaten auf, die derzeit die Demokratische Volksrepublik Korea nicht anerkennen, die Aufnahme diplomatischer Beziehungen sorgfältig zu prüfen;
 16. anerkennt die Vorreiterrolle der Kommission bei der Förderung des Dialogs zwischen der Union und der Demokratischen Volksrepublik Korea und begrüßt die zwischen der Kommission und dem Europäischen Parlament in diesem Zusammenhang hergestellten Kontakte;
 17. beauftragt seine Präsidentin, diese Entschließung dem Rat, der Kommission, den Regierungen der Demokratischen Volksrepublik Korea, der Republik Korea, der Vereinigten Staaten und Japans sowie dem Exekutivausschuss der KEDO zu übermitteln.
-

Donnerstag, 18. Januar 2001

(2001/C 262/04)

PROTOKOLL

ABLAUF DER SITZUNG

VORSITZ: Herr MARINHO

Vizepräsident

1. Eröffnung der Sitzung

Der Präsident eröffnet die Sitzung um 10.00 Uhr.

*
* * *

Es sprechen die Abgeordneten:

- Laguiller, die unter Hinweis auf die Einigung am Montag, 15. Januar 2001, darüber, das Problem der angekündigten Entlassungen bei dem multinationalen Unternehmen „Danone“ an den Beschäftigungsausschuss zu überweisen (*Punkt 10 des Protokolls dieses Datums*), fragt, wann sich angesichts der Dringlichkeit des Problems der Ausschuss damit befassen werde (der Präsident bittet die Rednerin, sich direkt an den Vorsitzenden des Beschäftigungsausschusses zu wenden);
- Marinos, der unter Hinweis auf einen Artikel in einer französischen Zeitung von diesem Tag mitteilt, dass eine korsische Terrorgruppe Attentate in Paris und Straßburg angekündigt habe, falls ihre Forderungen nicht erfüllt würden; er fragt, welche Sicherheitsmaßnahmen getroffen worden seien, um das Parlament zu schützen (der Präsident antwortet, es werde alles getan, um optimale Sicherheit zu garantieren);
- Jürgen Schröder, der als Berichterstatter des auswärtigen Ausschusses über den Beitritt Tschechiens zur Europäischen Union mitteilt, dass ein tschechischer Abgeordneter, Ivan Pilip, der sich mit der Verteidigung der Menschenrechte beschäftigte, in Kuba verhaftet wurde; er fordert, dass das Parlament tätig wird und seine Freilassung fordert (der Präsident antwortet, er werde dieses Begehren an die Parlamentspräsidentin weiterleiten, damit entsprechende Schritte eingeleitet werden);
- Rübzig, der sich der Wortmeldung von Herrn Marinos anschließt (der Präsident wiederholt seine zuvor gegebene Antwort);
- Van Orden, der seinerseits auf Sicherheitsprobleme im Parlament eingeht und daran erinnert, dass in der Sitzung vom 29. November 2000 der Zwischenfall am Vortag angesprochen wurde, als Demonstranten eine Sitzung des auswärtigen Ausschusses störten, an der der türkische Außenminister teilnahm (*Punkt 10 des Protokolls dieses Datums und Punkt 22 des Protokolls vom 30. November 2000*); er erklärt, dass die Präsidentin bei dieser Gelegenheit zugesichert hatte, dass eine Untersuchung vorgenommen und die entsprechenden Maßnahmen ergriffen werden, um solche Zwischenfälle in Zukunft zu verhindern, und fordert, dass das Parlament über die entsprechenden Schritte unterrichtet wird (der Präsident antwortet, er werde dies an das Präsidium und die Parlamentspräsidentin weiterleiten und sei sicher, dass das Parlament baldigst entsprechend informiert wird).

2. Genehmigung des Protokolls der vorangegangenen Sitzung

Frau Sanders-ten Holte hat mitgeteilt, dass sie am Vortag anwesend war, ihr Name jedoch nicht in der Anwesenheitsliste aufgeführt ist.

Es sprechen die Abgeordneten:

- Posselt, der mitteilt, dass er in der Sitzung am 16. Januar 2001 anwesend war, sein Name jedoch in der Anwesenheitsliste nicht aufgeführt ist;
- Staes zur Anwesenheitsliste.

Das Protokoll der vorangegangenen Sitzung wird genehmigt.

Donnerstag, 18. Januar 2001

3. Vorlage von Dokumenten

Der Präsident hat folgende Dokumente erhalten:

a) vom Rat und von der Kommission:

- Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Einführung des Internet-Bereichs oberster Stufe „EU“ (KOM(2000) 827 – C5-0715/2000 – 2000/0328(COD))
Ausschussbefassung: federführend: ITRE
mitberatend: BUDG, JURI
Rechtsgrundlage: Artikel 156 EGV
- Geänderter Vorschlag für eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates über Mindestvorschriften zum Schutz von Sicherheit und Gesundheit der Arbeitnehmer vor der Gefährdung durch physikalische Einwirkungen (Vibrationen) (n-te Einzelrichtlinie im Sinne des Artikels 16 Absatz 1 der Richtlinie 89/391/EWG) (14162/00 – C5-0771/2000 – 1992/0449(COD))
Ausschussbefassung: federführend: EMPL
mitberatend: BUDG
Rechtsgrundlage: Artikel 137 Absatz 2 EGV
- Stellungnahme der Kommission zu den Abänderungen des Europäischen Parlaments an dem Gemeinsamen Standpunkt des Rates betreffend den Vorschlag für der Entscheidung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Änderung der Entscheidung Nr. 1692/96/EG bezüglich Seehäfen, Binnenhäfen und intermodale Terminals sowie Vorhaben Nr. 8 in Anhang III (KOM(2000) 768 – C5-0772/2000 – 1997/0358(COD))
Ausschussbefassung: federführend: RETT
Rechtsgrundlage: Artikel 156 EGV
- Vorschlag für eine Mittelübertragung Nr. 79/2000 von Kapitel zu Kapitel im Einzelplan III – Kommission – Teil B – des Gesamthaushaltsplans der Europäischen Union für das Haushaltsjahr 2000 (SEK(2001) 54 – C5-0003/2001 – 2001/2343(GBD))
Ausschussbefassung: federführend: BUDG
- Entwurf einer Richtlinie des Rates über die gegenseitige Anerkennung von Entscheidungen über die Rückführung von Staatsangehörigen dritter Länder (13968/2000 – C5-0004/2001 – 2000/0819(CNS))
Ausschussbefassung: federführend: LIBE
mitberatend: PETI
Rechtsgrundlage: Artikel 63 EGV
- Entwurf einer Richtlinie des Rates über die Harmonisierung der Sanktionen für Beförderungsunternehmen, die Staatsangehörige dritter Länder ohne die für die Einreise erforderlichen Dokumente in das Hoheitsgebiet der Mitgliedstaaten verbringen (14074/2000 – C5-0005/2001 – 2000/0822(CNS))
Ausschussbefassung: federführend: LIBE
Rechtsgrundlage: Artikel 61 EGV, Artikel 63 EGV
- Verordnung des Rates zur Änderung der Haushaltsordnung vom 21. Dezember 1977 für den Gesamthaushaltsplan der Europäischen Gemeinschaften betreffend die Trennung zwischen internen Auditaufgaben und ex-ante-Finanzkontrolle (14380/00 – C5-0006/2001 – 2000/0135(CNS))
Ausschussbefassung: federführend: CONT
mitberatend: BUDG
Rechtsgrundlage: Artikel 279 EGV
- Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Änderung von Artikel 21 der Verordnung (EG) Nr. 1292/96 des Rates über die Nahrungsmittelhilfepolitik und -verwaltung sowie über spezifische Maßnahmen zur Erhöhung der Ernährungssicherheit (KOM(2000) 1 – C5-0007/2001 – 2001/0005(COD))
Ausschussbefassung: federführend: DEVE
Rechtsgrundlage: Artikel 179 EGV

Donnerstag, 18. Januar 2001

- Vorschlag für eine Richtlinie des Rates zur Änderung der Richtlinie 77/388/EWG mit dem Ziel der Vereinfachung, Modernisierung und Harmonisierung der mehrwertsteuerlichen Anforderungen an die Rechnungstellung (KOM(2000) 650 – C5-0008/2001 – 2000/0289(CNS))
Ausschussbefassung: federführend: ECON
mitberatend: JURI, ITRE
Rechtsgrundlage: Artikel 93 EGV
- Bericht der Kommission über die Auswirkungen der Übergangszeit, die dem Vereinigten Königreich für die Umsetzung einiger Bestimmungen der Richtlinie 94/33/EG über den Jugendarbeitsschutz gewährt wurde (KOM(2000) 457 – C5-0010/2001 – 2001/2002(COS))
Ausschussbefassung: federführend: EMPL
mitberatend: CULT, FEMM
- Mitteilung der Kommission an den Rat, das Europäische Parlament und den Wirtschafts- und Sozialausschuss: Die Entwicklung des Sozialschutzes in Langzeitperspektive: zukunftssichere Renten (KOM(2000) 622 – C5-0011/2001 – 2001/2003(COS))
Ausschussbefassung: federführend: EMPL
mitberatend: ECON, JURI, FEMM
- Mitteilung der Kommission an den Rat und das Europäische Parlament: Unsere Bedürfnisse mit unserer Verantwortung in Einklang bringen – Einbeziehung des Umweltschutzes in die Wirtschaftspolitik (KOM(2000) 576 – C5-0012/2001 – 2001/2004(COS))
Ausschussbefassung: federführend: ENVI
mitberatend: ECON, ITRE
- Mitteilung der Kommission: Sicherheit im Bergbau: Untersuchung neuerer Unglücke im Bergbau und Folgemaßnahmen (KOM(2000) 664 – C5-0013/2001 – 2001/2005(COS))
Ausschussbefassung: federführend: ENVI
mitberatend: JURI, ITRE
- Mitteilung der Kommission an den Rat und das Europäische Parlament: Beschleunigte Aktion zur Bekämpfung der wichtigsten übertragbaren Krankheiten im Rahmen der Armutslinderung (KOM(2000) 585 – C5-0014/2001 – 2001/2006(COS))
Ausschussbefassung: federführend: DEVE
mitberatend: AFET, ITRE, ENVI, FEMM
- Geänderter Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über Aktionen gegen Antipersonenminen in Entwicklungsländern (KOM(2000) 880 – C5-0015/2001 – 2000/0062(COD))
Ausschussbefassung: federführend: AFET
mitberatend: BUDG, DEVE
Rechtsgrundlage: Artikel 179 EGV
- Vorschlag für eine Verordnung des Rates mit technischen Erhaltungsmaßnahmen für bestimmte Bestände weit wandernder Arten (vom Rat am 14./15. Dezember 2000 vorgenommene Änderung) (5576/2000 – C5-0016/2001 – 2000/0149(CNS))
Ausschussbefassung: federführend: PECH
Rechtsgrundlage: Artikel 37 EGV
- Vorschlag für eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates zur 24. Änderung der Richtlinie 76/769/EWG des Rates zur Angleichung der Rechts- und Verwaltungsvorschriften der Mitgliedstaaten für Beschränkungen des Inverkehrbringens und der Verwendung gewisser gefährlicher Stoffe und Zubereitungen (Pentabromdiphenylether) (KOM(2001) 12 – C5-0018/2001 – 2001/0018(COD))
Ausschussbefassung: federführend: ENVI
mitberatend: JURI
Rechtsgrundlage: Artikel 95 EGV
- Vorschlag für eine Empfehlung des Rates betreffend den Alkoholkonsum von Kindern und Jugendlichen (KOM(2000) 736 – C5-0020/2001 – 2001/0801(CNS))
Ausschussbefassung: federführend: ENVI
mitberatend: CULT, ITRE

Donnerstag, 18. Januar 2001

- Geänderter Vorschlag für eine Entscheidung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Festlegung der Liste prioritärer im Bereich der Wasserpolitik (KOM(2001) 17 – C5-0021/2001 – 2000/0035(COD))
Ausschussbefassung: federführend: ENVI
mitberatend: JURI, AGRI
Rechtsgrundlage: Artikel 175 Absatz 1 EGV
 - Stellungnahme der Kommission zu den Abänderungen des Europäischen Parlaments an dem Gemeinsamen Standpunkt des Rates betreffend den Vorschlag für eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates zur Angleichung der Rechts- und Verwaltungsvorschriften der Mitgliedstaaten über die Herstellung, die Aufmachung und den Verkauf von Tabakerzeugnissen (Neufassung) (KOM(2001) 29 – C5-0022/2001 – 1999/0244(COD))
Ausschussbefassung: federführend: ENVI
mitberatend: JURI, ITRE
Rechtsgrundlage: Artikel 95 EGV
- b) vom Rechnungshof:
- Sonderbericht Nr. 11/2000 zur Beihilferegelung für Olivenöl, zusammen mit den Antworten der Kommission (C5-0009/2001 – 2001/2001(COS))
Ausschussbefassung: federführend: CONT
mitberatend: AGRI
 - Sonderbericht Nr. 6/2000 über die Gewährung von Zinszuschüssen der Gemeinschaft für Darlehen der Europäischen Investitionsbank an kleine und mittlere Unternehmen im Rahmen ihrer befristeten Darlehensfazilität, zusammen mit den Antworten der Kommission (C5-0023/2001 – 2001/2015(COS))
Ausschussbefassung: federführend: CONT
mitberatend: ITRE

4. Ausgewogene Mitwirkung von Frauen und Männern am Entscheidungsprozess (Aussprache)

Frau Karamanou erläutert ihren Bericht im Namen des Ausschusses für die Rechte der Frau und Chancengleichheit über den Bericht der Kommission an den Rat, das Europäische Parlament und den Wirtschafts- und Sozialausschuß über die Umsetzung der Empfehlung 96/694 des Rates vom 2. Dezember 1996 über die ausgewogene Mitwirkung von Frauen und Männer am Entscheidungsprozess (KOM(2000) 120 – C5-0210/2000 – 2000/2117(COS)) (A5-0373/2000).

Es sprechen die Abgeordneten Thomas Mann im Namen der PPE-DE-Fraktion, Gröner im Namen der PSE-Fraktion, Dybkjær im Namen der ELDR-Fraktion, Jillian Evans im Namen der Verts/ALE-Fraktion, Eriksson im Namen der GUE/NGL-Fraktion, Cappato, TDI-Fraktion, Raschhofer, fraktionslos, Avilés Perea, Theorin, Olle Schmidt, Fraisse, Smet, Valenciano Martínez-Orozco, Figueiredo, Lulling, Prets, Bordes und Kläß.

VORSITZ: Herr VIDAL-QUADRAS ROCA

Vizepräsident

Es sprechen Frau Torres Marques und Frau Diamantopoulou, Mitglied der Kommission.

Der Präsident erklärt die Aussprache für geschlossen.

Abstimmung: *Punkt 13.*

5. Wettbewerbsfähigkeit der Holz verarbeitenden Industrie (Aussprache)

Herr Seppänen erläutert seinen Bericht im Namen des Ausschusses für Industrie, Außenhandel, Forschung und Energie über die Mitteilung der Kommission über den Stand der Wettbewerbsfähigkeit der Holz verarbeitenden Industrie und verwandter Industriezweige in der Europäischen Union (KOM(1999) 457 – C5-0306/2000 – 2000/2159(COS)) (A5-0384/2000).

Donnerstag, 18. Januar 2001

Es sprechen die Abgeordneten Pesälä, Verfasser der Stellungnahme des mitberatenden Landwirtschaftsausschusses, Chichester im Namen der PPE-DE-Fraktion, der zunächst eine Erklärung finanziellen Interesses abgibt, Paasilinna im Namen der PSE-Fraktion, Pohjamo im Namen der ELDR-Fraktion, Ahern im Namen der Verts/ALE-Fraktion, Hyland im Namen der UEN-Fraktion, Mathieu im Namen der EDD-Fraktion, Schierhuber, Hans-Peter Martin, Flesch, Rübzig und Korhola sowie Herr Liikanen, Mitglied der Kommission.

Der Präsident erklärt die Aussprache für geschlossen.

Abstimmung: *Punkt 14.*

VORSITZ: Frau FONTAINE
Präsidentin

6. Tagesordnung

Herr Ferri weist darauf hin, dass sein Bericht über organisierte Kriminalität (A5-0398/2000) nicht wie vorgesehen am Vormittag, sondern nur am Nachmittag behandelt werden kann, und beantragt, weil er nicht anwesend sein kann, seinen Bericht auf die folgende Tagung zu vertagen.

Die Präsidentin schlägt dem Parlament wegen der Verschiebung dieses Berichts innerhalb der Tagesordnung vor, diesem Antrag zu entsprechen, womit sich das Parlament einverstanden erklärt.

Es sprechen die Abgeordneten:

- Pack, die angesichts dieses Vertagungsantrags feststellt, dass es aufgrund der Abschaffung der Freitagsitzungen nunmehr schwierig geworden ist, am Donnerstag nachmittag zu arbeiten;
- Swoboda, der sich mit dem Vorschlag der Präsidentin einverstanden erklärt, jedoch den grundsätzlichen Einwand von Frau Pack unterstützt und meint, in Zukunft gehe es vor allem darum, donnerstags abends ausreichende Präsenz von Abgeordneten sicher zu stellen (die Präsidentin betont, sie habe diesen Vorschlag gemacht, weil der Bericht von Herrn Ferri nicht wie vorgesehen am Vormittag behandelt werden konnte);
- Gillig, die die Haltung von Frau Pack und Herrn Swoboda unterstützt und betont, die mangelhafte Planung der Arbeiten führe dazu, dass die vorgesehenen Zeiten nicht eingehalten werden könnten; dies beruhe vor allem auf der Kürzung der Tagungen auf vier Tage;
- Van Hulten, der daran erinnert, dass die Entscheidung, die Freitagssitzungen zu streichen, demokratisch getroffen wurde, und vorschlägt, die Arbeiten besser zu verteilen, insbesondere durch erweiterte Nutzung der Montagssitzungen;
- Wurtz, der meint, solche Situationen müssten in den kommenden Monaten in Ordnung gebracht werden;
- Doyle, die beantragt, dass am Donnerstag abend Flüge von Straßburg nach Brüssel angeboten werden, damit die Abgeordneten am Nachmittag bei der Sitzung anwesend sein können.

Die Präsidentin teilt dazu mit, dass die Stadtverwaltung Straßburg Herrn Ries beauftragt hat, sich um dieses Problem zu kümmern, dessen sie sich sehr wohl bewußt sei, und entscheidet, zur Abstimmung überzugehen.

Frau Bordes äußert sich zu den finanziellen Auswirkungen der Streichung der Freitagssitzungen für die Hilfskräfte (die Präsidentin entzieht ihr das Wort, da es sich nicht um eine Wortmeldung zum Verfahren handelt).

ABSTIMMUNGSSTUNDE

7. Zivilluftfahrt *I (Abstimmung)**

Bericht Simpson — A5-0393/2000
(*Einfache Mehrheit erforderlich*)

VORSCHLAG FÜR EINE VERORDNUNG KOM(2000) 121 — C5-0170/2000 — 2000/0069(COD):

Angenommene Änderungsanträge: 1 bis 5, 11 und 12 en bloc; 6; 7 (1. Teil); 7 (2. Teil); 9 durch EA (254 Ja-Stimmen, 179 Nein-Stimmen, 3 Enthaltungen); 10; 13

Donnerstag, 18. Januar 2001

Abgelehnte Änderungsanträge: 14 durch EA (221 Ja-Stimmen, 244 Nein-Stimmen, 8 Enthaltungen); 15; 16; 17

Nicht zur Abstimmung gestellte Änderungsanträge (Artikel 140,1 Buchstabe d GO): 8

Gesonderte Abstimmungen: Änderungsanträge 6 (ELDR); 9, 10 (PPE-DE)

Getrennte Abstimmungen:

Änderungsantrag 7 (ELDR):

1. Teil: Text bis „Sicherheitsvorschriften“
2. Teil: Rest

Das Parlament billigt den so geänderten Vorschlag der Kommission (*Angenommene Texte Punkt 1*).

ENTWURF EINER LEGISLATIVEN ENTSCHEIDUNG:

Abgelehnte Änderungsanträge: 18 durch EA (134 Ja-Stimmen, 325 Nein-Stimmen, 14 Enthaltungen)

Das Parlament nimmt die legislative Entschließung an (*Angenommene Texte Punkt 1*).

8. Bangladesch (Abstimmung)

Entschließungsantrag B5-0048/2001
(*Einfache Mehrheit erforderlich*)

ENTSCHEIDUNGSANTRAG:

Gesonderte Abstimmungen: Ziffern 15 (durch EA (272 Ja-Stimmen, 174 Nein-Stimmen, 24 Enthaltungen) angenommen), 20 (PPE-DE)

Das Parlament nimmt die Entschließung an (*Angenommene Texte Punkt 2*).

9. Prioritäten des Rates für die Sitzung der UN-Menschenrechtskommission in Genf (Abstimmung)

Entschließungsanträge B5-0040, 0041, 0042, 0043, 0044, 0045 und 0046/2001
(*Einfache Mehrheit erforderlich*)

ENTSCHEIDUNGSANTRAG RC B5-0040/2001 (ersetzt B5-0040, 0041, 0042, 0044 und 0046/2001),

eingereicht von den Abgeordneten
Majj-Weggen, Johan Van Hecke und Bethell im Namen der PPE-DE-Fraktion,
Cashman, Van den Berg und Sakellariou im Namen der PSE-Fraktion,
Malmström im Namen der ELDR-Fraktion,
Wuori, Frassoni und Maes im Namen der Verts/ALE-Fraktion,
Sjöstedt und Frahm im Namen der GUE/NGL-Fraktion sowie
Dupuis, Pannella, Bonino, Turco, Della Vedova, Dell'Alba und Cappato:

Angenommene Änderungsanträge: 2

Abgelehnte Änderungsanträge: 3; 4; 1

Gesonderte Abstimmungen: Ziffer 20 (PPE-DE)
(Ziffer 14 wird durch EA (438 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen, 45 Enthaltungen) angenommen.)

Das Parlament nimmt die Entschließung an (*Angenommene Texte Punkt 3*).
(Die Entschließungsanträge B5-0043 und 0045/2001 sind hinfällig.)

Donnerstag, 18. Januar 2001

10. Sicherheit des Straßenverkehrs (Abstimmung)

Bericht Hedkvist Petersen — A5-0381/2000
(Einfache Mehrheit erforderlich)

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG:

Angenommene Änderungsanträge: 3; 4; 1 (1. Teil) durch EA (306 Ja-Stimmen, 182 Nein-Stimmen, 11 Enthaltungen), 1 (2. Teil) durch EA (256 Ja-Stimmen, 219 Nein-Stimmen, 16 Enthaltungen); 2; 7 durch EA (255 Ja-Stimmen, 227 Nein-Stimmen, 16 Enthaltungen)

Abgelehnte Änderungsanträge: 5 durch NA (Verts/ALE); 6 durch NA (Verts/ALE)

Gesonderte Abstimmungen: Ziffern 3 Buchstabe e; 5; 19 (PPE-DE)

Getrennte Abstimmungen:

Ziffer 4 (PPE-DE, ELDR):

1. Teil: Text bis „0,5 Promille“: durch EA (264 Ja-Stimmen, 215 Nein-Stimmen, 14 Enthaltungen) angenommen
2. Teil: Rest: angenommen

Änderungsantrag 1 (ELDR):

1. Teil: Text ohne die Worte „vertritt die Ansicht... gewährleisten“
2. Teil: diese Worte

Ziffer 9 (PPE-DE):

1. Teil: Text bis „Ziele aufstellen sollten“: angenommen
2. Teil: Rest: angenommen

Ziffer 15 (PPE-DE):

1. Teil: Text bis „Jahre gibt“: angenommen
2. Teil: Rest: angenommen

Das Parlament nimmt die Entschließung durch NA (PPE-DE) an (*Angenommene Texte Punkt 4*).

11. Intermodalität und intermodaler Güterverkehr (Abstimmung)

Bericht Poli Bortone — A5-0358/2000
(Einfache Mehrheit erforderlich)

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG:

Angenommene Änderungsanträge: 1; 4; 3 (1. Teil) durch EA (284 Ja-Stimmen, 186 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen); 2

Abgelehnte Änderungsanträge: 3 (2. Teil)

Gesonderte Abstimmungen: Ziffern 5, 21, 29, 30, 31 (PPE-DE)

Getrennte Abstimmungen:

Änderungsantrag 3 (ELDR):

1. Teil: Text bis „Kette beteiligen“
2. Teil: Rest

Das Parlament nimmt die Entschließung an (*Angenommene Texte Punkt 5*).

Donnerstag, 18. Januar 2001

12. Verkehrsinfrastrukturgebühren (Abstimmung)

Bericht Paolo Costa — A5-0345/2000
(Einfache Mehrheit erforderlich)

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG:

Angenommene Änderungsanträge: 12; 14 als Zusatz

Abgelehnte Änderungsanträge: 1 durch NA (Herr Bradbourn u.a.); 20; 21; 3; 22; 2 durch NA (Herr Bradbourn u.a.); 23; 4 durch NA (Herr Bradbourn u.a.); 17; 5; 24, 18; 25; 6; 19; 7 durch NA (Herr Bradbourn u.a.); 8; 26 durch NA (Verts/ALE); 27 durch NA (Verts/ALE); 28; 29; 9; 10 durch NA (Verts/ALE, Herr Bradbourn u.a.); 11 durch NA (Verts/ALE, Herr Bradbourn u.a.); 30 durch NA (Verts/ALE, PPE-DE)

Zurückgezogene Änderungsanträge: 13, 15, 16

Wortmeldungen:

- Die ELDR-Fraktion schlägt vor, Änderungsantrag 14 als Zusatz zu Ziffer 1 zu betrachten; die Präsidentin stellt fest, dass es keine Einwände gegen diesen Vorschlag gibt.

Das Parlament nimmt die Entschließung durch NA (PPE-DE) an (Angenommene Texte Punkt 6).

13. Ausgewogene Mitwirkung von Frauen und Männern am Entscheidungsprozess (Abstimmung)

Bericht Karamanou — A5-0373/2000
(Einfache Mehrheit erforderlich)

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG:

Angenommene Änderungsanträge: 1

Abgelehnte Änderungsanträge: 2 durch NA (PPE-DE); 3; 4 durch NA (PPE-DE)

Namentlich abgestimmte Textteile: Ziffern 7, 13 (PPE-DE)

Getrennte Abstimmungen:

Erwägung T (ELDR):

1. Teil: Text ohne die Worte „spezifischen Grundsätze, Sichtweisen, Wertvorstellungen“: angenommen
2. Teil: diese Worte: angenommen

Das Parlament nimmt die Entschließung durch NA (PSE) an (Angenommene Texte Punkt 7).

14. Wettbewerbsfähigkeit der Holz verarbeitenden Industrie (Abstimmung)

Bericht Seppänen — A5-0384/2000
(Einfache Mehrheit erforderlich)

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG:

Angenommene Änderungsanträge: 1 (1. Teil); 1 (2. Teil); 3; 2; 5 durch NA (ELDR); 4

Abgelehnte Änderungsanträge: 6

Namentlich abgestimmte Textteile: Ziffern 2, 16 (Verts/ALE)

Gesonderte Abstimmungen: Ziffern 17 (Verts/ALE), 18 (Verts/ALE, EDD), 20 (Verts/ALE); 21, 23, 24, 25, 28 bis 30 en bloc, 42 (EDD)

Donnerstag, 18. Januar 2001

Getrennte Abstimmungen:

Ziffer 2 (Verts/ALE):

1. Teil: Text bis „zu erzeugen“: durch NA angenommen (Verts/ALE)
2. Teil: Rest: durch NA angenommen (Verts/ALE)

Änderungsantrag 1 (Verts/ALE):

1. Teil: Text bis „zu verstärken“
2. Teil: Rest

Ziffer 19 (Verts/ALE, EDD):

1. Teil: Text bis „zu berücksichtigen“: angenommen
2. Teil: Text bis „Forstwirtschaft“: angenommen
3. Teil: Rest: angenommen

Das Parlament nimmt die Entschließung an (*Angenommene Texte Punkt 8*).

*
* *

Die Präsidentin schlägt aufgrund der Vertagung des Berichts Ferri auf eine spätere Tagung vor, die Abstimmungsstunde am Abend im Anschluss an die Aussprache über den Bericht Deprez (A5-0388/2000) durchzuführen und sie somit auf etwa 18.00 Uhr vorzuziehen.

Das Parlament erklärt sich mit diesem Vorschlag einverstanden.

*
* *

Erklärungen zur Abstimmung der Abgeordneten:

Bericht Simpson — A5-0393/2000

- *mündlich*: Fatuzzo
- *schriftlich*: Alavanos

UN-Menschenrechtskommission — RC B5-0040/2001

- *mündlich*: Gorostiaga Atxalandabaso
- *schriftlich*: Laguiller, Bordes, Cauquil

Bericht Hedkvist Petersen — A5-0381/2000

- *mündlich*: Fatuzzo, De Rossa
- *schriftlich*: Frahm, Sjöstedt, Eriksson, Seppänen, Herman Schmid, Esclopé, Collins, Titley

Bericht Poli Bortone — A5-0358/2000

- *mündlich*: Fatuzzo, Ebner

Bericht Paolo Costa — A5-0345/2000

- *mündlich*: Fatuzzo
- *schriftlich*: Raschhofer, Paolo Costa, Miranda, Vachetta, Sacrédeus, Lang

Bericht Karamanou — A5-0373/2000

- *mündlich*: Thomas Mann im Namen der PPE-DE-Fraktion; Fatuzzo
- *schriftlich*: Alyssandrakis, Vachetta, Laguiller, Cauquil, Bordes, Banotti

Bericht Seppänen — A5-0384/2000

- *mündlich*: Fatuzzo
- *schriftlich*: Belder

*
* *

Donnerstag, 18. Januar 2001

Berichtigungen des Stimmverhaltens der Abgeordneten:

Bericht Hedkvist Petersen — A5-0381/2000

- Änderungsantrag 6
dafür: Riitta Myller

Bericht Paolo Costa — A5-0345/2000

- Änderungsantrag 1
dafür: Gunilla Carlsson, MacCormick
Enthaltung: Dybkjær
- Änderungsantrag 2
dafür: Hudghton
- Änderungsantrag 26
dagegen: Hudghton, MacCormick
Enthaltung: Jillian Evans
- Änderungsantrag 27
dagegen: Hudghton, MacCormick
- Änderungsantrag 30
dagegen: Hudghton, MacCormick
- Entschließung
dafür: Sbarbati
Enthaltung: Morgantini

Bericht Karamanou — A5-0373/2000

- Änderungsantrag 2
dafür: Busk, Haarder, Andreasen, Riis-Jørgensen, Jensen
- Entschließung
dafür: Rübzig

Bericht Seppänen — A5-0384/2000

- Ziffer 2, 2. Teil
dafür: Dybkjær

ENDE DER ABSTIMMUNGSSTUNDE

(Die Sitzung wird von 12.55 bis 15.05 Uhr unterbrochen.)

VORSITZ: Herr IMBENI

Vizepräsident

Herr Deprez erklärt, er habe davon Kenntnis erhalten, dass mehrere Redner zu seinem Bericht über das Visum für den längerfristigen Aufenthalt (A5-0388/2000) befasst sind, an diesem Nachmittag abwesend sein werden, und beantragt die Vertagung seines Berichtes auf eine spätere Tagung.

Zu diesem Antrag sprechen die Abgeordneten:

- Posselt, der daran erinnert, dass der Arbeitsplan zu Beginn der Woche festgelegt wurde, und darauf besteht, dass dieser Punkt auf der Tagesordnung bleibt;
- Schulz, der zwar im vorliegenden Fall dem Berichterstatter Recht gibt, aber darauf hinweist, dass die Versuche, die Position des Parlaments in Straßburg zu schwächen, das eigentliche Problem seien.

Der Präsident verweist auf die Bestimmungen von Artikel 146 GO und erklärt, dass die Vertagung eines Punktes lediglich bei Eröffnung der Aussprache beantragt werden kann.

Donnerstag, 18. Januar 2001

Herr Deprez weist darauf hin, dass diese Bestimmung bei der Vertagung des Berichts von Herrn Ferri vor der Abstimmungsstunde an diesem Mittag nicht beachtet wurde.

Der Präsident verliert die Bestimmungen von Artikel 146,1 GO und entscheidet, nicht über den Antrag auf Vertagung abstimmen zu lassen.

DRINGLICHKEITSDEBATTE

Nach der Tagesordnung folgt die Aussprache über aktuelle, dringliche und wichtige Fragen (*Titel und Verfasser der Entschließungsanträge: siehe Punkt 4 des Protokolls vom Dienstag, 16. Januar 2001*).

15. Prozess gegen die ehemaligen „Roten Khmer“ in Kambodscha (Aussprache)

Nach der Tagesordnung folgt die gemeinsame Aussprache über sechs Entschließungsanträge (B5-0055, 0057, 0063, 0070, 0075 und 0080/2001).

Die Abgeordneten Belder, Maaten, McKenna, Tannock und Ivari erläutern Entschließungsanträge.

Es sprechen die Herren Posselt im Namen der PPE-DE-Fraktion und Nielson, Mitglied der Kommission.

Der Präsident erklärt die Aussprache für geschlossen.

Abstimmung: *Punkt 21*.

16. Visazwang zwischen Russland und Georgien (Aussprache)

Nach der Tagesordnung folgt die gemeinsame Aussprache über sieben Entschließungsanträge (B5-0056, 0058, 0061, 0064, 0071, 0076 und 0081/2000).

Die Abgeordneten Belder, Dupuis, Isler Béguin und Schleicher erläutern Entschließungsanträge.

Es sprechen die Herren Posselt im Namen der PPE-DE-Fraktion und Nielson, Mitglied der Kommission.

Der Präsident erklärt die Aussprache für geschlossen.

Abstimmung: *Punkt 22*.

Der Präsident teilt mit, dass die für 18.00 Uhr vorgesehenen Abstimmungen vorgezogen werden und unmittelbar nach der Aussprache über den Bericht Deprez (A5-0388/2000) erfolgen.

17. Menschenrechte (Aussprache)

Nach der Tagesordnung folgt die gemeinsame Aussprache über neun Entschließungsanträge (B5-0059, 0065, 0072, 0077, 0082, 0062, 0066, 0083 und 0086/2001).

Lage in den türkischen Gefängnissen

Die Abgeordneten Frassoni, Van Orden, Katiforis und Herman Schmid erläutern Entschließungsanträge.

Es spricht Herr Zacharakis im Namen der PPE-DE-Fraktion.

Donnerstag, 18. Januar 2001

VORSITZ: Herr FRIEDRICH

Vizepräsident

Es sprechen die Abgeordneten Swoboda im Namen der PSE-Fraktion, Alyssandrakis im Namen der GUE/NGL-Fraktion und Souladakis.

Der Präsident erklärt die Aussprache für geschlossen.

Abstimmung: *Punkt 23.*

Lage in Algerien

Die Abgeordneten Coûteaux, Morillon, Boumediene-Thiery, Boudjenah und Napoletano erläutern die Entschließungsanträge.

Es spricht Herr Van den Bos im Namen der ELDR-Fraktion.

Herr Nielson, Mitglied der Kommission, spricht zum gesamten Punkt „Menschenrechte“.

Der Präsident erklärt die Aussprache für geschlossen.

Abstimmung: *Punkt 24.*

18. Internationaler Strafgerichtshof (Aussprache)

Nach der Tagesordnung folgt die gemeinsame Aussprache über sechs Entschließungsanträge (B5-0060, 0067, 0069, 0073, 0078 und 0085/2001).

Die Abgeordneten Maaten, Frassoni, Dell'Alba, Hans-Peter Mayer und Cashman erläutern Entschließungsanträge.

Es sprechen die Herren Posselt und Nielson, Mitglied der Kommission.

Der Präsident erklärt die Aussprache für geschlossen.

Abstimmung: *Punkt 25.*

19. Erdbeben in El Salvador (Aussprache)

Nach der Tagesordnung folgt die gemeinsame Aussprache über vier Entschließungsanträge (B5-0068, 0074, 0079 und 0084/2001).

Die Abgeordneten Maes, Pomés Ruiz, Seguro und Marset Campos erläutern die Entschließungsanträge.

Es sprechen die Abgeordneten Knolle im Namen der PPE-DE-Fraktion und Schulz sowie Herr Nielson, Mitglied der Kommission.

Der Präsident erklärt die Aussprache für geschlossen.

Abstimmung: *Punkt 26.*

Der Präsident kündigt an, dass um 17.30 Uhr über eine eventuelle Vertagung des Berichts Deprez entschieden wird.

(In Erwartung der Abstimmungsstunde wird die Sitzung von 17.15 bis 17.30 Uhr unterbrochen.)

Donnerstag, 18. Januar 2001

VORSITZ: Herr ONESTA

Vizepräsident

20. Visum für längerfristigen Aufenthalt * (Aussprache)

Nach der Tagesordnung folgt der Bericht von Herrn Deprez im Namen des Ausschusses für Freiheiten und Rechte der Bürger, Justiz und innere Angelegenheiten über die Initiative der Französischen Republik im Hinblick auf die Annahme einer Verordnung des Rates über den freien Personenverkehr mit einem Visum für den längerfristigen Aufenthalt (9667/2000 – C5-0374/2000 – 2000/0810(CNS)) (A5-0388/2000).

Der Berichterstatter beantragt die Vertagung seines Berichts auf eine spätere Tagung.

Es sprechen die Abgeordneten Schulz, der den Antrag im Namen der PSE-Fraktion unterstützt, dabei allerdings betont, dass die Arbeiten des Parlaments besser organisiert werden müssten, und Posselt, der sich gegen den Antrag wendet.

Das Parlament lehnt den Antrag durch NA (PPE-DE) ab.

Der Präsident weist darauf hin, dass die Abstimmung unmittelbar nach der Aussprache stattfindet.

Herr Deprez erläutert seinen Bericht.

Es sprechen die Abgeordneten Lambert, Verfasserin der Stellungnahme des mitberatenden Petitionsausschusses, Posselt im Namen der PPE-DE-Fraktion, Schulz im Namen der PSE-Fraktion, Boumediene-Thiery im Namen der Verts/ALE-Fraktion und Cashman sowie Herr Nielson, Mitglied der Kommission.

Der Präsident erklärt die Aussprache für geschlossen.

Abstimmung: *Punkt 27.*

ABSTIMMUNGSSTUNDE

DRINGLICHKEITSDEBATTE

(einfache Mehrheit erforderlich)

21. Prozess gegen die ehemaligen „Roten Khmer“ in Kambodscha (Abstimmung)

Entschließungsanträge B5-0055, 0057, 0063, 0070, 0075 und 0080/2001

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG RC B5-0055/2001 (ersetzt B5-0055, 0057, 0063, 0070, 0075, 0080/2001),

eingereicht von den Abgeordneten
Tannock und Posselt im Namen der PPE-DE-Fraktion,
Randzio-Plath, Van den Berg, Corbett und Ivari im Namen der PSE-Fraktion,
Maaten im Namen der ELDR-Fraktion,
Hautala, Maes und McKenna im Namen der Verts/ALE-Fraktion,
Vinci, Herman Schmid und Manisco im Namen der GUE/NGL-Fraktion sowie
Belder im Namen der EDD-Fraktion:

Das Parlament nimmt die Entschließung an (*Angenommene Texte Punkt 9*).

22. Visazwang zwischen Russland und Georgien (Abstimmung)

Entschließungsanträge B5-0056, 0058, 0061, 0064, 0071, 0076 und 0081/2001

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG RC B5-0056/2001 (ersetzt B5-0056, 0058, 0064, 0071, 0076 und 0081/2001),

eingereicht von den Abgeordneten
Schleicher und Posselt im Namen der PPE-DE-Fraktion,
Van den Berg im Namen der PSE-Fraktion,
Haarder im Namen der ELDR-Fraktion,

Donnerstag, 18. Januar 2001

Schroedter, Isler Béguin und Gahrton im Namen der Verts/ALE-Fraktion,
Markov im Namen der GUE/NGL-Fraktion,
Belder im Namen der EDD-Fraktion sowie
Dupuis, Bonino, Pannella, Dell'Alba, Turco, Della Vedova und Cappato:

Abgelehnte Änderungsanträge: 1

Wortmeldungen:

- Herr Dupuis schlägt eine mündliche Änderung zu Ziffer 7 vor, wo es anstatt „wobei dieser Bericht auch Vorschläge... enthalten sollte“ heißen soll: „erwartet auch Vorschläge...“.
Der Präsident stellt fest, dass es keine Einwände gegen die Berücksichtigung dieser mündlichen Änderung gibt.

Das Parlament nimmt die Entschließung an (*Angenommene Texte Punkt 10*).
(Der Entschließungsantrag B5-0061/2001 ist hinfällig.)

23. Menschenrechte: Lage in den türkischen Gefängnissen (Abstimmung)

Entschließungsanträge B5-0059, 0065, 0072, 0077 und 0082/2001

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG RC B5-0059/2001 (ersetzt B5-0059, 0065, 0072, 0077 und 0082/2001),
eingereicht von den Abgeordneten
Van Orden, Zacharakis und Trakatellis im Namen der PPE-DE-Fraktion,
Katiforis, Van den Berg, Sakellariou, Swoboda und Carnero González im Namen der PSE-Fraktion,
Duff im Namen der ELDR-Fraktion,
Frassoni, Cohn-Bendit und Maes im Namen der Verts/ALE-Fraktion sowie
Uca, Morgantini, Ainaridi, Sjöstedt, Cossutta und Papayannakis im Namen der GUE/NGL-Fraktion:

Angenommene Änderungsanträge: 3 durch EA (70 Ja-Stimmen, 49 Nein-Stimmen, 3 Enthaltungen)

Abgelehnte Änderungsanträge: 1 durch EA (58 Ja-Stimmen, 64 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung); 2 durch EA (60 Ja-Stimmen, 63 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung)

Das Parlament nimmt die Entschließung an (*Angenommene Texte Punkt 11*).

24. Menschenrechte: Lage in Algerien (Abstimmung)

Entschließungsanträge B5-0062, 0066, 0083 und 0086/2001

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG B5-0062/2001:

Das Parlament lehnt den Entschließungsantrag ab.

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG RC B5-0066/2001 (ersetzt B5-0066, 0083 und 0086/2001),
eingereicht von den Abgeordneten
Morillon im Namen der PPE-DE-Fraktion,
Obiols i Germà, Van den Berg und Napolitano im Namen der PSE-Fraktion,
Gasòliba i Böhm im Namen der ELDR-Fraktion,
Flautre und Cohn-Bendit im Namen der Verts/ALE-Fraktion sowie
Eriksson im Namen der GUE/NGL-Fraktion:

Angenommene Änderungsanträge: 1 durch EA (69 Ja-Stimmen, 54 Nein-Stimmen, 0 Enthaltung)

Abgelehnte Änderungsanträge: 2

Das Parlament nimmt die Entschließung an (*Angenommene Texte Punkt 12*).

Donnerstag, 18. Januar 2001

25. Internationaler Strafgerichtshof (Abstimmung)

Entschließungsanträge B5-0060, 0067, 0069, 0073, 0078 und 0085/2001
(einfache Mehrheit erforderlich)

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG RC B5-0060/2001 (ersetzt B5-0060, 0067, 0073, 0078 und 0085/2001),
eingereicht von den Abgeordneten
Sánchez García und Posselt im Namen der PPE-DE-Fraktion,
Sakellariou, Cashman, Díez González, Veltroni und Van den Berg im Namen der PSE-Fraktion,
Malmström und Rutelli im Namen der ELDR-Fraktion,
Wuori und Frassoni im Namen der Verts/ALE-Fraktion,
Di Lello Finuoli, González Álvarez, Manisco und Eriksson im Namen der GUE/NGL-Fraktion sowie
Dupuis, Pannella, Bonino, Turco, Della Vedova, Dell'Alba und Cappato:

Das Parlament nimmt die Entschließung an (*Angenommene Texte Punkt 13*).
(Der Entschließungsantrag B5-0069/2001 ist hinfällig.)

26. Erdbeben in El Salvador (Abstimmung)

Entschließungsanträge B5-0068, 0074, 0079 und 0084/2001

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG RC B5-0068/2001 (ersetzt B5-0068, 0074, 0079 und 0084/2001),
eingereicht von den Abgeordneten
Salafranca Sánchez-Neyra, Galeote Quecedo und García-Margallo y Marfil im Namen der PPE-DE-Fraktion,
Seguro, Kreissl-Dörfler und Díez González im Namen der PSE-Fraktion,
Nogueira Román, Knörr Borràs und Lipietz im Namen der Verts/ALE-Fraktion sowie
Puerta, Jové Peres, González Álvarez und Marset Campos im Namen der GUE/NGL-Fraktion:

Abgelehnte Änderungsanträge: 1 durch EA (59 Ja-Stimmen, 66 Nein-Stimmen, 0 Enthaltung); 2 durch EA (59 Ja-Stimmen, 65 Nein-Stimmen, 0 Enthaltung), 3

Das Parlament nimmt die Entschließung an (*Angenommene Texte Punkt 14*).

ENDE DER DRINGLICHKEITSDEBATTE

27. Visum für längerfristigen Aufenthalt * (Abstimmung)

Bericht Deprez — A5-0388/2000
(einfache Mehrheit erforderlich)

INITIATIVE DER FRANZÖSISCHEN REPUBLIK 9667/2000 — C5-0374/2000 — 2000/0810(CNS):

Angenommene Änderungsanträge: 2 bis 6 en bloc; 1 (Rechtsgrundlage)

Hinfällige Änderungsanträge: 7

Das Parlament billigt die so geänderte Initiative (*Angenommene Texte Punkt 15*).

ENTWURF EINER LEGISLATIVEN ENTSCHLIESSUNG:

Das Parlament nimmt die legislative Entschließung an (*Angenommene Texte Punkt 15*).

Es spricht Herr MacCormick.

Donnerstag, 18. Januar 2001

Erklärungen zur Abstimmung der Abgeordneten:

- mündlich: Fatuzzo
- schriftlich: Alyssandrakis, Vachetta

ENDE DER ABSTIMMUNGSSTUNDE

28. Ausschussbefassung – Genehmigung zur Ausarbeitung von Initiativberichten – Hughes-Verfahren/verstärktes Hughes-Verfahren

Ausschussbefassung

Der Entwicklungsausschuss und der Industrieausschuss werden mitberatend befasst mit:

- Auf dem Weg zu einer globalen Assoziation und einer gemeinsamen Strategie für die Beziehungen zwischen der Union und Lateinamerika (INI 002249)
(federführend: AFET).

Der Haushaltskontrollausschuss wird mitberatend befasst mit:

- Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Festlegung der allgemeinen Grundsätze und Erfordernisse des Lebensmittelrechts, zur Einrichtung der Europäischen Lebensmittelbehörde und zur Festlegung von Verfahren zur Lebensmittelsicherheit (KOM(2000) 716 – C5-0655/2000 – 2000/0286(COD))
(federführend: ENVI, bereits mitberatend: AGRI, ITRE, JURI, PECH, BUDG).

Der Umweltausschuss wird mitberatend befasst mit:

- Die Erdölversorgung der Europäischen Union
(KOM(2000) 631- C5-0739/2000 – 2000/2335(COS))
(federführend: ITRE, bereits mitberatend: ECON, RETT)

Genehmigung zur Ausarbeitung eines Berichts über eine legislative Initiative

Auf seiner Sitzung am 14. Dezember 2000 hat die Konferenz der Präsidenten beschlossen, den Rechtsausschuss zu ermächtigen, einen Bericht über eine legislative Initiative gemäß Artikel 59 GO betreffend die 5. Richtlinie über die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung im Hinblick auf eine Verbesserung des Rechtsschutzes der Unfallopfer auszuarbeiten (INI 002126).

Genehmigung zur Ausarbeitung einer Empfehlung an den Rat gemäß Artikel 107,1 GO

Ausschuss für die Freiheiten und Rechte der Bürger:

- Rolle der Union im Kampf gegen den Terrorismus (INI 012016)

Genehmigung zur Ausarbeitung von Initiativ- und Folgeberichten

Folgeberichte:

Wirtschaftsausschuss über:

- Bericht des Ausschusses der Weisen über die Regulierung der europäischen Wertpapiermärkte (INI 002277)
- Empfehlung der Kommission zu den Mitteln zur Erleichterung der Vorbereitung der Wirtschaftsakteure auf den Übergang zum Euro (INI 002278)

Umweltausschuss über:

- Durchführung der Richtlinie über städtische Abwässer (INI 002318)
- Durchführung der Richtlinie über Verpackungen (INI 002319)
- Durchführung der Richtlinie über Teilzeit (INI 002320)

Donnerstag, 18. Januar 2001

Kulturausschuss über:

- Durchführung des SOKRATES-Programms (INI 002315)
- Durchführung des Programms JUGEND (INI 002316)
- Durchführung des Programms KULTUR 2000 (INI 002317)

Initiativberichte:

Wirtschaftsausschuss über:

- Europäischer Rat im Frühjahr 2001: Der Prozess von Lissabon und der Weg danach (INI 002280) (mitberatend: EMPL, CULT, RETT, ITRE)

Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten über:

- Die Lage im Irak zehn Jahre nach dem Golfkrieg (INI 002329)

Umweltausschuss über:

- Folgemaßnahmen im Anschluss an die BSE-Krise hinsichtlich der Volksgesundheit und der Lebensmittelsicherheit (INI 002321) (mitberatend: AGRI)
- Umweltpolitik und nachhaltige Entwicklung: Vorbereitung des Rates von Göteborg (INI 002322)

Entwicklungsausschuss über:

- Handel und Entwicklung unter Berücksichtigung des Ziels der Beseitigung von Armut und der Lebensmittelsicherheit (INI 002293) (mitberatend: ITRE)
- Informations- und Kommunikationstechnologien und Entwicklungsländer (INI 002327) (mitberatend: ITRE)

Fischereiausschuss über:

- Rolle der Billigflaggen im Fischereisektor (INI 002302)

Kulturausschuss über:

- Kultur in Europa (INI 002323)

Ausschuss für die Rechte der Frau über:

- Gleicher Lohn für gleiche Arbeit (INI 002312) (mitberatend: EMPL)

Jährliche Initiativberichte:

Gemäß Artikel 6 des Beschlusses der Konferenz der Präsidenten vom 9. Dezember 1999 über das Verfahren zur Genehmigung von Initiativberichten sind folgende Ausschüsse automatisch ermächtigt, jährliche Initiativberichte zu erstellen:

Auswärtiger Ausschuss über:

- Die Fortschritte bei der Durchführung der gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik (Artikel 21 EUV) (INI 012007)
- Menschenrechte in der Welt (INI 012011)

Wirtschaftsausschuss über:

- Die Fortschritte im Bereich der Steuerkoordinierung (Artikel 93 EGV) (INI 012008)
- Die jährliche Bewertung der Durchführung der Stabilitäts- und Konvergenzprogramme (Artikel 99 Absatz 4 EGV) (INI 012009)

Donnerstag, 18. Januar 2001

Petitionsausschuss über:

- Die Arbeiten des Petitionsausschusses (Artikel 175 GO) (INI 012010)

Entwicklungsausschuss über:

- Die Arbeiten der Paritätischen Versammlung AKP/EU (INI 012012)

Ausschuss für die Freiheiten und Rechte der Bürger:

- Die Fortschritte im Bereich der polizeilichen und justiziellen Zusammenarbeit in Strafsachen (Artikel 39 EUV) (2001) (INI 012013)
- Die Achtung der Menschenrechte in der Europäischen Union (2001) (INI 012014)

Hughes-Verfahren/verstärktes Hughes-Verfahren

Das Hughes-/verstärkte Hughes-Verfahren wird angewandt auf den Bericht des Wirtschaftsausschusses über:

- Europäischer Rat im Frühjahr 2001: Der Prozess von Lissabon und der Weg danach (INI 002280) (mitberatend: CULT, EMPL, ITRE, RETT).
Verstärktes Hughes-Verfahren zwischen ECON und EMPL

29. Zusammensetzung des Parlaments

Der Präsident teilt dem Parlament mit, daß ihm Herr Theonas schriftlich seinen Rücktritt mit Wirkung vom 25. Januar 2001 mitgeteilt hat.

Gemäß Artikel 8 GO und Artikel 12 Absatz 2 Unterabsatz 2 des Akts zur Einführung allgemeiner unmittelbarer Wahlen der Abgeordneten des Europäischen Parlaments stellt das Parlament das Freiwerden dieses Sitzes fest und unterrichtet den betreffenden Mitgliedstaat davon.

30. Schriftliche Erklärungen zur Eintragung ins Register (Artikel 51 GO)

Der Präsident teilt dem Parlament gemäß Artikel 51 GO die Anzahl der Unterschriften mit, die folgende Erklärungen erhalten haben:

Dokument Nr.	Verfasser	Unterschriften
15/2000	de Gaulle, Gollnisch, Martinez, Lang	9
16/2000	Collins	29
17/2000	Vattimo, Napoletano, Pittella, Lavarra	54
18/2000	Hermange, Lienemann, Montfort, Scallon, Kratsa-Tsagaropoulou	83
19/2000	Watson, Cohn-Bendit, Bayrou, Hume, Méndez de Vigo	163
20/2000	Tannock, Davies, Lambert, Lund, Villiers	50
21/2000	Gollnisch, de Gaulle, Martinez, Lang, Stirbois	6
22/2000	Manders, Plooij-van Gorsel, Mulder, Maaten, Sanders-ten Holte	10
23/2000	Oomen-Ruijten	6

31. Übermittlung der in dieser Sitzung angenommenen Texte

Der Präsident weist darauf hin, dass das Protokoll dieser Sitzung dem Parlament gemäß Artikel 148,2 GO zu Beginn der nächsten Sitzung zur Genehmigung vorgelegt wird.

Mit Zustimmung des Parlaments erklärt er, daß er die angenommenen Texte umgehend den Adressaten übermitteln wird.

Donnerstag, 18. Januar 2001

32. Zeitpunkt der nächsten Tagung

Der Präsident weist darauf hin, daß die nächste Tagung vom 31. Januar bis 1. Februar 2001 stattfinden wird.

33. Unterbrechung der Sitzungsperiode

Der Präsident erklärt die Sitzungsperiode des Europäischen Parlaments für unterbrochen.

Er schließt die Sitzung um 18.15 Uhr.

Julian Priestley
Generalsekretär

Nicole Fontaine
Präsidentin

Donnerstag, 18. Januar 2001

ANWESENHEITSLISTE

Unterzeichnet haben:

Abitbol, Adam, Ahern, Ainardi, Alavanos, Almeida Garrett, Alyssandrakis, Andreasen, Aparicio Sánchez, Arvidsson, Atkins, Attwooll, Auroi, Averoff, Avilés Perea, Bakopoulos, Balfe, Baltas, Banotti, Barón Crespo, Bastos, Bautista Ojeda, Bayrou, Beazley, Belder, Berend, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bernié, Berthu, Bethell, Beysen, Bigliardo, Blokland, Bodrato, Bonde, Bordes, van den Bos, Boudjenah, Boumediene-Thiery, Bourlanges, Bouwman, Bowe, Bowis, Bradbourn, Breyer, Brie, Buitenweg, Bullmann, van den Burg, Bushill-Matthews, Busk, Butel, Buttiglione, Callanan, Camisón Asensio, Campos, Camre, Cappato, Carlotti, Carlsson, Carnero González, Carrilho, Casaca, Cashman, Caudron, Caullery, Cauquil, Caveri, Celli, Cercas, Cerdeira Morterero, Ceyhun, Chichester, Clegg, Coelho, Cohn-Bendit, Collins, Colom i Naval, Corbett, Corbey, Cornillet, Costa Paolo, Costa Raffaele, Costa Neves, Coûteaux, Cox, Crowley, Cunha, Cushnahan, van Dam, Damião, Darras, Daul, Davies, De Clercq, Decourrière, Dehousse, Dell'Alba, Della Vedova, Deprez, De Rossa, Desama, De Sarnez, Désir, De Veyrac, Díez González, Di Lello Finuoli, Dimitrakopoulos, Doorn, Dover, Doyle, Ducarme, Dührkop Dührkop, Duff, Duhamel, Duin, Dupuis, Dybkjær, Ebner, Echerer, Elles, Eriksson, Esclopé, Esteve, Evans Jillian, Evans Jonathan, Evans Robert J.E., Färm, Farage, Fatuzzo, Fava, Ferber, Fernández Martín, Ferreira, Ferri, Figueiredo, Fiori, Fitzsimons, Flautre, Flemming, Flesch, Florenz, Folias, Fontaine, Ford, Formentini, Foster, Fourtou, Fraga Estévez, Frahm, Fraise, Frassoni, Friedrich, Fruteau, Gahler, Gahrton, Galeote Quecedo, Gallagher, Garaud, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Garot, Gasóliba i Böhm, de Gaulle, Gebhardt, Gemelli, Gill, Gillig, Gil-Robles Gil-Delgado, Glante, Glase, Gobbo, Goepel, Görlach, Gollnisch, Gomolka, González Álvarez, Gorostiaga Atxalandabaso, Graça Moura, Gröner, Grönfeldt Bergman, Grosch, Grossetête, Haarder, Hänsch, Hager, Hannan, Hansenne, Harbour, Hatzidakis, Haug, Hautala, Heaton-Harris, Hedkvist Petersen, Helmer, Hermange, Hernández Mollar, Herzog, Hieronymi, Hoff, Honeyball, Hortefaux, Howitt, Hudghton, Hughes, Huhne, van Hulst, Hulthén, Hume, Hyland, Iivari, Ilgenfritz, Imbeni, Isler Béguin, Izquierdo Collado, Izquierdo Rojo, Jackson, Jarzembowski, Jean-Pierre, Jeggel, Jensen, Jöns, Jové Peres, Junker, Karamanou, Karas, Karlsson, Katiforis, Kaufmann, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Keßler, Khanbhai, Kundermann, Kinnock, Kirkhope, Klamt, Klauf, Knörr Borràs, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Koukiadis, Koulourianos, Krarup, Kratsa-Tsagaropoulou, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Kuntz, van der Laan, Lage, Lagendijk, Laguiller, Lalumière, Lamassoure, Lambert, Lang, Lange, Langen, Langenhagen, Lannoye, de La Perrière, Laschet, Lavarra, Lechner, Lehne, Leinen, Liese, Linkohr, Lipietz, Lisi, Lucas, Ludford, Lulling, Lund, Lynne, Maat, Maaten, McAvan, McCartin, MacCormick, McKenna, McMillan-Scott, McNally, Madelin, Maes, Maij-Weggen, Malliori, Malmström, Manders, Manisco, Mann Erika, Mann Thomas, Mantovani, Marinho, Marini, Marinos, Markov, Marques, Marset Campos, Martens, Martin David W., Martin Hans-Peter, Martin Hugues, Martinez, Martínez Martínez, Mastella, Mastorakis, Mathieu, Matikainen-Kallström, Mauro, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Medina Ortega, Meijer, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Mennea, Menrad, Messner, Miguélez Ramos, Miranda, Mombaur, Moraes, Moreira Da Silva, Morgan, Morgantini, Morillon, Müller Emilia Franziska, Müller Rosemarie, Mulder, Murphy, Musotto, Musumeci, Myller, Nair, Napoletano, Napolitano, Naranjo Escobar, Nassauer, Newton Dunn, Nicholson, Nicholson of Winterbourne, Niebler, Nisticò, Nobilia, Nogueira Román, Novelli, Obiols i Germà, Ojeda Sanz, Okking, Olsson, Onesta, Oomen-Ruijten, Oostlander, Ortuondo Larrea, O'Toole, Paasilinna, Paciotti, Pack, Pannella, Papayannakis, Parish, Pasqua, Paulsen, Peijs, Pérez Álvarez, Pérez Royo, Perry, Pesälä, Piétrasanta, Pirker, Pittella, Plooij-van Gorsel, Podestà, Poettering, Pohjamo, Poignant, Poli Bortone, Pomés Ruiz, Poos, Posselt, Prets, Procacci, Provan, Puerta, Purvis, Queiró, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Randzio-Plath, Rapkay, Raschhofer, Raymond, Read, Ribeiro e Castro, Ries, Riis-Jørgensen, Ripoll y Martínez de Bedoya, Rocard, Rod, de Roo, Rothe, Roue, Rübige, Rühle, Sacconi, Sacrédeus, Saïfi, Saint-Josse, Sakellariou, Salafranca Sánchez-Neyra, Sánchez García, Sandbæk, Sanders-ten Holte, Santer, Sartori, Sauquillo Pérez del Arco, Savary, Sbarbati, Scallon, Scheele, Schierhuber, Schleicher, Schmid Gerhard, Schmid Herman, Schmidt, Schmitt, Schnellhardt, Schörling, Schröder Ilka, Schröder Jürgen, Schroedter, Schulz, Schwaiger, Segni, Seguro, Seppänen, Sichrovsky, Simpson, Sjöstedt, Smet, Soares, Sörensen, Sommer, Sornosa Martínez, Souchet, Souladakis, Speroni, Staes, Stauner, Stenmarck, Stenzel, Sterckx, Stevenson, Stihler, Stockmann, Stockton, Sudre, Suominen, Swiebel, Swoboda, Sylla, Tannock, Terrón i Cusí, Theato, Theonas, Theorin, Thorning-Schmidt, Thors, Titford, Titley, Torres Marques, Trakatellis, Turchi, Turco, Turmes, Uca, Vachetta, Väyrynen, Vairinhos, Valdivielso de Cué, Valenciano Martínez-Orozco, Van Brempt, Vander Taelen, Vanhecke, Van Hecke, Van Lancker, Van Orden, Varaut, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, Vattimo, van Velzen, Vidal-Quadras Roca, Virrankoski, Vlasto, Voggenhuber, Volcic, Wallis, Walter, Watson, Watts, Wenzel-Perillo, Westendorp y Cabeza, Whitehead, Wiebenga, Wieland, Wiersma, von Wogau, Wuori, Wurtz, Wyn, Wynn, Xarchakos, Zacharakis, Zimeray, Zimmerling, Zissener, Zorba

Donnerstag, 18. Januar 2001

ERGEBNISSE DER NAMENTLICHEN ABSTIMMUNGEN

Sicherheit des Straßenverkehrs – Bericht Hedkvist Petersen A5-0381/2000

Änderungsantrag 5

Ja-Stimmen: 85

EDD: Bernié, Bonde, Butel, Esclopé, Krarup, Mathieu, Okking, Raymond, Saint-Josse, Sandbæk

GUE/NGL: Ainardi, Alyssandrakis, Bakopoulos, Bordes, Boudjenah, Brie, Cauquil, Di Lello Finuoli, Figueiredo, Fraisse, González Álvarez, Herzog, Jové Peres, Kaufmann, Koulourianos, Laguiller, Manisco, Markov, Marset Campos, Miranda, Morgantini, Papayannakis, Puerta, Sylla, Theonas, Vachetta, Wurtz

NI: Gorostiaga Atxalandabaso

PSE: Kuhne, Napoletano, Paciotti

TDI: Gobbo, Speroni

Verts/ALE: Ahern, Auroi, Bautista Ojeda, Boumediene-Thiery, Bouwman, Breyer, Buitenweg, Celli, Cohn-Bendit, Echerer, Evans Jillian, Flautre, Frassoni, Gahrton, Hautala, Hudghton, Isler Béguin, Knörr Borràs, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, Lucas, MacCormick, McKenna, Maes, Messner, Nogueira Román, Onesta, Piétrasanta, Rod, de Roo, Rühle, Schörling, Schröder Ilka, Schroedter, Sörensen, Staes, Turmes, Vander Taelen, Voggenhuber, Wuori

Nein-Stimmen: 402

EDD: Belder, Blokland, van Dam, Farage, Titford

ELDR: Andreasen, Attwooll, Beysen, van den Bos, Busk, Caveri, Clegg, Costa Paolo, Cox, Davies, De Clercq, Duff, Dybkjær, Esteve, Flesch, Gasòliba i Böhm, Haarder, Huhne, Jensen, van der Laan, Ludford, Lynne, Maaten, Malmström, Manders, Mennea, Mulder, Newton Dunn, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooi-j-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sánchez García, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Väyrynen, Virrankoski, Wallis, Watson, Wiebenga

GUE/NGL: Alavanos, Eriksson, Frahm, Schmid Herman, Seppänen, Sjöstedt

NI: Hager, Ilgenfritz, Raschhofer

PPE-DE: Arvidsson, Atkins, Averoff, Avilés Perea, Banotti, Bayrou, Beazley, Berend, Bodrato, Bourlanges, Bowis, Bradbourn, Bushill-Matthews, Buttiglione, Callanan, Camisón Asensio, Carlsson, Chichester, Cornillet, Corrie, Costa Neves, Cunha, Daul, Decourrière, Deprez, De Sarnez, De Veyrac, Dimitrakopoulos, Doorn, Dover, Doyle, Ebner, Elles, Fatuzzo, Ferber, Ferri, Fiori, Florenz, Folias, Foster, Fourtou, Fraga Estévez, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Gemelli, Gil-Robles Gil-Delgado, Glase, Goepel, Gomolka, Graça Moura, Grönfeldt Bergman, Grosch, Grossetête, Hannan, Hansenne, Harbour, Hatzidakis, Heaton-Harris, Helmer, Hermange, Hernández Mollar, Hieronymi, Hortefeux, Jackson, Jarzembowski, Jeggel, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Kirkhope, Klamt, Kläß, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Lehne, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, Maij-Weggen, Mann Thomas, Mantovani, Marini, Marinos, Marques, Martens, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Musotto, Naranjo Escobar, Nassauer, Nicholson, Niebler, Nisticò, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Pack, Parish, Peijs, Pérez Álvarez, Perry, Pirker, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Provan, Purvis, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Ripoll y Martínez de Bedoya, Rübig, Sacrédeus, Saïfi, Salafranca Sánchez-Neyra, Sartori, Scallon, Schierhuber, Schleicher, Schmitt, Schnellhardt, Schröder Jürgen, Schwaiger, Smet, Sommer, Stauner, Stenmarck, Stenzel, Stevenson, Stockton, Sudre, Suominen, Tannock, Theato, Thyssen, Trakatellis, Valdivielso de Cué, Van Hecke, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, van Velzen, Vidal-Quadras Roca, Vlasto, Wenzel-Perillo, Wieland, von Wogau, Wuermeling, Xarchakos, Zacharakis, Zimmerling, Zissener

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Balfe, Baltas, Barón Crespo, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bowe, Bullmann, van den Burg, Campos, Carlotti, Carnero González, Carrilho, Casaca, Cashman, Caudron, Cercas, Cerdeira Morterero, Ceyhun, Colom i Naval, Corbett, Corbey, Damião, Darras, Dehousse, De Rossa, Desama, Désir, Díez González, Dührkop Dührkop, Duhamel, Duin, Evans Robert J.E., Färm, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Görlach, Gröner, Hänsch, Haug, Hedkvist Petersen, Hoff,

Donnerstag, 18. Januar 2001

Honeyball, Howitt, Hughes, van Hulsten, Hulthén, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Izquierdo Rojo, Jöns, Junker, Karamanou, Karlsson, Katiforis, Keßler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Linkohr, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Malliori, Mann Erika, Marinho, Martin David W., Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Morgan, Murphy, Myller, Nair, Napolitano, Obiols i Germà, O'Toole, Paasilinna, Pérez Royo, Pittella, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Rocard, Rothe, Rothley, Roure, Sacconi, Sakellariou, Sauquillo Pérez del Arco, Savary, Scheele, Schulz, Seguro, Simpson, Soares, Sornosa Martínez, Souladakis, Stihler, Stockmann, Swibel, Swoboda, Terrón i Cusí, Theorin, Thorning-Schmidt, Titley, Torres Marques, Valenciano Martínez-Orozco, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Westendorp y Cabeza, Whitehead, Wiersma, Wynn, Zimeray, Zorba

TDI: Cappato, Dell'Alba, Della Vedova, Dupuis, Pannella, Turco

UEN: Berthu, Camre, Caullery, Collins, Coûteaux, Crowley, Gallagher, Hyland, Kuntz, de La Perriere, Nobilia, Pasqua, Poli Bortone, Queiró, Segni, Souchet, Varaut

Enthaltungen: 11

ELDR: Formentini

NI: Garaud

PPE-DE: Costa Raffaele, Flemming

TDI: Bigliardo, de Gaulle, Gollnisch, Lang, Martinez, Vanhecke

UEN: Ribeiro e Castro

Sicherheit des Straßenverkehrs – Bericht Hedkvist Petersen A5-0381/2000

Änderungsantrag 6

Ja-Stimmen: 77

EDD: Belder, Blokland, van Dam

ELDR: Dybkjær, Värynen

GUE/NGL: Ainardi, Alavanos, Alyssandrakis, Bakopoulos, Bordes, Boudjenah, Brie, Cauquil, Di Lello Finuoli, Figueiredo, Fraisse, González Álvarez, Herzog, Jové Peres, Kaufmann, Koulourianos, Laguiller, Manisco, Markov, Marset Campos, Miranda, Morgantini, Papayannakis, Puerta, Vachetta, Wurtz

NI: Gorostiaga Atxalandabaso

PSE: Kreissl-Dörfler, Napolitano, Paciotti, Titley

Verts/ALE: Ahern, Auroi, Bautista Ojeda, Boumediene-Thiery, Bouwman, Breyer, Buitenweg, Celli, Cohn-Bendit, Echerer, Evans Jillian, Flautre, Frassoni, Gahrton, Hautala, Hudghton, Isler Béguin, Knörr Borràs, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, MacCormick, McKenna, Maes, Messner, Nogueira Román, Onesta, Rod, de Roo, Rühle, Schörling, Schröder Ilka, Schroedter, Sörensen, Staes, Turmes, Vander Taelen, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Nein-Stimmen: 415

EDD: Bernié, Butel, Esclopé, Farage, Mathieu, Okking, Raymond, Saint-Josse, Titford

ELDR: Andreasen, Attwooll, van den Bos, Busk, Caveri, Clegg, Costa Paolo, Cox, Davies, De Clercq, Duff, Esteve, Flesch, Gasòliba i Böhm, Haarder, Huhne, Jensen, van der Laan, Ludford, Lynne, Maaten, Malmström, Manders, Mennea, Mulder, Newton Dunn, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooj-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sánchez García, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Thors, Virrankoski, Wallis, Watson, Wiebenga

Donnerstag, 18. Januar 2001

GUE/NGL: Eriksson, Frahm, Schmid Herman, Seppänen, Sjöstedt, Sylla, Theonas

NI: Hager, Ilgenfritz, Raschhofer

PPE-DE: Arvidsson, Atkins, Averoff, Avilés Perea, Banotti, Bayrou, Beazley, Berend, Bodrato, Bourlanges, Bowis, Bradbourn, Bushill-Matthews, Buttiglione, Callanan, Camisón Asensio, Carlsson, Chichester, Cornillet, Corrie, Costa Neves, Cunha, Daul, Decourrière, Deprez, De Sarnez, De Veyrac, Dimitrakopoulos, Doorn, Dover, Doyle, Ebner, Elles, Fatuzzo, Ferber, Ferri, Fiori, Florenz, Folias, Foster, Fourtou, Fraga Estévez, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Gemelli, Gil-Robles Gil-Delgado, Glase, Goepel, Gomolka, Graça Moura, Grönfeldt Bergman, Grosch, Grossetête, Hannan, Hansenne, Harbour, Hatzidakis, Heaton-Harris, Helmer, Hermange, Hernández Mollar, Hieronymi, Hortefeux, Jackson, Jarzembowski, Jeggel, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Kirkhope, Klamt, Klauf, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Lehne, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, Maij-Weggen, Mann Thomas, Mantovani, Marini, Marinos, Marques, Martens, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Musotto, Naranjo Escobar, Nassauer, Nicholson, Niebler, Nisticò, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Pack, Parish, Peijs, Pérez Álvarez, Perry, Pirker, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Provan, Purvis, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Ripoll y Martínez de Bedoya, Rübig, Sacrédeus, Saïfi, Salafranca Sánchez-Neyra, Sartori, Scallon, Schierhuber, Schleicher, Schmitt, Schnellhardt, Schröder Jürgen, Schwaiger, Smet, Sommer, Stauner, Stenmarck, Stenzel, Stevenson, Stockton, Sudre, Suominen, Tannock, Theato, Thyssen, Trakatellis, Valdivielso de Cué, Van Hecke, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, van Velzen, Vidal-Quadras Roca, Vlasto, Wenzel-Perillo, Wieland, von Wogau, Wuermeling, Xarchakos, Zacharakis, Zimmerling, Zissener

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Balfe, Baltas, Barón Crespo, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bowe, van den Burg, Campos, Carlotti, Carnero González, Carrilho, Casaca, Cashman, Caudron, Cercas, Cerdeira Morterero, Ceyhun, Colom i Naval, Corbett, Corbey, Damião, Darras, Dehousse, De Rossa, Desama, Díez González, Dührkop Dührkop, Duhamel, Duin, Evans Robert J.E., Färm, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Görlach, Gröner, Hänsch, Haug, Hedkvist Petersen, Hoff, Honeyball, Howitt, Hughes, van Hulten, Hulthén, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Izquierdo Rojo, Jöns, Junker, Karamanou, Karlsson, Katiforis, Keßler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Linkohr, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Malliori, Mann Erika, Marinho, Martin David W., Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Morgan, Müller Rosemarie, Murphy, Myller, Nair, Napolitano, Obiols i Germà, O'Toole, Paasilinna, Pérez Royo, Pittella, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Rocard, Rothe, Rothley, Roure, Sacconi, Sakellariou, Sauquillo Pérez del Arco, Savary, Scheele, Schulz, Seguro, Simpson, Skinner, Soares, Sornosa Martínez, Souladakis, Stihler, Stockmann, Swibel, Swoboda, Terrón i Cusí, Theorin, Thorning-Schmidt, Torres Marques, Valenciano Martínez-Orozco, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Westendorp y Cabeza, Whitehead, Wiersma, Wynn, Zimeray, Zorba

TDI: Bigliardo, Cappato, Dell'Alba, Della Vedova, Dupuis, de Gaulle, Gobbo, Gollnisch, Lang, Martinez, Pannella, Speroni, Turco, Vanhecke

UEN: Abitbol, Berthu, Camre, Caullery, Collins, Coûteaux, Crowley, Gallagher, Hyland, Kuntz, de La Perriere, Nobilia, Pasqua, Poli Bortone, Queiró, Ribeiro e Castro, Segni, Souchet, Turchi, Varaut

Enthaltungen: 10

EDD: Bonde, Krarup, Sandbæk

ELDR: Beysen, Formentini

NI: Garaud

PPE-DE: Costa Raffaele, Flemming

PSE: Désir

Verts/ALE: Lucas

Donnerstag, 18. Januar 2001

Sicherheit des Straßenverkehrs – Bericht Hedkvist Petersen A5-0381/2000**Entschließung****Ja-Stimmen: 313****EDD:** Belder, Blokland, Bonde, van Dam, Krarup, Okking, Sandbæk**ELDR:** Andreasen, Attwooll, van den Bos, Busk, Caveri, Clegg, Costa Paolo, Davies, De Clercq, Duff, Dybkjær, Esteve, Flesch, Formentini, Gasòliba i Böhm, Huhne, Jensen, van der Laan, Ludford, Lynne, Maaten, Malmström, Manders, Mennea, Mulder, Newton Dunn, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooij-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sánchez García, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Thors, Väyrynen, Virrankoski, Wallis, Watson**GUE/NGL:** Ainardi, Alavanos, Bakopoulos, Bordes, Boudjenah, Brie, Cauquil, Di Lello Finuoli, Eriksson, Figueiredo, Frahm, Fraisse, González Álvarez, Herzog, Jové Peres, Kaufmann, Koulourianos, Laguiller, Manisco, Markov, Marset Campos, Miranda, Morgantini, Papayannakis, Puerta, Schmid Herman, Seppänen, Sjöstedt, Sylla, Theonas, Vachetta, Wurtz**NI:** Garaud, Gorostiaga Atxalandabaso**PPE-DE:** Deprez, Dimitrakopoulos, Foliás, Glase, Hansenne, Klamt, Koch, Lamassoure, Marinos, Oomen-Ruijten, Peijs, Stenmarck, Trakatellis, Van Hecke, Vatanen, Xarchakos, Zacharakis**PSE:** Adam, Aparicio Sánchez, Balfé, Baltas, Barón Crespo, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bowe, Bullmann, van den Burg, Campos, Carlotti, Carnero González, Carrilho, Casaca, Cashman, Caudron, Cercas, Cerdeira Morterero, Ceyhun, Colom i Naval, Corbey, Damião, Darras, Dehousse, De Rossa, Desama, Désir, Díez González, Dührkop Dührkop, Duhamel, Duin, Evans Robert J.E., Färm, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Görlach, Gröner, Hänsch, Haug, Hedkvist Petersen, Hoff, Honeyball, Howitt, Hughes, van Hulten, Hulthén, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Izquierdo Rojo, Jöns, Junker, Karamanou, Karlsson, Katiforis, Keßler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Linkohr, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Malliori, Mann Erika, Marinho, Martin David W., Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Morgan, Müller Rosemarie, Murphy, Myller, Näir, Napolitano, Napolitano, Obiols i Germà, O'Toole, Paasilinna, Paciotti, Pérez Royo, Pittella, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Rocard, Rothe, Rothley, Roure, Sacconi, Sakellariou, Sauquillo Pérez del Arco, Savary, Scheele, Schulz, Seguro, Simpson, Skinner, Soares, Sornosa Martínez, Souladakis, Stihler, Stockmann, Swiebel, Swoboda, Terrón i Cusí, Theorin, Thorning-Schmidt, Titley, Torres Marques, Valenciano Martínez-Orozco, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Westendorp y Cabeza, Whitehead, Wiersma, Wynn, Zimeray, Zorba**UEN:** Abitbol, Berthu, Camre, Caullery, Collins, Crowley, Gallagher, Hyland, Kuntz, de La Perriere, Nobilia, Pasqua, Poli Bortone, Queiró, Ribeiro e Castro, Segni, Souchet, Turchi, Varaut**Verts/ALE:** Ahern, Auroi, Bautista Ojeda, Boumediene-Thiery, Bouwman, Breyer, Buitenweg, Celli, Cohn-Bendit, Echerer, Evans Jillian, Flautre, Frassoni, Gahrton, Hautala, Hudghton, Isler Béguin, Knörr Borràs, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, Lucas, MacCormick, McKenna, Maes, Messner, Nogueira Román, Onesta, Rod, de Roo, Rühle, Schörling, Schröder Ilka, Schroedter, Sörensen, Staes, Turmes, Vander Taelen, Voggenhuber, Wuori, Wyn**Nein-Stimmen: 135****EDD:** Farage, Titford**ELDR:** Cox, Haarder**NI:** Hager**PPE-DE:** Arvidsson, Averoff, Avilés Perea, Banotti, Bayrou, Berend, Bourlanges, Buttiglione, Camisón Asensio, Carlsson, Cornillet, Costa Raffaele, Costa Neves, Cunha, Daul, Decourrière, De Veyrac, Doorn, Doyle, Ebner, Fatuzzo, Ferber, Ferri, Fiori, Florenz, Fourtou, Fraga Estévez, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Gemelli, Gil-Robles Gil-Delgado, Goepel, Gomolka, Graça Moura, Grönfeldt Bergman, Grossetête, Hermange, Hernández Mollar, Hieronymi, Hortefeux, Jarzembowski, Jeggle, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Klaf, Knolle, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Lehne, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, Mann Thomas, Mantovani, Marini, Marques, Martens, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Musotto, Naranjo Escobar, Nassauer, Nicholson,

Donnerstag, 18. Januar 2001

Niebler, Nisticò, Ojeda Sanz, Oostlander, Pérez Álvarez, Pirker, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Ripoll y Martínez de Bedoya, Rübig, Sacrédeus, Salafranca Sánchez-Neyra, Sartori, Scallon, Schleicher, Schmitt, Schnellhardt, Schröder Jürgen, Schwaiger, Smet, Sommer, Stauner, Stenzel, Sudre, Suominen, Theato, Valdivielso de Cué, Varela Suanzes-Carpegna, van Velzen, Vidal-Quadras Roca, Vlasto, Wenzel-Perillo, Wieland, von Wogau, Wuermeling, Zimmerling, Zissener

TDI: Cappato, Dell'Alba, Della Vedova, Dupuis, Gobbo, Pannella, Speroni, Turco

Enthaltungen: 51

EDD: Bernié, Butel, Esclopé, Mathieu, Raymond, Saint-Josse

ELDR: Beysen, Wiebenga

NI: Ilgenfritz, Raschhofer

PPE-DE: Atkins, Beazley, Bodrato, Bowis, Bradbourn, Bushill-Matthews, Callanan, Chichester, Corrie, De Sarnez, Dover, Elles, Flemming, Foster, Hannan, Harbour, Heaton-Harris, Helmer, Jackson, Khanbhai, Kirkhope, Maij-Weggen, Pack, Parish, Perry, Provan, Purvis, Saïfi, Schierhuber, Stevenson, Stockton, Tannock, Thyssen, Van Orden

TDI: Bigliardo, de Gaulle, Gollnisch, Lang, Martinez, Vanhecke

UEN: Coûteaux

Verkehrsinfrastrukturgebühren – Bericht Costa A5-0345/2000

Änderungsantrag 1

Ja-Stimmen: 59

EDD: Bernié, Bonde, Butel, Esclopé, Krarup, Mathieu, Okking, Raymond, Saint-Josse, Sandbæk

GUE/NGL: Papayannakis

NI: Garaud, Hager, Ilgenfritz, Raschhofer

PPE-DE: Arvidsson, Atkins, Beazley, Bowis, Bradbourn, Bushill-Matthews, Callanan, Chichester, Corrie, Dover, Elles, Foster, Grönfeldt Bergman, Hannan, Harbour, Heaton-Harris, Helmer, Jackson, Khanbhai, Kirkhope, Nicholson, Parish, Perry, Provan, Purvis, Sacrédeus, Scallon, Stenmarck, Stevenson, Stockton, Tannock, Van Orden

PSE: Aparicio Sánchez, Randzio-Plath, Swoboda

TDI: Cappato, Dell'Alba, Della Vedova, Dupuis, Pannella, Turco

UEN: Queiró, Ribeiro e Castro

Verts/ALE: Schörling

Nein-Stimmen: 421

EDD: Belder, Blokland, van Dam, Titford

ELDR: Andreasen, Attwooll, Beysen, van den Bos, Busk, Caveri, Clegg, Costa Paolo, Cox, Davies, De Clercq, Duff, Esteve, Flesch, Formentini, Gasòliba i Böhm, Haarder, Huhne, Jensen, van der Laan, Ludford, Maaten, Malmström, Manders, Mennea, Mulder, Newton Dunn, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooij-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sánchez García, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Thors, Väyrynen, Virrankoski, Wallis, Watson, Wiebenga

Donnerstag, 18. Januar 2001

GUE/NGL: Ainardi, Alavanos, Bakopoulos, Bordes, Boudjenah, Brie, Cauquil, Di Lello Finuoli, Eriksson, Figueiredo, Frahm, Fraisse, González Álvarez, Herzog, Jové Peres, Kaufmann, Koulourianos, Laguiller, Manisco, Markov, Marset Campos, Miranda, Puerta, Schmid Herman, Seppänen, Sjöstedt, Sylla, Theonas, Vachetta, Wurtz

NI: Gorostiaga Atxalandabaso

PPE-DE: Averoff, Avilés Perea, Banotti, Bayrou, Berend, Bodrato, Bourlanges, Buttiglione, Camisón Asensio, Carlsson, Cornillet, Costa Raffaele, Costa Neves, Cunha, Daul, Decourrière, Deprez, De Sarnez, De Veyrac, Dimitrakopoulos, Doorn, Doyle, Ebner, Fatuzzo, Ferber, Ferri, Fiori, Flemming, Florenz, Folias, Fourtou, Fraga Estévez, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Gemelli, Gil-Robles Gil-Delgado, Glase, Goepel, Gomolka, Graça Moura, Grosch, Grossetête, Hansenne, Hatzidakis, Hermange, Hernández Mollar, Hieronymi, Hortefeux, Jarzembowski, Jeggel, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Klamt, Klauf, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lehne, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, Majj-Weggen, Mann Thomas, Mantovani, Marini, Marinos, Martens, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Musotto, Naranjo Escobar, Nassauer, Niebler, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Pack, Peijs, Pérez Álvarez, Pirker, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Ripoll y Martínez de Bedoya, Rübig, Saïfi, Salafranca Sánchez-Neyra, Sartori, Schierhuber, Schleicher, Schmitt, Schnellhardt, Schröder Jürgen, Schwaiger, Smet, Sommer, Stauner, Stenzel, Sudre, Suominen, Theato, Thyssen, Trakatellis, Valdivielso de Cué, Van Hecke, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, van Velzen, Vidal-Quadras Roca, Vlasto, Wenzel-Perillo, Wieland, von Wogau, Wuermeling, Xarchakos, Zacharakis, Zimmerling, Zissener

PSE: Adam, Balfe, Baltas, Barón Crespo, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bowe, Bullmann, van den Burg, Campos, Carlotti, Carnero González, Carrilho, Casaca, Cashman, Caudron, Cercas, Cerdeira Morterero, Ceyhun, Colom i Naval, Corbett, Corbey, Damião, Darras, Dehousse, De Rossa, Desama, Désir, Díez González, Dührkop Dührkop, Duhamel, Duin, Evans Robert J.E., Färm, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Görlach, Hänsch, Haug, Hoff, Honeyball, Howitt, Hughes, van Hulten, Hulthén, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Izquierdo Rojo, Jöns, Junker, Karamanou, Karlsson, Katiforis, Keßler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Linkohr, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Malliori, Mann Erika, Marinho, Martin David W., Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Morgan, Müller Rosemarie, Murphy, Naïr, Napoletano, Napolitano, Obiols i Germà, O'Toole, Paasilinna, Paciotti, Pérez Royo, Pittella, Poignant, Poos, Prets, Rapkay, Read, Rocard, Rothe, Rothley, Roure, Sacconi, Sakellariou, Sauquillo Pérez del Arco, Savary, Scheele, Schulz, Seguro, Simpson, Skinner, Soares, Sornosa Martínez, Souladakis, Stihler, Stockmann, Swiebel, Terrón i Cusí, Theorin, Thorning-Schmidt, Titley, Torres Marques, Valenciano Martínez-Orozco, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Westendorp y Cabeza, Whitehead, Wiersma, Wynn, Zimeray, Zorba

UEN: Abitbol, Berthu, Camre, Caullery, Collins, Coûteaux, Crowley, Gallagher, Hyland, Kuntz, de La Perriere, Nobilia, Pasqua, Poli Bortone, Segni, Souchet, Turchi, Varaut

Verts/ALE: Ahern, Auroi, Bautista Ojeda, Boumediene-Thiery, Bouwman, Breyer, Buitenweg, Celli, Cohn-Bendit, Echerer, Evans Jillian, Flautre, Hautala, Hudghton, Isler Béguin, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, Lucas, MacCormick, McKenna, Maes, Messner, Nogueira Román, Onesta, Rod, de Roo, Rühle, Schröder Ilka, Schroedter, Sörensen, Staes, Turmes, Vander Taelen, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Enthaltungen: 13

EDD: Farage

ELDR: Lynne

GUE/NGL: Alyssandrakis

PPE-DE: Lechner

TDI: Bigliardo, de Gaulle, Gobbo, Gollnisch, Lang, Martinez, Speroni, Vanhecke

Verts/ALE: Gahrton

Donnerstag, 18. Januar 2001

Verkehrsinfrastrukturgebühren – Bericht Costa A5-0345/2000
Änderungsantrag 2

Ja-Stimmen: 59

EDD: Bernié, Butel, Esclopé, Mathieu, Okking, Raymond

GUE/NGL: Theonas

NI: Garaud, Hager, Ilgenfritz, Raschhofer

PPE-DE: Arvidsson, Atkins, Beazley, Bowis, Bradbourn, Bushill-Matthews, Callanan, Carlsson, Chichester, Corrie, Dover, Foster, Grönfeldt Bergman, Hannan, Harbour, Heaton-Harris, Helmer, Hieronymi, Jackson, Khanbhai, Kirkhope, Lehne, Nicholson, Parish, Perry, Provan, Purvis, Sacrédeus, Scallon, Stenmarck, Stevenson, Stockton, Tannock, Van Orden

PSE: Imbeni, Marinho, Poos

TDI: Bigliardo, Cappato, Dell'Alba, Della Vedova, Dupuis, de Gaulle, Gollnisch, Lang, Martinez, Turco

UEN: Camre

Nein-Stimmen: 422

EDD: Farage, Saint-Josse

ELDR: Andreasen, Attwooll, Beysen, van den Bos, Busk, Caveri, Clegg, Costa Paolo, Cox, Davies, De Clercq, Duff, Dybkjær, Esteve, Flesch, Formentini, Gasòliba i Böhm, Haarder, Huhne, Jensen, van der Laan, Ludford, Lynne, Maaten, Malmström, Manders, Mennea, Mulder, Newton Dunn, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooij-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sánchez García, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Thors, Väyrynen, Virrankoski, Wallis, Watson, Wiebenga

GUE/NGL: Ainardi, Alavanos, Bakopoulos, Boudjenah, Brie, Cauquil, Di Lello Finuoli, Eriksson, Figueiredo, Frahm, Fraisse, González Álvarez, Herzog, Jové Peres, Kaufmann, Koulourianos, Laguiller, Manisco, Markov, Marset Campos, Miranda, Papayannakis, Puerta, Schmid Herman, Seppänen, Sjöstedt, Sylla, Vachetta, Wurtz

NI: Gorostiaga Atxalandabaso

PPE-DE: Averoff, Avilés Perea, Banotti, Bayrou, Berend, Bodrato, Bourlanges, Buttiglione, Camisón Asensio, Cornillet, Costa Raffaele, Costa Neves, Cunha, Daul, Decourrière, Deprez, De Sarnez, De Veyrac, Dimitrakopoulos, Doorn, Doyle, Ebner, Fatuzzo, Ferber, Ferri, Fiori, Flemming, Florenz, Folias, Fourtou, Fraga Estévez, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Gemelli, Glase, Goepel, Gomolka, Graça Moura, Grosch, Grossetête, Hansenne, Hatzidakis, Hermange, Hernández Mollar, Hortefeux, Jarzembowski, Jeggle, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Klamt, Klauf, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, Maij-Weggen, Mann Thomas, Mantovani, Marini, Marinos, Marques, Martens, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Musotto, Naranjo Escobar, Nassauer, Niebler, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Pack, Peijs, Pérez Álvarez, Pirker, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Ripoll y Martínez de Bedoya, Rübig, Saïfi, Salafraña Sánchez-Neyra, Sartori, Schierhuber, Schleicher, Schmitt, Schnellhardt, Schröder Jürgen, Schwaiger, Smet, Sommer, Stauner, Stenzel, Sudre, Suominen, Theato, Thyssen, Trakatellis, Valdivielso de Cué, Van Hecke, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, van Velzen, Vidal-Quadras Roca, Vlasto, Wenzel-Perillo, Wieland, von Wogau, Wuermeling, Xarchakos, Zacharakis, Zimmerling, Zissener

PSE: Aparicio Sánchez, Balfe, Baltas, Barón Crespo, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bowe, Bullmann, van den Burg, Campos, Carlotti, Carnero González, Carrilho, Casaca, Cashman, Caudron, Cercas, Cerdeira Morterero, Ceyhun, Colom i Naval, Corbett, Corbey, Damião, Darras, Dehousse, De Rossa, Desama, Désir, Díez González, Dührkop Dührkop, Duhamel, Duin, Evans Robert J.E., Färm, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Görlach, Gröner, Hänsch, Haug, Hedkvist Petersen, Hoff, Honeyball, Howitt, Hughes, van Hulten, Hulthén, Iivari, Izquierdo Collado, Izquierdo Rojo, Jöns, Junker, Karamanou, Karlsson, Katiforis, Keßler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Linkohr, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Malliori, Mann Erika, Martin David W., Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega,

Donnerstag, 18. Januar 2001

Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Morgan, Müller Rosemarie, Murphy, Myller, Nair, Napoletano, Napolitano, Obiols i Germà, O'Toole, Paasilinna, Paciotti, Pérez Royo, Pittella, Poignant, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Rocard, Rothe, Rothley, Roure, Sacconi, Sakellariou, Sauquillo Pérez del Arco, Savary, Scheele, Schulz, Seguro, Simpson, Skinner, Soares, Sornosa Martínez, Souladakis, Stihler, Stockmann, Swoboda, Terrón i Cusí, Theorin, Thorning-Schmidt, Titley, Torres Marques, Valenciano Martínez-Orozco, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Walter, Watts, Westendorp y Cabeza, Whitehead, Wiersma, Wynn, Zimeray, Zorba

TDI: Pannella

UEN: Abitbol, Berthu, Caullery, Collins, Coûteaux, Crowley, Gallagher, Hyland, Kuntz, de La Perriere, Nobilia, Pasqua, Poli Bortone, Segni, Souchet, Turchi

Verts/ALE: Ahern, Auroi, Bautista Ojeda, Boumediene-Thiery, Bouwman, Breyer, Buitenweg, Celli, Cohn-Bendit, Echerer, Evans Jillian, Flautre, Frassoni, Gahrton, Hautala, Hudghton, Isler Béguin, Knörr Borràs, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, Lucas, MacCormick, McKenna, Maes, Messner, Nogueira Román, Onesta, Rod, de Roo, Rühle, Schörling, Schröder Ilka, Schroedter, Sörensen, Staes, Turmes, Vander Taelen, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Enthaltungen: 12

EDD: Bonde, Krarup, Sandbæk, Titford

GUE/NGL: Alyssandrakis, Bordes

PPE-DE: Elles

TDI: Gobbo, Speroni, Vanhecke

UEN: Queiró, Ribeiro e Castro

Verkehrsinfrastrukturgebühren – Bericht Costa A5-0345/2000

Änderungsantrag 4

Ja-Stimmen: 48

EDD: Bernié, Butel, Esclopé, Mathieu, Okking, Raymond, Saint-Josse

NI: Garaud

PPE-DE: Arvidsson, Atkins, Beazley, Bowis, Bradbourn, Bushill-Matthews, Callanan, Carlsson, Chichester, Corrie, Dover, Elles, Foster, Grönfeldt Bergman, Hannan, Harbour, Heaton-Harris, Helmer, Jackson, Khanbhai, Kirkhope, Nicholson, Parish, Perry, Provan, Purvis, Scallon, Stenmarck, Stevenson, Stockton, Tannock, Van Orden

PSE: Poos

TDI: Bigliardo, Cappato, de Gaulle, Gollnisch, Lang, Martinez

UEN: Camre

Nein-Stimmen: 438

EDD: Belder, Blokland, Bonde, van Dam, Farage, Krarup, Sandbæk

ELDR: Andreasen, Attwooll, Beysen, van den Bos, Busk, Caveri, Clegg, Costa Paolo, Cox, Davies, De Clercq, Ducarme, Duff, Dybkjær, Esteve, Flesch, Formentini, Gasòliba i Böhm, Haarder, Huhne, Jensen, van der Laan, Ludford, Lynne, Maaten, Malmström, Manders, Mennea, Mulder, Newton Dunn, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooi-j-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sánchez García, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Thors, Väyrynen, Virrankoski, Wallis, Watson, Wiebenga

GUE/NGL: Ainardi, Alavanos, Bakopoulos, Boudjenah, Brie, Di Lello Finuoli, Eriksson, Figueiredo, Frahm, Fraisse, González Álvarez, Herzog, Jové Peres, Kaufmann, Koulourianos, Manisco, Markov, Maset Campos, Miranda, Morgantini, Papayannakis, Puerta, Schmid Herman, Seppänen, Sjöstedt, Sylla, Theonas, Vachetta, Wurtz

Donnerstag, 18. Januar 2001

NI: Gorostiaga Atxalandabaso, Hager, Ilgenfritz, Raschhofer

PPE-DE: Averoff, Avilés Perea, Banotti, Bayrou, Berend, Bodrato, Bourlanges, Buttiglione, Camisón Asensio, Cornillet, Costa Neves, Cunha, Daul, Decourrière, Deprez, De Sarnez, De Veyrac, Dimitrakopoulos, Doorn, Doyle, Ebner, Fatuzzo, Ferber, Ferri, Fiori, Flemming, Florenz, Folias, Fourtou, Fraga Estévez, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Gemelli, Gil-Robles Gil-Delgado, Glase, Goepel, Gomolka, Graça Moura, Grosch, Grossetête, Hansenne, Hatzidakis, Hermange, Hernández Mollar, Hieronymi, Hortefeux, Jarzembowski, Jeggler, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Klamt, Klaß, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Lehne, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, Maij-Weggen, Mann Thomas, Mantovani, Marini, Marinos, Marques, Martens, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Musotto, Naranjo Escobar, Nassauer, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Pack, Peijs, Pérez Álvarez, Pirker, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Ripoll y Martínez de Bedoya, Rübiger, Sacrédeus, Saïfi, Salafranca Sánchez-Neyra, Sartori, Schierhuber, Schleicher, Schmitt, Schnellhardt, Schröder Jürgen, Schwaiger, Smet, Sommer, Stauner, Stenzel, Sudre, Suominen, Theato, Thyssen, Trakatellis, Valdivielso de Cué, Van Hecke, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, van Velzen, Vidal-Quadras Roca, Vlasto, Wenzel-Perillo, Wieland, von Wogau, Wuermeling, Xarchakos, Zacharakis, Zimmerling, Zissener

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Balfe, Baltas, Barón Crespo, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bowe, Bullmann, van den Burg, Campos, Carlotti, Carnero González, Carrilho, Casaca, Cashman, Caudron, Cercas, Cerdeira Morterero, Ceyhun, Colom i Naval, Corbett, Corbey, Damião, Darras, Dehousse, De Rossa, Desama, Désir, Díez González, Dührkop Dührkop, Duhamel, Duin, Evans Robert J.E., Färm, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Görlach, Gröner, Hänsch, Haug, Hedkvist Petersen, Hoff, Honeyball, Howitt, Hughes, van Hulten, Hulthén, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Izquierdo Rojo, Jöns, Junker, Karamanou, Karlsson, Katiforis, Keßler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Linkohr, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Malliori, Mann Erika, Martin David W., Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Morgan, Müller Rosemarie, Murphy, Myller, Nair, Napolitano, Napolitano, Obiols i Germà, O'Toole, Paasilinna, Paciotti, Pérez Royo, Pittella, Poignant, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Rocard, Rothe, Rothley, Roure, Sacconi, Sakellariou, Sauquillo Pérez del Arco, Savary, Scheele, Schulz, Seguro, Simpson, Skinner, Soares, Sornosa Martínez, Souladakis, Stihler, Stockmann, Swibel, Swoboda, Terrón i Cusí, Theorin, Thorning-Schmidt, Titley, Torres Marques, Valenciano Martínez-Orozco, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Westendorp y Cabeza, Whitehead, Wiersma, Wynn, Zimeray, Zorba

TDI: Gobbo, Speroni

UEN: Abitbol, Berthu, Caullery, Collins, Coûteaux, Crowley, Gallagher, Hyland, Kuntz, de La Perriere, Nobilia, Pasqua, Poli Bortone, Segni, Souchet, Turchi

Verts/ALE: Ahern, Auroi, Bautista Ojeda, Boumediene-Thiery, Bouwman, Breyer, Buitenweg, Celli, Cohn-Bendit, Echerer, Evans Jillian, Flautre, Frassoni, Gahrton, Hautala, Hudghton, Isler Béguin, Knörr Borràs, Legendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, Lucas, MacCormick, McKenna, Maes, Messner, Nogueira Román, Onesta, Rod, de Roo, Rühle, Schörling, Schröder Ilka, Schroedter, Sörensen, Staes, Turmes, Vander Taelen, Voggenhuber, Wuori, Wynn

Enthaltungen: 13

EDD: Titford

GUE/NGL: Alyssandrakis, Bordes, Cauquil, Laguiller

PPE-DE: Costa Raffaele

TDI: Dell'Alba, Della Vedova, Dupuis, Pannella, Turco, Vanhecke

UEN: Ribeiro e Castro

Donnerstag, 18. Januar 2001

Verkehrsinfrastrukturgebühren – Bericht Costa A5-0345/2000**Änderungsantrag 7****Ja-Stimmen: 33****NI:** Garaud**PPE-DE:** Atkins, Beazley, Bowis, Bradbourn, Bushill-Matthews, Callanan, Camisón Asensio, Chichester, Corrie, Costa Raffaele, Dover, Elles, Foster, Harbour, Heaton-Harris, Helmer, Jackson, Khanbhai, Kirkhope, Nicholson, Parish, Perry, Provan, Purvis, Scallon, Stevenson, Stockton, Tannock, Van Orden**UEN:** Camre, Queiró, Ribeiro e Castro**Nein-Stimmen: 456****EDD:** Belder, Blokland, Bonde, van Dam, Farage, Krarup, Okking, Sandbæk**ELDR:** Andreasen, Attwooll, Beysen, van den Bos, Busk, Caveri, Clegg, Costa Paolo, Cox, Davies, De Clercq, Ducarme, Duff, Dybkjær, Esteve, Flesch, Formentini, Gasòliba i Böhm, Haarder, Huhne, Jensen, van der Laan, Ludford, Lynne, Maaten, Malmström, Manders, Mennea, Mulder, Newton Dunn, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooi-j-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sánchez García, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Väyrynen, Virrankoski, Wallis, Watson, Wiebenga**GUE/NGL:** Ainardi, Alavanos, Alyssandrakis, Bakopoulos, Bordes, Boudjenah, Brie, Cauquil, Di Lello Finuoli, Eriksson, Figueiredo, Frahm, Fraisse, González Álvarez, Herzog, Jové Peres, Kaufmann, Koulourianos, Laguiller, Manisco, Markov, Marset Campos, Miranda, Morgantini, Papayannakis, Puerta, Schmid Herman, Seppänen, Sjöstedt, Sylla, Theonas, Vachetta, Wurtz**NI:** Gorostiaga Atxalandabaso, Hager, Ilgenfritz, Raschhofer**PPE-DE:** Arvidsson, Averoff, Avilés Perea, Banotti, Bayrou, Berend, Bodrato, Bourlanges, Buttiglione, Carlsson, Cornillet, Costa Neves, Cunha, Daul, Decourrière, Deprez, De Sarnez, De Veyrac, Dimitrakopoulos, Doorn, Doyle, Ebner, Fatuzzo, Ferber, Ferri, Fiori, Flemming, Florenz, Folias, Fourtou, Fraga Estévez, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Gemelli, Gil-Robles Gil-Delgado, Glase, Goepel, Gomolka, Graça Moura, Grönfeldt Bergman, Grosch, Grossetête, Hannan, Hansenne, Hatzidakis, Hermange, Hernández Mollar, Hieronymi, Hortefeux, Jarzembowski, Jeggle, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Klamt, Klaß, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Lehne, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, Maij-Weggen, Mann Thomas, Mantovani, Marini, Marinos, Marques, Martens, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Naranjo Escobar, Nassauer, Niebler, Nisticò, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Pack, Peijs, Pérez Álvarez, Pirker, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Ripoll y Martínez de Bedoya, Rübig, Sacrédeus, Saïfi, Salafranca Sánchez-Neyra, Sartori, Schierhuber, Schleicher, Schmitt, Schnellhardt, Schröder Jürgen, Schwaiger, Smet, Sommer, Stauner, Stenmarck, Stenzel, Sudre, Suominen, Theato, Thyssen, Trakatellis, Valdivielso de Cué, Van Hecke, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, van Velzen, Vidal-Quadras Roca, Vlasto, Wenzel-Perillo, Wieland, von Wogau, Wuermeling, Xarchakos, Zacharakis, Zimmerling, Zissener**PSE:** Adam, Aparicio Sánchez, Balfe, Baltas, Barón Crespo, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bowe, Bullmann, van den Burg, Campos, Carlotti, Carnero González, Carrilho, Casaca, Cashman, Caudron, Cercas, Cerdeira Morterero, Ceyhun, Colom i Naval, Corbett, Corbey, Damião, Darras, Dehousse, De Rossa, Desama, Désir, Díez González, Dührkop Dührkop, Duhamel, Duin, Evans Robert J.E., Färm, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Görlach, Gröner, Hänsch, Haug, Hedkvist Petersen, Hoff, Honeyball, Howitt, Hughes, van Hulsten, Hulthén, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Izquierdo Rojo, Jöns, Junker, Karamanou, Karlsson, Katiforis, Keßler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Linkohr, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Malliori, Mann Erika, Marinho, Martin David W., Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Morgan, Müller Rosemarie, Murphy, Myller, Näir, Napoletano, Napolitano, Obiols i Germà, O'Toole, Paasilinna, Paciotti, Pérez Royo, Pittella, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Rocard, Rothe, Rothley, Roure, Sacconi, Sakellariou, Sauquillo Pérez del Arco, Savary, Scheele, Schulz, Seguro, Simpson, Skinner, Soares, Sornosa Martínez, Souladakis, Stihler, Stockmann, Swiebel, Swoboda, Terrón i Cusí, Theorin, Thorning-Schmidt, Titley, Torres Marques, Valenciano Martínez-Orozco, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Westendorp y Cabeza, Whitehead, Wiersma, Wynn, Zimeray, Zorba

Donnerstag, 18. Januar 2001

TDI: Cappato, Dell'Alba, Della Vedova, Dupuis, Gobbo, Pannella, Speroni, Turco

UEN: Abitbol, Berthu, Caullery, Collins, Coûteaux, Crowley, Gallagher, Hyland, Kuntz, de La Perriere, Nobilia, Pasqua, Poli Bortone, Segni, Souchet, Turchi, Varaut

Verts/ALE: Ahern, Auroi, Bautista Ojeda, Boumediene-Thiery, Bouwman, Breyer, Buitenweg, Celli, Cohn-Bendit, Echerer, Evans Jillian, Flautre, Frassoni, Gahrton, Hautala, Hudghton, Isler Béguin, Knörr Borràs, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, Lucas, MacCormick, McKenna, Maes, Messner, Nogueira Román, Onesta, Rod, de Roo, Rühle, Schörling, Schröder Ilka, Schroedter, Sörensen, Staes, Turmes, Vander Taelen, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Enthaltungen: 13

EDD: Bernié, Butel, Esclopé, Mathieu, Raymond, Saint-Josse, Titford

TDI: Bigliardo, de Gaulle, Gollnisch, Lang, Martinez, Vanhecke

**Verkehrsinfrastrukturgebühren – Bericht Costa A5-0345/2000
Änderungsantrag 26**

Ja-Stimmen: 133

EDD: Belder, Blokland, Bonde, van Dam, Krarup, Sandbæk

ELDR: Caveri

GUE/NGL: Ainardi, Alavanos, Bakopoulos, Bordes, Boudjenah, Brie, Cauquil, Di Lello Finuoli, Eriksson, Figueiredo, Frahm, Fraise, González Álvarez, Herzog, Jové Peres, Kaufmann, Koulourianos, Laguiller, Manisco, Markov, Marset Campos, Miranda, Morgantini, Papayannakis, Puerta, Schmid Herman, Seppänen, Sjöstedt, Sylla, Theonas, Wurtz

NI: Gorostiaga Atxalandabaso, Hager, Ilgenfritz, Raschhofer

PPE-DE: Sacrédeus

PSE: Bullmann, Dehousse, Désir, Duin, Glante, Görlach, Gröner, Hänsch, Haug, Hoff, Junker, Karlsson, Keßler, Kindermann, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lange, Leinen, Linkohr, Müller Rosemarie, Pérez Royo, Rapkay, Sakellariou, Stockmann, Swiebel, Van Brempt, Van Lancker, Walter

TDI: Cappato, Dell'Alba, Della Vedova, Dupuis, Gobbo, Pannella, Speroni, Turco

UEN: Abitbol, Berthu, Caullery, Collins, Crowley, Gallagher, Hyland, Kuntz, de La Perriere, Nobilia, Pasqua, Poli Bortone, Segni, Turchi, Varaut

Verts/ALE: Ahern, Auroi, Bautista Ojeda, Boumediene-Thiery, Bouwman, Breyer, Buitenweg, Celli, Echerer, Evans Jillian, Flautre, Frassoni, Hautala, Isler Béguin, Knörr Borràs, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, Lucas, MacCormick, McKenna, Maes, Messner, Nogueira Román, Onesta, Rod, de Roo, Rühle, Schröder Ilka, Schroedter, Sörensen, Staes, Turmes, Vander Taelen, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Nein-Stimmen: 347

EDD: Bernié, Butel, Esclopé, Farage, Mathieu, Raymond, Saint-Josse, Titford

ELDR: Andreasen, Attwooll, Beysen, van den Bos, Busk, Clegg, Cox, Davies, De Clercq, Ducarme, Duff, Dybkjær, Esteve, Flesch, Formentini, Gasòliba i Böhm, Haarder, Huhne, Jensen, van der Laan, Ludford, Lynne, Maaten, Malmström, Manders, Mennea, Mulder, Newton Dunn, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooi-j-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sánchez García, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Stercx, Väyrynen, Virrankoski, Wallis, Watson, Wiebenga

GUE/NGL: Alyssandrakis

PPE-DE: Arvidsson, Atkins, Averoff, Avilés Perea, Banotti, Bayrou, Beazley, Berend, Bodrato, Bourlanges, Bowis, Bradbourn, Bushill-Matthews, Buttiglione, Callanan, Carlsson, Chichester, Cornillet, Corrie, Costa Raffaele, Costa Neves, Cunha, Daul, Decourrière, Deprez, De Sarnez, De Veyrac, Dimitrakopoulos, Dover, Doyle, Ebner, Elles, Fatuzzo, Ferber, Ferri, Fiori, Flemming, Florenz, Foster, Fourtou, Fraga Estévez,

Donnerstag, 18. Januar 2001

Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Gemelli, Gil-Robles Gil-Delgado, Glase, Goepel, Gomolka, Graça Moura, Grönfeldt Bergman, Grosch, Grossetête, Hannan, Hansenne, Harbour, Hatzidakis, Heaton-Harris, Helmer, Hermange, Hernández Mollar, Hieronymi, Hortefeux, Jackson, Jarzembowski, Jeggel, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Kirkhope, Klamt, Klauf, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Lehne, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, Majj-Weggen, Mann Thomas, Mantovani, Marini, Marinos, Marques, Martens, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Musotto, Naranjo Escobar, Nassauer, Nicholson, Niebler, Nisticò, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Pack, Parish, Peijs, Pérez Álvarez, Perry, Pirker, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Provan, Purvis, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Ripoll y Martínez de Bedoya, Rübig, Saïfi, Salafranca Sánchez-Neyra, Sartori, Scallon, Schierhuber, Schleicher, Schmitt, Schnellhardt, Schröder Jürgen, Schwaiger, Smet, Sommer, Stauner, Stenmarck, Stenzel, Stevenson, Stockton, Sudre, Suominen, Tannock, Theato, Thyssen, Trakatellis, Valdivielso de Cué, Van Hecke, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, van Velzen, Vidal-Quadras Roca, Vlasto, Wenzel-Perillo, Wieland, von Wogau, Wuermeling, Xarchakos, Zacharakis, Zimmerling, Zissener

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Balfe, Baltas, Barón Crespo, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bowe, van den Burg, Campos, Carlotti, Carnero González, Carrilho, Casaca, Cashman, Caudron, Cercas, Cerdeira Morterero, Ceyhun, Colom i Naval, Corbett, Corbey, Damião, Darras, De Rossa, Desama, Díez González, Dührkop Dührkop, Duhamel, Evans Robert J.E., Färm, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Hedkvist Petersen, Honeyball, Howitt, Hughes, van Hulten, Hulthén, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Izquierdo Rojo, Jöns, Karamanou, Katiforis, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Lage, Lalumière, Lavarra, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Malliori, Mann Erika, Marinho, Martin David W., Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Murphy, Nair, Napoletano, Napolitano, Obiols i Germà, O'Toole, Paasilinna, Paciotti, Pittella, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Read, Rocard, Rothe, Rothley, Roure, Sacconi, Sauquillo Pérez del Arco, Savary, Scheele, Schulz, Seguro, Simpson, Skinner, Soares, Sornosa Martínez, Souladakis, Stihler, Swoboda, Terrón i Cusí, Theorin, Thorning-Schmidt, Titley, Torres Marques, Valenciano Martínez-Orozco, Vattimo, Volcic, Watts, Westendorp y Cabeza, Whitehead, Wiersma, Wynn, Zimeray, Zorba

UEN: Camre, Queiró, Ribeiro e Castro

Enthaltungen: 13

ELDR: Costa Paolo

NI: Garaud

PPE-DE: Liese

PSE: Myller

TDI: Bigliardo, de Gaulle, Gollnisch, Lang, Martinez, Vanhecke

UEN: Coûteaux, Souchet

Verts/ALE: Gahrton

Verkehrsinfrastrukturgebühren – Bericht Costa A5-0345/2000

Änderungsantrag 27

Ja-Stimmen: 80

EDD: Belder, Blokland, van Dam

GUE/NGL: Ainardi, Alavanos, Bakopoulos, Boudjenah, Brie, Di Lello Finuoli, Eriksson, Figueiredo, Frahm, Fraise, González Álvarez, Herzog, Jové Peres, Kaufmann, Koulourianos, Manisco, Markov, Marset Campos, Miranda, Morgantini, Papayannakis, Puerta, Schmid Herman, Seppänen, Sjöstedt, Sylla, Theonas, Vachetta, Wurtz

NI: Gorostiaga Atxalandabaso

PPE-DE: Camisón Asensio

Donnerstag, 18. Januar 2001

PSE: Kreissl-Dörfler, Pérez Royo, Stockmann, Swiebel, Van Brempt, Van Lancker

TDI: Gobbo, Speroni

Verts/ALE: Ahern, Auroi, Bautista Ojeda, Boumediene-Thiery, Bouwman, Breyer, Buitenweg, Celli, Echerer, Flautre, Frassoni, Hautala, Isler Béguin, Knörr Borràs, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, Lucas, MacCormick, McKenna, Maes, Messner, Nogueira Román, Onesta, Rod, de Roo, Rühle, Schörling, Schröder Ilka, Schroedter, Sörensen, Staes, Turmes, Vander Taelen, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Nein-Stimmen: 396

EDD: Bernié, Bonde, Butel, Esclopé, Farage, Krarup, Mathieu, Raymond, Saint-Josse, Sandbæk, Titford

ELDR: Andreasen, Attwooll, Beysen, van den Bos, Busk, Caveri, Clegg, Costa Paolo, Cox, Davies, De Clercq, Ducarme, Duff, Dybkjær, Esteve, Flesch, Formentini, Gasòliba i Böhm, Haarder, Huhne, Jensen, van der Laan, Ludford, Lynne, Maaten, Malmström, Manders, Mennea, Mulder, Newton Dunn, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooi-j-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sánchez García, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Väyrynen, Virrankoski, Wallis, Watson, Wiebenga

NI: Garaud, Hager, Ilgenfritz, Raschhofer

PPE-DE: Arvidsson, Atkins, Averoff, Avilés Perea, Bayrou, Beazley, Berend, Bodrato, Bourlanges, Bowis, Bradbourn, Bushill-Matthews, Buttiglione, Callanan, Carlsson, Chichester, Cornillet, Corrie, Costa Raffaele, Costa Neves, Cunha, Daul, Decourrière, Deprez, De Sarnez, De Veyrac, Dimitrakopoulos, Doorn, Dover, Doyle, Ebner, Elles, Fatuzzo, Ferber, Ferri, Fiori, Flemming, Florenz, Folias, Foster, Fourtou, Fraga Estévez, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Gemelli, Gil-Robles Gil-Delgado, Glase, Goepel, Gomolka, Graça Moura, Grönfeldt Bergman, Grosch, Grossetête, Hannan, Hansenne, Harbour, Hatzidakis, Heaton-Harris, Helmer, Hermange, Hernández Mollar, Hieronymi, Hortefeux, Jarzembowski, Jeggler, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Kirkhope, Klamt, Klauf, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Lehne, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, Maij-Weggen, Mann Thomas, Mantovani, Marini, Marinos, Marques, Martens, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Musotto, Naranjo Escobar, Nassauer, Nicholson, Niebler, Nisticò, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Pack, Parish, Peijs, Pérez Álvarez, Perry, Podestà, Poettering, Posselt, Pronk, Provan, Purvis, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Ripoll y Martínez de Bedoya, Rübig, Saïfi, Salafranca Sánchez-Neyra, Sartori, Scallon, Schierhuber, Schleicher, Schmitt, Schnellhardt, Schröder Jürgen, Schwaiger, Smet, Sommer, Stauner, Stenmarck, Stenzel, Stevenson, Stockton, Sudre, Suominen, Tannock, Theato, Thyssen, Trakatellis, Valdivielso de Cué, Van Hecke, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, van Velzen, Vidal-Quadras Roca, Vlasto, Wenzel-Perillo, Wieland, von Wogau, Wuermeling, Xarchakos, Zacharakis, Zimmerling, Zissener

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Balfe, Baltas, Barón Crespo, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bowe, Campos, Carlotti, Carnero González, Carrilho, Casaca, Cashman, Caudron, Cercas, Cerdeira Morterero, Ceyhun, Colom i Naval, Corbett, Corbey, Damião, Darras, Dehousse, De Rossa, Desama, Désir, Dührkop Dührkop, Duhamel, Duin, Evans Robert J.E., Färm, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Görlach, Gröner, Hänsch, Haug, Hedkvist Petersen, Hoff, Honeyball, Howitt, Hughes, van Hulten, Hulthén, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Izquierdo Rojo, Jöns, Junker, Karamanou, Karlsson, Katiforis, Keßler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Malliori, Marinho, Martin David W., Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Müller Rosemarie, Murphy, Nair, Napoletano, Napolitano, Obiols i Germà, O'Toole, Paciotti, Pittella, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Rocard, Roure, Sacconi, Sakellariou, Sauquillo Pérez del Arco, Savary, Scheele, Schulz, Seguro, Simpson, Skinner, Soares, Sornosa Martínez, Souladakis, Stihler, Swoboda, Terrón i Cusí, Theorin, Thorning-Schmidt, Titley, Torres Marques, Valenciano Martínez-Orozco, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Westendorp y Cabeza, Whitehead, Wiersma, Wynn, Zimeray, Zorba

TDI: Bigliardo, Cappato, Dell'Alba, Della Vedova, Dupuis, de Gaulle, Gollnisch, Lang, Martinez, Pannella, Turco, Vanhecke

UEN: Abitbol, Berthu, Camre, Caullery, Collins, Coûteaux, Crowley, Gallagher, Hyland, Kuntz, de La Perriere, Nobilia, Pasqua, Poli Bortone, Queiró, Ribeiro e Castro, Segni, Souchet, Turchi, Varaut

Verts/ALE: Cohn-Bendit

Donnerstag, 18. Januar 2001

Enthaltungen: 9**EDD:** Okking**GUE/NGL:** Alyssandrakis, Bordes, Cauquil, Laguiller**PPE-DE:** Liese, Sacrédeus**PSE:** Myller, Paasilinna**Verkehrsinfrastrukturgebühren – Bericht Costa A5-0345/2000****Änderungsantrag 10****Ja-Stimmen: 53****EDD:** Bernié, Butel, Esclopé, Mathieu, Raymond, Saint-Josse**PPE-DE:** Arvidsson, Atkins, Beazley, Bowis, Bradbourn, Bushill-Matthews, Callanan, Carlsson, Chichester, Corrie, Dover, Elles, Foster, Grönfeldt Bergman, Hannan, Harbour, Heaton-Harris, Helmer, Jackson, Khanbhai, Kirkhope, Nicholson, Parish, Perry, Provan, Purvis, Scallon, Schwaiger, Stenmarck, Stevenson, Stockton, Tannock, Van Orden**TDI:** Bigliardo, Cappato, Dell'Alba, Della Vedova, Dupuis, de Gaulle, Gollnisch, Lang, Martinez, Pannella, Turco, Vanhecke**UEN:** Queiró, Ribeiro e Castro**Nein-Stimmen: 439****EDD:** Belder, Blokland, Bonde, van Dam, Farage, Krarup, Okking, Sandbæk**ELDR:** Andreasen, Attwooll, Beysen, van den Bos, Busk, Caveri, Clegg, Costa Paolo, Cox, Davies, De Clercq, Ducarme, Duff, Dybkjær, Esteve, Flesch, Formentini, Gasòliba i Böhm, Haarder, Huhne, Jensen, van der Laan, Ludford, Lynne, Maaten, Malmström, Manders, Mennea, Mulder, Newton Dunn, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooij-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sánchez García, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Thors, Väyrynen, Virrankoski, Wallis, Watson, Wiebenga**GUE/NGL:** Ainardi, Alavanos, Alyssandrakis, Bakopoulos, Boudjenah, Brie, Di Lello Finuoli, Eriksson, Figueiredo, Frahm, Fraise, González Álvarez, Herzog, Jové Peres, Kaufmann, Koulourianos, Manisco, Markov, Maset Campos, Miranda, Morgantini, Papayannakis, Puerta, Schmid Herman, Seppänen, Sjöstedt, Sylla, Theonas, Vachetta, Wurtz**NI:** Gorostiaga Atxalandabaso, Hager, Ilgenfritz, Raschhofer**PPE-DE:** Averoff, Avilés Perea, Banotti, Bayrou, Berend, Bodrato, Bourlanges, Buttiglione, Camisón Asensio, Cornillet, Costa Raffaele, Costa Neves, Cunha, Daul, Decourrière, Deprez, De Sarnez, De Veyrac, Dimitrakopoulos, Doorn, Doyle, Ebner, Fatuzzo, Ferber, Ferri, Fiori, Flemming, Florenz, Folias, Fourtou, Fraga Estévez, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Gemelli, Gil-Robles Gil-Delgado, Glase, Goepel, Gomolka, Graça Moura, Grosch, Grossetête, Hansenne, Hatzidakis, Hermange, Hernández Mollar, Hieronymi, Hortefeux, Jarzembowski, Jeggler, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Klamt, Klaß, Knolle, Koch, Konrad, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Lehne, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, Maij-Weggen, Mann Thomas, Mantovani, Marini, Marinos, Marques, Martens, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Musotto, Naranjo Escobar, Nassauer, Niebler, Nisticò, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Pack, Peijs, Pérez Álvarez, Pirker, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Ripoll y Martínez de Bedoya, Rübig, Sacrédeus, Saifi, Salafranca Sánchez-Neyra, Sartori, Schierhuber, Schleicher, Schmitt, Schnellhardt, Schröder Jürgen, Sommer, Stenzel, Sudre, Suominen, Theato, Thyssen, Trakatellis, Valdivielso de Cué, Van Hecke, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, van Velzen, Vidal-Quadras Roca, Vlasto, Wenzel-Perillo, Wieland, von Wogau, Wuermeling, Xarchakos, Zacharakis, Zissener**PSE:** Adam, Aparicio Sánchez, Balfe, Baltas, Barón Crespo, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bowe, Bullmann, van den Burg, Campos, Carlotti, Carnero González, Carrilho, Casaca, Cashman, Caudron, Cercas, Cerdeira Morterero, Ceyhun, Colom i Naval, Corbett, Corbey, Damião, Darras, Dehousse, De Rossa, Desama, Désir, Díez González, Dührkop Dührkop, Duhamel, Duin, Evans Robert J.E., Färm, Ferreira, Ford,

Donnerstag, 18. Januar 2001

Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Görlach, Gröner, Hänsch, Haug, Hedkvist Petersen, Hoff, Honeyball, Howitt, Hughes, van Hulten, Hulthén, Iivari, Imbeni, Jöns, Junker, Karamanou, Karlsson, Katiforis, Keßler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lange, Lavarra, Leinen, Linkohr, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Malliori, Mann Erika, Martin David W., Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Morgan, Müller Rosemarie, Murphy, Myller, Nair, Napoletano, Napolitano, Obiols i Germà, O'Toole, Paasilinna, Paciotti, Pérez Royo, Pittella, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Rocard, Rothe, Rothley, Roure, Sacconi, Sakellariou, Sauquillo Pérez del Arco, Savary, Scheele, Schulz, Seguro, Simpson, Skinner, Soares, Sornosa Martínez, Souladakis, Stihler, Stockmann, Swibel, Swoboda, Terrón i Cusí, Theorin, Thorning-Schmidt, Titley, Torres Marques, Valenciano Martínez-Orozco, Van Bremept, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Westendorp y Cabeza, Whitehead, Wiersma, Wynn, Zimeray, Zorba

TDI: Gobbo, Speroni

UEN: Abitbol, Berthu, Camre, Caullery, Collins, Coûteaux, Crowley, Gallagher, Hyland, Kuntz, de La Perriere, Nobilia, Pasqua, Poli Bortone, Segni, Souchet, Turchi, Varaut

Verts/ALE: Ahern, Auroi, Bautista Ojeda, Boumediene-Thiery, Bouwman, Breyer, Buitenweg, Celli, Cohn-Bendit, Echerer, Evans Jillian, Flautre, Frassoni, Gahrton, Hautala, Hudghton, Isler Béguin, Knörr Borràs, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, Lucas, MacCormick, McKenna, Maes, Messner, Nogueira Román, Onesta, Ortuondo Larrea, Rod, de Roo, Rühle, Schörling, Schröder Ilka, Schroedter, Sörensen, Staes, Turmes, Vander Taelen, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Enthaltungen: 6

EDD: Titford

GUE/NGL: Bordes, Cauquil, Laguiller

NI: Garaud

PPE-DE: Zimmerling

Verkehrsinfrastrukturgebühren – Bericht Costa A5-0345/2000

Änderungsantrag 11

Ja-Stimmen: 53

EDD: Bernié, Butel, Esclopé, Mathieu, Raymond, Saint-Josse

PPE-DE: Arvidsson, Atkins, Beazley, Bowis, Bradbourn, Bushill-Matthews, Callanan, Carlsson, Chichester, Corrie, Dover, Elles, Foster, Grönfeldt Bergman, Hannan, Harbour, Heaton-Harris, Helmer, Jackson, Khanbhai, Kirkhope, Nicholson, Parish, Perry, Provan, Purvis, Scallon, Stevenson, Stockton, Tannock, Van Orden

TDI: Bigliardo, Cappato, Dell'Alba, Della Vedova, Dupuis, de Gaulle, Gobbo, Gollnisch, Lang, Martinez, Pannella, Speroni, Turco

UEN: Berthu, Camre, Poli Bortone

Nein-Stimmen: 433

EDD: Belder, Blokland, Bonde, van Dam, Krarup, Sandbæk

ELDR: Andreasen, Attwooll, Beysen, van den Bos, Busk, Caveri, Clegg, Costa Paolo, Cox, Davies, De Clercq, Ducarme, Duff, Dybkjær, Esteve, Flesch, Formentini, Gasòliba i Böhm, Haarder, Huhne, Jensen, van der Laan, Ludford, Lynne, Maaten, Malmström, Manders, Mennea, Mulder, Newton Dunn, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooi-j-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sánchez García, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Thors, Väyrynen, Virrankoski, Wallis, Watson, Wiebenga

Donnerstag, 18. Januar 2001

GUE/NGL: Ainardi, Alavanos, Bakopoulos, Boudjenah, Brie, Di Lello Finuoli, Eriksson, Figueiredo, Frahm, Fraisse, González Álvarez, Herzog, Jové Peres, Kaufmann, Koulourianos, Manisco, Markov, Marset Campos, Miranda, Morgantini, Papayannakis, Puerta, Schmid Herman, Seppänen, Sjöstedt, Sylla, Theonas, Vachetta, Wurtz

NI: Gorostiaga Atxalandabaso, Hager, Ilgenfritz, Raschhofer

PPE-DE: Averoff, Avilés Perea, Banotti, Bayrou, Berend, Bodrato, Bourlanges, Buttiglione, Camisón Asensio, Cornillet, Costa Neves, Cunha, Daul, Decourrière, Deprez, De Sarnez, De Veyrac, Dimitrakopoulos, Doorn, Doyle, Ebner, Fatuzzo, Ferber, Ferri, Fiori, Flemming, Folias, Fourtou, Fraga Estévez, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Gemelli, Gil-Robles Gil-Delgado, Glase, Goepel, Gomolka, Graça Moura, Grosch, Grossetête, Hansenne, Hatzidakis, Hermange, Hernández Mollar, Hieronymi, Hortefeux, Jarzembowski, Jeggle, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Klamt, Klauf, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Lehne, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, Maij-Weggen, Mann Thomas, Mantovani, Marini, Marinos, Marques, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Musotto, Naranjo Escobar, Nassauer, Niebler, Nisticò, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Pack, Peijs, Pérez Álvarez, Pirker, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Ripoll y Martínez de Bedoya, Rübig, Sacrédeus, Saifi, Salafranca Sánchez-Neyra, Sartori, Schierhuber, Schleicher, Schmitt, Schnellhardt, Schröder Jürgen, Schwaiger, Smet, Stenzel, Sudre, Suominen, Theato, Thyssen, Trakatellis, Valdivielso de Cué, Van Hecke, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, van Velzen, Vidal-Quadras Roca, Vlasto, Wenzel-Perillo, Wieland, von Wogau, Wuermeling, Xarchakos, Zacharakis, Zimmerling, Zissener

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Balfe, Baltas, Barón Crespo, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bowe, Bullmann, van den Burg, Campos, Carlotti, Carnero González, Carrilho, Casaca, Cashman, Caudron, Cercas, Cerdeira Morterero, Ceyhun, Colom i Naval, Corbett, Corbey, Damião, Darras, Dehousse, De Rossa, Desama, Désir, Díez González, Dührkop Dührkop, Duhamel, Duin, Evans Robert J.E., Färm, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Görlach, Gröner, Hänsch, Haug, Hedkvist Petersen, Hoff, Honeyball, Howitt, Hughes, van Hulsten, Hulthén, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Izquierdo Rojo, Jöns, Junker, Karamanou, Karlsson, Katiforis, Keßler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lange, Lavarra, Leinen, Linkohr, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Malliori, Mann Erika, Martin David W., Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Morgan, Müller Rosemarie, Murphy, Myller, Näir, Neapolitano, Napolitano, Obiols i Germà, O'Toole, Paasilinna, Paciotti, Pittella, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Rocard, Rothe, Rothley, Roure, Sacconi, Sakellariou, Sauquillo Pérez del Arco, Savary, Scheele, Schulz, Seguro, Simpson, Skinner, Soares, Sornosa Martínez, Souladakis, Stihler, Stockmann, Swibel, Swoboda, Terrón i Cusí, Theorin, Thorning-Schmidt, Titley, Torres Marques, Valenciano Martínez-Orozco, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Westendorp y Cabeza, Wiersma, Wynn, Zimeray, Zorba

UEN: Abitbol, Caullery, Collins, Coûteaux, Crowley, Gallagher, Hyland, Kuntz, de La Perriere, Nobilia, Pasqua, Queiró, Ribeiro e Castro, Segni, Souchet, Turchi, Varaut

Verts/ALE: Ahern, Auroi, Bautista Ojeda, Boumediene-Thiery, Bouwman, Breyer, Buitenweg, Celli, Cohn-Bendit, Echerer, Evans Jillian, Flautre, Frassoni, Gahrton, Hautala, Hudghton, Isler Béguin, Knörr Borràs, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, Lucas, McCormick, McKenna, Maes, Messner, Nogueira Román, Onesta, Ortuondo Larrea, Rod, de Roo, Rühle, Schörling, Schröder Ilka, Schroedter, Sörensen, Staes, Turmes, Vander Taelen, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Enthaltungen: 10

EDD: Farage, Okking, Titford

GUE/NGL: Alyssandrakis, Bordes, Cauquil, Laguiller

NI: Garaud

PPE-DE: Costa Raffaele

TDI: Vanhecke

Donnerstag, 18. Januar 2001

Verkehrsinfrastrukturgebühren – Bericht Costa A5-0345/2000
Änderungsantrag 30

Ja-Stimmen: 50

EDD: Belder, Blokland, van Dam

NI: Garaud, Hager, Ilgenfritz, Raschhofer

PPE-DE: Sacrédeus

PSE: Roure, Stockmann, Van Brempt, Van Lancker

Verts/ALE: Ahern, Auroi, Bautista Ojeda, Boumediene-Thiery, Bouwman, Breyer, Buitenweg, Celli, Cohn-Bendit, Echerer, Flautre, Frassoni, Gahrton, Hudghton, Isler Béguin, Knörr Borràs, Lambert, Lipietz, Lucas, MacCormick, McKenna, Messner, Nogueira Román, Onesta, Ortuondo Larrea, Rod, de Roo, Rühle, Schörling, Schröder Ilka, Schroedter, Sörensen, Staes, Turmes, Vander Taelen, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Nein-Stimmen: 432

EDD: Bernié, Butel, Esclopé, Farage, Mathieu, Raymond, Saint-Josse, Titford

ELDR: Andreasen, Attwooll, Beysen, van den Bos, Busk, Caveri, Clegg, Costa Paolo, Cox, Davies, De Clercq, Ducarme, Duff, Dybkjær, Esteve, Flesch, Formentini, Gasóliba i Böhm, Haarder, Huhne, Jensen, van der Laan, Ludford, Lynne, Maaten, Malmström, Manders, Mennea, Mulder, Newton Dunn, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooi-j-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sánchez García, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Thors, Väyrynen, Virrankoski, Wallis, Watson, Wiebenga

GUE/NGL: Ainardi, Alavanos, Alyssandrakis, Bakopoulos, Bordes, Boudjenah, Brie, Cauquil, Di Lello Finuoli, Eriksson, Figueiredo, Frahm, González Álvarez, Herzog, Jové Peres, Kaufmann, Koulourianos, Laguiller, Manisco, Markov, Marset Campos, Miranda, Morgantini, Papayannakis, Puerta, Schmid Herman, Seppänen, Sjöstedt, Sylla, Theonas, Wurtz

PPE-DE: Arvidsson, Atkins, Averoff, Avilés Perea, Banotti, Bayrou, Beazley, Berend, Bodrato, Bourlanges, Bowis, Bradbourn, Bushill-Matthews, Buttiglione, Callanan, Camisón Asensio, Carlsson, Chichester, Cornillet, Corrie, Costa Raffaele, Costa Neves, Cunha, Daul, Decourrière, Deprez, De Sarnez, De Veyrac, Dimitrakopoulos, Doorn, Dover, Doyle, Ebner, Elles, Fatuzzo, Ferber, Ferri, Fiori, Flemming, Florenz, Folias, Foster, Fourtou, Fraga Estévez, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Gemelli, Gil-Robles Gil-Delgado, Glase, Goepel, Gomolka, Graça Moura, Grönfeldt Bergman, Grosch, Grossetête, Hannan, Harbour, Hatzidakis, Heaton-Harris, Helmer, Hermange, Hernández Mollar, Hieronymi, Jackson, Jarzembowski, Jeggle, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Kirkhope, Klamt, Klauf, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassouere, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Lehne, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, Majj-Weggen, Mann Thomas, Marini, Marinos, Marques, Martens, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Musotto, Naranjo Escobar, Nicholson, Niebler, Nisticò, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Pack, Parish, Peijs, Pérez Álvarez, Perry, Pirker, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Provan, Purvis, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Ripoll y Martínez de Bedoya, Rübig, Saïfi, Salafranca Sánchez-Neyra, Sartori, Scallon, Schierhuber, Schleicher, Schmitt, Schnellhardt, Schröder Jürgen, Schwaiger, Smet, Sommer, Stauner, Stenmarck, Stenzel, Stevenson, Stockton, Sudre, Suominen, Tannock, Theato, Thyssen, Trakatellis, Valdivielso de Cué, Van Hecke, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, van Velzen, Vidal-Quadras Roca, Vlasto, Wenzel-Perillo, Wieland, Wuermeling, Xarchakos, Zacharakis, Zimmerling, Zissener

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Balfé, Baltas, Barón Crespo, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, van den Burg, Campos, Carlotti, Carnero González, Carrilho, Casaca, Cashman, Caudron, Cercas, Cerdeira Morterero, Ceyhun, Colom i Naval, Corbey, Damião, Darras, Dehousse, De Rossa, Desama, Désir, Díez González, Dührkop Dührkop, Duhamel, Duin, Evans Robert J.E., Färm, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Görlach, Gröner, Hänsch, Haug, Hedkvist Petersen, Hoff, Honeyball, Howitt, Hughes, van Hulten, Hulthén, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Izquierdo Rojo, Jöns, Junker, Karamanou, Karlsson, Katiforis, Keßler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Linkohr, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Malliori, Mann Erika, Marinho, Martin David W., Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Morgan, Müller Rosemarie, Murphy, Naïr, Napoletano, Napolitano, Obiols i Germà, O'Toole, Paciotti, Pérez Royo, Pittella, Poinant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Rocard, Rothe, Rothley, Sacconi, Sakellariou, Sauquillo Pérez del Arco,

Donnerstag, 18. Januar 2001

Savary, Scheele, Schulz, Seguro, Simpson, Skinner, Soares, Sornosa Martínez, Souladakis, Stihler, Swoboda, Terrón i Cusí, Theorin, Thorning-Schmidt, Titley, Torres Marques, Valenciano Martínez-Orozco, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Westendorp y Cabeza, Whitehead, Wiersma, Wynn, Zimeray, Zorba

TDI: Bigliardo, Cappato, Dell'Alba, Della Vedova, Dupuis, de Gaulle, Gobbo, Gollnisch, Lang, Martinez, Pannella, Speroni, Turco, Vanhecke

UEN: Abitbol, Berthu, Camre, Caullery, Collins, Coûteaux, Crowley, Gallagher, Hyland, Kuntz, de La Perriere, Nobilia, Pasqua, Poli Bortone, Queiró, Ribeiro e Castro, Segni, Souchet, Turchi, Varaut

Verts/ALE: Maes

Enthaltungen: 10

EDD: Bonde, Krarup, Okking, Sandbæk

NI: Gorostiaga Atxalandabaso

PPE-DE: Liese

PSE: Myller, Paasilinna

Verts/ALE: Evans Jillian, Hautala

Verkehrsinfrastrukturgebühren – Bericht Costa A5-0345/2000

Entschließung

Ja-Stimmen: 358

ELDR: Andreasen, Attwooll, Beysen, van den Bos, Busk, Caveri, Clegg, Costa Paolo, Cox, Davies, De Clercq, Ducarme, Duff, Dybkjær, Esteve, Fleisch, Formentini, Gasòliba i Böhm, Haarder, Huhne, Jensen, van der Laan, Ludford, Lynne, Maaten, Malmström, Manders, Mennea, Mulder, Newton Dunn, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooi-j-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sánchez García, Sanders-ten Holte, Schmidt, Thors, Väyrynen, Virrankoski, Wallis, Watson, Wiebenga

GUE/NGL: Markov, Morgantini

NI: Hager, Ilgenfritz, Raschhofer

PPE-DE: Averoff, Avilés Perea, Banotti, Bayrou, Berend, Bodrato, Bourlanges, Buttiglione, Camisón Asensio, Cornillet, Costa Neves, Cunha, Daul, Decourrière, Deprez, De Sarnez, De Veyrac, Dimitrakopoulos, Doorn, Doyle, Ebner, Fatuzzo, Ferber, Ferri, Flemming, Folias, Fourtoul, Fraga Estévez, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Gemelli, Gil-Robles Gil-Delgado, Glase, Goepel, Gomolka, Graça Moura, Grosch, Grossetête, Hansenne, Hatzidakis, Hermange, Hernández Mollar, Hieronymi, Hortefeux, Jarzembowski, Jeggel, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Klamt, Klaß, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Lehne, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, Majj-Weggen, Mann Thomas, Mantovani, Marini, Marinos, Martens, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Musotto, Naranjo Escobar, Nassauer, Niebler, Nisticò, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Pack, Pérez Álvarez, Pirker, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Ripoll y Martínez de Bedoya, Rübig, Säifi, Salafranca Sánchez-Neyra, Schierhuber, Schleicher, Schmitt, Schnellhardt, Schröder Jürgen, Schwaiger, Smet, Sommer, Stenzel, Sudre, Suominen, Theato, Thyssen, Trakatellis, Valdivielso de Cué, Van Hecke, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, van Velzen, Vidal-Quadras Roca, Vlasto, Wenzel-Perillo, Wieland, von Wogau, Wuermeling, Xarchakos, Zacharakis, Zimmerling, Zissener

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Balfé, Baltas, Barón Crespo, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bowe, Bullmann, van den Burg, Campos, Carlotti, Carnero González, Carrilho, Casaca, Cashman, Caudron, Cercas, Cerdeira Morterero, Ceyhun, Colom i Naval, Corbett, Corbey, Damião, Darras, Dehousse, De Rossa, Desama, Désir, Díez González, Dührkop Dührkop, Duhamel, Duin, Evans Robert J.E., Färm, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Görlach, Gröner, Hänsch, Haug, Hedkvist Petersen, Hoff, Honeyball, Howitt, Hughes, van Hulten, Hulthén, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Izquierdo Rojo, Jöns, Junker, Karamanou, Karlsson, Katiforis, Keßler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Linkohr, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Malliori, Mann Erika, Marinho, Martin David W., Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina

Donnerstag, 18. Januar 2001

Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Morgan, Müller Rosemarie, Murphy, Myller, Nair, Napoletano, Napolitano, Obiols i Germà, O'Toole, Paasilinna, Paciotti, Pérez Royo, Pittella, Poignant, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Rocard, Rothe, Rothley, Roure, Sacconi, Sakellariou, Sauquillo Pérez del Arco, Savary, Scheele, Schulz, Seguro, Simpson, Skinner, Soares, Sornosa Martínez, Souladakis, Stihler, Swibel, Swoboda, Terrón i Cusí, Theorin, Thorning-Schmidt, Titley, Torres Marques, Valenciano Martínez-Orozco, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Westendorp y Cabeza, Whitehead, Wiersma, Wynn, Zimeray, Zorba

TDI: Cappato, Dell'Alba, Della Vedova, Dupuis, Pannella, Turco

UEN: Abitbol, Berthu, Caullery, Collins, Coûteaux, Crowley, Gallagher, Hyland, Kuntz, de La Perriere, Pasqua, Poli Bortone, Segni, Souchet, Turchi, Varaut

Verts/ALE: Cohn-Bendit, Staes

Nein-Stimmen: 60

EDD: Bernié, Butel, Esclopé, Farage, Mathieu, Raymond, Saint-Josse, Titford

ELDR: Sbarbati

GUE/NGL: Bordes, Cauquil, Laguiller, Manisco, Vachetta

PPE-DE: Arvidsson, Atkins, Beazley, Bowis, Bradbourn, Bushill-Matthews, Callanan, Carlsson, Chichester, Corrie, Dover, Elles, Florenz, Foster, Grönfeldt Bergman, Hannan, Harbour, Heaton-Harris, Helmer, Jackson, Khanbhai, Kirkhope, Nicholson, Parish, Perry, Pronk, Provan, Purvis, Sacrédeus, Sartori, Scallon, Stauner, Stenmarck, Stevenson, Stockton, Tannock, Van Orden

TDI: Bigliardo, de Gaulle, Gobbo, Gollnisch, Lang, Martinez, Speroni

UEN: Camre, Nobilia

Enthaltungen: 85

EDD: Belder, Blokland, Bonde, van Dam, Krarup, Okking, Sandbæk

GUE/NGL: Ainardi, Alavanos, Alyssandrakis, Bakopoulos, Boudjenah, Brie, Di Lello Finuoli, Eriksson, Figueiredo, Frahm, Fraise, González Álvarez, Herzog, Jové Peres, Kaufmann, Koulourianos, Marselet Campos, Miranda, Papayannakis, Puerta, Schmid Herman, Seppänen, Sjöstedt, Sylla, Theonas, Wurtz

NI: Garaud, Gorostiaga Atxalandabaso

PPE-DE: Costa Raffaele, Fiori, Peijs

PSE: Kreissl-Dörfler, Poos, Stockmann

TDI: Vanhecke

UEN: Queiró, Ribeiro e Castro

Verts/ALE: Ahern, Auroi, Bautista Ojeda, Boumediene-Thiery, Bouwman, Breyer, Buitenweg, Celli, Echerer, Evans Jillian, Flautre, Frassoni, Gahrton, Hautala, Hudghton, Isler Béguin, Knörr Borràs, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, Lucas, MacCormick, McKenna, Maes, Messner, Nogueira Román, Onesta, Ortuondo Larrea, Rod, de Roo, Rühle, Schörling, Schröder Ilka, Schroedter, Sörensen, Turmes, Vander Taelen, Voggenhuber, Wuori, Wyn

**Ausgewogene Mitwirkung von Frauen und Männern am Entscheidungsprozess –
Bericht Karamanou A5-0373/2000
Änderungsantrag 2**

Ja-Stimmen: 158

EDD: Belder, Blokland, van Dam

ELDR: Manders

GUE/NGL: Alyssandrakis, Theonas

Donnerstag, 18. Januar 2001

NI: Hager, Ilgenfritz, Raschhofer

PPE-DE: Arvidsson, Averoff, Avilés Perea, Berend, Buttiglione, Camisón Asensio, Carlsson, Cornillet, Costa Neves, Cunha, Daul, De Veyrac, Doorn, Doyle, Ebner, Fatuzzo, Ferber, Ferri, Fiori, Flemming, Florenz, Folias, Fourtou, Fraga Estévez, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, Gemelli, Gil-Robles Gil-Delgado, Glase, Goepel, Gomolka, Graça Moura, Grönfeldt Bergman, Grossetête, Hatzidakis, Hermange, Hernández Mollar, Hieronymi, Hortefeux, Jackson, Jarzembowski, Jeggler, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Klamt, Klaß, Knolle, Koch, Konrad, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Lehne, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, Maij-Weggen, Mann Thomas, Mantovani, Marini, Marinos, Marques, Martens, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Müller Emilia Franziska, Musotto, Naranjo Escobar, Nassauer, Niebler, Nisticò, Ojeda Sanz, Pack, Peijs, Pérez Álvarez, Pirker, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Quisthoudt-Rowohl, Radwan, Ripoll y Martínez de Bedoya, Rübig, Sacrédeus, Saïfi, Salafranca Sánchez-Neyra, Sartori, Scallon, Schierhuber, Schleicher, Schmitt, Schnellhardt, Schröder Jürgen, Schwaiger, Sommer, Stauner, Stenmarck, Stenzel, Sudre, Suominen, Theato, Thyssen, Trakatellis, Valdivielso de Cué, Van Hecke, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, van Velzen, Vidal-Quadras Roca, Vlasto, Wenzel-Perillo, Wieland, von Wogau, Wurmeling, Xarchakos, Zacharakis, Zimmerling, Zissener

UEN: Abitbol, Berthu, Camre, Caullery, Collins, Crowley, Gallagher, Hyland, Kuntz, Nobilia, Pasqua, Poli Bortone, Queiró, Ribeiro e Castro, Segni, Souchet, Turchi, Varaut

Nein-Stimmen: 323

EDD: Bonde, Krarup, Okking, Sandbæk

ELDR: Andreassen, Attwooll, Busk, Caveri, Clegg, Costa Paolo, Cox, Davies, De Clercq, Ducarme, Duff, Dybkjær, Esteve, Fleisch, Formentini, Gasòliba i Böhm, Haarder, Huhne, van der Laan, Ludford, Lynne, Maaten, Malmström, Mennea, Mulder, Newton Dunn, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooi-j-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sánchez García, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Thors, Väyrynen, Virrankoski, Wallis, Watson, Wiebenga

GUE/NGL: Ainardi, Alavanos, Bakopoulos, Bordes, Boudjenah, Brie, Cauquil, Di Lello Finuoli, Eriksson, Figueiredo, Frahm, Fraisse, González Álvarez, Herzog, Jové Peres, Kaufmann, Koulourianos, Laguiller, Manisco, Markov, Marset Campos, Miranda, Morgantini, Papayannakis, Puerta, Schmid Herman, Seppänen, Sjöstedt, Sylla, Vachetta, Wurtz

NI: Gorostiaga Atxalandabaso

PPE-DE: Atkins, Banotti, Bayrou, Beazley, Bodrato, Boursanges, Bowis, Bradbourn, Bushill-Matthews, Callanan, Chichester, Corrie, Decourrière, Deprez, De Sarnez, Dimitrakopoulos, Dover, Elles, Foster, Grosch, Hannan, Hansenne, Harbour, Heaton-Harris, Helmer, Khanbhai, Kirkhope, Korhola, Morillon, Nicholson, Parish, Perry, Provan, Purvis, Smet, Stevenson, Stockton, Tannock, Van Orden

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Balfe, Baltas, Barón Crespo, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bullmann, van den Burg, Campos, Carlotti, Carnero González, Carrilho, Casaca, Cashman, Caudron, Cercas, Cerdeira Morterero, Ceyhan, Colom i Naval, Corbey, Damião, Darras, Dehousse, De Rossa, Desama, Désir, Díez González, Dührkop Dührkop, Duhamel, Duin, Evans Robert J.E., Färm, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Görlach, Gröner, Hänsch, Haug, Hedkvist Petersen, Hoff, Honeyball, Howitt, Hughes, van Hulten, Hulthén, Iivari, Izquierdo Collado, Izquierdo Rojo, Jöns, Junker, Karamanou, Karlsson, Katiforis, Keßler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Linkohr, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Malliori, Mann Erika, Marinho, Martin David W., Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Morgan, Müller Rosemarie, Murphy, Myller, Näir, Napoletano, Napolitano, Obiols i Germà, O'Toole, Paasilinna, Paciotti, Pérez Royo, Pittella, Poignant, Poes, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Rocard, Rothe, Rothley, Roure, Sacconi, Sakellariou, Sauquillo Pérez del Arco, Savary, Scheele, Schulz, Seguro, Simpson, Skinner, Soares, Sornosa Martínez, Souladakis, Stihler, Stockmann, Swiebel, Swoboda, Terrón i Cusí, Theorin, Thorning-Schmidt, Titley, Torres Marques, Valenciano Martínez-Orozco, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Westendorp y Cabeza, Whitehead, Wiersma, Wynn, Zimeray, Zorba

TDI: Bigliardo, Cappato, Dell'Alba, Della Vedova, Dupuis, de Gaulle, Gollnisch, Lang, Martinez, Pannella, Turco, Vanhecke

Donnerstag, 18. Januar 2001

Verts/ALE: Ahern, Auroi, Bautista Ojeda, Boumediene-Thiery, Bouwman, Breyer, Buitenweg, Celli, Cohn-Bendit, Echerer, Evans Jillian, Flautre, Frassoni, Gahrton, Hautala, Hudghton, Isler Béguin, Knörr Borràs, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, Lucas, MacCormick, McKenna, Maes, Messner, Nogueira Román, Onesta, Ortuondo Larrea, Rod, de Roo, Rühle, Schörling, Schröder Ilka, Schroedter, Sörensen, Staes, Turmes, Vander Taelen, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Enthaltungen: 16

EDD: Butel, Esclopé, Farage, Mathieu, Raymond, Saint-Josse, Titford

ELDR: Beysen, van den Bos

NI: Garaud

PPE-DE: Costa Raffaele, Oostlander

TDI: Gobbo, Speroni

UEN: Coûteaux, de La Perriere

**Ausgewogene Mitwirkung von Frauen und Männern am Entscheidungsprozess –
Bericht Karamanou A5-0373/2000**

Ziffer 7

Ja-Stimmen: 281

EDD: Bonde, Krarup, Sandbæk

ELDR: Andreasen, Attwooll, van den Bos, Busk, Caveri, Clegg, Costa Paolo, Cox, Davies, De Clercq, Ducarme, Duff, Dybkjær, Esteve, Flesch, Formentini, Gasòliba i Böhm, Haarder, Huhne, Jensen, van der Laan, Ludford, Lynne, Maaten, Malmström, Manders, Mennea, Mulder, Newton Dunn, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooi-j-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sánchez García, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Thors, Väyrynen, Virrankoski, Wallis, Watson, Wiebenga

GUE/NGL: Ainardi, Alavanos, Bakopoulos, Bordes, Boudjenah, Brie, Cauquil, Di Lello Finuoli, Figueiredo, Frahm, Fraisse, González Álvarez, Herzog, Jové Peres, Kaufmann, Koulourianos, Laguiller, Manisco, Markov, Marsset Campos, Miranda, Morgantini, Papayannakis, Puerta, Schmid Herman, Seppänen, Sjöstedt, Sylla, Wurtz

NI: Gorostiaga Atxalandabaso

PPE-DE: Banotti, Bodrato, Decourrière, De Sarnez, Dimitrakopoulos, Gemelli, Hansenne, Korhola, Maat, Maij-Weggen, Marini, Morillon, Oomen-Ruijten, Oostlander, Peijs, Ripoll y Martínez de Bedoya, Saïfi, Smet, Thyssen

PSE: Baltas, Barón Crespo, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bullmann, van den Burg, Campos, Carlotti, Carnero González, Carrilho, Casaca, Cashman, Caudron, Cercas, Cerdeira Morterero, Ceyhun, Colom i Naval, Corbey, Damião, Darras, Dehousse, De Rossa, Desama, Désir, Díez González, Dührkop Dührkop, Duhamel, Duin, Evans Robert J.E., Färm, Ferreira, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gillig, Glante, Görlach, Gröner, Hänsch, Haug, Hedkvist Petersen, Hoff, Honeyball, Howitt, Hughes, van Hulten, Hulthén, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Izquierdo Rojo, Jöns, Karamanou, Karlsson, Katiforis, Keßler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lumière, Lange, Lavarra, Leinen, Linkohr, Lund, McCarthy, McNally, Malliori, Mann Erika, Marinho, Martin David W., Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Morgan, Müller Rosemarie, Murphy, Myller, Nair, Napoletano, Napolitano, Obiols i Germà, Paasilinna, Paciotti, Pérez Royo, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Rocard, Rothley, Roure, Sacconi, Sakellariou, Sauquillo Pérez del Arco, Savary, Scheele, Schulz, Seguro, Simpson, Skinner, Soares, Sornosa Martínez, Souladakis, Stihler, Stockmann, Swiebel, Swoboda, Terrón i Cusí, Theorin, Thorning-Schmidt, Titley, Torres Marques, Valenciano Martínez-Orozco, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Wiersma, Zimeray, Zorba

Donnerstag, 18. Januar 2001

UEN: Collins, Nobilia, Poli Bortone**Verts/ALE:** Ahern, Auroi, Bautista Ojeda, Boumediene-Thiery, Bouwman, Breyer, Buitenweg, Celli, Cohn-Bendit, Echerer, Evans Jillian, Flautre, Frassoni, Gahrton, Hautala, Hudghton, Isler Béguin, Knörr Borràs, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, Lucas, MacCormick, McKenna, Maes, Messner, Nogueira Román, Onesta, Ortuondo Larrea, Rod, de Roo, Rühle, Schörling, Schröder Ilka, Schroedter, Sörensen, Staes, Turmes, Vander Taelen, Voggenhuber, Wuori, Wyn**Nein-Stimmen: 191****EDD:** Belder, Bernié, Blokland, Butel, van Dam, Esclopé, Mathieu, Raymond, Saint-Josse**GUE/NGL:** Alyssandrakis**NI:** Garaud, Hager, Ilgenfritz, Raschhofer**PPE-DE:** Arvidsson, Atkins, Averoff, Avilés Perea, Bayrou, Beazley, Berend, Bourlanges, Bowis, Bradbourn, Bushill-Matthews, Buttiglione, Callanan, Camisón Asensio, Carlsson, Chichester, Cornillet, Corrie, Costa Raffaele, Costa Neves, Cunha, Daul, Deprez, De Veyrac, Doorn, Dover, Doyle, Ebner, Elles, Fatuzzo, Ferber, Ferri, Fiori, Flemming, Florenz, Folias, Foster, Fourtou, Fraga Estévez, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Gil-Robles Gil-Delgado, Glase, Goepel, Gomolka, Graça Moura, Grönfeldt Bergman, Grosch, Grossetête, Harbour, Hatzidakis, Heaton-Harris, Helmer, Hermange, Hernández Mollar, Hieronymi, Jackson, Jarzembowski, Jeggler, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Kirkhope, Klamt, Klaß, Knolle, Koch, Konrad, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Lehne, Liese, Lisi, Lulling, McCartin, Mann Thomas, Mantovani, Marinos, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Müller Emilia Franziska, Musotto, Naranjo Escobar, Nassauer, Nicholson, Niebler, Nisticò, Ojeda Sanz, Pack, Parish, Pérez Álvarez, Perry, Pirker, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Provan, Purvis, Quisthoudt-Rowohl, Radwan, Rübig, Sacrédeus, Salafranca Sánchez-Neyra, Sartori, Scallon, Schierhuber, Schleicher, Schmitt, Schnellhardt, Schröder Jürgen, Schwaiger, Sommer, Stauner, Stenmarck, Stenzel, Stevenson, Stockton, Sudre, Suominen, Tannock, Theato, Trakatellis, Valdivielso de Cué, Van Hecke, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, van Velzen, Vidal-Quadras Roca, Vlasto, Wenzel-Perillo, Wieland, von Wogau, Wuermeling, Xarchakos, Zacharakis, Zimmerling, Zissener**PSE:** Adam, Aparicio Sánchez, Balfe, Corbett, Gill, Junker, McAvan, O'Toole, Pittella, Poignant, Westendorp y Cabeza, Wynn**TDI:** Bigliardo, Cappato, Dell'Alba, Della Vedova, Dupuis, de Gaulle, Gollnisch, Lang, Martinez, Pannella, Turco, Vanhecke**UEN:** Queiró, Ribeiro e Castro**Enthaltungen: 18****EDD:** Farage, Okking, Titford**ELDR:** Beysen**GUE/NGL:** Theonas, Vachetta**TDI:** Gobbo, Speroni**UEN:** Abitbol, Berthu, Camre, Caullery, Coûteaux, Crowley, Pasqua, Souchet, Turchi, Varaut**Ausgewogene Mitwirkung von Frauen und Männern am Entscheidungsprozess –
Bericht Karamanou A5-0373/2000****Änderungsantrag 4****Ja-Stimmen: 147****EDD:** Belder, Blokland, van Dam**GUE/NGL:** Alyssandrakis, Theonas**PPE-DE:** Arvidsson, Averoff, Avilés Perea, Bayrou, Berend, Buttiglione, Camisón Asensio, Carlsson, Cornillet, Costa Neves, Cunha, Daul, Decourrière, De Veyrac, Doorn, Doyle, Ebner, Fatuzzo, Ferber, Ferri, Fiori, Flemming, Florenz, Folias, Fourtou, Fraga Estévez, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-

Donnerstag, 18. Januar 2001

Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Gemelli, Gil-Robles Gil-Delgado, Glase, Goepel, Gomolka, Graça Moura, Grönfeldt Bergman, Grosch, Grossetête, Hatzidakis, Hermange, Hernández Mollar, Hieronymi, Hortefeux, Jarzembowski, Jeggle, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Klamt, Klaß, Knolle, Koch, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Lehne, Liese, Lisi, Lulling, McCartin, Maij-Weggen, Mann Thomas, Mantovani, Marini, Marinos, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Müller Emilia Franziska, Musotto, Naranjo Escobar, Nassauer, Niebler, Nisticò, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Pack, Peijs, Pérez Álvarez, Pirker, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Ripoll y Martínez de Bedoya, Rübig, Sacrédeus, Saifi, Salafranca Sánchez-Neyra, Sartori, Scallion, Schierhuber, Schleicher, Schmitt, Schnellhardt, Schröder Jürgen, Sommer, Stauner, Stenmarck, Stenzel, Sudre, Suominen, Theato, Thyssen, Trakatellis, Valdivielso de Cué, Van Hecke, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, van Velzen, Vidal-Quadras Roca, Vlasto, Wenzel-Perillo, Wieland, von Wogau, Wuermeling, Xarchakos, Zacharakis, Zimmerling, Zissener

PSE: Mendiluce Pereiro

UEN: Collins, Crowley, Gallagher, Hyland, Nobilia, Poli Bortone, Queiró, Ribeiro e Castro, Segni, Turchi

Nein-Stimmen: 339

EDD: Bernié, Bonde, Butel, Esclopé, Krarup, Mathieu, Okking, Raymond, Saint-Josse, Sandbæk

ELDR: Andreasen, Attwooll, Busk, Caveri, Clegg, Costa Paolo, Cox, Davies, De Clercq, Ducarme, Duff, Dybkjær, Esteve, Flesch, Formentini, Gasóliba i Böhm, Haarder, Huhne, Jensen, van der Laan, Ludford, Lynne, Maaten, Malmström, Manders, Mennea, Mulder, Newton Dunn, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooi-j-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sánchez García, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Thors, Väyrynen, Virrankoski, Wallis, Watson, Wiebenga

GUE/NGL: Ainardi, Alavanos, Bakopoulos, Bordes, Boudjenah, Brie, Cauquil, Di Lello Finuoli, Eriksson, Figueiredo, Frahm, Fraise, González Álvarez, Herzog, Jové Peres, Kaufmann, Koulourianos, Laguiller, Manisco, Markov, Marset Campos, Miranda, Morgantini, Papayannakis, Puerta, Schmid Herman, Seppänen, Sjöstedt, Sylla, Vachetta, Wurtz

NI: Garaud, Gorostiaga Atxalandabaso, Hager, Ilgenfritz, Raschhofer

PPE-DE: Atkins, Banotti, Beazley, Bodrato, Bourlanges, Bowis, Bradbourn, Bushill-Matthews, Callanan, Chichester, Corrie, Deprez, De Sarnez, Dimitrakopoulos, Dover, Elles, Foster, Hannan, Hansenne, Harbour, Heaton-Harris, Helmer, Jackson, Khanbhai, Kirkhope, Maat, Martens, Morillon, Nicholson, Parish, Perry, Provan, Purvis, Schwaiger, Smet, Stevenson, Stockton, Tannock, Van Orden

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Balfe, Baltas, Barón Crespo, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bullmann, van den Burg, Campos, Carlotti, Carnero González, Carrilho, Casaca, Cashman, Caudron, Cercas, Cerdeira Morterero, Ceyhun, Corbett, Corbey, Damião, Darras, Dehousse, De Rossa, Desama, Désir, Díez González, Dührkop Dührkop, Duhamel, Duin, Evans Robert J.E., Färm, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Görlach, Gröner, Hänsch, Haug, Hedkvist Petersen, Hoff, Honeyball, Howitt, Hughes, van Hulten, Hulthén, Iivari, Izquierdo Collado, Izquierdo Rojo, Jöns, Junker, Karamanou, Karlsson, Katiforis, Keßler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Linkohr, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Malliori, Mann Erika, Marinho, Martin David W., Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Morgan, Müller Rosemarie, Murphy, Myller, Nair, Napoletano, Napolitano, Obiols i Germà, O'Toole, Paasilinna, Paciotti, Pérez Royo, Pittella, Poinant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Rocard, Rothe, Roure, Sacconi, Sakellariou, Sauquillo Pérez del Arco, Savary, Scheele, Schulz, Seguro, Simpson, Skinner, Soares, Sornosa Martínez, Souladakis, Stihler, Stockmann, Wiebel, Swoboda, Terrón i Cusí, Theorin, Thorning-Schmidt, Titley, Torres Marques, Valenciano Martínez-Orozco, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Whitehead, Wiersma, Wynn, Zimeray, Zorba

TDI: Bigliardo, Cappato, Dell'Alba, Della Vedova, Dupuis, de Gaulle, Gollnisch, Lang, Martinez, Pannella, Turco, Vanhecke

UEN: Abitbol, Berthu, Camre, Caullery, Coûteaux, Kuntz, Pasqua

Verts/ALE: Ahern, Auroi, Bautista Ojeda, Boumediene-Thiery, Bouwman, Breyer, Buitenweg, Celli, Cohn-Bendit, Echerer, Evans Jillian, Flautre, Frassoni, Gahrton, Hautala, Hudghton, Isler Béguin, Knörr Borràs, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, Lucas, MacCormick, McKenna, Maes, Messner, Nogueira Román, Onesta, Ortuondo Larrea, Rod, de Roo, Rühle, Schörling, Schröder Ilka, Schroedter, Sörensen, Staes, Turmes, Vander Taelen, Voggenhuber, Wuori, Wynn

Donnerstag, 18. Januar 2001

Enthaltungen: 13**EDD:** Farage, Titford**ELDR:** Beysen**PPE-DE:** Costa Raffaele, Konrad, Korhola, Oostlander**PSE:** Rothley**TDI:** Gobbo, Speroni**UEN:** de La Perriere, Souchet, Varaut

**Ausgewogene Mitwirkung von Frauen und Männern am Entscheidungsprozess –
Bericht Karamanou A5-0373/2000
Ziffer 13**

Ja-Stimmen: 298**EDD:** Bonde, Krarup, Okking, Sandbæk

ELDR: Andreassen, Attwooll, Caveri, Clegg, Costa Paolo, Cox, Davies, De Clercq, Ducarme, Duff, Dybkjær, Esteve, Flesch, Formentini, Gasòliba i Böhm, Haarder, Huhne, Jensen, van der Laan, Ludford, Lynne, Maaten, Malmström, Manders, Mennea, Mulder, Newton Dunn, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooij-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sánchez García, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Thors, Väyrynen, Virrankoski, Wallis, Watson, Wiebenga

GUE/NGL: Ainardi, Alavanos, Bakopoulos, Bordes, Boudjenah, Brie, Cauquil, Di Lello Finuoli, Eriksson, Figueiredo, Frahm, Fraise, González Álvarez, Herzog, Jové Peres, Kaufmann, Koulourianos, Laguiller, Manisco, Markov, Marset Campos, Miranda, Morgantini, Papayannakis, Puerta, Schmid Herman, Seppänen, Sjöstedt, Sylla, Vachetta, Wurtz

NI: Gorostiaga Atxalandabaso

PPE-DE: Banotti, Bayrou, Bodrato, Bourlanges, Decourrière, Deprez, De Sarnez, Dimitrakopoulos, García-Orcoyen Tormo, Gil-Robles Gil-Delgado, Grosch, Korhola, Maat, Maij-Weggen, Martens, Morillon, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Peijs, Ripoll y Martínez de Bedoya, Saïfi, Smet, Thyssen, Van Hecke

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Balfe, Baltas, Barón Crespo, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bullmann, van den Burg, Campos, Carlotti, Carnero González, Carrilho, Casaca, Cashman, Caudron, Cercas, Cerdeira Morterero, Ceyhun, Colom i Naval, Corbett, Corbey, Damião, Darras, Dehousse, De Rossa, Desama, Désir, Díez González, Dührkop Dührkop, Duhamel, Duin, Evans Robert J.E., Färm, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Görlach, Gröner, Hänsch, Haug, Hedkvist Petersen, Hoff, Honeyball, Howitt, Hughes, van Hulten, Hulthén, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Izquierdo Rojo, Jöns, Junker, Karamanou, Karlsson, Katiforis, Keßler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Linkohr, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Malliori, Mann Erika, Marinho, Martin David W., Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Morgan, Müller Rosemarie, Murphy, Myller, Napolitano, Napolitano, Obiols i Germà, O'Toole, Paasilinna, Paciotti, Pérez Royo, Pittella, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Rocard, Rothe, Rothley, Roure, Sacconi, Sakellariou, Sauquillo Pérez del Arco, Savary, Scheele, Schulz, Seguro, Simpson, Skinner, Soares, Sornosa Martínez, Souladakis, Stihler, Stockmann, Swiebel, Swoboda, Terrón i Cusi, Theorin, Thorning-Schmidt, Titley, Torres Marques, Valenciano Martínez-Orozco, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Westendorp y Cabeza, Whitehead, Wiersma, Wynn, Zimeray, Zorba

UEN: Hyland

Verts/ALE: Ahern, Auroi, Bautista Ojeda, Boumediene-Thiery, Bouwman, Breyer, Buitenweg, Celli, Cohn-Bendit, Echerer, Evans Jillian, Flautre, Frassoni, Gahrton, Hautala, Hudghton, Isler Béguin, Knörr Borràs, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, Lucas, McCormick, McKenna, Maes, Messner, Nogueira Román, Onesta, Ortuondo Larrea, Rod, de Roo, Rühle, Schörling, Schroedter, Sörensen, Turmes, Vander Taelen, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Donnerstag, 18. Januar 2001

Nein-Stimmen: 189

EDD: Belder, Bernié, Blokland, Butel, van Dam, Esclopé, Mathieu, Raymond, Saint-Josse

ELDR: Busk

GUE/NGL: Alyssandrakis

NI: Garaud, Hager, Ilgenfritz, Raschhofer

PPE-DE: Arvidsson, Atkins, Averoff, Avilés Perea, Beazley, Berend, Bowis, Bradbourn, Bushill-Matthews, Buttiglione, Callanan, Camisón Asensio, Carlsson, Chichester, Cornillet, Corrie, Costa Neves, Cunha, De Veyrac, Doorn, Dover, Doyle, Ebner, Elles, Ferber, Ferri, Fiori, Flemming, Florenz, Folias, Foster, Fourtou, Fraga Estévez, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, Gemelli, Glase, Goepel, Gomolka, Graça Moura, Grönfeldt Bergman, Grossetête, Hannan, Harbour, Hatzidakis, Heaton-Harris, Helmer, Hermange, Hernández Mollar, Hieronymi, Jackson, Jarzembowski, Jeggel, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Kirkhope, Klamt, Klaß, Knolle, Koch, Konrad, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Lehne, Liese, Lisi, Lulling, McCartin, Mann Thomas, Mantovani, Marini, Marinos, Marques, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Müller Emilia Franziska, Musotto, Naranjo Escobar, Nassauer, Nicholson, Niebler, Nisticò, Pack, Parish, Pérez Álvarez, Perry, Pirker, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Provan, Purvis, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Rübig, Sacrédeus, Salafranca Sánchez-Neyra, Sartori, Scallon, Schierhuber, Schleicher, Schmitt, Schnellhardt, Schröder Jürgen, Schwaiger, Sommer, Stauner, Stenmarck, Stenzel, Stevenson, Stockton, Sudre, Suominen, Tannock, Theato, Trakatellis, Valdivielso de Cué, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, van Velzen, Vidal-Quadras Roca, Vlasto, Wenzel-Perillo, Wieland, von Wogau, Wuermeling, Xarchakos, Zacharakis, Zimmerling, Zissener

TDI: Bigliardo, Cappato, Dell'Alba, Della Vedova, Dupuis, de Gaulle, Gollnisch, Lang, Martinez, Pannella, Turco, Vanhecke

UEN: Abitbol, Berthu, Camre, Caullery, Collins, Coûteaux, Crowley, Gallagher, Kuntz, Nobilia, Pasqua, Poli Bortone, Queiró, Ribeiro e Castro, Segni, Souchet, Turchi

Enthaltungen: 11

EDD: Farage, Titford

ELDR: Beysen

GUE/NGL: Theonas

PPE-DE: Costa Raffaele, Daul, Fatuzzo

TDI: Gobbo, Speroni

UEN: de La Perriere, Varaut

**Ausgewogene Mitwirkung von Frauen und Männern am Entscheidungsprozess –
Bericht Karamanou A5-0373/2000**

Entschließung

Ja-Stimmen: 341

EDD: Bonde, Okking, Sandbæk

ELDR: Andreasen, Attwooll, Busk, Caveri, Clegg, Costa Paolo, Cox, Davies, De Clercq, Ducarme, Duff, Dybkjær, Esteve, Flesch, Formentini, Gasòliba i Böhm, Haarder, Huhne, Jensen, van der Laan, Ludford, Lynne, Maaten, Malmström, Manders, Mennea, Mulder, Newton Dunn, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooi-j-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sánchez García, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Thors, Väyrynen, Virrankoski, Wallis, Watson, Wiebenga

GUE/NGL: Ainardi, Alavanos, Bakopoulos, Bordes, Boudjenah, Brie, Cauquil, Di Lello Finuoli, Eriksson, Figueiredo, Frahm, Fraise, González Álvarez, Herzog, Jové Peres, Kaufmann, Koulourianos, Laguiller, Manisco, Markov, Marselet Campos, Miranda, Morgantini, Papayannakis, Puerta, Schmid Herman, Seppänen, Sjöstedt, Sylla, Theonas, Vachetta, Wurtz

NI: Gorostiaga Atxalandabaso

Donnerstag, 18. Januar 2001

PPE-DE: Averoff, Avilés Perea, Banotti, Bodrato, Bourlanges, Buttiglione, Camisón Asensio, Decourrière, Deprez, De Sarnez, Dimitrakopoulos, Ebner, Ferri, Flemming, Folias, Fourtou, Fraga Estévez, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Gil-Robles Gil-Delgado, Grossetête, Hatzidakis, Hernández Mollar, Hieronymi, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Maat, Maij-Weggen, Martens, Morillon, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Pack, Peijs, Pirker, Ripoll y Martínez de Bedoya, Saïfi, Salafraña Sánchez-Neyra, Schierhuber, Smet, Sommer, Theato, Thyssen, Trakatellis, Van Hecke, Vidal-Quadras Roca, Zacharakis

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Balfe, Baltas, Barón Crespo, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bullmann, van den Burg, Campos, Carlotti, Carnero González, Carrilho, Casaca, Cashman, Caudron, Cercas, Cerdeira Morterero, Ceyhun, Colom i Naval, Corbett, Corbey, Damião, Darras, Dehousse, De Rossa, Desama, Désir, Díez González, Dührkop Dührkop, Duhamel, Duin, Evans Robert J.E., Färm, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Görlach, Gröner, Hänsch, Haug, Hedkvist Petersen, Hoff, Honeyball, Howitt, Hughes, van Hulten, Hulthén, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Izquierdo Rojo, Jöns, Junker, Karamanou, Karlsson, Katiforis, Keßler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuckelkorn, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Linkohr, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Malliori, Mann Erika, Marinho, Martin David W., Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Morgan, Müller Rosemarie, Murphy, Myller, Nair, Napolitano, Napolitano, Obiols i Germà, O'Toole, Paasilinna, Paciotti, Pérez Royo, Pittella, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Rocard, Rothe, Rothley, Roure, Sacconi, Sakellariou, Sauquillo Pérez del Arco, Savary, Scheele, Schulz, Seguro, Simpson, Skinner, Soares, Sornosa Martínez, Souladakis, Stihler, Stockmann, Swiebel, Swoboda, Terrón i Cusí, Theorin, Thorning-Schmidt, Titley, Torres Marques, Valenciano Martínez-Orozco, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Westendorp y Cabeza, Whitehead, Wiersma, Wynn, Zorba

UEN: Abitbol, Berthu, Camre, Caullery, Collins, Crowley, Gallagher, Hyland, Kuntz, Nobilia, Pasqua, Poli Bortone, Queiró, Segni, Souchet, Turchi

Verts/ALE: Ahern, Auroi, Bautista Ojeda, Boumediene-Thiery, Bouwman, Breyer, Buitenweg, Celli, Cohn-Bendit, Echerer, Evans Jillian, Flautre, Frassoni, Gahrton, Hautala, Hudghton, Isler Béguin, Knörr Borràs, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lipietz, Lucas, MacCormick, McKenna, Maes, Messner, Nogueira Román, Onesta, Ortuondo Larrea, Rod, de Roo, Rühle, Schörling, Schröder Ilka, Schroedter, Sörensen, Staes, Turmes, Vander Taelen, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Nein-Stimmen: 134

EDD: Belder, Bernié, Blokland, Butel, van Dam, Esclopé, Farage, Mathieu, Raymond, Saint-Josse, Titford

NI: Hager, Ilgenfritz, Raschhofer

PPE-DE: Arvidsson, Atkins, Beazley, Berend, Bowis, Bradbourn, Bushill-Matthews, Callanan, Carlsson, Chichester, Corrie, Cunha, De Veyrac, Doorn, Dover, Elles, Ferber, Fiori, Florenz, Foster, Friedrich, Gahler, Gemelli, Glase, Goepel, Gomolka, Graça Moura, Grönfeldt Bergman, Grosch, Hannan, Harbour, Heaton-Harris, Helmer, Hortefeux, Jackson, Jarzembowski, Jeggel, Karas, Kauppi, Khanbhai, Kirkhope, Klamt, Klab, Knolle, Koch, Konrad, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Lehne, Liese, Lisi, Lulling, McCartin, Mann Thomas, Mantovani, Marini, Marinos, Marques, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Müller Emilia Franziska, Musotto, Naranjo Escobar, Nassauer, Nicholson, Niebler, Nisticò, Parish, Pérez Álvarez, Perry, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Provan, Purvis, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Rübig, Sacrédeus, Sartori, Scallon, Schleicher, Schmitt, Schnellhardt, Schröder Jürgen, Stauner, Stenmarck, Stenzel, Stevenson, Stockton, Suominen, Tannock, Valdivielso de Cué, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, van Velzen, Wieland, von Wogau, Wuermeling, Xarchakos, Zimmerling

TDI: Bigliardo, Cappato, Dell'Alba, Della Vedova, Dupuis, de Gaulle, Gollnisch, Lang, Martinez, Pannella, Turco, Vanhecke

Enthaltungen: 23

EDD: Krarup

ELDR: Beysen

GUE/NGL: Alyssandrakis

NI: Garaud

Donnerstag, 18. Januar 2001

PPE-DE: Bayrou, Cornillet, Costa Raffaele, Costa Neves, Daul, Doyle, Fatuzzo, Hermange, Keppelhoff-Wiechert, Podestà, Schwaiger, Sudre, Vlasto, Wenzel-Perillo, Zissener

UEN: Coûteaux, de La Perriere, Ribeiro e Castro, Varaut

Wettbewerbsfähigkeit der Holzverarbeitenden Industrie – Bericht Seppänen A5-0384/2000
Ziffer 2, 1. Teil

Ja-Stimmen: 460

EDD: Bernié, Bonde, Butel, Esclopé, Krarup, Mathieu, Okking, Raymond, Saint-Josse, Sandbæk

ELDR: Andreasen, Attwooll, Beysen, van den Bos, Busk, Caveri, Clegg, Costa Paolo, Cox, Davies, De Clercq, Ducarme, Duff, Esteve, Flesch, Formentini, Gasòliba i Böhm, Haarder, Jensen, van der Laan, Ludford, Lynne, Maaten, Malmström, Manders, Mennea, Mulder, Newton Dunn, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooi-j-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sánchez García, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Thors, Väyrynen, Virrankoski, Wallis, Watson, Wiebenga

GUE/NGL: Ainardi, Alavanos, Alyssandrakis, Bakopoulos, Boudjenah, Brie, Di Lello Finuoli, Eriksson, Figueiredo, Frahm, Fraise, González Álvarez, Herzog, Jové Peres, Kaufmann, Koulourianos, Manisco, Markov, Marset Campos, Miranda, Morgantini, Papayannakis, Puerta, Schmid Herman, Seppänen, Sjöstedt, Sylla, Theonas, Vachetta, Wurtz

NI: Gorostiaga Atxalandabaso, Hager, Ilgenfritz, Raschhofer

PPE-DE: Arvidsson, Atkins, Averoff, Avilés Perea, Banotti, Bayrou, Beazley, Bodrato, Bourlanges, Bowis, Bradbourn, Bushill-Matthews, Buttiglione, Callanan, Camisón Asensio, Carlsson, Cornillet, Corrie, Costa Neves, Cunha, Daul, Decourrière, Deprez, De Sarnez, De Veyrac, Dimitrakopoulos, Doorn, Dover, Doyle, Elles, Fatuzzo, Ferber, Fiori, Flemming, Foliás, Foster, Fourtou, Fraga Estévez, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Gemelli, Gil-Robles Gil-Delgado, Glase, Goepel, Gomolka, Graça Moura, Grönfeldt Bergman, Grosch, Grossetête, Hannan, Hansenne, Harbour, Hatzidakis, Heaton-Harris, Helmer, Hermange, Hernández Mollar, Hieronymi, Hortefeux, Jackson, Jarzembowski, Jeggel, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Kirkhope, Klamt, Klab, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lehne, McCartin, Mann Thomas, Mantovani, Marini, Marinos, Marques, Martens, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Musotto, Naranjo Escobar, Nassauer, Nicholson, Niebler, Nisticò, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Pack, Parish, Peijs, Pérez Álvarez, Perry, Pirker, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Provan, Purvis, Rack, Radwan, Ripoll y Martínez de Bedoya, Rübig, Sacrédeus, Saifi, Salafranca Sánchez-Neyra, Sartori, Scallon, Schierhuber, Schleicher, Schmitt, Schnellhardt, Schröder Jürgen, Schwaiger, Smet, Sommer, Stauner, Stenmarck, Stenzel, Stevenson, Stockton, Sudre, Tannock, Theato, Thyssen, Trakatellis, Valdivielso de Cué, Van Hecke, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, van Velzen, Vidal-Quadras Roca, Vlasto, Wenzel-Perillo, Wieland, von Wogau, Wuermeling, Xarchakos, Zacharakis, Zissener

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Balfé, Baltas, Barón Crespo, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bullmann, van den Burg, Campos, Carlotti, Carnero González, Carrilho, Casaca, Cashman, Caudron, Cercas, Cerdeira Morterero, Ceyhun, Colom i Naval, Corbett, Corbey, Damião, Darras, Dehousse, De Rossa, Desama, Désir, Díez González, Dührkop Dührkop, Duhamel, Duin, Evans Robert J.E., Färm, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Hänsch, Haug, Hedkvist Petersen, Hoff, Honeyball, Howitt, Hughes, van Hulst, Hulthén, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Izquierdo Rojo, Jöns, Karamanou, Karlsson, Katiforis, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Linkohr, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Malliori, Mann Erika, Marinho, Martin David W., Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Morgan, Müller Rosemarie, Murphy, Myller, Nair, Napoletano, Napolitano, Obiols i Germà, O'Toole, Paasilinna, Paciotti, Pérez Royo, Pittella, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Rocard, Rothe, Rothley, Roue, Sacconi, Sakellariou, Sauquillo Pérez del Arco, Savary, Scheele, Schulz, Seguro, Simpson, Skinner, Soares, Sornosa Martínez, Souladakis, Stihler, Stockmann, Swiebel, Swoboda, Terrón i Cusí, Theorin, Thorning-Schmidt, Titley, Torres Marques, Valenciano Martínez-Orozco, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Westendorp y Cabeza, Whitehead, Wiersma, Wynn, Zorba

TDI: Bigliardo, Cappato, Dell'Alba, Della Vedova, Dupuis, de Gaulle, Gollnisch, Lang, Martinez, Turco, Vanhecke

Donnerstag, 18. Januar 2001

UEN: Abitbol, Berthu, Camre, Caullery, Collins, Crowley, Nobilia, Pasqua, Poli Bortone, Queiró, Ribeiro e Castro, Segni, Souchet

Verts/ALE: Ahern, Auroi, Bautista Ojeda, Boumediene-Thiery, Bouwman, Breyer, Buitenweg, Celli, Cohn-Bendit, Echerer, Evans Jillian, Flautre, Frassoni, Gahrton, Hautala, Hudghton, Isler Béguin, Knörr Borràs, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lucas, MacCormick, McKenna, Maes, Messner, Nogueira Román, Onesta, Ortuondo Larrea, Rod, de Roo, Rühle, Schörling, Schröder Ilka, Schroedter, Sörensen, Staes, Turmes, Vander Taelen, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Nein-Stimmen: 4

EDD: Belder, Blokland, van Dam

PPE-DE: Berend

Enthaltungen: 8

EDD: Farage, Titford

GUE/NGL: Bordes, Cauquil, Laguiller

PPE-DE: Costa Raffaele

UEN: Coûteaux, Kuntz

**Wettbewerbsfähigkeit der Holzverarbeitenden Industrie – Bericht Seppänen A5-0384/2000
Ziffer 2, 2. Teil**

Ja-Stimmen: 386

EDD: Bernié, Butel, Esclopé, Krarup, Mathieu, Okking, Raymond, Saint-Josse, Sandbæk

ELDR: Andreasen, Attwooll, Beysen, van den Bos, Busk, Caveri, Clegg, Costa Paolo, Cox, Davies, De Clercq, Ducarme, Dybkjær, Flesch, Formentini, Gasòliba i Böhm, Haarder, Jensen, van der Laan, Ludford, Lynne, Maaten, Manders, Mennea, Mulder, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooi-j-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sánchez García, Sanders-ten Holte, Schmidt, Sterckx, Thors, Väyrynen, Virrankoski, Wallis, Watson, Wiebenga

GUE/NGL: Ainardi, Alavanos, Alyssandrakis, Bakopoulos, Boudjenah, Brie, Di Lello Finuoli, Eriksson, Figueiredo, Frahm, Fraise, González Álvarez, Herzog, Jové Peres, Kaufmann, Koulourianos, Manisco, Markov, Marset Campos, Miranda, Morgantini, Papayannakis, Puerta, Schmid Herman, Seppänen, Sjöstedt, Sylla, Theonas, Vachetta, Wurtz

NI: Garaud, Gorostiaga Atxalandabaso, Hager, Ilgenfritz, Raschhofer

PPE-DE: Arvidsson, Atkins, Averoff, Avilés Perea, Beazley, Bodrato, Bourlanges, Bowis, Bradbourn, Bushill-Matthews, Buttiglione, Callanan, Camisón Asensio, Carlsson, Chichester, Corrie, Costa Neves, Cunha, Daul, Decourrière, Deprez, De Sarnez, De Veyrac, Dimitrakopoulos, Doorn, Dover, Doyle, Ebner, Elles, Fatuzzo, Ferber, Ferri, Fiori, Flemming, Folias, Foster, Fourtou, Fraga Estévez, Friedrich, Gahler, García-Margallo y Marfil, Gemelli, Gil-Robles Gil-Delgado, Glase, Goepel, Gomolka, Graça Moura, Grönfeldt Bergman, Grosch, Grossetête, Hannan, Hansenne, Harbour, Hatzidakis, Heaton-Harris, Helmer, Hermange, Hernández Mollar, Hieronymi, Hortefeux, Jackson, Jarzembowski, Jeggel, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Kirkhope, Klamt, Klauf, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lehne, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, Maij-Weggen, Mann Thomas, Mantovani, Marini, Marinos, Marques, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Musotto, Naranjo Escobar, Nassauer, Nicholson, Niebler, Nisticò, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Pack, Parish, Peijs, Pérez Álvarez, Perry, Pirker, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Provan, Purvis, Rack, Radwan, Ripoll y Martínez de Bedoya, Rübig, Sacrédeus, Saïfi, Salafranca Sánchez-Neyra, Sartori, Scallon, Schierhuber, Schleicher, Schmitt, Schnellhardt, Smet, Sommer, Stauner, Stenmarck, Stenzel, Stevenson, Sudre, Suominen, Theato, Thyssen, Trakatellis, Valdivielso de Cué, Van Hecke, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, van Velzen, Vidal-Quadras Roca, Vlasto, Wenzel-Perillo, Wieland, Xarchakos, Zacharakis, Zissener

Donnerstag, 18. Januar 2001

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Balfe, Baltas, Barón Crespo, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bowe, Bullmann, van den Burg, Campos, Carlotti, Carnero González, Carrilho, Casaca, Cashman, Cercas, Cerdeira Morterero, Ceyhun, Corbett, Corbey, Damião, Darras, Dehousse, De Rossa, Desama, Désir, Díez González, Dührkop Dührkop, Duhamel, Duin, Evans Robert J.E., Färm, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Görlach, Gröner, Hänsch, Haug, Hedkvist Petersen, Hoff, Honeyball, Howitt, Hughes, van Hulsten, Hulthén, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Izquierdo Rojo, Jöns, Karamanou, Karlsson, Katiforis, Keßler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Linkohr, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Malliori, Marinho, Martin David W., Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Morgan, Müller Rosemarie, Murphy, Myller, Nair, Napoletano, Napolitano, Paasilinna, Paciotti, Pérez Royo, Pittella, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Read, Rocard, Roure, Sacconi, Sakellariou, Sauquillo Pérez del Arco, Savary, Scheele, Schulz, Seguro, Simpson, Skinner, Soares, Sornosa Martínez, Souladakis, Stihler, Stockmann, Swiebel, Swoboda, Terrón i Cusí, Theorin, Thorning-Schmidt, Torres Marques, Valenciano Martínez-Orozco, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Westendorp y Cabeza, Whitehead, Wiersma, Wynn, Zorba

UEN: Collins, Poli Bortone

Nein-Stimmen: 50

EDD: Belder, Blokland, van Dam

PPE-DE: Berend, García-Orcoyen Tormo

TDI: Dell'Alba, Della Vedova, Dupuis, Turco

Verts/ALE: Ahern, Auroi, Bautista Ojeda, Boumediene-Thiery, Bouwman, Breyer, Buitenweg, Celli, Cohn-Bendit, Echerer, Evans Jillian, Flautre, Frassoni, Gahrton, Hautala, Hudghton, Isler Béguin, Knörr Borràs, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lucas, MacCormick, McKenna, Maes, Messner, Nogueira Román, Ortuondo Larrea, Rod, de Roo, Rühle, Schörling, Schröder Ilka, Schroedter, Sörensen, Staes, Turmes, Vander Taelen, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Enthaltungen: 24

EDD: Titford

GUE/NGL: Bordes, Cauquil, Laguiller

TDI: Bigliardo, de Gaulle, Gollnisch, Lang, Martinez, Vanhecke

UEN: Abitbol, Berthu, Camre, Caullery, Coûteaux, Crowley, Kuntz, de La Perriere, Nobilia, Pasqua, Queiró, Segni, Souchet, Varaut

**Wettbewerbsfähigkeit der Holzverarbeitenden Industrie – Bericht Seppänen A5-0384/2000
Ziffer 16**

Ja-Stimmen: 407

EDD: Belder, Bernié, Blokland, Butel, van Dam, Esclopé, Mathieu, Okking, Raymond, Saint-Josse, Sandbæk

ELDR: Andreasen, Attwooll, Beysen, van den Bos, Busk, Clegg, Costa Paolo, Cox, Davies, De Clercq, Ducarme, Duff, Dybkjær, Esteve, Flesch, Formentini, Gasòliba i Böhm, Haarder, Huhne, Jensen, van der Laan, Ludford, Lynne, Maaten, Malmström, Manders, Mennea, Mulder, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooi-j-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sánchez García, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Thors, Väyrynen, Virrankoski, Wallis, Watson, Wiebenga

GUE/NGL: Ainardi, Alavanos, Alyssandrakis, Bakopoulos, Boudjenah, Brie, Di Lello Finuoli, Eriksson, Figueiredo, Frahm, González Álvarez, Herzog, Jové Peres, Kaufmann, Koulourianos, Manisco, Markov, Marsset Campos, Miranda, Morgantini, Papayannakis, Puerta, Schmid Herman, Seppänen, Sjöstedt, Sylla, Theonas, Wurtz

NI: Garaud, Gorostiaga Atxalandabaso, Hager, Ilgenfritz, Raschhofer

Donnerstag, 18. Januar 2001

PPE-DE: Arvidsson, Atkins, Averoff, Avilés Perea, Banotti, Bayrou, Beazley, Berend, Bodrato, Bourlanges, Bowis, Bradbourn, Bushill-Matthews, Callanan, Carlsson, Chichester, Cornillet, Corrie, Costa Neves, Cunha, Daul, Decourrière, Deprez, De Sarnez, De Veyrac, Dimitrakopoulos, Doorn, Dover, Ebner, Elles, Fatuzzo, Ferber, Ferri, Fiori, Flemming, Florenz, Folias, Foster, Fourtou, Fraga Estévez, Friedrich, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Gemelli, Gil-Robles Gil-Delgado, Glase, Goepel, Gomolka, Graça Moura, Grönfeldt Bergman, Grosch, Grossetête, Hannan, Hansenne, Harbour, Hatzidakis, Heaton-Harris, Helmer, Hermange, Hernández Mollar, Hieronymi, Hortefeux, Jackson, Jarzembowski, Jeggle, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Kirkhope, Klamt, Klauf, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Lehne, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, Majj-Weggen, Mann Thomas, Mantovani, Marini, Marinos, Marques, Martens, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Musotto, Naranjo Escobar, Nassauer, Nicholson, Niebler, Nisticò, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Pack, Parish, Peijs, Pérez Álvarez, Perry, Pirker, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Provan, Purvis, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Ripoll y Martínez de Bedoya, Rübig, Sacrédeus, Saïfi, Salafranca Sánchez-Neyra, Sartori, Scallon, Schierhuber, Schleicher, Schmitt, Schröder Jürgen, Schwaiger, Smet, Sommer, Stauner, Stenmarck, Stenzel, Stevenson, Stockton, Sudre, Suominen, Tannock, Theato, Thyssen, Trakatellis, Valdivielso de Cué, Van Hecke, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, van Velzen, Vidal-Quadras Roca, Vlasto, Wenzel-Perillo, Wieland, von Wogau, Wuermeling, Xarchakos, Zacharakis, Zissener

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Balfe, Baltas, Barón Crespo, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bowe, Bullmann, van den Burg, Campos, Carlotti, Carnero González, Carrilho, Casaca, Cashman, Caudron, Cercas, Cerdeira Morterero, Ceyhun, Colom i Naval, Corbett, Corbey, Damião, Darras, De Rossa, Díez González, Dührkop Dührkop, Duin, Färm, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Görlach, Gröner, Hänsch, Haug, Hedkvist Petersen, Hoff, Honeyball, Howitt, Hughes, van Hulst, Hulthén, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Izquierdo Rojo, Jöns, Karamanou, Karlsson, Katiforis, Keßler, Kindermann, Kinnoek, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Linkohr, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Malliori, Mann Erika, Martin David W., Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Morgan, Müller Rosemarie, Murphy, Myller, Nair, Napoletano, Napolitano, Obiols i Germà, O'Toole, Paasilinna, Paciotti, Pérez Royo, Pittella, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Rocard, Rothe, Rothley, Roure, Sacconi, Sakellariou, Sauquillo Pérez del Arco, Savary, Scheele, Schulz, Seguro, Simpson, Skinner, Soares, Sornosa Martínez, Souladakis, Stihler, Stockmann, Swoboda, Terrón i Cusí, Theorin, Thorning-Schmidt, Titley, Torres Marques, Valenciano Martínez-Orozco, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Westendorp y Cabeza, Whitehead, Wiersma, Wynn, Zorba

TDI: Bigliardo, de Gaulle, Gollnisch, Lang, Martinez, Vanhecke

UEN: Collins

Nein-Stimmen: 42

PPE-DE: Buttiglione

Verts/ALE: Ahern, Auroi, Bautista Ojeda, Boumediene-Thiery, Bouwman, Breyer, Buitenweg, Celli, Cohn-Bendit, Echerer, Evans Jillian, Flautre, Frassoni, Gahrton, Hautala, Hudghton, Isler Béguin, Knörr Borràs, Lagendijk, Lambert, Lannoye, Lucas, MacCormick, McKenna, Maes, Messner, Nogueira Román, Onesta, Ortuondo Larrea, Rod, de Roo, Rühle, Schröder Ilka, Schroedter, Sörensen, Staes, Turmes, Vander Taelen, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Enthaltungen: 28

EDD: Bonde, Krarup, Titford

GUE/NGL: Bordes, Cauquil, Laguiller

PPE-DE: Costa Raffaele

TDI: Cappato, Dell'Alba, Della Vedova, Dupuis, Turco

UEN: Abitbol, Berthu, Caullery, Coûteaux, Crowley, Kuntz, de La Perriere, Nobilia, Pasqua, Poli Bortone, Ribeiro e Castro, Segni, Souchet, Turchi, Varaut

Verts/ALE: Schörling

Donnerstag, 18. Januar 2001

**Wettbewerbsfähigkeit der Holzverarbeitenden Industrie – Bericht Seppänen A5-0384/2000
Änderungsantrag 5**

Ja-Stimmen: 405

ELDR: Andreassen, Attwooll, Beysen, van den Bos, Busk, Clegg, Costa Paolo, Cox, Davies, De Clercq, Ducarme, Duff, Dybkjær, Esteve, Fleisch, Formentini, Gasòliba i Böhm, Haarder, Huhne, Jensen, van der Laan, Ludford, Lynne, Maaten, Malmström, Manders, Mennea, Mulder, Newton Dunn, Olsson, Paulsen, Pesälä, Plooij-van Gorsel, Pohjamo, Procacci, Ries, Riis-Jørgensen, Sánchez García, Sanders-ten Holte, Sbarbati, Schmidt, Sterckx, Thors, Väyrynen, Virrankoski, Wallis, Watson, Wiebenga

NI: Ilgenfritz, Raschhofer

PPE-DE: Arvidsson, Atkins, Averoff, Avilés Perea, Banotti, Bayrou, Beazley, Berend, Bodrato, Bourlanges, Bowis, Bradbourn, Bushill-Matthews, Buttiglione, Callanan, Camisón Asensio, Carlsson, Chichester, Cornillet, Corrie, Costa Neves, Cunha, Daul, Decourrière, Deprez, De Sarnez, De Veyrac, Dimitrakopoulos, Doorn, Dover, Doyle, Ebner, Elles, Fatuzzo, Ferber, Ferri, Fiori, Flemming, Florenz, Folias, Foster, Fourtou, Fraga Estévez, Gahler, Galeote Quecedo, García-Margallo y Marfil, García-Orcoyen Tormo, Gemelli, Gil-Robles Gil-Delgado, Glase, Goepel, Gomolka, Graça Moura, Grönfeldt Bergman, Grosch, Grossetête, Hannan, Hansenne, Harbour, Hatzidakis, Heaton-Harris, Helmer, Hermange, Hernández Mollar, Hieronymi, Hortefeux, Jackson, Jarzembowski, Jeggle, Karas, Kauppi, Keppelhoff-Wiechert, Khanbhai, Kirkhope, Klamt, Klaß, Knolle, Koch, Konrad, Korhola, Kratsa-Tsagaropoulou, Lamassoure, Langen, Langenhagen, Laschet, Lechner, Lehne, Liese, Lisi, Lulling, Maat, McCartin, Majj-Weggen, Mann Thomas, Mantovani, Marini, Marinos, Marques, Martens, Mayer Hans-Peter, Mayer Xaver, Menrad, Mombaur, Moreira Da Silva, Morillon, Müller Emilia Franziska, Musotto, Naranjo Escobar, Nassauer, Nicholson, Niebler, Nisticò, Ojeda Sanz, Oomen-Ruijten, Oostlander, Pack, Parish, Peijs, Pérez Álvarez, Perry, Pirker, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Pronk, Provan, Purvis, Quisthoudt-Rowohl, Rack, Radwan, Ripoll y Martínez de Bedoya, Rübig, Sacrédeus, Saïfi, Salafranca Sánchez-Neyra, Sartori, Scallon, Schierhuber, Schleicher, Schmitt, Schröder Jürgen, Schwaiger, Smet, Sommer, Stauner, Stenmarck, Stenzel, Stevenson, Stockton, Sudre, Suominen, Tannock, Theato, Thyssen, Trakatellis, Valdivielso de Cué, Van Hecke, Van Orden, Varela Suanzes-Carpegna, Vatanen, van Velzen, Vidal-Quadras Roca, Vlasto, Wenzel-Perillo, Wieland, von Wogau, Wuermeling, Xarchakos, Zacharakis, Zissener

PSE: Adam, Aparicio Sánchez, Balfe, Baltas, Barón Crespo, Berenguer Fuster, Berès, van den Berg, Berger, Bowe, Bullmann, van den Burg, Campos, Carlotti, Carnero González, Casaca, Cashman, Caudron, Cercas, Cerdeira Morterero, Ceyhun, Colom i Naval, Corbett, Corbey, Damião, Darras, Dehousse, De Rossa, Desama, Désir, Díez González, Dührkop Dührkop, Duhamel, Duin, Färm, Ferreira, Ford, Fruteau, Garot, Gebhardt, Gill, Gillig, Glante, Görlach, Gröner, Hänsch, Haug, Hedkvist Petersen, Hoff, Honeyball, Howitt, Hughes, van Hulten, Hulthén, Iivari, Imbeni, Izquierdo Collado, Izquierdo Rojo, Jöns, Karamanou, Karlsson, Katiforis, Kessler, Kindermann, Kinnock, Koukiadis, Krehl, Kreissl-Dörfler, Kuhne, Lage, Lalumière, Lange, Lavarra, Leinen, Linkohr, Lund, McAvan, McCarthy, McNally, Malliori, Mann Erika, Martin David W., Martin Hans-Peter, Martínez Martínez, Mastorakis, Medina Ortega, Mendiluce Pereiro, Menéndez del Valle, Miguélez Ramos, Morgan, Müller Rosemarie, Murphy, Myller, Nair, Napoletano, Napolitano, Obiols i Germà, O'Toole, Paasilinna, Paciotti, Pérez Royo, Pittella, Poignant, Poos, Prets, Randzio-Plath, Rapkay, Rocard, Rothe, Rothley, Roure, Sacconi, Sakellariou, Sauquillo Pérez del Arco, Savary, Scheele, Schulz, Seguro, Simpson, Skinner, Soares, Sornosa Martínez, Souladakis, Stihler, Stockmann, Swoboda, Terrón i Cusí, Theorin, Thorning-Schmidt, Titley, Torres Marques, Valenciano Martínez-Orozco, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo, Volcic, Walter, Watts, Westendorp y Cabeza, Whitehead, Wiersma, Wynn, Zorba

Verts/ALE: Ahern, Auroi, Bautista Ojeda, Boumediene-Thiery, Bouwman, Breyer, Buitenweg, Celli, Cohn-Bendit, Echerer, Evans Jillian, Flautre, Frassoni, Gahrton, Hautala, Hudghton, Isler Béguin, Knörr Borràs, Legendijk, Lambert, Lannoye, Lucas, MacCormick, McKenna, Maes, Messner, Nogueira Román, Onesta, Ortuondo Larrea, Rod, de Roo, Rühle, Schröder Ilka, Schroedter, Sörensen, Staes, Turmes, Vander Taelen, Voggenhuber, Wuori, Wyn

Nein-Stimmen: 51

EDD: Belder, Bernié, Blokland, Bonde, Butel, van Dam, Esclopé, Krarup, Mathieu, Okking, Raymond, Saint-Josse, Sandbæk

GUE/NGL: Ainardi, Alavanos, Alyssandrakis, Bakopoulos, Boudjenah, Brie, Di Lello Finuoli, Eriksson, Figueiredo, Frahm, González Álvarez, Herzog, Jové Peres, Kaufmann, Koulourianos, Manisco, Markov, Maset Campos, Miranda, Morgantini, Papayannakis, Puerta, Schmid Herman, Seppänen, Sjöstedt, Sylla, Theonas, Vachetta, Wurtz

Donnerstag, 18. Januar 2001

NI: Gorostiaga Atxalandabaso

TDI: Dell'Alba, Della Vedova, Dupuis, de Gaulle, Gollnisch, Lang, Martinez, Turco

Enthaltungen: 24

GUE/NGL: Bordes, Cauquil, Laguiller

NI: Garaud

PPE-DE: Costa Raffaele

TDI: Vanhecke

UEN: Abitbol, Berthu, Camre, Caullery, Coûteaux, Crowley, Kuntz, de La Perriere, Nobilia, Pasqua, Poli Bortone, Queiró, Ribeiro e Castro, Segni, Souchet, Turchi, Varaut

Verts/ALE: Schörling

Visum für längerfristigen Aufenthalt – Vertagung des Berichts Deprez A5-0388/2000

Ja-Stimmen: 43

EDD: Esclopé

GUE/NGL: Boudjenah, Marset Campos

PPE-DE: Callanan, Deprez, Elles, Keppelhoff-Wiechert, Menrad, Morillon, Thyssen, Zacharakis

PSE: Aparicio Sánchez, Baltas, Barón Crespo, Bullmann, van den Burg, Casaca, Cashman, Imbeni, Izquierdo Rojo, Karamanou, Katiforis, Kindermann, Koukiadis, Malliori, Mann Erika, Mastorakis, Poos, Schulz, Souladakis, Van Brempt, Van Lancker, Vattimo

TDI: Dupuis

UEN: Berthu

Verts/ALE: Boumediene-Thiery, Buitenweg, Frassoni, Lannoye, Rühle, Schröder Ilka, Schroedter, Sörensen

Nein-Stimmen: 65

EDD: Belder, Blokland, van Dam

ELDR: Attwooll, Beysen, van den Bos, Busk, Cox, Lynne, Maaten, Olsson, Paulsen, Pesälä, Pohjamo, Virrankoski, Wiebenga

GUE/NGL: Koulourianos

PPE-DE: Arvidsson, Bowis, Camisón Asensio, Chichester, Daul, Fatuzzo, Fraga Estévez, Friedrich, Gahler, Gemelli, Grönfeldt Bergman, Grossetête, Knolle, Konrad, Lulling, McCartin, Mann Thomas, Marinos, Mayer Hans-Peter, Müller Emilia Franziska, Perry, Podestà, Poettering, Pomés Ruiz, Posselt, Provan, Purvis, Sacrédeus, Scallon, Schleicher, Sommer, Stenmarck, Stevenson, Sudre, Tannock, Theato, Trakatellis, Wenzel-Perillo, Wieland, von Wogau, Xarchakos

PSE: van Hulten, Lage, Linkohr

Verts/ALE: Lagendijk, Lambert, MacCormick, Staes

Enthaltungen: 9

GUE/NGL: Alyssandrakis, Bakopoulos, Schmid Herman

PPE-DE: Lisi

PSE: Iivari, Volcic

Verts/ALE: Auroi, Isler Béguin, Onesta

Donnerstag, 18. Januar 2001

ANGENOMMENE TEXTE

1. Zivilluftfahrt ***I

A5-0393/2000

Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 3922/91 des Rates zur Harmonisierung der technischen Vorschriften und der Verwaltungsverfahren in der Zivilluftfahrt (KOM(2000) 121 – C5-0170/2000 – 2000/0069(COD))

Der Vorschlag wird wie folgt abgeändert:

VORSCHLAG
DER KOMMISSION ⁽¹⁾

ABÄNDERUNGEN
DES PARLAMENTS

(Abänderung 1)
Erwägung 4a (neu)

(4a) Flug- und Dienstzeitbeschränkungen sowie Bestimmungen über Ruhezeiten sind für die Sicherheit im Luftverkehr von grundlegender Bedeutung. In dieser Verordnung sollten deshalb Bestimmungen über Flug- und Dienstzeitbeschränkungen sowie Ruhezeiten enthalten sein.

(Abänderung 2)
Erwägung 5

(5) Die Bestimmungen über das Ausschussverfahren sollten dahingehend geändert werden, dass dem Beschluss 1999/468/EG vom 28. Juni 1999 zur Festlegung der Modalitäten für die Ausübung der der Kommission übertragenen Durchführungsbefugnisse Rechnung getragen wird.

(5) Die Bestimmungen über das Ausschussverfahren sollten dahingehend geändert werden, dass dem Beschluss 1999/468/EG des Rates vom 28. Juni 1999 zur Festlegung der Modalitäten für die Ausübung der der Kommission übertragenen Durchführungsbefugnisse Rechnung getragen wird. **Im Rahmen des Ausschussverfahrens sollten bei der Behandlung von Sicherheitsfragen Vertreter der Luftfahrtunternehmen, der Flug- und Kabinenbesatzungen, soweit dies möglich ist, konsultiert und rechtzeitig unterrichtet werden.**

(Abänderung 3)
ARTIKEL 1 NUMMER 5
Artikel 11 Absatz 1 (Verordnung (EWG) Nr. 3922/91)

(1) Die Kommission wird gemäß dem Verfahren des Artikels 12 Absatz 2 die aufgrund des wissenschaftlichen und technischen Fortschritts notwendigen Änderungen der in den Anhängen aufgelisteten gemeinsamen technischen Vorschriften und Verwaltungsverfahren vornehmen.

(1) Die Kommission wird **in Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen der Europäischen Union** gemäß dem Verfahren des Artikels 12 Absatz 2 die aufgrund des wissenschaftlichen und technischen Fortschritts notwendigen Änderungen der in den Anhängen aufgelisteten gemeinsamen technischen Vorschriften und Verwaltungsverfahren vornehmen.

(Abänderung 4)
ARTIKEL 2 ABSATZ 1

Diese Verordnung tritt am **zwanzigsten** Tag nach ihrer Veröffentlichung im Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften in Kraft.

Diese Verordnung tritt am **sechzigsten** Tag nach ihrer Veröffentlichung im Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften in Kraft.

⁽¹⁾ ABl. C 311 E vom 31.10.2000, S. 13.

Donnerstag, 18. Januar 2001

VORSCHLAG
DER KOMMISSIONABÄNDERUNGEN
DES PARLAMENTS

(Abänderung 5)

ANHANG

Anhang III Abschnitt B OPS 1.085 Buchstabe c Nummer 4

4. wenn es daran zweifelt, die ihm übertragenen Aufgaben erfüllen zu können, oder

4. **wenn geltende medizinische Anforderungen nicht erfüllt sind oder** wenn es daran zweifelt, die ihm übertragenen Aufgaben erfüllen zu können, oder

(Abänderung 6)

ANHANG

Anhang III Abschnitt B OPS 1.125 Buchstabe ba (neu)

ba) Jeder Dienst tuende Flugbegleiter hat auf jedem Flug ein gültiges Zertifikat seiner beruflichen Befähigung mit der entsprechenden Ausbildungsbestätigung für das Flugzeugmuster oder die Flugzeugbaureihe, in dem bzw. in der der Dienst verrichtet wird, mitzuführen.

(Abänderung 7)

ANHANG

Anhang III Abschnitt O OPS 1.988

Der Luftfahrtunternehmer hat sicherzustellen, dass *Besatzungsmitglieder, die nicht der Flugbesatzung angehören und die von ihm in einem Fluggastraum eines Flugzeugs eingesetzt werden, die Bestimmungen dieses Abschnitts und die geltenden Sicherheitsvorschriften erfüllen. Ausgenommen sind zusätzliche Besatzungsmitglieder, die ausschließlich mit der Wahrnehmung von nicht sicherheitsbezogenen Aufgaben betraut sind.*

a) In diesem Abschnitt und in allen sonstigen anwendbaren Vorschriften ist ein „Flugbegleiter“ ein Besatzungsmitglied, das nicht der Flugbesatzung angehört und im Interesse der Sicherheit der Fluggäste vom Luftfahrtunternehmer oder vom Kommandanten des Flugzeugs zugeteilte Aufgaben wahrnimmt.

b) Der Luftfahrtunternehmer hat sicherzustellen, dass

1. **alle Flugbegleiter**, die von ihm in einem Fluggastraum eines Flugzeugs eingesetzt werden, die Bestimmungen dieses Abschnitts und die geltenden Sicherheitsvorschriften erfüllen;
2. **alle Dienst tuenden Flugbegleiter die Uniform des Luftfahrtunternehmers tragen und für die Fluggäste deutlich erkennbar sind.**

Die Vorschriften dieses Abschnitts gelten nicht für Kinderbetreuer/-begleiter, Unterhalter, Luftfahrzeugmechaniker, medizinisches Personal, Sekretariats- oder Sicherheitspersonal, die von einem Luftfahrtunternehmer für Aufgaben im Fluggastraum eines Flugzeugs eingesetzt werden.

(Abänderung 9)

ANHANG

Anhang III Abschnitt O OPS 1.1000 Buchstabe c

c) Werden gemäß den Bestimmungen von OPS 1.990 mehrere Flugbegleiter eingesetzt, darf der Luftfahrtunternehmer nur Personen als leitende Flugbegleiter bestimmen, die über mindestens ein Jahr Erfahrung als Flugbegleiter verfügen und einen entsprechenden Lehrgang abgeschlossen haben.

c) Werden gemäß den Bestimmungen von OPS 1.990 mehrere Flugbegleiter eingesetzt, darf der Luftfahrtunternehmer nur Personen als leitende Flugbegleiter bestimmen, die über mindestens ein Jahr Erfahrung als Flugbegleiter verfügen und einen entsprechenden Lehrgang abgeschlossen haben, **der zumindest folgendes beinhaltet:**

Donnerstag, 18. Januar 2001

VORSCHLAG
DER KOMMISSION

ABÄNDERUNGEN
DES PARLAMENTS

1. **Besprechung vor dem Flug:**
 - i) Arbeit im Team,
 - ii) Verteilung der Aufgaben und Zuständigkeitsbereiche der Kabinenbesatzung,
 - iii) Besprechung des betreffenden Flugs, inklusive Flugzeugmuster, Ausrüstung, Bereich und Art des Flugs sowie Fluggastkategorien, unter besonderer Berücksichtigung von Behinderten, Kleinkindern und Krankentransporten;
2. **Kooperation innerhalb der Besatzung:**
 - i) Disziplin, Verantwortlichkeiten und Befehlskette,
 - ii) Bedeutung von Koordinierung und Kommunikation,
 - iii) Maßnahmen bei Ausfall eines Piloten;
3. **Überblick über die Vorschriften des Luftfahrtunternehmers und die Rechtsvorschriften:**
 - i) Sicherheitshinweise für die Passagiere, Sicherheitsinformationen,
 - ii) Sicherung der Bordküchen,
 - iii) Verstauen von Gepäck im Fluggastraum,
 - iv) elektronische Geräte,
 - v) Verfahren bei Auftanken mit Fluggästen an Bord,
 - vi) unruhige Wetterlagen,
 - vii) Dokumentation;
4. **menschliche Faktoren und Führung des Besatzungspersonals;**
5. **Berichterstattung über Unfälle und Vorfälle;**
6. **Flug- und Dienstzeitbeschränkungen sowie Bestimmungen über Ruhezeiten.**

(Abänderung 10)

ANHANG

Anhang III Abschnitt O OPS 1.1000a (neu)

OPS 1.1000a

Flüge mit nur einem Flugbegleiter

Wenn für einen Flug nur ein einziger Flugbegleiter vorgesehen ist, stellt der Luftfahrtunternehmer sicher, dass dieser Flugbegleiter eine mindestens sechsmontatige Erfahrung als Mitglied einer Kabinenbesatzung und einen entsprechenden Kurs absolviert hat, der wenigstens folgende Bereiche umfasste:

Donnerstag, 18. Januar 2001

VORSCHLAG
DER KOMMISSIONABÄNDERUNGEN
DES PARLAMENTS

1. Verantwortlichkeit gegenüber dem Kommandanten für die Beachtung der Sicherheitsmaßnahmen im Fluggastraum und das Vorgehen im Notfall, wie es im Handbuch beschrieben ist,
2. Bedeutung der Koordinierung und der Kommunikation mit der Flugbesatzung,
3. Behandlung von Fluggästen, die sich regelwidrig verhalten,
4. Überblick über die Vorschriften des Luftfahrtunternehmers und die Rechtsvorschriften,
5. Dokumentation,
6. Berichterstattung über Unfälle und Vorfälle,
7. Flug- und Dienstzeitbeschränkungen sowie Bestimmungen über Ruhezeiten.

(Abänderung 11)

ANHANG

Anhang III Abschnitt O OPS 1.1005

Der Luftfahrtunternehmer hat sicherzustellen, dass jeder Flugbegleiter eine von der Luftfahrtbehörde genehmigte Grundschulung gemäß den geltenden Forderungen erfolgreich abgeschlossen hat und über *eine Bescheinigung* über die berufliche Befähigung verfügt, in dem die von dem jeweiligen Flugbegleiter erfolgreich abgeschlossene Schulung beschrieben ist.

Der Luftfahrtunternehmer hat sicherzustellen, dass jeder Flugbegleiter eine von der Luftfahrtbehörde genehmigte Grundschulung gemäß den geltenden Anforderungen **vor Durchführung einer Umstellungsschulung** erfolgreich abgeschlossen hat und über **ein Zertifikat** über die berufliche Befähigung verfügt, in dem die von dem jeweiligen Flugbegleiter erfolgreich abgeschlossene Schulung beschrieben ist.

(Abänderung 12)

ANHANG

Anhang III Abschnitt P Kapitel A Punkt 7.1.

7.1. Die vom Luftfahrtunternehmer nach den bestehenden nationalen Vorschriften erarbeitete Regelung.

7.1. Die vom Luftfahrtunternehmer nach den bestehenden nationalen **und europäischen** Vorschriften erarbeitete Regelung.

(Abänderung 13)

ANHANG

Anhang III Abschnitt Q (neu)

ABSCHNITT Q**FLUG- UND DIENSTBESCHRÄNKUNGEN SOWIE RUHEZEITEN FÜR FLUG- UND KABINENBESATZUNGEN**

Der Luftfahrtunternehmer erstellt für die Besatzungsmitglieder einen Plan über die Flug-, Dienst- und Ruhezeiten.

Donnerstag, 18. Januar 2001

Legislative Entschließung des Europäischen Parlaments zu dem Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 3922/91 des Rates zur Harmonisierung der technischen Vorschriften und der Verwaltungsverfahren in der Zivillufffahrt (KOM(2000) 121 – C5-0170/2000 – 2000/0069(COD))

(Verfahren der Mitentscheidung: erste Lesung)

Das Europäische Parlament,

- in Kenntnis des Vorschlags der Kommission an das Europäische Parlament und den Rat (KOM(2000) 121) ⁽¹⁾,
- gestützt auf Artikel 251 Absatz 2 und Artikel 80 Absatz 2 des EG-Vertrags, auf deren Grundlage ihm der Vorschlag der Kommission unterbreitet wurde (C5-0170/2000),
- gestützt auf Artikel 67 seiner Geschäftsordnung,
- in Kenntnis des Berichts des Ausschusses für Regionalpolitik, Verkehr und Fremdenverkehr sowie der Stellungnahme des Ausschusses für Recht und Binnenmarkt (A5-0393/2000),

1. billigt den so abgeänderten Vorschlag der Kommission;
2. fordert die Kommission auf, sofern die Vertreter der Luftfahrtunternehmen und der Beschäftigten bis zum 1. Mai 2001 zu einem Einvernehmen über die Beschränkungen der Flug- und Dienstzeiten und über die Ruhezeiten für die Flug- und Kabinenbesatzungen gelangen, auf der Grundlage dieser Vereinbarung einen Vorschlag zur Änderung dieser Verordnung zu unterbreiten;
3. fordert die Kommission auf, sofern die Vertreter der Luftfahrtunternehmen und der Beschäftigten bis zum 1. Mai 2001 kein Einvernehmen über die Beschränkungen der Flug- und Dienstzeiten und über die Ruhezeiten erzielen können, bis zum 1. Juli 2001 einen Vorschlag betreffend die Beschränkungen der Flug- und Dienstzeiten und über die Ruhezeiten für die Flug- und Kabinenbesatzungen;
4. verlangt, erneut befasst zu werden, falls die Kommission beabsichtigt, diesen Vorschlag entscheidend zu ändern oder durch einen anderen Text zu ersetzen;
5. beauftragt seine Präsidentin, den Standpunkt des Parlaments dem Rat und der Kommission zu übermitteln.

⁽¹⁾ ABl. C 311 E vom 31.10.2000, S. 13.

2. Bangladesch

B5-0048/2001/rev1

Entschließung des Europäischen Parlaments zu Bangladesch

Das Europäische Parlament,

- unter Hinweis auf das neue Kooperationsabkommen zwischen der Europäischen Gemeinschaft und Bangladesch,
- unter Hinweis auf seinen Standpunkt vom 17. Januar 2001 ⁽¹⁾ zu dem Vorschlag für einen Beschluss des Rates über den Abschluss des Kooperationsabkommens zwischen der Europäischen Gemeinschaft und der Volksrepublik Bangladesch,
- unter Hinweis auf seine Entschließung vom 20. November 1997 zur Lage in den Chittagong Hill Tracts ⁽²⁾,
- unter Hinweis auf die am 20. Oktober 2000 vom Ausschuss für Entwicklung und Zusammenarbeit eingereichten mündlichen Anfragen an die Kommission (B5-0004/2001),

⁽¹⁾ Angenommene Texte Punkt 6.

⁽²⁾ ABl. C 371 vom 8.12.1997, S. 213.

Donnerstag, 18. Januar 2001

- A. unter Hinweis darauf, dass die Achtung der Menschenrechte eine sehr wichtige Voraussetzung für jede Zusammenarbeit zwischen der Europäischen Union und Bangladesch ist; in der Erwägung, dass die Regierung Bangladeschs alles daran setzen sollte, um die Durchführung der Maßnahmen zur Gewährleistung der Menschenrechte, die auch gegen die Diskriminierung aus Gründen des Geschlechts, der ethnischen Herkunft, der Religion usw. gerichtet sind, sicherzustellen; in der Erwägung, dass die Kommission die Beobachtung der Menschenrechtslage in Bangladesch gewährleisten und dafür sorgen sollte, dass es über die Menschenrechtslage auf dem Laufenden gehalten wird,
- B. in der Erwägung, dass das neue Abkommen eine Bestätigung der bestehenden guten Beziehungen zwischen der Europäischen Union und Bangladesch ist und einen Rahmen für eine weitere Ausweitung bietet,
- C. mit der Feststellung, dass Bangladesch zwar weiterhin zu den am wenigsten entwickelten Ländern gehört, es jedoch im vergangenen Jahrzehnt ein erhebliches Wirtschaftswachstum, einen Rückgang der Geburtenrate, eine Zunahme der Alphabetisierungsrate, eine zunehmende Zahl von Frauen, die an den Wahlen teilnehmen, und einen Schritt hin von einem autokratischen Regime zu einer demokratischen Regierung gegeben hat,
- D. in der Erwägung, dass dieses Land oft von Katastrophen heimgesucht wurde,
- E. besorgt über die jüngste Eskalation der politischen Gewalt in Bangladesch und eine allgemeine Verschlechterung der Lage in Bezug auf Recht und Ordnung, mit zahlreichen Beschwerden über die Brutalität der Polizeikräfte,
- F. besorgt über das Fehlen eines Dialogs zwischen der Regierung und der größten Oppositionspartei, was dazu geführt hat, dass letztere Parlamentssitzungen boykottiert und so dem Land eine echte und verantwortungsbewusste Opposition vorenthalten hat,
- G. unter Hinweis darauf, dass vor November 2001 allgemeine Wahlen stattfinden werden,
- H. unter Hinweis darauf, dass die vorherigen allgemeinen Wahlen im Juni 1996 von der Europäischen Union überwacht wurden, die gewisse Missstände feststellte, jedoch zu der Schlussfolgerung gelangte, dass die Wahlen grundsätzlich vorschriftsmäßig durchgeführt worden seien und die Bevölkerung von Bangladesch die Möglichkeit gehabt habe, eine demokratische Entscheidung zu treffen,
- I. unter Hinweis auf die Ersuchen sowohl von der Regierung als auch von der Opposition an die Europäische Union, Wahlbeobachter für die nächsten Wahlen zu entsenden,
- J. unter Hinweis auf seine Bemühungen im Laufe der Jahre, Schutz für die Stammesgemeinschaften in den Chittagong Hill Tracts zu gewährleisten,
1. fordert die wichtigsten politischen Parteien in Bangladesch auf, ihre früheren Differenzen zu überwinden und zusammenzuarbeiten, damit das parlamentarische System funktioniert und dem Land eine Basis für den Schutz der Menschenrechte, die Rechtsstaatlichkeit, die verantwortungsvolle Regierungsführung und demokratische Freiheit bietet;
 2. fordert die Regierung von Bangladesch auf, zu gewährleisten, dass die Vorbereitungen für die bevorstehenden Wahlen, insbesondere die Ernennung der Wahlkommissare und der Wahlleiter und die Erstellung der Wahlliste objektiv durchgeführt werden, wenn möglich in Zusammenarbeit mit der Opposition;
 3. fordert die Opposition auf, wieder an den Parlamentssitzungen teilzunehmen und sich potenziell gewalttätiger außerparlamentarischer Aktivitäten, wie zum Beispiel des Aufrufs zu nationalen Trauertagen oder Generalstreiks, zu enthalten;
 4. fordert die Regierung auf, die Opposition dadurch zu ermutigen, eine verantwortliche umfassende politische Tätigkeit wieder aufzunehmen, dass sie jegliche Provokation mit dem Ziel, Politiker und Mitglieder von Nicht-Regierungsparteien zu verfolgen und einzuschüchtern, einstellt;
 5. erwartet, dass die Übergangsregierung, die nach dem Rücktritt der jetzigen Regierung gebildet und für einen Zeitraum von drei Monaten bis zu den allgemeinen Wahlen im Amt bleiben wird, die Wahlvorbereitungen neutral und effizient durchführt;

Donnerstag, 18. Januar 2001

6. fordert alle politischen Parteien auf, den Zeitraum vor den bevorstehenden allgemeinen Wahlen zu nutzen, um eine verantwortungsbewusste politische Debatte zu führen, in der sie ihre politischen Konzepte zur Förderung der Entwicklung in Bangladesch erläutern und sich jeglicher potenziell gewalttätiger oder zersetzender Tätigkeit enthalten;
7. ist der Ansicht, dass es angesichts der potenziell instabilen politischen Situation sowie der intensivierten Beziehungen zu Bangladesch, die sich aus dem neuen Kooperationsabkommen ergeben, angezeigt wäre, wenn die Europäische Union eine Delegation entsenden würde, um die bevorstehenden allgemeinen Wahlen zu beobachten, und fordert den Rat und die Kommission auf, in naher Zukunft darüber zu entscheiden;
8. ist unter Hinweis auf die Tatsache, dass sowohl bei den Wahlen von 1991 als auch von 1996 Mitglieder des Europäischen Parlaments in Bangladesch anwesend waren, der Ansicht, dass es eine Beobachterdelegation zu den bevorstehenden Wahlen entsenden sollte;
9. äußert seine Besorgnis bezüglich des Drucks, der in verschiedener Weise ausgeübt wird, um die Jahrhunderte alten Traditionen des Landes zu untergraben, und fordert die Regierung von Bangladesch auf sicherzustellen, dass Organisationen und Einzelpersonen, die um den Schutz der säkularen Kultur des Landes bemüht sind, ohne Angst vor Repressionen tätig werden können;
10. unterstützt gemäß seiner EntschlieÙung vom 21. 04 1994⁽¹⁾ die von der Regierung Bangladeschs unternommenen Anstrengungen, Golam Asam und andere führende Politiker, die für die während des Unabhängigkeitskrieges 1971 begangenen Kriegsverbrechen verantwortlich sind, vor ein internationales Gericht zu stellen;
11. begrüÙt die Tatsache, dass in dem neuen Kooperationsabkommen ein vertiefter politischer Dialog vorgesehen ist, in dessen Rahmen die Klausel über Menschenrechte und demokratische Freiheiten voll berücksichtigt wird und die Ausweitung des Handels und der Investitionen, die Fortführung der humanitären Hilfe und die Intensivierung der Entwicklungsaktivitäten gefördert werden;
12. fordert insbesondere dazu auf, Projekte auszuarbeiten, bei denen Frauen unter anderem hinsichtlich der Bildung einbezogen werden, ebenso wie andere relevante Projekte, die zur Beteiligung der Frau am gesellschaftlichen Leben und an der kommunalen Verwaltung beitragen können;
13. stellt fest, dass es neben der Armut in Bangladesch außerdem Probleme gibt, die von Überschwemmungen und Erosionen verursacht werden und zu Obdachlosigkeit und dem Verlust des Lebens führen, sowie von einem Bildungssystem, das noch keine umfassende Alphabetisierung gewährleistet und mit dem die Jugend des Landes in die Lage versetzt werden könnte, ihr Potential voll auszuschöpfen;
14. äußert seine große Besorgnis über die Arsenvergiftung des durch Rohrbrunnen bereitgestellten Trinkwassers in Bangladesch, von der bis zu 80 Millionen Menschen, d.h. mehr als die Hälfte der Bevölkerung des Landes, betroffen sein könnten und die von der Weltgesundheitsorganisation als die größte Massenvergiftung einer Landesbevölkerung in der Geschichte eingestuft wurde; fordert die Regierung von Bangladesch auf, alles in ihrer Macht Stehende zu tun, um die Sicherstellung einer arsenfreien Trinkwasserversorgung für die betroffenen Gemeinschaften zu beschleunigen und ein sofortiges Moratorium für das Bohren neuer Rohrbrunnen zu verfügen;
15. fordert die Regierung von Bangladesch auf, entschlossene Schritte zur Verbesserung der Situation der landlosen Bevölkerung zu unternehmen, und fordert insbesondere mit Nachdruck, dass die Bestimmungen des Leitfadens für den Grundbesitz von 1987 umgesetzt werden, der vorsieht, dass landlosen Männern und auch landlosen Frauen je ein Morgen Land überlassen wird, so dass auch das Recht der Frauen auf Zugang zu Grund und Boden geachtet wird;
16. weist in diesem Zusammenhang auf das empfindliche geologische und ökologische Gleichgewicht des Brahmaputra-Deltas hin, das die Regierungen von Bangladesch bereits in der Vergangenheit zur Vorsicht gegenüber Lösungen, die den Einsatz modernster Technologien beinhalten, bewogen hat, wie sie von internationalen Gebern wie der Weltbank oder der Europäischen Union zur Lösung von Problemen wie Unterernährung oder Überschwemmungen vorgeschlagen wurden, wobei der inzwischen aufgegebene „Flood Action Plan“ (Aktionsplan für Überschwemmungen) als Beispiel zu nennen ist;
17. ist daher besorgt über die Nachricht, dass die Regierung von Bangladesch angeblich ein Abkommen über den Bau des ersten Atomreaktors im Land unterzeichnen wird;

⁽¹⁾ ABl. C 128 vom 9.5.1994, S. 310.

Donnerstag, 18. Januar 2001

18. begrüßt die großen Verbesserungen, die Bangladesch in den vergangenen Jahren bei der Verringerung der katastrophalen Folgen der regelmäßigen Überschwemmungen und insbesondere des Verlusts von Menschenleben durch eine verstärkte Katastrophenvorsorge und bessere Bewältigung der Überschwemmungen erzielt hat;
19. ruft die Europäische Union im Interesse von Ländern wie Bangladesch auf, bei den Verhandlungen im Rahmen der Sechsten Konferenz der Vertragsparteien des Kyoto-Protokolls über die Verringerung der Treibhausgasemissionen und die Eindämmung der Klimaänderungen eine entschlossene Haltung zu zeigen und eine führende Rolle zu übernehmen sowie die Unterstützung für die Entwicklungsländer zu verstärken;
20. weist darauf hin, dass internationale Unternehmen mit der Erschließung der Erdgasvorkommen von Bangladesch begonnen haben, und ruft die Europäische Union auf, die Regierung von Bangladesch in ihrem Bemühen zu unterstützen, diese Ressourcen ganz im Interesse der Bevölkerung des Landes zu erschließen, wobei dem inländischen Bedarf Vorrang vor Exporten einzuräumen ist;
21. bedauert, dass die Internationale Jute-Organisation, die 1984 unter der Schirmherrschaft der UN-Konferenz für Handel und Entwicklung (UNCTAD) geschaffen wurde, ihre Tätigkeit im April 2000 aufgrund fehlender politischer Unterstützung und finanzieller Mittel eingestellt hat; fordert in Anbetracht der Tatsache, dass etwa 30 Millionen Menschen in Bangladesch, dem Haupterzeugerland von Jute, direkt oder indirekt auf dieses Erzeugnis angewiesen sind und dass Jute durch diversifizierte Produktionsverfahren in der Zukunft zu einer wichtigen umweltfreundlichen Faser werden könnte, die Kommission und die Mitgliedstaaten der Europäischen Union eindringlich auf, alles in ihrer Macht Stehende zu tun, um diese Organisation neu zu beleben;
22. begrüßt den Vorschlag der Kommission vom 20. September 2000, für alle Produkte aus den am wenigsten entwickelten Ländern, mit Ausnahme von Waffen, zollfreien Zugang zum europäischen Markt zu gewähren, was, wie zu hoffen ist, positive Auswirkungen auf die Einfuhren von Bangladesch in die Europäische Union haben wird;
23. fordert die Regierung von Bangladesch auf, alles in ihrer Macht Stehende zu tun, um die unsicheren und gesundheitsgefährdenden Arbeitsbedingungen der Arbeitnehmer, insbesondere in der Textilindustrie zu verbessern, auf die zwei Drittel der Ausfuhren des Landes entfallen, in der zu 85 % Frauen beschäftigt werden und wo Verstöße gegen das Recht auf gewerkschaftlichen Zusammenschluss in Form von Schikanen und Entlassungen von Gewerkschaftsmitgliedern nach wie vor an der Tagesordnung sind;
24. begrüßt die in Bangladesch in den vergangenen Jahren unternommenen Anstrengungen zur Bekämpfung der Kinderarbeit, betont jedoch nachdrücklich, dass diesbezüglich noch erhebliche Fortschritte erzielt werden müssen;
25. begrüßt die Verweise auf die Grundsätze der UN-Charta sowie verschiedene Erklärungen zu den Menschenrechten im Kooperationsabkommen; spricht sich in diesem Zusammenhang dafür aus, dass es Bangladesch möglich sein soll, gemäß dem Protokoll über die biologische Vielfalt Maßnahmen im Hinblick auf die Unterbindung der Einfuhr von genetisch verändertem Saatgut und Nahrungsmitteln zu ergreifen;
26. spricht sich dafür aus, dass Bangladesch ein eigenständiges Urheberrechtssystem wie den vom OAU-Ausschuss vorgelegten Entwurf eines eigenständigen Gesetzes annimmt, um das Ausmaß der Biopiraterie einzuschränken (unter Verweis auf Artikel 27 Absatz 3 des WTO-Übereinkommens über handelsbezogene Aspekte der Rechte des geistigen Eigentums);
27. fordert die Regierung von Bangladesch auf, die Tätigkeit der kleineren Nichtregierungsorganisationen dadurch zu erleichtern, dass weniger strenge Registrierungsbestimmungen und Sicherheitsüberprüfungsverfahren verwendet werden;
28. weist auf die Notwendigkeit hin, einen ausgewogenen und demokratischen NRO-Sektor durch direkte Unterstützung kleinerer Initiativen an der Basis zu fördern;
29. ist der Auffassung, dass Kleinstkredite zwar eine wichtige Möglichkeit zur Verantwortungsübertragung sind, es aber nunmehr an der Zeit wäre, für den Prozess und das System eine Mikrofinanzierung vorzusehen, um die Grundlage für eine Basis-Mikroindustrie auf landwirtschaftlicher Grundlage zu schaffen;
30. fordert die Regierung von Bangladesch und die Kommission auf, in enger Zusammenarbeit mit anderen Gebern Projekte für eine nachhaltige Entwicklung des Landes u.a. in folgenden Bereichen zu entwickeln und zu finanzieren:
- Stärkung der Kapazität der staatlichen Institutionen, damit die Regierung ihre Aufgaben effizienter wahrnehmen kann;
 - Entwicklung von Ausbildungsmaßnahmen — auch im Bereich der Menschenrechte — für das Personal, das mit der Durchsetzung der Rechtsvorschriften befasst ist;

Donnerstag, 18. Januar 2001

- Unterstützung bei Problemen im Zusammenhang mit dem Verschlammen von Flüssen, Überschwemmungen und Erosion;
- weitere Unterstützung der Ausweitung der Mikrodarlehensfazilitäten;
- Unterbringung der Obdachlosen;
- Bekämpfung der Umweltverschmutzung;
- Förderung der Ausweitung und Verbesserung der Bildungseinrichtungen;
- Verbesserung der Lage der Frauen durch Förderung ihrer Ausbildung und Sensibilisierung für ihre Rechte;
- Verbesserung der Gesundheitsfürsorgeleistungen;
- Förderung von Untersuchungen über das Problem der Arsenvergiftung und Entwicklung und Einführung von Präventivmaßnahmen;
- Verbesserung der Infrastruktur des Landes, von der seine Fähigkeit, eine eigene Wirtschaftsaktivität zu entwickeln und Auslandsinvestitionen anzuziehen, abhängt;
- Entwicklung von Humanressourcen und anderen Kapazitäten im Bereich der Informationstechnologie und Kommunikation;

31. stellt fest, dass es bei der Auszahlung von angeblich für Entwicklungsvorhaben in Bangladesch verfügbaren Mitteln zu ernsthaften Verzögerungen kommt, und dass in einigen Fällen zweckgebundene Mittel überhaupt nicht ausgezahlt werden; ist der Ansicht, dass eine der Ursachen dieses Problems u.a. die unzureichende Anwesenheit von Humanressourcen vor Ort ist, insbesondere im Hinblick auf Entwicklungsexperten, langwierige Verfahren, die Komplexität des Entscheidungsprozesses in den zuständigen Dienststellen der Kommission sowie übertriebene Vorsicht bei der tatsächlichen Bereitstellung der Gelder;

32. vertritt die Auffassung, dass der Mangel an Mitarbeitern auch zu Schwierigkeiten bei der Leitung und Überwachung der Projekte führt;

33. ist der Ansicht, dass mit der derzeitigen Reform der Kommission gewährleistet werden muss, dass diese Probleme behoben werden, wobei sowohl die Zahl der Mitarbeiter erhöht als auch die Verfahren verbessert werden müssen;

34. fordert die Regierung von Bangladesch auf, noch vor dem Ende ihrer jetzigen Amtszeit die ehemals vorgesehene nationale bangladesische Menschenrechtskommission einzusetzen, die mit entsprechenden Befugnissen und ausreichendem Personal ausgestattet werden muss, damit sie ihre Aufgaben effizient und angemessen wahrnehmen kann;

35. verweist auf die Tatsache, dass immer noch keine umfassende Lösung für das seit über 30 Jahren ungelöste Flüchtlingsproblem gefunden wurde, insbesondere was die im Lande bleibenden Rohingya aus Birma (Myanmar) und die Biharis anbelangt;

36. stellt fest, dass es seit der Unterzeichnung eines Friedensabkommens zwischen der Regierung von Bangladesch und den Mukhti Bahini aus den Chittagong Hill Tracts im Dezember 1997 zwar einige positive Entwicklungen gegeben hat, dass jedoch noch viel zu tun bleibt und der Prozess der Umsetzung erheblich beschleunigt werden sollte;

37. fordert eine unverzügliche, effiziente Aufnahme der Arbeit des Landausschusses, der über die Konflikte über die Bodenrechte zwischen den Stammesgemeinschaften und den bengalischen Siedlern entscheidet und der mit angemessenen Ressourcen ausgestattet werden soll, um diese äußerst schwierige Aufgabe rasch durchzuführen;

38. fordert eine erhebliche Stärkung der Befugnisse des bereits ernannten regionalen Interimsrates sowie Vorkehrungen für Wahlen zu einem Regionalrat, bevor die Amtszeit der jetzigen Regierung ausläuft; erachtet es für wichtig, dass der in dem Friedensabkommen vorgesehene Rückzug der Sicherheitskräfte bis dahin abgeschlossen sein sollte;

39. fordert, dass Projekte in Zusammenarbeit mit der parlamentarischen Opposition entwickelt werden, um die umfassende Wiederansiedlung der Stammesflüchtlinge und der Vertriebenen sowie ihre Wiedereingliederung innerhalb der Chittagong Hill Tracts, die mögliche Wiederansiedlung der 400 000 bengalischen Siedler außerhalb der Chittagong Hill Tracts, gemäß den Ergebnissen der Beratungen des Landausschusses zu verwirklichen, sowie eine nachhaltige Entwicklung des Gebietes auf eine Art und Weise, die den Stammeskulturen Rechnung trägt; vertritt die Auffassung, dass die Finanzierung solcher Projekte durch die Europäische Union davon abhängig gemacht werden sollte, ob bei der Umsetzung des Friedensabkommens bedeutende Fortschritte erzielt werden;

Donnerstag, 18. Januar 2001

40. appelliert an die Regierung von Bangladesch, ihre Bemühungen um eine engere regionale wirtschafts- und handelspolitische Zusammenarbeit innerhalb des Rahmens der SAARC weiter zu intensivieren;
41. beauftragt seine Präsidentin, diese EntschlieÙung dem Rat, der Kommission und der Regierung von Bangladesch zu übermitteln.

3. Prioritäten des Rates für die Sitzung der UN-Menschenrechtskommission in Genf

B5-0040, 0041, 0042, 0044 und 0046/2001

EntschlieÙung des Europäischen Parlaments zu den Prioritäten der Europäischen Union im Bereich der Menschenrechte und den Empfehlungen für die bevorstehende Tagung der UN Menschenrechtskommission in Genf

Das Europäische Parlament,

- unter Hinweis auf den EU-Vertrag und seine Menschenrechtsbestimmungen,
 - unter Hinweis auf die Verordnungen (EG) Nr. 975/1999 und 976/1999 des Rates vom 29. April 1999 zur Fortentwicklung und Festigung der Demokratie und des Rechtsstaats sowie zur Wahrung der Menschenrechte und Grundfreiheiten gemäß Artikel 179 und 308 EGV, die die Rechtsgrundlage für alle aus Kapitel B7-70 des Haushaltsplans finanzierten Menschenrechts- und Demokratisierungsaktivitäten der Europäischen Union bilden,
 - unter Hinweis auf die 57. Tagung der UN-Menschenrechtskommission, die vom 19. März bis 27. April 2001 in Genf stattfindet,
 - unter Hinweis auf seine früheren EntschlieÙungen vom 27. März 1996⁽¹⁾, 20. Februar 1997⁽²⁾, 23. Oktober 1997⁽³⁾, 19. Februar 1998⁽⁴⁾, 11. März 1999⁽⁵⁾ und 16. März 2000⁽⁶⁾ zur Menschenrechtskommission der Vereinten Nationen,
- A. in der Erwägung, dass die Förderung und Verteidigung der Menschenrechte für die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik der Europäischen Union absolut vorrangige Bedeutung hat und eines der Grundprinzipien der Union ist,
- B. in der Erwägung, dass die Europäische Union anlässlich des 50. Jahrestages der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte eine Erklärung angenommen hat, in der es heißt, dass die Politik der Europäischen Union im Bereich Menschenrechte fortgeführt und erforderlichenfalls intensiviert und verbessert werden muss,
- C. in der Erwägung, dass alle 15 Mitgliedstaaten der Europäischen Union die Verpflichtung eingegangen sind, das humanitäre Völkerrecht „zu achten und durchzusetzen“, indem sie die vier Genfer Konventionen, die durch die Zusatzprotokolle von 1977 ergänzt wurden, ratifiziert haben,
- D. in der Erwägung, dass es bestrebt ist, sowohl bei speziellen Themen als auch hinsichtlich spezieller Regionen oder Länder einen starken Einfluss auf die Menschenrechtsstrategie und die Prioritäten der Europäischen Union im Bereich der Menschenrechte auszuüben,
- E. in der Erwägung, dass das Amt des Hohen Kommissars für Menschenrechte unparteiisch und beharrlich für den Schutz und die Förderung der Achtung der Menschenrechte von Einzelpersonen und Gruppen in aller Welt eingetreten ist,

⁽¹⁾ ABl. C 117 vom 22.4.1996, S. 13.

⁽²⁾ ABl. C 85 vom 17.3.1997, S. 143.

⁽³⁾ ABl. C 339 vom 10.11.1997, S. 154.

⁽⁴⁾ ABl. C 80 vom 16.3.1998, S. 237.

⁽⁵⁾ ABl. C 175 vom 21.6.1999, S. 254.

⁽⁶⁾ ABl. C 377 vom 29.12.2000, S. 335.

Donnerstag, 18. Januar 2001

- F. in der Erwägung, dass die UN-Menschenrechtskommission das geeignetste Forum für Menschenrechtsdebatten im Rahmen der Vereinten Nationen ist und sich dieses Organ zu Recht mit den Menschenrechtsverletzungen in bestimmten Ländern befasst,
- G. in der Erwägung, dass eine negative Menschenrechtssituation oft durch fehlende Demokratie sowie ineffiziente und korrupte Regierungsstrukturen verursacht und/oder verschärft wird,
- H. in der Erwägung, dass in einer ganzen Reihe von Staaten die Diskrepanz zwischen den von ihnen unterzeichneten und ratifizierten Menschenrechtskonventionen und der Behandlung ihrer Bürger immer größer wird,
- I. erfreut darüber, dass weltweit immer mehr Menschen die Forderung nach Freiheit und Demokratie erheben, jedoch betrübt darüber, dass in vielen Ländern weiterhin eklatante Menschenrechtsverletzungen begangen werden,
- J. in der Erwägung, dass ein ständiger konstruktiver Dialog mit den Vertretern der Zivilgesellschaft, Nichtregierungsorganisationen und Basisorganisationen, insbesondere Menschenrechtsorganisationen, für wirksame Maßnahmen zur weltweiten Förderung und Verteidigung der Menschenrechte von wesentlicher Bedeutung ist,
1. bekräftigt, dass die Achtung, die Förderung und der Schutz der Menschenrechte der „ethische Besitzstand“ der Europäischen Union und einer der Eckpfeiler der europäischen Zusammenarbeit sind;
 2. begrüßt die Tatsache, dass immer mehr Länder Menschenrechtskonventionen unterzeichnen und ratifizieren; bedauert jedoch die immer größer werdende Kluft zwischen der Rechtslage und der täglichen Praxis in einigen Ländern; unterstreicht die Notwendigkeit einer strikten Anwendung internationaler Konventionen sowie effizienter Untersuchungs- und Kontrollmechanismen;
 3. fordert den Rat und die Mitgliedstaaten auf, sich für die allgemeine Ratifizierung der wichtigsten Instrumente einzusetzen, über die die Nationen im Bereich der Menschenrechte verfügen, insbesondere des internationalen Pakts über bürgerliche und politische Rechte, des Internationalen Pakts über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte, des Übereinkommens zur Beseitigung jeder Form der Diskriminierung von Frauen, des Übereinkommens über die Rechte des Kindes, des Übereinkommens zur Beseitigung der Rassendiskriminierung und des Übereinkommens gegen Folter, und fordert alle Regierungen auf, diese Übereinkommen ohne Vorbehalte umgehend zu ratifizieren und umzusetzen;
 4. fordert die Mitgliedstaaten auf, an alle Mitgliedsländer der Vereinten Nationen zu appellieren, den Vertrag zur Einsetzung des Internationalen Strafgerichtshofs zu unterzeichnen und zu ratifizieren;
 5. fordert den Rat und die Mitgliedstaaten auf, ihr Engagement zugunsten der Abschaffung der Todesstrafe zu bekräftigen, und begrüßt die diplomatischen Bemühungen der Europäischen Union und ihrer Mitgliedstaaten um ein allgemeines Moratorium für die Todesstrafe und ihre völlige Abschaffung; ruft die Europäische Union daher auf, erneut Druck auf die Vereinten Nationen auszuüben, damit die Generalversammlung eine Erklärung für ein weltweites Moratorium und die Abschaffung der Todesstrafe abgibt;
 6. fordert unverzügliche Maßnahmen zum Schutz von Homosexuellen vor herabwürdigender und unmenschlicher Behandlung, der sie in bestimmten Teilen der Welt noch ausgesetzt sind;
 7. ruft die Europäische Union auf, weiterhin energisch gegen alle Formen des Menschenhandels, insbesondere gegen Frauenhandel und den Missbrauch von Kindern und Minderjährigen, vorzugehen; ersucht die Hochkommissarin für Menschenrechte, ein spezielles Seminar zur Untersuchung der Gewalt gegen Kinder zu veranstalten;
 8. fordert den Rat und die UN-Menschenrechtskommission auf, sich nachdrücklich für die Annahme einer Resolution zu engagieren, die das Protokoll über den Einsatz von Kindern in bewaffneten Konflikten unterstützt, worin alle betroffenen Staaten nachdrücklich aufgefordert werden, auf die Rekrutierung und/oder den Einsatz von Personen unter 18 Jahren in bewaffneten Konflikten zu verzichten;

Donnerstag, 18. Januar 2001

9. begrüßt das Inkrafttreten der 182. Konvention der IAO über Kinderarbeit und fordert den Rat auf, alle Staaten nachdrücklich aufzufordern, diese Konvention baldmöglichst zu ratifizieren;
 10. ruft die Europäische Union auf, Sofortmaßnahmen in so komplexen Fragen wie dem Schutz von Flüchtlingen und Asylsuchenden gemäß dem IV. Genfer Übereinkommen vollständig zu unterstützen;
 11. ruft die Europäische Union auf, die Hochkommissarin für Menschenrechte sowie die anderen internationalen Organisationen und Nichtregierungsorganisationen in ihrem Kampf gegen die Unterdrückung unabhängiger Medien, Journalisten und Schriftsteller zu unterstützen, alle Staaten aufzufordern, die Zensur abzuschaffen, das Recht auf Zugang zu amtlichen Informationen zu schützen und die Beschränkung des Zugangs zu moderner Informationstechnologie aufzuheben;
 12. schlägt seiner Präsidentin vor, die notwendigen Vorkehrungen zu treffen, um eine Delegation des Europäischen Parlaments zur 57. Tagung der UN-Menschenrechtskommission zu entsenden;
 13. fordert den Rat und die UN-Menschenrechtskommission auf, die Ausarbeitung des Internationalen Übereinkommens zum Schutz aller Personen vor Verschleppungen nachdrücklich zu unterstützen;
 14. verurteilt die anhaltenden und gravierenden Menschenrechtsverletzungen in Tibet und die fortgesetzte Diskriminierung des tibetischen Volkes seitens der Behörden der Volksrepublik China aus Gründen der Rasse oder ethnischen Herkunft oder wegen religiöser, kultureller oder politischer Überzeugungen;
 15. fordert den Rat auf, den in der die UN-Menschenrechtskommission vertretenen Ländern nahe zu legen, nicht für einen Antrag zu stimmen, gegen China untätig zu bleiben, und seine Besorgnis über die weit verbreiteten Menschenrechtsverletzungen in China zum Ausdruck zu bringen;
 16. fordert den Rat und die UN-Menschenrechtskommission mit Nachdruck auf, die systematische Diskriminierung und ständige Repression insbesondere von Frauen durch das Taliban-Regime in Afghanistan zu verurteilen;
 17. fordert den Rat und die UN-Menschenrechtskommission auf, die Annahme einer Resolution zu unterstützen, in der die Besorgnis über die schwer wiegenden und systematischen Menschenrechtsverletzungen in Saudi-Arabien zum Ausdruck gebracht wird;
 18. fordert den Rat und die UN-Menschenrechtskommission mit Nachdruck auf, die Annahme einer Resolution zu unterstützen, in der die Folterung und Misshandlung politischer Häftlinge und ethnischer Minderheiten in Myanmar entschieden verurteilt wird, sowie die Regierung in Yangon aufzufordern, alle politischen Gefangenen bedingungslos freizulassen und die Beschränkungen der Bewegungsfreiheit von Aung San Suu Kyi aufzuheben;
 19. fordert den Rat und die UN-Menschenrechtskommission auf, die Annahme einer Resolution zu Indonesien zu unterstützen, in der den indonesischen Behörden nahe gelegt wird, einen dauerhaften Frieden in Timor, Aceh, auf den Molukken und in Irian Jaya/Papua zu fördern, die Achtung der Menschenrechte in diesen Regionen wiederherzustellen und dafür Sorge zu tragen, dass alle Parteien, die Menschenrechtsverletzungen begangen haben, bestraft werden;
 20. fordert den Rat und die UN-Menschenrechtskommission auf, die umfassende Untersuchung systematischer und schwerer Menschenrechtsverletzungen im Sudan, in der Demokratischen Republik Kongo und in Sierra Leone zu unterstützen, insbesondere in Bezug auf Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit;
 21. fordert den Rat und die UN-Menschenrechtskommission auf, die Annahme einer Resolution zu den sich verschlimmernden Menschenrechtsverletzungen und der immer größer werdenden humanitären Krise in Kolumbien zu unterstützen;
 22. fordert den Rat und die UN-Menschenrechtskommission auf, die Annahme einer Resolution zu unterstützen, in der ihre Besorgnis über die Missachtung der Grundsätze des humanitären Völkerrechts durch Russland im Zuge seines Militärfeldzugs in Tschetschenien zum Ausdruck gebracht wird;
 23. beauftragt seine Präsidentin, diese EntschlieÙung dem Rat, der Kommission, den Regierungen und Parlamenten der Mitgliedstaaten und der Bewerberländer, der UN-Menschenrechtskommission sowie den Regierungen der übrigen in dieser EntschlieÙung genannten Länder zu übermitteln.
-

Donnerstag, 18. Januar 2001

4. Prioritäten für die Sicherheit des Straßenverkehrs in der Europäischen Union

A5-0381/2000

Entschließung des Europäischen Parlaments zu der Mitteilung der Kommission an den Rat, das Europäische Parlament, den Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen „Prioritäten für die Sicherheit des Straßenverkehrs in der Europäischen Union – Fortschrittsbericht und Einstufung der Maßnahmen“ (KOM(2000) 125 – C5-0248/2000 – 2000/2136(COS))

Das Europäische Parlament,

- in Kenntnis der Mitteilung der Kommission (KOM(2000) 125 – C5-0248/2000),
 - in Kenntnis des Vorschlags der Kommission für eine Richtlinie des Rates über den zulässigen Blutalkoholgehalt von Kraftfahrern (KOM(1988) 707) ⁽¹⁾,
 - unter Hinweis auf seine früheren Entschlüsse zur Sicherheit im Straßenverkehr und insbesondere auf seine Entschließung vom 11. März 1998 zur Mitteilung der Kommission „Förderung der Straßenverkehrssicherheit in der Europäischen Union: Programm für 1997-2001“ ⁽²⁾,
 - in Kenntnis der Entschließung des Rates vom 26. Juni 2000 zur Verbesserung der Straßenverkehrssicherheit,
 - gestützt auf Artikel 47 Absatz 1 seiner Geschäftsordnung,
 - in Kenntnis des Berichts des Ausschusses für Regionalpolitik, Verkehr und Fremdenverkehr (A5-0381/2000),
- A. in der Erwägung, dass 95 % aller Verkehrsunfälle auf der Straße geschehen, dass durch Verkehrsunfälle in der Europäischen Union jährlich 42 000 Menschenleben und über 1,7 Millionen Verletzte zu beklagen sind, von denen mehrere Tausend zu Schwerbehinderten werden, was eine inakzeptable Situation ist, deren Eindämmung unbedingt versucht werden muss,
- B. in der Erwägung, dass eine unzureichende Straßenverkehrssicherheit auf Grund der Zahl der Verkehrsunfälle, die schwere physische, psychologische und materielle Schäden für die Opfer, ihre Familien und die Gesellschaft als Ganzes zur Folge haben, als ein großes Problem der öffentlichen Gesundheit betrachtet werden muss,
- C. in der Erwägung, dass im vergangenen Jahrzehnt die Zahl der schweren und tödlichen Verkehrsunfälle zurückgegangen ist, dieser Trend sich jedoch abzuschwächen scheint, und in der Erwägung, dass der Straßenverkehr in den nächsten Jahren noch erheblich zunehmen wird und dass dies ein Grund für mehr Maßnahmen ist,
- D. in der Erwägung, dass die häufigste Ursache für den Tod von Kindern und Jugendlichen und tatsächlich für alle EU-Bürger unter 45 Jahre Verkehrsunfälle auf der Straße sind, was verheerende Auswirkungen nicht nur für ihre Familien, sondern auch für die Gesellschaft hat,
- E. in der Erwägung, dass die am stärksten schutzbedürftigen Gruppen auf der Straße, wie die jungen und älteren Menschen, Fußgänger und Fahrradfahrer sowie Motorradfahrer, den größten Risiken ausgesetzt sind und dass die Trennung zwischen motorisiertem Verkehr einerseits und Fußgängern und Radfahrern andererseits das Unfallrisiko vermindert,
- F. unter Hinweis auf die besonders dramatischen Umstände, unter denen sich in den letzten Jahren Verkehrsunfälle in Straßenverkehrstunnels ereignet haben, wie im Mont Blanc-Tunnel und im Tauern-tunnel in Österreich, weshalb ein gründliches Überdenken der aktiven und passiven Sicherheitsmaßnahmen erforderlich wurde, um eine sichere Durchfahrt der bereits in Betrieb sowie noch in Bau befindlichen Straßenverkehrstunnel zu ermöglichen;

⁽¹⁾ ABl. C 25 vom 31.1.1989, S. 9.

⁽²⁾ ABl. C 104 vom 6.4.1998, S. 139.

Donnerstag, 18. Januar 2001

- G. in der Erwägung, dass die Hauptprobleme, auf die sich Strategien für Straßenverkehrssicherheit konzentrieren sollten, in allen Mitgliedstaaten gleich sind, in der Erwägung, dass es zwischen ihnen gravierende Unterschiede in der Zahl der Verkehrstoten gibt und deshalb mit dem Ziel, die Unterschiede in Richtung des Niveaus der Besten zu verringern, wesentliche Verbesserungen erreicht werden können, und in der Erwägung, dass es erhebliche Unterschiede zwischen der Zahl der Todesopfer im Straßenverkehr einerseits und bei anderen Verkehrsträgern andererseits gibt und dass im Straßenverkehr das gleiche Sicherheitsniveau erreicht werden muss wie bei den anderen Verkehrsträgern,
- H. in der Erwägung, dass die Europäische Union aufgrund der Verträge ausdrücklich verpflichtet ist, im Bereich der Straßenverkehrssicherheit Maßnahmen zu treffen, und die ausschließliche Zuständigkeit dafür innehat, mit Hilfe von den technischen Normen für Pkw und Motorräder ein hohes Schutzniveau zu gewährleisten (Artikel 95), in der Erwägung, dass sie befugt ist, in jedem anderen Bereich der Straßenverkehrssicherheit Maßnahmen zu treffen, in dem die Europäische Union einen Mehrwert gegenüber den Bemühungen der Mitgliedstaaten begründen kann (Artikel 71), und dass sie seit den 80er-Jahren in mehreren Bereichen wie etwa Anschnallpflicht und Führerscheine ihre Kompetenz unter Beweis gestellt hat,
- I. in der Erwägung, dass die Annahme von Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit durch die Europäische Union ein ausdrückliches Ziel der gemeinsamen Verkehrspolitik ist und als ein eigenständiges Element der Verkehrspolitik in die gemeinschaftliche Politik für nachhaltige Mobilität eingebunden werden muss,
- J. in der Erwägung, dass die genauesten Schätzungen der durch Verkehrsunfälle auf der Straße entstehenden sozio-ökonomischen Gesamtkosten (einschließlich der Schätzungen fehlender Informationen über nicht tödliche Unfälle) über jährlich 160 Milliarden EURO, etwa 2 % des BIP, hinausgehen, und in der Erwägung, dass eine Berechnung der durch Verkehrstote und -verletzte entstehenden wirtschaftlichen Kosten zeigt, dass die Kosten für die Verhinderung von Verkehrsunfällen wesentlich niedriger liegen als die wirtschaftlichen Kosten von Unfällen und deshalb zusätzliche Mittel sowohl für Personal als auch für den Haushalt auf lokaler, nationaler und gemeinschaftlicher Ebene voll und ganz gerechtfertigt sind,
- K. in der Erwägung, dass eine solche Politik umfangreicher Investitionen für die Planung und den Aufbau sicherer Verkehrssysteme bedarf, dass andererseits jedoch kostengünstige Straßenbaumaßnahmen wie beispielsweise entschärfte Straßenränder (Leitplanken) schnell umgesetzt werden und die Straßenverkehrssicherheit wie auch die Erstellung und Förderung auf den besten Praktiken beruhender gemeinschaftlicher technischer Leitlinien bedeutend erhöhen können, jedoch die Leitplanken den spezifischen Sicherheitsanforderungen der Motorradfahrer gerecht werden müssen,
- L. in der Erwägung, dass Verkehrsunfälle durch Fehler im Verkehrssystem insgesamt hervorgerufen werden, und in der Erwägung, dass ein solches System so geplant sein muss, dass es die Bedürfnisse, Fehler und Anfälligkeit der Teilnehmer am Straßenverkehr und der Infrastruktur berücksichtigt, für die diejenigen, die Verkehrssysteme entwerfen, verantwortlich sind,
- M. in der Erwägung, dass sich die Verantwortung für die Verbesserung der Verkehrssicherheit auf die Europäische Union, die nationalen, regionalen und lokalen Behörden verteilt und die Verantwortung für die Gestaltung, Funktion und Nutzung der Verkehrssysteme umfasst, und in der Erwägung, dass die Kraftfahrzeugindustrie, die Transport- und Versicherungsgesellschaften und besonders die Teilnehmer am Straßenverkehr selbst auch eine besondere Verantwortung für die Verbesserung der Sicherheit im Straßenverkehr haben,
- N. in der Erwägung, dass eine wirksame Politik für die Sicherheit im Straßenverkehr eine starke politische Führung auf allen Ebenen, von den lokalen Behörden bis zur Gemeinschaft, erfordert,
- O. unter Hinweis auf die allgemein anerkannten schädlichen Auswirkungen hoher und unangemessener Geschwindigkeit für die Sicherheit im Straßenverkehr,
- P. in der Erwägung, dass Alkohol in der Europäischen Union jährlich für mindestens 20 % der schweren und verhängnisvollen Verkehrsunfälle und für 9000 Verkehrstote verantwortlich ist,
- Q. in der Erwägung, dass erwiesen ist, dass ebenso wie Alkohol die Einnahme von Medikamenten und Drogen für zahlreiche Unfälle verantwortlich zu machen ist,
- R. in der Erwägung, dass eine wirksame Aktion für Fahrzeugsicherheit und speziell für weniger aggressive Fahrzeugfrontkonstruktionen für Fußgänger und Radfahrer eine Priorität in der Europäischen Union sein muss, da dies ein Bereich von äußerster Wichtigkeit ist und das Potential in sich trägt, in jedem Mitgliedstaat große Erfolge bei der Verringerung der Zahl der Unfälle zu erzielen,

Donnerstag, 18. Januar 2001

- S. in der Erwägung, dass es wichtig ist, die strategische Planung für die Sicherheit im Straßenverkehr mit in Zahlen gefassten Zielen aufzustellen, um die politische Aufmerksamkeit zu erhöhen und eine klare Vorgabe für wirksame Aktivitäten all derjenigen zu schaffen, die Maßnahmen einleiten können, und dass sowohl die Gemeinschaft als auch die nationalen, regionalen oder lokalen Ebenen in Zahlen abrechenbare Ziele aufstellen sollten,
- T. in der Erwägung, dass zwar das erste und zweite Aktionsprogramm zu vielen nützlichen Maßnahmen geführt haben, die bisher eingeleiteten Maßnahmen aber meistens ad-hoc eingeleitet worden sind und nicht dem Umfang und der Bedeutung des Problems der Straßenverkehrssicherheit gerecht werden,
1. stellt fest, dass die Verbesserung der Sicherheit aller Verkehrsträger sowie die Bereitstellung der notwendigen finanziellen Mittel zu diesem Zweck eine der Hauptaufgaben der Verkehrspolitik sein muss;
 2. bedauert, dass so wenige der im zweiten Aktionsplan für die Sicherheit im Straßenverkehr vorgesehenen Maßnahmen umgesetzt worden sind und dass die Prioritätenliste erst kurz vor Auslaufen des Programms vorgelegt worden ist;
 3. ist der Auffassung, dass für die sehr kurze verbleibende Zeit die folgenden Maßnahmen als vorrangig angesehen werden müssen:
 - a) ein Legislativvorschlag zur zwingenden Einführung der vier in den 22 Jahren des gemeinschaftlich finanzierten Forschungs- und Entwicklungsprogramms entwickelten Systemtests, die zu für Fußgänger und Radfahrer sichereren Fahrzeugfrontkonstruktionen beitragen, wobei dieser Vorschlag ohne weitere Verzögerung vorgelegt werden sollte;
 - b) ein Legislativvorschlag, der den Einbau von Geschwindigkeitsbegrenzern in leichten Nutzkraftfahrzeugen mit einem Gewicht von mehr als 3,5 Tonnen vorschreibt;
 - c) eine weitere Förderung des Programms zur Bewertung von Neufahrzeugen (European New Car Assessment Programme, EuroNCAP), mit einer Aufforderung an die Kommission, darauf zu dringen, dass EuroNCAP die Möglichkeit der Verknüpfung von Standards für Fußgänger und Fahrzeuginsassen prüft, um den Fahrzeugkäufern, die sowohl Fußgänger als auch Fahrzeugnutzer sind, einen Gesamtstandard bieten zu können; ferner wäre es wichtig, das gegenwärtige EuroNCAP in ein breiteres Testprogramm einzubeziehen, in dessen Rahmen weiteren Sicherheitsaspekten Rechnung getragen wird, insbesondere in Bezug auf die Sicherheit schutzbedürftiger Straßenbenutzer;
 - d) Unterstützung von Kampagnen zur Verwendung der Sicherheitsgurte, wobei die Kommission ersucht wird, diese von der Verknüpfung mit Polizeimaßnahmen zur Gewährleistung von Kosteneffizienz und Verhaltensänderungen abhängig zu machen; Unterstützung der Entwicklung einer genauen Beschreibung für Systeme akustischer Gurtkontrollen mit dem Ziel, deren Einbau in der gesamten Gemeinschaft obligatorisch zu machen;
 - e) auf den besten Praktiken in der Gemeinschaft beruhende Leitlinien für Maßnahmen mit niedrigen Kosten und entschärfte Straßenführung sowie für Maßnahmen zur Information über und Beseitigung von sehr unfallträchtigen Stellen („schwarze Flecken“) mit der Aufforderung an die Kommission, diese Serie auszuweiten, um sicherheitsrelevante Maßnahmen in Stadtgebieten (und insbesondere Maßnahmen zur Schaffung einer sicheren Umwelt für schutzbedürftige Straßenbenutzer), Geschwindigkeitsbeschränkung und Sicherheitsüberprüfungen in das derzeitige Programm einzubeziehen;
 - f) Unterstützung einer weiteren Entwicklung der gemeinschaftlichen Unfalldatenbank, der Entwicklung eines gemeinschaftlichen computergestützten Informationssystems für Straßenverkehrssicherheit (einschließlich einer Karte, auf der unfallträchtige Stellen verzeichnet sind) und weiterer Forschungen in den Bereichen Unfallschäden im Straßenverkehr, Fahrzeugnormen und Telematik;
 4. ist der Auffassung, dass eine gemeinschaftliche Empfehlung für Blutalkoholgrenzen keine adäquate Antwort auf die Notwendigkeit ist, die erheblichen Unterschiede in diesem Bereich zwischen den Mitgliedstaaten zu verringern, und betont bei dieser Gelegenheit erneut seine Unterstützung für den bestehenden Vorschlag für eine gemeinschaftsweite Festlegung des Grenzwerts auf 0,5 Promille; fordert die Mitgliedstaaten auf, strikter für die Einhaltung der Blutalkoholgrenzwerte zu sorgen, und bestätigt erneut die Notwendigkeit von Regelungen zur Standardisierung von Geräten zum Test des Blutalkoholniveaus; stellt fest, dass auch die Erforschung und Entwicklung von durch Alkohol aktivierten Sperrvorrichtungen gefördert werden muss;

Donnerstag, 18. Januar 2001

5. betont, dass die Kommission hinsichtlich des obligatorischen Einbaus eines Tagesfahrlichts in Motorräder und Pkws zu einem Schluss gelangen muss;
6. ist der Auffassung, dass kein einziger Todesfall auf den europäischen Straßen gerechtfertigt werden kann und dass somit das langfristige Ziel darin bestehen muss, dass kein Bürger Europas im Straßenverkehr getötet oder schwer verletzt werden darf; stellt fest, dass das Risiko, getötet oder verletzt zu werden, im Straßenverkehr viel höher als bei anderen Verkehrsträgern ist und dass deshalb das neue Aktionsprogramm das bei den anderen Verkehrsträgern bestehende Sicherheitsniveau anstreben muss; ist der Auffassung, dass die Arbeit an einem neuen langfristigen Aktionsprogramm für die Sicherheit im Straßenverkehr für 2002-2010, das klar definierte Ziele anstrebt, so schnell wie möglich in Angriff genommen werden muss;
7. betont, dass die Kommission gemäß der von ihm am 11. März 1998 angenommenen Entschließung für das nächste Programm für die Straßenverkehrssicherheit 2002-2010 ein gemeinsames Ziel in Bezug auf die Senkung der Zahl der Todesopfer anstreben sollte, das ehrgeizig, doch erreichbar ist und den bestehenden einzelstaatlichen Zielen bis 2010 sowie dem Mehrwert von auf europäischer Ebene getroffenen Maßnahmen Rechnung trägt; stellt fest, dass im Fall einer Überprüfung der Ziele und Programme der Mitgliedstaaten ein derartiges Ziel der Europäischen Union nach der Halbzeit des Programms überprüft werden könnte und dass dieses Ziel zum Zeitpunkt der Erweiterung der Union angepasst werden sollte;
8. ist der Auffassung, dass im nächsten Programm im Bereich der Sicherheit im Straßenverkehr für die Jahre 2002-2010 die Hauptprioritäten klar definiert werden sollten, dass ihm ein systematisches Herangehen an das Problem Straßenverkehrssicherheit zugrunde liegen muss und dass es alle folgenden Strategien einschließen sollte: Unfallvermeidung, Schadensvermeidung und Betreuung nach dem Unfall; es sollte auch nicht nur Maßnahmen, die in die ausschließliche Zuständigkeit der Gemeinschaft fallen, aufzeigen, sondern auch die einschließen, die das durch die einzelnen Mitgliedstaaten Erreichbare ergänzen können; fordert die Kommission ferner auf, alle drei Jahre einen Beurteilungsbericht über den Umfang vorzulegen, in dem die Hauptziele erreicht wurden;
9. fordert die Kommission auf, die Frage der Arbeitsbedingungen für Berufskraftfahrer aufzugreifen und sich im neuen Programm mit Problemen wie der ständig zunehmenden Müdigkeit am Steuer, den Arbeitszeiten, sowie Alkohol und Drogen zu befassen; vertritt die Ansicht, dass die derzeit geltenden Rechtsvorschriften über Lenk- und Ruhezeiten nicht ausreichen, um annehmbare Arbeitszeiten für die Fahrer zu gewährleisten; verweist darauf, dass auch die Überwachung und die Anwendung der Gesetze verbessert und innerhalb der EU harmonisiert werden müssen;
10. vertritt die Ansicht, dass die Regeln für den Bau und die Nutzung von Tunnels sowie die Verbesserung der Sicherheit bereits bestehender Tunnels weiter harmonisiert werden müssen, um den Nutzern auch mit Informationskampagnen und in Form von Alarmsystemen, die eine rasche Hilfeleistung ermöglichen, sowie mit strikteren Regelungen zur Klassifizierung der gefährlichen Stoffe, die durch Tunnels transportiert werden, Garantien zu bieten;
11. ist der Auffassung, dass die Mitgliedstaaten und die Beitrittsländer nationale Programme für die Straßenverkehrssicherheit mit Strategien zur Erreichung ihrer Ziele aufstellen sollten und dass die Kommission die Ergebnisse der Mitgliedstaaten koordinieren, darüber Bericht erstatten und sie jährlich veröffentlichen muss;
12. ist der Auffassung, dass das nächste Programm für Sicherheit im Straßenverkehr die wesentlichen Probleme der Straßenverkehrssicherheit, die für alle Mitgliedstaaten gleich sind, angehen sollte: an die Verkehrslage nicht angepasste, überhöhte Geschwindigkeit, zu viel Alkohol oder Einnahme anderer Substanzen, die die Fahrtüchtigkeit beeinträchtigen können, hohes Unfallrisiko junger Führerscheinneulinge, von früher Kindheit an ständige Unterweisung im richtigen Verhalten als Straßenbenutzer, Ausbildung, Nichtverwendung von Sicherheitsvorrichtungen wie Sicherheitsgurten und Sturzhelmen, zu viele nicht entschärfte unfallträchtige Straßenabschnitte, unzureichender Unfallschutz an Fahrzeugen und Infrastruktur;
13. ist der Auffassung, dass neben der Entwicklung und Verbesserung der Sicherheit der Verkehrsinfrastruktur und der Fahrzeuge auch das sicherheitsbewusste Verhalten der Verkehrsteilnehmer, insbesondere das Fahrverhalten verbessert werden muss; schlägt deshalb vor, diesbezüglich auf allen Ebenen Maßnahmen und Kampagnen zu verstärken; regt an, bei diesen Maßnahmen auf diejenigen Personengruppen abzielen, die in besonderem Maße an Unfällen im Straßenverkehr beteiligt sind;

Donnerstag, 18. Januar 2001

14. ist der Auffassung, dass es in Bezug auf die Maßnahmen zur Verminderung der Unfallfolgen zu den gemeinschaftlichen Hauptprioritäten zählen sollte, das Tragen des Helms durch Motorradfahrer zu fördern, so wie es bereits bei der Verwendung der Sicherheitsgurte und der Rückhaltesysteme für Kinder der Fall ist; ist also der Meinung, dass im Rahmen der Informations- und Aufklärungskampagne für junge europäische Motorradfahrer eine Empfehlung an die Mitgliedstaaten ergehen muss, dass die einzelstaatlichen Rechtsvorschriften die Verpflichtung zum Tragen eines Helms auf Motorrädern unabhängig vom Alter des Motorradfahrers und von der Art des Fahrzeugs vorsehen sollten;
15. ist davon überzeugt, dass eine gemeinschaftliche Politik zur Straßenverkehrssicherheit auch Maßnahmen und Leitlinien zur Rettung, Pflege und Rehabilitation einschließen muss, um die medizinische Hilfe für Opfer zu verbessern und den Opfern und ihren Familien eine bessere Unterstützung in rechtlichen und sozialen Fragen zu bieten;
16. ist der Auffassung, dass die Nichteinhaltung von Geschwindigkeitsbeschränkungen ein so weit verbreitetes Problem ist, dass drastischere Maßnahmen gefordert sind, um die Straßenverkehrssicherheit zu verbessern; fordert die Kommission auf, zu untersuchen, welche Art von Kontrollen und schweren Strafen zu einer erheblich besseren Einhaltung der Geschwindigkeitsbeschränkungen führen würden, und auf der Grundlage dieser Analyse den Mitgliedstaaten als Teil des Aktionsprogramms konkrete Empfehlungen vorzulegen;
17. betont, dass Erfahrung und Geschicklichkeit sicheres Fahren fördern; stellt ferner fest, dass es in der Gemeinschaft mehr als 10 000 Verkehrstote aus der Altersgruppe 15-24 Jahre gibt, und fordert die Kommission auf, in ihrem künftigen Vorschlag zum Erwerb des Führerscheins die Notwendigkeit einer erstklassigen Ausbildung in der gesamten Union zu betonen und ein System mit mehreren Schritten für die Ausbildung und die gestiegenen Ansprüche an Führerscheinneulinge in Erwägung zu ziehen;
18. verweist auf seine früheren Entschlüsse, in denen festgestellt wird, dass die Gemeinschaft eine obligatorische Sicherheitsüberprüfung und Sicherheitsbewertung für alle gemeinschaftlich finanzierten Verkehrsinfrastrukturvorhaben anwenden muss;
19. unterstützt die Empfehlung der Kommission, die Mitgliedstaaten und die regionalen und lokalen Behörden zu ermutigen, Ausgaben für Straßenverkehrssicherheitsmaßnahmen zu planen und zu überwachen, um sie mit Ersparnissen durch vermiedene Todesopfer zu vergleichen und um auch deren Investitionen in diesem Bereich zu erhöhen; ist außerdem der Auffassung, dass die Europäische Union mit ihrer Haushaltslinie Verkehrssicherheit ein Beispiel setzen sollte;
20. fordert die Mitgliedstaaten auf, die Partei des Schengener Abkommens sind, die begonnene Arbeit zu vervollständigen, die darauf abzielt, ein Zusammenarbeitsabkommen über Verfahren bei Vergehen im Straßenverkehr sowie die Durchsetzung von dafür verhängten Strafen zu erarbeiten;
21. ist der Auffassung, dass die Politik im Bereich der Straßenverkehrssicherheit im Rahmen der Politik für nachhaltige Mobilität insgesamt betrachtet werden muss, was eine integriertere Nutzung aller Verkehrsmittel und die Förderung von umweltfreundlicheren Verkehrsmitteln, etwa Schiene, Binnenwasserstraßen, Kurzstreckenseeverkehr und kombinierter Verkehr, sowie die Förderung öffentlicher Verkehrsmittel zur Personenbeförderung impliziert, um die durch die Motorisierung bedingten Auswirkungen zu verringern; hält es ebenfalls für notwendig, Umweltaspekte in der politischen Debatte über die Straßenverkehrssicherheit in der EU zu berücksichtigen, wobei die Auswirkungen des vom Straßenverkehr verursachten Lärms und der Luftverschmutzung auf die öffentliche Gesundheit und die städtische Umwelt zu bewerten sind und die Politik im Bereich der Straßenverkehrssicherheit an diese Erkenntnisse anzupassen ist;
22. fordert die Autohersteller auf, Fahrzeuge mit serienmäßiger Sicherheitsausstattung zu entwerfen;
23. beauftragt seine Präsidentin, diese Entschlüsse dem Rat, der Kommission, dem Wirtschafts- und Sozialausschuss, dem Ausschuss der Regionen und den Regierungen der Mitgliedstaaten zu übermitteln.
-

Donnerstag, 18. Januar 2001

5. Güterverkehr

A5-0358/2000

Entschließung des Europäischen Parlaments zu der Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat und den Wirtschafts- und Sozialausschuss über die Umsetzung des in der Mitteilung über Intermodalität und intermodalen Güterverkehr in der Europäischen Union (KOM(1997) 243 vom 29. Mai 1997) festgelegten Aktionsprogramms (KOM(1999) 519 – C5-0084/2000 – 2000/2052(COS))

Das Europäische Parlament,

- in Kenntnis der Mitteilung der Kommission (KOM(1999) 519 – C5-0084/2000),
 - unter Hinweis auf das Weißbuch der Kommission „Faire Preise für die Infrastrukturbenutzung: Ein abgestuftes Konzept für einen Gemeinschaftsrahmen für Verkehrsinfrastrukturgebühren in der Europäischen Union“ (KOM(1998) 466),
 - unter Hinweis auf die kürzlich ergangene Mitteilung der Kommission an den Rat, das Europäische Parlament, den Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen „Die Entwicklung des Kurzstreckenseeverkehrs in Europa: Eine dynamische Alternative in einer nachhaltigen Transportkette – Zweiter Zweijahres-Fortschrittsbericht“ (KOM(1999) 317),
 - unter Hinweis auf die gegenwärtigen Arbeiten des Europäischen Parlaments in diesem Bereich,
 - unter Hinweis auf die aktuellen Vorschläge zur Liberalisierung des Eisenbahnverkehrs,
 - gestützt auf Artikel 47 Absatz 1 seiner Geschäftsordnung,
 - in Kenntnis des Berichts des Ausschusses für Regionalpolitik, Verkehr und Fremdenverkehr (A5-0358/2000),
- A. in der Erwägung, dass die Intermodalität, d.h. die Integration von mindestens zwei verschiedenen Verkehrsträgern in einer Transportkette von Haus zu Haus grundlegende Voraussetzung ist für eine rationellere Nutzung der vorhandenen Beförderungsarten durch die Integration der einzelnen Verkehrsträger im operativen und Managementbereich derart, dass sie nacheinander über Ladeeinheiten genutzt werden, d.h. ohne dass die beförderten Güter aufgeteilt, und verändert werden oder eine Behandlung erfahren müssen,
- B. in der Erwägung, dass die Entwicklung eines multimodalen Verkehrssystems für die gesamte Europäische Union und die angrenzenden Gebiete von elementarer Bedeutung ist, um einen effizienten, rentablen und nachhaltigen Güterverkehr zu gewährleisten und damit die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Verarbeitungsindustrie und des Vertriebssektors auf einem zunehmend vom Wettbewerb bestimmten Weltmarkt sicherzustellen,
- C. in der Erwägung, dass sich die Intermodalität grundsätzlich von der Multimodalität – kombinierte Nutzung verschiedener Verkehrsträger – unterscheidet,
- D. in der Erwägung, dass der intermodale Verkehr in der Europäischen Union gegenwärtig nur begrenzt genutzt wird und schätzungsweise nicht mehr als 8 % der gesamten Tonnen-Kilometer ausmacht,
- E. unter Hinweis darauf, dass durch die zunehmende Nutzung des elektronischen Handels (eCommerce) und durch die Erweiterung der Europäischen Union das Güterverkehrsaufkommen in den nächsten Jahren überproportional steigen wird,
- F. in der Erwägung, dass durch die Erweiterung der Europäischen Union die Transportwege länger werden, was sich günstig auf die Entwicklung des intermodalen Verkehrs auswirken kann, wenn die entsprechenden rechtlichen, technischen und betrieblichen Voraussetzungen geschaffen werden,

Donnerstag, 18. Januar 2001

- G. in der Erwägung, dass die gegenseitige Realität des intermodalen Verkehrs auf Grund seiner Technik durch hohe Kosten gegenüber dem monomodalen Verkehr gekennzeichnet ist und dass die hohen Reibungsverluste durch Infrastrukturmängel sowie Management- und Informationsdefizite offensichtliche Auswirkungen auf die Funktionalität und Wettbewerbsfähigkeit des intermodalen Verkehrs haben,
- H. in der Erwägung, dass sich Wettbewerbsnachteile für den intermodalen Verkehr aber auch aus der fiskalischen Bevorzugung des Straßentransportes ergeben, weswegen die Einführung des Verursacherprinzips in Form von vergleichbaren Gebühren für die Nutzung aller Modi weiter vorangetrieben werden sollte,
- I. in der Erwägung, dass auf Grund der Engpässe im intermodalen System, die seinen vollen Einsatz und seine bestmögliche Nutzung behindern, ein Wechsel des Verkehrsträgers gegenwärtig auch einen Systemwechsel und nicht nur einen einfachen technischen Transfer bedeutet,
- J. in der Erwägung, dass die Intermodalität dazu beiträgt, die Qualität und Effizienz der mit ihr verknüpften Dienstleistungen zu verbessern, und dass die Nachfrage nach europaweiten intermodalen Transportleistungen zunehmen wird,
- K. in der Erwägung, dass die Gesamteffizienz des Systems erreicht wird durch einen integrierten Komplex von Transport- und Logistikleistungen, die den Echtzeitinformationsaustausch gewährleisten und die Ablieferung direkt beim Endnutzer ermöglichen,
- L. in der Erwägung, dass die Entwicklung des Kurzstreckenverkehrs dazu dienen kann, die Integration von Logistiksystemen zu verbessern und sämtliche europäischen Verkehrsprobleme einer Lösung zuzuführen,
- M. in der Erwägung der Notwendigkeit, die einzelnen Bestandteile des Systems sowohl auf der Infrastruktur- und der Hardware-Ebene (Fahrzeuge, Ladeeinheiten, Telekommunikation) als auch auf der Ebene der Dienste sowie der ordnungspolitischen und vertraglichen Bedingungen zu verbessern, um den sich aus der Nutzung verschiedener Verkehrsträger ergebenden Mehrwert zu erhöhen,
- N. in der Erwägung, dass die Bewegung der Ladungen (intermodalen Ladeeinheiten) Investitionen in dem Sinne erfordern, dass entsprechend ausgestattete Zonen ermittelt und zugewiesen werden, um weitgehend nicht mehr genutzte Eisenbahn-Logistikplattformen wieder einzusetzen, spezielle Vorrichtungen für die Bewegung der intermodalen Ladeeinheiten zu nutzen, rollendes Material und Spezialfahrzeuge zu bauen sowie um das Personal auszubilden mit dem Ziel, die Reibungskosten zu reduzieren,
- O. in der Erwägung, dass Intermodalität ein Schlüsselfaktor bei der nachhaltigen Mobilität darstellt, da sie sich als umweltfreundlicher als der Straßenverkehr erweist und eine bessere Nutzung der bestehenden Infrastrukturen, insbesondere der Eisenbahninfrastrukturen, ermöglicht,
- P. unter Hinweis auf die Möglichkeiten der neuen Technologien und den Effizienzgewinn, den die Telematikanwendungen für den Sektor bedeuten können, indem sie einen ununterbrochenen Transportfluss sowie die Sicherheit und Unversehrtheit auf den einzelnen Stufen der intermodalen Kette gewährleisten, insbesondere in Bezug auf die Kontrolle und Ortung der Ladungen (Ortungs- und Laufverfolgungssysteme) über die Ladungsüberwachung, die automatische Zugangskontrolle und das Fahrzeugmanagement bis hin zum integrierten Frachtinformationsmanagement,
- Q. unter Hinweis auf die Notwendigkeit einer Revision der Verordnung (EWG) Nr. 1107/70⁽¹⁾ betreffend staatliche Beihilfen für den kombinierten Verkehr unter Berücksichtigung der Entwicklungen und der zunehmenden Liberalisierung des Verkehrssektors in den letzten 30 Jahren,
- R. in der Erwägung, dass die Intermodalität ein Schlüsselement für die Wiederherstellung des Gleichgewichts zwischen den einzelnen Verkehrssystemen darstellt,
1. bekräftigt die Notwendigkeit der Entwicklung eines transeuropäischen Verkehrsnetzes im Sinne eines multimodalen Infrastrukturnetzes, das in der Lage ist, verschiedene Verkehrsträger zu kombinieren und zu integrieren, um für jede Komponente die in Bezug auf Umweltschutz und Effizienz geeignetste Verkehrsart zu nutzen, mit dem Ziel, den Binnenmarkt auszubauen, die Mobilität der Waren zu verbessern, einen echten Wettbewerb herzustellen sowie den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt zu stärken;

(¹) ABl. L 130 vom 15.6.1970, S. 1.

Donnerstag, 18. Januar 2001

2. fordert die Kommission auf, die rechtlichen, technischen und betrieblichen Voraussetzungen intermodaler Verkehre in den Beitrittsverhandlungen, bei Entscheidungen über die Vergabe von ISPA-Mitteln usw. im Auge zu behalten und auf einen möglichst hohen intermodalen Anteil beim Güterverkehr mit den Beitrittskandidaten hinzuwirken;
3. betont erneut, dass die Intermodalität den Schlüsselfaktor der nachhaltigen Mobilität darstellt und durch die Erhöhung der Verkehrseffizienz zu mehr Dienstleistungsqualität und einer verbesserten Nutzung, zu mehr Sicherheit, zu größerer Umweltverträglichkeit des Verkehrs, zur Verminderung der Umweltverschmutzung, zur Entlastung der Ballungsgebiete und Hauptverkehrsachsen sowie zur Optimierung der menschlichen Dimension beiträgt;
4. fordert die Kommission auf, nicht nachzulassen bei ihren Bemühungen für gleiche Wettbewerbsbedingungen der Verkehrsträger durch gemeinsame Gebühregrundsätze für die Anlastung der Infrastruktur- und der externen Kosten an die Nutzer der Verkehrswege einzutreten; fordert zugleich die Mitgliedstaaten auf, eine gleich hohe fiskalische Belastung aller Verkehrsträger anzustreben und umzusetzen;
5. wünscht die Definition eines europäischen Leitschemas für intermodale Ausrüstung innerhalb des Leitschemas für die Entwicklung des Gemeinschaftsraumes, das es ermöglicht, die öffentlichen und privaten Investitionen zu mobilisieren und auf strategische Bereiche zu lenken, die geeignet sind, das Wachstum des Langstreckengüterverkehrs und die daraus folgenden Umweltschäden insbesondere in den Transitländern einzudämmen;
6. begrüßt es, dass die Kommission die Task Force „Intermodalität im Verkehr“ eingerichtet hat und fordert sie auf, ihre Bemühungen um Akzeptanz des Konzepts der Intermodalität fortzusetzen;
7. wünscht diesbezüglich, dass regelmäßig eine Bestandsaufnahme der Entwicklung der intermodalen Ausrüstung und des intermodalen Verkehrs erstellt und dem Europäischen Parlament und dem Rat mitgeteilt wird;
8. befürwortet die Fortführung des PACT-Programms (Pilotaktionen für den kombinierten Verkehr), das dazu beiträgt, die Wettbewerbsfähigkeit des kombinierten Verkehrs im Hinblick auf eine Verlagerung des Güterverkehrs von der Straße auf andere umweltverträglichere Verkehrsträger zu verbessern; fordert zugleich, dass das neue PACT-Programm Projektträger und Projekte auch in den Staaten fördert, mit denen die Europäische Union Beitrittsverhandlungen führt;
9. fordert die Kommission und die Mitgliedstaaten auf, dafür Sorge zu tragen, dass in den Nutzungsprogrammen der Strukturfonds und in den nationalen Leitprogrammen die Infrastrukturen für intermodalen Verkehr bevorzugt werden;
10. begrüßt, dass die Schweizerische Eidgenossenschaft an ihrer Politik des Ausbaus des Eisenbahnnetzes in den Alpengebieten unter Beachtung der Intermodalität im Rahmen der Beziehungen zur Europäischen Union festhält, und verweist mit Besorgnis auf die Verzögerungen bei der Schaffung des transeuropäischen Eisenbahnnetzes durch die Alpen (Brenner, Turin-Lyon) und bei der Festlegung möglicher neuer Eisenbahnkorridore durch die Alpen (Aosta-Martigny), die zur Verringerung des Schwerverkehrs durch die Alpengebiete beitragen;
11. ersucht die Kommission und die Europäische Investitionsbank zu gewährleisten, dass bei den Kofinanzierungen betreffend die transeuropäischen Verkehrsinfrastrukturnetze (TEN-V) Investitionsvorhaben zum intermodalen Verkehr in angemessener Weise vertreten sind, vor allem, wenn Investitionen in Ortungs- und Managementtechnologien vorgesehen sind;
12. fordert die Kommission auf, die ISPA-Mittel im Verkehrsbereich in einem hohen Maße auf die Eisenbahn zu konzentrieren, um die ehemals sehr starke Stellung der mittel- und osteuropäischen Eisenbahnen im Gütertransport wenigstens teilweise zu erhalten;
13. ersucht die Kommission, die Zusammenarbeit der nationalen Einrichtungen für den intermodalen Warenverkehr mit dem Ziel zu unterstützen, Informationen zu sammeln, die gute Praxis zu ermitteln und eine schnellere Marktakzeptanz von Innovationen zu erreichen, indem sie die Marktteilnehmer dazu ermuntern, den größtmöglichen Nutzen aus den Ergebnissen der Forschungsvorhaben zu ziehen, und sie in die Ausarbeitung von Initiativen zur Verwirklichung der Ziele des Aktionsprogramms einbeziehen;
14. begrüßt die Initiative der Kommission, die Initiative INTERACT mitzufinanzieren, die darauf abzielt, ein offenes europäisches Netz von Universitäten und Forschungseinrichtungen zu schaffen, die dazu beitragen werden, eine umfassende Datenbank über die europäische Forschung im Bereich des intermodalen Güterverkehrs zu erstellen;

Donnerstag, 18. Januar 2001

15. fordert die Kommission auf, im kommenden Sechsten Forschungsrahmenprogramm den Schwerpunkt in der Verkehrsforschung weiter in Richtung Intermodalitätsfähigkeit der Verkehrsnetze zu verschieben;
16. ersucht die Mitgliedstaaten, Rundtisch-Gespräche über die Intermodalität mit den Akteuren und Nutzern des Sektors einzurichten, um durch ein informelles Netzwerk die Mängel des Sektors zu ermitteln und mögliche Lösungen aufzuzeigen, sowie die Ausbildung von Fachpersonal vorzusehen;
17. ersucht die Kommission und die Mitgliedstaaten, Vorhaben über die Zusammenarbeit zwischen kleinen und mittleren Fuhrunternehmen einerseits und Eisenbahnunternehmen und Häfen andererseits zu fördern und Anreize und Vergünstigungen für Transportunternehmen einzuführen, die sich an einer intermodalen Kette beteiligen;
18. äußert den Wunsch, dass sich die Unternehmen und Wirtschaftsteilnehmer aus den Sektoren Straßenverkehr, Hafenverkehr und Eisenbahnverkehr in einer Arbeitsgruppe zusammenfinden, um Überlegungen über die Bedingungen und Normen anzustellen, die erforderlich sind, um ein besseres Niveau der intermodalen Interoperabilität der Ausrüstungen zu gewährleisten;
19. hofft, dass die jüngsten Vorschläge der Kommission zur Liberalisierung des Eisenbahnsektors günstige Bedingungen für Investitionen dieses Sektors dahingehend schaffen, dass dieser Sektor sich am intermodalen Verkehr der Zukunft beteiligt und nicht länger das schwache Glied in der Kette bleibt; ruft auch die Eisenbahnunternehmen in diesem Zusammenhang auf, diesen Bereich unverzüglich von sich aus aufzugreifen;
20. unterstreicht die Bedeutung der neuen Technologien der Informationsgesellschaft und die Notwendigkeit der Entwicklung und Einrichtung integrierter Informations- und Managementsysteme und standardisierter Verwaltungsverfahren wie z.B. von EDI (Elektronischer Datenaustausch);
21. fordert den Rat auf, eine Entscheidung für die Installation des Satellitennavigationssystems GALILEO zu treffen, da diese Spitzentechnologie eine Schlüsselrolle im intermodalen Verkehr spielt;
22. regt die Schaffung eines elektronischen Marktes für den intermodalen Güterverkehr an, der es den Nutzern ermöglicht, für ihre Güter den optimalen Beförderungsweg auszuwählen sowie die ausgewählten Dienstleistungen online zu ordern, um den Markt transparenter zu gestalten und Möglichkeiten für neue Marktteilnehmer zu schaffen;
23. fordert die Kommission und die Mitgliedstaaten auf, die Gründung von Firmen zu unterstützen, die sich auf intermodale Dienstleistungen (z. B. Mehrwertdienste) spezialisieren, da solche Unternehmen die Voraussetzung dafür sind, intermodale Informations- und Verkehrsangebote auf dem Markt tatsächlich zu platzieren;
24. betont, dass vorrangig Eisenbahn-Güterverkehrs-Korridore entwickelt werden müssen, die in einem intermodalen Umfeld arbeiten;
25. vertritt die Auffassung, dass der Kurzstreckenverkehr eine umweltfreundliche und sichere Alternative für den Straßengüterverkehr darstellt und betrachtet es daher als wesentlich, dass der Anteil des Kurzstreckenverkehrs am Güterverkehr steigt; ersucht die Regierungen der Mitgliedstaaten, geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um den Einsatz von Kurzstreckenfahrten zu fördern, insbesondere durch die Bereitstellung von Investitionsbeihilfen für Kurzstreckenprojekte, die den Nutzen von Kurzstreckenfahrten für die Leistungsfähigkeit intermodaler Verkehrssysteme nachweisen können, sowie durch die Beseitigung aller entsprechenden Hindernisse; ersucht die Kommission, aus den bestehenden europäischen Fonds Anreizbeihilfen für die Förderung von Kurzstreckenfahrten zu gewähren und die für den kombinierten Verkehr vorgesehenen Beihilfemaßnahmen so auszugestalten, dass sie problemlos auch für Kurzstreckenfahrten gelten können;
26. wünscht daher, dass im Rahmen allgemeiner Anreize zur Nutzung der intermodalen Transportkette mit Hilfe der Schaffung neuer Umladehäfen Maßnahmen zur Unterstützung der Häfen in den Randgebieten vorgesehen werden, um diese Häfen mit angemessenen und wettbewerbsfähigen Strukturen auszustatten;
27. bekräftigt die Notwendigkeit, dass Interventionspriorität den Bedürfnissen und Bedingungen der Randregionen und Inseln sowie der Regionen mit Entwicklungsrückstand, die unter ernststen Struktur-mängeln zu leiden haben, gewidmet werden muss, und dies insbesondere im Bereich der transeuropäischen Netze;

Donnerstag, 18. Januar 2001

28. betont, dass eine effiziente und nachhaltige Steuerung der Sammlung und Verteilung von Gütern in den Zentren der intermodalen Verkehrstätigkeiten ein wesentlicher Aspekt des gesamten intermodalen Transportsystems ist und deshalb besonderer Aufmerksamkeit bedarf, insbesondere wenn große oder überlastete Ballungsräume davon betroffen sind;
29. ersucht die Mitgliedstaaten und die Kommission, für den intermodalen Verkehr eine einheitliche, transparente und leicht anzuwendende Rechtsregelung zu schaffen, um dieses Transportsystem zu erleichtern und zu fördern;
30. äußert den Wunsch, dass die Bewerberländer an der Ausgestaltung der Politikansätze, der Prioritäten und der Initiativen der Union im Bereich des Ausbaus der Intermodalität beteiligt werden;
31. fordert die Kommission auf, der Erarbeitung einer intermodal durchgängigen Haftungsregelung und eines ebensolchen Transportdokuments besondere Aufmerksamkeit zu schenken;
32. fordert die Kommission auf, ein Programm ähnlich dem früheren KAROLUS-Programm aufzulegen, das den internationalen Personalaustausch zwischen den Modi zum Ziel hat, um den wechselseitigen Kenntnisstand der Bediensteten modal- und grenzübergreifend zu erhöhen;
33. fordert die zuständigen Stellen in den Mitgliedstaaten und Beitrittskandidaten auf, den intermodalen Verkehr in die Lehrpläne der Auszubildenden aufzunehmen, die eine Berufsausbildung oder Weiterbildung im Verkehrs-, Transport- oder Speditionsgewerbe absolvieren;
34. beauftragt seine Präsidentin, diese Entschließung dem Rat, der Kommission, der Europäischen Investitionsbank und den Regierungen der Mitgliedstaaten zu übermitteln.

6. Verkehrsinfrastrukturgebühren

A5-0345/2000

Entschließung des Europäischen Parlaments zur Erhebung von Verkehrsinfrastrukturgebühren (2000/2030(INI))

Das Europäische Parlament,

- in Kenntnis des Grünbuchs der Kommission „Faire und effiziente Preise im Verkehr – politische Konzepte zur Internalisierung der externen Kosten des Verkehrs in der Europäischen Union“ (KOM(1995) 691) und unter Hinweis auf seine diesbezüglichen Entschließung vom 30. Januar 1997⁽¹⁾,
- in Kenntnis der Abschlussberichte der Hochrangigen Gruppe „Verkehrsinfrastruktur – Entgelte“ über die Grundsätze der Gebührenerhebung vom 2. Juni 1988 und die Evaluierung der Verkehrskosten vom 26. Mai 1999,
- in Kenntnis des Weißbuchs der Kommission „Faire Preise für die Infrastrukturbenutzung: ein abgestuftes Konzept für einen Gemeinschaftsrahmen für Verkehrs-Infrastrukturgebühren in der EU“ (KOM(1998) 466) und unter Hinweis auf seine diesbezügliche Entschließung vom 15. April 1999⁽²⁾,
- in Kenntnis des Abschlussberichts der Hochrangigen Gruppe über Möglichkeiten zur direkten Erhebung von Gebühren für die Betriebskosten von Verkehrsinfrastrukturen vom 9. September 1999,
- unter Hinweis auf die Petition 0656/1999 betreffend faire Preise im Güterverkehr – Schwerverkehrsabgabe für Europa,
- gestützt auf Artikel 163 seiner Geschäftsordnung,
- in Kenntnis des Berichts des Ausschusses für Regionalpolitik, Verkehr und Fremdenverkehr (A5-0345/2000),

⁽¹⁾ ABl. C 55 vom 24.2.1997, S. 41.

⁽²⁾ ABl. C 219 vom 30.7.1999, S. 460.

Donnerstag, 18. Januar 2001

- A. in der Erwägung, dass das derzeitige System der Steuer- und Gebührenerhebung für den Zugang zu und die Nutzung von Infrastrukturen je nach Land und Verkehrsträger ganz unterschiedlich ausgestaltet ist,
- B. in der Erwägung, dass die Gebühren und Steuern für die Nutzung von Verkehrsinfrastrukturen in den Mitgliedstaaten häufig nicht im Verhältnis zu den jeweiligen Kosten erhoben werden und die Einnahmen aus der Besteuerung von Verkehrsdienstleistungen und der Nutzung von Verkehrsinfrastrukturen in erster Linie als allgemeines steuerpolitisches Instrument eingesetzt werden,
- C. in der Erwägung, dass die je nach Mitgliedstaat unterschiedlichen Gebühren und Steuern einige Betreiber gegenüber anderen begünstigen,
- D. in der Erwägung, dass eine neue Methode zur Anlastung der Verkehrsinfrastrukturgebühren in erster Linie auf einer effizienteren Preisstruktur und nicht auf einer generellen Erhöhung der Verkehrspreise beruhen sollte; ferner in der Erwägung, dass die Anwendung eines fairen Preisbildungssystems im Verkehrsbereich schrittweise erfolgen sollte, um wirtschaftliche Erschütterungen zu vermeiden und einen Beitrag zur Verbesserung der wirtschaftlichen Effizienz zu leisten,
- E. in der Erwägung, dass die Einführung einer Methode zur Anlastung der Verkehrsinfrastrukturkosten an die Nutzer u.a. erforderlich ist, um Wettbewerbsverzerrungen zwischen den Unternehmen oder bestimmten Verkehrsträgern zu beseitigen,
- F. in der Erwägung, dass sowohl die internen wie die externen Kosten, die sich aus der Nutzung der Verkehrsinfrastruktur ergeben, explizit erkannt werden müssen,
- G. in der Erwägung, dass durch die Nutzung der Verkehrsinfrastruktur sowohl externe Kosten als auch externe Vorteile entstehen,
- H. in der Erwägung, dass es unterschiedliche Niveaus von externen Kosten (z.B. Sicherheit, Umwelt), die durch den Verkehrssektor entstehen, gibt und diese noch anhand einer künftigen Methode zur Anlastung der Infrastrukturkosten eindeutiger quantifiziert werden müssen,
- I. in der Erwägung, dass zurzeit noch Ungewissheit über die Veranschlagung der Verkehrskosten und -einnahmen sowie die Kostenverteilung besteht; in der Erwägung, dass die Kommission vor dem Beschluss über eine Methode der Anlastung der Verkehrsinfrastrukturkosten zuverlässige Daten liefern und sich dabei vor allem auf die Arbeit der Hochrangigen Arbeitsgruppe stützen und neue Informations- und Kommunikationstechnologien auf der Grundlage von Untersuchungen und Pilotprojekten im Bereich der Verkehrstelematik einsetzen sollte, wobei auch die Auswirkungen solcher Anlastung berücksichtigt werden sollten,
- J. in der Erwägung, dass die Verteilung der Mobilität auf die verschiedenen Verkehrsträger unter anderem von dem auf lokaler, nationaler und gemeinschaftlicher Ebene bereitgestellten Angebot an Dienstleistungen und Infrastrukturen abhängt,
- K. in der Erwägung, dass die Anwendung des Benutzer- und des Verursacherprinzips bei der Anlastung der Gebühren für die Nutzung der Verkehrsinfrastruktur es ermöglicht, die Tarife entsprechend der jeweiligen Umweltauswirkung festzusetzen, wobei der demokratische Zugang zur Mobilität beachtet und der Notwendigkeit, Doppelanlastung zu vermeiden, Rechnung getragen wird,
- L. in der Erwägung, dass Verfahren zur Senkung der externen Kosten durch Verbreitung der besten Praktiken gefördert werden sollten,
- M. in der Erwägung, dass erkannt werden muss, dass der Zugang zur Verkehrsinfrastruktur und zu Verkehrsdienstleistungen auf dem Gebiet der Gemeinschaft sehr unterschiedlich und oft insbesondere für jene sehr eingeschränkt ist, die in entlegenen ländlichen Regionen und auf Inseln leben,
- N. in der Erwägung, dass Verkehrsträger mit geringeren externen Kosten mit anderen Verkehrsträgern nur dann konkurrieren können, wenn sie hohe Dienstleistungsqualität und Angebotskapazität bieten, wobei der Marktzugang gewährleistet wird und nötigenfalls eine Reihe ordnungspolitischer Maßnahmen oder Maßnahmen zur Investitionsförderung ergriffen werden, die sich auf eine Modernisierung und größere Interoperabilität richten,
- O. in der Erwägung, dass die Entwicklung des kombinierten Verkehrs nachhaltig zur Senkung der externen Transportkosten beitragen kann und dass der kombinierte Verkehr daher von einem entsprechenden System der Gebührenerhebung profitieren sollte, durch das die Investitionen sichergestellt werden, die für seine rasche Entwicklung erforderlich sind,

Donnerstag, 18. Januar 2001

- P. in der Erwägung, dass im Rahmen des derzeit laufenden Erweiterungsprozesses eine Verbesserung der europäischen Infrastrukturnetze immer dringlicher wird, wobei den umweltverträglichsten Verkehrsarten Vorrang einzuräumen ist,
1. ist der Auffassung, dass die Verkehrsnutzer für die quantifizierbaren Anteile der Verkehrskosten aufkommen müssen, die sich aus der Benutzung, der Qualität und der Sicherheit der Infrastrukturen ergeben, und dass allen Nutzern vorrangig die von ihnen verursachten Verkehrsinfrastrukturkosten (Bau-, Unterhaltungs-, Ausbau- und Verbesserungskosten) anzulasten sind;
 2. ist der Auffassung, dass ein kohärentes System der Anlastung der Verkehrsinfrastrukturkosten auf möglichst genauen Kostenvoranschlägen basieren sollte und dazu weitere Analysen erforderlich sind, um die besten Praktiken im Hinblick u.a. auf Kriterien für eine voll deckende Gebührenanlastung, gemeinsame Kosten/Nutzen-Analyseverfahren, die Zuweisung von Zuständigkeiten und die Aufteilung der Einnahmen zu verbreiten;
 3. vertritt die Auffassung, dass das neue System der Anlastung der Wegekosten so entwickelt sein muss, dass eine Nettoerhöhung der Besteuerung der Wirtschaft insgesamt vermieden und zugleich das Ziel verfolgt wird, Wettbewerbsverzerrungen zwischen den Mitgliedstaaten abzubauen und somit faire Bedingungen für die Verkehrsbetreiber zu schaffen; ist ferner der Auffassung, dass etwaige Wettbewerbsverzerrungen, die bei der Einführung von Anlastungsmaßnahmen nur auf EU-Ebene entstehen können, bedacht werden sollten;
 4. fordert die Kommission auf, so bald wie möglich Vorschläge für ein allgemeines Verfahren zu unterbreiten, um diesen neuen Ansatz der Gebührenanlastung an den Verkehr für die Nutzer und die Öffentlichkeit leicht verständlich und attraktiv zu machen; betont, dass ein solches Verfahren eine allmähliche und schrittweise Umsetzung erfordert, die auf Transparenz und hinreichender Information beruht;
 5. ist der Auffassung, dass die gesamten Verkehrsinfrastrukturkosten den Nutzern über eine Kombination aus Steuern und Tarifen angelastet werden sollten, wobei darauf geachtet werden muss, dass eine doppelte Besteuerung zu vermeiden ist; ist gleichwohl der Auffassung, dass einige dieser Kosten den Nutzern bereits angelastet werden;
 6. weist darauf hin, dass die von den Verkehrsbetreibern erhobenen Steuern (Kraftfahrzeug- und Mineralölsteuern sowie ein Teil der allgemeinen Steuern) nicht gerecht erhoben und in einigen Ländern nicht immer in hinreichendem Umfang für den Unterhalt und den Ausbau von Verkehrsinfrastrukturen eingesetzt werden;
 7. betont, dass das Verfahren, das für die Anlastung der Verkehrsinfrastrukturkosten vorgeschlagen werden soll, eine Preisgestaltung signalisieren muss, die der Nutzung der betreffenden Infrastruktur, den für die gesamte Gesellschaft durch sie entstehenden Kosten, dem Grundsatz der finanziellen Leistungsfähigkeit und dem Bedürfnis entspricht, entlegene, ländliche und Inselregionen zu stützen sowie insbesondere den Bedürfnissen von Behinderten gerecht zu werden;
 8. ist der Ansicht, dass ein solches Verfahren der Anlastung der Verkehrsinfrastrukturkosten auf Umweltfreundlichkeit ausgerichtet sein sollte, wobei das Recht aller Bürger auf Mobilität sowie auf Zugang zu den Verkehrsdienstleistungen, die von öffentlichem Interesse sind, zu wahren und durchzusetzen ist;
 9. ist der Auffassung, dass das neue Verfahren für die Anlastung der Verkehrsinfrastrukturkosten dynamisch und flexibel genug sein sollte, um für Anreize zu technologischen Verbesserungen zu sorgen; fordert ferner die Kommission auf, die Wirkung dieses Verfahrens auf die Wahl der Verkehrsmittel und die Verkehrsnachfrage zu untersuchen;
 10. vertritt die Auffassung, dass die externen Kosten des Verkehrs ebenso wie die Kosten der Infrastrukturbenutzung gemäß dem Verfahren gedeckt werden sollten, das von der Kommission in einem gemeinsamen, praktikablen und schlüssigen Ansatz festzulegen ist, und zwar unter der Voraussetzung, dass dies für alle Wirtschaftszweige geschieht, um Wettbewerbsverzerrungen zwischen den einzelnen Verkehrsträgern zu vermeiden;
 11. ist der Ansicht, dass die Mitgliedstaaten bzw. die zuständigen regionalen und örtlichen Behörden entscheiden sollten, wie die Regelung der Verkehrsinfrastrukturkosten durchgeführt werden soll, wobei zu berücksichtigen ist, dass die Kosten der Umweltbelastungen durch den Verkehr den Verkehrsbetreibern nur angelastet werden können, wenn sie objektiv ermittelt werden;
 12. erinnert daran, dass der Anteil der externen Kosten, der mit Unfällen verbunden ist, in einigen Mitgliedstaaten bereits von den privaten Unternehmen bzw. durch Versicherungen gedeckt wird;

Donnerstag, 18. Januar 2001

13. ist der Ansicht, dass die Einbeziehung der Bau- und Unterhaltskosten für Infrastrukturen in die Tarife der Notwendigkeit entgegenkommen kann, die erforderliche Beteiligung privaten Kapitals bei der Erstellung von Infrastrukturen, u.a. durch Anwendung des DBFO-Prinzips (Planung, Bau, Finanzierung und Betrieb), zu sichern; sofern öffentliche Finanzhilfe für die Bereitstellung von Infrastruktur erforderlich ist, sollte diese in transparenter Weise bereitgestellt werden;
14. ist der Auffassung, dass Ausnahmen von der Anlastung an die Nutzer möglich sein sollten, wobei folglich auf die allgemeine Besteuerung dann zurückgegriffen wird, wenn es um den gesellschaftlichen Nutzen geht, beispielsweise Probleme in Randgebieten zu bewältigen sind oder sozialer Ausschluss verhindert werden muss; darüber zu entscheiden ist Sache der einzelstaatlichen, regionalen und örtlichen Behörden;
15. weist darauf hin, dass bei der Entwicklung des Verfahrens für die Anlastung der Verkehrsinfrastrukturkosten bedacht werden sollte, dass etwaige, die Infrastrukturbau- und -unterhaltskosten übersteigende Einnahmen für die Senkung der externen Kosten des betreffenden für die Einnahmen sorgenden Verkehrsträgers oder für andere Verkehrsträger so verwendet werden könnten, dass damit zum Erreichen des Ziels eines nachhaltigen Verkehrssektors beigetragen wird;
16. betont, dass die Wirksamkeit von Mechanismen zur Übertragung von Mitteln in sozial und umweltpolitisch effizienter Weise auf umweltfreundlichere Verkehrsträger entscheidend von der Chancengleichheit zwischen den Verkehrsträgern beim Angebot leistungsfähiger Alternativen für die Benutzer abhängt;
17. weist auf den gegenwärtigen Prozess der schrittweisen Liberalisierung der verschiedenen Verkehrsträger, zum Beispiel des Bahnverkehrs, sowie auf die Notwendigkeit hin, ordnungspolitische Maßnahmen sowie Maßnahmen zur Investitionsförderung zu ergreifen, die darauf abzielen, die Modernisierung und verstärkte Interoperabilität der betreffenden Netze zu fördern und die Qualität der Dienstleistung zu erhöhen;
18. beauftragt seine Präsidentin, diese Entschließung dem Rat, der Kommission und den Regierungen der Mitgliedstaaten zu übermitteln.

7. Ausgewogene Mitwirkung von Frauen und Männern am Entscheidungsprozess

A5-0373/2000

Entschließung des Europäischen Parlaments zu dem Bericht der Kommission über die Umsetzung der Empfehlung 96/694/EG des Rates vom 2. Dezember 1996 über die ausgewogene Mitwirkung von Frauen und Männern am Entscheidungsprozess (KOM(2000) 120 – C5-0210/2000 – 2000/2117(COS))

Das Europäische Parlament,

- in Kenntnis des Berichts der Kommission (KOM(2000) 120 – C5-0210/2000),
- in Kenntnis der Empfehlung 96/694/EG des Rates,
- unter Hinweis auf die Artikel 2, 3 Absatz 2, 13, 137 Absatz 1 und 141 Absatz 4 des EG-Vertrags,
- unter Hinweis auf seine früheren Entschließungen auf der Grundlage von Berichten des Ausschusses für die Rechte der Frau und Chancengleichheit seit 1984 und insbesondere seine Entschließung vom 2. März 2000 zu Frauen im Entscheidungsprozess⁽¹⁾,
- unter Hinweis auf die Schlussklärung der UN-Konferenz in Mexiko im Jahr 1975,
- unter Hinweis auf die Wiener Konferenz über Menschenrechte und die Aktionsplattform im Anschluss an die Vierte Weltfrauenkonferenz am 15. September 1995 in Peking,

⁽¹⁾ ABl. C 346 vom 4.12.2000, S. 82.

Donnerstag, 18. Januar 2001

- in Kenntnis der Entschließung des Rates vom 27. März 1995⁽¹⁾ über die ausgewogene Mitwirkung von Frauen und Männern am Entscheidungsprozess,
 - in Kenntnis der Ministererklärung vom 17. April 1999 von Paris betreffend Frauen und Männer in verantwortungsvollen Positionen,
 - unter Hinweis auf seine Entschließung vom 11. Februar 1994⁽²⁾ und seine Stellungnahme vom 24. Mai 1996⁽³⁾ betreffend die Mitwirkung von Frauen am Entscheidungsprozess auf der Grundlage von Berichten des Ausschusses für die Rechte der Frau und Chancengleichheit,
 - unter Hinweis auf die in den Jahren 1992-1996 vom europäischen Netz „Frauen im Entscheidungsprozess“ geleistete Arbeit,
 - unter Hinweis auf das Dritte und Vierte Europäische Aktionsprogramm (1991-2000) für die Chancengleichheit von Männern und Frauen,
 - unter Hinweis auf das Schlussdokument der UN-Konferenz Peking+5 in New York vom Juni 2000,
 - gestützt auf Artikel 47 Absatz 1 seiner Geschäftsordnung,
 - in Kenntnis des Berichts des Ausschusses für die Rechte der Frau und Chancengleichheit (A5-0373/2000),
- A. in der Erwägung, dass die Rechte der Frauen einen unabtrennbaren Bestandteil der Menschenrechte darstellen,
- B. in der Erwägung, dass die Frauen in fast allen Ländern mindestens die Hälfte der Wählerschaft stellen und in fast sämtlichen UNO-Mitgliedstaaten das aktive und passive Wahlrecht haben, jedoch weiterhin als Kandidatinnen für öffentliche Ämter in bedenklichem Maße unterrepräsentiert sind,
- C. angesichts der Notwendigkeit, nicht nur die Mitwirkung von Frauen an den Beschlussfassungsprozessen zu verstärken, sondern auch ihre Rolle innerhalb der Gesellschaft aufzuwerten,
- D. in der Erwägung, dass die Frauen mit einer doppelten Belastung fertig werden müssen: auf der einen Seite sollen sie ihren Aufgaben und Pflichten in der Familie nachkommen, auf der anderen Seite ihre Berufstätigkeit wahrnehmen,
- E. in der Erwägung, dass mangelnde Chancengleichheit zwischen Frauen und Männern wie auch die bestehenden Geschlechterrollen auf veraltete Strukturen und traditionelle Einstellungen zurückzuführen sind,
- F. in der Erwägung, dass eingeräumt wird, dass die zu geringe Präsenz von Frauen in Entscheidungsfindungsorganen ein wesentliches Hindernis bei der demokratischen Entwicklung der Europäischen Union, ihrem Zusammenhalt und global ihrer Wettbewerbsfähigkeit darstellt,
- G. in der Erwägung, dass der Anteil von Frauen in Entscheidungspositionen in der europäischen Wirtschaft und in den Gewerkschaften erschreckend niedrig ist, was sicher zu mangelnder Chancengleichheit auf dem Arbeitsmarkt beiträgt,
- H. in der Erwägung, dass die Notwendigkeit einer Förderung der Beteiligung der Frauen am Entscheidungsprozess als Voraussetzung für die Demokratie sowohl national als auch auf europäischer Ebene uneingeschränkt anerkannt wird,
- I. in der Erwägung, dass öffentliche und private Einrichtungen realistische Ziele für die Korrektur des Geschlechterungleichgewichtes setzen und die Chancengleichheit für Frauen und Männer unterstützen sollten,
- J. in dem tiefen Bedauern, dass trotz der zahllosen politischen Erklärungen und Zusagen auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene diese Ungleichheit und Diskriminierung sowohl in der Politik als auch in öffentlichen und privaten Institutionen immer noch andauern,
- K. unter Hinweis darauf, dass der Vertrag von Amsterdam die Rechtsgrundlage für positive Aktionen und horizontale geschlechtsspezifische Maßnahmen zur weiteren Beseitigung der Ungleichheiten in allen Bereichen geschaffen hat, so dass diese nun möglich sind,

(1) ABl. C 168 vom 4.7.1995, S. 3.

(2) ABl. C 61 vom 28.2.1994, S. 248.

(3) ABl. C 166 vom 10.6.1996, S. 269.

Donnerstag, 18. Januar 2001

- L. in der Erwägung, dass das Entgelt für Frauen für gleichwertige Arbeit nach wie vor geringer ist als für Männer,
 - M. in der Erwägung, dass die Vertretung von Frauen in gewählten politischen Organen durch das Verhältnis-Wahlssystem im Vergleich zum Mehrheitssystem positiv beeinflusst wird,
 - N. in der Erwägung, dass auf europäischer Ebene die ausgewogene Vertretung von Männern und Frauen in Führungspositionen und Entscheidungszentren eine demokratische Grundsatzfrage darstellt und in die Grundrechtscharta aufgenommen worden ist,
 - O. in der Erwägung, dass die Präsenz der Frauen in der Politik seit den Europawahlen von 1999 geringfügig zugenommen hat, sie jedoch sowohl in der Verwaltung als auch in der politischen Entscheidungsebene der EU-Institutionen nach wie vor unterrepräsentiert sind,
 - P. unter Würdigung des Beispiels des Europäischen Parlaments, wo die Zahl der weiblichen Mitglieder ständig zunimmt und seit den letzten Wahlen fast 30 % ausmacht,
 - Q. in der Erwägung, dass die Vollendung der Demokratie die gleichberechtigte und solidarische Zusammenarbeit und Mitentscheidung der beiden Geschlechter in sämtlichen Bereichen voraussetzt,
 - R. in der Erwägung, dass die gleichwertige Mitwirkung der Frauen am Entscheidungsprozess nicht nur eine Forderung nach Gerechtigkeit oder Demokratie, sondern auch die erforderliche Voraussetzung dafür ist, dass die Interessen der Frauen berücksichtigt werden durch Befassung mit spezifisch weiblichen Anliegen und Erfahrungen,
 - S. in der Erwägung, dass eine gerechtere Arbeitsteilung und Aufteilung der elterlichen Pflichten zwischen Männern und Frauen eine verstärkte Mitwirkung der Frauen am öffentlichen Leben fördern,
 - T. unter Hinweis darauf, dass die Berücksichtigung der spezifischen Grundsätze, Sichtweisen, Wertvorstellungen und Erfahrungen der Frauen zu einer Neufestsetzung von politischen Prioritäten und zu neuen Themen auf der politischen Tagesordnung sowie neuen Perspektiven im Hinblick auf geschlechterpolitische Fragen beitragen kann,
1. bekräftigt die oben genannte Empfehlung des Rates vom 2. Dezember 1996 betreffend die Notwendigkeit einer integrierten Aktion zur Bekämpfung des Ungleichgewichts der geschlechterspezifischen Vertretung in den EU-Institutionen und jedem Entscheidungsorgan und die Aufforderung, eine integrierte und spezifische europäische Strategie und einen gemeinsamen Ansatz zur Erreichung eines solchen Ergebnisses einzuführen;
 2. bekräftigt seine oben genannten Entschlüsse vom 11. Februar 1994 und 2. März 2000 sowie seine Stellungnahme vom 24. Mai 1996;
 3. wiederholt die Forderung nach einer umfassenden integrierten Strategie und positiven Maßnahmen der Europäischen Union zur Förderung einer ausgewogenen Mitwirkung der Geschlechter in den demokratischen Institutionen und in allen Entscheidungszentren;
 4. bekräftigt, dass sämtliche am Wirtschafts- und gesellschaftlichen Leben Beteiligten mobilisiert werden müssen, um die Verantwortung im öffentlichen und privaten Bereich, in Wirtschaft, Politik und in der Familie gleichmäßig auf Männer und Frauen aufzuteilen;
 5. bekräftigt, dass es unbedingt erforderlich ist, eine gleiche Mitwirkung von Frauen und Männern am Entscheidungsprozess zu erzielen, um die Demokratie durch Berücksichtigung der Interessen der gesamten Gesellschaft zu stärken und ihr korrektes Funktionieren zu fördern;
 6. fordert, dass systematisch vergleichbare Daten auf nationaler und europäischer Ebene gesammelt und veröffentlicht werden, und dass die Forschungsmethoden der Mitgliedstaaten harmonisiert werden, um ein klareres Bild über die Beteiligung der Männer/Frauen am Entscheidungsprozess zu erhalten, da eine Verbreitung dieser Statistiken zur Bewusstseinsbildung im Hinblick auf geschlechtsspezifische Fragen beiträgt und den Fortschritt fördert;

Donnerstag, 18. Januar 2001

7. fordert ein Gleichgewicht der Geschlechter in allen politischen Bereichen und in allen Ausschüssen auf EU- sowie auf nationaler und internationaler Ebene, wobei unter einem Beteiligungsprozentsatz von 40 % nicht von einem Gleichgewicht gesprochen werden kann;
 8. bekräftigt, dass bereits sehr früh stereotype Geschlechterbilder bekämpft werden und Jungen und Mädchen während ihrer Ausbildung die Möglichkeit bekommen müssen, Geschlechterrollen zu diskutieren; bekräftigt ferner, dass die Frauen im Hinblick auf Führungsaufgaben und Entscheidungsfindung, öffentliches Reden und selbstbewusstes Auftreten geschult werden müssen; betont ferner die Notwendigkeit von Kampagnen zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit und zur Förderung der Mitwirkung von Frauen auf der politischen Bühne;
 9. betont, dass Männer an den Arbeiten für größere Chancengleichheit beteiligt werden müssen, da die Chancengleichheit im Entscheidungsprozess nur durch Zusammenarbeit zwischen den Geschlechtern erreichbar ist;
 10. fordert, dass gemeinsame Strukturen und Strategien zur Durchsetzung der Chancengleichheit errichtet werden (z.B. Ministerium für Chancengleichheit);
 11. betont, dass mehr Frauen in Unternehmen und Gewerkschaften in Entscheidungspositionen gelangen müssen; fordert deshalb die europäische Industrie und die Gewerkschaften auf, sich aktiv an den Anstrengungen zu beteiligen, Frauen zu fördern, die beruflich vorankommen wollen, sowie den spezifischen Geschlechterrollen im Arbeitsleben entgegen zu wirken;
 12. fordert die Errichtung eines europäischen Netzes zur Förderung der Frauen im Entscheidungsprozess und eines Netzes nationaler Ausschüsse für Chancengleichheit;
 13. fordert die Regierungen, insbesondere derjenigen Länder, in denen die Beteiligung der Frauen am Entscheidungsprozess unter 30 % liegt, auf, das Gefälle, das sich durch die unterschiedlichen Wahlsysteme bei der politischen Vertretung der Geschlechter in gewählten Organen ergibt, zu prüfen und die Anpassung oder Reform dieser Systeme in Erwägung zu ziehen und erforderlichenfalls gesetzgeberische Maßnahmen zu ergreifen oder die Parteien aufzufordern, Quotensysteme einzuführen, um eine ausgewogene Beteiligung zu fördern;
 14. fordert, dass Parteistrukturen und -verfahren überprüft werden, um sämtliche Hemmnisse zu beseitigen, die die Beteiligung der Frauen direkt oder indirekt erschweren;
 15. erkennt an, dass Länder, deren Wirtschaft sich im Übergang befindet und deren demokratische Kultur noch nicht voll entfaltet ist, wie z.B. viele Kandidatenländer, besondere Aufmerksamkeit und Unterstützung benötigen, weil die negativen Auswirkungen des Übergangsprozesses auf die Frauen hier unverhältnismäßig stark zum Tragen kommen;
 16. ersucht die Regierungen und die EU-Institutionen, bei der Benennung von Vertretern und bei der Besetzung internationaler Organisationen oder Vermittlungs- und Verhandlungskommissionen, insbesondere bei Verfahren, die einer Friedenslösung oder der Beilegung von Konflikten dienen, das Gleichgewicht der Geschlechter gebührend zu beachten;
 17. fordert, dass unbedingt geeignete Maßnahmen zur Vereinbarung von Familien- und Berufsleben für Männer und Frauen in Form einer flexiblen Arbeitszeitgestaltung und verbesserter Betreuungseinrichtungen für Kinder und sonstige Anspruchsberechtigte getroffen werden;
 18. ersucht die Sozialpartner, die Vertretung der Frauen in ihren Strukturen und in Positionen mit hoher Verantwortung zu fördern;
 19. fordert die Mitgliedstaaten auf, bei der nächsten Regierungskonferenz Vertragsänderungen zur Förderung einer ausgewogenen Vertretung der Geschlechter in den EU-Institutionen und allen Entscheidungsorganen einzubringen;
 20. beauftragt seine Präsidentin, diese EntschlieÙung dem Rat, der Kommission, den sonstigen EU-Institutionen und den Regierungen und Parlamenten der Mitgliedstaaten zu übermitteln.
-

Donnerstag, 18. Januar 2001

8. Wettbewerbsfähigkeit der Holz verarbeitenden Industrie

A5-0384/2000

Entschließung des Europäischen Parlaments zu der Mitteilung der Kommission über den Stand der Wettbewerbsfähigkeit der Holz verarbeitenden Industrie und verwandter Industriezweige in der EU (KOM(1999) 457 – C5-0306/2000 – 2000/2159(COS))

Das Europäische Parlament,

- in Kenntnis der Mitteilung der Kommission (KOM(1999) 457 – C5-0306/2000),
 - unter Hinweis auf Artikel 157 des EG-Vertrags, wonach die Gemeinschaft und die Mitgliedstaaten dafür sorgen, dass die notwendigen Voraussetzungen für die Wettbewerbsfähigkeit der Industrie der Gemeinschaft gewährleistet sind,
 - unter Hinweis auf die Schlussfolgerungen des Rates der Industrieminister vom 9. November 1999 über den Stand der Wettbewerbsfähigkeit der Holz verarbeitenden Industrie und verwandter Industriezweige in der Europäischen Union, in denen es heißt, dass das Konzept der Mitteilung über den traditionellen sektorbezogenen Ansatz hinausgeht⁽¹⁾,
 - in Kenntnis der Mitteilung der Kommission über eine Forststrategie für die Europäische Union (KOM(1998) 649) und der Entschließung des Rates vom 15. Dezember 1998⁽²⁾ zum selben Thema, mit denen der Aufforderung des Parlaments gefolgt und die Strategie vor allem zum Thema Wälder und Forstwirtschaft vorgelegt wurde, wobei auf die ausführlichere Analyse der Holz verarbeitenden Industrie in der Mitteilung der Kommission verwiesen wurde,
 - unter Hinweis auf seine Entschließung vom 30. Januar 1997 zur Forststrategie der Europäischen Union⁽³⁾,
 - unter Hinweis auf die Stellungnahme des Wirtschafts- und Sozialausschusses „Situation und Probleme der Forstwirtschaft in der Europäischen Union und Möglichkeiten zur Ausgestaltung der Forstpolitik“ vom 24. 04 1997⁽⁴⁾,
 - unter Hinweis auf die Stellungnahme des Ausschusses der Regionen „Nutzung, Bewirtschaftung und Schutz der Wälder in der Europäischen Union“ vom 19. November 1997⁽⁵⁾,
 - unter Hinweis auf die angestrebte Einigung über eine Internationale Waldkonvention im Rahmen des Zwischenstaatlichen Forums für die Wälder (IFF),
 - unter Hinweis auf das Protokoll von Kyoto und die Ergebnisse der Kyoto-Nachfolgekonferenzen, deren letzte vom 13. bis 24. November 2000 in Den Haag stattfand,
 - unter Hinweis auf das Grünbuch der Kommission über den Handel mit Treibhausgasemissionen in der Europäischen Union,
 - unter Hinweis auf den Vorschlag für einen Beschluss des Rates über ein Mehrjahresprogramm für Unternehmen und unternehmerische Initiative (2001-2005) (KOM(2000) 256)⁽⁶⁾ und auf das Arbeitsprogramm für die Unternehmenspolitik „Unternehmen Europa“ 2000-2005,
 - gestützt auf Artikel 47 Absatz 1 seiner Geschäftsordnung,
 - in Kenntnis des Berichts des Ausschusses für Industrie, Außenhandel, Forschung und Energie sowie der Stellungnahme des Ausschusses für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung (A5-0384/2000),
- A. in der Erwägung, dass die Holz verarbeitende Industrie und die verwandten Industriezweige in der Europäischen Union (HV-IND) fünf Bereiche umfassen: Holzbe- und -verarbeitung, Zellstoff- und Papierherzeugung, Papier- und Pappverarbeitung und Verpackung und zurzeit auch Druckerei- und Verlagswesen,

⁽¹⁾ 12516/99 (Presse 330) S. 8, Brüssel, 9.11.1999.

⁽²⁾ ABl. C 56 vom 26.2.1999, S. 1.

⁽³⁾ ABl. C 55 vom 24.2.1997, S. 22.

⁽⁴⁾ ABl. C 206 vom 7.7.1997, S. 128.

⁽⁵⁾ ABl. C 64 vom 27.2.1998, S. 25.

⁽⁶⁾ ABl. C 311 vom 31.10.2000, S. 180.

Donnerstag, 18. Januar 2001

- B. in der Erwägung, dass die HV-IND der Europäischen Union außerdem im Mittelpunkt vom und in engem Abhängigkeitsverhältnis zum Forstindustrie-Cluster (FIC) steht, wie es in der Mitteilung der Kommission definiert ist, und in der Erwägung, dass die Cluster-Industriezweige sektorspezifische Maschinen und Anlagen, Prozessleitsysteme, Chemikalien, Möbel und Bauelemente aus Holz sowie Beratungsdienste im Bereich der HV-IND umfassen,
- C. in der Erwägung, dass die HV-IND der Europäischen Union sich einem starken Wettbewerb auf den globalen Märkten gegenüber sieht und trotz ihres stetigen Wachstums durch starke zyklische Schwankungen, starken Einnahmeschwankungen und Überkapazitäten gekennzeichnet ist,
- D. in der Erwägung, dass das Forstindustrie-Cluster Industriezweige umfasst, die sich von einander unterscheiden: der Papierverbrauch ist stark von der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung abhängig, die Zellstoff- und Papierindustrie ist kapital- und energieintensiv, die Holzverarbeitung wie auch das Druck- und Verlagswesen sind stärker arbeitsintensiv, während das traditionelle Druckwesen und das werbeabhängige Verlagswesen sich im Wandel zu einem Informations- und Wissenssektor befinden und 30 % der wissenschaftlichen, technischen und medizinischen Zeitschriften bereits in elektronischem Format hergestellt werden,
- E. in der Erwägung, dass die Forstwirtschaft insofern ein integraler Bestandteil der HV-IND ist, als Wälder den Rohstoff für diese Industrie darstellen und die Forstwirtschaft als erste Stufe der Produktionskette Holzverarbeitung angesehen werden kann, dass sich zwei Drittel der Wälder in der Europäischen Union im Besitz von 12 Millionen Privateigentümern befinden, die ein persönliches oder familiäres Interesse an einer nachhaltigen Forstwirtschaft haben und ihre Wälder von einer Generation zur nächsten nachhaltig bewirtschaften und für die Rentabilität der Forstwirtschaft eine Voraussetzung für eine nachhaltige Bewirtschaftung des Waldes ist, und in der Erwägung, dass diese Besitzstruktur als günstig für den Wettbewerb auf diesem Sektor betrachtet werden sollte,
- F. in der Erwägung, dass durch das traditionelle Verlagswesen geschaffene Inhalte in verschiedener Form neu organisiert, umgestaltet und genutzt werden können, und in der Erwägung, dass sich zahlreiche Verleger selbst eher als Produzenten von Inhalten und nicht so sehr als Verleger betrachten, die bei ihrer Tätigkeit auf Papier angewiesen sind,
- G. in der Erwägung, dass in der Mitteilung der Kommission nur wenig auf das Verlagswesen und die wichtigsten Faktoren für seinen Wettbewerb eingegangen wird,
- H. in der Erwägung, dass die gedruckten und elektronischen Medien einander ergänzen, auch wenn das Grunderzeugnis der Informationswirtschaft die Information und nicht das Holz ist,
- I. in der Erwägung, dass Wälder die wichtigsten nachwachsenden Rohstoffe in Europa sind, dass die Forststrategie deshalb auf der Anerkennung der Vielfalt der europäischen Wälder, ihrer Multifunktionalität und der notwendigen ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Nachhaltigkeit beruhen muss,
- J. in der Erwägung, dass die europäischen Wälder schneller wachsen, als sie geschlagen werden, weshalb der europäische Forstbestand potentiell stärker zu Produktionszwecken genutzt werden kann, wobei jedoch die ökologischen Grenzen ebenso wie die wirtschaftlichen, technischen und sozio-ökonomischen Beschränkungen zu berücksichtigen sind,
- K. in der Erwägung, dass Wälder nachwachsende Rohstoffe sind, die Holzfasern für die Herstellung von Holzprodukten, Zellstoff und Papier sowie für die Energiegewinnung liefern, und dass die Erzeugung erneuerbarer Energie wirtschaftlich vertretbar mit Rohstoffbestandteilen erfolgen kann, die nicht für andere Zwecke verwendet werden können,
- L. in der Erwägung, dass Bioenergie (einschließlich nicht-forstlicher Anpflanzungen) heute die zweitgrößte sonnenabhängige und kommerziell genutzte erneuerbare Energiequelle nach der Wasserkraft ist und möglicherweise sogar die größte, wenn der nichtkommerzielle Verbrauch berücksichtigt wird, dass im Weißbuch der Kommission über erneuerbare Energie eine Verdoppelung des Anteils der erneuerbaren Energiequellen auf 12 % bis 2010 angestrebt wird und dass der Beitrag von Holz zur Energieerzeugung sich voraussichtlich verdreifachen wird,

Donnerstag, 18. Januar 2001

- M. in der Erwägung, dass die Koordinierung der Forstpolitik der einzelnen Mitgliedstaaten von der Beachtung des Subsidiaritätsprinzips und der Rücksicht auf die lokale biologische Vielfalt und die traditionelle Landschaft ausgehen muss, und dass die Verträge keine Vorschriften über eine spezifische Forstpolitik der Gemeinschaft enthalten,
- N. in der Erwägung, dass die Verantwortung für die Forstpolitik bei den Mitgliedstaaten liegt, dass aber die Gemeinschaft gemäß dem Subsidiaritätsprinzip und dem Konzept der geteilten Verantwortung positive Beiträge zur Durchführung einer nachhaltigen Bewirtschaftung der Wälder leisten kann,
- O. in der Erwägung, dass sich Umweltmanagementsysteme wie EMAS und ISO 14001 gut für die HV-IND der Europäischen Union eignen, weil diese Industrie kapitalintensiv ist und ein großer Teil ihrer Erzeugnisse hauptsächlich zwischen den Unternehmen dieser Branche gehandelt wird, sowie in der Erwägung, dass das gemeinschaftliche System zur Vergabe eines Umweltzeichens im Bereich Papiererzeugnisse nicht erfolgreich war,
- P. in der Erwägung, dass die Forstwirtschaft und die Holz verarbeitende Industrie zu einem offenen Sektor der Wirtschaft gehören und dass mit der Forstwirtschaft zusammenhängende Aspekte nicht von der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) abgedeckt sind,
- Q. in der Erwägung, dass vielleicht ein internationales Übereinkommen über den Schutz und die nachhaltige Bewirtschaftung von Wäldern notwendig ist, mit dem die erforderliche finanzielle und technische Unterstützung bereitgestellt wird, um die Bemühungen der Länder zu unterstützen, die darauf bedacht sind, ihre Wälder zu erhalten und nachhaltig zu bewirtschaften unter Achtung der Rechte und Bedürfnisse der ansässigen Bevölkerungsgruppen, die von Anfang an in die Planung forstwirtschaftlicher Projekte einzubeziehen sind und für die sich die Maßnahmen zur Entwicklung der Forstwirtschaft günstig auswirken sollten,
- R. in der Erwägung, dass die Forschungstätigkeit der Mitgliedstaaten bereits jetzt im Rahmen der COST koordiniert wird – eine Zusammenarbeit, die durch sinnvolle Verteilung der Mittel auf die Forschungsmaßnahmen viel Doppelarbeit vermieden und sich so als sehr nützlich erwiesen hat,
1. begrüßt diese wichtige Initiative, mit der die Kommission ein über den traditionellen sektorbezogenen Ansatz hinausgehendes Konzept vorlegt, was Ausdruck neuer Überlegungen für den Bereich der Industriepolitik ist, wobei jedoch der Besonderheit der einzelnen Sektoren nicht zur Genüge Rechnung getragen wird;
 2. erinnert daran, dass Torf allgemein sowohl als Ersatzbrennstoff für Holz bei der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) als auch als Düngemittel verwendet wird und Moore aufgeforstet werden, um Holz als Rohstoff für die Holz verarbeitende Industrie zu erzeugen, und fordert, dass die Torfindustrie in die FIC einbezogen wird;
 3. verweist auf den Europäischen Rat von Lissabon, auf dem der Gemeinschaft zum Ziel gesetzt wurde, zur weltweit wettbewerbsfähigsten und dynamischsten Wirtschaftsmacht zu werden, was auch im Bereich der Forstwirtschaft umgesetzt werden muss;
 4. betont, dass die Holz verarbeitende Industrie zu einem Beispiel für einen Bereich der nachhaltigen Entwicklung entwickelt werden kann und wird, da ihre Tätigkeit auf erneuerbaren natürlichen Ressourcen aufbaut, durch sie der Kohlenstoff der Luft wirksam in Wäldern und Holz erzeugnissen gebunden wird und die Materialverwaltung bei effizientem Betrieb sich ebenfalls im Sinne der Nachhaltigkeit auf die Umwelt auswirkt;
 5. stellt fest, dass seiner oben genannten EntschlieÙung zur Forststrategie zufolge die Wälder zu den wichtigsten erneuerbaren Ressourcen in Europa gehören, dass die kommerzielle Nutzung der Wälder ein vorrangiges Ziel der Forststrategie der Europäischen Union sein sollte, die wiederum mit der Nutzung der Wälder für andere Zwecke abgestimmt werden sollte, und dass die Forststrategie auf der Anerkennung der Verschiedenartigkeit der europäischen Wälder, ihrer vielfältigen Funktionen und der notwendigen ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Nachhaltigkeit basieren sollte; fordert die Kommission mit Nachdruck auf, diese Strategie aktiv umzusetzen;
 6. fordert die Kommission auf, unverzüglich ihre interne Koordinierung bei forstwirtschaftlichen Fragen gemäß der forstwirtschaftlichen Strategie des Rates zu verstärken, wobei die Generaldirektion Landwirtschaft die Hauptverantwortung tragen soll und zu gewährleisten ist, dass ihr ausreichend personelle Ressourcen für diesen Sektor zur Verfügung stehen;

Donnerstag, 18. Januar 2001

7. fordert die Kommission auf, Koordinierung und Kohärenz innerhalb der sektoralen gemeinschaftlichen Maßnahmen zu stärken, die Auswirkungen auf den Forstsektor und die HV-IND haben, um die Wettbewerbsfähigkeit der HV-IND der Europäischen Union zu verbessern;
8. unterstreicht die regionalpolitische Bedeutung der KMU in der holzverarbeitenden Industrie und der Forstwirtschaft, insbesondere als Arbeitgeber in ländlichen Gebieten, und empfiehlt, dass die Kommission eine Untersuchung über die zur Verfügung stehenden regionalpolitischen Instrumente der Gemeinschaft durchführt, mit denen die Möglichkeiten der holzverarbeitenden Industrie ausgeweitet werden, in dünn besiedelten Gebieten möglichst kostengünstig Arbeitsplätze zu schaffen;
9. erinnert die Kommission daran, dass die Forstwirtschaft, die die erste Stufe der Holzverarbeitungskette darstellt, nachhaltig und rentabel sein muss, um positiv zur Wettbewerbsfähigkeit der Holz verarbeitenden Industrie und verwandter Industriezweige sowie zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen;
10. erinnert daran, dass das Wesentliche einer Zeitung, eines Magazins, eines Buches oder eines Verzeichnisses nicht nur Papier, sondern auch Inhalt ist, und dass die Inhalte erzeugenden Wirtschaftszweige der FIC das größte Wachstumspotential haben;
11. stellt fest, dass es eine Vielzahl von kleinen und mittleren HV-IND-Unternehmen gibt, insbesondere in den Branchen Holzverarbeitung, Druckerei- und Verlagswesen, die einen wertvollen Beitrag zur Beschäftigung besonders in ländlichen Gegenden leisten;
12. fordert die Kommission auf, bei der Ausarbeitung der vorgeschlagenen einzelstaatlichen Zielvorgaben für die erneuerbaren Energieressourcen die einzelstaatlichen Daten über die Verfügbarkeit von Holz nicht unbeachtet zu lassen;
13. fordert die Kommission auf, im Rahmen der Initiative „eEurope“ anzuerkennen und zu berücksichtigen, dass die HV-IND der Europäischen Union einer der wichtigen Industriesektoren ist, die sich in einer besonders guten Position befinden, um die durch die Informationstechnologie gegebenen Möglichkeiten für die Waldbewirtschaftung, die Holzversorgung, die industriellen Prozesse, Produkte und Handelsmethoden zu nutzen;
14. fordert die Kommission nachdrücklich auf, unverzüglich eine effiziente interne Koordinierung der Angelegenheiten des Forstsektors zu bewerkstelligen, entsprechend der oben genannten Entschließung des Rates zu einer Forststrategie der Europäischen Union, und dafür zu sorgen, dass sie für diesen Sektor ausreichend gerüstet ist;
15. empfiehlt der Gemeinschaft, sich für eine frühzeitige und effiziente Aufnahme der Arbeit des Wälderforums der Vereinten Nationen (UNFF) einzusetzen, um sicherzustellen, dass weltweit Mindestkriterien für eine nachhaltige Waldbewirtschaftung festgelegt werden, und zu vermeiden, dass die Akteure in den konkurrierenden Regionen den unfairen Vorteil niedrigerer Standards nutzen;
16. regt an, dass die Kommission bei der Ausarbeitung des Nachfolgeprogramms zum 5. FuE-Rahmenprogramm der Europäischen Union der Möglichkeit besondere Aufmerksamkeit schenkt, finanzielle Unterstützung zu gewähren, um die Bedürfnisse des FIC der Europäischen Union abzudecken, insbesondere unter dem Aspekt der praktischen Demonstration und Erprobung; unterstreicht, dass das FuE-Rahmenprogramm der gesamten Holzverarbeitungskette umfassend Rechnung tragen muss;
17. regt an, dass die Kommission ferner darauf achtet, dass sie im Rahmen der Forschungstätigkeit der Gemeinschaft und der Mitgliedstaaten Projekte fördert, die darauf abzielen, die Forstrohstoffe vielfältig und auf neue Weise zu nutzen, besonders bei der Erzeugung von äußerst wertvollen Rohstoffe, beispielsweise für medizinische Zwecke;
18. regt an, dass die Kommission Mittel für Forschungsarbeiten über neue Wege der Nutzung von Holz als erneuerbaren und umweltfreundlichen Rohstoff bereitstellt;
19. ist der Auffassung, dass die Ozeane ebenso wie die Wälder große Kohlendioxidsenken und -speicher darstellen, da sie der Atmosphäre Kohlenstoff entziehen und speichern, und dass Waldboden sogar noch viel stärker als Bäume in der Lage ist, Kohlenstoff zu binden;
20. ist der Auffassung, dass bei der Berechnung der Menge des in Wäldern gebundenen Kohlenstoffs die Änderungen der zurzeit wachsenden Waldbestände mit berücksichtigt werden sollten, nicht nur die Änderungen der Bodennutzung nach 1990, weil dies bedeutet, dass ein Großteil der für die Holzversorgung verfügbaren staatlichen und privaten Wälder nicht als Ausgleich für die Treibhausemissionen angerechnet werden;

Donnerstag, 18. Januar 2001

21. ist der Auffassung, dass Holz- und Papiererzeugnisse, insbesondere die dauerhafteren Produkte, durch die Ausweitung der Kohlenstoffsinken auf die Wälder eine wichtige Rolle in Bezug auf Klimaänderung spielen;
22. fordert die Gemeinschaft auf, bei ihren Verhandlungen auf internationaler Ebene und bei der Gestaltung ihrer eigenen Politik die bedeutende Rolle von Wäldern und Holzerzeugnissen als Kohlenstoffsinken und -speicher zu berücksichtigen; fordert die Kommission mit Nachdruck auf, bei den globalen Verhandlungen über die Umsetzung des Kyoto-Protokolls eine nachhaltige Forstwirtschaft und die verstärkte Nutzung von Holz- und -verarbeitungserzeugnissen zu fördern, insbesondere bei der Diskussion der Definitionen in Artikel 3 Absätze 3 und 4 des Protokolls;
23. ist der Auffassung, dass das Aufforstungspotential in Europa nicht groß ist, und dass es langfristig für eine absolute Emissionsenkung keine Alternative zur Umsetzung des Protokolls von Kyoto gibt;
24. erinnert daran, dass die HV-IND der Europäischen Union der größte industrielle Nutzer holzerzeugter Bioenergie in der Gemeinschaft ist und dass die Kommission in ihrem Vorschlag über die Förderung erneuerbarer Energieressourcen empfohlen hat, die Nutzung erneuerbarer Energieressourcen zur Stromerzeugung in den Mitgliedstaaten erheblich zu steigern;
25. erinnert daran, dass die Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) ein wirksames Mittel zur Nutzung von Brennstoffen und zur Senkung von Kohlendioxidemissionen ist und dass die Besteuerung von Energieerzeugnissen die KWK nicht unwirtschaftlich machen darf;
26. empfiehlt der Kommission, die Möglichkeiten zur Überprüfung der Anwendung der Richtlinie 75/442/EWG über Abfälle, geändert durch die Richtlinie 91/156/EWG, auf die Erzeugnisse, Nebenerzeugnisse, Rückstände und Prozessabfälle der HV-IND der Europäischen Union auszuschöpfen, um die durch die genannte Richtlinie verursachten Hindernisse zu beseitigen, die einer ökologisch und wirtschaftlich tragfähigen Verwertung von Erzeugnissen, Nebenerzeugnissen, Rückständen und Prozessabfällen der HV-IND der Europäischen Union entgegenstehen;
27. hält es für wichtig, dass die Gemeinschaft die Abfallbewirtschaftung durch ein umfassendes Konzept verbessert, zu dem eine kostenwirksame Verwertung, die Energierückgewinnung und innovative Lösungen für die Endlagerung gehören, indem sie die besten Instrumente und Abfallbeseitigungsformen (flüssig, gasförmig oder fest) ermittelt, um die Emissionen wirksam zu senken, wobei das für Recyclingzwecke gesammelte Papier nicht in die rechtliche Definition von Abfall einbezogen werden sollte;
28. weist darauf hin, dass Recycling-Papier zur Verringerung der Haus- und Gewerbeabfälle beiträgt, die deponiert werden müssen, und somit zur Verringerung der Methanemissionen; empfiehlt, es der Entscheidung der Zellstoff- und Papierindustrie zu überlassen, wie sie die Produktion und Verwendung von rezyklierten Fasern gestaltet;
29. weist darauf hin, dass die Gewerkschaften häufig Besorgnis darüber äußern, dass Investitionen in Humankapital im Vergleich zu Investitionen in Ausrüstung unterschätzt werden; stellt fest, dass lebenslanges Lernen eine der Voraussetzungen für eine dauerhafte Wettbewerbsfähigkeit ist und dass höhere Löhne mit höherer Produktivität einhergehen können; weist darauf hin, dass der Mangel an ausgebildeten Arbeitskräften in sehr naher Zukunft zu einer ernsthaften Gefahr für das Florieren der HV-IND der Europäischen Union werden könnte;
30. erinnert daran, dass Menschen, die Wissen schaffen, verarbeiten und verbreiten, der wichtigste Besitzstand von Unternehmen der Wissensindustrie sind, und ersucht die Kommission, sorgfältig zu prüfen, wo in ihren eigenen Dienststellen die künftige Entwicklung der Verlagsindustrie am besten untersucht werden kann;
31. fordert die Kommission und die Mitgliedstaaten auf, einen ausgewogenen Rechtsrahmen für Urheberrechtsvorschriften zu erstellen;
32. ermutigt die Kommission, ihre Bemühungen im Hinblick auf eine Angleichung strenger Urheberrechtsvorschriften in der Europäischen Union fortzusetzen, um europäische Inhalte zu schützen und damit zum Schutz der Eigentümer der Inhalte durch eine zweckmäßige Harmonisierung der Vorschriften über die Rechte am geistigen Eigentum in der grenzenlosen Informationsgesellschaft beizutragen;
33. ist der Auffassung, dass die Massenmedien das Rückgrat einer offenen und demokratischen Gesellschaft sind, wozu auch Lese- und Schreibfähigkeit und kulturelle Vielfalt gehören, dass deshalb überall ein Bedarf an neuen Fähigkeiten für die Nutzung der Informationstechnologie und ihrer neuen Anwendungen und Lösungen besteht und dass Medienkompetenz bald genauso wichtig sein wird wie Lesen und Schreiben;

Donnerstag, 18. Januar 2001

34. hält es für dringend notwendig, dass die Tarifstrukturen der Telekommunikationsdienste auf dem Binnenmarkt verbessert und günstiger gestaltet werden, denn die Kosten grenzüberschreitender Verbindungen stellen für europäischen Unternehmen, die im Begriff sind, sich zu Informations- und Wissensunternehmen zu entwickeln, eine sehr große Belastung dar;
35. weist darauf hin, dass zu den Faktoren, die sich auf die Wettbewerbsfähigkeit des europäischen Verlagswesens auswirken, die Liberalisierung der Postmärkte, die Mehrwertsteuer-Harmonisierung, Urheberrechts- und Piraterieprobleme, Multimedia-Konvergenz und elektronischer Geschäftsverkehr gehören;
36. fordert die Kommission auf, darauf zu achten, dass dem europäischen Verlagswesen wettbewerbsfähige Papierpreise zugute kommen;
37. weist darauf hin, dass die Verleger auf Postdienste zur Auslieferung der im Abonnement verkauften Publikationen angewiesen sind und dass die Richtlinien über die Postdienste beträchtliche Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit des Verlagssektors haben; fordert die Kommission auf, dem Verlagssektor im Rahmen der Generaldirektion Unternehmen mehr Aufmerksamkeit zukommen zu lassen und möglicherweise eine Anhörung über die Inhalte erzeugenden Branchen durchzuführen;
38. erinnert an die hervorragenden Verwendungsmöglichkeiten von Holz als Baumaterial und fordert die Kommission auf, diese zu fördern;
39. dringt auf die rasche und ordnungsgemäße Durchführung der Richtlinie über Baustoffe;
40. fordert, dass die besonderen Probleme des Forstwirtschaftssektors bei den allgemeinen handelspolitischen Maßnahmen der Union und bei allen Handelsverhandlungen berücksichtigt werden;
41. erinnert daran, dass es die Kommission aufgefordert hat, einen wirksamen Aktionsplan zur Bekämpfung des ökologischen und sozialen Dumpings in Verbindung mit Holzeinfuhren in die Europäische Union vorzulegen; stellt fest, dass die Bedeutung einer Beseitigung der Handelshemmnisse für europäische Holzserzeugnisse es erfordert, dass die Kommission sich bei allen Verhandlungen für einen fairen Handel hinsichtlich der tarifären und nichttarifären Hemmnisse einsetzt und auf die Harmonisierung internationaler Normen, Zertifikate und Prüfungen sowie deren gegenseitige Anerkennung hinwirkt;
42. erinnert daran, dass die Länder Mittel- und Osteuropas, die der Europäischen Union beitreten wollen, die Forstwirtschaft und die verwandten Industriezweige auf Nachhaltigkeit umstellen müssen und dass EU-Beihilfen weder zu einer Verzerrung der Wettbewerbsbedingungen in der Forstwirtschaft noch auf dem Holzmarkt führen dürfen;
43. vertritt die Auffassung, dass die Länder in Mittel- und Osteuropa in der Holz verarbeitenden Industrie und in den verwandten Industriezweigen über ein hohes Potenzial verfügen; ist gleichzeitig der Ansicht, dass die Europäische Union den sozialen Folgen der Betriebsverlagerungen in mittel- und osteuropäische Länder, zum Beispiel durch die Entwicklung von Programmen zur Umschulung von Arbeitnehmern oder zur Förderung der Umstellung auf neue Erzeugnisse und/oder Dienstleistungen, Rechnung tragen sollte;
44. fordert die Gemeinschaft auf, diese Maßnahmen wirksam durchzuführen;
45. vertritt die Auffassung, dass unter Berücksichtigung des Prinzips der Subsidiarität das Thema Wälder und Holz verarbeitende Industrie in die Lehrpläne von Grund- und Berufsschulen aufgenommen werden sollte, um Informationen über verschiedene Berufsausbildungs- und Umschulungsmöglichkeiten zu geben und somit zum lebenslangen Lernen beizutragen;
46. ist der Auffassung, dass ein Forum der Holz verarbeitenden Industrie ein wichtiger Kanal zur Verbreitung von Informationen über die Betriebsbedingungen für die HV-Industrie ist; fordert die Gemeinschaft jedoch auf, auch eine Initiative zur Förderung der Nutzung von Holz und Holzserzeugnissen ins Leben zu rufen sowie mit internationalen Organisationen, wie der FAO, zusammenzuarbeiten, damit die Maßnahmen zur Verbesserung der Betriebsbedingungen der Holz verarbeitenden Industrie und die ihren Bekanntheitsgrad fördernden Initiativen sich möglichst wirksam gegenseitig ergänzen;
47. unterstützt die aktive Rolle des Beratenden Ausschusses für die Holzwirtschaft und betont die Notwendigkeit einer Zusammenarbeit zwischen diesem Ausschuss und den anderen im Forstsektor tätigen beratenden Ausschüssen;
48. beauftragt seine Präsidentin, diese EntschlieÙung dem Rat, der Kommission und den Parlamenten der Mitgliedstaaten zu übermitteln.
-

Donnerstag, 18. Januar 2001

9. Prozess gegen die ehemaligen „Roten Khmer“ in Kambodscha

B5-0055, 0057, 0063, 0070, 0075 und 0080/2001

Entschließung des Europäischen Parlaments zum Prozess gegen die „Roten Khmer“ in Kambodscha

Das Europäische Parlament,

- A. in Anbetracht der Notwendigkeit, alle Führer des „Demokratischen Kampuchea“, die zwischen 1975 und 1979 für den Tod von etwa 2 Millionen Kambodschanern unter der so genannten „Killing Fields“-Herrschaft verantwortlich waren, vor Gericht zu stellen,
- B. in Kenntnis der im Juli 2000 zwischen den Vereinten Nationen und der kambodschanischen Regierung getroffenen Vereinbarung über die Einrichtung eines mit kambodschanischen und ausländischen Richtern besetzten Sondertribunals, das die Verantwortlichen für die zwischen 1975 und 1979 in Kambodscha verübten Morde verurteilen soll,
- C. in der Überzeugung, dass der demokratische Prozess in Kambodscha, die Stabilität der neuen Institutionen und die Wiederherstellung der Zivilgesellschaft nur Wirklichkeit werden können, wenn sich die für diesen Völkermord Verantwortlichen einem Gericht stellen müssen,
- D. unter Hinweis auf das Amnestiegesetz, das alle Roten Khmer, die zum Regime übergelaufen sind, von ihren Verbrechen freispricht,
- E. in Kenntnis der Tatsache, dass die Hauptverantwortlichen noch völlig unbehelligt im Lande, und zwar im Grenzgebiet zu Thailand, leben,
- F. in Kenntnis der Tatsache, dass sich nur zwei von ihnen derzeit im Gefängnis befinden — Ta Mok, der Pol Pot 1997 in der Bewegung der Roten Khmer verdrängt hatte, indem er ihn zu lebenslanger Haft verurteilen ließ, bevor er sich im März 1999 den Behörden stellte, und Kang Kek Leu, der ehemalige Leiter des Folterzentrums von Tuol Sleng,
 1. gedenkt der Opfer des schrecklichen Völkermords in Kambodscha;
 2. begrüßt die Tatsache, dass die Nationalversammlung und der Senat Kambodschas am 2. bzw. am 15. Januar 2001 einen Gesetzentwurf über das Tribunal gegen die Roten Khmer einstimmig verabschiedet haben;
 3. begrüßt die Tatsache, dass dem Tribunal, das in Phnom Penh stattfinden soll, sowohl kambodschanische als auch ausländische Richter und Staatsanwälte angehören werden und es sich mit den Verbrechen befassen wird, die von den Anführern der Roten Khmer von April 1975 bis Januar 1979 verübt wurden;
 4. ersucht den Verfassungsrat, diesen Gesetzentwurf so bald wie möglich zu billigen, bevor das Gesetz dann von König Sihanouk unterzeichnet und in Kraft gesetzt wird;
 5. ersucht die kambodschanische Regierung, nach der Verabschiedung des Gesetzes erneut mit Vertretern der Vereinten Nationen zusammenzutreffen, um ein Kooperationsabkommen zu unterzeichnen, und die Gerichtsverfahren in Gang zu bringen;
 6. wünscht, dass die Prozesse möglichst bald, spätestens bis Jahresende, beginnen können und sich nicht nur auf die beiden Verantwortlichen beschränken, die derzeit inhaftiert sind;
 7. erinnert daran, dass die Transparenz und Neutralität des Rechtssystems sowie die internationale Zusammenarbeit der Justiz und die Achtung demokratischer Grundsätze wesentliche Elemente für die Erneuerung der Beziehungen zwischen der Europäischen Union und Kambodscha sind;
 8. begrüßt das Ende der Straffreiheit, von der diktatorische Regimes, die Menschenrechtsverletzungen begangen haben, allzu oft profitiert haben;
 9. verweist auf die umfangreiche Hilfe der Europäischen Union für Kambodscha, die sich zwischen 1992 und 1998 auf annähernd 786 Mio. US-Dollar belaufen hat, von denen 67,1 Mio. Euro für das Europäische Programm für den Wiederaufbau Kambodschas bestimmt waren;
 10. beauftragt seine Präsidentin, diese Entschließung dem Rat, der Kommission, den Vereinten Nationen, den ASEAN-Staaten sowie der Regierung und dem Parlament von Kambodscha zu übermitteln.

Donnerstag, 18. Januar 2001

10. Visazwang zwischen Russland und Georgien

B5-0056, 0058, 0064, 0071, 0076 und 0081/2001

Entschließung des Europäischen Parlaments zum Visazwang der Russischen Föderation für Georgien

Das Europäische Parlament,

- unter Hinweis auf seine früheren Entschließungen zur Lage in Georgien und in Russland, insbesondere seine Entschließung vom 13. Dezember 2000⁽¹⁾,
 - unter Hinweis auf die Erklärung des Ausschusses für parlamentarische Zusammenarbeit EU-Georgien vom 9. Mai 2000,
 - unter Hinweis auf die Erklärung des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen vom 14. November 2000,
 - unter Hinweis auf die Erklärung des Vorsitzes der Europäischen Union vom 23. November 2000,
 - unter Hinweis auf die am 7. Dezember 2000 vom georgischen Außenministerium abgegebene Erklärung,
- A. in großer Besorgnis über das anhaltende Unvermögen, eine umfassende politische Lösung der internen Konflikte in Georgien, in der Region Südossetien/Zchinvali und in Abchasien herbeizuführen,
- B. unter Hinweis darauf, dass die ungelösten Konflikte in der Kaukasusregion der wirtschaftlichen Entwicklung und der politischen Stabilität in Georgien sowie in der gesamten Region im Wege stehen,
- C. in der Erwägung, dass sämtliche Parteien und Vermittler in den Konflikten in der Region Südossetien/Zchinvali und in Abchasien ihre Bemühungen intensivieren sollten, um eine politische Lösung der Konflikte unter uneingeschränkter Achtung der Souveränität und territorialen Integrität Georgiens zu finden,
- D. unter nachdrücklichem Hinweis auf die Bedeutung von Sicherheitsgarantien für die Flüchtlinge und Vertriebenen, die ihr bedingungsloses Recht auf Rückkehr in ihre Heimat wahrnehmen,
- E. voller Bedauern darüber, dass sich die Gebiete Südossetien/Zchinvali und Abchasien de facto dem Geltungsbereich der georgischen Gesetze und der georgischen Gerichtsbarkeit entziehen und die Grundsätze der Demokratie, der Menschenrechte und der Rechtsstaatlichkeit, zu denen sich Georgien als Vollmitglied des Europarates verpflichtet hat, in diesen abtrünnigen Gebieten nicht voll eingehalten werden,
- F. voller Sorge über die Sicherheitslage in der Region Südossetien/Zchinvali und in Abchasien und insbesondere die Sicherheit des internationalen Hilfspersonals und der Bediensteten der Beobachtermission der Vereinten Nationen in Georgien (UNOMIG),
- G. voller Genugtuung über die Bemühungen der Kommission, einen Beitrag zur Stärkung des Vertrauens zwischen den Konfliktparteien zu leisten, insbesondere durch das Wiederaufbauprogramm in der Region Südossetien/Zchinvali und den geplanten Wiederaufbau des Wasserkraftwerks in Inguri an der Grenze zu Abchasien,
- H. in Unterstützung sämtlicher Initiativen, die auf die Konsolidierung freundschaftlicher und konstruktiver nachbarschaftlicher Beziehungen und der regionalen Zusammenarbeit in der Kaukasusregion abzielen,
- I. in der Erwägung, dass eine weitere Annäherung zwischen Georgien und der Europäischen Union wirksam zur politischen und wirtschaftlichen Entwicklung des Landes und zur Stabilität der gesamten Kaukasusregion beitragen könnte,
- J. unter Hinweis auf die von der OSZE 1999 in Istanbul abgegebene Erklärung zu den konventionellen Streitkräften in Europa und die Vereinbarung über den Rückzug russischer Truppen aus dem Hoheitsgebiet Georgiens,

⁽¹⁾ Angenommene Texte Punkt 11.

Donnerstag, 18. Januar 2001

- K. in tiefer Sorge darüber, dass die Russische Föderation einseitig einen Visumzwang für Georgien eingeführt hat, der am 5. Dezember 2000 in Kraft getreten ist und der die Entwicklung gutnachbarschaftlicher Beziehungen erschweren, die wirtschaftlichen Beziehungen stören und das Leben georgischer Staatsbürger, die auf dem Gebiet der Russischen Föderation ansässig sind, sowie der georgischen Staatsbürger, die in Georgien selbst leben und die für ihr Überleben auf die Einkünfte ihrer in der Russischen Föderation arbeitenden Verwandten angewiesen sind, komplizierter machen wird,
1. weist darauf hin, dass die Einführung einer Visapflicht unter Achtung des Völkerrechts Bestandteil der Souveränität eines Staates ist, betrachtet allerdings die Pläne, die Bewohner der abtrünnigen georgischen Regionen Südossetien/Zchinvali und Abchasien von dem für georgische Staatsbürger verhängten Visumzwang auszunehmen, als Herausforderung für die territoriale Integrität und Souveränität Georgiens, die die Regierung der Russischen Föderation offiziell unterstützt, und fordert die Regierung der Russischen Föderation auf, diese Pläne zu überdenken, da sie auf die de-facto-Annektierung dieser unzweifelhaft georgischen Gebiete hinauslaufen würden;
 2. fordert die Regierung der Russischen Föderation dringend auf, die Umsetzung des Visumzwangs gegenüber Georgien in Anbetracht der Schwierigkeiten, die er für die normalen Bürger verursacht, auszusetzen;
 3. verweist darauf, dass ein Beschluss über die einseitige Einführung eines vereinfachten Verfahrens für das Passieren der Grenze für Bewohner der Region Südossetien/Zchinvali und Abchasiens durch die Russische Föderation ihre Rolle als Vermittler in den Konflikten beeinträchtigen würde;
 4. fordert alle Parteien auf, von unnötigen Vergeltungsmaßnahmen abzusehen, die die angespannte Lage verschärfen könnten, und den notwendigen politischen Willen an den Tag zu legen, in den Verhandlungen zügig greifbare Ergebnisse – unter voller Achtung der Souveränität und territorialen Integrität Georgiens – zu erzielen;
 5. fordert die Russische Föderation eindringlich auf, endlich die Verpflichtungen einzuhalten, die sie im Rahmen der OSZE 1999 in Istanbul im Hinblick auf den Rückzug ihrer Streitkräfte vom Hoheitsgebiet Georgiens eingegangen ist;
 6. unterstützt den in Abchasien unter der Schirmherrschaft der Vereinten Nationen geführten Friedensprozess und die Bemühungen der OSZE zur Förderung des Dialogs und direkter Kontakte zwischen den Konfliktparteien in der Region Südossetien/Zchinvali und in Abchasien;
 7. fordert den schwedischen Ratsvorsitz auf, aktiv sämtliche Bemühungen um eine politische Lösung der Konflikte in der Region Südossetien/Zchinvali und in Abchasien zu unterstützen, und erwartet mit Interesse den Bericht des schwedischen Vorsitzes für das dritte Treffen des Ausschusses für parlamentarische Zusammenarbeit Europäische Union – Georgien in Brüssel; erwartet auch Vorschläge für eine weitere Annäherung zwischen Georgien und der Europäischen Union;
 8. fordert den Rat in dieser Hinsicht auf, die Möglichkeit ins Auge zu fassen, einen Sondergesandten für den Kaukasus zu ernennen, um die Sichtbarkeit der Europäischen Union in der Region zu erhöhen und den Dialog zwischen sämtlichen Parteien in den andauernden Konflikten zu erleichtern;
 9. beauftragt seine Präsidentin, diese EntschlieÙung dem Rat, der Kommission, der OSZE sowie den Regierungen und Parlamenten Georgiens und der Russischen Föderation zu übermitteln.

11. Menschenrechte: Lage in den türkischen Gefängnissen

B5-0059, 0065, 0072, 0077 und 0082/2001

EntschlieÙung des Europäischen Parlaments zur Lage in den türkischen Gefängnissen

Das Europäische Parlament,

- A. in der Erwägung, dass die Türkei Unterzeichner der Europäischen Menschenrechtskonvention und der internationalen Übereinkommen gegen Folter sowie über die politischen, bürgerlichen, sozialen und kulturellen Rechte ist,
- B. unter Hinweis auf Berichte, wonach sich etwa 1000 Häftlinge an Hungerstreiks beteiligt haben, u.a. aus Protest gegen eine Verlegung in die derzeit im Bau befindlichen neuen Gefängnisse des Typs F,

Donnerstag, 18. Januar 2001

- C. in der Erwägung, dass nach der am 19. Dezember 2000 von den Sicherheitskräften gegen die Hungerstreikenden in zwanzig Gefängnissen durchgeführten Operation „Rückkehr zum Leben“ der Tod von mindestens 31 Gefangenen und zwei Mitgliedern der Sicherheitskräfte sowie mehr als 130 Schwerverletzte zu verzeichnen waren,
- D. in der Erwägung, dass die türkischen Behörden die Notwendigkeit einer Gefängnisreform eingesehen haben, sowohl im Interesse der Gefangenen selbst als auch zur Wiederherstellung der Befehlsgewalt der Behörden über Gefängnisstrakte, in denen Häftlingsgruppen die Kontrolle übernommen hatten,
- E. in der Erwägung, dass die Gefängnisreform ein unerlässlicher Bestandteil der Verantwortlichkeiten der Türkei als Bewerber um die Mitgliedschaft in der Europäischen Union ist,
1. bedauert die jüngste Gewalt in türkischen Gefängnissen, teilt den Schmerz der Angehörigen der Opfer und verurteilt jeden übertriebenen Einsatz von Gewalt durch die Sicherheitskräfte bei ihrem Eingreifen in den Haftanstalten; fordert die türkische Regierung und das türkische Parlament auf, einen unabhängigen Untersuchungsausschuss einzusetzen;
 2. fordert die türkischen Behörden mit Nachdruck auf, unverzüglich geeignete gewaltfreie Maßnahmen zu treffen, um weitere Tragödien zu verhindern;
 3. unterstützt die Forderungen, die Häftlinge von unabhängigen Ärzten, die von der Ärztekammer benannt werden, professionell untersuchen zu lassen;
 4. fordert die türkischen Behörden nachdrücklich auf, einen neuen gesellschaftlichen und politischen Konsens in der Frage der Gefängnisreform auf der Grundlage friedlicher Methoden, der Achtung der Menschenrechte und der besten internationalen Praktiken zu erarbeiten;
 5. begrüßt die Einladung der türkischen Behörden an den Ausschuss des Europarates zur Verhütung von Folter zu einem Besuch in türkischen Gefängnissen und fordert die baldige Fertigstellung und Veröffentlichung des Berichts des Ausschussvorsitzenden nach den Besuchen vom Dezember 2000 und Januar 2001;
 6. ersucht die türkische Regierung, eine Delegation von Mitgliedern des Europäischen Parlaments in den Gefängnissen, in die die Häftlinge verlegt wurden, zu empfangen;
 7. stellt fest, dass diese Ereignisse deutlich machen, dass die Arbeiten zur Reform des Strafrechts schnellstens vorangebracht und die für die Verbesserung des Gefängnis- und Justizsystems erforderlichen Reformen unverzüglich durchgeführt werden müssen;
 8. bedauert den selektiven Charakter des kürzlich beschlossenen Amnestiegesetzes und fordert konkrete Maßnahmen zur Freilassung politischer Gefangener;
 9. beauftragt seine Präsidentin, diese Entschließung der Kommission, dem Rat, der türkischen Regierung, der Großen Türkischen Nationalversammlung und dem Europarat zu übermitteln.

12. Menschenrechte: Lage in Algerien

B5-0066, 0083 und 0086/2001

Entschließung des Europäischen Parlaments zur Lage in Algerien

Das Europäische Parlament,

- A. bestürzt über die jüngsten Massaker in Algerien, bei denen die Terroristen nicht davor zurückgeschreckt sind, auch Kinder zu ermorden,
- B. in der Erwägung, dass trotz der Bemühungen von Präsident Bouteflika die Schritte zur „bürgerlichen Eintracht“ die Gewalt in Algerien nicht beseitigen konnten,

Donnerstag, 18. Januar 2001

- C. in der Erwägung, dass die internationalen Menschenrechtsorganisationen über Tausende von Verschwundenen seit 1992 berichten und dass keine konkrete Maßnahme getroffen wurde, um diese Fälle aufzuklären,
- D. in der Erwägung, dass die Frage der Straffreiheit ein besonderes Problem für die volle Verwirklichung der Rechtsstaatlichkeit in Algerien ist,
- E. in der Erwägung, dass das Risiko einer Situation der Instabilität in den Ländern des Maghreb nicht ohne Folgen für die Sicherheit der Bürger dieser Länder und die der europäischen Länder bleibt,
1. drückt dem algerischen Volk sein Mitgefühl und seine Solidarität aus;
 2. verurteilt aufs Entschiedenste die Tötungen, Massaker und Verschleppungen, denen regelmäßig Zivilisten in Algerien zum Opfer fallen; fordert die algerischen Behörden auf, keine Mühe zu scheuen, um die erforderlichen Ermittlungen durchzuführen und die Urheber dieser Verbrechen vor Gericht zu bringen;
 3. fordert alle algerischen politischen und religiösen Führer auf, die in einem gewissen Ausmaß Macht über oder Einfluss auf die Urheber der Massaker haben mögen, sich zu verpflichten, alles in ihrer Macht Stehende zu tun, um der Gewalt in Algerien ein Ende zu bereiten;
 4. fordert die algerische Regierung auf, den Dialog mit allen politischen, demokratischen und bürgerlichen Kräften, die die Gewalt ablehnen, zu intensivieren, damit der Rechtsstaat und die Achtung der Menschenrechte wiederhergestellt werden können;
 5. fordert die algerischen Behörden auf, eng mit der UN-Arbeitsgruppe in der Frage der Verschleppungen zusammenzuarbeiten;
 6. ist zutiefst besorgt darüber, dass zahlreiche algerische Bürger, die von Terroristengruppen bedroht werden, weiterhin Schwierigkeiten haben, vorläufiges Asyl in einem Mitgliedstaat zu erhalten, und weist darauf hin, dass die Charta der Grundrechte der Europäischen Union in dieser Beziehung eine neue Praxis ermöglicht; unterstreicht jedoch gleichzeitig die Notwendigkeit, größere Wachsamkeit bei der Gewährung von politischem Asyl für algerische Staatsbürger walten zu lassen, falls sich herausstellt, dass sie diese Gastfreundschaft für die Organisation der Operationsbasen der terroristischen Bewegungen missbrauchen;
 7. beauftragt seine Präsidentin, diese Entschließung dem Rat, der Kommission und der Regierung und dem Parlament Algeriens zu übermitteln.

13. Internationaler Strafgerichtshof

B5-0060, 0067, 0073, 0078 und 0085/2001

Entschließung des Europäischen Parlaments zur Ratifizierung des Vertrags von Rom zur Einsetzung des ständigen Internationalen Strafgerichtshofs

Das Europäische Parlament,

- A. in der Erwägung, dass die Satzung des ständigen Internationalen Strafgerichtshofs (ICC) für Fälle von Kriegsverbrechen, Völkermord und Verbrechen gegen die Menschlichkeit am 17. Juli 1998 in Rom mit 120 gegen 7 Stimmen bei 19 Enthaltungen angenommen wurde,
- B. in der Erwägung, dass erstmals ein unabhängiger Gerichtshof mit internationaler Zuständigkeit die für diese Verbrechen verantwortlichen Personen aburteilen kann,
- C. in der Erwägung, dass im vergangenen Jahrhundert Millionen von Kindern, Frauen und Männern Opfer unvorstellbarer Grausamkeiten wurden, die das Bewusstsein der Menschheit tief erschüttert haben,

Donnerstag, 18. Januar 2001

- D. entschlossen, der Straflosigkeit der für diese Verbrechen verantwortlichen Personen ein Ende zu setzen und zur Prävention derartiger Verbrechen beizutragen,
- E. unter Hinweis auf das Interesse und die Entschlossenheit, die es bei der Verfolgung dieser Angelegenheit unter Beweis gestellt hat, insbesondere bei der Festlegung entschiedener Positionen zu wesentlichen Aspekten der Satzung vor der Diplomatischen Konferenz, die schließlich in den endgültigen Text der Satzung des ICC übernommen wurden,
- F. voller Genugtuung darüber, dass der Vertrag von Rom von 139 Regierungen unterzeichnet und von 27 Regierungen ratifiziert wurde, dass jedoch für das Inkrafttreten des Vertrags und für die Einsetzung des Gerichtshofs mindestens 60 Ratifikationen erforderlich sind,
- G. in der Erwägung, dass der UN-Vorbereitungsausschuss am 30. Juni 2000 gemäß dem Auftrag der Diplomatischen Konferenz die Vorschriften für Verfahren und Beweismittel sowie die Tatbestandsmerkmale des Gerichtshofs durch Konsens angenommen hat,
- H. in der Erwägung, dass der UN-Vorbereitungsausschuss von der Diplomatischen Konferenz beauftragt wurde, die Vereinbarung über die Beziehungen zu den Vereinten Nationen, die Finanzregelungen und -vorschriften, die Vereinbarung über Vorrechte und Befreiungen, die Definition der Aggression, die Geschäftsordnung der Versammlung der Vertragsstaaten, den Haushaltsplan des ersten Jahres des Gerichtshofs und die Vereinbarung über den Sitz in die endgültige Form zu bringen,
1. beglückwünscht die 27 Staaten, die den Vertrag von Rom bereits ratifiziert haben, darunter folgende acht EU-Mitgliedstaaten: Italien, Frankreich, Belgien, Luxemburg, Spanien, Deutschland, Österreich und Finnland;
 2. fordert die EU-Mitgliedstaaten und die Bewerberländer, die den Vertrag von Rom noch nicht ratifiziert haben, nachdrücklich auf, dies möglichst rasch zu tun, ohne die Nichtbeteiligungsklausel für Kriegsverbrechen gemäß Artikel 124 des Vertrags zu beanspruchen;
 3. begrüßt die Unterzeichnung des Vertrags durch US-Präsident Bill Clinton am 31. Dezember 2000 sowie die Unterzeichnung durch die Jugoslawische Föderation am 19. Dezember 2000 und ersucht die Parlamente beider Länder, den Vertrag zu ratifizieren;
 4. fordert die EU-Mitgliedstaaten auf, in allen zuständigen Gremien die Integrität der Satzung des ICC zu wahren und zu schützen und jeden Änderungsvorschlag abzuweisen, durch den die Fairness, die Effektivität oder die Unparteilichkeit des künftigen ICC beeinträchtigt werden könnte;
 5. fordert alle anderen Staaten auf, den Vertrag möglichst rasch zu ratifizieren, um vor dem Ende des Jahres 2001 die erforderliche Mindestzahl von 60 Ratifikationen zu erreichen, damit der Gerichtshof seine Arbeit aufnehmen kann;
 6. appelliert an alle Staaten, die Arbeit der Internationalen Strafgerichte für Ruanda und für das ehemalige Jugoslawien weiterhin zu unterstützen;
 7. ersucht den Rat, die Ratifizierung des Vertrags von Rom über die Einsetzung des Internationalen Strafgerichtshofs, insbesondere unter dem Aspekt der bilateralen Beziehungen, als Priorität in sein Aktionsprogramm für das Jahr 2001 aufzunehmen;
 8. nimmt mit Genugtuung den finanziellen Beitrag der Europäischen Union und ihrer Mitgliedstaaten zu dem Treuhandfonds zur Kenntnis, der von den Vereinten Nationen eingerichtet wurde, um die Beteiligung der am wenigsten entwickelten Länder an den weiteren Verhandlungen über den ICC sowie an den internationalen NRO-Kampagnen für das rasche und effektive Inkrafttreten der Satzung des ICC zu unterstützen, und ersucht die Europäische Union und ihre Mitgliedstaaten, diese Bemühungen fortzusetzen und zu verstärken;
 9. beauftragt seine Präsidentin, diese Entschließung dem Rat und der Kommission, den Parlamenten der Mitgliedstaaten, den Regierungen und Parlamenten der Bewerberländer und dem Generalsekretär der Vereinten Nationen zu übermitteln.
-

Donnerstag, 18. Januar 2001

14. Erdbeben in El Salvador

B5-0068, 0074, 0079 und 0084/2001

Entschließung des Europäischen Parlaments zum Erdbeben in El Salvador

Das Europäische Parlament,

A. angesichts des Ausmaßes der durch ein Erdbeben in Mittelamerika und insbesondere in der Republik El Salvador verursachten Katastrophe, die eine große Anzahl von Todesfällen, Verschütteten, Verletzten, Flüchtlingen und enormen materiellen Schaden zur Folge hatte,

1. bekundet den Familien der Opfer seine Solidarität und teilt den Schmerz der Bevölkerung von El Salvador und Mittelamerikas angesichts des enormen Ausmaßes dieser Tragödie;
2. teilt die tiefe Betrübnis und Verzweiflung des Volks von El Salvador, das, nachdem es ihm gerade gelungen war, ein friedliches und demokratisches Zusammenleben wieder herzustellen, und es sich noch nicht von den Folgen des Wirbelsturms Mitch erholt hatte, nun erneut seine Hoffnungen auf wirtschaftliche und soziale Entwicklung vereitelt sieht;
3. begrüßt die spontane und rasche Reaktion der internationalen Gemeinschaft und der zivilen Organisationen und ersucht die Mitgliedstaaten der Europäischen Union dringend, rasch die erforderlichen Mechanismen in Gang zu setzen, um im Rahmen des Möglichen die Leiden der betroffenen Bevölkerung zu lindern;
4. begrüßt die Entschlossenheit der Kommission in ihrer ersten Reaktion auf die Katastrophe und ersucht sie darum, in Zusammenarbeit mit den Behörden von El Salvador ausreichende humanitäre Hilfe bereitzustellen, um die Not der Opfer zu lindern;
5. fordert die Kommission auf, nach Ermittlung des Umfangs der Katastrophe und als solidarische Antwort der Europäischen Union einen Plan für den Wiederaufbau des Gebiets mit konkreten Zielen zu erstellen und die erforderlichen Mittel bereitzustellen, damit er mit größtmöglicher Effizienz und möglichst rasch ausgeführt werden kann;
6. beauftragt seine Präsidentin, diese Entschließung dem Präsidenten und der Nationalversammlung der Republik El Salvador, dem Parlament, dem Rat und der Kommission und den Regierungen der Mitgliedstaaten der Union zu übermitteln.

15. Visum für längerfristigen Aufenthalt *

A5-0388/2000

Initiative der Französischen Republik im Hinblick auf die Annahme einer Verordnung des Rates über den freien Personenverkehr mit einem Visum für den längerfristigen Aufenthalt (9667/2000 – C5-0374/2000 – 2000/0810(CNS))

Die Initiative wird wie folgt abgeändert:

VON DER FRANZÖSISCHEN REPUBLIK
VORGESCHLAGENER TEXT⁽¹⁾

ÄNDERUNGEN
DES PARLAMENTS

(Abänderung 1)
Bezugsvermerk 1

gestützt auf den Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft, insbesondere auf Artikel 62 Absatz 2 Buchstabe b Ziffer ii und auf Artikel 63 Absatz 3 Buchstabe a,

gestützt auf den Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft, insbesondere auf Artikel 62 **Nummer 3**,

⁽¹⁾ ABl. C 200 vom 13.7.2000, S. 4.

Donnerstag, 18. Januar 2001

VON DER FRANZÖSISCHEN REPUBLIK
VORGESCHLAGENER TEXT

ÄNDERUNGEN
DES PARLAMENTS

(Abänderung 2)

Erwägung 2a (neu)

(2a) Es sollten Maßnahmen ergriffen werden, damit Drittstaatsangehörige, die Inhaber eines von einem Mitgliedstaat ausgestellten nationalen Visums für den längerfristigen Aufenthalt sind und auf die Ausstellung ihres Aufenthaltstitels warten, in Bezug auf den freien Verkehr nicht durch die ungerechtfertigte Schwerfälligkeit der in den Mitgliedstaaten für die Ausstellung von Aufenthaltstiteln geltenden Verwaltungsverfahren bestraft werden.

(Abänderung 3)

Erwägung 3

(3) Es ist wünschenswert, den freien Verkehr von Inhabern eines nationalen Visums für den längerfristigen Aufenthalt, die auf die Ausstellung ihres Aufenthaltstitels warten, dadurch zu erleichtern, dass dieses Visum, das derzeit dessen Inhaber nur zur einmaligen Durchreise durch das Hoheitsgebiet anderer Mitgliedstaaten berechtigt, um sich in das Hoheitsgebiet des Staates zu begeben, der das Visum erteilt hat, *gleichzeitig als einheitliches Visum für einen kurzfristigen Aufenthalt* Gültigkeit besitzt, sofern der Antragsteller die Einreise- und Aufenthaltsvoraussetzungen des am 19. Juni 1990 in Schengen unterzeichneten Übereinkommens zur Durchführung des Übereinkommens von Schengen vom 14. Juni 1985 erfüllt.

(3) Es ist **daher** wünschenswert, den freien Verkehr von Inhabern eines nationalen Visums für den längerfristigen Aufenthalt, die auf die Ausstellung ihres Aufenthaltstitels warten, dadurch zu erleichtern, dass dieses Visum, das derzeit dessen Inhaber nur zur einmaligen Durchreise durch das Hoheitsgebiet anderer Mitgliedstaaten berechtigt, um sich in das Hoheitsgebiet des Staates zu begeben, der das Visum erteilt hat, **die gleiche Gültigkeit wie der Aufenthaltstitel bezüglich des freien Verkehrs** besitzt, sofern der Antragsteller die Einreisevoraussetzungen **gemäß Artikel 5 Absatz 1 Buchstaben a, c und e** des am 19. Juni 1990 in Schengen unterzeichneten Übereinkommens zur Durchführung des Übereinkommens von Schengen vom 14. Juni 1985 erfüllt **und sofern er nicht auf der nationalen Ausschreibungsliste der betreffenden Mitgliedstaaten steht.**

(Abänderung 4)

Erwägung 4

(4) Eine derartige Maßnahme stellt einen ersten Schritt zur Harmonisierung der Voraussetzungen für die Erteilung nationaler Visa für den längerfristigen Aufenthalt dar.

(4) Eine derartige Maßnahme **zielt darauf ab, den freien Verkehr von Personen aus Drittländern im Hoheitsgebiet der Mitgliedstaaten während höchstens drei Monaten zu erleichtern.**

(Abänderung 5)

Artikel 1

Artikel 18 des Übereinkommens zur Durchführung des Übereinkommens von Schengen erhält folgende Fassung:

Artikel 18

Visa für einen Aufenthalt von mehr als drei Monaten Dauer sind nationale Visa, die von einem der Mitgliedstaaten gemäß seinen Rechtsvorschriften erteilt werden. Ein solches Visum kann ab dem ersten Tag seiner Gültigkeit für drei Monate gleichzeitig als einheitliches Visum für einen kurzfristigen Aufenthalt gelten, sofern der Inhaber die in Artikel 5 Absatz 1 Buchstaben a, c, d und e aufgeführten Einreisevoraussetzungen erfüllt. Andernfalls berechtigt das Visum seinen Inhaber nur dazu, durch das Hoheitsgebiet der andere Mitgliedstaaten zu reisen, um sich in das Hoheitsgebiet des Mitgliedstaats zu begeben, der das Visum erteilt hat, es sei denn, er erfüllt die in Artikel 5 Absatz 2 Buchstaben a, d und e aufgeführten Einreisevoraussetzungen nicht oder er steht auf der nationalen Ausschreibungsliste des Mitgliedstaats, durch dessen Hoheitsgebiet die Durchreise begehrt wird.

In Artikel 21 des Übereinkommens zur Durchführung des Übereinkommens von Schengen **wird nach Absatz 2 folgender Absatz eingefügt:**

„(2a) Absatz 1 gilt auch für Drittausländer, die Inhaber eines von einem Mitgliedstaat erteilten Visums für den längerfristigen Aufenthalt sind und die auf die tatsächliche Ausstellung ihres Aufenthaltstitels warten.“

Donnerstag, 18. Januar 2001

VON DER FRANZÖSISCHEN REPUBLIK
VORGESCHLAGENER TEXTÄNDERUNGEN
DES PARLAMENTS

(Abänderung 6)

Artikel 2

In Teil I der Gemeinsamen Konsularischen Instruktion erhält die Nummer 2.2 folgende Fassung:

2.2. Visum für den längerfristigen Aufenthalt

Für einen Aufenthalt von mehr als drei Monaten wird von dem jeweiligen Mitgliedstaat nach Maßgabe der innerstaatlichen Rechtsvorschriften ein nationales Visum ausgestellt.

Dieses Visum gilt jedoch *ab dem ersten Tag seiner Gültigkeit für drei Monate gleichzeitig als einheitliches Visum für einen kurzfristigen Aufenthalt, sofern der Inhaber die in Artikel 5 Absatz 1 Buchstaben a, c, d und e des Übereinkommens aufgeführten und in Teil IV dieser Instruktion übernommenen Einreisevoraussetzungen erfüllt. Andernfalls berechtigt das Visum seinen Inhaber nur dazu, durch das Hoheitsgebiet der anderen Mitgliedstaaten zu reisen, um sich in das Hoheitsgebiet des Mitgliedstaats zu begeben, der das Visum erteilt hat, es sei denn, er erfüllt die in Artikel 5 Absatz 1 Buchstaben a, d und e aufgeführten Einreisevoraussetzungen nicht oder er steht auf der nationalen Ausschreibungsliste des Mitgliedstaats, durch dessen Hoheitsgebiet die Durchreise begehrt wird.*

In Teil I der Gemeinsamen Konsularischen Instruktion erhält die Nummer 2.2 folgende Fassung:

2.2. Visum für den längerfristigen Aufenthalt

Für einen Aufenthalt von mehr als drei Monaten wird von dem jeweiligen Mitgliedstaat nach Maßgabe der innerstaatlichen Rechtsvorschriften ein nationales Visum ausgestellt.

Dieses Visum gilt jedoch **als einheitliches Durchreisevisum, das es seinem Inhaber erlaubt, sich in das Hoheitsgebiet des Mitgliedstaates zu begeben, der das Visum erteilt hat, wobei die Durchreisedauer fünf Tage ab dem Einreisedatum nicht überschreiten darf, es sei denn, der Inhaber erfüllt nicht die Einreisevoraussetzungen oder er ist von den Mitgliedstaaten, durch deren Hoheitsgebiet er reisen müsste, zur Nichtzulassung ausgeschlossen (siehe Anhang 4). Der Inhaber eines Visums für den längerfristigen Aufenthalt, der auf die Ausstellung seines Aufenthaltstitels wartet, genießt unmittelbar nach seiner Registrierung im Hoheitsgebiet des Mitgliedstaats, der das Visum erteilt hat, dieselben Rechte betreffend den freien Verkehr, die für Inhaber eines Aufenthaltstitels gelten.**

Legislative Entschließung des Europäischen Parlaments zu der Initiative der Französischen Republik im Hinblick auf die Annahme einer Verordnung des Rates über den freien Personenverkehr mit einem Visum für den längerfristigen Aufenthalt (9667/2000 – C5-0374/2000 – 2000/0810(CNS))

(Verfahren der Konsultation)

Das Europäische Parlament,

- in Kenntnis der Initiative der Französischen Republik (9667/2000) ⁽¹⁾,
 - unter Hinweis auf Artikel 62 Nummer 2 Buchstabe b Ziffer ii und Artikel 63 Nummer 3 Buchstabe a des EG-Vertrags,
 - vom Rat gemäß Artikel 67 des EG-Vertrags konsultiert (C5-0374/2000),
 - gestützt auf Artikel 67 seiner Geschäftsordnung,
 - in Kenntnis der Stellungnahme des Ausschusses für Recht und Binnenmarkt zur vorgeschlagenen Rechtsgrundlage,
 - in Kenntnis des Berichts des Ausschusses für die Freiheiten und Rechte der Bürger, Justiz und innere Angelegenheiten sowie der Stellungnahme des Petitionsausschusses (A5-0388/2000),
1. billigt die so abgeänderte Initiative der Französischen Republik;
 2. fordert den Rat auf, es zu unterrichten falls er beabsichtigt, von dem vom Parlament gebilligten Text abzuweichen;
 3. verlangt, erneut konsultiert zu werden, falls der Rat beabsichtigt, die Initiative der Französischen Republik entscheidend zu ändern;
 4. beauftragt seine Präsidentin, den Standpunkt des Parlaments dem Rat und der Kommission sowie der Regierung der Französischen Republik zu übermitteln.

⁽¹⁾ ABl. C 200 vom 13.7.2000, S. 4.